



Fünfte Auflage.

Ronigsberg, 1760. Druck und Berlag fel. Joh. Heinr. hartungs Erben.

priin Aug. 7321-7322



Beneigter Teser!

s sind so wol im vorigen als auch in diesem Seculo von geübten Schulmännern geographische Bücher versertiget, und ein jedes an seinem Ort mit Nußen ben der Jugend gebrauchet

worden: und daher ware es unnothig gewesen, die Alnzahl derselben mit einer neuen Edition zu vermehren. Wenn aber einige gleichwol zu weitläuftig, andere gar zu Furz sind; überdem man sich auch Mühe gegeben, einige Umstände in einem und andern Königreiche genauer zu erfahren, welches in den bisher edirten geographischen Büchern vergeblich dürfte gesucht werden; wie denn das Königreich Preußen und Schweden gemeiniglich sehr kahl abgefertiget worden, woran doch den Einwohnern eben so viel gelegen ist, als einem andern an den Dertern, wo er zu Hause gehöret; vornemlich aber die edirten geographischen Bucher,

cher, wenn sie von andern Orten zu uns gebracht werden, ziemlich theuer sind: so hat uns dieses bewogen, auch der Jugend in Preußen eine zulängliche Geographie in die Hände zu geben, deren Preis doch sehr billig ist.

Hiezu kommt die Ordnung und Deutlichkeit, welche man in allen Låndern durchgångig beobachtet hat, da
1) die Grenzen, 2) die Flüße, 3) die
Theile, 4) die übrige Beschaffenbeit des Landes, auf eine leichte Art
dem Gedächtniß vorgeleget worden.
Beywelchem allenman sich so wolnach
dem Vorschlag des gelehrten Herrn
M. Johann Jacob Schaßens,

)(3

als auch nach der Methode des berühmten Herrn Hieronymi Frenzers, Hällischen Paedagogii Regii Inspectoris, gerichtet, wie sie bende in ihrer geographischen Arbeit es der gelehrten Welt vor Augen zu legen angefangen haben.

Man hat sich auch der Ordnung bedienet, daß man nicht die Oerter auf der Charte bald gegen Morgen, bald gegen Abend, und so weiter, suchen dürsse; sondern meistentheils die Ordnung ihrer Lage beybehalten, damit die Oerter den Untergebenen bald in die Augen fallen müßen.

Es sind auch daben nicht nur gute geographische Bücher conferiret, sondern auch erfahrne Männer oft um diesen oder jenen Umstand, so deren Vaterland angehet, um Nath befraget worden.

Ueberdem hat man auch die alte Geographie nach dem Cellario, dessen notitia ordis antiqui bekannt ist, nothdürftig mitgenommen: weil solche ben Lesung der Auctorum unentbehrlich ist; wiewol man beliebter Kürze willen alles succinct und nervoes zusammen zu ziehen sich genöttiget gesehen.

)(4

Uebri-

Itebrigens zeiget es der Augenschein, daß unsere Geographie die Mittelstraße halte, und für eine vollständige geographische Einleitung paßiren könne; dasher diesenigen, die sich derselben bedienen, in ihren Schuljahren kein weitläuftigeres Werk zu suchen Ursach haben werden.

Und da die Repetition geographischer Lectionen höchst nöthig ist, so ist ein kurzer Abriß davon dem Capitel von Preußen pag. 229. bengefüsget worden, wornach man alle übrige Königreiche einrichten kan.

Moch eins ist zu gedenken, daß man im Register ben einem jeden Lande die paginas bengesetzet, allwo die übrigen Länder desselben Regenten zu suchen z. E. ben Spanien steht im Register unsers Buchs erstlich 20. so anzeiget die pag. wo Spanien zu sinzden: die übrigen Jahlen aber bedeuten, daß auf den angesetzen Blätztern auch noch etwas zu sinden sen, welches den Spaniern gehöret.

Womit wir den geneigten Leser dem Schuß GOttes empfehlen, und desselbigen gütigen Urtheils uns versichern. Königsberg in Preußen, im Collegio Fridericiano, den 12. Martii 1736.

Nach

Rachricht zur vierten Auflage.

Es ist diese Geographie ben der je-Bigen Ausgabe von neuem durchgesehen worden, und man hat sich bemühet, dieselbe wo es nothig geschienen zu verbessern. Africa nebst andern Ländern sind schon ben der vorigen Auflage nach den neuesten Reisebeschreibungen und Charten geandert gewesen. Vorjest sind, außer einigen hin und wieder angebrachten Zusäßen, die seit dem mit einigen Låndern vorgefallenen Beränderungen sorgfältig angemerket worden.

Der Anhang hat um so viel mehr benbehalten werden müßen: je mehr

eine historische Einleitung in die Geschichte der Reiche und Staaten, nicht nur viel Umstånde in der geographischen Wißenschaft aufklähret, deutlicher macht und das Gemuth ergoßet, sondern vornemlich die Jugend auf eine gründliche und ordentliche Erkenntniß der politischen Welt führet, und siezubereitet, mit mehrerem Berstande und Beurtheilung die gegenwärtige Veränderungen einzusehen. Diese Ursachen, welche den bengefügten Anhang zuerst veranlaßet, werden auch dessen Benbehaltung zu rechtfertigen hinreichend senn, und nach demselben beliebe man alles aufs gelindeste zu beurtheilen. Der Endzweck erforderte eine beschränkte Rurge,

Kurze, daher sind nicht nur viele Umstånde, sondern auch einigekleine = Reiche und Staaten übergangen. Ueberall hat man eine kurze Genealogie der gegenwärtigen Regenten bengefüget. Die etwan vorkommende Fehler wird ein geschickter Lehrer ohne Muhe verbeßern, und alles der Jugend durch einen lebhaften und umståndlichen Unterricht brauchbar machen können. brauche alles zur Ehre GOttes, dessen Regierung dich empfehle. Ronigsberg in Preußen, im Collegio Fridericiano, den 6. April. 1756.

Nota. Die Kürze der Zeit und andre Umstände haben verhindert, auch ben dieser fünften Auslage, einige sonst nügliche und salf nöthige Vermehrungen, Verbesserungen und Zussätzt nuchen, und man hat es daher jeso bep einigen Versänderungen in den Regierungsfolgen bewenden zu lassen. Dazu wurde denn noch gehören, daß der jestige König in England, ein Enkel des vorigen, Georgius III. heise, 1738 geboren und 1760 gefolger sen; und daß der jestige Türkische Kapser; Mustapha III, seit 1757 regiere. Die hissorische Emleitung erscheint ganz unverändert.

Allge-



Vorerinnerung.

1. Die Beschreibung der Geogra-



ne

he

Us

rs

no

in

Te,

ge

100

ie Geographie, Geographia, ist eine Wissenschaft von der Erdkugel, welche bier und dar mit Wasser vermischt ist.

2. Die Eintheilung der Geogras. phie.

Die Geographie ist in Ansehung ihres Begriss entweder generalis, welche von der Erdfugel überhaupt handelt, daben man einen hölzernen Globum terrestrem zu gebrauschen pslegt: oder specialis, welche sieh um einzelne Länder und Provinzen ins besondere bekünmert, woben die Landcharsten gebrauchet werden. In Ansehung der Zeit aber ist sie anziqua, media und nona: auf die letztere, als welche am nöthigsten, hat man ausers vornemlich eine Abschte fich, daß ein kurzer und der suviernden Jugend höchste nühlicher Auhang von der alten Geographie hinzugesüget worden.

3. Die Figur der Erde.

Tie Figur der Erde ift fugelrund, oder doch einer Rugel abnlich: man beiffet fie wegen folder Runde die Erds fugel. Golches fiebet man unter andern darans, weil der Erdschatten in ben Mondfinsternissen jederzeit wie ein Birs fel im Monde aussiehet. Dun aber bat alleine der Schatten einer Rugel, wenn er auf einen gegen über fiehenden Corper falt, jederzeit eine girkelrunde Rigur: bemnach muß auch ein folcher Birkel im Mond von einem runden Corper bers rubren. Daber ift es fein Bunber, bag bie Welt jur See tan umschiffet werden, bergleichen Schiffahrt Ferd. Magellanus A. 1519 jum erften mal berrichtet, bem barin viele anbere nachgefolget. Sieraus erhellet ferner, woher es fomme, daß die Conne nicht jugleich an allen Orten auf- und untergebe: imgleichen daß uns Leute die Ruffe gufehren, welche man Antipodes und Antichthones ju nennen pfleget, Die aber gleich wie wir über ihrem Ropf den Simmel, und unter ihren Ruffen die Erde haben. Wolte man aber einwenden, daß die hohen und vielen Berge auf dem Erdboben ein andere bezeugten: fo ift zu miffen, daß wir bie feine gcome= trifche Runde verfieben, fondern eine folche, welche man bfters an einer Domerangen antrift, allwo ein feines Sockerchen bie Runde nicht aufhebet.

4. Die Groffe der Erde.

Ben Betrachtung der Grösse der Weltkugel, siehet man entweder auf ihren Diameter oder Durchschnitt, und dieser ist 1720 teutsche Meilen: oder man fraget nach iherem Umkreiß, welcher 5400 teutsche Meilen austrägt.

5. Die drenfache Betrachtung der Erdkugel.

Die Erdengel kan auf eine drenfache Weise betrachtet wers den, und zwar Mathematice, nach ihrer Ausmessung, Physice, nach ihrer natürlichen Beschaffenheit, und Politice, nach ihren Reichen und Ländern. Bon einem jeglichen soll kurzlich gehandelt werden.

Die

Die 1. Abtheilung. Von der Mathematischen Betrachtung der Weltkugel.

enn die Mathematici die Weltkugel betrachten, so theilen sie dieselbe in gewisse Zonos und Climata ein: weil aber diese ohne Erkenntniß der übrigen Zeichen nicht wohl verstanden werden, so soll das nothigste anisso davon bemerket werden. Demnach kommen por

I. Vier grosse Zirkel: als da ist

b

I

le

- 1. Der Meridianus oder Mittagslinie; wodurch auf dem Globo derjenige Zirkel, welcher durch die benden Polos gehet, und die Weltkugel in zwen gleiche Theile schneidet, verstanden wird. Der Meßinigene Zirkel, der durch die benden Polos gehet, stellet uns ale Mittagslinten vor und wird daher Meridianus communis genannt. Auf der Charte deutet er diesenige Linie an, welche von einem Polo zum andern mitten durch die Halbkugel gezogen ist: doch heissen die andern daneben gezogene Linien auch Meridiani; jener aber in Absicht auf diese, der erste Meridianus. Der Meridianus zeigt, welche Derter zugleich Rittag haben.
- 2. Der Horizon, Terminator oder Gesichtse treis; welcher auf dem hölzernen Globo den großen breiten Reif bedeutet, so in den Pfosten auf einem Juste ruhet, und die Erdkugel in zwen gleiche Theile zerschneidet; auf der Charte aber ist er der äusserstellt, welchen man um die bevoen Halbkugeln gezogen siehet. Er dienet dazu, daß man wisse, wo Abend, Morgen, Mittag und Mitternacht ist, auch daß man den Aufz und Niedergang der Gonne und Sternen recht bemerken könne. Er ändert sich auch oft, als man seinen Ortändert und weiter gehet, und ist also entweder verus oder apparens.

3. Der Aequator, oder Linea Aequinoctialis, die Linie; welcher denjenigen Zirkel andeutet, der aberall 90 Grad von jedem Polo entfernet, und die Erdstugel in zwen gleiche Theile eintheilet. Er ist in 360 Grad eingetheilet, jeder Grad hat is Teutsche Meilen, welsches zusammen 5.00 Meilen ausmachet, und so groß ist der Erdboden in seinem Umfreise. Wenn die Sonne gleich über dieser Linie ihren Lant hat, so ist Tag und Nacht gleich, welches des Frühlings von 22 Marti, und des Herbist den 22 September geschiehet. Jenes heist aequinoctium vernum, dieses aequinoctium zustumale.

4. Der Zodiacus, der Thierkreis; also wird der Streif um die Welt genannt, der die 12 himmlische Zeischen in sich enthält und innerhalb welchen die Sonne und 7 Planeten ihren Lauf verrichten. Mitten in diesem Streisse ist eine Linie gezogen, welche den Asquatorem zweymal schief durchschneibet, diese heißt Ecliptica oder die Sonnenbahn. Auf selbiger sind die 12 himmlische Zeichen immer 30 Grad von einander der Länge nach eingetheilet, welche die Sonne alle Jahr einmal durchzus laufen pflegt. Es sind davon 6 gegen Norden; als

Der Widder, der Stier, die Zwillinge, der Arebs, der Lowe, die Jungfrau: und auch 6 gegen Süden; als:

Die Wage, der Scorpion, der Schüße, der Steinbock, der Wassermann, die

Sische. Der Thierfreis und die Ecliptick zeigt die Abwechselung der 4 Jahrszeiten, des Frühlings, wenn die Sonne den 22 Mart. in das Zeichen des Widders tritt; des Somamers, wenn die Sonne in das Zeichen des Rrebses tritt, das ist den 22 Junii; des Herbses, wenn die Sonne in das Zeichen der Bage tritt, das ist den 22 Sept.; und des Winters, wenn die Sonne in das Zeichen des Steins bocks tritt, das ist den 22 December: imgleichen das Zumd Abnehmen der Tage und Nächte, die Sonnen- und Mondsinsternissennd den kans des Gestirns.

II. Vier kleine Zirkel: als da ist

r,

er

08

10

12

08

ue

10

ii,

es

U

er

lei:

ent

em

der

die

ach

fus

te,

ui:

ze,

die

ung

den

Dille

ritt,

re in

und

eins

Bus und

8

1. Der Tropicus Cancri, der Arebszirkel; welcher durch das Zeichen des Arebses um die Erdfugel gezogen ist. Wenn die Sonne solchen beschreitet, daben wir den längsten Zag, Lat. Solstitium aestituum genannt: von da aber wendet sich auch die Sonne in ihrem Lauf wieder zurück, solches geschiehet den 22 Junii.

2. Der Tropicus Capricorni, der Steinbocks zirkel; welcher durch das Zeichen des Steinbocks gezugen wird. Wenn die Sonne dahin kömmt, so ist der kurzeste Tag, kat. Solstieium Hibernum genannt, sie kehret alsdenn in ihrem Lause gleichfals zurück, welches den 22 Decembr. geschicht.

3. Circulus polaris Arcticus, der mitternache tige oder nordliche Angelereis; welches der Zirkelist so in einer Weite von 23½ Grad von dem Nords pol um den Globum gezogen wird.

4. Circulus polaris antarcticus, der mittagige oder südliche Ungelkreis; welcher ebenfals 23\frac{1}{23}

Die ersten bende Zirkel dienen ben Lauf der Somen gut bevbachten: die letztern bende aber die Zonas, davon gleich folgen soll, daburch zu unterscheiden.

III. Bier Puncta: nemlich

1. Der Polus Arcticus, der Nordpol; welcher Arcticus heiset von dem Gestirn, das nicht weit davon stehet, und griechisch Aextos, lat. Vrsa, genennet wird. Diesen Polum können wir in Europa immer sehen.

2. Der Polus Antarkticus, der Süderpol; welcher dem vorigen entgegen siehet, und in Europa niemals zu sehen ist. Die Einwohner unter den Polis haben ein halb Jahr Lag und ein halb Jahr Nacht: ies doch währet die Demmerung noch wol 2 Monate, und in der übrigen Zeit haben sie sich des Lichts von dem Mond

ju erfreuen. Um diefe Beltpole drebet fich bem Unfeben nach, die himmelskugel innerhalb 24 Stunden von

Morgen gegen Abend herum.

Der Diameter, welchen man in Gedanken von einem Polo jum andern mitten durch die Erde ziehet, heisset Axis, weil man sich fürstellen kan, daß um dieselbe die Erde also beweget werde, wie ein Rad um seine Are.

3. Zenith, der Scheitelpunct; ift ein Punct in dem obern Theil des Meridians, der allenthalben vom

Borizont gleich weit, d. i. 90 Grad abstehet.

4. Nadir, der Sufipunct; ist ein dem Zenich entgegen stehender Punct des Meridians, in dessen unstersten Theile, der unter bem Horizont allenchalben

90 Grad von demfelben abstehet.

So wie ein ieder Ort auf der Weltkugel seinen eigenen Meridian hat, so hat auch ein jeglicher seinen Zenich und
Nadir, welche auf dem meßingenen Meridiano communi
leicht zu bestimmen sind, wenn man den Ort unter diesen
Meridian sühret, und diesen Punct 90 Brad über den
Horizont erhebet, welches durch Abzehlung der an dem
Meridian besindlichen Grade leicht geschene kan.

IV. Fünf Zonae, Erdstriche oder Gürtel, wodurch gewisse Spatia um die Erdkugel ver-

standen werden. Gelbige find

1. Zona torrida, der higige Erdstrich; zwisschen dem Tropico cancri und capricorni. Der Aequator gehet mitten durch. Sie ist 705 Meilen breit und ungemein hisiq, weil die Sonne ihre Strahlen perspendiculariter unter sich wirst. Auch haben die Sinwohsner darinnen Tag und Nacht gleich, sintematen die Sonne 12 Stunden über und eben so lange unter dem Horizont ist.

2. Lona temperata septentrionalis, der gemasi figte novoliche Erdstrich, mischen dem Tropico cancri und dem Circula polari arctica: welcher der Breite nach 645 Meilen in sich fasset, und unter allen

am beften und wichtigften ift.

3. Zona

3. Zona temperata australis, der gemäßigte südliche Erdstrich, swischen dem Tropico capricorni, und dem Circulo polari antarctico; welcher ebens sals 645 Meilen breit, und mit temperirter Witterung versehen ist: jedoch sind die Jahrszeiten daselbst, den Jahrszeiten in der Zona temperata septentrionali gauz contrair. Denn wenn wir Winter haben, so haben sie Sommer: und wenn wir Sommer haben, so haben sie Winter. Lages, und Nachtslänge ist in benden ungleich.

4. Zona frigida septentrionalis, der kalte nordliche Erdstrich, swischen dem Circulo po-

lari arctico und bem Polo arctico.

3. Zons frigida auftralis, der Kalte südliche Erdstrich, swischen dem Circulo polari ancarctico, und dem Polo ancarctico; wovon ein jeder 352 teuts sche Meilen breit, ungeheur kalt und uns größen theils unbekannt ist.

V. Climata; welches gewisse Gleichstriche und Gegenden sind, welche man auch gleichs weitige Nebenkreise des Acquatoris nennet, die von Westen gegen Osien gezogen werden, und den Unterscheid der Tageslänge nach verschiedenen Erdstrichen anzeigen. Man zählet derselben anjego auf drenfig.

VI. Plagae mundi, die Weltgegenden: nemlich

1. Oriens, Morgen ober Often;

10

b

173

0

er

B

2. Occidens, Abend oder Westen; 3. Meridies, Mittag oder Suden;

4. Septentrio, Mitternacht oder Morden;

Die Weltgegenden muß man sonderlich an diesem Orte merken, damit man die Landcharte recht gebrauschen könne. Denn da muß man das Gesicht allezeit nach Rorden stellen: auch wenn die vier Hauptwinde, Venti cardinales, darnach genannt. Als da ift

21 4

1. Die

- 1. Der Ostwind, Eurus f. Subsolanus.
- 2. Der Westwind, Zephyrus f. Fauonius.
- 3. Der Sudwind, Auster f. Notus
- 4. Der Mordwind, Boreas f. Aquilo.

Die vier halben Saupt ober Eckminde siehen swis

Nordont; Südost; Nordwest: Südwest;

Meber die 8 angeführte Winde find noch 24 Rebenwinde, Die aber nur von den Schiffern beobachtet werden.

VII. Situs Sphaerae terrestris, die Lage der Erdkugel, in Absicht auf die scheinbare Bewegung des himmels, oder der Sonne und der übrigen Sterne.

T. sphaera recta ift solche Stellung bes Globi ober ber Erbfngel, nach welcher bepde Poli auf dem Horizont aufliegen und der Asquator durch das Zenith gehet.

Me Leufe die unter dem Aequator ober der Linie wohnen, haben folche Lage, und vernige derfelben immer Tag und Nacht gleich. Sie konnen die Sterne um bende Polos fehen und die Sonne kommt zwenmal des Jahres aber ihren Scheitel zu siehen.

2. Sphaera obliqua ift die Stellung bes Gtobi oder ber Erbingel, ba der Polus gwischen dem Zenieh und

Nadir zu fteben fommet.

Mile Einwohner ber Erben so nicht unter dem Asquator oder benen Polis wohnen, befinden sich in solcher Lage. Die Tage sind ihnen daher ungleich und haben einmal des Jahres den längsten , ein andermal den kürzesten Tag.

3. sphaera Parallela ist die Stellung des Globi oder der Erdkugel, da der Polus oben im Zenich siehet und der Aequator auf dem Horisont liegeroder demselben Partallel ist.

Diejes

Diesenigen so unter denen Polis wohnen, wo irgend Mens schen vaseibst angutreffen, befinden die Erdlugel in solocher Lage.

Ihnen beweget fich die Sonne und die Sterne dem hortsont parallel, theils über, theils unter demfelben: daher haben fie ein halb Jahr Tag, ein halb Jahr Racht.

vis

be'

Sea

HD

ber

et.

ten,

nde

hres

Der

und

ator

age.

imal

estera

der

d der

Pan

dieies

VIII. Problemata notaku digniora; von des nen Aufgaben wollen wir nur die nothigs sten fur dismal berühren. Und also ist zu merken:

- A. Longitudo Loci, die Distance eines Orts von dem pritno Meridiano. Wenn die Situation des Globi unch der Situation des Himmels eingerichtet, so darf man nur den Globum um die Are gehen lassen, die der Ort gerade unter dem meßingenen Meridiano zu stehen kommt, da halt man stille, und siehet nach, wie viel Gradus auf dem Aequatore angezeichnet sind, weil der Ort so viel Gradus vom primo Meridiano entsernet ist. Der primus Meridianus wird von einigen über die Insel Tenerissa, von andern über die Insel Ferro gezogen.
- 2. Latiendo Loci, oder die Distance eines Orts ab Aequatore. Da darf man nur den Globum um die Are brehen, bis der Ort gerade unter den meßingenen Meridianum kömmt, welcher mit Graden schon bezeichnet ist, und da nachschen, wie viel Gradus auf dem Meridiano pom Aequatore angesühret, und so weit ist der Ort vom Aequatore entsernet.
- 3. Eleuatio Poli, oder die Polhohe; welches die Distance poli visibilis ab Horizonte ist, oder, wie viel Gradus der Polus über dem Horizonte stehe, auzeiget. Weil es nun ausgemacht ist, daß die Eleuatio poli eben so viel Gradus enthält, als die Latitudo Lock, so darf man nur diese suchen, alsdann hat man jene auch gesunden.

4 Durch die Ersindung der Polhohe ist der Honizont ges gen Norden und Guden jugleich entbecket. Bill ich 21 5 aber aber den Horizont gegen Often und Weften wiffen, fo brauche ich nur den Ort unter den Meridianum zu führen: und alebann kan ich erft von diesem Ortetwas

richtiges demonstriren.

F. Distantia Locorum, oder die Entsernung der Derter wird gesunden, wenn man mit einem Birkel die Weite eines Orts von dem andern messetz und die Swssinung des Birkels unverrückt auf den Aequatorem appliciret, darauf die daselbst bemerkte Anzahl der Grade mit 15. (so viel Weilen machen einen Grad des Aequators) multipliciret; so kommt die Distance in Meilen heraus. e. g. Stockholm von Elbing liegt 6 Grad. Facit 90 Meilen.

6. Affectio Temporis. Die Zeit des Auf: und Untergangs der Sonnen, die Lange des Tages und der Nacht an einem jeglichen Ort und in bestimmter Zeit zu finden.

Ru diesem Zweck suche man auf dem hölzernen Horizont, in dem daseibst befindlichen Calender den Monat und ben Tag, von melchem die Frage ift: fo findet man baben, in welchem bimmlischen Zeichen die Sonne ift. Schies bet die kleine mekingene Sonne auf denen Dreußischen Blobis auf den bestimmten Grad der Ecliptic, führet den gegebenen Ort auf den Meridian, und ftellet die Beis der bes Globi unter bem fleinen megingenen Birtel auf 12 uhr. 1) will man die Zeit des Auf oder Unter: gangs der Sonnen finden, fo führet das Bild der Sonnen in den Morgen: oder Abendhorizont, und bemer. fet, mas der Zeiger in benden Rallen por eine Stunde ans geiget: fo hat man im erften Fall die Stunde, wenn die Sonne aufgehet; im andern Rall, wenn fie untergehet. 2) Will man die Lange des Tages und der Macht wiffen, fo multiplicire man die Stunde des Aufgangs ober Untergangs mit 2, fo hat man im erften Kall die Lange ber Racht, im andern die Lange bes Tages, e.g. Benn die Sonne um f Uhr auf. und um 7 untergehet, fo ift die Racht 10 Stunden, der Tag 14 Stunden. Auf gleiche weife fan man auch die gange bes langften und furgeften Tages finden , an einem jeglichen Ort des Erdbodens, weun man nur bemerket, Dag

baß der langfte Tag fen, wenn die Sonne in den erften Grad bes Rrebfes, der kurgefte wenn fie in den Stein-bock tritt.

7. Differentia temporis, der Unterscheid der

Zeit an verschiedenen Orten.

rs

186

el

ie

TI

D

88

n

12

2

22

T

ľ6

n= ie

t.

es

IE

m

TE

Go fan man miffen was die Glocke an einem andern Ort fen, wenn an einem gegebenen Drt die beliebte Stunde ift : 3. E. wenn in Dangia 9 Uhr des Morgens, was die Uhr gu Liffabon in Vortugall oder Mofcan in Rugland fen. Man fuche Dangia unter bem Meridian, nachdem die Rugel nach bafiger Dolhohe gestellet, welcher jederzeit die Breite des Dres gleichet, man drehe die Rugel fo lange, bis der andere Ort, als Mofcau oder Liffabon, unter dem Meridian komet, und gable, wie viel Stunden der Zeiger auf dem Stunbenzirkel durchlaufen, (im ersten Fall 13, im andern 11 Stunde, fubtrabiret die gefundene von der gegebenen Stunde, wenn der Ort gegen Abend lieget; addiret fie, wenn er gegen Morgen lieget: fo kommt im erften Rall vor Liffabon 71 Stunde, im andern vor Mofcau 101 Stunde. Dehrere Aufgaben nebft ihren Auffd= fungen findet man in dem Burgen Unterricht der Erds und Simmelstugel bes herrn Prof. Woiten in Els bing, der nebst einer Vorrede herrn Prof. Anunen, von den merkwürdigen Verbesserungen ber erffen Preufischen Globorum und deren Gebrauch ju Els bing 1740. in 800 heraus gegeben worden.

Die 2. Abtheilung.

Von der Physicalischen Betrachtung der Weltkugel.

ie Rafim hat bey der Erdfugel einen doppelten Unterscheid gemacht, indem fie dieselbe in Erde und Maffer eingetheilet. Daben wir die nothigsten Stucke berachten wollen: und twar

I. Bep

1. Ben der Erde; bazu gehöret

I. Continens oder Terra firma, ein vest an einander hans gendes land, woju auch die Berge, Thaler, Holen, Bal- der und Borgeburge gerechnet werden.

2. Infula, Fr. Isle, eine Infel oder Enland, ein Stud Landes, das allenthalben mit Baffer umgeben ift: als

Majorca.

3. Peninfula, Obersonesus, eine Halbinsel, ein solch Stück Landes, das zwar meistens, aber nicht ganz und gar mit Wasser umgeben, sondern ans veste Land gehänget ist: als Kutland.

4. Ifthmus, eine Erdenge oder ein schmales Land zwischen zwegen Meeren gelegen: als zwischen dem rothen und

, mittellandischen Meer.

F. Promontorium, Caput, Cabo oder Capo, ein Borgebirge, eine Spike vom vesten Lande, welche sehr hoch erhaben ist, und tief ins Meer gehet: als das Caput bonae spei in Ufrica,

6. Archipolagus, eine Gegend, wo viele Infeln ben eine ander liegen: ale die Philippinischen Infeln in Uffa.

- 7. Littus, Ora, das Ufer am Meer, die Schiffer nennen es die Rufte.
- 8. Ripa, ein Rand am Fluß, ein Geftade.
- 9. Juga, ein Gebirge, Diejenigen Berge, so aus vielen andern bestehen: als die Alpen.
- 10. Valler, Thaler: als die Thaler der Waldenser in Piesmont.
- II. Pores, Claustra, enge Passe, bergleichen zwischen Tes meswar und Siebenburgen bas eiserne Thor, Porta ferrea, ist, imgleichen Fauces Italiae.

II. Ben dem Gewässer ist folgendes zu bez trachten: als

I. Oceanus, das groffe Weltmeer ober die offenbare See, welche gues umfliesset. 1) Der Oceanus ift Occi-

ans

ål=

ich

als

uct

nit

ift:

ien

nd

ne=

och

Jus

ins

a.

len

lies

Ces

rta

182

ee,

dentalis s. Atlanticus, das Atlantische Meer, gegen Albend; 2) Septentrionalis s. glacialis, das Eismeer, gegen Mitternacht; 3) Orientalis s. indicus, das Insbianische Meer gegen Morgen; 4) Meridionalis s. Aethiopicus, das Aeth

- 2. Mare, das Meer, welches ein Stud vom Oceano, ift: als Mare Balticum, die Offee.
- 3. Sinus, Golfo, ein Meerbusen, von den Schiffern Ban genannt, ein Urm vom Meer, welcher fich frumm ins Land hinein ziehet: als Sinus Finnicus, ben Schwes den.
- 4. Euripus oder Vorrex, ein Meerstrudel, eine gefährliche grundlose Tiefe im Meer, so alles verschlinget was ihr ju nahe kommt: als der Mälstrom oder Moskestrom in Norwegen.
- 5. Frerum, Bosporus, eine Meerenge oder ein Egnal, Fr. Detroit, Sp. Effrecho, Stal. Stretto, als der Gund.
- 6, Lacus, oft auch Palus, eine groffe See mit Erd umgeben: ift fie aber flein, fo heift fie Stagnum.
- 7. Oftium, der Ort, wo fich der Strom ins Meer ergieffet.
- 8. Aeftuarium, ein solcher Ort, wo bas brausende Meer ben der Fluth austritt, und ihn ben dem Abfluß wies berum gang trocken laßt.
- 9. Syrres, Sandbanke in der See oder auch Rlippen, auf welchen die Schiffe entweder sigen bleiben, oder daran gerscheitern.
 - 10. Poreus, ein Safen ober Stud vom Meer, da Die Schiffe einlauffen und fur dem Sturm ficher fenn fonnen, ale: Cadix.
 - 11. Flunius, ein Fluß, Sp. Rio, Fr. Rivière: als der Pregels

Die 3. Abtheilung.

Von der politischen Betrachtung der Erdkugel.

enn wir die Erdfugel Policice zu betrachten vor und nehmen, so sehen wir daben auf die unterschiedene Hauptwelttheile: als da ist Luropa, Usia, Usrica und Umerica, davon die dren ersteren die Ulte, Umerica aber mit den unbekannten Ländern die neue Welt ausmachen; und hiernechst auf die Landschaften, Känserschümer, Königreiche, Fürstenthümer und so serner, welche darinnen angetrossen werden. Damit aber diese Betrachtung durch einen ordentlichen Bortrag erleichtert werde, so wird nöthig senn, das wir alles Stückweise durchgeben, und unsere Gedanken ben einer jeden Landschaft auf vier Stückerichten: als 1) auf die Grenzen, 2) auf die Slüsse, 3) auf die Theile, 4) auf die übrige Beschaftsenheit einer jeden Provinz; welches alles nach der Lage der Oerter nunmehro solgen soll.



Was erste Buch

bott

EUROPA.

ns ne

a, te,

ers the condition of the

er

Forbericht.

I. Die Grenzen.

uropa foll nach einiger Mennung seinen Namen bekommen haben von Chur Appa, das ist von der weissen Farbe der Einwohner.

2. Weil Europa eine grosse Halbinsel, so ist es saft um und um mit Wasser umgeben: denn gegen Abend ist das Utlantische Meer, Oceanus Atlanticus oder Occidentalis, welcher das Portugisische, Spanische, Französische und Brietannische Meer mit einschliestzgegen Witternacht die Nordesee und das Mitternachtige Weltmeer, Mare Germanicum, und Oceanus septentrionalis; gegen Worgen Usia, allwoder Fluß Oby die Grenze macht; gegen Mitteng das Mittelländische Meer, Mare mediterraneum.

II. Die Flusse.

Die Fluffe follen ben einem jeden Lande fpecificiret merden.

III. Die Theile.

Die vornehmsten Lander und Neiche find folgende fiebeniehen: als Portmall, Spanien, Frankreich, Italien, Schweiß, Teutschland, die Niederlande, Großbritannien, Dannemark, Norwegen, Schweden, Rugland, Preuffen, Pohien, kleine Lartarep, Ungarn, Griechenland.

IV. Die

IV. Die übrige Beschaffenheit des Landes.

1. Europa ist zwar das fleineste, doch aber das bewohnteste, machtigste und cultiuirteste Theil der Wett, es ist
on Meilen lang und 550 Meilen breit. Die Anzahl der Einwahner erstrecket sich bis auf 100 Millionen. Die Figur von Europa kan man sich unter einer sitzenden gekrönten

Ronigin am beften vorftellen.

2. Das Welttheil wird in Betrachtung der ibrigen die Christenheit genannt, weil die Christliche Religion fast durchgebends daxum getrieben wird. Selbige aber ist in vier Hauptreligionen nach und nach jertheilet worden. Denn da ist: 1) Die Evangelisch-Lutherische, 2) Die Evangelisch-Restormirte, 3) Die Könnisch-Catholische, und 4) die Griechische Religion; welche nun von diesen vieren an einem sedem Orte insbesondere florier, soll samt der übrigen Beschaffenheit ver Landes bep einer jeden Proving erinnert werden.

Das erste Capitel

Portugall. 1 Die Grenzen.

1. Mortngall, lateinisch Lufitania, oder Porengallia, lieget uns Prenffen gegen Abend, und ift das aufferste

Ronigreich in Europa.

1 2. Gegen Abend ift bas Atlantische Meer, Mare Aclanticum; gegen Witternacht Gallicien, eine Spanische Proving: gegen Morgen bas übrige Spanien; gegen Mittag ein Stud vom Atlantischen Meer, lateinisch Sinus Gaduanus genannt.

II. Die Flusse.

Die merkwürdigsten Flusse sind nachfolgende fünf, als: I. Der Mindo, Minius, welcher in Spanien entspringer, und gang oben zwischen Portugal und Spanien ins Actantische Meer einfliestet.

2. Der Douro, Durius, welcher in Spanien entspringet.

P

P

18

ie

5=

er

19

er

he

rte

CS

net

Tite

Ar-

iche

gen

nus

als:

tgete

ins

et.

Det

3. Der Mondego, Munda, welcher in Portugall entspringet. 4. Der Tego, Tagus; welcher in Spanien entspringet, und

mit den zwen vorlgen ins Atlantische Meer fliesfet.

5. Die Guadiana, Anas; welche in Spanien entspringet, und gang unten zwischen Portugal und Spanien in ben Gaditanischen Meerbusen flieset.

III. Die Theile,

portugall ist 80 Meilen lang und 70 breit, und wird in

feche Provinzen abgetheilet. Denn da ift

I, Entre Minho è Douro, Inceramnia, das Land swischen dem Minio und Durio; und daring ist

Porco, Portus Calle, eine berühmte handelfiadt, miteinem Bisthum und vortrefflichen hafen, wovon das gange Konigreich ben Mamen hat, am Ausfluß des Ourit.

Braga, Bracara Augusta, eine uralte feste Stadt mit dem vornehmsten Erzbisthum im ganzen Konigreich; ber Erzbischof, ift Primas Regni.

Valencia de Minho, Valentia Minii, eine starfe Grenge

& vestung am Flus Minho.

2. Tra los Montes, Transmontana, Das Land jenseit des Gebirges; und darinn ift

Chaues Aquae Flauige, ein fleines Stabtchen und gute

Beftmag voller alten Reliquien.

Braganza, Brigantia, eine vefte Stadt, und bas Stamm: haus ber jegtregierenden Ronigl. Familie.

Miranda de Douro, Miranda Durii, eine schone Stadt auf

einem Felfen mit einem Bisthum. Villa Real, Villa Regalis, eine zimliche Stadt, welche den Titel eines Herzogthums führet.

3. Beira, Beira, und barinn ift

Lumego, Lameca, Vifeu, Viseum; und Guarda, Gardia, brin groffe Stadte mit dren Bisthumern.

Caftel Branco, Castellum album, eine wohlfortifieirte Stadt gegen Spanjen,

Coimbra, Conimbric, eine überaus schöne Stadt mit cie ner berühmten Universität und reichem Viethum, am Mondego.

4. Eftremadura, Extremadura; und barinn ift

Leiria

Leiria, Leria, eine feine Stadt mit einem Bisthum.

Lisbon, Lat. Vlisippo, Sr. Lisbonne, Tentsch Lissabon die Ronigliche Refideng, und Buptftadt bes gangen Ronig. reiche am Tejo. Gie ift eine der groffesten und prach. tigften Stadte in gan; Europa, liegt auf fieben Bergen, und hat einen groffen und fichern Safen, Caftel, Patriars chat, feit 1717, wie auch Erzbisthum und Universitat: 1755 wurde fie durch ein Erdbeben jammerlich gerfforet.

Belem, eta Roniglicher Luftort, und jekige Refibeng bes Bo= fes, mit einem feften Thurn fur Staatsgefangene, und

bem Königlichen Begräbniß am Tego.

Setuval, oder S. Hubes, Cerobriga noua, eine berumte Galt, und Sandelftadt, mit einem der beften Safen.

C. Alentejo, Transtagana: und barinn ift

Portalegre, Portus alacris, eine Grengbeffung und Bisthum. Elvas Helvae, eine von den beften und fefteffen Stadten

in Portugall mit einem Bisthum.

Eftremoz, Extrema, eine feste und volfreiche Stadt. Villavicola, ein Stadtchen und Ronigliches Luftschlog. Olivenza, Oliventia, eine groffe Stadt und confiderable

Beflung gegen Spanien mit 9 Bollwerken. Evora, Ebora, eine alte und feste, wie auch nach Lissabon Die bornehmfte Stadt mit einem Ergbisthum und Uni-

versität.

Beja, Pax Julia f. Augusta, eine groffe und fefte Stadt. 6. Algarve, Algarbia, Algarbien, ein fleines Ronigreich: und darinn

Cape de S. Vincente, Promontorium facrum, oder S. Vincentii, das aufferfte Borgebirge in Europa, fo dem Das tronen von Portugall zu Ehren alfo genannt worden. Lagos, Lacobriga, die Residens des Bouverneurs, mit eis

nem Reuerthurn für Die Geefahrende.

Silves, Siluae, eine Schlechte; Sagres, eine neue Stadt und Hafen.

Faro, Pharus, eine vefte Stadt mit einem guten Safen und Bisthum.

Tavira, oder Tavila, Balla, die Hauptfladt mit einem Vesten Schloß und Safen.

IV. Die

e

)18

12

9

t.

3=

5

te

11.

211

le

on

11=

h:

11-

ha=

eis

no

fen

em

ie

IV. Die übrige Beschaffenheit des Landes.

T. Portugall ist zwar ein kleines und hikiges, doch mit vielen schönen Früchten gesegnetes Land: indem es Wein, Salz, Del, Jonig, Würze, Citronen, Mandeln, Pomeranzen, Kosinen, Feigen und andere dergleichen nußbare Sachen in grosser Weinge herbor bringet, wovon sonderlich das Salz und Del häufig in andere Läuder transportiret wird. Doch will das Getreide wegen der vielen Gebirge nicht zulangen; welchen Mangel aber die Utorischen Inseln und die Commercien ersehen. Insbesondere werden die Portugisischen Wierde sehr ästimitet.

2. Die Ginwohner find ernsthaft, langsam und Chrbegierig, und legen sich mehr auf die Kaufmannschaft, als auf

Die Studia und Rriegubungen.

3. Portugall ift ein Erbkönigreich und die Regierung Deffelben monarchisch, jedoch etwas gemäßiget, und an die Reichsgeske, so Johannes IV. aus Braganza singehen uniffen, gebunden: indem der König ohne Consens der Reichsssände keine Schatzungen außegen, und über die Succession nicht disponiren kan, wenn kein rechtmäßiger Erbeverhanden. Der jesige König ist Tosephus Emanuel, geboren A. 1712. and regieret seit A. 1750.

4. Das Wapen des Reichs ist ein silberner Schild, mit oblauen Schildgen; sum Andenken der herrsichen Vistorie Königs Alphons I. der A. 1139. fünf Mobrische Könige in einer einzigen Schlacht erleget. Die Einfassung ist roth mit sieben guldenen Castelen, wegen Castilien; die Schildhalter

find zwen Drachen.

5. In Portngall sind dren Erzbisthumer und zehn bis eils Bisthumer so mit dem ganzen Königreiche der Römischescholichen Religion sehr eifrig beppflichten; sedoch werden auch viele heimliche Judendarungefunden, die sich aber wegen der Inquisition nicht bliefen lassen dörfen. Denn dieses grausame geistliche Gericht ist wider diesenigen verordnetzweiche so genannte Keher, Jüden oder Zauberer sind.

3 %

Das andere Capitel Bpanien.

I. Die Grenzen.

Spanien lieget uns Preussen gegen Abend: ihm selbst aber lieget gegen Abend Portugall, und das Atlantische Meer; gegen Atttevnacht das Liscaische Meer, Mare Cantabricum; gegen Worgen Frankreich, und die Pyrenäischen Gebirge; gegen Wittag das mittelländische Meer und die sogenannte Strasse Fretum Herculeum, Spanisch, Estrecho de Gibraltar, zwischen den columnis Herculis, als wodurch die benden Vestungen Calpe und Abyla, anseso Gibraltar und Ceuta verstanden werden.

II. Die Fluffe.

I. Der Minho, Minus; welcher in Gallicien entspringet.

2. Der Duero, Durius, auf Portugifisch Douro; welcher in Alteastilien auf dem Gebirge Idubeda entspringet.

3. Der Tajo, Tagus auf Portug, Tego; welcher in Neucastillien entspringet, und mit den beyden vorigen ins Atlantische Meer flesset.

4. Die Guadiana, Anas, und

7. Der Gvadalquivir, Baetis; welche benbe in Rencafiilien entspringen und in den Sabitanischen Meerbusen flieffen.

6. Der Ebro, Iberus; welcher in Altrastilien entspringet und südwerts ins mittelländische Meer fliesset.

III. Die Theile.

Spanien ist 150 Meilen lang und eben so breit und wird in 14 Provinzen eingesheilet. Denn da sind

1. Drey gegen Abend, als Andalufien, Fleemadura, Leon.
2. Drey gegen Mitternacht, als Gallicien, Affurien,

2. Drey gegen Mitternacht, als Gallicien,
Discapa.

3. Drey gegen Morgen, als Navarra, Aragonien und Catalonien.

4. Drey

er

he

nen

rie

e-

18

BO

er

116

ns

en

1170

nd

nd

m.

117

nd

ev

4. Drey gegen Mittag, als Balencia, Murcia, Granada;

5. 300 in der Mitte, als Reucastilien und Altcastilien.

Demnach ist zu betrachten

1. Undalusien, Vandalitia, von den Vandalis, die hier ges wohnet, Spanisch, Andaluzia, die beste und fruchtbate sie Landschaft im ganzen Reich, und daher am meisten bewohnet. Darinn ift zu merken

thum und berühmten Safen, in welchen die Spanische Silberflotte einzulauffen pfleget, auf einer Infel gleiches

Mamens.

Tariffa, eine alte Stadt, mo die Chriften A. 1340 von den

Garacenen 200000 erleget.

Gibraltar, Gibraltaria, eine reelle Befinng und ein Schlusfel zu dem mittelländischen Meer, auf dem Berge Calpe, so die Engelländer A. 1704 ernbert und in dem Utrechtis schen Krieden A. 1713 behalten haben.

Offuna, Orfons, Vrfo, eine Stadt und Bergogthum mit

einer Universität.

Sevilla. Hispalis, die Hauptstadt mit einem Erzbisthum, Universität und Königlichen Pallast, welches die schönsste und reichste Stadt in Spanien ist. Ginige halten dafür, daß das Land von der Stadt Hispalis seinen Namen bekommen; andere aber wollen solchen lieber vont Könige Hispano des Herculis Sohn berleiten. 1729 ward hier zwischen Spanien. Engeland und Frankreich ein Friedenstractat geschlossen.

Cordova, Corduba, eine groffe und berühmte Stadt, almo

der beste Corduan verfertiget wird.

Vbeda, eine mufte Stadt, ben welcher die Mohren A. 1212 200000 Mann eingebuft.

2. Eftremadura, Extremadurn: und darinn

Badajoz, Badia, die feste Hauptstadt mit einem Bisthum. Alcantara, Norba Caesarea, eine den geistlichen Ordensrittern von Alcantara gehörige Stadt.

Placenzia, Placentia, einescste Stadt mit einem Bisthum.

5. Justo. Coenobium S. Justi, ein Closter, worinn Carolus V. den Rest seines Lebens zugebracht, und A. 1558 christlich beschossen hat.

3. Leon,

3. Leon, Regnum Legionis: und darinn

Civdad Rodrigo, Civitas Roderici, eine feste Grenffadt mit einem Bisthum.

Salamanea, Salamantica, eine groffe Stadt mit einer Bes

Palencia, Palantia, eine bischofliche Stadt mit einer Unis perfitat.

Leon, Legio, die groffe Hauptstadt dieser Proving mit

4. Gallicien, Gallaecia, Gallizia, und barinn

Tuy, Fude, eine bifchofliche Stadt und Beffung. Bayona, Baiona, eine Sandelsstadt und Brengveffung.

Composella, Fanum S. Jacobi, die Haupt- und Erzbischöfeliche Stadt mit einer berünten Universität und Wallefahrt, weil S. Jacobus minor der Patron von Spanien daselbst foll begraben liegen.

Cabo de finifterre, Promontorium Artabrum, bas aufferfle

Vorgebirge in diefer Gegend.

Corunza, Coronium, eine feste und wohlgebauete Stadt mit einem trefflichen Hafen.

Vigos und Ferrol, find zwen berühmte Seehafens.

4. 2ffireien, Affuria : und barinn

Oviede, Querum, Die Hauptstadt mit einem Bisthum und Universität, fo fehlecht bewohnt.

Santillana, Fanum S. Julianae, Julianopolis, eine offene Geeffabt.

Mach biefer Proving wird der Cronpring beständig Pringvon Affunien tituliret.

6. Bifcaya, Biscaia, Catabria, und darinn

Bilbao, Bellum vadum ober Flauiobriga, die groffe und reiche Baupefladt mit einem guten Safen.

d. Sebaftian, Sebaltianopolis, eine berühmte Handelstadt und Bestung met einem Hafen, in der kleinen Lands schaft lpukcoa.

Bidagos, Vidaffus, ffein Fluß, worauf die sogenannte Fasfaneninsel, moselbst A. 1859. der Pyrenaische Friede nefchissten worden.

Fuencarabia: Fons rapidus, eine ftarte Brengveffung.

ide

328

nis

nis

of.

Ille:

en

fle

186

nd

ne

ink.

no.

ide

ids

q=

De

18a

Vittoria, Victoria, Die fefte Saupte und Sandelftabt in bem gandgen Alaua.

7. Mavarra, Nauarra superior: und barinn Pampelona, Pompelon, Pompeiopolis, die Sauptstadt mit einer Uniberfitat und Bisthum.

Sangvefa, Sueffa, eine fleine aber feine Stadt.

8. Aragonien, Aragonia, Aragon: und barinn Baca, Jacca; eine feine Stadt mit einem Bisthum. Ainfa, die Refideniftadt ber Ronige von Suprarbien. Huesca. Ofca, eine alte Stadt mit einer Universitat und Bisthum, wo Pilatus foll ftudiret haben. Zaragoga, Caefaraugufta, die fchone Sauptftadt mit einem

Ergbisthum und Universitat. Tervel, Terulum, eine icone bifchofliche Stadt.

9. Catalonien, Catalonia, Catalunna: und barinn Lerida, Herda, eine febr fefte Stadt mit einem Bisthum und einer Univerfitat.

Puigcerda, Podium Ceretanum, eine fcone Grengveffung und Sauptstadt un Bergogthum Cerdagna.

Cabo de Creuz, Promontorium crucis, oder Aphrodifium, welches gur Grenge gwifchen Spanien und Frant. reich angenommen.

Roses, Rhoda, eine gute Bestung und Safen.

Girons, Gerunda, eine fefte Stadt mit einem Bisthum, und Herzoglichen Titel.

Barcelona, Barcino, die fcone Sauptfradt mit einem gue ten Safen und Universität.

Tarragena, Tarraco, eine groffe und por Altere berühmte Stadt mit einem Erzbisthunt.

Torsofa, Dertofa, eine groffe und befestigte Stadt mit einem Bisthum am Ginfluß bes Iberi.

10. Valencia, Valentia: und barinn Segorve, Segobria, eine feine Stadt mit einem Bisthum. Valencia, Valentia, Die icone Sauptfradt mit einem Ergs bisthum und Universität.

Alicante, Lucentum oder Alone, eine gute und feffe - Stadt nebft einem bequemen Safen und fchonen Weinwachs.

II. Murcia,

14. Murtia, Murgitania: und barinn

Muraix Murgis, die groffe und schone Sauptstadt.

Carthagena, Carthago nova, eine fefte Stadt mit einem foonen hafen und Biethum.

12. Granada, Regnum Gran tense: und barinn

Almeria, Portus magnus, eine maßige Stadt mit einem Bafen und Bisthum.

Granada, Granata, die Hauptftabt nebst einem Erzbiss

Malaga, Malesa, eine Seevessung gegen die Barbarn in Africa.

Marbella Barbefula, eine Sandelstadt mit einem guten Safen 13. Teucastilien, Castella noua, Castilla le nueva: und darinu

Civdad Real, Civitos Regia, eine wichtige Stadt.

Calatrava, Oretum, ein mittelmäßiger Drt, ben Rittern von Calatrava gehörig.

Toledo. Toletum, eine berühmte Stadt mit einer Univerfitat, und bein vornehmften Erzbisthum, deffen Erzbis fchof Primas Roggi ift.

Madrid, Madritum, ober Mantua Carperanorum, bie Bauptfradt und Ronigliche Acfiden, mit hoben Bergen umgeben.

Buen Retiro, S. Ildefonse, Pardo, Aranjuez, Villaviciosa, funf bekannte Lusischlöffer und Retiraden des Hofes.

Aleala des Henares, Complutum, eine Stadt mit einer bestanten Universität, auf welcher die Biblia Polyglotea verfertiget worden.

Ezeurial, Scoriale, Monasterium S. Laurentii, ein prache tiges Aloster und Königliches Lustschloß nebst dem Kos niglichen Bearabniß.

14. Miccaffilien, Caltella verus, Castilla la vieja: und

Avila, Abula, eine bischöfliche Stadt mit einer Universität. Segovia, Segovia eine ber vornehmsten und altesten Stadte in Spanien mit einem Bisthum.

Biguenan, Soguncia, eine Stadt mit einem Bisthum und Univerfitat.

Valladolid, Vallifoletum, gine ber groffen und fchonfien

tiff

in

85

118

en

nö

riè

100

is

18

da

12

0

Stadte diefes Ronigreichs mit einer Universität und einem Bisthum.

Bourgos, Burgi, die Sauptstadt mit einem Erzbisthum. Calaborra, Calagurris, eine groffe Stadt mit einem Bissthum am Fluß Ebro.

Nach den Landschaften sind noch einige Inseln zu bemerken: als da sind

1. Die Pityusischen Inseln, Insulae Piryusae: als Formentera. Lat. Ophiusa, eine wuste und mit giftigen Schlangen und Thieren angefüllte Insel.

Tvica, Lat, Ebusus, eine ziemlich fruchtbare Insel, auf weld

cher kein giftig Thier lebendig bleiben soll.

2. Die Balearischen Infeln, Infulae Baleares, wozu ebens

fals zwen gehoren: als

Majorça, Kat. Maiorica, Sp. Mallorca, Frang Majorque, eine gute Insel, 25 Meilen lang und breit; und baranf Mallorca, Maiorica, die Hauptstadt und Residenz des Evuverneurs mit einem Bisthum, Hasen und Universsität.

Winorca, Minorica, Menorca, Frant. Minorque und barauf: Porço Maon, Mago, eine ben Englandern jugeborige Bestung mit einem grossen Hafen.

IV. Die übrige Beschaffenheit des Landes.

1. Spanien ist ausser den gebürgichten und nordlichen Provinzen durchgehends bisig; und daher fruchtbar an Rossinen, Feigen, Citronen, Wein, Oel, Flachs, Eisen, schönen Pserden, Mauleseln und Schaasen: hat aber an Korn und gnugsamen Einwohnern einen ziemlichen Mangel. Der erstere rühret her von der Faulheit und Hochmuth der Einwohner, da sieden Uckerbau nicht abwarten: der letztere aber von der Austreibung vieler 1000 Personen; von den vielen Krieggen; von dem hisigen Climate; von der scharfen Inquise kion; von den vielen Clössern und von der scharfen Inquise kion; von den vielen Clössern und von der deportation vieler Colonien in andere Länder. In dem Königreiche Audalussen werden insonderheit wilde Ochsen gesunden, mit welchen die Spanier das bekannte Stiergesechte halten.

2. Die Einwohner sind wegen ihres melancholischen Temperaments zum geduldigen und scharfen Nachsinnen sonderlich geschieft, gute Soldaten, auch von grosser Mäßigkeit; sedoch sehr hossartig, sintemal auch so gar die Ackerlente und Schweinhirten beständig ihren Degen und Mantel tragen. Sie sind überdem sehr eigensinnig, rachgierig, langsam und faul, daher die Commercien nicht getrieben, und die Manusfacturen mit den Franzosen besetzt werden.

3. Die Regierung ift monarchisch und die Succesion erblich: ja es fallt dieselbe nach Abgang mannlicher Nach-kommen auch auf die Tochter. Der jegige König Carl III. ift

geboren A. 1714, und regieret feit A. 1760.

4. Das Wapen dieser Königreichs ist vierfeldig und besseht aus zwen guldenen Castelen, davon jedes dren Thurne hat im rothen Felde, wegen Castilien; zwen rothe geskrönte Löwen im filbernen Felde wegen Leon; und vier rothe Sanlen im guldenen Felde wegen Aragonien. Dieser Schild ift mit einer geschlossenen Königlichen Krone bedeckt, und mit

ber Ordensfette bes auldenen Blieffes umgeben.

5. In Spanien wird keine andere Religion geduldet als die Romischcatholische, daher es mit 8 Erzbisthumern, 65 Bisthumern und etlichen 1000 Rlöstern angefüllet ist: auch wird der König mit besonderm Vorzuge Rex Catholicus, oder S. Catholische Wasestat genennet; doch finden sich noch viele heimliche Juden darinn, die aber gemeiniglich das Fener zum Lohn bekommen, wenn sie der Inquisition in die Hände gerathen.

Erster Anhang ber alten Geographie.

Julest wollen wir beständig einen kurzen Anhang von ber alten Geographie hinzu fügen. Dannenherv ist zu merken, daß Portugall und Spanien vormals eine Römische Provinz gewesen, welche aus zwen Theilen bestanden. Denn da war

I. Hispania vleerior, das jenseitige Spanien mit zwen Theilen: als

T. Lusciania, das obere Theil; welches ohngesehr aniko Bortugall ausmachte: und darinn

Olisspo ifio Lisboa, Conimbrica, ifio Coimbra, Norba Caesa-

en

He

t;

n.

10

Us

318

Bs

ift

es

10

es

[0

it

8

r

e

E

10

R

20

Augusta Emerica, die Hauptstadt am Fluß Guadiana, jego heißt sie Merida, scalabis, anjego Santaram.

Liberalitas Julia, f. Ebora, anjego Euora.

Die alten Einwohner waren:

Die Lustrani.

Die Vettones, um Salamanca.

Die Turdstani und Turduli; welche aber zugleich ein

ziemlich Stilck von Baetica besessen.

2. Provincia Buerica, das unterste Theil; welches sich am Fluß Guadiana anhebt und gegen Mittag ans Meer gehet. Der Fluß Baetis, davon es den Namen hate sliesset mitten hindurch: und darinn war

Tarfis oder Tariessus, die Hauptstadt am Ginfluß der Guadalquivir; Corduba; Italica und Calpe.

Die alten Boller, so in dieser Proving wohneten, waren unter andern folgende:

Die Turdetani, um Badajoz.

Die Turduli, um Cordoua.

Die Bafeuli, am Freto Gaditano,

II. Hispania citerior s. Provincia Tarraconensia, das dissert

Tarraco, jego Tarragona, die Hauptfiadt.

Saguntus, nicht weit von Valencia.

Numantia, am Ursprunge des Duero in Altcasissien: Clunia, und viele andere, deren Namen zum östern im Lateinischen, so wie sie vorher angesühret worden, noch übrig sepn, auch ben Lesung der Autorum vorkommen.

Die vornehmften Einwohner waren folgende: als

Die Bastitani, in Granada.

Die Contestani, in Murcia.

Die Celtiberi, in Aragonia und Valentia.

Die Auserani, in Catalonien.

Die Ilergaones, Ilergetes, Hedotani und Lacerani, an bens den Seiten des Ebro.

Die Vascones, in Nouarra; welche nachgehends in Franke reich eingebrungen.

Die Autrigones, mit der Hauptstadt Flauiobriga, und die Caneabri, in Biscaya, am Oceano Gantabrico.

Die

Die Aftures und Augustani, mit der Hauptstadt Afturia Augusts, iso Astorgs in Asturia.

Die Gallaeci und Arrabri, in Gallicia,

Die Vaccaei, in Leon.

Die Arevacae, in Alltcastilien.

Die Carperani, in Reucastilien.

Das dritte Capitel Stranfreich.

I. Die Grenzen.

Frankreich, Francia oder Gallia, lieget uns Preussen gegen Abend: ihm selbst aber lieget gegen Westen das Gastonische Meer, Mare Aquitanicum; gegen Worden
der Canal, Mare Britannicum, Fr. la Manche, bis an die Meerenge zwischen Frankreich und England, Fretum Gallicums. Britannicum, Fr. le l'as de Calais, sannt den Niederlanden; gegen Osten Teutschland, Schweis, und Italien;
gegen Süden das mittelländische Meer, und gegen Süds
westen das Pyrenässche Gebirge.

11. Die Flusse.

Aus den Fluffen find folgende ju merken: als

I. Die Garonne. Garumna; welche im Pprenäischen Gebirge entspringet und gegen Abend in das Gasconische Weer fliesset.

2. Die Loire, Ligeris: welche im Gevennischen Gebirge

entspringet und ins Gasconische Meer fliesset.

3. Die Seine, Sequans; welche im Herzogthum Burgundien entspringet und in den Canal flieset. Dieser Fluß
wird der Wundersame genennt, indem er von der
See an dis auf 30 Französische Meilen Ebbe und
Kluth hat.

4. Die Rhone, Rhodanus: welche in bem Alpengebirge entspringet und durch den Genferfeemit 5 Ausfüllen fich

ins Mittellandifche Meer ergieffet.

III. Die

U

185

as

en

oie

11-

er's

n;

30

18:

ge

n=

er

70

ch)

ie

III. Die Theile.

Frankreich, so 140 Meilen lang und eben so breit iff, wird in 12 grosse Gouvernements oder Regierungen abgetheilet: und davon liegen

Drey oben, als Bretagne, Normandie, Piccardie;

Drey in der Mitte, als Isle de France, Orleans, Lion; Drey unten, als Guienne, Languedoc, Provence;

Drey zur Rechten, als Dauphine, Bourgogne und Champagne. Demnach ist zu betrachten

I. Bretagne, Britannia minor; und davon gehoret

Port Louis, Portus Ludovici, pormale Blavel, eine neue Sandelftadt mit einem guten Safen.

Breft, Briuates, eine gute Handelstadt mit einem vortreffs

' lichen Hafen.

Belle Ide, Calonefus, die groffeste von den herumlies genden Jufeln.

Vannes, Venetiae, die Hauptstadt ju Rieder Bretagne.

2. Nantes, Nannetes, eine feste Handelftadt mit einer Universität an der Loire.

Rennes, Candate Redonum, Die Sauptstadt in der gangen.
Drobing famt einem Bisthum und Varlament.

S. Malo, Maclourum, eine fefte Stadt und schoner Safen mit einem Bisthum, ju Ober-Bretagne,

2. Normandie, Normannia, vormals Neuftria: und darinn I. Avranches, Abrincae, eine maßige Stadt mit einem Bisthum.

Alengon, Alenconium, eine schone Stadt und Bergogs thum.

Caen, Cadomum, die Hauptstade mit einer Universität, zu ber Nieder-Normandie,

Jersey, Caesarea, mit der Bestung S. Hilaire, und Garneley, Garnseia, mit der Bestung S. Pierre, zwen ben Englandern zuständige Inseln.

2. Havre de Grace, Portus Gratiae, eine feste Stadt mit einem trefflichen Safen am Einfing ber Seine.

Rouen, Rotomagus, die Sauptstadt der gangen Proving mit einem Parlament und Erzbisthum.

Dieppe, Deppa, eine Handelstadt und Hafen, zu ber Obere Mormandie. 3. Piccar-

3. Picardie, Picardia; nnd dazu geboret

I. Calais, Caletum, eine feste Bandelfigdt mit einem wichs tigen Safen.

Boulogne, Bononia, Die Bauptfiadt mit einem Bise

thun und Safen, ju der Dieder-Picardie.

Abbeville, Abbauilla, die fefte Sauntffadt in ber Grafe Schaft Pontieu, an der Somme.

2. Amiens, Ambianum, die hauptfiadt ber gangen Dros bing mit einem Bisthum und Parlament.

S. Quinein, Fanum S. Quintini, eine febone Beftung; und Pervins, Verbium, eine massige Stadt.

Perone, Perona, und Guife, Guifia, amen Beffungen gu ber Dber:Picardie.

A. Isle de France, Infula Franciae : und darinn Laon, Laudunum, eine fefte Stadt und Bisthum. Soiffons, Auguste Suestionum, eine giemliche Stadt mit

einer Univerfitat und Bisthum.

Compiegne, Compendium, eine feine Ctabt und Schlof. Paris, Luteria f. Parifii, Die Sauptfiadt Des gangen Ros nigreiche und konigliche Rendenz wie einem Erzbisthum, Warlament und Universität, auf welcher bas Theologie iche Collegium Die Sorbonne geneunet wirb. Das Observatorium mathematicum, dic Academie des Sciences, und die toffbare Bibliothec find ben den Belehr= ten in groffem Aeftim. Bon den prachtigen Gebaus den hat man das Residenzschlof Louvere, Lupara, wors inn der Pallaft aux Thuilleries lieget, und die Baftille, Baftilia, mohl zu merfeu. Sie bat 24000 Saufer, worunter 500 Pallaste, und

S. Denis, Fanum S. Dionyfii, ein Stabtgen mit einer reis

chen Abten und dem Koniglichen Begräbnig.

Versailles, Versaliae, ein Roniglicher Luftort mit einem febe * prachtigen Schloß, woran 27 Jahr gebauet worden.

S. Germain en Laye, Fanum S. Germani in Laia filua; Marly, Marlya; Foncaineblau, Fons bellaqueus, bren Konigliche Luftorter.

Nemours, Nemolium, eine Stadt und herzogehum.

4. Orles

88

6

01

18

韓

it

Us

119

110

as

ile

r=

115

115

les

re

eis

he.

13 6

en

160

- 7. Orleans, Praefectura Aurelianenfis: und barinn
 - Chartres, Carnutum, eine fcone Stadt mit einem Biss thum und dem Titel eines Bergogthums.
 - Ramboviller, Rambolietum, ein foniglich Lufticolog.
 - Mans, Cenomanum, eine alte Stadt mit einem Bisthum. Vendome, Vindocinum, eine feine Stadt.
 - Angres, Andes, Andeganum, Juliomagus, die Bauptstadt der Landschaft Anjou, mit einer Universität.
 - Sanmur, Salmurium, eine befannte Gtadt.
 - Tours, Turones, eine groffe Stadt und Erzbischöfliche Resident an der Loire.
 - Blois, Blefae, eine angenehme Stadt an der Loire.
 - Orleans, Aurelianum, die Sauptfradt mit einer Univerfitat. Nevers, Niuernum, Nouiodunum, eine feine Stadt an der Loire, mit einem Bisthum.
 - Bourges, Bituriges, Augricum, eine groffe Stadt mit ein nem Erzbisthum und Univerfitat in der LandschaftBerry,
 - Lat. Bituricensis regio. Poietiers, Pictauium, eine fehr groffe aber fchlechte Stadt
 - mit einer Universität und Bisthum. Rochelle Rupella, eine treffiche Beftung am Meer, welche
 - ebemals die Sugonotten befaffen.
 - Angoulesme, Engolisma, eine Stadt und herzogthum mis einem festen Schloß.
- 6. Lion, Praefectura Lugdunenfis: und baring
 - Bourbon l'Archambaut, Borbonium Arcimbaldi, eine alte. Stadt im Bergogthum gleiches Namens und bas Stammbaus der jegtregierenden Roniglichen Familie.
 - Zion, Lugdunum, die groffe Sauptennd Sandelfiadt am Ginfluß der Saone, Arar, in die Rhone, mit einem Ertbisthum und ichonen Manufacturen.
 - Clermont, Clarus mons, por Alters Augustonemetum, eine feine Stadt mit einem Bisthum in Auvergne.
- 7. Gvienne, Aquitania, welches aus zwen Studen beftebef. Denn da ist
 - I. Das eigentliche Gvienne, Guienna; und darinn
 - Rodes, Ruteni, Segedunum, eine gute Stadt mit einem Bisthum.
 - Mantauban, Mons Albanus, eine groffe Stadt mit einer Universität und Bistbum. Limoges,

Limoges, Lemouecum, eine groffe und fefte Stadt mit

einem Bisthum.

Bourdeaux, Burdegala, Die Sauptfiadt der gangen Provint, an der Garonne, mit einem Erzbitthum, Parlament und Universität, wie auch Academie der Wiffenschaften.

Saintes, Mediolanum Santonum, eine gierliche Stadt mit einem Bisthum.

Agen, Aginnum, eine groffe Stadt und Bisthum.

2. Gafcogne, Vafconia; und barinn

Dax, Aquae Tarbellicae, eine feine Stadt und Bisthum. Bayonne, Biiona, eine Grenzveffung und reiche Sandels fabt am Meer mit einem Safen und Bisthum.

Die Safanen Infel, Infula Phafaniorum, eine gwischen Spanien und Franfreich gelegene, gber feinem Theile

jugehörige Infel.

S. Pallair, Fanum S. Palladii, Die befte Stadt in Riebers

Mavarra. Paux, Palum, eine fcone Stadt mit einem Biethum, . Schloß und Parlament in der Landichaft Bearn.

Aux, Augusta Ausciorum, eine schone Stadt mit einem & Erzbisthum.

8. Languedoc, Occirania: und barinn

I. Touloufe, Tolofa, die groffe und fefte Sauptfradt mit einem Ergbisthum, Univerfitat und Parlament an der Garonne, Alby, Albiga, eine feine Ctabt mit einem Grabisthum.

Foix, Fuxium, eine magige Stadt und Grafichaft.

Perpignan, Perpinianum, die fchine und fefte Sauptfladt ber Grafschaft Rouffillon, Lat. Comitatus Roscinonenfis; alle vier in Dber Languedoc,

2. Narbonne, Narbona, eine feste Stadt mit einem Ergbie:

thum und schonen Safen.

Beziers, Bereirae, eine fchone Stadt, Bigthum und Universität.

Montpellier, Mons Peffulanus, eine fconc Stadt mit einem Bisibum und Universitat, auch Societat der Runfte und Wiffenichaften feit 1706.

Nimes, Nemaufus, eine aufchnliche Stadt mit einem Disthum und Universitat; alle drey in Rieder: Languedoc

3. Mende,

3. Mende, Mimatum, Le Puy, Podium, und Viciers, Vivarium, bren schöne Städte und Bisthumer in der Prosping Les Sevennes, Lat. Tractus Cimmenius genannt, so voller Gebirge, Lat. Gebennae, und der Camisars ihr einziger Ausenhalt ist.

In dieser Proving ist gnnoch der berühmte Canal Royal ju

bemerken.

11

17

m

m

e,

de

0-

is:

no

enn

nd

is=

06

de,

9. Provence, Prouincia, und darinn

Arles, Arelate, eine Stadt mit einem Ergbisthum und Universität an der Rhone. Bormals war sie Die Haupte stadt des Arelatischen Ronigreichs.

Ain, Aqua Sixtiae, die Sauptstadt mit einem Ergbise

thum, Parlament und Universität.

Marfeille, Matfilia, eine berühmte Handelftadt am mittellandischen Meer mit einem Bisthum.

Toulon, Telo Martius, eine groffe und feffe Stadt mit

f einem schönen Safen und Bisthum.

Hieres, eine kleine Stadt mit einem Salzwerk, wo nicht weit davon Isles de Hieres liegen.

Frejus, Forum Julii, eine alte Stadt mit einem Bisthum und hafen.

Anribes, Antipolis, eine fefte Stadt mit einem bequemen

Safen an den Italienischen Grenzen. Graffe Graffa; Riez, Regium, Apr. Apra Julia, dren mafe

fige Städte, davon eine jede mit einem Bisthum verschen. Avignon, Auenio, die hauptstadt in der dem Babste gus gehörigen Grafschaft Vennian, an der Rhone mit eisnem Erzbisthum und Babstlichen Ballast.

Orange, Araulio, die Hauptftadt Des Fürstenthums Organien mit einem Bisthum und Universität.

10. Dauphine, Delphinatus: und darinn

1. Gap, Vapincum, eine bijchofiche Stadt mit einem feften Schloß.

Ambrun, Eburodunum, eine alte und groffe Stadt mit einem Erzbisthum an der Durance, Durentia.

Briangon, Brigantium, eine fleine Stadt auf dem Alpens

gebirge mit einem Bisthum.

Grenoble, Gratianopolis, die Hauptstadt dieser Provint mit einem Bisthum und Parlament; alle dren in Obers Dauphine gelegen.

2. Valence, Valentia, eine groffe und feste Stadt mit einer Universität und Bisthum.

Vienne, Vienna, eine alte und Erzbischöfliche Stadt; alle bepbe an der Rhone und Nieder Dauphine gelegen.

S. Paul de trois Chateaux, Augusta Tricastinorum, eine feine Stadt und Bisthum.

II. Beurgegne, Burgundia, sonst auch Niederburgundien, Burgundia inferior, ein Herzogthum: und darinn Trevoux, Trevoltium, die Hauptstadt des Kursten-

thums Dombes mit einer Universität.

Maçon, Marisco, eine feine und bischöfliche Stadt mit sehr schonem Weinwachs; alle bende an der Saone.

Charolles, Caroliae, eine groffe Stadt in der Graffchaft

Charollois.
Chalons fur Saone, Cabillonum, eine feine Stadt mit einem Bisthum.

Dijon, Diuio f. Diuionum, die Hauptstadt dieses Ber-

Autun, Augustodunum f. Bibracte, eine alte Stadt mit einem Bisthum und groffen Schloft.

Auxerre, Autisiodorum, eine bischöfliche Stadt.

12. Champagne, Campania; und darinn

I. Langres, Lingones, eine feste und beruhmte Stadt mit einem Bisthum.

Joinville, Iouisuilla, eine fleine Stadt und Berzogthum an Lothringen.

Proves, Tricaffes, Trecae, die Hauptstadt dieser gangen Proving an der Siene mit einem Bisthum. Sens, Agendicum Senonum, eine groffe Sandelstadt mit einem Ergbisthum zur Liufen; alle vier in Rieder-Champagne.

2. Meaux, Meldae, eine feine Stadt mit einem Bisthum. Chalons fur Marne, Catalaunum, eine maßige Sandelftadt;

alle bende an der Marne.

Reims, Remi, eine der besten Stadte in Frankreich mit dem vornehmsten Erzbisthum und Universität, allwo die Ronige gesalbet werden.

Retel, Retelium, Charleville, Carolopolis und Mazieres,

Maceria, dren feine Städte.

sedan. Sedanum, eine seste Stadt an der Maas; alle vier in Ober-Champagne. IV. Die

IV. Die übrige Beschaffenheit des Landes.

T. Frankreich ist ein cultivirtes, gesundes und fruchtsares Königreich, daß es in ganz Europa wenig seines gleischen hat. Insonderheit treibt es mit Betreide, Wein, Del, Salz, Feigen, Castanien, Diwen und Seidenzenge einen importanten Handel, als wozu das Land. da es an dreyen Orzten an die See stösset, überans wohl gelegen; doch hat es an Pferden, Banholz und Bergwerken einigen Mangel, welscher aber aus Teutschland, Norwegen und andern Ländern ersetze wird.

2. Die Sinwohner find wegen ihres sanauinische choles rischen Temperaments zur Luftbarkeit, Leichtsinnigkeit und Ehrgeiß geneiget: jedoch daben standhaftig, höflich, geschwinsde und großmuthig. Bu den euribsen Studiis sind sie recht aufgeleget, und in den Wathemathischen Wissenschaften vor

vielen andern erfahren.

23

lle

ne

en,

illa

hr

aft

nif

ers

ich.

mis

mié

11111

izen

en.

Sthe

um.

adt;

mit

lmo

22850

vier

Die

3. Die Regierung ist nunmehro', nachdem die Autorie sat des Parlaments ziemlich geschwächet, ganz und gar monarchisch, und die Succesion erblich: doch erstrecket sich diesselbe nur auf die männliche Posterität mit gänzlicher Aussschliessung des weiblichen Geschlechts. Der jezige König Ludouicus XV. ist geboren A. 1710, und regieret seit A. 1715.

4. Das Mapen des Neichs führet zwen zusammen gefeste Schilbe; in dem ersten erscheinen dren guldene Kilien im blauen Felde wegen Frankreich; und im andern eine gulddene kreufweise geschlungene Rette im rothen Felde, wegen Navarra; die Schildhalter find zween Engel nut Kabitlein in

der Sand.

5. In Frankreich, worinn 18 Erzbisthumer und 109 Bisthumer, wird anjego, da Ludouicus XIV. das Edick von Nantes A. 1685. wiederruffen, keine andere als die Römischeatholische Religion geduldet. Wiewohl sich noch hin und wieder, insonderheit in dem Sevennischen Gebirge, viele heimsliche Reformirten aufhalten. Des Pahsses Ansehen gilt alleher nicht so viel als in andern catholischen Ländern, obgleich die Könige von Frankreich den Titel Ihr. Allerchristlichsten Majestät und erstgebornen Sohns der Kirchen beständig sühren.

C 2

Das vierte Capitel

von den

Miederlanden.

I. Die Grenzen.

Die Niederlande, Lat. Belgium, Fr. le Pais bas, liegen uns in Preussen gegen Abend zu: und sind theils mit Wasser, theils mit andern Kandern umgeben. Deun gegen Abend und Witternacht ist die Nordsee, Mare Germanicum; gegen Worgen Teutschland; gegen Wittag Lusthringen, Champagne und Piccardie.

II. Die Fluffe.

Die merkwürdigsten Flusse sind nachfolgende vier: als I. Die Schelde, Scaldis; welche in der Piccardie entspringet, und sich mit zween schiftreichen Armen in die Nordsee ergiesset.

2. Die Mas, Mosa; welche in Lothringen entspringet, und nachdem sie sieh mit der Wahl vereiniget, in die

Mordice flieffet.

3. Die 2730fel, Mosella; welche hinten in Lothringen an den Grenzen der Franche Comté entspringet, das Lurenburgische nur ein wenig berühret, und darauf ben

Cobleng in den Rhein fliesfet.

4. Der Ahein, Rhenus; welcher aus dem Graubunderlande durch Teutschland in die Niederlande hineinstiesset, und wenn er sich daselbst nach und nach in vier Arme getheilet, in die Nordsee fällt. Sievon behält der kleineste den Namen des Rheins; die übrigen dren aber sind die Wahl, Vahelis; der Lech, Leccus; und die Psel, Isala.

III. Die Theile.

Die sammtlichen Niederlande, so 60 Meilen lang, und 20 bis 40 breit, bestehen aus 17 Provinzen, und werden in zwen Hauptstücke, nemlich in die Oesterreichische und Vereinigte Wiederlande eingetheilet. Die acht Oesterreichis-

fche Provinzen find Artois, Flandern, hennegau, Namur, Luremburg, Limburg, Geldern, Brabant. Die sieben vereinigte Provingen beiffen Geeland, Solland, Friesland, Gronigen, Dberiffel, Diedergeldern und Utrecht.

Die erste Abtheilung

von ben

Pesterreichischen Wieder landen.

ie Desterreichische Niederlande, Belgium Augustriacum, wurden vormals die Spanische Riederlande genennet, weit fie diefer Krone gufammen jugeboreten; anigo aber find fie unter Defterreich, Frankreich, Preuffen und Solland vertheilet: und beffeben aus acht Provingen. Denn da ift

I. Arcois, Artesia, eine nach Franfreich gehörige Grafichaft und darinn

S. Omer, Audomaropolis, eine durch die Runft und Mas . tur befestigte Stadt an den Flandrischen Grengen mit einem Bisthum.

n

15

1)

l'a

er lt

'n

10

10

in

rs

i=

78

Aire, Aria; Hedin, Hedina; Bethune, Bethunia; bren fleine aber treflich feste Stadte.

Arras, Atrebatum, Atrecht, die groffe und überaus feffe * Sauptstadt an der Scarpe mit einem Bisthum.

2. Slandern, Flandria, eine groffe Grafichaft: und bagu aehöret

1. Donay, Duacum, eine feste Stadt mit einer Universität und Parlament.

Gravelines, Grauelina, Brevelingen, eine feste Stadt mit einem Safen; und

Litte, Infula, auf teutsch, Rossel, eine groffe und reiche Sandelftadt, auch vortrefliche Beffung.

Dunquerque, Dunquerca, Dunferfen, eine groffe und offene, vormals aber vortreflich befeffigte Sandelftadt, jum Frangoffichen Flandern.

2. Doern

2. Apetn, Ipra, eine bijchoffiche und feste Sandelftadt, wo Cornelius Jansenius Bijchof gewesen.

Dornick, Tornacum, Frang. Tournay, eine feine Stadt

und wichtige Bestung an der Schelbe.

Monen, Menena, Fraug. Menin, eine schöne Bestung. Cortrict, Cortracum, Fr. Courtray, eine groffe und feste Stadt.

Oudenarde, Aldenarda, eine feste Stadt mit einem Bis=

Oftende, Oftenda, eine Bestung und Sandelftabt mit einem Safen an ber Norbice.

Brugge, Bruga, eine groffe Sandelftadt mit einem Bisthum. Gent, Gandanum, die groffe und fchone Saupt- und Sans belftadt mit einem Bisthum an der Schelbe.

Melff, Aloftum, die Sauptfladt in der Graffchaft gleiches

Namens; und

Dendermonde, Teneramunda, eine mobibefestigte Stadt am Ginfluf der Dender in die Schelde; jum Dester-

reichischen Mandern.

3. Sas von Gent, Cataracta Gandauensis, Sulft, Hulftum, Arel, Axella. Bierfliet, Bierfletum, Mendich, Isendicum, und Sluis, Clausulae, Fr. Ecluse, schs Bestungen jum hollandischen Flandern.

Diese Grafschaft wird fur die groffeste und reicheste in

der gangen Welt gehalten.

3. Sennegau, Hannonia, eine Graffchaft, und davon gehöret I. Cambray, Cameracum, Cammerich, eine groffe und fefte Stadt mit einem Erzbisthum.

Bouchain, Bochanium, eine Bestung an ber Schelbe. Rauay, ein Flecken, woben bas Dorf Malplaquet liege, wo die Franzofen 1709 geschlagen wurden.

Walenciennes, Valentianae, eine groffe und feste Stadt, auf

einer Insel der Schelde.

Conde, Condate, eine treflich feste Stadt, von welcher die Wringen von Condé den Litel führen.

Quenoi, Quercetum, ein fester Drt.

Avesnes, Auennae, und Manbeuge, Malbodium, sweh Beitungen, nach Frankreich.

2. Chimay, Chimacum, eine fleine Stadt und Furfienthum, nach Defferreich. Mens, Mons, Montes, Bergen, eine vortrefliche Beffung und die Sanptstadt in Bennegan.

2(th, Athum, eine fleine Stadt und gute Bestung.

Enghien, Angia, eine fleine Stadt mit dem Titel eines Kurftenthums.

Foncenoi, ein Dorf wo die Alliirten 1745. geschlagen morden.

4. Mamur, Comitatus Namurcensis, eine Graffchaft: und dazu gehöret

I. Charleroy, Caroloregium, eine fleine und fefte Stadt an der Sambre; und

te

8:

111

11.

Hs

es

DÉ

ers

110

di,

hs

in

ret

ind

WD

auf

bie

wen

frens

uns,

Mamur, Namurcum, eine portreffliche Beffung an ber Maas und die hauptstadt diefer Graffchaft, jum Dester= reichischen Untheil.

2. Charlemont, Carolomontium, eine Bergveffung an

der Maas; und

Gives, Giuerum, eine neuangelegte Beffung an Charlemont; jum Frangofischen Autheil.

5. Luxemburg, Ducatus Luxemburgicus, ein Bergog,

thum: und dazu gehoret

I. Tveis. Epoiffus, Iccodium, eine feste Stadt, melche feit A. 1662, den Titel des Fürstenthums Carignan führet. Montmedy, Mons Medius, eine trefliche Bergvestung.

Theonville, Theodonis villa, Didenhofen, eine feste Stadt an der Mofel, nach Frankreich.

2. Rodemachern, Rodemacria, eine Stadt und Berr=

Schaft, fo Baden Raftadt gehort. 2. Chiny, Chiniacum, die Sauptfradt einer Grafichaft gleis

ches Mamens; und

Luxemburg, Luxemburgum, eine reelle Bestung und Die Sauptstadt des gangen Bergogthums an ber Dofel, nach Desterreich.

4. Vignden, Vienna, und 8. Veit, Fanum S. Viti, gwen fleine, dem Erbstadthalter von Friesland aus der Dranischen Erbschaft A. 1732 gugcfallene Städte.

6. Limburg, Ducatus Limburgicus, ein Bergogthum: und davon gehöret

I. Limburg, Limburgum, die hauptstadt mit einem festen Castel, nach Desterreich.

2 . Wick,

2. Wick, Vicus, eine fchone Beffung an ber Maas.

Dalem, Dalemum, und Salkenburg, Falconis mons, Ft. Fauquemont, zwen Stabte und Grafschaften.

Serzogentode, Rodia Ducis, Fr. Rolduc, eine groffe herrschaft, Schloß und Alecken nach Holland.

7. Geldern, Geldria, ein Grud des Herzogthums dieses Mamens, nemlich Obergeldern: und davon stehet

1. Auremond, Ruremunda, eine treffich feste Stadt and ber Aver, Lat. Rura, mit einem Bisthum, unter Desterreichischer Bothmäßigkeit.

2. Venlo, Venola, eine ziemliche Handelfladt und wichtige Bestung, und Steffenswerd, Stephanoverda, eine Bes flung auf der Maas, unter hollandischer Bothmaßigfeit.

3. Wachtendont, Vachtendoca und Strale, Strale-

'num, gren Beftungen, imgleichen

Geldern, Geldria, eine wichtige Bestung und die Hauptsstadt bes gangen Landes, allwo der Preußische Souversneur seine ordentliche Residenz hat, unter Preußischer Bothinäsigkeit.

8. Brabant, Brabantia, ein groffes herzogehum : und

darinn ist

1. Ravenstein, Rauensteinium, eine Stadt und herre ichaft an der Maas.

Beave, Graua, eine wichtige Beffung an ber Maas.

Serzogenbusch, Silva ducis, Franz. Bois le Duc, eine groffe Handelstabt und im Morast gelegene Bestung, welche in Europa kaum ihres gleichen hat; und

Bergen op Joom, Bergae ad Zomam, eine wichtige

Westung am Fluß Boom.

Mafteicht, Traiectum ad Mosam, eine fehr berühmte Stadt und reelle Bestung an ber Maas, unter hole landischer Bothmäßigkeit.

2. Breda, Breda, eine icone, feste und bem Pringen von Dranien gehörige Stadt und frene Gerrichaft, in einer

mbraftigen Gegend mit 17 Darfern.

3. Antwerpen, Antwerf, Antwerpia, Fr. Anvers, eine gruffe und vormals überaus reiche Sandelfiadt und Maragrafs schaft an der Schelde, welche aber seit A. 1576, da sich der groffe Handel von dier nach Amsterdam gezogen, ziemlich berunter gekommen.

Mecheln, Mechlinia, Franz. Malines, eine groffe und feste Stadt mit einem Erzbisthum, bessen Erzbischof Primas der Niederlande ift.

Bruffel, Bruxellae, die schone und feste Sauptstadt dies fes Bergogthums und die Refiden; des Defterreichischen

Gouverneurs.

ffe

es

an

ers

Re

des its

6

ote

ers

ere

no

rre

HE

191

ige

nte

ple

iner iste

afe

ber

ich)

Ter

Gemblours, Gemblacum, eine gute Bestung und Grafs.

Lowen, Louanium, eine groffe und vefte Stadt mit einer Universität, unter Desterreichischer Bothmäßigkeit.

4. Arschott, Arschottum, eine bem Fürsten von Aremberg juffandige schone Stadt und Berzogthum.

IV. Die übrige Beschaffenheit des Landes.

1. Die Desterreichische Niederlande find sehr fruchtbar, jur Biehzucht wohl gelegen, und mit den schäusten Stadten und Bestungen in groffer Menge verseben.

2. Die Ginwohner find arbeitfam, maßig und aufrich=

tig: feboch eigennutig und rachgierig.

3. Bon den hoben Beberrschern biefer Lande laft ein feber bas seinige burch einen Gouverneur administeiren : baber benn leichtlich zu erachten, daß bas Regiment sehr un-

terschiedlich fen.

4. In den Desterreichischen und Französischen Niederlanden bekennt sich alles zur catholischen Religion, deren Nebung auch in dem Preußischen Autheil ungekränket erhalten wird: doch giebt es auch aller Orten gar viele Jansenisten, die in vielen Stücken davon abgehen. In den Dertern aber, wo die Hollander zu gebiethen haben, da werden alle Religionen geduldet.

Die zwente Abtheilung

Pereinigten Piederlanden.

Die vereinigte Niederlande, Belgium foederatum, waren der Spanischen Juquistion und strengen Regierung überdrußig, daher sie Anno 1579, von Spanien absielen, und bis

bis auf ben hentigen Tag eine eigene Republick ausmachen: welche aus fieben Provinzen besteht. Denn da ift

I. Seeland, Selundia, eine aus unterschiedenen Infeln be-

stehende Grafschaft. Als da ift

I. Sudbeveland, Beuelandia australis: und barqui Goes, ober Tergoes, Goesa, eine feine und feste Stadt mit einem Safen.

2. Mordbeveland, Beuelandia borealis, ohne merfmur:

Dige Staute.

3. Walcheen, Valchria, und darauf

Middelburg, Middelburgum, die fefte hauptstadt ber

gangen Proving, fo farte Sandlung treibt.

Sliffingen, Fliffinga, und Deere, ober Terveere, Campoueria, gwen namhafte und dem Pringen von Dranien geborige Stadte mit guten Safen.

4. Schowen, Scaldia; und auf derfelben

Birictfre, Ciriczaea, eine febr alte Sandelffadt mit einem Safen.

4. Duveland, Duuelandia; und barauf

Dianen, Viana, eine gute Stadt mit einem ichonen Safen. 6. Tolen, Tola, mit der festen und besten Stadt gleiches Mamens.

2. Bolland, Hollandia, eine groffe Graffchaft: welche in

wen Theilen getheilet wird. Denn ba ift

I. Sudbolland, Hollandia auftralis; und barinn Briel, Briela, die Sauptstadt auf der Infel Born, Vornia, und gleichsam der Unfang gur hollandischen Re-

public, indem fie diefen Ort querft den Spaniern ent: riffen, am Ginfing der Dlaas.

Belvorfluis, ein wohlbenamtes Dorf mit einem beruhm= ten hafen.

Dortrecht vder Dort, Dordracum, Rotterdam, Rotterodamum, Delft, Delphi, dren befannte und ichone Sandelftädte.

Ryswick, Risuicum, ein bem Pringen von Dranien gehoriges und megen des Friedenschlusses von A. 1697. bes

fanntes Dorf und Schlof.

Baca, Haga Comitum, Fr. la Haye, ein mit den fchonften Pallaften und Garten beschter Ortohne Mauren, mo die Generalftaaten ihre Zufammenfunfte haben. Ley:

Leyden, Lugdunum Batauorum, eine fchone Stadt am Mhein mit einer Univerfitat auf 31 fieinen Infeln.

2. Mordbolland, Hollandia septentrionalis, welches auch Bestifriesland genennet wird: und barinn

Barlem, Harlemum, eine groffe und feste Sandelsstadt

mit schönen Manufacturen.

Amfteroam, Amstelodamum die hauptstadt der sieben vereinigten Provinzen, und die schone handelsstadt in der gangen Welt an einem Arm von der Sudersee, Pampus genannt, mit einem Gymnasio.

ATgerden, Narda, eine kleine aber moblbefestigte Stadt. Boam, Edamum, eine zientliche Stadt, allwo schoner

Rafe gemacht wird.

Soorn, Hornia, und Enthuyfen, Enchusia, wen groffe schone und feste Sandelsstädte an der Suderfee.

Altmar, Alcmaria, eine schöne Stadt und Bestung. Texel, Testelia, und Oliefand, Fleuolandia, imen in

ber Nordsce gelegene Inseln.

3. Friesland, Frifia, eine groffe herrschaft; und barinn

1. Francker, Francokera, eine kleine und feste Stadt mit

Sarlingen, Harlinga, eine groffe Sandelftadt und wichstige Beffung, und

Stavern, Stauria, eine fleine Stadt an der See und vormalige Refidenz der Friefichen Könige in Westergau.

2. Sanzveiefe, Castellum Frisiorum, eine Bestung in

Sevenwalden.

n

-

e

3. Leuwarden, Leovardia, die schöne und feste Hauptsfladt der gangen Proving und Nesideng des Erbstadthalters von Friesland.

Dockum, Doecumun, eine schöne und seste Handelftabt im Ostergau, als dem dritten Theil dieser Proving.

Schelling und Ameland zwen fleine Infeln.

4. Gröningen, Prouincia Groningensis, welches aus zwen Theilen bestehet. Denn ba ift

I. Ommeland, Omlandia: und barinn

Belfgiel, Arx Delphzilia, eine fleine Stadt mit einem feffen Schloß und hafen am Ausfluß ber Eme, und

Dam,

Dam, Damum, ein groffer und offener Drt.

2. Das eigentliche Groningen, Dominium Groningense: und darinn

Broningen, Groninga, eine gute Beffung und die Bauptftadt der Proving mit einer Universität.

5. Oberiffel, Transifalana, eine Herrschaft mit dren fleis nen Landschaften: ale da ift

I. Die Drente, Drentia; und barinn

Coverden, Couordia, eine treffiche Bestung und der Schlussel gur Proving Groningen.

2. Salland, Sallandia; und barinn

Twoll, Zwolla, Naualia, eine groffe und feste Sanbelffabt. Campen, Campena, eine feste Stadt am Ausfluß der Ifel.

Deventer, Deventria, die erste Hauptstadt dieser Proving mit einem Gymnasio an der Rel.

3. Die Twente, Tuuentia; und barinn

Onamen, Ommena; und Enschede, Enschedium, zwen fleine und volkreiche Städte.

6. Geldern, Geldria, und zwar eigentlich Niedergeldern mit dren Theilen. Denn da ift

I. Die Grafschaft Jutphen, Comitatus Zutphaniensis: und darinn

Juphen, Zutphania, die Hauptstadt und gute Bestung ein ber Ifel.

Groll, Grolla, eine fleine und feste Stadt.

2. Die Berau, Bedauia: und darinn

Schenkenschanz, Arx Schenckii, eine berühmte und starke Bestung, welche für den Schlüssel zu Holland gehalten wird, an dem Mein und der Wahl.

Miemagen, Nouiomagus, die bekannte Hauptstadt der ganzen Provinz und Vestung an der Wahl, so auch wegen des Niemägischen Friedens von 1670 berühmt.

Buren, Bura, eine kleine Stadt und Grafschaft so dem Pringen von Dranien gehöret.

3. Die Velau, Velauia, und barinn Arnbeim, Arenacum, die Hauptstadt und schöne Bestung am Rhein. Loo, ein Flecken und schönes Luftschloß des Pringen von Oranien.

Barderwick, Hardonicum, eine feste Stadt mit einer Universität.

7. Urrecht, Prouincia VItraielina, eine Gerrichefft: und Darinn

Amersfort, Amersfordia, eine fleine und feste Cotadt. Utrecht, Traicctum ad Rhenum Linferius Vlirajectum, eine schone und feste Stadt mit einer Universität.

VI. Die übrige Beschaffenheit des Landes.

T. Holland ist nicht allein mit vielen Flussen und Moraften angefüllet, sondern überdem auch größen theils so tief gelegen, daß die Einwohner, sonderlich in Seeland und Kriestland, sich stündlich befürchten muss n, von den tobenden Wellen verschlungen zu werden. Doch hat es gute Viehweide, schöne Vestungen und die zur Handlung geschiestesten Städte. Dannenherv alle dasienige, was diesem unfruchtbarem Lande sonst sehlet, durch die Commercien gar reichlich kan erseiget werden: auch ist der Heriugssang auf der Nordsee sehr important.

2. Die Einwohner sind von Natur aufrichtig, arbeitsam, dieustfertig, geduldig und sparsam. In der Kamsmannschaft haben sie es so boch gebracht, daß die Ost- und West- indische Compagnie in diesem Lande nemlich in Amsterdam ihren ordentlichen Six hat; doch sesen sie auch die Studia

feines Beges ben feite.

10

t.

ľ

18

1)

S

19

Fe

en

er

Cs

m

ng

01

3. Was die Regierung der sieben vereinigten Provinzen anbetrift: so haben dieselbe zwar ihre gemeinschaftliche Raths. Collegia, wovon die Versammlung der Generalstaaten im Haag das Höchsteist; inzwischen hat sich doch eine jede von denselben ihre völlige Souverainität ausdrücklich vorbes halten, daher die Deputirten wider und über die ertheiste Ordre nicht das geringste abhandeln dürsen. A. 1747, da die Franzosen ins holländische Flandern einstelen, wurde der Prinz von Oranien Wilhelmus, Carolus, Henricus, Friso, bisheriger Erbstadthalter in Weststand, zum General-Erbstadthalter der gesammten Niederlande angenommen, woben auch die Succession nach Abgang der männlichen Linie auf die weibliche zugestanden worden. 4. Das gemeinschaftliche Wapen dieser vereinigten Niederlande ist ein guldener Lowe im rothen Felde, mit sieben Bfeilen in der rechten Klaue, um welchen die absonderlichen

Wapen einer jeden Proving berum gefeßet find.

5. Ju diesen vereinigten Provinzen, welche auch schlecht bin Solland genennet werden, ist die Reformirte Religion die vornehmste, hernach werden sonderlich die Lutheraner und nechst denselben alle Religionen geduldet, um die Commercien des bester zu unterhalten.

Das fünfte Capitel

Tüttich, Bouillon, Toch-Gothringen, Bochburgund. Die erste Abtheilung.

von Buttich. 1. Die Grenzen.

Das Bisthum Luttich, Episcopatus Leodiensis, ist um und um mitNiederlandischen Provinzen umgeben: Denn gegen Abend ist Namur und Braband; gegen Witteracht Obergeldern: gegen Worgen Limburg; gegen Witz zag Luxemburg.

II. Die Flusse.

Aus den Fluffen bemerken wir nur die Maas, lat. Mosa, welche mitten hindurch fliestet.

III. Die Theile.

Un flatt der Theile wollen wir nur die vornehinften Derter anzeigen: als da ift

Baffelt, Haffeletum, eine fleine und fefte Stadt.

Luttidy

II

n

be

m

M

en

enne

er=

litz

lat.

ften

idy

Lüttich, Leodium, Frang. Liège, die groffe Sauptstade und Bischhöftiche Residenz an der Maas, welche mitten durch die Stadt läuft.

Stablo, Stablerum, eine Stadt mit einer gefürsteten und ummittelbaren Reichsabten.

Buy, Huum, eine feine Stadt und gute Veftung an der Maas.

Dinant, Dinantium, eine feine Stadt an ber Maas.

IV. Die übrige Beschaffenheit des Landes.

1. Das Stiff Luttich bat einen fruchtbaren Boden und gute Biehweibe. Insbesondere pflegen fich die Einwohner guruhmen, daß fie das beste Brot, harteste Eisen und ftarkefte Kener batten.

2. Das Bisthum wird mit jum Westphalischen Kreise gerechnet, und der Bischof hat unter den geistlichen Fürsten in Tentschland nicht allein seinen Platz, sondern muß auch ju den Neichsauflagen contribuiren.

3. Die Religion ift Romifcheatholisch, und ber Bischof febet in ben Rirchensachen unter Dem Bischof ju Colln.

Die zwente Abtheilung

Bouillon.

1. Die Grenzen.

Das Herzogthum Bouillon, Ducatus Bullionensis, lieget an dem Arduennerwalde, Silua Arduenna, zwischem Lüttich, Luremburg und Champagne.

II. Die Flusse.

Un Fluffen ift darinn nichts sonderlichs als der Fluf Sismer, Sesmarus, Franz. Semoy, welcher sich mit der Maas vereipiget.

III. Die Theile.

Un ftatt der Theile find allhier nur folgende zwey Dere ter anzumerken: als da ift

I' Qt'

I. St. Bubert, Fanum S. Huberti, eine Stadt mit einer fconen Abten.

2. Bouillon Bullionum, die hauptstadt am Bluf Semoy,

mit einem feften Bergichloß.

IV. Die übrige Beschaffenheit des Landes.

Das Herzogthum Bouillon ist jeste, nachdem Gedan und andere Plate davon gekommen, sehr klein, und seit A. 1702. unter Französischer Bothmäßigkeit: Die Religion aber in demselben Römischcatholisch.

Die dritte Abtheilung

Wothringen.

1. Die Grenzen.

Pothringen, Lotharingia, Fr. Lorraine, ift ein Stud bom dem alten Königreich Auftrasien: und hat gegen Abend Champagne; gegen Witternacht Luremburg und Trier; gegen Morgen die Unterpfalz und Elfaß; gegen Wittag die Franche Comté.

II. Die Flusse.

Aus den Fluffen find nachfolgende bren gu bemerten, als da ift

I. Die Maas, Mosa, gur Linken.

2. Die Mofel, Mofella, in der Mitten. 3. Die Saar, Sarauus f. Sara, jur Rechten.

Alle drep entspringen in diesem Lande: und die zwey setzern haben ihren Ursprung insbesondere in dem Bogestschen Gebirge, Lat. Mons Vogesus, Fr. Le Mont de Vauge, welches Lothringen vom Elsaß und der Grafschaft Burgund absondert.

III. Die Theile.

Lothringen, fo 25 Meilen lang und 20 breit, befiehet aus bren Saupttheilen. Denn ba ift

I. Das Bergogthum Lothringen, Ducarus Lotha-

ringicus: und darinn

SAAT

Saar Louis, Sarauus Ludouici, eine neuerbauete Bestung des Konigs in Franfreich an der Saar.

Pont a Monfon, Mussiponeum, eine feste Stadt und Marggrafichaft mit einer Universität ant der Mosel,

Nancy, Nancerum, die Hauptstadt des ganzen Landes und ordentliche Residenz des Herzogs.

Luneville, Lunaeuilla eine feste und seine Stadt und die bisherige Residenz des Hoses.

2. Das Bergogthum Barr, Ducatus Barrensis : und barinn

Barleduc, Barroducum, die Saupestadt mit einem Schloß. Commercy, Commercium, ein maßiges Stidtgen.

Longuy, Longouicum, Longwief, eine fieine Stadt und Bestung des Rougs in Frankreich an den Lugemburgischen Grenzen.

3. Drey Bisthumer, mit den drey Hauptstädten gleiches Namens: als da ift

1. Merz, Metae, eine groffe und feste Stadt an der Dofel mit einem Parlament.

2. Verdun, Verodonum, eine feste Stadt an der Maas.

3. Toul, Tullum, eine feste Stadt an der Mosel. Diese drev Bisthumer gehoren seit A. 1552, dem Ronige in Frankreich.

IV. Die übrige Beschaffenheit des Landes.

1. Lothringen ift zwar an einigen Orten voller Gebirge und Walder: hat aber an Getreide, Wein, Bieh, Salz und Eisen einen ziemlichen Ueberfluß, auch daben eine sehr temperirte Luft. Nur ist zu beklagen, daß dies schone kand an den Franzosen so schlechte Nachbarn hat.

2. Die Einwohner find höflich und fittfam, der Muth ju friegen aber ift ihnen von den Franzojen giemlich benome

men.

3. Der lette Gerzog Franciscus Stephanus, fo geborn A. 1708. und regieret feit A. 1729, hat dies gauze Gerzogsthum A. 1737. dem Könige Stanislas abgetreten, und davor das Großherzogthum Florenz erhalten.

)

4. Die Religion ist Romischcatholisch: und die Bissthumer, Meg, Zull und Verdun stehen in geistlichen Sachen unter bem Erzbischof von Trier.

Die vierte Abtheilung

Mochburgund.

J. Die Grenzen.

Sochburgund oder die Grafichaft Burgund, Burgundia superior s. Comitatus Burgundiae, Fr. Franche Comté, sibsset jur Linken an Frankreich, oben an Lothringen, jur Rechten an die Schweiß, und unten an das Genser Gebiek

II. Die Flusse.

Die merkwürdigsten Flusse find folgende zwent als I. Die Saone, Arar; welche zwischen Lothringen und Hochburgund nicht weit von der Mosel entspringen und endlich in die Rhone fliesset.

2. Der Doux, Dubis; welcher in dieser Grafichaft auf bem Gebirge Jura entspringet, und sich in Bourgogne

mit der Saone vereiniget.

III. Die Theile.

Die Franche Comté wird in dren Landvogtepen ein getheilet. Denn da ist

I. Die Oberlandvogtey, Praefectura superior; und

Gray, Graeum, eine Sandelftadt an ber Saone.

2. Die mittlere Landvogtey, Praefectura media; und

Besançon, Vesontio, Bisant, eine groffe Stadt mit einem Erzbisthum und Parlament, der Erzbischof war von mals ein Stand des Römischen Reichs.

Dale, Dola, die feste Sauptstadt diefer Graffchaft mil einer Universität, alle bende am Fluß Doux,

3. Die Unterlandvogtey, Praefectura inferior; und

Salins

salins, Salinas, eine feine Stadt mit schönen Saljquellen und zwenen festen Bergschlöffern.

Orgelet, Orgeletum, eine feine Sandelftabt.

S. Claude, Fanum S. Claudii, eine fleine Stadt mit einer berühmten Abten und Wallfahrt.

IV. Die übrige Beschaffenheit des Landes.

I. Das Land hat wegen ber darinn befindlichen Berge, Thaler und Wälder nicht allein viele annuchige Segenden, sonderniff auch mit gefunder Luft, mit Setreide, Wein, Bieh, Wildpret und übrigen Nothwendigkeiten reichlich versehen.

2. Diese Grafichast gehörete vormals dem Hause Desterreich und darauf dem Könige von Spanien, und war ein Stück des Burgundischen Creises in Teutschland: allein Ludouicus XIV, hat sie A. 1674 erobert, daher sie vermöge des Niemägischen Friedens bis auf den heutigen Tag noch unter Französischer Bothmäßigkeit ist.

3. Die Einwohner halten fest auf die Catholische

Meligion.

35

en

file

m-

世萬

und

igeli

gne

ein

und

und

einem vor

t mil

und

alins

Das sechste Capitel der Schweitz.

I. Die Grenzen.

Die Schweiß, Heluetia, Franz. la Suiffe, hat gegen Abend Frankreich; gegen Mitternacht und Morgen Teutschland; gegen Mittag Italien samt dem dazwis schen liegenden Alpengebirge.

II. Die Flasse.

Die merkwürdigsten Flusse sind folgende drey: als I. Die Abone, Rhodanus; welche in dem Baltisertande entspringet, und durch die Genserse in Frankreich fließet.

2 2

2. Die

2. Die Mar, Arola, von Araris; welche auf bem Grime fenberge gwifchen dem Canton Bern und Uri entfpringet und durch die Schweiß in den Rhein flieffet.

3. Der Abein, Rhenus; melder im Graubunderlande auf dem St. Gotthardeberge aus zwo Quellen ente fpringet und durch die Bodenfee in Teutichland lauft.

III. Die Theile.

Inder Schweif, so 50 Meilen lang und 30 breit, giebt es dregerlen Art von Ginwohnern: denn da find erfilich die Eidgenoffen, ferner die Unterthanen, und endlich die Schuts und Bundesgenoffen.

Die erste Abtheilung

den Ridgenoffen.

ie Schweitzerische Eidgenoffenschaft, Respublica Heluetiorum, beffehet aus 13 Landichaften, welche ben ihnen gemeiniglich Drie, ben den Frangofen, Italienern und Teutschen aber Cantons, und auf Lateinisch Pagi, ober nach ber alten Mundart Civitates genennet werden. Denn ba ift der Canton

1. Bern, Pagus Bernenfis, ber machtigfte unter allen, mit zwen Theilen: als

I. Der Frangofische Theil, Vaudum, Frang. le Paix de Vaux: und darinn

Laufanne, Laufonium, eine polfreiche Stadt mit einer Universitat an dem Genferfee, Lat. Lacus Lemannus,

Tuerdon, Ebrodunum, eine fefte und vormals febr bei rühmte Stadt am Reuburger, See.

Avenches, Auentium Bifligeburg, eine maßige Stadt, und die pormalige Sanpifradt der Helvetier.

2. Der Ceutsche Theil, gegen Morgen und darinn Sabspurg, Habspurgum, ein altes Edleg und bas Stammhaus der Ergherzoge von Defferreich. Arburgi

Arburg, Arburgum, eine fleine aber beruhmte Sandels fabt.

Bern, Berna bie groffe und feste Sauptstandt biefes Canfons, wovon die Aar ben größten Theil umfliesfet.

Burgdorf, Burgdorfium und Thun, Thunum, imen feine Stadte und Schloffer.

2. Freiburg, Pagus Friburgensis; und barinn

Breiburg, Friburgum, eine feine und junt Theil auf bos ben Felfen gelegene auch ziemlich feste Stadt.

3. Solotburn, Pagus Solodurienfis: und Darinn Solotburn, Solodurum, eine fehr alte, mohlgebauete,

Golothurn, Solodurum, eine jehr alte, wohigevauere, groffe und feste Stadt an der Uar.

4. Bafel, Pagus Bafileenfis : und darinn

en

nd

ich da

Hit

aix

ner

us,

ber

adti

bas

rgi

Bafel, Basilea, die größte Stadt in der Schweit mit ete ner Universität am Rhein.

Augift, Augusta Rauracorum, ein feines Dorf und vormals eine fehr berühmte Stadt.

5. Schafbaufen, Pagus Scaphusienfis: und daring

von hat der Rhein einen groffen Wasserfall.

Schafbaufen, Scaphusia, eine schone Ctadt am Rhein.

5. Jurch, Pagus Tignrinus: und barinn Eglifan, Eglifouia, eine schone und feste Stabt am

Rhein. Jurd, Tigurum, eine groffe und feste Handelftadt mit

einer Universität. 7. Jug, Pagus Tugiensis: der kleineste unter allen: und darinn

Jug, Tugium, eine mäßige Stadt an einem Gee. Morgartum, ein Berg, wo die Desterreis der A. 1315. geschlagen worden.

8. Lucern, Pagus Lucernenfis; und barinn

Lucern, Lucerna, eine feine Stadt, allwo die Abgesandsten Romischcatholischer Hose ordentliche Residenz haben.

Pilacusberg, Mons Pilati, ein sehr berühmter Berg mit anmuthigen Balbern und schönen Gesundbrunnen. Oben darauf ift der Pilacussee, worein sich Pilatus soll gefturget haben.

D3 Uns

9. Unterwalden, Pagus Siluanienfis: und barinn Sarnen, Sarnia; und Stant, Stantia; zwen wuhlgebauete Flecken.

10. Uni, Pagus Uraniensis: und barinn St. Gottbardsberg, Coenobium S. Gotthardi, ein Aloffer an einem Berge gleiches Namens. Altorf, Altorfium, ein schöner Ort ohne Manren.

II. Schweitz, Pagus Suitienfis: und Darinn Schweitz, Suitia, eine groffe und offene Stadt an bet Murra.

Ginfiedel, Eremus B. virginis, eine gefürftete Abten Benedictinerordens und schoner Flecken.

12. Glaris, Pagus Glaronensis; und boriun Glaris, Glarona, eine ziemliche Stadt ohne Mauren.

13. Appensell, Pagus Abbatiscellensis: und barinn Appenzell, Abbariscella, ein groffer und ichoner Fleden,

Die zwente Abtheilung

den Muterthanen.

Die Schweigerifche Untertftanen, Subdiri Heluctiorum, I find von zwenerlen Gattungen. Denn einige find den Gibgenoffen ganglich, andere aber nur gemiffer maffen un terchan.

1. Ganglich unterthan, find biejenige, fo ein-und dem an-

bern Canton völlig unterworfen find : als

1. Dier Dogteyen, Pracfecturae quatuor, an ben Frango, fifchen Grengen: als Schwarzenburg, Schwarzenburgum; Drben, Orba, Vrbigenus pagus; Granfee odet Granfon, Granfonium; Murten, Muratum.

2. Die fregen Minter, Praefecturae liberae, swifthen ben Cautons Bern und Burch; und darinn Bremgar ten und Mellingen, Bremogardium & Mellingia, zwen fleine Städte.

3. Die Graffchaft Baden, Comitatus Badenfis: und darin Baden, Thermae Heluetine; und Ranferfiubl, Tribunal C efaris f. Forum Tiberii, zwen fleine Stadte zwischen den Cantons Bern und Burch.

4. Die Turgau, Turgouia, eine Landschaft unter bem Bodensee: und darinn Frauenfeld, Frauenfelda, big Hauptstadt.

5. Das Abeinthal, Vallis Rheni, ein Landchen am Rhein und Bodenfee: und darinn Altstätten, Alestadium, eine

feine Stadt am Rhein.

6. Das Gastal, Castra Raetica, ein Landchen zwischen Zurch und Glavis: und darinn Ugnach, Vzenacum, eine mäßige Handelstadt.

7. Die Grafschaft Sargans, Tractus Sarunetum, Glaris zur Rechten: und darinn Sargans, Sargantia, eine

fleine Stadt am Rhein.

- 8. Die Italienische Landvogteven, Praefecturae Italicae, swischen Uri und Mapland: als Val Brenna, Vallis Brunta; Riuiera, Praefectura riparia; Bellenz, Belitio; Val Maggia, Praef. Madiana; Locarno, Praef. Locarnensis; Lugano, Praef. Luganensis; und Mendrisso, P. Mendrisana; ehemals haben sie alle sieben zu Meiland gehöret.
- 2. Gewisser massen unterthan find diejenigen, welche eis nem und dem andern Canton wegen der Schutgerechs tigkeit ober anderer Verträge halber etwas einräumen mussen, übrigens aber frene Leute sind und ihre eigene Verfassung, auch so gar jus vitze & necis haben: als ba ift unter andern

Jopfingen, Zopfinga, Tobinium, eine alte Stabt, Arau, Arouium, und Bruck, Pons Arolae, dren wohlbenannte

Stadte im Argow.

Dissenhofen, Darnauia, Stein, Stenium, und Bischofse zell, Episcopicella, dren mäßige Städte am Rhein.

Winterthür, Vitodurum; und Kappersweil, Ruperti villa, imen feine Städte im Canton Zurch.

Die

D 4

der hen iar=

m,

en

me

ms

gia,

und uhl, ibu-

Die dritte Abtheilung

von

Die Schweitzerische Bundesgenoffen, Socii Helueriorum, find folde Staaten und Derter, welche twar ihr eige. nes und frenes Landrecht haben, fich aber doch mit den Gidgenoffen in ein Bundniß eingelaffen. Dergleichen ift

I. Das Walliserland, Vallesia: und darinn

S. Morice, Agaunum eine fefte Stadt an ber Rhone, Die

hauptstadt in Diederwallis.

Sitten, Sedunum, Frang, Sion, Die Sauptstadt in Dberwallis an der Rhone mit einem Bisthum und dren Schlössern.

2. Das Graubunderland, Terra Grisonum, mit sweh

Stucken. Denn da ift

I. Die Republic der Graubunder, Respublica Grisonum, fo aus bren Bunden oder Liguen befieht: als da ift

Der graue Bund, ober Dberligue, Foedus eanum : und

barinn Jlang, Hantium, die Sauptfadt.

Der Bund des Gottesbaufes, Foedus Domus Dei: und dariun Chur, Curia, die Sauptfladt mit einem Bis thum.

Der Bund der gebn Geridte, Foedus decem judiciorum: und darinn Meyenfeld, Meiaeuilla, ber beffe

Blecken.

2. Die Unterthanen der Graubunder, Subditi Grifonum, welche fich in dren fleinen eroberten Plagen an ben Ralienischen Grenzen aufhalten: als ba ift

Die Graffchaft Claven, Clauenna, mit der Sauptfiadt

aleiches Ramens.

Das Valtelin, Vallis Tellina, mit ber Sauptstadt Sondrifo, Sondritium, und Morbegno, Morbonium, eine feine Stadt

Die Grafschaft Wormis, Comitatus Bormiensis, mit ber Sauptstadt Wormis, Lat. Bormio, an den Eproli-

ichen Grengen.

3. Die

b

nste

0-

111

idt

n-

nit

olis

Die

3. Die Stadt St. Gall, Fanum S. Galli, im Turgan.

4. Der Abt von St. Gall, Abbas Sangallensis mit seinem Lande. Er ist ein Fürst des Reichs und trägt sein Land vom Räpser zu Lehn. Seine Residen; hat er zu Weil, Wila, im Turgau; ihm gehöret auch gewisser massen die Grafschaft Loggenburg.

4. Mulhaufen, Mulhufia, eine vormalige groffe Reichss

ftadt im Gundgan mit einem feinen Gebiet.

6. Das Bisthum Basel, Episcopatus Basileensis, bein Canton Solothurn jur Linken: Der Bischof ift ein unmittelbarer Neichsstand.

7. Die Stadt Biel, Bienna, mit ihrem Gebiet.

8. Das Sürstenthum Meuenburg, Principatus Neoco-

menfis, Fr. Neufschatel; und darinn

Valengin, Valenginum, eine feine Stadt und Graffchaft. Neufschärel, Neocomum, die Hauptstadt mit einem sesten Schloß. Dies Fürstenthum ist zwar mit dem Canton Bern verbunden, doch siehet es aniso unter Preußischer Bothmäßigkeit.

9. Die Stadt und Republick Genf, Geneua, am Genferfee mit einer Universität und Bisthum. Sie ift überaus schön, und war vormals eine frege Reichsstadt.

IV. Die übrige Beschaffenheit des

I. Die Schweitz lieget zwischen hoben Bergen und Felsen mitten inne, daber sie von Natur feste ist, auch hat sie viele Walder, Thaler und Viehweide, derohalben die Viehzucht, sonderlich an den Rühen, dieselbst eingrosses einträgt. Doch will das Setreide nicht zulangen, daher es als eine grosse Wohlthat dieses Landes anzusehen, das es einige seine Silberbergwerke hat, und also im Stande ist sich Getreide gung anzuschaffen.

2. Die Sinwohner find gute Soldaten, und werden'von ausländischen Potentaten gar sehrästimiret; sonst aber haben sie noch vieles von der alten teutschen Urt und Tugend an sich: sie find start von Leibe, arbeitsam, unverdrossen, außrichtig und in Behauptung ihrer Frenheit sehr eifrig.

of the obogy A 1 3. Die

3. Die 13 Cantons stehen mit einander im Bunde und machen die is genannte Eidgensssenschaft oder Schweizerissche Republief aus: doch ist ein jeder von denielben eine kleine freye Republief, und besitzet in allem seine völlige Souveraisnist. Sie werden gemeiniglich in zwei Classen eingetheislet, neunlich in die alten und in die neuen Derter. Die acht Alten sind Schweiz, Urt und Unterwalden, welche dren A. 1307, den Grund zu dieser so mächtigen Republief geleget, dazu schlugen, sich bald fünz andere, als Lucern, Zürch, Zug, Slaris und Bern: die sünz Neuen, welche mehr als 150 Jahr späeter hinzu getreten heissen Freiburg, Solothurn, Basel, Schafbausen und Appenzell. Duch hat Zürch unter allen die Oberskelfe: und präsidiret daher in allen ihren Verjammlungen, welche sich Tagsangen zu nennen psiegen, welche gewöhnlischer weise zu Vaden gehalten werden.

4. Die Cantons Jurch, Bern, Bafel und Schafhausen; wie auch die Stadt St. Gall, Mülhausen, Biel, Renburg und Genf sind ganz Resormier: Lucera, Uri, Schweitz, Unterwalden, Jug, Freiburg und Solothurn: wie auch das Wallisers land, die Ubten von St. Gall, Rappersweil, Baden, Bremzgarten, Mellingen, die übrigen frezen Aemter und die Italiäsnischen Landongtepen sind ganz Könzischendlich: Glaris aber und Appenzell, wie auch Graubunden, Turgau, Toggenburg und das Rheinthal sind aus benden Religionen vermischet. Damit nun aus der Beränderung der Religion kein Unheil entsiehen möge, so muß ein jeder, der seine Keligion ändert, auch in einen andern Canton ziehen, und zwar

in benfelben, ber feiner Religion jugethan.

3wenter Unhang der alten Geographie.

Alles dassenige, was im 3. 4. 5. und 6. Capitel begriffen ist, wurde vor Zeiten Gallia, und zwar Gallia vlterior C. transalpina genennet, und eben dadurch von Gallia citeriori s. cisalpina unterschieden, als wodurch nichts anz bers als der oberste Theil von Italien zu versiehen, welchen wir damenhero auch billig die dahin ausgesest seyn lassen. Gallia vlterior bestund wiederum aus zwo Theilen. Denn da war

I. Gailinbraceaea, voer Provincia Romana, nachgehends von Augusto auch Narbonensis genannt; welche zwis schen schen dem Pyrenäischen und Alpengebirge, zwischen dem Meer und Sevennischen Gebirge, auch dem Lacu Lemanno oder Genserstemitten inne lag. Dazu gehörete Languedoc, Provence, Dauphiné, imgleichen Savoyenzund darinnen war

Narbo Mareius, heutiges Tages Narbonne, eine alte Colonie, davon die Proving den Namen hat. Weil die alten Benennungen der Städte im Lateinischen noch oft bepbehalten werden, so wollen wir nur gleich die vornehmsten Einwohner anzeigen: als da waren

T. Die Salves oder Salyi, und die Voconezi, in der Provence.

- 2. Die Cauares, Caturiges, und Segulauni, im Daupphiné,
- 3. Die Allobroges und Centrones, in Savonen.

4. Die Gabali, im Gevennischen Bebirge.

- 5. Die Heluit, Volcae Arecomici, und Tolofares, in Languedoco Und weiter hin die Vascones, in Gascogne.
- 2. Galliacomaca; welches aus dren Stucken beftand. Denne ba war
- T. Aquitanica, welche zwischen dem Pprenäischen und Seavennischen Gebirge, zwischen der Loire und dem Oceano Aquitanico eingeschlossen lag. Dazu gehörete also Guienne, etwas van Lion und von Orleans, nemblich was jenseit der Loire lieget. Die vornehmsten Ginwohner waren die Aquitani, dazu gehörten
 - I. Die Tarbelli, Elusates, Auscii, Vasates, Bituriges, Via bisci, Cadurci, Niciobriges, Peerocorii, Santones, Lemonices, nehst der berühmten Stadt Lemouicum, wo Lia moges anigvist, die Ruteni mit der Stadt Rutena isto Rodes, in Guienne.
 - 2. Die Aruerni, mit ber festen Stadt Gergouia, in
 - 3. Die Bituriges, Cubi und Pictones, in Orleans.
- 3. Lugdunensis, oder Celtica; welche alles das in sich begrif, was zwischen der Loire. Marne, Seine, und dem obersten Theil von der Ahvne lieget, und demnach sehr groß war. Die berühmtesten Bölter waren

I. Die

I. Die Nanneres; Die Veneti; Die Curiosolites, Rhedones,

und die Armorici, in Bretagne.

2. Die Aulerci, welche in Eburouices und Cenomanos ale getheilet murben; imgleichen bie Biducaffes, Vnelli und Lexouis in Der Normandie.

3. Die Turones, Andes, und die Carnuces, in Orleans.

4. Die Senones, Trecaffes, Lingones, in Champagne.

7. Die Parifii, um Paris in Isle de France.

6. Die Mandubii, mit der feften Stadt Alefia, und Aedui, in Bourgogne.

7. Die Bois, mit ber Sauptstadt Gergouia, igo Moulins

in Lion.

8. Die Segufani, beren Sauptfladt mar Lugdunum, igo Lion; und

9. Die Celeae, fo nicht nur die vorigen, fondern auch uns terfchiedene angrengende Rationen, infonderheit aber

die Teutschen mit einschlieffen.

- 4. Belgica : welche Proving fich von ber Seine und Marne bis an den Rhein erftreckte, und die Picardie, etwas von ber Normandie, l'Isle de France, Champagne und Franche Comté, imgleichen Die Schweit, Elfaß, Loth= ringen, etwas von ber Pfals, Mann, und Trier, nicht wes niger Coln, Julich und Luttich famt ben gefamten Dies berlanden in fich begriff. Aus welchem allen deutlich er= hellet, daß das alte Belgica viel groffer gemefen, als dasjenige Land, melches anigo unter ben 17 Propingen bes griffen ift, und gemeiniglich die Dieberlande benemnet wird. Die Ginwohner waren die Belgae, dazu geborten
 - I. Die Velocasses und Bellouaci, in der Normandie.
 - 2. Die Ambiani und Veromandui, in ber Piccardie.
 - 3. Die Sueffones und Siluanettes, in Isle de France.
 - 4. Die Rhemi und Lingones, in Champagne,

Jie Sequani, in ber Franche Comté.

6. Die Seduni und Peragri, im Malliserlande; Die Heluetii in ber Schweiß; die Tugeni im Canton Bug; Die Tigurini, im Canton Burch; die Erbigeni, und die AmbroAmbrones, im Canton Bern; die Raus aci, im Canton Bufel.

7. Die Tribocci, mit der Stadt Argencoratum, im

8. Die Mediomaerici, und Leuci, in Lothringen.

9. Die Nemeter, mit der Hauptstadt Nouiomagus, iko Spener.

10. Die Vangiones, denen gehörete Borbesomagus und Moguntiacum, iho Worms und Manus.

II. Die Treuiri, in Erier.

12. Die vbii, in Julich und Coin.

13. Die Eburones und Condrust, im Bisthum Luttich.

14. Die Arrebases, in Artois.

15. Die Morini, in der Picardie, Artois und Flandern, ihnen gehorete ber beruhmte Hafen, Portus Iccius.

16. Die Neruii, in Bennegan und Mamur.

17. Die Sunici, in Luxenburg.

18. Die Tungei, iu Limburg.

19. Die Adnatici, mit der Stadt Aduatia, iho Longern in Lutrich und Braband.

20. Die Toxandri, in Geeland.

21. Die Batani, in Solland.

22. Die Caninefates, in Westfriesland.

23. Die Frisi Marsici f. minores, in Utrecht.

24. Die Menapii und Sicambri, in Gelbern.

Endlich ift noch zu merken, daß dassenige Gallien, so am Ufer des Rheins gelegen, wegen der Leute, so aus Teutschland übergegangen, auch Germania Cesthenana genennet worden, davou der obere Theil, welcher sich von der Schweiß bis an die Mosel erstreckte, Germania prima f. superior; der untere Theil aber, so bis an die See herunter gieng, Germania inferior f. kecunda, pflegte geneunet zu werden.

Das siebende Capitel

Britannischen Inseln.

Die erste Abtheilung



I. Die Grenzen.

England, Anglia: lieget uns Preusen gegen Abend, und besteht nehlt Schottsand aus einer groffen Insel, welz de gemeiniglich Großbritannien, Britannia magna, genenz net wird. Gegen Abend ist das Irrländische Meer, Mare Hibernicum: gegen Witternacht Schottsand: gegen Worgen die Nordsee, Mare Germanicum; gegen Witts tag der Canal, Mare Britannicum, Franz, la Manché.

11. Die Fluse

Mus den Flüssen sind folgende dren zu bemerken: als I. Die Thames, Thamesis, Thems; welche ben Dorchester aus der Thame und kis entsichet, und Ostmarts in die Nordiee fliestet.

2. Die Severn, Sabrina; welche in Ballis entspringet und sich zur Linken in das Irrlandische Meer ergieffet.

3. Die Trent, Trenta, welche sur Rechten durch den Meerbusen Humber, Lat. Abus genannt, in die Rords fee fliesset.

III. Die Theile.

England, so 60 Meilen laug und eben so breit ist, bes stehet aus zwen Haupttheilen. Denn da ist I. Das Königreich England, Regnum Anglise, mit sieben Provinzen, Als da ist

I. Kent

ts

et

it.

en

Da

jes

nit

48,

I. Kent, Cantium, jur Rechten an der Meerenge, Pas de Calais genannt: und darinn

Dower, Dubris, eine fleine und feste Sandelftadt mit einem treflichen Safen.

Sandwich, Sandouicus, eine gute Sandelffadt.

Canterbury, Cantuatia, eine von den besten Städten in England mit einem Erzbisthum, dessen Erzbischof Primas Regni ist.

Gravefend, Grauefanda, eine feffe Stadt an der Thames mie einem Safen.

Rochester, Roffa, eine fleine Stadt mit einem Bisthum und schönen Safen.

2. Suffex, Suffexia, Saxonia australis: und darinn

Kingston oder Kenfington, Regiopolis, eine Stadt und Stonigliches Lusischlof an der Thames.

Chichester, Ciceftria, eine groffe Handelstadt mit einem Safen und Bisthum,

Arundel, Aruntina, eine wohlbenamte Stadt und Graffchaft.
3. Wester, Westeria, Saxonia occidentalis: und daring Winchester, Vintonia, eine seine Stadt mit einem reichen Bisthum.

Poresmuth, Portus magnus, eine fehr fefte Geeftabt mit einem berumten Geehafen.

Spirehad, mit einem Bafen.

Wight, Vedis, eine kleine Insel im Canal mit der festen Stadt Newport, Lat. Portus nouus genannt.

Dorchefter, Dorceftria, eine fcone Stadt.

Exceffer, Exonia, eine maßige Stadt mit einem guten Safen und Bisthum.

Plymouth, Plimuthum, eine ichone Sandelftadt mit einem festen und begnemen Safen.

Falmouth, Voliba, eine schöne Stadt mit einem groffen und sichern Sasen in der Grafschaft Cornwal, Cornubia. The Lands ende, ein Borgebirge.

sillies over Soerlinges, Casticerides over Silurum Insulae.
145 fleine aber an Setreide ziemlich fruchtbare Inseln.

Briffol, Beistolium, eine gnte Handelfiadt mit einem Bisthum, der Canal daneben, lat. Aostuarium Sabrinae, hat davon den Namen befommen.

Salis ..

Salisbury, Salisburia, eine polfreide Stadt mit einem Bis thum in einer anmuthigen Gegenb.

Windfer, Vindelorium, eine fleine Stadt mit einem fcho-

nen Königlichen Luftschloß.

4. Effex, Esfexia, Saxonia orientalis: und barinn London, Londinum, die Sauptftadt des gangen Ronigreichs und Refiden; des Sofes an ber Thames welche mitten hindurch flieffet und die Stadt in zwen Theile eintheilet, welche aber vermittelft einer überaus herrlichen Brude, fo 800 Fuß lang, 30 breit, und 60 hoch, wieder aneinander hangen. Bas jenfeit des Fluffes lieget, beiffet Weffmunffer, in welcher Stadt die bende Ronigliche Refibengichloffer Withehall und St James nebft ber überaus groffen Rirche, worinn bie Ronige gefronet werden, und ihr Begrabniß haben, febr berulint find, Gie treibt farte Sandlung, und wird für die größte in gan; Europa gehalten, baber fie auch 132 Rirchen aufweifen fan. Das Caftel wird der Towr, Turris, gez nannt, in welchen die Reichselnsignia und Staatsge-

fangene vermahret werden. Hampeoncourt, Hamptoni Curia einprachtiges Luffchloß. Celebefter, Colonia, eine volfreiche Stadt und Safen.

Harwich, Haruicum, ein berühmter Grehafen,

F. Eastangeln, Anglia Orientalis, Ditangeln: und darinn Terwick, Gippeurcum, eine schone und nahrhafte Stadt mit einem Safen.

Norwich, Nordouicum, eine feine Stadt mit einem Bis:

Jarmouth, ein Geehafen, wo viel heeringe gefangen werden. Cambridge, Cantabrigia f. Camboritum, eine fchone Stadt mit einer Universität.

6. Mercia, Mercia: und barina

Oxford, Oxonia, eine groffe und schone Stadt, fo mit eie ner berühmten Univerfitat, Bibliothec und Biethum

Gloceffer, Glocestria, Gleuum, eine groffe Stadt und Biss

Monmuth, Monumeria, eine maßige vormals aber ans sehnliche Stadt am Fluß Mona. Hero

ls

et

1¢

r

et

d.

in

If=

e=

es

B.

nn

idt

18:

en.

adt

eis

um

5182

ans

Here

Herford, Herfordia; Worchester, Vigornia; Northampton, Northamtonia; und Stafford, Staffordia, vier maßige Stadte.

Lincolne, Lincolnia, Lindum, eine schone Sandelftadt mit einem Bistbum.

7. Northumberland, Northumbria; und darinn

Hull, Hullum, eine feste handelstadt mit einem schonen hafen am Meerbusen humber.

Torck, Ebotacum, die beste Stadt nach London mit einem Erzbisthum.

Durbam, Dunelmum, eine gute und feffe Stadt mit eie nem Bisthum.

Barwick, Barcouicum, eine treffiche Bestung und der Schlussel zu Schottland.

Neweaftle, Noum Caftrum, eine groffe und feste Stadt, ben welcher ringsumber fehr viele Steinkohlen gegraben werden.

Cartile, Carleolum, die zwar fleine aber fefte Sauptftads in der Graffchaft Cumberland mit einem Bisthum.

Lancaster, Lancastria, Alone, eine schöne und seste Stadt.

II. Das Serzogthum Wallis, Ducatus Walliae, Cambria, Engl. Wales: welches zwen Hauptstücke hat.

Denn da ist

I. Norewales, Wallia borealis: und barinn

Flinth, Flintum, eine fleine Sandelftadt und Schlog.
Carnaruan, Aruonia, und Mongomery, Mongomeria.

amen feine Stabte.

2. Sonthwales, Wallia auftralis: und barinn

Brecknock, Brechinia, und Landaf, Landaus, imen siems liche Stadte und Bisthumer.

Penbrock, Penbrochium, eine groffe und mohlvermahrte Stadt mit einem schnen Safen.

Anglesey, Mona, und Man, Menauia s. Monopia, swep mäßige Inseln sur Linken.

IV. Die übrige Beschaffenheit des Landes.

1. England ift ein fruchtbares und jur Handlung wohle gelegenes Land, insonderheit aber mit schönem Zinn und jarter Wolle gar reichlich versehen: auch sind die Englischen Pferde und Hunde ben ben Auslandern fehr beliebt. Der Mangel an Wein und Salz hingegen wird durch die Commercien überflußig erschet.

- 2. Die Einwohner haben an herrlichen Gemuthe, und Leibesgaben vor vielen andern Nationen einen groffen Borgug. Denn fie find schon gebildet, herzhaft, klug, scharsfindig; auch zu den mathematischen Studies und nuglichen Experimentis sonverlich geschieft.
- 3. England, Schottland und Irrland siehen zwar uns ter einem Könige, doch ist die Regierung nicht Monarchisch, sondern an die Neichsgeseiße ganz genau gebunden; auch hat das Obers und Unterparlament daselbst gar viel zu sprechen. Die Succession aber ist erblich, und erstrecket sich auch auf das weibliche Geschlecht und desselben auswärtige Descendenten. Der jestige König, Georgius II. ist geboren A. 1683. und regieret seit A. 1727.
- 4. Das Wapen des Reichs führet dren guldene Leds parben im rothen Felde, wegen England; einen rothen Lö, wen im guldenen Felde, wegen Schottland; und eine guldene Harfe wegen Irrland. Die Schildhalter find ein gulde, ner Leopard und ein silbernes Einhorn.
- f. Die vornehmste Religion ist die Reformirte: in Rirschensachen aber ist die Bischhstiche Würde und Gewalt ansneh beybehalten. Die Kömtschatholischen werden im ganzen Reiche nicht leicht geduldet. Uebrigens sind in England zwey Parthepen, die Wighs und Torrys genennet werden. Die Torrys oder Rigidi statuiren, daß man neben der Englischen Rirche feine andere Religiosverwandten leiden, und der Obrigseit einen ganz passiven Gehorsam leisten misse. Die Wighs oder Moderati aber wollen auch solche geduldet wissen, die sich der Englischen Rirche nicht in allem conformiren; und die obrigseitliche Gewalt nicht weiter extendiren lassen, als die Grundgesetze des Neichs permittiren.

8

b

B

6

12

11

at

n.

11:

134

Ď,

ne)es

irs

113

en

en

lie

en

er die

det

Ul's

'en

ir

Die zwente Abtheilung

Schottland.

1. Die Grenzen.

Schottland, Scotia, ist eine Halbinsel: und hat gegen Abend das Irrlandische Meer, Mare Hibernicum; gegen Witternacht das Schottlandische Meer, Oceanum Caledonium; gegen Worgen die Nordsee, und gegen Wittag das Königreich England.

II. Die Flusse.

Die merkwurdigften Fluffe find folgende given : als

I. Der Tay, Tanus; welcher mitten im Lande aus dem Gee Loch Tay entspringet: und

2. Der spey, Spea; welcher weiter gegen Norden enta springet, und mit dem Tay gur Rechten in die Nordfee fliesset.

III. Die Theile.

Schottland ist 50 Meilen lang und 30 breit, und hat bren Haupttheile: als da find

I. Südschottland, Scotia australis, diffeit des Tay nach

England ju: und darinn

Annan, Annandia, eine ansehnliche Stadt am Meerbus sen von Solway, Lat. Aestuarium Irunae, Schottl. Solway Fyrth, wo der Fluß Eden, Ituna. ins Meer fliesset.

Withern, Casa Candida, und Ayr, Aerea, swey See

städte.

Renfrew, Renfroana, eine feine Stadt am Meerbufen Fyrth of Clyd, Lat. Aestuarium Glottae, wo der Flus Clyd Glotta ins Meer fallt.

Clascow, Glascum, eine schone Stadt mit einer Univerfitat und Ergbisthum.

Adenbong, Edenburgum, Castra alata, die Hauptstadt

bes gangen Konigreichs mit einer Universität, bischöflischen Restort und guten Safen am Meerbusen Fyrth of Forth, Aestuarium Bodotriae.

sterling, Sterlingium, Mons dolorofus, eine groffe und

feste Stadt und Grafschaft.

s. Andrews, Andreopolis, eine groffe Geeffadt mit dem vornehmften Erzbisthum und einer Universität.

Dunftafag, Stephanodunum, Die alte Refidengfradt der

Schottischen Konige mit einem Safen.

II. Moroschottland, Scotia borealis, jenseit des Tay; und

Perth, Perthum, oder Johnston, Oppidum S. Johannis, eine gute Handelstadt, wo die alten Konige gekronet murden.

Newaberden, Aberdonia noua, eine groffe Sandelftadt

mit einem Bisthum und einer Univerfitat.

Brechin, Brechinium, und Elgin, Elgis, zwen bischöfliche

Chanonry, Chanoricum, eine Bischöfliche Residenzstadt am Meerbujen, Murray, Aestuarium Varae.

Dornock, Durnodunum, eine groffe und feste Stadt mit einem Bisthum am Meerbusen Fyrth of Tayne, Aeftuarium Tanae.

III. Die Schottlandischen Inseln, Insulae Scoticae, und

I. Die Orcadischen Inseln, Orcades Insulae, gegen Morden; und darunter

Mainland, Pomona, die größte und beste mit einem Bis, thum. Es werden ihrer wol 27 gezehlet, allein ihre Ramen sind nicht bekannt und aus allen werden nur drenzehn bewohnt.

2. Die Westlichen Inseln, Ebudes ober Hebrides; und barunter aus 44. Cholmkyl, Insula S. Columbani, mit

einem Bisthum.

IV. Die übrige Beschaffenheit des

r. Schottland hat eine falte und rauhe Luft, und ift me, gen ber vielen Moraffe und Felfen ben weiten nicht fo fruchtbar bar als England: jedoch hat es an Getreide, Bieh, Steinstohlen, Fischen und heringen, auch allerlen Bergwerken eis nen hinlanglichen Vorrath.

2. Die Einwohner sind sehr rachgierig und verwegen, auch jur Rebellion geneigt. Insonderheit werden die Hochsländer oder Bergschotten wegen ihrer barbarischen Art schon von alten Zeiten her die wilden Schotten gewennet.

3. Schottland war vormals ein besonderes Königreich, welches aber A. 1707. mit England vereiniget worden: und es ist demnach anigo der nordliche Theil von dem Großbri-

tannischen Rönigreiche.

it

iř

0

n

85

re

110

10

188

ite

ar

4. Die Religion ist zwar meistens Reformirt, jedoch halten sich auch die Puritaner, Quietisten und andere von dergleichen Secten in groffer Menge daselbst auf. In Kirchensachen haben die Presbyterianer die Oberhand, obgleich die Bischssichen auch geduldet werden.

Die dritte Abtheilung



Das Königreich Irrland, Regnum Hiberniae, liegetauf einer Insel, und habt gegen Mittag und Abend das Utlantische, gegen Mitternacht das Schottische und gegen Morgen das Irrlandische Meer.

II. Die Flüsse.

Ans den Fluffen find folgende zwen vornemlich zu mers

I. Der Barrow, Birgus, f. Barroius; welcher jur Rechten

herunter ins Irrlandische Meer fliesfet.

2. Der Shennon, Senus f. Schenanus; welcher jur Linken berunter in das Atlantische Meer fliesset.

III. Die Theile.

Irrland hat 50 Meilen in die Lange und 30 in die Breite, und bestehet aus vier Hauptprovinzen. Denn da ist Egnille, 1. Guilli, Vitonia, Engl. Vifter: und barinn

Downe, Dunum, eine schone Sandelstadt mit einem Sas fen und Bisthum.

Londondery, Londinoderia, Londinum nouum, eine gute Stadt und Beffung mit einem Bisthum.

Dungal, Dungalia, eine schone Stadt mit einem guten Safen.

Armagh, Armacha, eine groffe und ansehnliche Stadt mit dem vornehmsten Erzbisthum.

II. Lein, Lagenia, Engl. Leinster: und darinn Kildare, Kildaria, eine schone Stadt und Bisthum.

Dublin, Enblans, Dublinum, die Hauptstadt der gangen Insel mit der einzigen Universität dieses Königreichs und einem guten Hasen, allwo der Vice-Roy und ein Erzbischof residiret.

Wexford, Wexfordia, eine feine Stadt mit einem Caftel

und Safen.

Kilkenny, Kilkennia, eine fcone und fefte Stadt.

MI. Connaugty, Connacia, Engl. Connaugt: und barina Athlone, Athlone, eine groffe Stadt am Shennon.

slego, Slegum, eine gute Sandelftabt, Schlof und Safen. Rillalo, Killaka, eine fleine Stadt mit einer bischöflichen Residenz.

Gallowey, Galliua, eine feste Sandelfradt mit einem guten Safen und Erzbisthum.

IV. Moun, Momonia, Engl. Mounster: und darinn Limmerick, Limmericum, eine groffe und feste Handelstadt am Shennon mit einem Bisthum.

Cashet, Caffilia, eine mafige Stadt mit einem Ergbis-

Corek, Corcagia, eine feine und feste Stadt mit einem bes quemen Safen und Bisthum.

Kingfale, Kingfalia, eine gute Sandelftadt und Beffung mit einem Safen.

Waterford, Waterfordia, eine groffe, feste und nach Dublin und Limmerick die beste Stadt in Irrland mit einem Bisthum und bequemen Hasen.

Diese

as

ite

ett

NE

ere

nd

bi=

ffet

fire

fen.

hen

ifen

tabl

bis=

bes

ung

)ub=

nens

diese

Diese Sauptprovinzen werden eben so wie in England und Schottland in gewisse Grafschaften abgetheitet, welche auf Englisch Shires genannt werden.

IV. Die übrige Beschaffenheit des Landes.

1. Irrland ist mit viel Bergen und Walbern, und das hero zugleich mie guter Biehweide versehen; das Getreide aber will nicht zureichen, daher sie ihre vortrestiche Pferde verhandeln und sich dasjenige anschaffen, was ihnen mansgelt.

2. Bon den Einwohnern wird gemeldet, daß fie faul,

balsflarrig, rauberisch und ungeschickt fenn.

3. Bor alters war Irrland unter viele Konige gertheis let, heute zu Tage aber gehoret es unter die Krone von Große britannien, und wird durch einen Vice-Roy regieret.

4. Die Religion ist Reformirt: und die Papisten find seit dem Religionskriege A. 1641. ziemlich geschwächet; ins dem man ihnen den öffentlichen Gottesdienst nicht allein versboten, sondern sie auch mit Gewalt zu vertilgen gesuchet.

Dritter Unhang der alten Geographie.

Diese dren grosse mit den danebenliegenden kleinen Inseln wurden vormals mit einem generalen Namen Insulae Britannicae genennet. Insbesondere waren zwen darunter aar sehr berühmt: als

I. Albion, f. Britannia, ito England und Schottland; fo zwep

Saupttheile hatte. Denn da mar

1. Bricannia Romana, oder England mit feinen zwen

Theilen: als da ist

2. Britannia superior; welches den südlichen Theil von England bis an den Meerbusen humber hinan und das herzogthum Wallis in sich begriff. Die merkwurdige sten Einwohner heisen

I. Cantii, in der Proving Kent, deren Sauptstadt mar

Durouernum, igo Canterbury.

2. Trinobances, in Effex, deren hauptftadt hieß Londinium, igo London; und Camulodunum, igo Maldon.

3. Belgae, mit der Stadt Venta, in Suffex.

E 4

Duren

- 4. Duretriges, und Dammonii, in Westfex.
- 4. Demetae, mit der Stadt Maridunum, ifo Caermar-den.
- 6. Silures, Ordonices und Gornanii, in Malis, eine bes ruhmte Stadt unter ihnen war Mediolanum.
- b. Bricannia inferior; welches den nordlichen Theil von England in specie Northumberland und ein Theil von Mercia in sich saste: und darinn die Coricani, mit der Stadt Lindum ihn Lincoln: und die Bigances, deren Hauptstadt war Eboracum, ihn Yorck.
- c. Britannia Barbara, oder Schottland: und darinn die Otradini, Selgouae, Horesti, Damnii in Sudschottland: ihre Hauptstadt war Alata Castra, anjewo Edenbourg. Die Vecknriones und Caledonii, davon Schottland auch Caledonia genennet wird; und die nachmaligen Scoti und Picti in Nordschottland.

Kürzlich ist nur noch zu merken, daß Britannia Romana bald grösser, bald kleiner gewesen. Denn ansangs hatten die Römer nur allein England unter ihrer Bothmäßigkeit; weil aber die wilden Schotten die, so den Kömern unterworsen, zum östern übersielen: so ließ der Kapser Hodrianus eine grosse Wauer oder Wall, 8000 Schritte lang, von dem Meerbussen von Solway an dis an die Nordsee aufsühren, damit er deren Anlauf badurch besser eine andere Mauer noch weiter hinans seize; und endlich hat Kapser Seuerus sast gan; Südsschottland damit verknüpset, indem er den dritten Wall zwisschen den benden Meerbusen von Fyrth of Forth und Fyrth of Clyd answerfen lassen.

II. Hibernia f. Juernia f. Jerne: und darinn die Robogdii in der Broving Guilli; die Eblani mit der Stadt Eblana, ifto Dublin, und die Manapis, mit der Stadt Manapia, ifto Wexford. Die fleinen Inseln find ben den alsten unter eben schon angesührten lateinischen Namen befannt gewesen, darum wir sie nicht abermals repitiren wollen.

Das

18

n,

18

115

er

te

er

Ds

113

ch

3*

ils

a=

Das achte Capitel

Seutschland.

I. Die Grenzen.

Teutschland, Germania, oder das teutsche Neich hatgegen Abend Frankreich, Hochburgund, Lothringen und die Niederlande: gegen Wieternacht die Nordsee, Schleswig und die Ossse: gegen Worgen Preussen, Pohlen, Ungarn und Slavonien: gegen Wittag das Abriatische Meer, Golfo di Venetia, Italien und Schweiß.

II. Die Flusse.

In Teutschland sind sechs Sauptflusse zu merken:

1. Der Abein, Riemus; welcher in Graubunden entfpringet, und durch den Ginfluß des Manns in den Oberund Niederrhein eingetheilet wird: auch daben der groffeste und vornehmste unter allen ift.

2. Der Mayn, Moenus; welcher in Franken auf dem Fichtelberge entspringet und ben Mann; in den Rhein fallt.

3. Die Wefer , Vifurgis; welche in Franken entspringet, und burch Weftphalen in Die Nordice flieffet.

4. Die Elbe, Albis, welche in Bohmen eutspringet, und nachdem sie durch den Einfluß der Sale in die Oberund Riederelbe eingetheilet worden, endlich hinter hamburg in die Nordsee fliesset.

5. Die Boer, Viadrus, Odera; welche in Mabren ents fpringet, und durch Pommern in die Offfee flieffet.

6. Die Donau, Danubius; welche in Schwaben entspringet, und durch Ungarn und die Europäische Turken, 400 Meilen weit, ins sehwarze Meer fliestet.

III. Die Theile.

Tentschland so 150 Meilen lang und 150 Meilen breit, wird gemeiniglich nach den sechs Hauptstuffen, oder nach den

geben Creifen, am beffen aber nach ber Siruation ber Provingen, aus welchen es bestehet, abgetheilet: folche liegen nun erfflich gegen Abend, oder jur Linfen; zweytens gegen Dit: ternacht, oder oben an der Rordfee; drittens gegen Morgen, ober jur Rechten; viertens gegen Mittag, ober unten; und funftens liegen aud einine in der Deitte, welche von den ubris gen gleichsam eingeschloffen ift. Denn ba ift

1. Gegen Abend

I. Das Bisthum Bafel,

2. Die Graffchaft Mumpelgard,

3. Der Gundgan,

4. Die Landgraffchaft Elfaß,

r. Die Riederpfali,

6. Das Erzbisthum Manns, 7. Das Erzbisthum Trier,

8. Die Giffel,

9. Das Herzogehum Julich, 10. Das Herzogehum Eleve, II. Das Erzbisthum Coln,

12. Das Bergogthum Bergen, 13. Das groffe Land Befiphalen.

2. Gegen Mitternacht

I. Das Fürstenthum Oftfriesland,

2. Die Graffchaften Oldenburg und Delmenhorf.

3. Das Bergogthum Bremen und Berden.

4. Das Bergogthum Bolftein, 5. Das Berjogthum Medlenburg, 6. Das herzogthum Dommein.

3. Gegen Morgen

I. Die Mart Brandenburg,

2. Die Marggrafschaft Lausnif, 3. Das Berjogthum Schlefien,

4. Die Marggrafichaft Mahren,

T. Das Königreich Bohmen.

4. Genen Mittag.

- 1. Das Erzherzogthum Defferreich,
- 2. Das Bergogthum Stevermart,
 - 3. Das Bergogthum Crain,
 - 4. Das Bergogthum Caruthen,
 - 5. Die Grafschaft Tyrol, 6. Das Schwabenland.

In der Mitte.

- bial I. Das Erzbisthum Salzburg,
 - 2. Das Bergogthum Bayern,
- 3. Das Herjogthum Reuburg,
 - 4. Die Dbervials,
 - 5. Das Frankenland,
 - 6. Die Abten Fulda,
 - 7. Die Landgraffchaft Seffen,
 - 8. Die Wetterau, 9. Das Marggrafthum Meissen, 10. Die Landgrafschaft Thuringen,
 - II. Oberfachsen,
- 12. Das Bergogthum Mandeburg,
 - 13. Das Fürftenthum Salberfradt,
- 14. Das Bisthum Hildesheim,
 - 15. Brannschweig, Sannover und Luneburg,
 - 16. Das Bergogthum Sachsenlauenburg.

Die erste Abtheilung

den 13. Vandschaften gegen Mbend.

Als da ist

I. Bafel.

Das Bisthum Bafel, Episcopatus Basileenfis, swifthen bem Canton Bafel und ber Franche Comté: und barinm Brondrata. Brondrut, Brundifia, Fr. Porentru, Die Refiden; bes Bifchofs, am Rluffe Sallen.

St. Urfin, eine fleine Ctadt mit einer Probften.

Der jetige Bischof ift Georg Joseph Alonfins Rinck von Balbenstein, erwehlt ben 22. Jan. 1744.

2. Mümpelgard.

Die Grafschaft Mumpelgard, Comitatus ober Principatus Montis Belgardensis, dem Stift Basel gur Linken: und barinn

217umpelgard, Mons Bellicardus, Frant, Montbeillard, die Sauptstadt mit einem fürstlichen Schloß.

Diefe gefürstete Grafichaft gehoret bem regierenden Bergoge von Burtemberg.

3. Der Sundgau.

Der Sundgan, Comitatus Ferretanus, oder Sundgouia, Mumpelgard jur rechten: und darinn

Pfirt, Ferretz, die kleine Hauptstadt mit einem Schloß. Milbausen, Mulhusia, eine seine Stadt, so unter Schweiz gerischem Schutz siehet. Siehe p. 57.

Zuningen, Huninga, eine treffiche neue Beffung am Mbein.

Diese Landschaft hat bas Saus Defferreich im Beffe phalischen Frieden an Frankreich abgetreten.

4. Elfats.

Die Landgraffchaft Elfaß, Alfatia, an der linken Seite des Rheinst und zwar

I. Oberelfaß, Alfaria superior: und darinn

Enfisheim, Enfishemium, eine fefte und feine Stadt mit einem Zefuiter Collegio.

Meubrisach, Brifacum nouum f. Regium, eine mäßige und von den Franzosen angelegte Bestung.

Colmar, Colmaria, die Sauptstadt mit einem Parlament und ichonen Beinwachs.

Schletstadt, Schletstadium, eine feste Stadt.

Rappolifein, Rupes Rapoldi, ein alt Schlof, davon die herumliegende Grafichaft Rappolifein, so dem herzoge von Birkenfeld zuständig, den Ramen hat.

3. Tiederelfaß, Alfatia inferior: und Darinn

Straff

ġ,

11

te

nt

Strafburg, Argentoratum, Die fchone, große und überaus fefte Sauptftadt in gang Elfag mit einer bifchoflichen Refidenz, und einer doppelten Universität, nemlich einer Lutherischen und Catholischen. Der Stadtrath be= febet aus Lutheranern und Catholicken. Borbin mar es eine Ranferliche frene Reichsftadt, allein feit A. 1681. ift fie in Frangofischen Sanden. Der febr berühmte Dom, das Minfter genaunt, hat ein groffes und fünfiliches Orgel- und Uhrwerk, und ift den Cathos licken eingeraumet worden.

Elfaffabern, Tabernae Alfaticac, eine gute Stadt und Schlog. Bormals war fie die Refideng bes Bifchofs von Strasburg, dem nun das Muniter gehöret.

Bischweiler, Episcopouilla, eine wohlbenamte Stadt

und Schloß nach Zwenbruck geborig.

Fort Louis, Arx Ludouici, eine treffiche Beffung am Rhein. Bagenau, Hagenoa, eine feste Stadt und Landvogten.

Lichtenberg, Comitatus Lichtenbergenfis, ein festes Bergichlof. Die Graffchaft aber gleiches Namens gehoret dem Grafen von Sanan.

Weissenburg, Weissenburgum Rhenanum, eine aute

Stadt nebst einer frenen Reichsabten.

Luttelstein, Comitatus Lutzelsteinenfis, ein Schlof und Graffchaft dem Pfalggrafen von Birfenfeld guftanbia.

Landau, Landauium, eine vortrefliche Bestung in der Wfalt gelegen. Diefe überaus fruchtbare Landschaft ift A. 1648. im Weftphalischen und A. 1697. im Roswis dischen Frieden an Frankreich abgetreten: da fie porbin auffer den damatigen gehn Reichsftadten dem Saufe Defferreich gehörete. Gie ift theils ber Lutherifchen theils der Catholischen Religion zugethan.

5. Die Miederpfalz.

Die Miederpfalz, Palatinatus inferior, Elfaß gegen Rorden: und in derselben

r. Die Churpfalz, Palatinatus Rheni; und barinn

Bretten, Brettena, eine Gtadt mit einem Amte, und Philipp Melanchtons Geburtsort.

Mosbach, Mosbacum, der beste Ort im Umte gleiches Damens.

Meuftadt, ber befie Ort im Amte gleiches Namens mitei nem Beinwachs, den man Ganfefuffer nennet.

Beidelberg, Heidelberga; die vormalige Churfurfliche Refidenistadt am Neckar mit einer Universitat und Umt. Thre weitherubinte Bibliotheck murde A. 1622, nach Rom gebracht.

Manbeim, Manhemium, eine Beffung und ehemaliae Refibengfadt des Churfurften, am Ginfluß des Meckars in den Rhein mit einem neuen und prachtigen Schlof.

Grantenthal, Francodalia, ein mobilbenamter Ort im Umt Reuftadt.

Rayferslautern, Lutra Caefarea, eine befeftigte Stabt

am Urfprung ber Lutter im Umte Lautern.

Creutzenach, Crucinacum, die Churjurfliche Sauptfladt mit einem Umt in ber Grafichaft Sponheim, beren Grafen bereits ausgestorben, baber fie von Pfals, Bir: Fenfeld und Baden Baden gemeinschaftlich regieret wird. Bor alten Beiten begriff Diefe Graffchaft faft ben gans sen Sunderuct, Tractus Hunnorum genannt in fich.

Bacharach, Baccaracum, eine feine Stadt und Mint.

Bier machft ber befte Mufcatellermein.

Weinbeim, eine Stadt in der ichonften Begend, mit por-

treflichen Weinwachs.

Germersheim, Germershemium, Borberg, Boxberga, Unberg, Vtzberga, Oppenheim, Oppenhemium, Mizey, Alzeia, Stromberg, Stromberga, Simmern, Simmeria, Kirchberg, Kirchberga, find die noch ubris gen acht beften Derter in ben acht Memtern gleiches Ra. mens, welche nur jum Nachschlagen, bamit man die 15 Memter diefes Churfurftenthums benfammen hatte, bies ber gefett find.

Die Bergftraffe, Via montana, ein fdmaler Gfrich Landes zwischen Darmfradt und Beidelberg, an benden Seiten mit Rugbaumen befetet, den Churfurften von

Manny und Pfalz zuständig.

Die Graffchaft Veldens, Comitatus Veldentianus. welche an der Mofel lieget und von Churpfaly A. 1697. in Befig genommen worden. In ihrer Gegend made fet ber befte Mufelwein.

Deb

Der jeßige Chursurst Philippus Theodorus, Pfalzgraf in Sulzbach, geboren 1724 den 10. December; regiert seic 1742 und ist catholischer Religion: das Land aber ist meist reformirt.

2. Das Sürstenthum Birtenfeld, Principatus Bircofeldensis: und barinn

Trarbach, Trarbachium, eine kleine Stadt aus der Grafschaft Sponheim an der Mosel, samt einem Gymnasio hund einem sehr festen Bergschloß Gräwens burg genannt, so die Franzosen A. 1734 erobert und demolirt.

Birkenfeld, Bircofelda, ein Fleden mit einem Refidens

schloß aus der Grafichaft Sponheim.

Der jetige Pfalzgraf, Christianus IV. ist geboren A. 1721. regieret seit A. 1735. und ift Reformirter Religion.

3. Das Berzogthum Tweybruck, Ducatus Bipontinus: und darinn

Bweybrud, Bipontum, die Hauptstadt mit einem Refistenzichloß und reformirten Gymnasio.

Berggabern, Tabernae montanae, eine fleine Stadt. Meisenheim, eine Stadt mit bergoglichem Begrabnif.
Dis Bergogthum gehoret seit A. 1734 bem Bergoge.

von Birfenfeld.

C

11

i N

A. Das Bisthum Speyer, Episcopatus Spirensis: und barinn

Rheinzabern, Tabernae Rhenanae, die ehmalige Refis

Dengstadt des Bischofs.

Philippsburg, Philippoburgum, eine berühmte Reichsveftung disseit des Rheins, so die Franzosen A. 1734. nach einer blutigen Belagerung erobert, und A. 1737. dem Reiche wieder restituiret.

Bruchfal, die eigentliche bifchoff. Refideng am Fluffe Salza. Speyer, Spira, eine fehr alte freve Neichsftadt am Rhein.

5. Das Bisthum Worms, Episcopatus Wormatienss: und darinn

Worms, Wormatia, Augusta Vangionum, eine frene Reichsstadt Evangelischer Religion.

Durnftein, Durnostenium, die ordentliche Refident des Bischofs.

Der

Der jegige Bifchof ift der Churfurft gu Trier.

6. Die Grafschaft Leiningen, Comitatus Leiningensis; welche in verschiedenen Linien zertheilet ift. Der beste Ort barinn heißt Aeuleiningen.

7. Die Grafschaft Salm, Comitatus Salmensis; und Die Zerrschaft Jinstringen, Dominium Finstringense;

bende gehoren dem Reichsfürften von Galem.

8. Die Grafschaft Saarbruck, Comitatus Saraepontanus, mit der Hauptstadt gleiches Namens, Saraepons, im Westrich an der Saar, welche dem Fürsten von Nassaulssingen zustehet: bahin gehort auch

Ottweiler, Ottonis villa, eine schone Stadt und Schlof.

9. Die Grafschaft Salkenstein, Sarwerden, und Bitsch, Comiratus Falkensteinensis, Sarwerdensis & Bidecensis; alle drep gehören dem Herzoge von Lothringen.

10. Die Grafschaft Abeingrafenstein, Comitatus Rhenograuensteiniensis, welche den Wild- und Rheingra-

fen gehoret.

6. Maynz.

Das Erzbisthum Maynz, Archiepiscopatus Moguntinus: und darinn

Steinbeim, eine fleine Stadt, mit einer farten leberfart

am Mann.

35chff, Hoechsta, eine kleine Stadt und Amt am Mann.
Oustaveburg, Castellum Gustaui, eine kleine Bestung
und Lusschloß, wo der Mann in den Abein fällt.

Mayns, Moguntia, die feste Sauptstadt und erzbischöffische Resident jenseit des Rheins, mit einer Universität.

Bingen, Bingium, eine feine Stadt am Rhein, wo die Mah hinein fallet. Nicht weit davon stehet der so genannte Mausthurm im Rhein.

Bronberg, ein Stadtchen, wo viele Raffanien wachfen.

Meingau, Rhenogauia, ein Strich Landes zwischen Mann; und Bacharach, wo der vortreflichste Rheinswein wächset.

Der jetgige Erzbischof und Churfurst ber herr Graf

son Ofiein ift 1743. ermehlet worben.

7. Trier.

410

-

78

2

1=

rt

n.

19

lie

ie

en

11=

af

re

7. Trier.

Das Erzbisthum Trier, Archiepiscoparus Treuirensis: und darinn

Montabor, Mons Tabor, eine Stadt und Umt.

Whrenbreitstein, oder Bermanstein, Castellum Hermannostenium, eine berühmte Beffung diffeit des Rheins gegen Coblenz über.

Coblenz, Confluentia, eine alte und berühmte Stadt, wo

die Mofel in den Rhein flieffet.

Oberwesel, Vesalia superior, eine mikige Stadt.

Trier, Treuiris die Hauptstadt und Churfürstliche Nesibenz an der Mosel mit einer Catholsschen Universität.
Sie wird für die alteste in Europa gehalten, nach dem
bekannten Vers: Ante Romam Treuiris stetit annos mille trecentos. Diese Stadt haben die Franzosen in dem vorletzten Kriege besetzt, aber auch A. 1737
dem Chursürsten wieder eingeräumet.

prum, Prumia, eine fleine Stadt mit einer febr reichen

Abten.

Der jekige Erzbischof und Churfurst Franciscus Georgius, Graf zu Schönborn, ist geboren A. 1682. regieret seit A. 1729. und ift Catholischer Religion.

8. Die Lifel.

Die Gifel, Lifalia, zwischen Trier, Coln und Julich: und

1. Die Grafschaft Manderscheid, Comiratus Mander-scheidensis. Dies Saus bestehet aus zwen Linien: benn da ist eine zu Blankenheim, und die andere zu Rapl.

2. Das Sürstenthum Aremberg, Principatus Arember-

Aremberg, Aremberga, eine gute Stadt.

Der jekige Herzog von Aremberg und Arrschott, Leopoldus, ist geboren A. 1690. regieret seit 1691. und ist Ca-

tholischer Religion.

3. Die Graffchaft Reifferscheid, Comitatus Reifferscheidanus. Die Grafen schreiben sich von Salm und Reifferscheid; es ist aber dadurch Niedersalm ein Schloß an den Luxemburgischen Grenzen zu versteben, und

und alfo mit Oberfalm einer Graffchaft in Lothringen nicht ju confundiren.

4. Die Grafschaft Virneburg, Comitatus Virneburgicus; so den Grasen von Lohenstein zuständig ist. 5. Die Grafschaft Sleida, Comitatus Sleidensis, so dem

Grafen von ber Mark gehoret.

9. Tülich.

Das Bergogthum Julich, Ducarus Juliacensis, swischen

Limburg und Coln: und darinn

Aden, Aquisgranum, eine groffe und schöne frepe Reichsfradt der Catholischen Religion zugethan, mit berühmten warmen Badern und vielen Manusacturen. Laut der guldenen Bulle solten die Römischen Rapser beständig allhie gekrönet werden. Auch ist hier 1748. der letzte Friede zwischen Desterreich und Frankreich und beyderseitigen Alliirken geschlossen worden.

Julia, Juliacum, die feste Kauptstadt, an der Ruhr, Cornelii Munster, Monasterium Cornelii, ein Benes dictinercloster, dessen Abt ein frener Reichsstand.

Burfcheid, Abbatia Burscheidensis, beren Achtiffin auch ein Reichoftand, benbe liegen an Achen.

Das Land gehöret nebsi Bergen dem jetigen Churfürsten von der Pfalz, die Religion aber ift untermenget.

10. Cleve.

Das Zerzogthum Cleve, Ducarus Cliviensis, zwischen Gelbern und Munster auf beyden Seiten des Rheins: und barinn

Cleve, Cliuia, die schone Hauptstadt mit einem Berge schloß und Thiergarten.

Emmerich , Emmercium , eine groffe Stadt mit einem Gomnafio, am Rheine.

Miederwesel, Vesalia inferior, eine schone Stadt und vortrefliche Bestung mit einer Citadelle an der Lippe, Lupa.

Duisburg, Duisburgum, eine feste Stadt mit einer reformirten Universität.

Meurs, Mursia, die Hauptstadt in einem kleinen Fürstenthum gleiches Namens aus der Oranischen Erbschaft. Dies Dies Bergogthum gehoret dem Ronige von Preuffen, und ift meiftens Reformirter Religion.

II. Coln.

Das Erzbiethum Coln, Archiepiscoparus Coloniensis, swischen Julich und Bergen: und darinn

Abeinberg, Rhenoberga, eine ziemliche Stadt.

Aayferswerth, Caefarisuerda, eine Stadt und Beffung am Rhein.

ATeus, Nouestum, eine kleine doch wohlbefestigte Stadt. Edn, Colonia Agrippina, eine groffe frene Reichsstadt am Rhein mit einer Universität.

Bonn, Bonna, Ara Vbiorum, eine berühmte Beffung

und die Churfurstliche Refidenz am Mbein.

Der jegige Erzbischof und Churfurft Clemens Augustus, ein Berzog von Banern, ist geboren A. 1700, regieret seit A. 1723. und ist Catholischer Religion; er ist auch Bischof zu Münster, Paderborn, Sildesheim und Ofinabruck, Probst zu Lüttich und Großmeister des teutsschen Ordens.

12. Bergen.

Das Serzogthum Bergen, Ducatus montium f. Bergenfis. Eoln zur Kechten disseit des Rheins: und Varinn Dusseldorf, Dusseldorpium, die Hauptstadt und Bestung am Rhein. Sie hat den Ramen von dem Bach Dussel. Solingen, Solinga, eine kleine Stadt, wo gut Gewehr gemacht wird.

Dies Berjogthum gehoret dem Churfurften von der

Pfalz, die Religion ift untermenget.

9

t

2,

2=

13. Westphalen.

Westphalen, Westphalia, Bergen gegen Morden swischen den vereinigten Rieberlanden und der Beser, ein groffes und weitlauftiges Land: und darinn

I. Die Grafschaft Mark, Comitatus Marchiae, Cleve und Bergen gur rechten: und darinn

Effen, Effendia, eine berühmte Stadt mit einem Stift, deffen Aebtifin ein unmittelbarer Stand des Reichs ift, und einem Gymnafio.

F 2

Dorm

Dortmund, Tremonium, eine feine Reichsftadt, fo feft ift, und ein Gymnafium illuftre bat.

Soeft, Sufarum, eine groffe Stadt an der Lippe.

Sam, Hamona, die Sauptfradt mit einem reformirten Opmnafio.

Die Graffchaft geboret dem Ronige in Preuffen, und

ift Protestantischer Religion.

2. Das Bergogthum Westphalen, Ducatus Westphaliae, der Graffchaft jur Rechten: und Darinn

Arensberg, Arensberga, die hauptstadt, so mit ihrem Bebiete den Titel einer Graffchaft führet.

Werla, Werla, eine Stadt mit einem feften Schlof.

Stadtsberg, vormals Ehresberg Stadtberga ein Stadt den und Schloß auf einem Berge ju der Abten Corven gehorig, wo vormals die Ermenfenle geftanden.

Sauerland, Saueria, eine fleine Lant fchaft halb dem Ro: mige in Dreuffen geborig.

Dies Bergogthum ift bem Churfurften von Coln gu ftandig, und meift der Catholifchen Religion jugethan.

3. Das Bisthum Paderborn, Episcopatus Paderbornenfis, dem Bergogthum Weffphalen gur Rechten : und darinn

Ogderborn, Paderborna, die Sauptfiadt mit einer Universität und bischöflichen Residens.

Mienhaus, Neohusium, ein schones Schlof, wo ber Bijchof refibiret.

Dies Bisthum gehoret dem jegigen Churfurften von

Coln, und ift Catholischer Religion.

Die Abtey Corvey, Abbatia Corbeiensis: und darinn

Corvey, Corbeia, eine fleine Stadt mit einer Abten Benedictinerordens, deffen Abt ein Reichsfürft ift, an der Befer.

Borter, Huxaria, eine fleine befestigte Stadt an der De fer, bem Abte von Corven guftandig.

J. Die Grafschaft Lippe, Comitatus Lippiensis: und

darinn

Lippstadt, Lippia, eine befestigte Stadt an der Lippe, wovon der Ronig in Preuffen nebit dem Befagungs, Dets Recht die Saifte befiget.

r.

İs

et

nd

300

er

380

nd

De,

183

ets

Detmold, Detmoldia, eine feine Stadt und graffiche Resideng.

Lemgo, Lemgouia, eine schone Stadt und luther. Symnaf.

6. Die Grafschaft Pyrmont, Comitatus Pyrmontanus, an der Weser: und darinn

Pyrmont, Pyrmontum, ein Schloß und Stadichen mit einem berühmten Sauerbrunnen. Sie gehöret dem Fürsten von Waldeck.

7. Die Grafschaft Spiegelberg, ober Coppenbrugge, Comitatus Spiegelbergensis: und darinn

Spiegelberg und Coppenbrugge: zwen gute Flecken.

Sie gehoret dem Churfursten von Sannover.

8. Die Grafschaft Schaumburg, Comitatus Schauenburgieus: und darinn

Ainteln, Rincelia, eine Stadt mit einer Universitat.

Schaumburg, Schauenburgum, ein Schloß und Umt. Bachfenhagen, Saxenhaga, eine Stadt mit einem Schloß und Umt.

Diese dren und andere kleine Derter gehoren nach Seffen-Caffel; dem Grafen von der Lippe aber ift zus ftandig

Buckeburg, Buckeburgum, eine fleine Stadt und schoe nes Schloß, wo der Graf von der Lippe residiret; und

Stadthagen, Stadthaga, eine Stadt mit einem Schloß und Umt.

9. Das Surstenthum Minden, Principatus Mindenfis: und darinn

Minden, Minda, eine grosse und feste Stadt mit einem Douncapitul von Lutherischen und Catholischen Canonicis an der Weser.

Petershagen, Petershaga, eine fleine Stadt, und vormalige bifchoffiche Mefideng.

Es gehöret dem Ronige in Preuffen.

10. Die Grafschaft Ravensberg, Comitatus Rauensbergicus: und barinn

weislichen Stift resormirter Religion, besseu Aebtisin ein frener Reichsstand ist.

3 3

Engern

Engern, Angria, ein schlechter Ort, wo Bittefind ber Sachsen Stammvater sein Bergogthum gehabt.

Bielfeld, Bielefelda, einefeine Stadt, wo viel fchone Leinwand gemacht wird.

Ravensberg, Rauensberga, ein Schlof und Amt. Die Grafichaft gehoret dem Konige von Preuffen.

Die Graffchaft Rietberg , ober Rheba, Comitatus Ritbergicus, lieget baneben und gehöret bem Brafen von Caunis in Mabren.

II. Das Bisthum Munfter, Episcopatus Monafterien-

sis: und barinn

Cosfeld, Cosfeldia, die vormalige Refibeng ber Bifchofe. Munfter, Monafterium, Die groffe und fefte Sauptfladt und bischöfliche Mefibeng. Die Wiebertauffer haben A. 1533, allhier vielen Unfug angefangen, und 1648 ift der bekannte Weftphalische Friede allbier geschloffen worden.

Meppen, Meppena, an der Ems, Amisia; und

Dechte, Vechta, zwen Bestungen.

Dies Bisthum gehoret dem Churfurffen von Colu und

ift der Catholiichen Religion jugethan.

Tedlenburg, Lingen, Bentheim und Steinfort, Comitatus Tecklenburgicus, Lingenfis, Benthemius & Stenfortenfis, find vier Grafichaften fo im Minferischen liegen und davon eine jedwede den Ramen bon ber Sauptfadt hat. Die benden erften gehoren Dem Könige in Preuffen, Die letten aber haben ihren eignen Graten.

12. Das Bisthum Osnabrud, Episcopatus Osnabru-

gensis: und darinn

Iburg, Iburgum, ein feiner Ort, wo vormals die Refi-

, beng ber Bifchofe gewesen.

Osnabrud, Ofnahruga, eine groffe und wegen des dafelbit A. 1648 gefchloffenen Friedens befannte Stadt, welche mit einem bischiffichen Refidengschloß, aufehnlichen Domcapitel, evangelischen Gymnafie und Stadt rath verfeben; fonft aber ift die Religion fo mohl allhie, als im gamen Bisthum untermenget.

Quackenbruga, eine maßige Stabt.

Der

Der jetige Bischof ist der Churfurft von Colln. Uebrisgens muß man merken, daß vermoge des Westphalisichen Friedens die Lutherische und Catholische Bischofe allhiealterniren, und die ersten beständig aus dem Hause Braunschweig und Lüneburg erwählet werden.

13. Die Grafschaft Boya, Comitatus Hoyenis: und

darinn

13

15

en

n-

fe.

dt

en

48 en

nd

0-

ius ins

ien

ren

ren

ru-

efi=

Das

idte

pus

idt=

ohl

Der

Mienburg, Nouoburgum, eine gute Bestung.

Soya, Hoia, eine Stadt und Schloß, bende an der Weser. Sie gehöret nach Hannover; ausser daß Ucht und Freudenberg Hessencassel zuständig sind.

14. Die Grafschaft Diepholt, Comitatus Diepholtanus:

und darinn

Diepholt, Diepholda, eine feine Stadt und Schloß. Dieje Grafichaft gehoret dem Churfurften von Sannover.

Die zwente Abtheilung

den sechs Pandschaften gegen Neitternacht.

1. Offrießland.

Das Surstenthum Offfrieffland, Principatus Frisiae orientalis, zwischen dem Bisthum Munster und der Nordsee am Fluß Ems, Amasius: und darinn

Emden, Emdena, eine Bestung und die Sauptstadt bes Landes mit einem Sasen, so fich den vorigen Fürsten nie unterworfen, sondern unter dem Schutz der vereinigten Riederlande ihre Frenheit behanptet, jest aber sich bequemen muffen; 1750 ist bier eine affatische Sandl.errichtet.

Murich, Aurica, die feste Residenz des Fürsten.

Morden, Nordena, eine volfreiche Stadt mit einem Geehafen.

Dies Fürstenthum, so evangelischer Religion, gebo. ret feit 1714, da der lette Fürst Carolus Edzardus, ohne Erben verstorben, dem Könige von Preussen.

\$ 4

2. Olden=

2. Oldenburg und Delmenhorst.

Die Grandhaften Oldenburg und Delmenhorst, Comitatus Oldenburgicus & Delmenhorstanus, swischen Ostsfriesland und ber Weser: und darinn

Jevern, Jevera, eine Stadt und herrschaft, so dem Fur-

fen von Zerbst zugehöret.

Aniphausen, Kniphusia, ein Schlof und herrichaft, fe einem Olbenburgischen Grafen guftebet.

Oldenburg, Oldenburgum, die Hauptstadt und vormalige Residenz in der Graffchaft gleiches Namens.

Delmenhorst, Delmenhorstum, eine Stadt und Graf-

Bende Graffchaften gehoren dem Ronige von Dannemart.

3. Bremen und Derden.

1. Das Berzogthum Bremen, Ducatus Bremensis, an det Nordset amischen der Weser und Elbe: und darinn

Das Sadlerland, Hadelia, welches vor alters mit zum Stift Bremen gehöret hat, nun aber seit A. 1680. uns ter Kanserlicher Sequestration gelegen, und A. 1731. an das Haus Hannover gekommen.

Stade, Stada, eine feste Stadt nicht weit von der Elbe, mo die Regierung angeleget ift, mit einem Gymaasio.

Bremerverde, Bremeruerda, eine gute Stadt und Schloß, wo die Erzbischofe von Bremen vormals rest

Bremen, Brema, eine groffe frege Reichs: Sanfee, und Sandelstadt an der Wefer mit einem feinen Safen und Gymnasio, darinn bende Protestantische Religionen floriren, doch ift der Magistrat gang reformirt: der Dom gehöret dem Sanje Sannover.

2. Das Surffenthum Verden, Principatus Verdensis:

und barinn

Berden, Verda, die Sauptstadt am Flug Aller. Bremen und Berden gehören dem Churfürsten von Hannover, und find der Protestantischen Religion zugethan.

Das Berzogthum Bolstein, Duckeus Holsatiae, swischen der

11

re

18

as

710

rF.

re

1119

me

3I.

be,

0.

ind

efi

ind

ınd

fine

DIM

fis:

von

jan.

hen

der

der Nord, und Offfee gehoret theils dem Konige von Dannemark, theils dem Bergog von Hollftein-Gottorp, und wird in vier Stucke abgetheilet: Denn da ift

I. Ditmarfen, Ditmarfia: und davon ftehet

Aunden, Lunda, eine fleine Stadt unter des Berjogs Bothmäßigfeit.

Meldorfy Meldorfium, ein namhafter Ort, unter fos niglicher Bothmaßigkeit.

2. Das eigentliche Sollstein, Holfatia Propria: und das

von flehet Inenbo, Izenhoa, eine feine Stadt am Fluß Store

Inenbo, Izenhoa, eine feine Stadt am Fluß Stor, Stora; und

Rendsburg, Rensburgum, eine schone Stadt und Besftung an der Cider, Eidera, unter fonigl. Bothmaßigfeit.

Riel, Kilonium, eine feine Stadt mit einer Universität, einem fürstlichen Residenzschloß und schönen Safen an der Oftsee, unter berzoglicher Bothmäßigkeit.

3. Wagrien, Wagria: und barinn ift

Plon, Plona, eine touigliche Stadt mit einem Refidengichloß der Berzoge von Sollftein-Plon.

Ranzau, Ranzouia, das Stammhaus bes Grafen von Ranzau; und

Oldenburg, Oldenburgum, eine mittelmäßige Stadt; amen herzogliche Derter.

Lubeck, Lubeca, eine groffe Sanfees frene Reichs, und Danbelfiadt mit einem Evangelifden Bisthum und bequemen Safen, an der Trave.

Butin, Orinum, eine fleine Stadt und Refiden; bes Bis ichofs von Lubed.

4. Stormarn, Stormaria; und barinn iff

Trittow, Trittouia, eine fleine herzogliche Stadt.

Barmstädt, oder Neuranzau, Barmsteda, eine Reichsgrafschaft dem Grasen von Ranzau zuständig, der aber wegen eines ihm Schuld gegebenen Brudermords in Norwegen im Gefängniß gestorben. Dabero die Danen die Grafschaft besetzet haben.

Pinneberg, Pinneberga, eine befannte Graffchaft.

Samburg, Hamburgum, eine weltberühnte Sanfee- frene Reiche, und feste Sandelstadt an ber Elbe mit einem berühmten Gymnafio und guten Safen. Der Der Rönig in Dannemark macht starke Praetension auf diese Stadt.

Altona, Altonauia, eine feine aber offene Stadt, wo allerhand Religionen gebuldet werden, gleich an hamburg; und

Blackstadt, Gluckstadium, oder Tychopolis, eine feste Stadt und Schloß an der Elbe, zwen königliche Derter.

Der jetige Herzog Carolus Petrus Vlricus, ist geboren A. 1728. regieret seit A. 1739, ist aber von der Käyserin Elisabeth A. 1742. zum Thronfolger in Rustand ernennet worden, seit dem er auch die Griechische Religion und den Namen Peter Feodorowiz angenommen, das Herzogthum aber durch einen seiner Berren Better administriren lassen. Das Herzogthum ist evangelischer Religion.

5. Medlenburg.

Das Serzogthum Mecklenburg, Ducatus Mecklenburgicus, lieget ander Offfee, und bestehet aus sieben Provingen. Denn da ist

I. Das eigentliche Berzogthum Medlenburg, Ducatus

Mecklenburgiae propriae: und barinn

Gadebusch, Gadebuschum, ein mäßiger und wegen bes A. 1712, von den Schweden über die Danen erhaltenen Sieges bekannter Ort.

Wismar, Wismaria, eine groffe und schone Handelstadt mit einem guten hafen an der Oftsee den Schweden gehörig.

Mecklenburg, Megalopolis, ein Dorf nicht weit von Wismar, so vor alters die Hauptstadt gewesen.

2. Die Grafschaft Schwerin, Comitatus Seuerinensis; und darinn,

Schwerin, Seuerinum, die schone Saupt- und ordentliche Residenzstadt des Bergogs von Medlenburg Schwerin.

3. Das Fürstentbum Schwerin, Principatus Suerinen-

Bugow, Buzouium. eine fleine Stadt und altes Schloß. 4. Die gerrichaft Rostock, Dominium Rostochiense; und

Rostock, Rostochium, eine grosse und berühmte Sanbelftadt mit einer Universität. Warneį

8

18

28

il

dé

S:

he

n=

10

n=

e:

marnemunde, Varnemunda, eine feste Schange.

5. Das gurffenthum Wenden, Principatus Venedorum: und darinn

Sternberg, Sternberga, eine wuhlbenamte Stadt.

Domity, Domicium, eine Bestung an ber Elbe.

Parchim, Parchimum, eine schone Stadt und Schlof.

Diese funf Provinzen gehören dem Herzoge von Mecklenburg. Schwerin: der jetige ift Christianus Ludouieus, welcher 1747 nach dem Tode seines Bruders, ben deffen Lebzeiten er Administrator des herzogthums gewesen, die eigene Regierung angetreten. Das ganze Land ist evangelis scher Religion.

6. Die Berrichaft Stargard, Dominium Stargardiense: und barinn

Strelity Strelicium, die Refidengstadt des Bergogs von Decklenburg-Strelig.

Alltstargard, Stargardia vetus, eine fleine Stadt und Schlof.

Meubrandenburg, Brandenburgum nouum, eine groffe aber nicht gang bebauete Stadt.

7. Das Sürstenthum Ratzeburg, Principatus Razeburgicus, jur Linken an holffein: und darinn

Der Dom zu Ratzeburg, Templum Cathedrale Razeburgicum, famt ber fleinen Stadt und Umt Schoenberga, und andern dazu gehörigen Gutern.

Dieses sechste und siebende Stud gehöret dem Herzoge von Mecklenburg-Strelig; der jesige ist Adolphus Fridericus III geboren 1686, regieret seit 1708, und ist evangelisscher Religion.

6. Pommern.

Das Serzogthum Pommern, Ducarus Pomeraniae. lies get an der Offfee, Mecklenburg zur Rechten, und wird in zwen Theile getheilet. Denn da ist

J. Vorpommern, Pomerania citerior, gegen Abend: und barinn gehöret

1. Stralfund, Stralfundia, eine icone Beffung und groffe

groffe Sandelfiadt mit einem feinen Safen, allied bie Schwedische Landesregierung ift.

Damgarten, Damgardum, ein feftes Stabtchen.

Gripswalde, Gripswalda, eine feine Sandelstadt mit eis ner Universität.

Wolgaft, Wolgastum, eine ziemliche Stadt mit einem guten hafen am Fluß Pene, welcher Fluß den Schwedischen von dem Preußischen Antheil absordert: und

Rugen, Rugia, eine berühmte fruchtbare Infel auf dem Baltischen Meer mit der Stadt Bergen, jum Schwes

dischen Untheil.

2. Untlam, Anclamum, eine giemliche groffe Stadt.

Nedom, Vsedomia; und Wollin, Wollina, zwen am grossen Haff auf der Baltischen See gelegene Inseln mit den Hauptstädten gleiches Namens. Bo Wollin ift, da hat die vormals so mächtige Handelstadt Julin, Julinum, gestanden.

Udermunde, Vokermunda, eine fleine Stadt mit einem festen Schloß an dem frifchen ober groffen Saff, Lat.

Sinus magnus genannt; und

Stettin, Sterinum, die schone Hauptstadt und reelle Bestung an der Oder mit einem Gymnasio, allwo die Bommerische Landesregierung ist.

Demmin, Paffemalt und Gars, dren ziemliche Stadte,

jum Preußischen Untheil.

II. Sinterpommern, Pomerania vicerior, gegen Morgen:

Stargard, Stargardia noua, die Hauptstadt bes Landes mit einem Gymnasio und guten Manufacturen.

Camin, Caminum, die Hauptstadt des Fürstenthums gleiches Namens am Einfluß der Oder in die Ofifee, in dem eigentlichen hinterpommern.

Colberg, Colberga, eine feste Handelstadt an der Office mit einem Hafen. Sie streitet mit Stargard um den

Morang.

Belgard, Belgardia, eine maßige Stadt, Schlof und Amt.

Corlin, eine feine Stadt, und

Coelin, Coslinum, eine schone und regulair erbanete Stadt mit einem alten Schlof.

Rugenwalde, Rugenwalda, eine Stadt und Schlof.

Stolpe, Stolpa, die Hauptstadt, so wegen des guten Bieres und schönen Lachsfanges bekannt ift, im Berzogthum Wenden, Lat. Ducatus Venedorum.

Lauenburg und Butau, Lauenburgum & Butouia, amen von Polen an Brandenburg abgetretene Stabte

und Herrschaften.

=

m

100

mes

m.

nit ft,

in, em at.

lle

die

ite

en:

bes

1118

fee,

tiee

den

mt.

rete

per

hinterpommern gehoret gang dem Ronige in Preuffen, und ift mit Vorpommern der Protestantischen Religion que gethan.

Die dritte Abtheilung

den fünf Sandschaften gegen Als da ift

1. Brandenburg.

Die Mark Brandenburg, Marchia Brandenburgica, sidse set nordwärts an Mecklenburg und Pommern, und bes stehet aus fünf Stücken. Denn da ist

1. Die Teumarf, Marchia noua: und barinn Driesen, Drifa, eine Grengvestung gegen Polen.

Sternberg, Sternberga, die beste Stadt in einem gleich=

benamten Gebirge gegen Schlefien.

Sonnenburg. Sonnenburgum, Die Residenzstadt des heermeisterthums der Johannitterritter in der Mark, Sachsen, Poimmern und Wenden. Sie hat ein schones Schloß.

Cuffrin, Cuftrinum, eine in vielen Moraften gelegene trefliche Bestung am Zusammenfluß der Warte und

Dder.

Landsperg, Landsperga, eine feine Stadt an der Barte. Soldin, Soldinum, die Hauptstadt in der Neumark. Adnigsberg, Regiomontum, eine ziemliche Stadt.

2. Die Uckermark, Marchia Vckerana: und darinn

Schwedi

Renden, an der Der mit einem mangigen Gebier.

Teuangermunde, Angermunda nout, eine gute Stadt. Lockenitz, Lockenitium, eine fleine Bestung, wo die Has vel in die Elbe lauft.

Prenglau, Primislauia, die Sauptstadt an der Uder.

Templin, Templinum, eine maßige Stadt.

3. Die Prignitt, Prignitia, der Udermark jur Linken:

Wittstock, Witstochium, eine nahmhafte Stadt.

Aeuffaot, an ber Doffe, Neoftadium ad Doffam, eine neue Stadt mit einer herrlichen Glashutte und schonen Manufacturen.

Bavelberg, Hauelberga, eine nahrhafte Handelftadt an

Der Havel.

Kyricia, kyricia, eine mäßige Stadt, allmo das Bier Mord und Todichlag gefocht wird.

Lenzen, Leontium, eine Stadt und Schlof an der Elbe.

Perleberg, Perleberga, die Hauptstadt.

4. Die alte Mart, Marchia vetus, der Reumark gur Linken an der Glbe: und barinn

Salzwedel, Soltquella, eine ziemliche Stadt.

Gardelegen, Gardelega, eine feine und wegen des guten Biers befannte Stadt.

Cangermunde, Tangermunda, eine maßige Stadt an ber Elbe.

Stendal, Stendalia, die Sauptstadt an ber licht.

Offerburg, Ofterburgum, und Seehaufen, Sehufium,

Werben, Werbena, ein offener Ort, fo vormale eine Be-flung gegen die Benben gewesen.

5. Die Mittelmark, Marchia media, swiften ber Elb und Der auch ber Reu- und Altemark: und darinn

Rupin, Rupinum, eine feine und wegen des guten Biers Defannte Stadt, so mit ihrem herumliegenden Diftrict pormals eine besondere Grafichaft gewesen.

Oranienburg, castrum Arausionense, ein toniglich Luste, schlop an der Havel.

Sebebellin, Fehrbellinum, und Rathenau, Rathenouia, iwen wohlbenamte Stadte und Paffe. Brans

Brandenburg, Brandenburgum, eine groffe und wohle gebauete Stadt an der Havel mit einer Ritterschule, web Gymnasiis und schonen Manufacturen.

Potsdam, Potstampium, eine alte und anjeto febr ermeiterte Stadt an der Savel mit einem königlichen

Schloß und einer treflichen Glasbutte.

Spandau, Spandauia, eine berühmte Bestung, wo die Staatsgefangene hingesetzet werden, am Zusammen-fluß der Spree und Havel, mit schonen Manusacturen.

Berlin, Berolinum, die grosse und schöne Hauptstadt und ordenkliche Residenz des Königes in Preussen an der Spree, Sprea. Sie bestehet aus sieben besondern Städten: als da sind Berlin, Edln, Friedrichsmerder, die Neussadt oder Dorotheenstadt, Friedrichsmerder, die Reussässtadt und Sophienstadt. Es ist daselbst ein berühmt Obsernatorium und Thearum Anatomicum, nehst dem prächtigen königlichen Residenzschloß und fünf öffentlichen grossen Schulen oder Gymnasits. Der herrlichen Manusacturen nicht zu gedenken, welche die ausgenommene Französische Refugiers daselbst in grosser Menge angerichtet haben. Auch ist die königliche Academie der Wissenschlessen, welche Se, jeht regieren, de Königl. Maj. recht eingerichtet, zu bemerken.

Charlottenburg, castrum Charlottae, ein vortreflich

Luftschloß.

5

ts

a,

Bernau, Bernauia, ein mobibenamtes Stabten.

Oderberg, Oderberga, eine Stadt mit einer Besting an der Ober.

Brietzen, oder Trenenbriegen, Briza, eine feine Stadt. Frankfurt an der Oder, Francofurtum ad Viadrum, eine berühmte Handelstadt mit einer reformirten Unis versität und französischen Colonie.

Surftenwalde, Fürstenwalda, eine fcone Stadt.

Lebus, Lebusum, eine kleine Stadt, fo vormals ein Bis-

thum gewesen, an der Dber.

Der jetzige Churfürst auch König in Preussen, FRIDE-RICVS II. ist geboren A. 1712. regieret seit A. 1740. und ist reformirter Religion. In der Mark aber ist die Religion untermenget, indem sich viele zur Resormirten, die meisten aber zur Lutherischen bekennen.

2. Laufitz.

Das Marggrafthum Laufin, Marchionatus Lusatiae, lieget der Mart Brandenburg gegen Mittag, und wird in zwen Stucke getheilet: als ba ift

I. Die Miederlausitz, Lusatia inferior, gegen Mitters

nacht: und dariun

Corbus, Corbufium, eine feine Stadt an der Spree mit

iconen Manufacturen.

Deity, Peiza, eine fleine Stadt und Beffung an einem Cas nal aus der Spree: Diese bende gehoren nebst andern dem Ronige in Preuffen.

Luccau, Luccauia, die Hauptfladt. Allhie halten fich noch viele von den alten Wenden auf, baber es auch oft Ben-

bifch-Luccau genennet wird.

Lubben, Lubbena, eine feine Stadt an der Spree.

Guben, Gubena, eine feine und volfreiche Stadt. Surffenberg, eine Stadt und Schloß mit einem einträglis den Boll an der Oder, ift gwar im Dresdener Frieden A. 1745 nebft dem Dorfe Schidlo gegen ein auszumas chenbes Aequivalent an Preuffen abgetreten: aber nachher ben Sachsen geblieben.

Souff, Forfta, eine fleine Stadt: Diefe vier geboren mebff

andern nach Merfeburg.

Sorau, Sorauia, eine Refibengfladt und herrichaft bes Reichsgrafen von Promnig, bem gehoret auch

Tribel, Tribelia, eine Stadt und Berrichaft.

2. Die Oberlaufitz, Lufatia superior, gegen Mittag an ben Bohmischen Grengen: und darinn Cameny, Camentia, eine giemliche Ctadt.

Bautzen, Budiffa, die Sauptftadt an der Spree, mo fic

der Churfachfische Dberlandvogt aufhalt.

Borlity, Gorlicium, eine groffe und feine Stadt an ber Reiffe, Niffa, mit einem Symnafio.

Lauban, Laubana, und Lobaui, Lobauia, gwen feine

Bittau, Zittauia, eine fchone und berühmte Sandelffadt Städte.

an der Reiffe mit einem Symnafio.

Dieje Stadte werden jufammen die Gecheftabte, Hexa-Mostan polis, genennet.

ae.

irb

ers

nit

Sa:

ern

och

Bells

iglis

eden

mas

aber

ebst

des

g an

fid

n der

feine

lstadt

lexa-

scau,

217ofcau, Moscouia, eine Stadt, Schlof und herrschaft bem Grafen von Callenberg zuftandig.

Die Laufig iff A. 1635 vom Rayfer an Chursachfen abgetreten, und meift ber evangelischen Religion jugethan.

3. Schlesien.

Das Serzogtbum Schlesien, Ducatus Silesiae. so gegen Nordwesten an die Mark Brandenburg und das Marggrafthum Laufig sibsset, begreift sebenzehn kleine Fürstentbumer und sechs Herrschaften in sich, und wird in zwo Theite abgetheilet. Denn da ist

I. Miederschlesien, Silesia inferior: und barinn

1. Das Fürstenthum Evossen, Ducatus Crossensis; es lieget an der Mark und darinn

3ullichau, Zullichauia, eine nambafte Stadt.

Crossen, Crosna, eine schöne Stadt an der Oder, welche A. 1708. ganz abgebrandt, und nunnehro ganz regulair und sehn mieder erbauet worden, mit feinen Manusaturen. Jur Rechten oberhalb Erossen liegt der Schwibussische Kreiß, Districtus Swidusiensis, darinnen Swidusien, Swidusium.

2. Das gurffenthum Sagan, Ducatus Saganenfis; es geboret bem Fürften von Lobkowig: und darinn

Sagan, Saganum, die Sauptstadt und fürstliche Residenz mit einer berühmten Probsten und lutherischen Rirche.

3. Das Sürstenthum Glogau, Ducatus Glogauiensis:

Glogau, insgemein Grofglogau, Glogauia maior, die Sauptfladt und Grenzvestung gegen Polen.

27eufalz, ein offenes Stadtchen an der Oder, allivo eine königliche Mublifein-Ractoren.

4. Das Surstenthum Wolau, Ducatus Wolauiensis: und barinn

Wolau, Wolauia, die hauptsiadt mit einem festen Schlof, im Morafte gelegen und einer lutherifchen Kirche.

5. Das Sürstenthum Lignitz, Ducatus Lignicensis:

Lignitz, Lignitium, die schone Hauptstadt, worinn Ranfer Josephus eine Mitterschule für Catholische und Protestanten angeleget.

.8 .01 D

Goldberg, am Fusse des Riesengebirges welches den Namen von den reichen Goldbergwerken hat, so ehedem da gewesen. Un diesem Ort hat auch der bekannte Valentinus Trotzendorf als Rector ben der Schule ges standen.

6. Das gurffenthum Gelfe, Ducatus Olsnenks: ce gehoret dem herzoge von Burtenberg Dels: und ift

barinn

Delfe, Olsna, die Saupt- und fürftliche Refideniftadt.

Bernftadt, Bernftadium, die ehemalige Residen; ber ausgestorbenen Gerzoge gleiches Namens, jo jest bem Berzoge von Würtemberg-Dels gehoret.

Bundsfeld, Campus Caninus, fo aus ber alten Siftorie befannt und 1743 den Namen Friedrichsfeld be-

fommen.

Der jest regierende Herzog Carl Christian Erdmann, ist geboren 1716, hat succedirt 1744, und ist Evangelissier Religion.

7. Das Sürffenthum Breslau, Ducatus Vratislauien-

sis: und darinn

Breslau, Vratislauia, die groffe und schöne Hauptstadt in ganz Schlessen an der Oder, mit einem Bisthum und einer Catholischen Universität, auch zwen Lutherischen Gymnasiis. Der ganze Rath bestehet aus Luther rischen Membris und hat einen adelichen Prasidenten. Der jestige Bischof ist Jurit Philipp Gotthard, Graf von Schafgotsch.

Mamslau, Namslauia, eine fleine Stadt nebft einem

festen Schlosse gegen Polen.

8. Das Fürstenthum Brieg, Ducarus Brigensis: und barinn

Brieg, Briga, eine schone Stadt mit einem Lutherischen Sommafio.

Olan, Olania, eine feine Stadt und Schloß.

2130lwitz, ein Dorf, woselbit die Desterreicher den 10, April 1741 vom Könige in Preussen geschlagen wurden.

9. Das Gürstenthum Schweidnitz, Ducarus Suidnicensis: und darinn

Schweidnitz, Suidnitium, Die ichone und feste Saupt-

a=

da

n-

ne=

ges

III

118:

ein

orie

bes

Hille

relis

en-

tadé

nint

perio

thes

iten.
Braf

nem

und

schen

ftadt, so wegen ihres vortreftichen Biers bekannt ift, mit einer lutherischen Rirche.

Strigan, Strigania, eine mäßige Stadt, und Sobenfriedberg, ein gräfliches Schloß ben welchem 1745 den 4. Junit die höchstunerkwürdige Schlacht zwischen der Preußischen und der combinirten Desterreich und Sächsischen Armée vorgefallen, da bende letztere aufs Haupt geschlagen worden.

Schmiedberg, so 1747 inr Stadt gemacht worden.

10. Das Sürstenthum Jauer, Ducatus Jauriensis: und darinn

Jauer, Jauria, die Sauptstadt.

Birschberg, Hirschberga, ein schönes Stadtchen mit einem berühmten warmen Bade

Die frene Berrichaften in Niederschlefien find:

I. Beuthen, Dynastia Beuthemenfis, un Fürstenthum Glogan, dem Frenheren von Sofonaid juffandig.

2. Trachenberg, Dynast a Trachenbergica; so den Grafen von Patield gehoret.

3. Militich, Dynastia Militiensis; fo den Grafen von Malian gehorer.

4. Wartenberg, Dynastia Wartenbergica; so mit ben sweh vorigen im Fürstenthum Dels an den polnischen Grenzen lieget. Der Burgaraf von Dohna hat fie A. 1736 an den Grafen von Biron verkaufet.

II. Oberschlesien, Silesia superior: und darinn

I. Das Sürstenthum Münsterberg, Ducatus Monsterbergensis, den Fürsten von Auersperg gehörig: und darinn

Münsterberg, Münsterberga, eine schone Stadt und Schlog.

2. Das gurffenthum Grotfau, Ducarus Grotcauienis, dem Bischofe zu Br slau gehörig und darinn

Grottau, Grotcauia, die Sauptfladt.

Teiffe, Nissa, eine schone Stadt. wo der Bischof bisweis len residiret und vortrefliche Bestung, auiso von dem Könige in Preussen noch mehr befestiget.

3. Das Surftenthum Oppeln, Ducatus Oppoliensis:

G 2

Oppeln,

April

idniaupt: itadt Oppeln, Oppolia, die Hauptstadt an der Dber.

4. Das Surftenthum Ratibor, Ducatus Ratiboriensis; und darinn

Ratibor, Ratiboria, die Hauptstadt.

5. Das Surffenthum Jagerndorf, Ducarus Carnouienfis: und darinn

Jagerndorf, Carnouia, eine feine Stadt mit einem prachti= gen Schloß.

6. Das Sürstenthum Troppau, Ducatus Oppauiensis: und darinn

Troppau, Oppauia, oder Troppauia, die ichone Saupte ftabt. Diefe bende Furftenthumer gehoren dem Furften von Lichtenstein.

Freudenthal, eine bem Marienorden gu Mergentheim auftandige Stadt.

7. Das Sürffenthum Tefchen, Ducatus Teschinenfis; und darinn

Tefchen, Teschinum, die Sauptfladt mit einer ebangeli ichen Gnadenkirche feit A. 1708.

Bilin, Bilitium, und Jablunta, Jablunca, men vortref: liche Paffe gegen Ungarn.

Mus diefem Fürstenthum, fo dem Bergoge von Lothringen jur Lebne gegeben worden, tommen die eigentlichen Senducken her.

Frene Berrichaften in Dberichleffen find nur gwo,

nemlid I. Benthen, Dynastia Bentheniana; und

2. Pleffe, Dynastia Plessenfis; jene geboret bem Grafen von Bentel, diefe aber dem Grafen von Promnis.

Bermoge des zwijchen Gr. Koniglichen Majeftat in Preuffen und der Romigin von Ungarn und Bohmen A. 1742. gefchloffenen Friedens, gehoret nunmehro gang Schleffen mit ber Grafichaft Glat an der Reiffe dem Ronige von Preul fen: ausgenommen Tefchen, Troppau, und mas jenfeit bes Oppau-Stroms und jonft in den hoben Gebirgen in Dberfchleffen lieget, wie auch die Berrichaft Bennersdorf, welches ber Ronigin von Ungarn geblieben. Diefer Friede ift burch Den Dresdner Friedenstractat A. 1745 den 25. Decembr. in allem bestätiget. Die Religion ift meift Catholifch, jedoch mit Evangelischen febr untermenget. Die groffe Raffe und öftere Ucberschwemmung ber Dder hat A. 1736 dies Land in einen recht flaglichen Buffand gefenet.

4. Mähren.

Die Marggrafichaft Mabren, Marchionatus Morauiae, ftoffet gegen Mitternacht an Schleffen : und darinn

Olmut, Olmutium, die Sauptstadt, fo überaus fest und mit einer Universitat und Bisthum verfeben.

Bradifch, Hradifca, eine feine und befestigte Stadt an der Morau, Morauus, davon das Land ben Namen führet.

Brunn, Brunnum, eine fchone und fefte Stadt mit einem

Berafchlog.

Iglan, Iglauia, eine mafige und wohlbefestigte Stadt. In diefer und andern Stadten mehr wird ein fehr schones Tuch verfertiget, welches das Englische noch übertreffen joll.

Znaym, eine Stadt und ebemalige Refiden; ber alten Marggrafen.

Dies Land gehöret jur Krone Bohmen, und ift gang Catholisch.

5. Böhmen.

Das Konigreich Bobmen, Regnum Bohemiae, lieget Schlefien und Mabren gegen Abend, und der Laufig gegen Mittag. Es wird um und um mit einem groffen Balde, fo der Bohmer Mald, Silva Bohemica, ges nennet wird, und ein Stud von dem Silua Hercinia iff, umgeben: nach Schlefien zu beift er bas Riefenges birge, Montes Suderi. Es wird in achtiebn Rreife ge= theilet, welche meistentheils ben Ramen nach ben Stadten haben und folgende find:

In der Mitte.

I. Der Prager Kreis, Circulus Pragenfis, worinn Prag, Praga, die Sauptstadt des gangen Ronigreiche mit einem Erzbisthum, einer Universität und Judenstadt, an der Mulde. Rabe an der Stadt lieget der weiffe Berg, auf welchem die Bobinen A. 1620. vom Ranfer

burch embr. edoch

is:

enhti=

fis:

IDt. ůr=

eim

is: gelis

tref=

200 ent=

stuu,

rafen

åt in 7426 n mit

breul. t bis der: elches

mit

Ferdinando ganglich geschlagen worden. Sie ward im Rov. 1741. von den Französischen und Sachsischen Truppen eingenommen, desgleichen 1744 von den Prenfischen im zwenten Schlesischen Kriege.

2. Der Chaurzimer, Caurzimensis, und barun

Chantim, Caurzima, die Hauptstadt.

3. Der Muldauienfis, oben an der Muldau.

4. Der Berguner, Veronenfis, und darinn Bergun, Verona, die Hauptstadt.

Carlftein, Caroloftenium ein altes Bergichloß, allwo Die Neiche-Insignia vormals verwahret worden.

7. Der Rackonitzer, Raconicensis, und barinn Rackonitz, Raconicum, die Hauptstadt.

6. Der Glaner, Slanensis, und daring Slany, Slania, die Hauptstadt.

Gegen Morgen.

7. Die Grafschaft Glatt, Comitatus Glacensis, worinn Glaty, Glacium die Hauptstadt.

Sie gehöret dem Könige von Preussen, pag. 100: 8. Der Königsgrätzer Kreis, Circulus Gradecienfis,

Bonigograf, Regingegradecium, eine groffe und feste Stadt mit einem Somnafio und Bisthum an der Elbe.

Sort, ein Flecken, wo die Preuffen A. 1745 ben ihrem Auszuge aus Bohnen ben berrlichen Sieg über die ungemein ftarke Defterreichische Armée erhielten.

9. Der Chrudimer, Chrudimenfis, woring Chrudim, Chrudima, die Hanytstadt.

Gegen Mittag.

10. Der Czaslauier, Czaslauienfis, worinn Czaslau, Czaslauia, eine Stadt und Amt, allwo ber General der Husiten Johannes Ziska, begraben lieget.

Aurtenberg, Cutna, ift das allerreichste Bergwert in Diefem Ronigreich.

Chottusitz, ein Dorfeine halbe Meile von Czaslau, woselbst die Desterreicher den 17. Man 1742 jum zwentenmal vom Könige in Preussen geschlagen wurden.

II. Wer

11

11

n

10

nn

fis,

effe

be.

die

nes

in

the

mal

der

11. Der Bechiner, Bechinensis, worinn Budweiß, Budouissa, eine feste Stadt an der Mulda. Tabor, Taborium, eine wegen des schönen Biers bes kannte Stadt und die Resirade der Husiten, so eben davon Taboritae genennet wurden.

12. Der Prachenser, Pracensis, worinn Disect, Pilecium, eine ziemlich feste Stadt.

Gegen Abend.

13. Der Pilfener, Pilfenfis, worinn Pilfen, Pilfenum, eine groffe und fefte Stadt. Zustenitz, Johann Hussens Geburtsort.

14. Der Egrifche, Egranus, worinn Eger, Egra, eine feste und nachft Prag die beste Stadt am Fluß Eger mit einem Sauerbrunnen.

15. Der Elnbogische, Elnbogiensis, worinn

Carlobad, Thermae Carolinae, eine fleine Stadt mit eis nem marmen Babe und Sauerbrunnen.

Elnbogen, Elnboga, eine fleine aber feste Stadt und Schloß, so in Form eines Ellenbogens auf einem Bergeerbauetist. Sie hatte nur ein einiges Thor, allein 1727 ist sie ganz abgebrannt.

Joachimsthal, Vallis Joachimica ein vor Zeiten berühme tes Bergwerk, davon die Joachimshaler den Namen bekommen haben.

Gegen Mitternacht.

76. Der Satzer, Zatecensis, worinn
Satz, Zatecium die Hauptstadt so auch deswegen bekannt,
weil sie den Gebrauch bender Gestalten im heiligen
Albendmahl, seit dem das Christenthum in Böhmen
durch die Griechen gepflanzet worden, bis auf die grosse
Berfolgung unter Ferdinando behauptet.

17. Der Lentmeriger, Litomericensis, worinn Teplici, Teplicium, eine Stadt des Grafen von Clary mit einem warmen Bade.

Leutmerit; Litomerium, eine fcone Stadt mit einem Bisthum an ber Glbe.

18. Der Bungler, Boleslauiensis, morinn

G 4 Bungel,

Bungel, Boleslauia, eine schone Stadt. Das an Bein, Bieh und Korn überaus fruchtbare Ronigreich gehöret dem Saufe Defferreich, und ift nunmehro gang Catholisch.

Die vierte Abtheilung

bon

den sechs Vandschaften-gegen Keittag oder unten.

Mes da ist

1. Desterreich.

Das Erzherzogthum Gesterreich, Arehiducatus Auftriae, stosser gegen Mitternacht an Mahren und Bohrmen und hat zwen Thefte: als da ist

1. Miederosferreich, Austria infector, jur Rechten:

Crems, Cremfa. eine feine Stadt an ber Donau.

Wien, Vienna f. Vindobona, die feste haupt, und Restengstadt des hofes an der Donau, mit einem Ersteisthum, einer Universität und kostaaren Sibliothec. Das tonigliche Lufischloß wird die Favorita genannt.

Closserneuburg, Monasterium Neoburgicum, eine Stadt, mu der Sof jum offern seine Andacht hat.

Bersdorf und Larenburg, Ebersdorfium & Laxenburgum, zwo berühmte Derter, wo sich der Hof zu divertiren pfleget.

Schonbrunn, ebenfals ein Luftschloß, welches ichon Rayfer Joseph angeleget, deffen fich die Ranferin Runigm

öfters bedienet.

Starenberg, Starenberga, ein bekanntes Schlof und Stammbaus ber Grafen von Gearenberg.

Meustadt, Neostadium, eine feste Stadt famt einem Bisthum und Thiergarten.

2. Obers

re

ro

Au-

ten:

Hefi:

Er10

thec. innt. eine

xen-

of th

Rave

und

rinem

bers

2. Oberöfferreich, Austria superior, jur Linken; und darinn

Ling, Lentia, die schone Hauptstadt mit einem prachtis

Bens, Anniffus, eine feine und feste Stadt am Fluß gleis des Namens.

2. Stevermark

Das Zerzogthum Steyermark, Ducatus Stiriae, hat Desterreich gegen Mitternacht, und bestehet aus dren Theilen: als da ift

1. Obeuftegern, Stiria fuperior, gur Linken: und barinn Marienzell, Calla Mariae, ein wegen ber vielen Dallstabrten berühmter, Ort.

Judenburg, Judenburgum, die Hauptstadt.

2. Miedersteyern, Stiria inferior, jur Rechten; und darinn Gran, Graecium, die seste Hauptstadt des ganzen Laus des mit einem prachtigen Schloß und Universität am Fluß Muer, Mura.

Ractelsburg, Rackelsburgum, eine bortrefliche Grenge veftung gegen Ungarn.

Windischaratz, Graccium Vinidorum, eine Landessürste liche Stadt, bavon eine graffiche Familie den Namen führet.

31 Die Graffchaft Cilley, Comitatus Cilleiensis, mit ber Supptfaor Entey, Cilleia.

3. Crain.

Das Bergogebum Ergin, Ducatus Carniolae, welches weiter gegen Mittag lieget, hat vier Theile: als da ift

1. Das eigenkliche Erayn, Carniola propria: und darinn Laubach, Laubacum die Hauptstadt mit einem Bisthum und schönen Schlosse.

Crients, Circonicum, eine fleine Stadt mit einem berühmten See, auf bem man in einem Jahre Korn schneiden, fischen und jagen kann.

2. Die Windische Mart, Marchia Vindonia: und

Metulum, die Hauptstadt mit einem Schloß.

G 5

3. Die

3. Die gefürstete Graffchaft Gradisca, Comitatus Gradifcenfis: und barinn

Gradifch, Gradifca, Die Hauptstadt.

Diese Grafichaft ift ein unmittelbares Reichslehn ber Grafen von Althan, if fon bein bing billinge auf

4. Die gefürstete Graffchaft Gorig, Camitatus Goritientis: und baring

Goritz, Goritia, Die Sauptstadt mit einem festen Schlof und Catholifchen Gomnafiv.

4. Carnthen.

Das Bergogthum Carnthen, Ducatus Carinthiae, fioffet gegen Morgen an Stepermark: und ift darinn

Dillad, Villacum, eine fleine Stadt, fo unter andern bem Bifchof von Bamberg gehoret.

Clagenfurt, Clagenfurtum, Die groffe und fefte Saupt-Hadt mit einer Universität.

Gurt, Gurcum, eine maßige Stadt mit einem Bisthum. Ortenburg, Ortenburgum, Die fleine Refidentffabt bes Reichsfürsten von Portia.

shortening on 5. Eyrol. Die Grafschaft Tyrol, Comitatus Teriolensis, grenget gegen Morgen an Carniben: und darinn ift

Bufffein, Kufftenium, eine reelle Beftung am Inn, Brixen, Brixia, die groffe Stadt mit einem Bisthum, def fen Bischof ein Reichsfürst ift.

Bolgen, Bolfanum, eine reicht Sandelftadt, fo jabrlich vier Meffen hat.

Trident, Tridentum, eine icone Stadt an der Etich, Athefis. Der Bifchof bafelbft ift ein Reichsfürst.

Merania, Die alte Residengstadt, bavon die Landes, herren Berjoge von Meran genennet worben

Tyrol, Terioli, ein Bergichlof, von welchem die Graffchaft ben Namen bekommen.

Roveredo, Roboretum, ein festes Stadtden gegen 3ta lien an ber Adige.

Inspruce, Aenipons, die Hauptstadt am Bluf Jan, Aenus, wo der Stadthalter refidiret.

Diefe

Die Grafschaft gehöret samt den vier vorigen Cantes schaften dem Hause Desterreich, und bekennet sich mit jenen zu der Römischeatholischen Religion.

6. Schwaben.

Das Schwabenland, Sueuia, stoffet gegen Mittag an die Schweiß und Tyrol, und ist heutiges Tages in viele kleine Staaten zertheilet: Denn da ist

I. Das Bisthum Augspurg, Episcopatus Augusta-

nus; und darinn

us

rocr

ri-

log

Tet

ern

pt=

m.

des

rzet

defi

lid

fch,

es:

raf=

itae

nne

iefe

Dillingen, Dillinga, die Residenz des Bischofs mit einer Catholischen Universität an der Donau.

Der jegige Bijchof Pring Joseph, von Heffens Darmftadtift er wehlet 1740, und ift Catholijcher Meligion.

2. Augspurg, Augusta Vindelicorum, eine groffe, überaus ichone, seite und wegen der Angspurgischen Eine fepion berühmte Neichsstadt am Lech, Lieus, mit einem Gymnasio. Der Nath besiehet theils aus Lutherischen theils Römischeatholischen Membris.

3. Die Marggrafschaft Burgan, Marchionatus Burganiensis, an der Donau und darinn

Burgan, Burgauia, die Sauptstadt. Diefe Maggraf. ichaft geboret dem Saufe Defterreich.

4. Die Geafschaft Weissenborn, Comiratus Weistenhornensis: fie gehoret unter andern schonen Gutern in dieser Gegend den Reichsgrafen von Fngger.

5. Memmingen, Memminga, eine groffe evangelische Reichsstadt, barinn viele catholische Civiler liegen,

6. Das Jürstenthum Mindelbeim, Principatus Mindelhemiensis, mit der Hauptstadt gleiches Namens; so Churbayern guftehet.

7. Bempten, Campodunum, eine evangelische Reichsftadt mit einer gefürsteten Abten oder Stift, deffen Abt ein frever Reichsfland ift, am Flug Jer, Harus.

8. Die Grafschaft Waldpurg, Comitatus Woldpurgenfis, Kempten zur Linken. Sie hat ihre eigene Grafen, davon der älteste allemal Erberuches des H. Rösmischen Reichs ist, nemlich des Chursussten von Danern Vicarius.

9. Line

9. Lindau, Lindauia, eine groffe frene Reichestadt mit einem fürstlichen Stift, und Aeberlingen, Vberlinga, auch eine frene Reichsftadt, bende am Bodenfee. Die Religion ift in benden untermenget.

10. Die Graffchaft Bregens, Montfort und Seldfirch Comitatus Brigantinus, Montfortensis & Feldkirchenfis; fo alle dren bem Saufe Defferreich gehoren.

II. Coffnitt, Conftantia, eine fcone Defterreichifche Stadt am Bodenfee, fo megen bes A. 1415. bafelbft gehalte, nen Concilii bekannt ift.

12. Das Bisthum Coffnitz, Episcopatus Constantiensis:

und darinn

Merspurg, Merspurgum, die bischöfliche Refibend, der Bifchof ift ein Reichsfrand, und

Reichenau, Augia diues, ein Rlofter und Infel im Bellerfee.

13. Die Grafichaft Konigsed Comitatus Koenigseccenfis. Gie gehoret dem Reichsgrafen diefes Ramens.

14. Die Graffchaft Surftenberg, Comitatus Fürstenbergicus: und darinn

Surffenberg, Fürftenberga, ein Schlof und Stamm haus der Grafen und Furften Diefes Ramene im Schwarzwalde, Silua nigra. Dieje Grafen find Ca: tholifch und haben fich in zwo Linien vertheilet, welche nach ihren Residengstädten Mosfirch und Stulingen unterschieden werden. Der altefte von je ber Linie führet den fürstlichen Titel.

15. Die Grafichaft Auerspetg, Comitatus Auerbergicus, eine gefürstete Grafichaft, bem Grafen gleiches

Mamens juftanbig.

16. Die Waldstädte, Vrbes Siluaticae, am Schwarz malbe. Es find vier maffige und bem Saufe Defterreich juffandige Stadte, nemlich Balbshut, Waldshutum, Gedingen, Seckinga, Die fleineste unter allen vieren auf einer Infel in der Donau, Laufenberg, Laufenberga, und Rheinfelben, Rhenofelda, fo die groffefte, schönste und festeste ift.

17. Der Brisgau, Brisgauia, swischen dem Rhein und

Schwarzmald: und darinn Beidersheim, Heidershemium, ber Gig des Johanni, 1,

d

69

5 %

10.

n-

n-

111:

1111

Sa:

die

zen

ret

gi-

hes

irf= fer=

hu-

llen

aueste,

und

uni:

meis

termeisters, welcher ein Reichsstand ift, und von dem Grofineister ju Malta bependiret.

Freyburg, Friburgum, eine Bestung mit einer Univerfitat. Sie ward 1744 von den Frangosen erobert, aber auch nachher verlaffen.

Brifach , Brifacum, die hauptstadt und schone Bestung am Rhein.

Abeinmark, eine Insel auf dem Rhein.

Diefe Landschaft gehoret dem Saufe Defterreich.

18. Die Ortenau, Ortenauia, an ber rechten Seite bes Rheins: und barinn

Offenburg, Offenburgum, eine Catholische Reichessadt am Fluß Kinzing, Kinzingius, davon das im Fürstenbergischen gelegene Kinzinger Thal'den Namen hat.

19. Die Marggraffchaft Baden- Marchionarus Badenlis, an ber rechten Geite bes Rheins; und gwar

I. Oberbaden, Marchionatus Badensis superior; und

Rebl, Kehla, eine Reichsvestung gegen Strafburg über. Badena, Die haupt- und ordentliche Residengs stadt bes Margarafen. Sie hat viele Gesundbader.

Raftaot, Rastadium, eine schöne Stadt mit einem prache tigen Schloß, wo A. 1714 der Friede zwischen bem Rapfer und Frankreich geschlossen worden.

Der regierende Marggraf von Baden Baden ift Ludouicus Wilhelmus Georgius, hat succedirt 1707, und ist Catholischer Religion.

2. Tieberbaden, Marchionatus Badensis inferior: und barinn

Pforzbeim, Phorcena, eine maßige Stadt.

Durlact, Durlacum, die haupt- und Residengstadt des Staragrafen mit einem Gomnafio.

Carlsrube, Hefychia Carolina, eine neuerbauete Refibenffabt nicht weit von Durlach.

Carolus Fridericus, Marggraf von Baden: Durlach, regieret feit 1738, und ift Evangelifder Religion.

20. Die Grafschaft Lowenstein, Comitatus Leostenienfis: so den Fürsten von Lowenstein-Wertheim jugehoret, und der Catholischen Religion jugethan ift.

21. Beil

21. Brilbrunn, Herlbrunna, eine lutherifche frege Reichs frade und wichtige Beftung am Recfar, mit gutem Beinmache und Gefundbruanen verfeben.

22. Das Bergogthum Wurtenberg, Ducatus Würten-Bergicus, Baden und der Ortenau gegen Abend. Es

ift darinn Weuffadt, Neoftadium, Die schone Refibengfabt, einer Murtenbergischen Rebenlinie, am Flug Rocher.

Weibling, Weiblinga, eine aus der Bifforie befannte

Stadt und Schloß am Fluß Rems.

Stutgard, Stutgardis, Die groffe, überaus anmuthige Sauptfiadt und bergogliche Refiben; mit einem furfilie chen Gymnasio.

Balb oder Kolm, Calua eine gute Sandelfladt.

Thbingen, Tubinga eine feine Stadt mit einer Univer fitat am Necfar, Nicerus.

Schorndorf, Schorndorfium, eine fefte Stadt und

Goppingen, Goppinga, eine artige Stadt mit einem Echlos. schonen Schloß und Sauerbrunnen.

Bobentwiel, Duellium, eine in der Defferreichischen Grafichaft Rell:nburg gelegene Bergveffung nicht weit

pom Bodenfee. Der jegige Bergog, Carolus Eugenius, succedirte 1737, in beffen Minderjagrigfeit aber ber Bergog gu Dem fadt Carolus Rudolphus, Die Administration fibernom

23. Das Surstenthum Bobenzollern, Principatus Hohenzolferianus, gwifchen ber Donau und dem Reckar. Die Furften find in zwo Linien abgetheilet, nemlich in die ju Sechingen, Hechinga, und Sigmaringen, Sigmaringa; Bolkern aber, Zollera, ein Schloß und bas Stannmhaus der Fürften geboret jum Bechingifden Autheil. Ihre Religion ift Romischeatholisch.

24. Rottoeil, Rotouilla, eine ansehnliche catholische frege Reichsstadt mit einem fangerlichen Reichshofgerichte.

25. 11m, Vlma, eine wichtige evangelische Reicheftabt, wo Die Gler in die Donan flieffet, mit einem Symnafio und groffen Gebiete. 26. Tords

185

ills

n-

Es

ner

inte

ige

filis

vers

und

nem

chen

weit

dirte

Neus

10111=

Ho-

cfar.

ch in

Sig-

das

isiden

frene

dite.

it, wo

u und

Zóros

26: 376volingen, Nordlinga, eine groffe und feste Reichefladt, wo die Ranferlichen 1634 die Schweden besiegten.

27. Die Abter oder das Stift Elwangen, Abbatia Elwangensis, mit einer gefürsteten Probsten. Der jegige Probst ist der Chursurst zu Trier.

Elwangen, Elwanga, der befte Ort mit einem Schlof.

28. Die Graffchaft Dettingen, Comitatus Oettingensis: und Darinn

Dettingen, Ottinga, die Hauptstadt und fürftliche Resibenz. Es sind zwo Hauptlinien, nemlich die fürftliche, so Evangelisch, und die graffiche zu Wallenstein, so Catholisch.

29. Die Graffchaft Pappenheim, Comitatus Pappenhemiens. Der älteste von diesen Grafen ist allezeit Erbemarschall des H. Könnischen Neichs, nemlich des Ehurfürsten von Sachsen Vicarius, und Evangelischer Rezliaion.

Bum Nachschlagen follen noch 1) folgende 21 frepe Reiches fiabte binguaefuget werden :

Kaufbeurn, Kaufbeura, Leutkirch, Leutkircha, Jsny, Isna, Wangen, Wangena, Buchorn, Buchornia, Ravenspurg, Rauensburgum, und Biberach, Biberacum, in Algon, welches eine Laudschaft in Schwaben ist, swischen bem Cosinizer See und Tyrol gelegen, Algouia; Buchan, Buchania, am Federsee; Pfullendorf, Pfullendorfum, im hegow; Jell, Cella, und Gengenbach, Gengenbachium, in der Ortenau; Weil, Wila, Keutlingen, Reutlinga, Eslinga, Wimpsen, Wimpina, Hall, Hala, Gemünd, Gemunda, im herzogschutz Mürtenberg; Aalen, Alena, Gingen, Ginga, Bopfingen, Bopfinga, und Dünkelspiel, Dunckelspila, ohnweit Nördlingen: 2) Funf Grasschaften:

Die Graffchaft Bobenems, Comitatus Hohenemenfis, am Rhein zwischen Bregenz und Feldfirchen, so ihre eigene Grasen bat.

Die Graffchaft Tetnang, Comitatus Tetnangensis, am Bobenfee, fo ben Grafen von Montfort gehoret.

Die Grafschaft Rechberg, Comitatus Rechbergensis, an den Burtenbergischen Grenzen ohnweit Gemund, so ihre eigene herren hat. Die

Die Grafichaft Eberffein, Comitarus Eberfteinenfis, neben Baden, fo unter verichiedene Berren vertheiletiff. Die Grafichaft Bobenberg, Comitatus Hohenbergicus, im Burtenbergifchen, fo bem Saufe Defterreich auftebet.

Die fünfte Abtheilung

den sechszehn Vandschaften in der Mitte.

Uls da ist

3162

1. Salzburg.

I. Das Erzbisthum Salzburg, Archiepiscopatus Salisburgensis, ift mit den Defferreichischen Provingen größten Theile umgeben, und baben voller Gebirge; bat aber gute Bergmerte, und ift bennach mitdem angrengenden Eprol von gleicher Beschaffenheit.

Salsburg, Salisburgum, ift eine groffe und fefte Stadt und die Refideng Des Ergbifchofs, mit einem treffichen

Salzwerk und Universität, am Flusse Salza.

In Salgburg find fonft funf Derter, welche eigenflich Stadte genannt werden, als Galgburg, Lauffen, Titmaning, allwoein Marienbild, Sallein, wo man das Gals in Pfannen fiedet, das ju Durnberg gegraben wird, und Radftadt am Fluffe Gus.

Der jegige Gribischof, Andreas Jacobus, Grafvon Dietrichstein, regieret feit 1747. Er ift ein immediater Reichsfiand und Primas unter den geiftlichen Furften

in gang Tentschland.

2. Die gefürstere Probstey Bergtolsgeden, Praepostura Bergtolgadeolis, lieget in dem Galzburgifden, beren Abt ein unmittelbarer Reichsstand.

2. Bayern.

2. Bayern.

Das Serzogthum Bayern, Ducarus Bauariae, lieget zwischen Desterreich und Schwaben, und wird in zwo Theile eingetheilet. Denn da ist Oberbayern, Bauaria superior, gegen Tyrol zu; und Niederbayern, Bauaria infecior, an der Donau. Es ist darinn zu merken

1. Churbayern, Electoratus Bauariae: und darinn

Wasserburg, Wasserburgum, eine seine Stadt am Jun. Burgbausen, Burchusia, eine seine Stadt an der Salza mit einem Kentamt nud sesten Bergschloß.

Dettingen, Ortinga, und Braunau, Brunodunum,

imen schöne Stadte am Inn.

Minden, Monachium, Die prachtige Sauptstadt und Churfurstliche Residens an der Jer, Ifara, mit einem Rentamt.

Randsberg, Landsberga, eine seine Stadt am Leck, Licus, und Friedberg, Friedberga, eine Meile von Augspurg: alle sieben liegen in Oberhapern.

Mosburg, Mosburgum, eine Stadt an der Ifer.

Landsbut, Landsbutum, die Hauptstadt in Diederbays ern mit einem Rentamt.

Kandau, Landauium, lieget auf einer Hohe an der Jer. Sonawerth, Donauerda, eine wohlbenamte Stadt aus der Donau, so vor diesem eine frene Reichostadt gewesen, aber A. 1607 an Churbanern gekommen. Gleich daben lieget der Schellenberg, wo die Franzosen Anno 1704. von den Allierten geschlagen worden.

Ingolstadt, Ingolstadium, eine schöne und feste Stade

mit einer Universität.

Straubingen, Straubinga, eine groffe Stadt an der Donauk mit einem Rentamt. Diese vier angeführte Rentamter sind vier Landesregierungen, in welche das ganze Land vertheilet worden.

Der jegige Churfurst, Maximilianus Josephus, ift geboren A. 1727, regieret seit A. 1747 und ist nebst dem

Lande Catholischer Religion.

2. Das Bistbum Sveyfingen, Episcopatus Brisingensis: und daring

D

Steve

Saizen hat ren=

tadt chen tlich tma=

Sali und fuon iater

irsten deren

ern.

Sreyfingen, Frifinga, die ichone bischofliche Refidengfade

an der Ifer.

Der jegige Bifchof, Johannes Theodorus, Bergog von Bavern, ift auch Bifchof ju Regenspurg feit A. 1719. geboren A. 1703. und regieret feit 1727, undift jugleich Bischof zu Luttich.

3. Das Bisthum Paffau, Episcopatus Passauiensis: und

Daring

Paffau, Paffauja, die groffe Saupt- und bijchofiche Refibeniffadt am Ginflug ber Inn in Die Donau. Der Bischof ju Passau ift der Cardinal Josephus

Dominicus, Graf von Lembera.

4. Die Grafschaft Ortenburg, Comitatus Ortenburgicus, an Paffau, mit der Sauptstabt gleiches Ramens. Die Grafen von Ortenburg find immediate Reichs:

ftande Evangelischer Religion.

T. Regenspurg, Ratisbona, eine groffe und fefte Reiches ftadt, wo ber Fluß Regen, davon fie ihren Ramen bat, in die Donau flieffet. Der Rath und die meiften Burger find Evangelischer Religion. Geit 1662 iff ein ftetsmahrender Reichstag dafelbft gehalten worden. Gie bat eine ichone fteinerne Brucke über die Donau und bren unmittelbare Reichsfrifter ober Abtenen. Der umberliegende Diffrict ift bas Bisthum Re genspurg, Episcopatus Ratisbonensis, beffen Bifchof hat zwar feine Rirche und Refideng in ber Stadt, fonft aber mit berfelben nichts ju thun.

3. Neuburg.

Das Berzogthum Meuburg, Ducatus Neoburgicus, It get an der Donau nach Schwaben gu: und darinn

Neuburg, Neoburgum, eine fleine und wohlbebauete Stadt mit einem schonen Schlof an der Donau.

Bochfradt, Hochfradium, eine fleine Stadt und Schlof, mo die Allierten A. 1704 einen groffen Gieg über die Frangofen und Bapern erhalten haben.

Dies Bergogehum gehoret dem Churfurften von der Pfalz und ift der Catholifchen Religion gugethan.

4. Die

Q

(h)

10

us

gi-

ns.

h8=

f 83

jat,

sten

eik

en.

nau

gen. Res

chof

onst

lie

log,

e die

i der

Die

1

4. Die Oberpfalz.

Die Oberpfals, Palatinatus superior, fiosset gur Rechten an Bohmen, unten oder gegen Mittag an Bapern: und barinn ifl

1. Amberg, Amberga, die feste Sauptstadt mit einem schonen Gisenwert.

Meumart, Nouoforum, eine gute Stadt und Schloß. Cham, Cambum, eine maßige Stadt und Brafichaft; und

2. Lenchtenberg, Leuchrenberga, ein Schloß und Amt in der davon benamten Landgrafschaft Leuchtenberg, Landgrauiatus Leuchtenbergicus, dessen Hauptstadt ist Pfreimt, Pfreimda.

Diese und die meisten übrigen Derter find Churbays

risch und Catholischer Religion.

3. Das Fürstenthum Sulzbach, Principatus Sulzbacensis und darinn

Sulzbach, Sulzbacum, die feine Refidengfadt des Pfalje

grafen von Neuburg-Sulzbach.

Der jetzige Pfalzgrafe, und Churfürst von der Pfalz, Carolus hilippus Theodorus, ist geboren 1724, regieret zu Sulzbach seit 1733, und ist Catholischer Religion.

5. Franken.

Das Frankenland, Franconia, lieget swischen der Obers und Riederpfalz; und dariun

I. Das Bistbum Hichstädts Episcopatus Aichstadiensis; und in demielben

Aichifaot, Aichitadium, die Saupt- und bifcoffiche Refidengftabt am Flug Altmibl.

2. Weissenburg, Weissenburgum, eine frene Reichestadt in dem jo genannten Mordgan.

3. Mtorf. Altorfium, eine fleine Stadt mit einer Univerfitat, nach Mirnberg geborig.

Reichs, und Handelfadt, welche mit den schönsten Rinftlern recht angefüllet ift, und wo die Reichs-Insignia bewahret werden, mit einem feinen Bebiet.

4. Das

4. Das Marggrafthum Unspach, Marchionatus Onolsbecensis: und in demselben

Schwabach, Schwabacum, eine feine Sandelftadt.

Beilsbrunn, Heilsbrunna, eine berühmte Fürstenschule, so ehemals ein Kloster gewesen.

Anspach, Onolsbacum, die schone Saupt, und Margs

graffiche Residentstadt mit einem Gymnasio.

Der jegige Marggraf, Carolus Wilhelmus Fridericus, ist geboren A. 1712, regieret seit A. 1723. und ist Svangelischer Religion:

5. Die Grafschaft Limburg, Comitatus Limburgicus, an den schwähischen Grenzen, so von dem Romge in

Preuffen pratendiret wird.

6. Die Graffchaft Bobenlobe, Comitatus Hohenloicus.

Die Grafen find in viele Linien gertheilet.

7. Die Grafschaft Erpach, Comitatus Erpacensis, zur Linken an den Mannzischen Greuzen. Sie hat ihre eigene Grafen, die in zwo Hauptlinien zu Erpach und

Fürstenan eingetheilet find.

8. Frankfurt am Mayn, Francofurtum ad Moenum, eine feste und berühmte Reichs- und Handelstadt, Evangelischer Religion. Die Kömischen Känser werden daselhst auf dem sogenannten Kömer erwählet und die aurea Bulla ist daselbst in originali zu sehen.

9. Michaffenburg, Alchaffenburgum, eine feine Chutmanngifche Stadt mit einem schonen Lusischloß.

10. Die Grafschaft Aeineck, Comitatus Reineccensis, so unter verschiedene Herren vertheilet ist.

II. Die Grafschaft Wertheim, Comitatus Werthemienfis, zu benden Seiten des Manns; welche den Fürsten und Grafen von Löwenstein-Wertheim zustehet.

12. Mergentheim, Mergenthemium, die Residenistadt bes Doch- und Teutschmeisters an ber Tauber; der jes sige ift der Churfurst von Coln.

13. Korhenburg, Rotenburgum, eine wohlbenamte Evangelische frene Reichsfladt an der Tauber.

14. Das Biethum Wurzburg, Episcoparus Herbipolitanus, und darin

Ochsenfurt, Ochlenfurtum, eine kleine Stadt und Amt, wo die besten Frankweine machsen. Warre

150

ale,

rgs

de-

cus,

e in

cus.

AUC

e els

und

um,

valle

rden

die

hurs

s, fo

ien-

esten

tadt

r jes

imte

ooli=

Umt,

arre

Würzburg, Herbipolis, eine feine und feste Stadt und Die Residenz des Bischofs, welcher ein unmittelbarer Reichsstand ist und sich einen Herzog von Franken nennet, am Mayn mit einer Catholischen Universität.

Konigshofen, Regis curia, eine feste Stadt.

15. Die Grafschaft Schwarzenberg, Comitatus Schwarzenbergicus, so ihre eigene Grafen hat, dahin gehöret auch die Herrschaft Gensheim, Dynastia Senshemiensis. Die Grafen theilen sich in unterschiedliche Nebenlinien, davon die Hauptlinie in den Fürstenstand erhoben ist.

16. Die Graffchaft Caffel, Comitatus Caffellenfis, am Mayn; so den Reichsgrafen dieses Namens zusiehet.

17. Schweinfurt, Schweinkurtum, eine Evangelische frene

Reichsstadt am Mann.

18. Das Bisthum Bamberg, Episcopatus Bembergensis; der Bischung stehet unmittelbar unter dem Pabst und ist der vornehmste in gang Teutschland: und darinn Forchbeim, Forchhemium, eine schöne Vestung.

Bamberg, Bamberga, eine grosse Stadt ohne Manren mit einem bischoselichen Residenzschloß und Universität, wo der Fluß Redniß, Rednirius, in den Wann fällt. Weil dieser Ort das Centrum in Teutschlandrift, so wird er von vielen Geographis Germaniae ymbilicus genennet.

19. Das Zerzogthum Bareuth, ober Bapreuth, Marchionarus Byruthinus; jur Rechten an den Bohmifchen Grengen: und barinn

Christianerlangen, Erlanga Christiani f. noua, ein regu-

laires neues Städtchen.

Bareuth, Birurhum, die schöne Haupt- und Residensstadt, mit einer Academie, welche von Ihro Durchl. dem
jezigen Marggrafen gestiftet, den 21. Merz 1742 eins
geweihet worden und den Namen der Friedrichsacademie führen soll. Diese Academie ist 1743 nach Christianerlangen verleget worden.

Culmbach, Culmbachium, die vormalige Residen; des Marggrafen mit einer importanten Bestung Blassen-

burg genannt.

5 3

Der

Der Sichtelberg, Mons pinifer, ein berühmter Berg, mit viel Fichten bewachsen, auf welchem vier Fluffe ents swingen und nachmals in vier Gegenden der Welt laufen: als da ift der Mann, Moenus; die Sale, Sala; die Eger, Egra; die Rabe, Nabus.

Der jegige Marggraf Fridericus, ift geboren Anno 1711. regieret feit A. 1735. und Evangelischer Religion.

20. Das Surffenthum Coburg, Principatus Coburgenfis: und darun

Coburg, Coburgum, eine schone Stadt mit einem ber ruhmten Gomnaffo und festen Schloß. Sie gehoret seit A. 1735 gang bem Bergoge von Salfeld.

Sildburghausen, oder Hilpershausen, Hilpershas, die Herzogliche Residenzstadt samt einem schönen Schlos.

Der jesige Gerzog Ernestus Fridericus Carolus, ist geboren 1727, regieret seit 1745. und ist Evangelichen Religion

fcher Religion.

21. Die gefürstete Grafschaft Senneberg, Principatus Hennebergicus; so seit A. 1783, unter die Herzoge von Sachsen getheilet gewesen. Denn daubn ftrhet

Schleusingen, Schleusinga, eine seine Stadt und die vormalige Residenz der Grasen in Henneberg mit einem gemeinschaftlichen Gymnasio, unter Chursachsen.

Ilmenau, Amenauia, eine fleine Stadt und Ant mit guten Silberbergwerken, unter Sachsen-Weimar.

Meinungen, Meinunga, eine feine Refidenyfladt an bat Werre, unter ihrem eigenen Bergoge.

Schinglealden, Smalcaldia, eine ansehnliche Stadt und Umt mit schonen Gisen- und Stahlgruben, unter dem Landgrafen von heisen Cassel.

Der Bergog von Sachfen Meinungen Antonius Vieicus ift geboren A. 1687, regieret feit A. 1716, und

ift Evangelischer Religion.

6. Julda.

Die Abtey Sulda, Abbatia Fuldenfis, fibsset jur Rechten ober gegen Gub ften en Franken, und ift unter allen eine von den reichften und schönften: darmu ift-Kulda, 155

elé

20

O P

on.

n-

ret

die

DB.

elie

oge

ion,

der

URD

dem

oius

und

liten

allen

[DA;

Sulda, Fulda, die Sauptstadt und Residen; des Abts am Fluß gleiches Ramens, mit einer Universität seit Anno 1734. Die Gegend herum wird der Buchau, Fagonia, genenner. Der Abt ist ein Reichsfürst und siehet unmittelbar unter dem Römischen Stuhl.

7. Sessen.

Die Landgrafschaft Sessen, Landgraniatus Hassiae, so der Abten Fulda jur Linken zwischen Franken und Westerphalen lieget, wird in Ober- und Niederhessen eingetheis let. Jenes lieget zur Linken nach dem Rhein, dieses aber zur Nechten nach der Weser. Demnach ist zu betrachten

I. Oberbeifen, Haffia superior: und darinn

Darmstadt, Darmstadium, eine schöne Stadt und die Residenz des regierenden Landgrafen, mit einem seinem Symmasio in der dazu gehörigen Obergrafschaft Cakenzelnbugen, Lat. Comitatus Cattimelibocensis superior, genannt.

Tioda, Nidda, Die Hauptftadt in der Graffchaft gleiches Ramens; und

Giessen, Giessa, eine seine Stadt mit einer Lutherischen Universität und einer guten Bestung am Fluß Löbne, Lanus: diese dren wie auch die übrigen meisten Derter von Oberhessen gehören dem Landgrafen von Hessen. Darmstadt, als der einen Hauptlinie vom Hausehessessen, Lutherischer Religion; der jezige Landgraf Ludouicus VIII. ift geboren A. 1691, regieret seit A. 1739.

Somburg an der Sohe, Homburgum ad montem. Die Residenisstadt des Landgrafen von Gessen-Homburg, so eine Nedenlinie von Hessen-Darmstadt, Resormirter Religion. Allhier sind gute Eisenhammer, Schmelze und Gieshütten.

Rheinfele, Rhenofelfa, ein festes Schloß am Mbein. St. Goac, Fanum S. Goaris, eine maßige Stadt.

Schwalbach, Sualbacum, ein wegen des vortreflichen Sauerbrunnens berühmter Ort; und

Carenelnbogen, Cartimelibocum, eine Stadt mit einem felten Schloß an der Lohne; welche alle viere nebft

andern in der Niedergrafschaft Cagenelebogen liegen, und mit derfelben ganzen Riedergrafschaft, Comitatus Carrimelibocensis inferior, nach heffen-Rheinfels gehören.

Marpurg, Marpurgum, eine feine Stadt und reformirte Universität, fo nach heffen-Caffel gehoret.

2. Miederheffen, Haffia inferior: und darinn

Biegenbayn , Ziegenhayna , die feste hauptstadt ber Grafichaft gleiches Ramens.

Seffisch-Somburg, Homburgum Hassiae, eine feine Gradt und Aunt.

Sirschfeld, oder Sersfeld, Hirschfelds, die Hauptstadt in dem Fürstenthum gleiches Namens mit einem Re-

formirten Gymnafio und Bayfenhaufe.

Taffel, Cassellae, eine schone und seste Stadt am Fluß Fulda, und die ordentliche Acsiden; des Landgrafen. Das eine Stunde davon gelegene Schloß Beissenstein kan wegen seiner vortrestichen Fontainen und Cascaben vor ein Wunderwerf in Europa paßiren.

Diese vier Stadte samt den meifen übrigen Dertern von Niederhessen gehören zu Hessen-Cassel, als der and bern Hauptlinie vom Haupt Hessen, Resormirter Religion; der jetzige Landgraf, Fridericus, ist geboren 1720, regiert kit 1760, ist Catholischer Religion.

Feiglar, Feiglaria, eine feine Churmannzische Stadt.

Estwegen, Eschwega, eine schöne Stadt und Schloß. Wanfried, Wanfrida, eine kleine Mesidenistadt. Diese brey gehören nach hessen Meinfels, welches eine Nesbenlinie von hessen-Cassel ift, so der Catholischen Resligion zugethalt.

Trefurt, Trefurtum, eine gute Stadt und Mint, fo nach

Manni, Churfachfen und Caffel gehoret.

8. Die Wetterau.

Die Landschaft Wetterau, Wetterauia, lieget zwischen Franken und Wesiphalen, und bestehet aus zwen Theisten, neinlich aus der Wetterau an sich selbst, und aus bem

dem Mesterwald: jene lieget nach Suben, dieser aber nach Norden. Sie hat vielerley herren und Grafschaften: als da ist

1. Die Grafichaft Kanan, Comitatus Hanouiensis, und barinn

Sanau, Hanouia, eine groffe und feste Stadt und bie grafliche Residens am Mann.

Diese Grafichast gehöret dem Landgrafen von Sef-

- fen Caffel.

er

re

83

n.

itt

A:

rn

113

10

O,

ese

es

les

d

er

cie us

111

2. Die Graffchaft Isenburg, Comitatus Isenburgicus: und darinn

- Bidingen, Budinga, der vornehmfle Ort und Refibeng. Die Reichsgrafen bieses Namens find in viele Linien abgetheilet.
- 3. Wezlar, Wezlaria, eine frene Neichsstadt, wohin Anno 1693 bas Kammergericht von Spener verleget worden. Gelnhausen und Friedberg, Gelnhusa & Friedberga, zwo mäßige frene Reichsflädte.

4. Die Graffcbaft Solms, Comitatus Solmensis; fie bat ihre eigene Grafen, die fich in verschiedene Familien eintheilen.

f. Die Graffchaft Maffau, Comitatus Naffouienfis; und barun

Dietz, Decia, eine bem Fürsten von Dranien und Erb.
stadthalter von ben vereinigten Niederlanden jugebörige Stadt an der Löhne mit einem schönen Schloß. Nicht weit davon ist das berühmte Emserbad.

Maffau, Naffouia, eine fleine Stadt und Schlof.

Der jestige Fürst und Erb-Statthalter der vereis am nigten Riederlande, Wilhelmus V. ist geboren 1748 und succedirte 1751.

Jostein, Idkenium, Weilburg, Wilburgum, Siegen, Sigedunum, und Dillenburg, Dillenburgum, vier, fürstliche Residentstätte.

Serborn, Herborna, eine fleine Stadt mit einem beruhmten Gymnafio, welches von Naffan Dillenburg, Dieg und Siegen bependiret.

Usingen, Vlinga, die Residentstadt des Fürsten von 5 5 Massau-

Massaden, Fontes Marriaci, eine kleine Stadt mit einem berühmten Gesundbad.

Can P.

6. Die Grafschaft Wied, Comitatus Widenlis, mit bet Sauptstadt gleiches Ramens; fie liegt am Rheine und

bat ihre eigene Grafen.

7. Die Grafschaft Westerburg, Comitatus Westerburgicus, den Grafen von Leiningen zuständig.

8. Die Grafschaft Witgenstein, und Sasfeld, Comitatus Witgensteniensis und Hazfeldensis; so bende ihre eigene und besondere Herren haben.

9. Das Sürstenthum Waldeck, Principatus Waldeccen-

fis: und darinn

Waldeck, Waldecca, die Hauptstadt und fürstliche Res

fiden;

Corbach, Corbacum, eine feine Stadt und altes Schloß.
Wildungen, Wildunga, eine mäßige Stadt mit guten
Bergwerken und berühnten Sauerbrungen.

Der seige Filest, Carolus Augustus Fridericus, ift geboren A. 1704, regieret seit A. 1728. und ist Evangelischer Religion.

9. Meissen.

Das Marggrafthum Meissen, Marchionatus Misniae, lieget jur Rechten an der Sale und Elbe und bestehet aus acht Studen. Denn da ift

I. Vogtland, Vogtlandia, Variscia; und darinn

Bareuth gehörig.

Plauen, Plauia, die jesige Hauptstadt an der Elster und Reichenbach, Reichenbachium, eine kleine jedoch volkreiche Sandelstadt; welche nunmehro saint den meisten übrigen Dertern Chursachsen unterworfen.

Brag, Graecium, eine schone Stadt der altern Linie der Grafen von Reuß, mit zwen graflichen Refibens-

schlössern.

Schlaitz, Schlaiza; Ebersdorf, Eberstorfium.

Lobenstein, Lobenkenium; Gera, Gera, eine foone Stadt

Stadt mit einem Somnafio: vier Refidengftabte ber Grafen von Reuß jungerer Linie.

2. Der Erzgebirgische Areis, Trodus metallicus: und barinn

Bwickau, Cygnea, eine feine Stadt an der Mulda.

Schneeberg, und Chemnitz, Schneberga & Chemnitium, zwen von den besten Bergfiadten.

Blaucha, an ber Mulda, Glaucha ad Muldam, eine bem Grafen von Schonberg gehörige Stadt.

Sreyberg, Freiberga, die hauptstadt dieses Rreifes, mit dem Chursachssischen Begrabnis und vielen Gilberbergwerken.

Johanngeorgensiadt, Johannis Georgii villa, Annaberg, Annaeberga, Marienberg, Mariaeberga, dren feine Bergstädte.

Diefer gange Kreis geboret nach Churfachfen.

en

e,

d

10

en

er

13=

ne

3. Der Meisnische Breis, Tractus Milnensis: und darink Königstein, Koenigstenium, eine kleine Stadt und wichstige Bestung mit einem Bergschloß an der Eihe.

Pirne, Pirna, eine feine Stadt mit dem feften Schlof

Dresden, Dresda, eine schüne Bestung und die Churssachsiche Residenssladt an der Elbe, wodurch sie in Alleund Rendresden eingetheilet, durch eine kostbare steinerne Brücke aber wieder aneinander gehänget wird. Sie hat ein prächtiges Schloß, vortresliches Zengsbans, eine berühmte Ritter-Academie und eine verwunderungswürdige Schaffammer. A. 1745, nach dem herrlichen Siege, welchen die Preussen über die Sachsen ben Kesseldurf ersochten, besches es der König in Preussen, und schloß am 25. December desselbigen Jahres den Frieden.

Meisten, Misena, die Hauptstadt mit einer Fürstenschule, einem secularisirten Stift, schonen Schloß und vor-

treflichen Porcellain Fabrique.

Grossenbayn, Haganoa, eine maßige Stadt und Amt. Mühlberg, Mühlberga, eine wegen der Niederlage Joh. Friderici, Chursurstens zu Sachsen von A. 1547. bekannte Stadt.

Moris

Morisburg Mauriciburgum, ein vortreffiches Lufe

ichloß an Dresden.

Pilnirg, ein Luftschloß, anderthalb Meilen von Dresben, Der jehige Chursurft, Fridericus Augustus II, ist geboren A. 1696. regieret seit A. 1733. und Catholisischer Religion.

4. Der Leipziger Breis, Tradus Lipfiensis: und barinn

& Bubertsburg, ein berühmtes Jagofchloß.

Colonity, Coldicum, eine fleine Stadt und Schlof.

Grimme, Grimma, eine feine Stadt an der Mulda mit einer Rurftenfchule.

Leipzig, Lipsia, eine weltberühmte und prachtige Sandelstadt mit einer Universität und bem festen Schlosse Pleissenburg am Fluß Pleisse.

Bulenburg, Eulenburgum, eine maßige und wegen bes

auten Biere befannte Gtabt.

Wurzen, Wurcena, eine wegen ihres guten Biers bet fannte Stadt.

Der gange Kreis gehoret anjeto nach Churfachfen.

5. Das Merseburgische Gebiet, Principatus Merseburgieus, und darinn

Delity, Delicium, eine feine Stadt und Schlof.

Mersebung, Merseburgum, die Hauptstadt und vormalige Resident des Herzugs zu Cachsen-Merseburg mit einem Schloft und Spunasso.

Lurgen, Lucena, eine fleine Stadt, allwo die Schweben A. 1632. gesteget und ihr König Gustauus Adolphus ums Leben gekommen.

Altranstadt, Altranstadium, ein wegen des Friedens ichlusses von A. 1706, befannter Flecken.

Es gehöret feit A 1738. nach Churfachfen.

6. Das Weistenfelisiche Gebiet, Principatus Weissenfel-

Weissenfels, Weissenfelf, ober Leucopetra, die ehemalige Residenz des regierenden Berjogs von Sachsen Beife fenfels an der Sale mit einem Gomnafio illustri.

Freiburg, Friburgum, eine Gtade und Schlof an der Unftrut.

Behoret feit A. 1746 nach Churfachfen.

7. DAS

7. Das Jeizische Gebiet, Principarus Cizensis: und daring Maumburg, Naumburgum, die Hauptstadt des Stifts an der Sale.

Jeix, Ciza, eine feine Stadt und die gewesene Residenz bes Herzogs von Sachsen Zeif an der Elsier.

Die Schulpforte, Porta, eine berühmte Fürstenschule bep Raumburg, welche vorhin ein Kloster gewesen. Dies Land gehöret anigo nach Chursachsen.

8. Das Sürstentbum Altenburg, Principatus Altenburgicus, oder fogenannte Ofterland: und darinn

Dornburg, Dorneburgum, eine fleine Stadt mit einem Schloß auf einem hohen Felfen, fo nebst einigen Uemstern nach Weimar gehöret.

Altenburg, Altenburgum die nach Gotha gehörige Bauptstadt mit einem schon Schlof und Gymnafio

an der Pleiffe.

Etsenberg, Eisenberga, und Orlamunde, Orlamunde, iwen gleichfals nach Gotha gehörige maßige Städte. Die Religion ist in ganz Meisten Evangelisch.

10. Chüringen.

Die Landgrafschaft Churingen, Landgraviatus Thuringiae, lieget swischen heisen und Meissen: uud in berselben

1. Salfeld, Salfelda, Die Mefident bes regierenden Bergoge bon Sachfen Galfeld aus dem Gofbaifchen Baufe.

Der jetige Bergog, Franciscus Josias, ift geboren A. 1697, regieret feit 1745 und ift Evangelischer Resligion.

2. Andelftadt, Rudolphostadium, bie Refident des Fur-

Schwarzburg, Schwarzburgum, das Stammhaus der

Fürsten am Thuringerwalde.
3. Urnftadt, Arnstadium, eine Schwarzburgische und famt einigen Aemtern nach Sondershausen gehörige

Stadt an der Berg.

15

16

rr

4. Die Grafschaft Gleiche, Comiratus Gleichensis, eine theils an die Gerzoge von Gotha und Weimar, theils an die Grafen von Hazfeld und Hobenlohe vertheilete Grafschaft.

5. Eisenach, lienzeum Die gewesene Refidenzstadt des her-

May 1521 bis jun sechsten Merz 1522 gefessen, als er von Worms wieder zuruck tam.

Der Diffrict von Gifenach geboret anito nach Sache

fen-Weimar.

6. Gotha, Gotha, die Residenzssadt des herzogs von Sachfen-Gotha an der Leine mit einem Gymnasio illustri und überaus schönen Schloß, Friedenstein, Castellum pacificum, genannt.

Der Herzog von Sachsen-Gotha, Friedericus III. ift geboren A. 1699, regieret seit A. 1733. Er ift

Gvangelischer Religion.

7. Erfurt, Erfordia, die groffe hauptstadt in Thuringen mit zwen Bestungen, einer lutherischen Universität und überaus groffen Glocke, wovon der Rlöppel II, die Glocke aber vor sich 276 Centner wieget. Sie stehet seit A. 1663. mit einem District von 75 Dörfern unter Churmannzischer Bothmäßigkeit und ist theils der Lutherischen theils der Catholischen Religion zugethan.

2. Jena, Jena, eine an der Sale mifchen hoben Bergen gelegene und nach Beimae gehorige Stadt mit einer

berühmten Universität.

9. Weimar, Vinaria, die Refidengfadt des Bergogs von

Sachsen Weimar an der Ilm.

Der Herzog von Sachsen-Weimar, Ernestus Augustus Constantinus, ist Evangelischer Meligion, und geboren A. 1737, succedirte A. 1738.

To. Cennstadt, Tenstadium, eine Chursachische Stadt.

AI. Langenfalz, Langenfalza, eine seine Stadt und Schloße so nach Sachsen-Weissenfels gehöret.

12. Milbaufen, Mulhusia, eine groffe evangelische frepe Reichsstadt.

13. Duderffaor, Duderstadium, eine Churmannsifche Stadt im Gisfelde.

14. Die Grafschaft Sobenstein, Comitatus Hohensteinensis; welche größentheils nach Halbustadt gehöret.

1

n

th

id

ie

ns

er H.

en

on

Um

ind

ubi

epe

(d) ¢

tei-

ret.

ons

- 15. Sondershaufen, Sondershufia, die schone Refidenistade
- 16. Mordhausen, Nordhula, eine evangelische frene Reichse fabt gegen ben Bargwald.
- 17. Die Grafschaft Stolberg, Comitatus Stolbergensis: und barinn
- Stolberg, Stolberga, eine feine Stadt mit einem Refie bengichlof ber Grafen gleiches Namens.
- 18. Die Grafichaft Mansfeld, Comitatus Mansfeldenfis, und darinn
- Mansfeld, Mansfelda, eine Stadt und Schloß unter Churbrandenburgischer Sequestration.
 - Wisleben, Islebia, eine Stadt unter Chursachsischer Sequestration, wo D. Luther A. 1483 geboren und A.
 - Bornstadt, Bornstadium, eine Stadt und Herrschaft wovon die nur allein noch übrige catholische Linie benennet wird.
 - Gang Thuringen ift groftentheils der Evangelifden Religion gugethan.

11. Obersachsen.

- Obersachsen, Saxonia luperior, lieget zwischen Thuringen und Brandenburg, und bestehet aus sechs Studen. Denn da ift
- I. Das Zurstenthum Querfurt, Principatus Querfurteniis: und darinn
 - Querfurt, Querfurtum, die Sauptstadt jenseit der Sale. Juterbodt, Juterbocum, eine fleine Stadt.
 - Dabma, Thama, die Residenzssadt eines Herzogs von Sachsen-Beissenfels; alle bende an den Lausissschen Grenzen. Dies Fürstenthum gehöret nach Sachsen-Beisseufels.
- 2. Der Magdeburgische Saalfreis, Regio Ducatus Magdeburgiei Salana: und darinn
 - Salle, Hala Saxonum, eine groffe und volfreiche Stadt an der Sale mit einer berühmten Universität, dem Schlosse Morigburg und schönen Salifoten.

Glaucha,

Glaucha, Glaucha, eine Borfindt an Salle mit einem berühmten Banfenhaufe, Paedagogio regio, und einer kofibaren Bibliothec.

Giebichenstein, ein berühmtes Schlof und Amt.

Robegin, Leibiginum, eine fleine Stadt.

Mettin, Wettinum, eine fleine Stadt.

Petersberg, Petromontium, ein Umtfchlof auf einem groffen runden Berge gleiches Ramens. Diefer Rreis gehoret jum Bergogehum Magdeburg.

Die Religion ift Protestartisch.

3. Der Sachische Churtreis, Ducatus Saxoniae: und barinn

Corgan, Torgania, eine luftige Stadt mit einem Schloß

und guten Umt an ber Gibe.

Wittenberg, Wittenberga, Leucorea, bie Sauptstadt an ber Elbe mit einer beruhmten Univerfitat, mo D. Qu. ther A. 1517 Die Reformation angefangen.

Bergberg und Belgig, Herzberga & Belziga, men mafe

fige Städte.

4. Die Graffchaft Barby, Comitatus Barbienfis: und

Barby, Barbium, die Refibeng des Bergogs von Gachfen, Barby aus bem Saufe Beiffenfels Reformirter Religion. 5. Das Surffenthum Anbalt, Principatus Anhaltinus:

und darinn

I. Jerbit, Secuelta, die Refideng des Furffen von Unhalts Berbft, mit einem Gymnafio. Das Berbfterbier ift in groffemRuff, daber es auch weit und breit verführet wird.

Convid, Comicum, eine feine Stadt, Schlog und Umt. Der jenige Fürft, Fridericus Augustus, ift gebo: ren 1734, succedirte 1747, und befennet fich mit fet nem gande gur Evangelifch- Lutherischen Religion.

2. Deffau, Deffauia, die Refideng des Fürften von Unbalt Deffau an der Dulda.

Worlitz, Worlicium, eine Deffauifche Stadt und Amf

an der Elbe. Der jegige Gurff Leopoldus Fridericus Francifcus, ift geboren A. 1740 und fuccedirte 1751. If Reformirter Religion. 2. Cothen, m

H

g.

nd

UB

dt

Us

åse

nd

ins

15:

Ita

in

rb.

nt.

50:

feis

alte

mit

us,

Res

eng

3. Cothen, Cothenium, die Residenz des Fursten von Une halt Cothen.

Mienburg, Neoburgum, ein nach Cothen geboriges Stadtehen und Schlof.

Der jegige Fürft, Augustus Ludouicus, ift gebes ren A. 1697. und regieret feit A. 1728.

4. Bernburg, Bernburgum, die Refidens des Fürsten von Unbalt. Bernburg, an der Gale.

1. Barggerode, Harzgeroda, eine Bernburgifche Ctadbam Sarzwalbe mit einem Bergwerf.

Der jetige Fürst, Victor Fridericus, ist geboren

1700. und regieret feit A 1721.

Die Fürden von Auhalis Dessau, Cothen und Bernburg bestennen fich zu der Rejormurten Religion; jedoch in ihr Land mit Lutberifchen Gemeinen untermenget.

6. Die Abtey Quedlinburg, Abbatia Quedlinburgensis: und baring

Quedlinburg, Quedlinburgum, die Sauptstadt mit

Diefe Abten ist ein frenes weibliches Reichestift Evangelischer Religion, worüber aber ber Ronig in Preuffen Schunherr ift.

12. Magdeburg.

Das Serzogthum Magdeburg, Ducarus Magdeburgicus, lieget zwischen dem Brandenburgischen und Anhaltischen, und darinn

Burg, Burgum, eine feine Stadt.

Magdeburg, Magdeburgum, eine schone Hauptstadt und reelle Bestung an der Elbe mit einem Domcapitel und der Landesregierung

Bergen, Berga, ein lucherisches Rloster ben Magdeburg, allwo A. 1577. die Formula Concordiae ist verfertiget worden.

Calbe, Calegia, eine feine Gradt, Umt und Schlof.

Salz, Salza, und Stasfurt, Stasfurtum, zwen Stabte mit berühmten Salzwerken. Der Rath zu Stassurt besieht aus lauter Edelleuten.

T

Dies

Dies im weftphalischen Frieden fecularifirte Erzbissthum gehoret bem Könige in Prenfen, und ift großtentheils lutherischer Religion, doch auch mit resorntirten Gemeinen und catholischen Rossern untermenget.

13. Halberstadt.

Das Sürstenthum Salberstadt, Principatus Halberstadientis, lieget bem Magdeburgischen zur Linken: und
barinn

Uschersleben, Ascherslebia, Ascania, eine feine Stadt, woben bas nunmehro verwüstete Stammhaus ber gur-

sten von Anhalt gelegen.

Grüningen, Groninga, eine wohlbenamte Stadt, in der ren Schloßkirche die größte Orgel in ganz Teutschland ist, so ohngesehr aus 3000 Pfeissen besiehet. Das grosse Weinfaß, so annoch daselbst zu finden, halt 161 Kuder.

Balberstadt, Halberstadium, die Sauptstadt mit einem Domcapitel und ber Regierung über das ganze gand:

allhier wird der schönste Brenhan gefochet.

Dies secularisirte Bisthum gehöret dem Könige in Preussen, und ist meist lutherischer Religion; doch init Resormirten und Catholischen gar sehr untermenget.

14. Hildesheim.

Das Bisthum Sildesheim, Episcopatus Hildesiensis, ist aller Orten mit den Braunschweigischen und Lüneburg gischen Läudern umgeben: und darinn

Daffel, Daffelia, die hauptftadt von einer ehmals geme-

fenen Grafschaft nach ber Wefer gu.

Silvesbeim, Hildefia, die Hauptstadt, welche aber dem Bischofe nicht völlig unterworfen ist, sondern unter Hannberricher Schutzerechtigkeit stehet. Der Rath ist ganz Evangelisch, sonst aber ist die Religion so wohl hieselbst als auch im Bischum untermenget.

Peina, Peina, eine kleine Stadt und festes Schlof. Dies Biethum gehoret bem Churjurften von Coln.

15. Brauns

20

nd

dt,

ŭr:

Des

nd

as

61

em

10:

m

t.

, ist

Julis

wes.

dem

ans ist

ophl

ulls

15. Braunschweig und Lüneburg.

Braunschweig und Lüneburg, Terra Brunsuicensia-Luneburgica, oder das eigeneliche Niedersachsen, wels ches swijchen der Befer und Gibe lieget, besiehet aus dren Stucken. Denn ba ift

I. Das Gerzogthum Braunschweig, Ducarus Brun-

fuicenfis: und darinn

Braunschweig, Brunfuicum, die groffe und feste Saupts ftadt an der Ocker mit zwen berühmten Deffen.

Wolfenbattel, Guelpherbitum, eine trefliche Bestung und die herzogliche Refidenz mit einem Gymnafio und einer unvergleichlichen Biblivebec.

Salzthal, Salzdalia, ein prachtiges Luftschloß.

Adnigslutter, Lutra regia, eine wohlbenamte Stadt mit einer Evangelischen Abten.

Belmfradt, Helmfradium, eine alte und magige Stadt mit einer Universität.

Schöningen, Schoeninga, eine feine Stadt mit einem Schlof und einer Fürstenschule.

Goslar, Goslaria, eine frene Reichsstadt an der Bofe. Wernigeroda, Wernigerod, eine Stadt und Graf=

Schaft mit einem Schloß und schonen Bergwerf, ben

Grafen von Stolberg zuständig.

Blankenburg, Blanckenburgum, eine Stadt und Rurs ffenthum auf dem Sarzwalde. Nicht weit davon ift die berühmte Baumanshoie, in welcher die Lichter nicht gerne brennen, und die herabfallende Waffereropfen gu Steinen von allerhand Figuren werden.

Cellerfeld, Cellerfelda eine ber besten und mit Sannos

ver gemeinschaftliche Bergitadt.

Gandersbeim, Gandershemium, eine feine Stadt mit einem evangelischen Rlofter, beffen Alebtigin ein frever Reichspland ift.

Bevern, Beuera, ein fleiner Ort mit einem Refideng= schloß einer Nebenlinie, die aber A. 1735 gur Regies rung gekommen, an der Weser.

Der jetige Beizug, Carolus ift geboren 1713, re= gieret feit A. 1735. und ift Evangelischer Religion.

2. Das

2. Das Churfürstenthum Bannover, Electoratus Hannoueranus: und darinn

Eimbeck, Eimbeca, die Hauptstadt des Fürstenthums Grubenbagen, wozu auch gehoret

Clausthal, Clausdalia, Vallis Nicolai, eine schone Bergfiadt.

Blocksberg, mons bruckerus, der höchste Berg anf dem

Mordbeim, Nordhemium, eine maßige Stadt.

Munden, Munda, eine Stadt am Busammenfluß ber Werre und Fulba, aus welchem aber daselbst die Weser entstebet.

Gottingen, Gottinga, eine feine Stadt und Beffung an ber Leine mit einer nen errichteten Universität im Fur-

ftenthum Dbermalde.

Sameln, Hamelia, eine feste Handelstadt an der Weser. Calenberg, Calenberga, ein schönes Umthaus und Juriftenthum.

Sannover, Hannouera, die überaus schöne Haupt, und Chursurstingen Residenzstadt an der Leine.

Berrenbausen, Herrenhusa, ein vortrefliches Luftschlof und Garten ben Sannover.

Teuffgot, Neoftadium, ein feines Stadtchen mit einem

ichonen Schlof an ber Leine, Lina.

Der jetige Chursurst, Georgius Augustus, ist geboren A. 1683. und regieret seit A. 1727. er ist auch zu gleich König in England.

3. Das Bergogthum Luneburg, Ducatus Luneburgicus: und darinn

Jell, Cella, eine schöne Stadt und Schlof an der Aller. Alzen, Vlzena, eine feine Stadt an der Ilmenau.

Dannenberg, Dannenberga, die Hauptstadt im Amte bieses Ramens.

Lüneburg, Luneburgum, die Hauptstadt dieses Herzogthums an der Imenau mit einer Nitterschule, Gymnasis illustri und schönen Salzwerken. Sie ist aus dem Ruin der vormals mächtigen, aber von Henrico Leone A. 1189 zerstöreten Stadt Bardewick entstanden.

Hamburg

n-

118

'g:

em

ber

(CE

an

ure

fer.

iur

und

flog

nem

ebo:

) &Us

irgi-

Iller.

Umte

rzoge

nasio

Ruin

eone

urgi

Barburg, Harburgum, eine Fleine Sandelftadt und feftes Schlof an der Elbe.

Dies Herzogehum gehöret dem Churfürsten von Sannover, und ift mit den benden vorigen der Lutherischen Religion zugethan.

16. Sachsen Lauenburg.

Das Zerzogthum Sachsenlauenburg, Ducatus Saxslauenburgicus, lieget dem Herzogthum Lüneburg zur Rechten an benden Seiten der Elbe: und in demfelben Lauenburg, Lauenburgum, die Hauptstadt an der Elbe mit einem schloß.

Molina, eine Stadt und Bogtenamt, weswegen bie Ctadt Lubeck eine lange Zeit mit den herzogen von Sachsenlauenburg in Proces gelegen.

Razeburg , Razeburgum , eine Stadt und Fürstenthum, davon der Dom und das Bisthum nach Meds lenburg gehöret.

Dies Herzogthum gehoret nach Sannover: die Re-

IV. Die übrige Beschaffenheit des

1. In Teutschland sehlet nichts, was zur Nothdurft und Delicatesse der Einwohner dienen kan. Denn es hat die schönsten Berg- und Salzwerke, Gesundbrunnen, Holz, Obst, Donig, Wein, Fische, Vögel, zahmes und wildes Vieh auch überflügiges Getreide.

2. Die Einwohner sind in einem so groffen und wohls bewohnten Lande, wie leichtlich zu erachten, gar sehr untterschieden: jedoch haben sie sich schon von alters her. das Lob der Lapferkeit, Aufrichtigkeit und Arbeitsamkeit erworden. In guten Kunsten und Wiffenschaften haben sie nicht allein vor andern Nationen vieles voraus, sondern besmühen sich auch noch täglich dieselbe mehr und mehr zu excoliren, wovon die vielen Gymnasis samt den jeht erzehleten sechsichn Evangelischen, vier Resonmirten und sechssehn Catholischen Universitäten zur Enüge zeugen.

33 3. Tentico

3. Teutschland ist ein solches Reich, welches wegen seiner Lage, da es an dren arosse Meere stösset, und mit sehr vielen Landern grenzet, das allerbeguemste zu Errichtung einer Untwerfal-Monarchie in Europa ware, wenn es unter dem souverainen Scepter eines Monarchen stünde. Daber es eine besondere Wohlthat der Vorsehung für die ührigen Reiche ist, daß das Regiment darinn so vertheilet ist.

4. Was die Regierung anbetrift, so kan zwar nicht ger lengnet werden, daß der Känser als das höchste Oberhaupt in Teurschland zu consideriren sen. Inzwischen so ist doch ein seder numittelbarer Reichsstand Herr in seinen Landen, und daben mit Landesherrlicher Gewalt und Hoheit völlig versehen. Unmintelbare Reichsstände aber sind die, welche Sitz und Stimmen auf den Reichstägen haben und immediate unter dem Reich und Känser stehen. Seibige werden nun entweder in weltliche oder in geistliche Reichsstände eingestheilet. Zu den ersten gehören folgende: als

1. Geche Churinrien: folche find

1. Der ju Bohmen, des Romifden Reichs Erifdenfe.

2. Der ju Banern, bes Romifchen Reichs Erztruchfes. 3. Der ju Sachsen, bes Romischen Reichs Erzmar

schall. 4. Der zu Brandenburg, des Römischen Reichs Erp Cammerer.

5. Der ju Mfalz, des Ronnifchen Reichs Erzichammeifter.

6. Der zu Hannover, des Romischen Reichs Panners Herr.

2. Behn alte und über zwanzig neue fürstliche Saufer.

3. Mehr als sechszig Reichsgrafen.

4. Die Reichsritterschaft.

5. Ueber sechstig frene Reichsstädte.

Bu den geiftlichen Reichsständen werden gerechnet:

I. Dren Churfurften :

1. Der zu Mann; des Kömischen Neichs Erzkanzler durch Germanien.

2. Der zu Trier, des Römischen Reichs Ergkangler durch Gallien.

3. Der ju Coln, des Romischen Reichs Grzfangler burch Italien.

2. Zwen

- 2. 3men Erglischofe, nemlich ber von Salzburg und der von Wien.
- 3. Ueber zwanzig Bischofe, so murkliche Reichoftande find, benn foust ift ihre Anzahl viel groffer.
- 4. 3men Ordensmeister. Siehe oben p. 108 und 116.
- 5. Ginige theils gefurftete theils ungefurftete Aebte und Aebtiginnen.

Diese alle concurriren zu den gemeinen Reichsfachen also, daß darinn vom Ränser wenig ohne fie, und von ihnen nichts ohne den Ränser beschlossen werden kan.

Der jegige Kapfer Franciscus I. geboren 1708, ift Großherzog in Florenz seit A. 1738, zum Römischen Kapster erwählet A. 1745, und Catholischer Religion. Seine Gemahlin Maria Therefia, so ebensals Catholischer Religion, regieret als Königin in Ungarn und Bohmen und Erzsterzogin in Desterreich seit A. 1740.

- 5. Das Mapen bes Ranfere und bes Reichs ift ein schwarzer Abler im gulbenen Felbe mit zwey Röpfen, rothen Schnabeln und Rlauen, in deren Rechten er ein Schwert und Scepter, in ber linken aber einen Reichsapfel halt, auch hat er um die Ropfe zwey guldene Ringe.
- 6. Die Religion ift feit A. 1517, da die bekannte Resformation geschach, gar sehr untermenget: sintemalen in dem Religionsfrieden von A. 1555 und darauf in dem Westphälisschen A. 1648 beschloffen worden, daß sowol die Evangelischslucherische und Evangelischreformirte oder die Protestantische, als auch die Römischcatholische, wovon der Pahst das Obersbaupt ist, im ganzen Römischen Reich solte geduldet und besschützt werden.

Das

J 4

gen ehr ing iter her

gen ges tin

ein and ries

iate nun ages

nfe. 1ses. nar,

ster. ner

12

nglet

isler isler

wen

Das neunte Capitel

bon

Bannemark.

1. Die Grenzen.

1.

Weil Dannemark, Norwegen und Schweden am weis teften gegen Norden liegen, so werden fie baher auch

Die Rordischen Konigreiche genannt.

2. Dannemark, Dania, ist fast aller Orten mit Wasser umgeben Denn gegen Abend und Mitternacht ist die Routssee, Mare Germanicum; gegen Morgen das Catter gat und die Ostsee, Mare Balticum. Sinus Codanus; gegen Mittag aber das Herzogthum Holstein.

II. Die Flusse.

Un flatt der Flusse sind allhie dren Meerengen der burchfliesenden Office zu bemerken: als da ist

1. Der kleine Belt, Fretum Balticum minus, gwischen Jutland und Funen.

2. Der groffe Belt, Fretum Balticum maius, swifthen

Funen und Secland.

3. Der Sund, Fretum Oresundicum, swischen Seeland und Schonen, wodurch alle Schiffe pagiren muffen, die entweder aus der Ofifee in die Nordsee oder aus ber Nords in die Ofifee wollen.

III. Die Theile.

Das Königreich Dannemark bestehet aus dren Their len: als da find erstlich imen Provinzen des festen Law des, jum andern zwey grosse und drittens unterschiedene kleine Infeln. els

10)

Ter die

ttes

zen

der

Hen

chen

and

, die

ber

theis

Lans

Die

Die erste Abtheilung

von

den Provinzen des festen Vandes.

Die imen Provinzen des festen Landes find folgende:

1. Das Serzogthum Schleswig, Ducatus Slesuicensis; welches zwauzig Dieilen lang und zwölf breit ist: und darinn

Conningen, Tonninga, eine seit A. 1714. geschleifte Beflung an ber Giber.

Friedrichsstadt, Fridericopolis, eine schöne und regulaire Stadt an der Eider, Eidera, mit guten Manufacturen, worinn allerhand Religionsverwandten, sonderlich viel Arminianer und Mennonisten geduldet werden.

Edlenforde, Ecklenfoerda, eine ziemliche Stadt mit eis nem hafen an einem Meerbufen.

Schleswig, Slesvicum, die Sauptstadt an ber Schlen.

Gottorp, Gottorpium, die vormalige Nesident des Herjogs von Hollstein-Gottorp, der aber anigo zu Riel refidiret, mit einem sesten und überaus prächtigen Schloß und A. 1735 neu errichteten königlichen Kammergerichte.

Der isige Gerzog Abolph Friedrich, zu Sollstein-Bottorp Administrator und Bischof zu Lübeck, ift 1743 zum Thronfolger und 1751 zum Könige in Schweden erwählet worden.

Bufum, Hufumum, eine feine Stadt.

Stensburg, Flensburgum, eine groffe Sanbelftabt mit einem Schloß und guten Safen an einem Urm von ber Ofifce, Lat, Sinus Fleni gengent.

9 6

Glades

Glücksburg, oder Lürburg, Glücksburgum, die Resibengstadt bes Herzogs von Holstein-Glücksburg aus dem königlichen Sause.

Apenrade, Condern und Sadersleben, Apenrada, Tondera & Haderslebia, dren mäßige Städte.

2. Die Zalbinsel Tutland, Jutia oder Jutlandia; welche drepfig Meilen tang und zwanzig breitist, und aus vier Gebieten oder Dioacosidus bestehet, die mit den Hamptsfrädten derselben gleichen Namen führen: als da ist

I. Appen, Ripa, eine gute und alte Sandelftabt mit einem Bisthum, Gymnafio und Safen an der Nordfee.

Coldingen, Coldinga, eine feine Stadt, wodurch jahrlich ben 8000 Ochsen und einige hundert Pferde nach Teutschland getrieben werden, wovon der Zoll sich hies selbst auf 20000 Thaler beläuft.

Friedrichsodde, Fridericia, eine fleine Stadt und Besftung, wo alle Religionen gebulbet werden.

Rincoping, Rincopia, eine maßige Stadt an der Rordfee.

2. Alborg, Alburgum, eine feine Stadt mit einem Bis, thum und Hafen an einem Arm an der Offfee, Limfout, Lacus Lymicus, genannt.

Moers. Nicopia, ein schönes Städtehen auf der Infel Moers.

Schagen ober Staur, ein Borgebirge mit gefährlichen Sandbanken, wovon der Meerbusen Schaggerack, Sinus Scagensis f. Danicus den Namen bat, die Schiffer nennen ihn das Cattegat.

3. Wiburg, Wiburgum, eine feine Stadt mit einem Biss thum und ber hochften Landesregierung.

Mamen, Wamenum, eine ziemliche Stadt.

4. Arbus, Arhufium, eine wichtige Stadt mit einem Biethum und hafen am Meerbufen Schaggerack.

Borsens, Horsenesium, eine feine Stadt mit einem hafen.

Die zwente Abtheilung

non

den groffen Anseln.

Die groffen Inseln find zwen: als

I. Sunen, Fionia, welche von dem groffen und kleinen Bele umgeben, und zehn Meilen lang und acht breit ist: und darauf

Boenfee, Octonia, Die groffe Sauptstadt mit einem Bis-

thum.

a,

re

T

m

ch

es

e.

81

city

fel

ens

fer

Bz

180

2117

ie

tryborg, Neoburgum, eine sesse Stadt und guter Hafen.

2. Seeland / Seelandia, welche vierzehn Meilen lang und breit: und barauf

Copenhagen, Hafnia, die groffe und feste Hauptstade bes ganzen Landes und die königliche Residenz mit einem bequemen Hasen, einer Universität und kostbaren Bibliothec, davon die Anzahl der Bücher vor dem Brans de sich auf 4000 belief. Die grosse Feuersbrunft, so A. 1728 den 20. October entstand, hat salt zwen Dritstheile von der Stadt in die Asche geleget.

Belfingor, Helfingora, eine feine Stadt am Gund.

Cronenburg, Coronaeburgum, ein überans festes Schlos auf eichenen Pfablen gebauet, wofelbit der Schiffjoll bem Konige jahrlich viel eintragt.

Rofchilo, ober Aotfchilo, Roschilda, eine berühmte Stadt mit einem Bisthum und dem königlichen Begräbnis am Sund. Sie ist wegen des zwischen den Danen und Schweden A. 1658 geschlossenen Friedens bekannt.

Sove, Sora, eine ziemliche Ceabt mitten auf der Infel mit einem königlichen Emmafio.

Sriedrichsburg, Fridericoburgum; Friedrichsberg, Mons Friderici; Friedensburg, Irenopyrgum und Friedrichsthal, vier königliche Luftschlöser.

Die

Die dritte Abtheilung

den kleinen Anseln.

Die kleinen Infeln liegen auf der Nord, und Offfee in grof, fer Menge benfammen, wir bemerken nur folgende: als da ift

I. Morostrand, Strandia septentrionalis; welche Anno

1634 fait ganglich überschwommen worden;

Sora, Fora, eine überaus fruchtbare Jusel; Sylt, Sylta, eine ziemlich groffe aber unfruchtbare Insel, welche annoch von alten Friesländern bewohnet wirb, auf der Nordsee.

Mich, Alfena: und barauf Sunderburg, Sunderburgum, eine Stadt mit einem festen Schloß. Bon diesen berben Dertern führen zwen Linien aus dem foniglichen Sause ihre Beneunung.

Semern, Femera, Cimbria parua, auf der Ditfee. Diefe

funf geboren ju Schleswig.

2. Samson, Samson; Arroe, Arron; Langeland, Langelandia; Laland, Lalandia, mit der Bestung Trastow, Nascouia; Salster, Falstria, mit der sesten Stadt Pricoping, Nicopia; Monen, Mona; Amagria; Bounbolm, Boringia oder Bornholmia, webter zur Rechten; und darauf Sandwick, Sandouicum, eine Stadt mit einem sesten Schloß. Diese acht gehören zu Sceland und Hünen.

IV. Die übrige Beschaffenheit des Landes.

1. Dannemark ist einkaltes, jedoch an Viehweide und Getreide so fruchtbares Land, daß es Morwegen mit Korn, Holland mit Ochsen und Teutschland samt andern Provinsien mit Pserden öfters aushilft. Un Fischen und Wildpret ist gleichfals ein grosser Ueberfluß.

12. Dif

'DF

no

ifel,

irb,

ur-

Bon

fů,

)iese

ane

tadt maweis

ouiadit

und

orn,

DIRA

pret

Die

2. Die Sinwohner find eines holerischen Temperaments und gehören mit zu den chltivirtesten Leuten in Norben : sie legen sich so wohl auf die Kriegsübungen als auf die freven Kunste, insonderheit aber sind sie in dem Seewesen sehr erfahren.

3. Dannemark, wosu nunmehro seit A. 1720 auch das ganze Herzogehum Schleswig gehöret, welches doch vor bem letten Nordischen Kriege unter dem Könige und Herzoge von Hollstein Gottorp vertheilet gewesen, ist ein Erbkönigteich, und die Regierung in demselben monarchisch.

Der jenige Konig Fridericus VI. ift geboren A. 1723.

und regieret seit A. 1746.

4. Das Wapen des Reichs führet dren blaue Leoparben im guldenen mit rothen Gerzen besaeten Felde, wegen Dannemark; einen gekrönten auldenen Löwen mit einer filbernen Streitart im rothen Felde wegen Norwegen und dren guldene Kronen zum Gedächtniß der A. 1397 vereinbarten dren nordischen Königreiche.

c. Die Religion ift durchgehends Evangelischlutherisch, das bischöfliche Regiment ift aber dennoch bepbehalten morden: und die Resormirten so wohl als die Catholischen merden

an manchen Orten auch geduidet.

Das zehnte Capitel

Worwegen.

1. Die Grenzen.

Dorwegen, Norwegia, erstrecket sich sehr weit in das ausserste von Mitternacht nach dem Polo zu. Gegen Abend, Mitteg und Mitternacht ist die Nordsee, Mare Germanicum und das mitternächtige Weltmeer, Oceanus septentrionalis: gegen Morgen aber das Königreich Schweden, von welchem Norwegen durch entsetzliche große Gebirge, Fivellen, Lat. Seuo. genannt, abgesondert ist.

II. Die

II. Die Flusse.

Bon ben Fluffen wollen wir nur bren bemerken: als ba ift

I. Erolbetta, Trolherta, welche in Schweden aus dem Mencifec entspringet und in das sogenannte Cattegat

2. Glamme, Clamma, welcher in dem Gebirge Fivellen entspringer und mittagwarts ben Friedrichstadt in die

Mordice flieffet.

3. Miderus, welcher auf eben dem Gebirge entspringet und ben Drontheim in die Nordfee fliesset,

III. Die Theile.

Rorwegen hat 250 Meilen in die Lange und 50 Meilen in die Breite, und besiehet erstlich aus Norwegen an sich selber, zum andern ans unterschiedenen Juseln.

1. Norwegen an sich selbsten. Norwegen hat fünf Landschaften: als da ist

1. Bobus, Praefectura Bahulana; welche A. 1658 im Kotschildischen Frieden an Schweden abgetreten: und

Babus, Bahufa, eine vortreffiche Beffung auf einer Infel

des Flusses Trolbetta.

Maeltrandia, eine Stadt mit einem groffen und sichern hafen auf der Infel gleiches Ramens.

2. Aggerbus, l'raefectura Aggerhusana: und darinn Fredrichstadt, Fridericostadium, eine neu erbauete und gientlich feste Stadt.

Sriedrichsball, Hala Fridericiana, eine kleine Stadt mit einer Bestung auf einem hohen Berge, allwo der König von Schweden, Carolus XII. A. 1718 erschofe sen worden.

Christiania, Christianopolis, die Resident des Gradthals

ters mit einem Bisthum.

3. Bergenbus, Praefectura Bergenfis: und darinn Gravanger, Stauangria, eine seine Stadt mit einem Bisthum, auch eigenem Gebiet, das aber ju Bergenbus gerechnet wird.

Bergen,

en:

nisc

nat

llen die

irae

ffet.

ilen

fich

im

und

nfel

rof=

18.

und

tadé

der

tofe

fal:

918=

hus

gena

Bergen, Berga, die schone Hauptstadt bes gangen Konige reiche mit einem guten Safen und Bisthum.

4. Drontbeimbus, Praefectura Nidrosiana: und darinn Drontbeim, Nidrosia, eine groffe Handelstadt mit einem Ichonen Petlenfang, Erzbisthum und Hafen.

Salten, Salta, eine maffige Stadt mit einem eigenen, je=

boch ju Drontheimhus gehörigen Gebiet.

217alstrom, Maelstromium f. Vmbilicus maris, ein berühmter Meerstrudel, welcher bis auf die zwölf Meilen im Umfreis hat und alles verschlinget, was ihm zu nahe kömmt.

5. Wardhus, Praefectura Wardhusiana: und darinn Wardhus, Wardhusa, ein Schloß auf der Insel Ward, Wardoa.

Vorocap, oder Nordkin, Promontorium septentrionale, bas ausserte Borgebirge in Europa. Diese Proving wird von den alten Normannern, Finnen und Lapelandern bewohnet.

2. Die umliegende Inseln.

Bon den umliegenden Infeln find folgende zu bes merken: als ba ift

I. Die Insel Island, Islandia: und barauf

Stalbolt, Scalorum, die Sauptstadt mit einem Bisthum, Jola, Hola, eine bischoffliche Refidengfadt.

Beffede, Beffaffadium, ein Schlog, auf welchem der Das nifche Gouverneur refibiret.

Becla, Hecla, ein Fenerspeiender Berg, deffen Flamme

wol auf feche Meilen um fich greiffen foll.

Diese Insel wird 80 Meilen lang und 60 breit geschähet, und ist fast das ganze Jahr hindurch mit Schnee und Eis bedecket. Die Einwohner haben ihren Ursprung aus Norwegen. Denn als A. 868 Haraldus I. die kleinen Könige unter das Joch bringen wolte, so entstunden das her die vielfältigen Streiserenen der Normanner, won sich A. 894 auch eine Parten unter dem Anführer Ingolfo, nach Island wandte.

2. Die Inseln Serro, Insulae Farenses; und darunter ist aus sechszehn, Ostro, Ostroa, eine der vornehmsten sonderlich zu merken. 3. Die Inseln Sitland oder Schetland, Insulae Hitlandicae vel Schetlandicae; und darunter ist aus sechs und zwanzig, wovon aber nur sechs bewohnet werden, Mainland, die vornehmste, insbesondere merkwürdig.

IV. Die übrige Beschaffenheit des Landes.

1. Norwegen ist zwar ein kaltes und mit vielen Bergen und Felsen angesülltes, aber sehr gesundes Land: an Fischen und Wildpret hat es einen großen Uebersus, insonder heit ist der Handel mit dem schönsten Brenn- und Bauholz imgleichen mit Stocksischen sehr important. Auch sind gute Bergwerke im Lande, wie man denn nach A. 1735 in dem Bisthum Christiania ein Silberhaltiges Blenwerk entdecket.

2. Die Einwohner find von ftarter Natur und daher taufer, ehrlich und offenherzig : aber ben weiten nicht fo moras

lifirt als andere Europäer.

3. Norwegenist ein Erbfonigreich, welches war bis ins 15. Seculum seine eigene Könige gehabt, nunmehro aber schon aber 300 Jahre mit Dannemark vereiniget gewesen.

4. Die Religion ift Evangelifch : Die Unwiffenbeit abet,

fonderlich nach Morden ju, noch fehr groß.

Das eilfte Capitel

Schweden.

I. Die Grenzen.

Schweden, Suecia, lieget uns Preussen gegen Mitternacht ihm selbst aber lieget gegen Abend und Mitternacht die Nordsee und Norwegen: gegen Morgen Rustand; gegen Mittag die Osiee.

11. Die Flüsse.

Aus den Flussen, woran es in Schweden gar nicht sehlet, wollen wir nur einen einzigen bemerken, und dann zwey merkwurdige Meerbusen hinzu sügen: als da ift E. Die Hasunda oder der Dalecarlus Flunius; welcher auf dem

15

no

re

g.

en

en

ift

en

rfe

ris

her

ras

ins

no(

ier,

dit:

adbe

ind;

nicht

dann

r auf

dem

dem groffen Gebirge Fivellen, Souo, entfpringet und oftwarts in den Bothnischen Meerbufen fliesfet.

2. Der Botbnische Meerbufen, Sinus Bothnicus; melcher achtig Meilen lang und brenfig breit ift, und mischen Westerboten und Finnland lieget.

3. Der Finnische Meerbufen, Sinus Finnicus; welcher fechzig Meilen lang und funfzehn breit ift, und Finnsland und Lieftand absorbert.

III. Die Theile.

Schweden ist 200 Meilen lang und 160 Meilen breit, und besiehet anjego aus ver hauptheilen. Denn da ist

1. Göthland.

Gothland, Teutsch Gotbland, Gothia, lieget swischen ber Nord- und Offsee, und wird in dren Provinzen abgethetlet. Denn da ist

i. Soergothland, Gubergothland Gothia australis, mit vier feinen Landschaften: ale ba ift

I. Balland, Hallandia: und darinn

Salmftadt, Halmftadium, Die feste Hauptstadt mit einem bequemen Safen am Flug Ris.

Labolm, Laholmia; und Warborg, Varburgum, zwen fleine Städte mit festen Schioffern und guten Safen.

2. Stone, Schonen, Scania; und darinn

Belfingborg, Hellingoburgum, eine offene Stadt am Sund.

Landscrona, Coronia, eine ziemlich befestigte Stadt mit einem Safen.

Lunden Lundinum Scanorum, die Hauptstadt mit eis nem Bisthum und U werfitat.

Malmoe, Malmogia, eine fifte und schone Handelfiadt. Suen oder Ween, Huena, eine Danische und von dem schonen Schlof des Tychonis de Bratie, Uranienburg.

bekannte Infel.

3. Blekingen, Blekingia: und darinn

Christianstadt, Christianostadium, eine feine und von Rutur befeitigte Stadt.

Carlsbamn, Carishafen, Caroli porcus, eine maßige Sandeifiadt mit einem sichern Safen.

24

Carlse

Carlscrons, Caroli corona, eine Bestung mit einem berühmten und sesten Hafen, in welchem die Ariegessorte lieat.

4. Smaland, Smalandia, ober das eigentliche Gobergoth.

land, Sudgothia propria; und darum

Jontoping, Junecopia, eine schone Stadt mit dem Sofgerichte über das Gothische Reich am Wetterfee.

Prefis, Ekofiegia, eine makige Sandelftadt.

Weris, Vexionia, eine siemliche Stadt mit einem Bissebum und Gymnafio.

Calmar, Calmaria, eine bifchöfliche Residenzstadt unob schone Bestung mit einem vortrestichen Safen und Gymnasio.

2. Beffergothland, Oftgothland, Gothia orientalis, mit

bren Theilen. 218 da ift

I. Deland, Oelandia, eine Insel, so achtzehn Meilen lang: und darauf

Offenby, Oftenbya, eine fleine Stadt. Bortholm, Borkholmia, ein Schloß.

2. Gothland, Gothlandia, eine Infel: und barauf

Wisby, Visbya, eine Handelstadt mit einem Bisthum und Hafen. Bormals war sie die berühmteste Han delstadt in Norden, und hatte allein sunsig prächtige Kirchen. Ihre Seerechte, Leges Visbyenses, warm damals in vielen Handelstädten angenommen.

3. Das eigentliche Destgothland, Offrogothia propria:

und darinn

Worksping, Norcopia, eine schone Sandelstadt und Bestung, welche nachst Stockholm für die beste Stadt in Schweden gehalten wird.

Linkoping, Lincopia, eine alte Stadt mit einem Bis

thum und Gymnafiv.

Brawallabed, eine überaus groffe und berühmte Ebene, wo A. 375 bas blutige Treffen zwijchen den Schweden und Danen mit der letzten Berluft gehalten worden.

3. Wesigothland, Westgothland, Gothia occidentalis; melches durch die Wettersee, so 21 Meilen lang und 6 Meilen breit, von Ofigothland abgesondert wird, und aus dren Landschaften bestehet. Als da ist

I. DAS

1 Bec

lotte

ioth.

Sof=

Biss

unob

und

, mit

Reilen

sthum

Hans

chtiae

maren

opria:

of und

Stadt

n Bis

Ebene,

meden

den.

und 6

o, und

L. DAS

80

I. Das eigentliche Westgothland, Westrogothia propria: und barinn

Mariaeftadium, eine giemliche Stadt am Menerfee

Scara, Scara, eine alte und vormalige königliche Resis bengstadt mit einem Bisthum und Gymnasio.

Lidcoping, Lidcopia, eine gute Handelfladt und Bise thum au der Wenersee.

Gothenburg, Gothenburgum, eine feste Sandelfiade, welche an Schönheit Stockholm wenig nachgiebt, am Cattegat mit einem Bisthum und Gymnasio.

Elfsborg, Elfsburgum, eine importante Besiung, so den Hafen vor Gothenburg beschiefet.

2. Dahlsland, Dahlia: und darinn

Daleborg, Daleburgum, eine fleine Stadt am Benerfee.

3. Wermeland, Wermelandia: und barinn

Carlffaoth Caroloftadium, eine feste Stadt auf einer Infel am Wenersee.

Philippstadt, Philippostadium, eine fleine Stadt.

2. Das eigentliche Schweden. Das eigentliche Schweden, Sueuis propris, hat fünf

Provinzen: als da ist x. Aerike, Nericia: und darinn

Berebro, Orebroa, die mit vielen Schmieden und einem Gymnasio versehene Hauptstadt am Hielmerfee,

2. Sodermanland, Gudermannland, Sudermannia:

Aytoping, Nicopia, eine nahrhafte Stadt mit einem Safen an der Office.

Stregnes, Stregnelia, eine gute Stadt mit einem Biethum und Gomnafio.

2. Upland, Vplandia: und darinn

Stockholm, Holmia, die groffe Residenze und Sauptstadt bes ganzen Königreichs zwischen der Malere und Office auf sechs Holmen oder Juseln mit einem groffen und sichern Hasen, worinn die Schiffe wol 12 Meilen zwisschen gesährlichen Klippen und Felsen einlausen mussen.

Aoland, Alandia, eine mäßige Jusel an der Scheidung dreper Seen. R 2 Geres

Deregrund, Oeregrundia, eine Ctabt auf einem hohen

Relsen an der Diffee.

Sigtuna, Sigtunum, ein ichledites Stadtchen, fo vormals Die Refideng= und Hauptstadt des gangen Ronigreichs gewelen.

Upfal, Vpfalia, die alleraltefte Stadt in gang Schweden, mit dem einzigen Erzbisthum des gangen Reiche, einer Universität und ausnehmenden Bibliothec.

4. Weffermanland, Westermannia: und barinn

Salaberg, Sala, eine ichone Bergftabt mit reichen Gil berberamerken.

Weffergos, Arofia, die Hauptfladt Diefer Probing mit einem Bisthum und Gomnafio.

Urboga, Arboga, eine ichone Stadt.

J. Dalarna, Dalecarlia: und darinn Bedmora, Hedemora, die Hauptstadt am Fluß Sasunda. Sablun, Fahluna, eine groffe Stadt mit dem besten und groffesten Rupferbergwerf.

3. Mordland.

Mordland, Nordlandia, lieget swifthen Norwegen und bem Sinu Bothnico, und hat zwen Saupttheile. Als da ift I. Selfingland, Hellingia, mit feche Provingen: als

I. Gestrifland, Gestricia: und bariun

Gevle, Geualia, eine fchone Sandelfladt mit einem Enme nafio und Safen.

2. Das eigentliche Belsingland, Helfingia propria und barinn

Soderbamn, Portus Auftralis, eine Sandelftadt mit ichos nen Gewehr-Manufacturen.

Sudwitswald, Huduicowalda, eine feine Stadt.

3. Medelpa, Medelpadia: und darinn Sundswald, Sundeswalda, eine fleine Ginbt.

4. Jemptenland, Jemtia; und barinn Reffund, Reffunda, ein guter Flecken.

7. Hongermanland, Angermannia: und barinn Bernofand, Hernofandia, eine fleine Stadt auf einer Infel mit einem Onmnafio.

6. Wefferbotn, Bothnia occidentalis: und Darinn

Torne, Torna, die Haupt- und Handelstadt am Fluß Torne. Bis hieher ist Carolus XI. gereiset und hat A. 1694 den längsten Tag mit angesehen.

2. Lapland, Lapponia Suecica, ein kand, so 100 Meilen lang und 90 breit, und aus fünf Theilen oder kands schaften besiehet, welche nach den darinn besindlichen Flüssen benennet werden. Denn da ist

1. Umaolapmart, Lapponia Vmensis: und darinn Umao, Vma, eine feine Handelstadt an dem Fluß gleisches Namens.

2. Pithaolapmart, Lapponia Pitensis: und darinu pithao, Pita, eine fleine Stadt am Fluß Pitha.

3. Lulaolapmark, Lapponia Lulenfis: und darinn Lulao, Lula, eine geringe Stadt an dem Fluß Lula.

4. Tornelapmart, Lapponia Tornensis: ohne merfwurdige Stadte an bem Fluß Torne.

5. Rimilapmart, Lopponia Kimiensis; mit ber fleinen Stadt Kimi an dem Fluß gleiches Namens. Bon diefer Proving behaupten einige Gelehrte, daß die Cimmerische Finsterniß nicht alleine darinn ihren Sig habe, sons bern daß fie auch davon ihren Namen bekommen.

4. Sinnland.

Sinnland, Finnia, lieget an den rufischen Grenzen, in dent Binfel des Bothnischen und Finnischen Meerbusens, und bestehet aus sieben Provinzen. Als da ift

I. Cajanien, oder Desferbotn, Caianias. Bothnia orientalis: und darinn

Cajaneborg, Caianeburgum, die Hauptstadt am See Illa. Ebristianenstadt, Christianopolis, eine kleine Stadt mit einem Hafen.

2. Das eigentliche Sinnland, Finnia propria: und barinn Biorneborg, Bierneburgum, eine magige Stadt.

tryftad, Neoftadium, eine kleine und wegen bes A. 1721 zwischen den Ruffen und Schweden geschlossenen Friesbens bekannte Stadt.

2060, Aboa, die Sauptstadt des gangen Finnlandes mit einer Universitat, Bisthum und Safen.

3. Ayland, Nylandia: und barinn

R 3

RAfes

einer

jen

als

chs

en:

ner

Silv

mit

nda.

und

bein

na ist

39m

pria

scho's

orne

Rafeborg, Rafeburgum, eine Sandelftadt mit einem Safen. Selfingfors, Hellingforfa, eine fleine Stadt mit einem auten Safen.

4. Tavaffland, Tauastia: und barinn

Carafibus, oder Cronenburg, Tauaftufa, eine fleine Stadt mit einem feften Schloft.

4. Savolar, Sauolaxia: und darinn

Myslort Caftrum nouum, eine Bergveftung mit lauter Moraft umgeben.

6. Rerholm, Kexholmia: und barinn

Berbolm, oder Carelogorod, Kexholmia, eine fleine Stadt und schone Befung an dem Gee Ladoga.

7. Carelen, Carelia, am Sinu Finnico: und darinn Wiborg, Viburgum, die Hauptstadt und schöne Be-

strong mit einem Bisthum.

Rronglott, Arx coronae, ein Schloß mitten in der See.

Nicht weit davon lieget die Stadt und Bestung Krongstade. Die benden lesten Provinzen sind A. 1721 an Rusland abgetreten. A. 1742 haben die Russen gang Finnland erobert. A. 1743 aber wurde zu Abo zwischen Schweden und Rusland der Friede geschlossen, da mehrentheils die alten Grenzen bevbehalten worden.

IV. Die übrige Beschaffenheit des Landes.

F. Schweden ift ein kaltes, aber an den meisten Orten febr gesundes, und mit Rupfer. Eisen, und Silberbergwers fen, innaleichen mit vielen Vergen, Maldern und Seen am gefülltes Land: welches anch an Vieh, Fischen, Holz und Getreibe so gar keinen Mangel hat, daß es vielmehr einen einträglichen handel damit treibet. Hingegen muß der Weinzucker, Salz, Tuch, Gewürze und Toback von andern Orten bahin gebracht werden.

2. Die Einwohner find von cholerischer Confitution und gefunder Natur, ffark, aufrichtig und gute Goldaten. Die Lappen und Finnen aber find ben tweiten uicht fo civilis

firet als die übrigen.

3. Nachdem die Negierung A. 1719 wieder in den abten Stand gesett worden, so ist Schweden ansetze ein Mahle Königreich, in welchem die vorige Souverainität, welche nur 39 Jahr gewähret, ganzlich abgeschaffet, und die Reichsstäde

ftande nebst dem Senat die königliche Bewalt gar sehr ein= geschränket.

Der jetzige König , Adolph Friederich Serzog von Sollftein Gottorp, ift geboren 1710, wurde zum Thronfolger er=

mahlet 1743, und gefronet 1751.

H

ne

er

ine

Bes

ee.

enc

an

ans

wis

fene

en.

P5.

cten

vers

ans

und

cing

rten

tion

pilia

i al:

able

enue

idiss

ande

4. Das Wapen des Reichs führet bren gulbene Kronen im blauen Felde wegen Schweden, und bren blaue Fuffe im gulbenen Felde nehft einem rothen gekrönten Löwen wegen Gothland. Die Schildhalter find zwen Löwen.

5. Ganz Schweden bekennet fich nicht allein zu der Evangelischlutherischen Religion, sondern es haben auch viele Ronige dieses Reichs den Titul als Protestores der Evangelischen Religion wohl verdienet: im Kirchenregiment aber wird die bischöfliche Würde und Gewalt bevbehalten.

Nierter Unhang ber alten Geographie.

Alle diese Kander, so wir bisher in dem 8, 9, 10 und II Capitel kurlich betrachtet haben, wurden vormals unter Germanien begriffen: jedoch war dasjenige von Teutschland, welches jenseit des Rheins und der Donau lieget, davon ausgenommen; sintemalen jenes zu Gallien gehöret, allwo es auch kurlich betrachtet worden, dies aber, so nemiich jenseit der Donau lag, bestund aus dren ganz besondern Provinzen. Denn da war

I. Raetia.

Raecia war zwischen der Schweit, Italien und Tyrol, wo anizo das Braubunderland und Trident ist, gelegen. Die vornehmsten Einwohner waren solgende: als

Die Lepontii, am Uriprunge des Mheins.

Die Vennones, in der Stadt Clauenna, Claven.

Die Canini, um und in der Stadt Curia, Chur. Die Genauni, unter deren Stadten war Terioli und Bauxanum, anigo Iprol und Bolgen.

Die Tridentini, beren Sauptstadt war Tridentum.

Die Feterini, in und um Feltria, anigo Feltre.

Die Brixantes, um Briren herum.

Die Brenni f. Breuni, unter deren Städten war Oenipons, iho Juspruck.

\$ 4

2. Vinde-

2. Vindelicia.

In und dem Graubunderlande, wo anigo der fudliche Theil von Schwaben und Bapern, und etwas von Tyrol ift. Die Girmohner waren

Die Brigantii beren Sauptstadt Brigantium, anigo Bres geng am Bobenfee, Lat. Lacus Brigantinus genannt.

Roffrum Nemauiae, Memmingen.

Die Efiones, unter beren Gfabten mar Campodunum, anigo Rempten und Guntia, iho Bung.

Die Licares, um den Fluß Lech, ihre Sauptfladt hieß Au-

gusta Vindelicorum, anigo Unspurg.

Die Ifarci um der Ifer, deren hauptfladt war Ifarifca voer limifca, welche von einigen fur Munchen anges

seben wird.

Die von den Marcomannis aus Bohmen vertriebene Boii, zwischen der Jser und dem Jnn. Auch waren folgende dreh Stadte unter den Vindelicis berühmt, nemlich Barava sc. Castra, iho Passau, Serviodurum, Straubingen, und Reginum f. Castra Regina, iho Regenspurg. Uebrigens ist zu bemerken, das der Name der Vindelicorum nach und nach abgekommen, weil die vorige Provinz mit diejer zusammen gezogen und allen benden der Natische Name bergeleget worden.

3. Novicum.

Noricum war zwischen dem Fluß Inn, der Donau, dem Berge Cerio ben Wen, Italien und dem Albeugebirge einzgeschlossen, und beuriff das Erzbisthum Salzburg, Carnthen Scepermark und Oesterreich in sich. Es hat zwen Theile: als da war

1. Noricum ripense: so an der Donau lag, wo iko Desterreich und Salzburg ist: und darinn Bosodurum, iko Junstadt; Leneia, iko Linz. Lauriacum, die Hauptstadt, iko Lorch. A-lape, und Arrobriga, aniko Laussen.

Jouanum f. Junania, ifo Golzburg.

2. Noricum mediterraneum, so nach Italien ju gelegen war, wo an go Stepermark und Carnthen ist: und barinn lagen unter andern folgende Stadte: als

Ad Pentem, am Ursprung ber Mur, anigo Murau. Solua f. Flauium Soluenfe, Die hauptstadt, ige Colfelb.

Mas nun das alte Germanien, Lat. Germania transrhenana, magna oder barbara genannt, felbst anbetrift, so war solches rings herum mit Wasser umgeben: benn gegen Ubend war der Rhein; gegen Mitternacht die offenbare See; gegen Morgen die Weichsel: und gegen Mittag die Donau. Dies groffe Land war nun in zwen haupttheilen abgetheilet. Denn da war

ie

n,

u-

ca

ges

ene

ren

nti

m,

ine

die

Hen

demi

then

eile:

fter=

war,

n las

Ad

1. Germania propria.

Germania propria lag zwischen dem Rheine, ber Nord, und Offfee, ber Weichsel und ber Donan, und fan füglich in funf Theilen abgehandelt werben. Denn ba waren

1. Jur Linken am Abeine folgende Einwohner: als Die Marcomanni, in Baden und Schwaben; welche aber unter Anfilhrung ihres Königes Marobodui in Bohmen jogen, daher die Alemanni ihr Land einnahmen.

Die Marciani, deren Sauptstadt war Marcium, ifo Marpurg; und die Catti, unter welchen Castellum Cattorum, igo Cassel, eine berühmte Stadt war in Sessen und zum Theil in Franken.

Die Juhones f. Jugones, in der Wetterau. Darnad)ft Die Viperes und Teneteri in der Mark und Munfter.

Die Sicambri, in und um Paderbarn herum.

Die Angriuarii, in Engern und Westphalen. Die Chamauii und Ansibarii, in bein Donabruckischen.

Die Bruderi, jum Theil in Bergen und Clebe.

Die letten sieben liessen sich nachgebends nebst andern in eine Allianz ein, damit sie ihre Frenheit wider die Komer behaupten inochten, daher sie auch Franken, das ift frege Lente genannt worden.

2. Oben an der See wohneten

Die Frisi ober Frisiones, in Friesland.

Die Chauci minores, in Onfriesland.

Die Chauci maiores, um Bremen berum.

Die Angli, in Solftein und Diederfachsen.

Die Varini, Obotriti und Ausones, in dem Medlenburgischen.

N 5

Die

- Die Carini, Lemouii ober Heruli, Rugii, und Sidini in Bommern.
- 3. Jur Rechten an der Weichsel waren
 - Die Gothones, im Pomerellen. Daneben wohneten die Burgundiones, an der Warte herum.
 - Die Lugii, oder Logiones, in Grofpolen.
 - Die Oft, Burini und Gothini, theils in Schlesien, theils in Pohlen.
- 4. Unten an der Donau wohneten
 - Die Quadi, in Mahren und jum Theil in Desterreich, ihre Städte waren Eburum, iho Brinn; Eburodunum, iho Dimuk, und Celemanria.
 - Die Narifii, in der Dberpfalg.
 - Die Harudes und Sedufii, um Menburg und Ulm.
- 5. In der Miete waren
 - Die Hermunduri und Varisci, in einem Theil von Franken, in Meissen und im Vogtlande.
 - Die Boii, und nachmals die Marcomanni, in Bohmen, welches Boiohemum auf Lyteinisch genannt wurde. Ihre Hauptstadt hieß Marobudum, welche von einis gen für Prag gehalten wird.
 - Die Marsingi, in Schlesien.
 - Die Semnones, in Obersachsen, Laufin und Branden-
 - Die Longobardi, in ber Altmark.
 - Die Cherusei, in Braunschweig und Luneburg.
 - Die Smeni, in der Landschaft Lueuia, wo aniso die Mark, Mecklenburg und Pommern ift. Sie begriffen alle die in diesen Landschaften wohnende und bereits anges führte Bolfer mit unter sich.

silva Hercynia, war ein grofies Gebirge, welches mitten in Teutschland tag, und sich von der Schweitz bis gant hinten in Sarmatien erstreckte. Dieser Berg war nach Julii Caesaris Bericht Libr. 6. Cap. 27. Comment. 9 Tagreise breit und über 60 Tagreise lang. Der Hart, der Bohmers

n

ĝ

1:

11

8.

110

68

en

ne

ii

1'=

und Schwarzwald find nebst andern noch deutliche Reliquien von seiner gang ungeheuren Groffe.

2. Germania transmarina.

Germania eransmarina begriff alles übrige, als Jutland, Schleswig, Dannemark, Norwegen und Schweben in sich, und bestund vornemlich aus fünf Theilen. Denn da war

I. Chersonolus Cimbrica, wo aniho Jutland und Schleswig ist. Der Eiderstrom, Eidera, war zwiichen dieser Proving und dem Romischen Reiche gur Grenze angenommen. Die alten Einwohner waren

Die Cimbri, nachmals die Jutae, in Miland.

Eos ober Saxones. in Schleswig, und nachmals in Riebersachsen, welche mit den Anglis A. 449 in Britannien gezogen.

2. Codanonia, anigo Seeland: und darauf

- Die Codani f. Dani und Teutones swelche lettere auch die herumliegende kleine Inseln besassen: jedoch haben fie sich auch immer weiter und weiter ausgebreitet, daherto ihr Raine allen Einwohnern im ganzen Teutschlande ist bengeleget worden. Das Mare Sueuicum ist daher auch Sinus Codanus genaunt worden.
- 3. seandia ober seandinania; wozu Norwegen und Schmezden gehörete, und auch Scythia Europaea f. Baltica und Suecia ober Suionia genenuct wurde. Die voranehmsten Einwohner waren

Die Suiones, welche die Hilleniones und Scrieofinni und andere mit einschlossen, in Schweden.

Die Gothi, Gothones f. Guttones, in Gothland.

Die Amazones, ill Caiania.

4. Finningia, anigo Rinnland und barinn

Die Fenni ober Fennones; davon Sigus Finnicus ben Das men befommen.

T. Biarmia, anifiv Lapponia; wovon man wenig glaubs wurdiges ben den Alten antrift.

Das

Das zwölfte Capitel

bon

Italien.

I. Die Grenzen.

Stalien, tealia, lieget uns Preussen nach Subwesten zu, und ist theils mit Wasser, theils mit andern Landern umgeben. Denn gegen Abend ist Frankreich; gegen Wieternacht die Schweiß und Teutschland; gegen Wietgen der Golfo di Venezia, oder das Abriatische Meer, Mare Adriatioum f. superum; gegen Wittag das Wittelländische Meer, welches das Toscanische und Lignstische, Mare Tyrrhenum s. inferum & Ligusticum, mit einschliesset.

II. Die Fliffe.

Mus ben Fluffen find allhie folgende funf gu merken:

1. Die Ersch, Athefis, Jtal. Adige; welche in Torol entfpringet, das Tribentinische und Venetianische durchfliesset, und sich darauf ins Abriatische Meer frünzet.

2. Der Po. Podus; welcher an den französischen Grenzen auf den Alpen entspringet, 30 andere Flusse, davon der Oglio, Ollius, und die Adde insonderheit zu merken, mit sich führet und durch die ganze Lombarden, insonderheit mit vier grossen Armen in das Adriatische Meer flieset.

3. Der Arno, Arnus; welcher aus dem Appenninischen Gebirge entspringet, durch Florenz und Pija geht und

fich ins Tofeanische Meer ergieffet.

4. Die Tiber, Tiberis, Teuere; welche aus dem Appenninischen Gebirge entspringet, mehr als 40 fleine Flusse ju sich nimmt, und durch zwen Arme ins Toscanische Meer fliesse.

5. Die Volcorno, Vulturnus; welche aus eben dem Bes birge entfpringet, und Capua vorben in ben Golfo di

Gaera fliesfet.

III, Die

au,

rn

gen

OFF

11-

in=

ILE

n:

nt=

gen

ieit.

en

nb

ens

Te

che

Res

di

9ic

III. Die Theile.

Italien, so 200 Meilen lang und von zwanzig bis anf 140 Meilen breit, bestehet aus vier Haupttheilen. Denn ba ist:

- 1. Das Obertheil von Italien, Italia superior: und barinn
 - 1. Sieben grosse herzogthümer, nemlich: Savoyen, Piemont, Montferrat, Meyland, Parma, Modena, Mantua.
 - 2. Drey frehe Republiquen, nemlich: Venedig, Genua und Lucca.
- 2. Das Mitteltheil von Italien, Italia media; und barinn
 - I. Das Großberzogthum florenz.
 - 2. Der Stato del Praesidio.
 - 3. Der Kirchenstaat.
- 3. Das Untertheil von Italien, Italia inferior: oder das Ronigreich Neapolis.
- 4. Die Inseln um Italien, Infulae Italicae: ale Corsica, Sardinia, Sicilia und Malea, nebst unterschiedenen fleinern.

Die erste Abtheilung

vom

Pbertheil von Ftalien.

Diefes Stud lieget um den Fluß Po herum, und wird von den Longobardis, so es ehemals eingenommen, auch die Lombarden, Longobardia, genennet: dazu gehöret

1. Das Serzogthum Savoyen, Sabaudia, Ital, Sauoia:

Annecy, Annecium, eine ichone Stadt und die Refiden; des Bifchofs von Benf.

Thonon, Tunonium, eine feine Stadt am Genferfee.
Montmelian, Montmelianum, eine Stadt und Schlof auf einem Felfen.

Cham-

Chambery, Cambericum, die hauptstadt.

Montiers en Tarentaise, Monasterium Darantasiae, eine Grabt mit einem Erzbisthum.

- S. Jean de Maurienne, Fanum S. Johannis in Mauriana, eine fleine und fcone Stadt mit einem Bisthum, fo ben Titel einer Grafichaft fuhret.
- 2. Das Sürstenthum Piemont, Pedemontium, Piemon-
 - Aofta, Augusta Praetoria, bie Sauptstadt im Bergoge thum Aofta, mit einem Bisthum.
 - Vercelli, Vercellae, eine groffe und wohlverwahrte Ham belftadt.

Jurea, Eporedia, eine feine Stadt mit einem Bisthum. Sufa, Segusio, eine Schone Grenzveftung.

Afti, Afta, eine fefte und groffe Stadt.

Tarino, Zurin, Augusta Taurinorum, die feste Bauptstadt und ichone Residenz des Königes von Sardinien, mit einem Erzbisthum und Universität.

Pignerol, Pignarolium, eine Stadt und demolirte Be- flung; alle bende am Po.

Carignano, Carinianum, hat den Litel eines Bergogthums.

Coni, Cuneum, und Mondovi, Mons regalis, given Bet stungen gegen dem Genuesischen.

Saluzzo, Salutiae, und Nizza, Nicea, itven Stadte und Brafichaften.

Villafranca, Villa Franca, eine fleine Stadt mit einer Citadelle und schonen Bafen.

Oneglia, Onelia, eine Stadt und Furffenfhum am Ligut fischen Meer mit einem guten Safen.

Das Sürstenthum Masserano, Principarus Masseranenfis; welches zwischen Aosta und Vercelli lieget und seinen eigenen Fürsten hat.

Die Thater der Waldenfer, Valles Valdenstum, welche um Pignerol liegen und theils nach Frankreich, theils

nach Savoyen gehören.

3. Das

ine

na,

10

on.

Das

CHS

n.

tabe

mit

Bes

gogs

Des

und

ligus

nenund

elche

heils

D93

3. Das Zerzogthum Montferrat, Mons ferratus, Monferrato: und daring

Cafale, Cafal. Cafale, die Hauptstadt.

Alby, Alba Pompeia, und Acqui, Aquae Statiellae swen fleine Statte mit Bisthumern.

Das fürstenthum Monaco, Principatus Monacensis, mit der festen Hauptstadt gleiches Namens; welches an der See lieget und unter frangosischen Schuk fiehet.

Alle dren gehören dem Könige von Sardinien als Herzoge von Savonen: der jestige ist Carolus Emanuel, geboren A. 1701, regieret seit A. 1730.

4. Das Serzogthum Meyland, Infubria, Ducatus Mediolanensis, Milano: und barinn

Tortona, Dertona, eine ziemlich feste Stadt mit einem Bisthum und einem festen Schloß.

Alessandria della Paglia, Alexandria, Valenza, Valenzia, und Mortara, Mortaria, dren Bestungen.

Nouara, Nouaria, eine gute Beftung.

Pauia, Papia, Ticinum, eine groffe Stadt mit einem Bisthum und Universität am Fluß Ticino: diese fünf Plate sind an den Herzog von Savopen abgetreten.

Como, Comum, eine ansehuliche Stadt am Lago di Como, Lat. Lacus Larinus, mit einem Bisthum.

Milane, Mediolanum, Meyland, die groffe und ffarke Sauptstadt mit einem Erzbisthum und einer festen Cie tabelle.

Lodi, Laus Pompeia, eine giemliche Stadt am Fluß Adde, Lat. Addua, mit einem Bisthum.

Cremona, Cremona, eine groffe und feste Stadt am Po, mit einem festen Schloß und Bisthum. Der Thurn, den Fridericus Barbarosta allda bauen lassen, foll der groffeste in gang Europa fenn.

T. Das Bergogehum Parma, Ducatus Parmenfis: und barinn

PATIMA,

- Parma, Parma, Die groffe Sauptftadt mit einem feften Schlog, Universität und Bisihum. Die Parmefantafe werden von bier aus weit und breit verführet.

Piacenza, Placentia, die schune Bestung und hauptstadt im Bergogthum Piacenza am Po. Diefes gange Bergog. thum ift nebft bem Bergogibum Guaftalla im letten Frieden an dem Konigl. Spanischen Infanten Don Philipp abgetreten.

6. Das Bergogthum Modena, Ducatus Mutinenfis: und

daring Modena, Mutina, die fchone und fefte Refideng, und

Sauptstadt diefes Bergogthums.

Reggio, Regium Lepidi, Corregio, Corregium; Carpi, Carpium, Die bren Sauptftabte in den dazu gehörigen Rurftenthumern gleiches Ramens.

Mirandola, Mirandula, eine fleine und mohl befestigte

Stadt im Bergogthum gleiches Namens.

Der jegige Bergog, Franciscus Maria, ift geboren

1698. und regieret feit A. 1737.

Das Surffenthum Nouellara, Principatus Nouellarae; welches nicht weit vom Po lieget und feinen eigenen Fürsten hat.

7. Das Bergogthum Mantua, Ducatus Mantuanus; Mantoua: und darinn

Mantova Mantua, die groffe und fchone hauptftadt und reelle Beffung, fo mit einem groffen Gee umgeben.

Bergoforte und Reuere, zwen fleine aber mobibefestigte Stadte am Po.

Solforino und Castiglione, Principatus Sulphurini und Caffilionis; zwen Fürstenthumer, welche ihre eigene Fürften aus dem Saufe Gonzaga haben.

Bozolo, Rozolum; Sabionetra, Sabioneta und Guaftalla, Vastallum, dren jum Berjogthum Guaftalla gehörige Ctadte und Furftenthumer, welches aber 1746 auss gestorben.

Meyland und Mantua gehoren dem Saufe Defterreich. Parma mit Plagens nebft Guaftalla bein Spant

fchen Infanten.

8. Dic

8. Die Republick Venedig, Respublica Veneta, Venezia, fo funfgig Meilen lang und drengig breit, mit funf Dros vingen in Terra ferma: als ba ift

I. Die Venedische Lombardey, Longobardia Veneta:

und darinn

en

ns

de

Qs

DIL

nd -

nd

D8,

len

ate

e;

us;

and

iate

und

lene

lla.

rige

11185

ter:

ant:

Die

Bergamo, Bergomum, eine groffe und feste Stadt mit ei= nem Bisthum an dem Alpengebirge.

Crema, Crema, eine Grenzvestung und bischofliche Refis

denistadt.

Brefcia, Brixia, eine groffe und feste Stadt mit einem schönen Gieghaus, darinn vieles und schönes Geschus bereitet mird.

Verona, Verona, eine schone und feste Stadt an der Etiche

mit einem Bisthum und Amphitheatro.

Rovige, Rhodiginum, die hauptstadt auf der Salbinfel, Rouigo, und die Residenz des Bischofs von Adria.

Padona, Patauium, Padua, eine febr alte und wohl bes festigte Stadt, mit einer Universität, auf welcher alle Religionsverwandten, auch Suden und Turfen promoviren fonnen.

Vicenza, Vicentia, eine groffe und schone Stadt. Ranfer Carolus V. hat einstmals alle ihre Burger in ben Gras

fenstand erhoben.

Von diesen fieben Stadten werden die fieben Lands Schaften benennet, worinn die Benedische Lombarden eingetheilet wird.

2. Das Bergogebum Venedig, Ducatus Venerus: und dariun

Denedig, Veneriae, Venezia, Frant. Venise, die groffe und prachtige Sauptfiadt ber ganzen Republick auf 72 Infeln mit 70 Rirchen, 67 Cloftern, einem Barriarchat. Urfenal und schonen Safen.

3. Die Carvifer Wart, Marchia Taruifina; und barinn Trevigio, Taruilium, eine schone und feste Stadt mit eis

nem Bisthum und einer Univerficat.

Feltri, Felcria; und Belluno, Bellunum, zwen maßige Stadte und Bisthumer.

4. Das Berzogthum frianl, Ducatus Foroiuliensis, Friuli; und daring

Cadon

Cadore, Cadubrium, eine gienliche Stadt in der Laudschaft Cadorini, Lat. Ager Cadorinus.

Vdine, Vtinum, Vedinum, die Hauptstadt und Residen; bes Patriarchen von der zerstörten Stadt Aquileja.

La Palma, Palma, eine schone Grenzvestung, welche kaum ihres gleichen hat.

Ciuità di Friuli, Forum Julii, eine alte Stadt.

7. Die Salbinfel Istrien, Istria, und darinn Trieste, Tergeste, eine feste Handelstadt mit einem groß fen Hasen.

S. Veit, Fanum S. Viei, eine mäßige Stadt und hafen, imgleichen Buccavi, eine handelfiadt mit einem vortrestichen Safen, jum Desterreichischen Antheil.

Pola, Pola, eine bischöfliche Stadt mit einem Theatro; und Capo d'Ifria, Justinopolis, eine wohlbesestigte Stadt auf einer Insel, jum venetianischen Antheil.

9. Die Republic Genua, Respublica Genuensis, Genova, so vierzig Meilen lang und sechs breit: und baju gehöret

Albenga, Albingaunum, eine Stadt mit einem Bis:

thum.

Finale, Finalium, eine feste Stadt mit einem Safen.

savona, Sauo, Sabato, eine schone und feste Sandelstadt mit einem Bisthum.

Genova, Genua, Franz. Genes, die herrliche und feste Hauptstadt mit einem Erzbisthum, schönen Arsenal und Hafen. Sie ist unter allen Seestädten in Italien die vortrestichste und an Gebäuden die prächtigste.

Spezza, Spedia, pormale Portus Lunae, eine Fleine Stabl mit einem feften Safen an einem Meerbufen.

Das Sürstenthum Massa, Principa us Mastensis; welt ches am Meer lieget und seinen eigenen Fürsten hat.

10. Die Republic Lucen, Respublica Luccensis: und barinn

Ineca, Lucca, die feste Hauptstadt mit einem Ergbisthum und schonen Manufacturen.

Die zwente Abtheilung

bom

Mitteltheil von Atalien.

Das Mitteltheil von Italien lieget um den Arno und die Teuere: und ift darinn zu betrachten

- 1. Das Großberzogthum Florenz, Magnus Ducatus Etruriae, Ital. Toscana, welches drensig Meilen lang und eben so breit, mit dren Gebisten: als da ift
- 1. Das floventinische Gebiet, Ager Florentinus: und barinn
- Fiorenza, Florenz, Florentia, die groffe Haupstftadt und Refidenz des Großherzogs mit einem Erzbisthum und schönen Bibliothec. Sie wird für die schönste unter allen Städten in Italien gehalten.

Arezzo, Aretium, eine maßige Stadt.

- 2. Das Pifanische Gebiet, Ager Pifanus: und darinn Pifa, Pifae, eine alte und groffe aber sehr schlecht bewohnte Stadt am Arno, mit einer Universität und einem Erzebisthum.
 - Livorno, Liburnus portus, eine portrefliche Beftung und Sandelftadt mit einem sichern Safen fur alle Nationen.
- 3. Das Sienische Gebiet, Ager Senensis: und darinn siena, Sona, eine groffe und feste Stadt mit einem Erge bisthum und Universität.
 - Chinf, Clufium, eine geringe, vormals aber berühmte Seabt mit einem Bisthum.
 - Piombino, Plumbinum, eine groffe Stadt und Safen im Rurftenthum gleiches Namens.
 - Montaleino, Mons Alcinus, eine bifchofliche und Perigliano, Petilianum, eine fefte Stadt nabe am Rire chenstaat.

Der jezige Großherzog, Franciscus Scephanus, ist geboren A. 1708, und regieret seit A. 1737, und ist Römischer Känser seit 1745.

8 2

2. Der

groß

chaft

idens

aum

atro;

rtref=

vova, daju Bis:

i. Elstadi d feste

al und en die Stadt

; wel: hat.

sthum

2. Der Stato del Presidio, Status Praefidii, und darinn Porto Longone, Portus Longus, ein festes Schloß mit einem Safen auf der Infel Elua.

Orterello, Orbetellum, eine foftbare Beftung an der Gee

und die Hauptstadt des Stato del Presidio.

Perro Hercole, Portus Herculis, eine fleine Stadt und guster Safen.

Diefer Stato del Presidio gehoret feit 1735 dem Ros nige bender Sicilien, auffer dem auf der Infel Elva geles

genen Florentinischen Safen Porto Ferrajo.

3. Der Birchenstgat, Territorium Ecclesiae, so sechsis Meilen lang und drenfig breit, mit zehen Provinzen. Denn da ift

I. Das Bergogthum Ferrara, Ducatus Ferrariensis:

und barinn

Ferrara, Ferraria, die überaus feste Hauptstadt an einem Arm von dem Po mit einem Bisthum, so der Pabst A. 1735 zu einem Erzbisthum erkläret, einem Schloß und Universität.

Comachio, Comaclum, eine Stadt und Graffchaft.

2. Das Bononische Gebiet, Regio Bononiensis; und darinn

Vrbano, Arx Vrbana, eine Grengveftung.

Bologna, Bononia, die schone Hauptstadt mit einem Ergbisthum und Universität.

3. Romagna, Romandiola: und barinn

Ravenna, Rauenna, eine groffe und vormals berühmte Stadt und die ehmalige Refidenz der Exarchen mit einem Erzbisthum.

Meldola, Principatus Medulanus, ein Furftenthum, fo

feine eigene Fürften hat.

Rimini, Ariminum, eine ziemfiche Stadtmit einemm Bisthum und einer Marmorsteinernen Brücke über dem Flug Marecchia.

Die Republic S. Marino, Respublica Marinensis, mit der Hauptstadt gleiches Ramens.

4. Das Berzogthum Vrbine, Ducatus Vrbinus: und barinn

Pefare,

mit

See

gu=

Ros

elco

stia

tth.

sis:

iem

und

und

Erz,

mte

t eta

1 8

Bis=

dem

der

und

410

Pejaro, Pifarum, eine groffe Stadt mit einem Schloffe, beguemen hafen und Bisthum.

urbino, Vrbinum, die Sauptstadt mit einem Erzbisthum

Fane, Fanum Fortunge, eine bischofliche Stadt mit einem guten Safen.

5. Die Unconitanische Mark, Marchia Anconitana:

Ancona, Ancona, die Hauptstadt mit einem Bisthum und schonen nunmehro auch fregen hafen fur alle Nationen.

Loretto, Fanum Mariae Lauretanae, ein schones und feftes Stabtchen mit beruhmten Wallfahrten.

Macerata, eine bifchofliche Stadt mit einer Universitat.

6. Das Gerzogehum Spoleto, Ducatus Spoletinus: und barinn

Spolero. Spolerum, eine groffe Stadt, welche Anno 1703 durch ein Erdbeben vermuftet.

Pernein, Perufia, Die bifcofiiche Sauptfladt an ber 3iber.

7. Das Herzogthum Castro, Ducatus Castrensis: und darinn

Cafro, Caftrum, eine fleine Stadt mit einem Bisthum. Ronciglione, Roncilio, die Hauptstadt in der dazu gehöris gen Grafschaft gleiches Namens.

Farnese, Principatus Farnefinus, ein fleines Fürstenthum, welches feinen eigenen Fursten hat.

8. Das Parrimonium Petri : und darinn

Orviete, Vrbs vetus; Oripilum, eine durch die Runft und Ratur befestigte Stadt anf einem Felfen.

Monre Fissone, Mons Flasconis, eine Stadt auf einem hos hen Berge, allwo berühmter Muscatellerwein machiet. Vicerbo, Viterbium, die groffe bischöfliche Hauptfladt.

Civisa Vecchia Centumcellae, eine feste Stadt mit einem beruhmten Sasen aller Nationen.

Bracciono, Arcenum, eine fleine Stadt im herzogthum gleiches Namens, fo feinen eigenen herzog hat.

£ 3

9. Campagna A Roma, Campania Romana: und darinn Kom, Roma, die grosse Hauptstadt nicht allein des Kirdenstaats, sondern auch des ganzen Italiens, ja vors mals der ganzen Welt, welche wegen der Pabstlichen Mestdenz und vieler Antiquitäten noch sehr berühmt ist. Sie liegt an der Lieber auf sieben Bergen und hat eine Universität. Die Bestung Engelsburg, Castrum S. Angeli und die herrliche Vaticanische Bibliothec, wie auch der pabstliche Pallast, in welchem 5000 Zimmer gezähllet werden, nehst der Kirchen S. Johannis Laterano, und S. Petrissind vor allen merkwürdig.

Caftel Gandolfo. Caftellum Gandolfi, ein Stadtchen mit

einem pabitlichen Schloffe.

Offia Offia, eine schlecht bewohnte Stadt, beren Bischof allemal Decanus im Cardinals-Collegio ift.

Paleftring, Praenette, eine bifchofliche Statt im Fürftenthum gleiches Namens, fo feinen eigenen Furften bat.

Pagliano, Palianum, die feste Hauptstadt des dazu gehbe rigen herzogthums Pagliano, Ducarus Palianus, welches feinen eigenen herzog hat.

10. Die Landschaft Sabina, Ager Sabinorum: und barinn Magliana, Monliana, die Hauptstadt mit einem Bisathum an der Liber.

Der jegige Pabft, Clemens XIII. ift erwählet A. 1718.

Die dritte Abtheilung

Antertheil von Ftalien.

Das Untertheil von Italien begreift das Ronigreich Napoli, Regnum Neapolitanum, in sich: und besiehet aus vier Haupttheilen. Denn da ist

I. Abruzzo, Aprutium, und barinn

L'Aquila, Aquila, die Hauptstadt am Berge Appennino, welcher gleich an den Alpen anfängt und fich in die Länge mitten durch Italienerstrecket; in Abruzzo vltra. Chieti, Theate; und Lanciano, Anxanum: zwey groffe Stadte und Erzbiethumer; in Abruzzo gitra.

Rite

ore

hen

t iff.

eine

An-

udh

saho

no,

mit

chof

frene

bat.

ehös

mus,

riun

Bis:

758.

h Nao

fiehet

enni-

in die

aroffe

Mo-

90

Molise, Molisa, eine fleine Stadt, mit einem Schloß in Contado di Molise, Lat. Comitatus Molisinus.

2. Terra di Lavoro, Terra laboris; und barinn

Gaera, Caiera, eine feste Stadt auf einem Felfen mit dem besten hafen dieses Ronigreichs;

capova, Capua, eine schone Bestung an ber Voltorno, mit einem Erzbisthum;

Ifchis, Aenaria, eine Infel mit ber festen bischöflichen Sauptstadt gleiches Ramens;

Napoli, Neapolis, die groffe und schone Hauptstadt des gangen Königreichs mit einem Erzbisthum, vier Castes len, zwo Academien und einem fichern Hafen;

Monte di Somma, Vestunius, ein berühmter Feuerspenenber Berg; und

Sorrento, Surrentum, eine Seeffadt mit einem Eribise thum in bem eigentlichen Terradi Lavoro.

Salerno, Salernum, die Sauptstadt mit einem Safen und Bisthum; und

Amalfi. Amalphis, eine fleine Stadt mit einem Erzbisthum, im Principato citra.

Conza, Compla, die Hauptstadt mit einem Erzbisthum: Benevento, Beneuentum, eine groffe Stadt mit einem Erzbisthum und Diftrict von etlichen Meilen, dem Pabst geborig; und

Monte Foscolo, Mons Fusculus, die Residengstadt des Gousverneurs dieser Proving, im Principato oltra.

3. Apuglia, Apulia: und barinn

Lucera, Luceria f. Nuceria, die Hauptstadt; und Manfredonia, Manfredonia, eine maßige Stadt miteinen

Erzbisthum, in Capitanata.

Barlete, Barulum; Trani, Tranium; und Bari, Barium, bren Städte mit Erzbisthumern und Hafen, in

Terra di Bari, Lat. Ager Barius.

Lecce, Alexum, die schone Hauptstadt mit einem Erzbise thum. Sie ist nach Neapolis die beste im gangen Ronigreich: und

Brundife, Brundifiam, eine Sandelfiadt mit einem guten 2 4 Safen

Safen und Bisthum, in Terra di Otranto, Lat. Pro-

uincia Hydruntina.

Otranto, Hydruntum; und Taranto, Tarentum, swen fefte Stadte und Erzbisthumer auf zwen Salbinfeln, in Terra di Otranto.

& Calabria, Calabria: und barinn

Venofa, Venufia, eine bischöfliche Stadt; und Civenza, Acherontia, die Hanptstadt in Batilicata.

Colenza, Confentia, die Sauptfradt mit einem Ergbise thum: und

Roffano, Rofcianum, eine Seeftadt mit einem Ergbisthum,

bende in Calabaia Citra.

S. Severina, Sibornia, eine fleine aber feine Stadt mit ein nem Erzbisthum;

Cantazaro, Cantacium, die Sauptfradt mit einem Bisa thum; und

Abeggie, Rhegium, eine groffe Stadt am Reer mit einem Erzbisthum, in Calabria oltra.

Die vierte Abtheilung

von den nseln um

Mus ben Inseln um Italien find die wichtigsten fur Dicemal aur anzumerken! als da ist

I. Corfica, Corfica: und barauf

Baftia, Baftia Die Sauptftadt mit einem guten Safen feften Schloß und Ergbisthum.

Corse, Curia, eine feine Stadt auf ber Infel.

Aiazze, Aiacium, eine luftige Stadt mit einem bequemen Hafen.

Bonifacio, Bonifacium, eine icone und feffe Bandel. ftadt mit einem fchonen Safen am Freto S, Bonifacii.

Die Einwohner, welche Corfen genennet werden, find jur Rachgier und jur Rebellion gar febr geneigt: Daber fie fcon einige Sahre hindurch der Genueffchen Buthmäßigkeit fich ju entziehen bemubet haben.

2. Sgra

FO-

wen

telas

diffe

yerme.

it eie

Biba

nem

emal

afene

enter

ndela

aciia

edene

eigt:

schen

3gra

2. Sardinien, Sardinia: und barauf

Saffari, Soffaris, eine groffe Stadt mit einem Ergbisthum und schönen Safen.

Oristagni, Arborea, eine feste Stadt mit einem Erzbis,

Cagliari, Dalaris, die fefte Sauptfladt und Refidens Des Vice-Roi mit einem Erzbisthum und einer Unis perfitat.

Sarvinien, welches zwar ziemlich fruchtbar aber fehr ungefund, ift ein an ben Bergog bon Gavonen fur Gi=

cilien abgetretenes Ronigreich.

2. Sicilien, Sicilia, ein aus brenen Theilen bestehendes Ros nigreich: als da ist

I. Val di Mazara, Vallis Mazora, und barinn

Mazara, Mazara, eine feste Stadt mit einem Safen und Wisthum.

Tropano, Trepanum, eine fefte und megen bes Corgliens fanges berühmte Stadt mit einem Safen.

Palermo, Panormus, eine groffe und fcone Stadt mit eis nem Bafen, Ergbisthum und Univerfitat.

2. Val di Demona, Vallis Demonae: und barinn

Milazzo, Mylae, eine giemliche feste Stadt mit einem Hofen.

Meffing, Meffana, eine reelle Beffung und die Sangtfadt bes gangen Ronigreichs mit einem iconen Safen und Erzbisthum.

Mongibello, Aerna, ein berühmter fenerfpepender Bera. Caranea, Carana, eine Stadt mit einem Safen und Bisthum.

3. Val di Noto, Vallis Netina: und darinn

Stragufa, Syracufae, eine groffe und fefte Stadt mit eis nem guten Safen, Schlof und Bisthum, weiches vormals die konigliche Arfidenz mar.

Noto, Nerum, eine groffe und fefte Stadt auf einem Kelfen.

Terra noua, Gela, eine maßige Stadt und Safen.

Der

Der isige König von Neapolis und Sicilien, Ferdinandus, ist geboren 1751, und proclamitt 1759. Macha, Melite, eine von A. 1529 den Johanniterrittern

jugeborige Tufel: und barinn

Valette, Valetta, die feste Sauptstadt und Resident des Großmeisters auf einem hoben Felfen. Die Saufer haben nach morgenlandischer Art alle flache Dacher.

Burge di S. Angelo, Burgus S. Angeli, eine reelle Bes

Die Infel Gozo, Gaulos, mit der Bestung gleiches Ra-

mens, gehöret auch den Malteserrittern. Die Infel Malta, ift weder groß, indem fie nur gwölf Meilen im Umtreife hat, noch fruchtbar, jedoch über-

aus feste.
Der jesige Grofimeister, Emanuel Pinto, ein Portugiese, ift erwählet A. 1741.

IV. Die übrige Beschaffenheit des

T. Italien ift ein warmes und anmuthiges Land, und bringet nicht allein dassenige hervor, was der Mensch zur Nothdurft und Ergößung gebrauchet, sondern hat auch an Wein, Citronen, Feigen, zahmen Vieh, Milbpret, Bergwer, ken, Fischen und andern dergleichen Sachen einen solchen Uebersuß, daß es daher das Paradies der Welt genennet wird. Da es aber durch die blutigsten Kriege und entsetzliches Erdbeben zum deten zerwühlet und verwüstet wird, auch an Getreide keinen geringen Mangel hat: so ist es in gewister Absicht bester, ausser als in diesem Paradies zu leben.

2. Die Italiener find fehr ingeniofe Leute, baher fie in ber Mufic, Bau- und Mahlerkunst sonderlich excelliren: doch wird die Eisersucht, Wollust und Brutalität an ihnen billig

getabelt.

3. Italien ift seit der Regierung Caroli Magni in unterschiedliche kleine Staaten zertheilet gewesen. Denn erstlich hat das Haus Desterreich und der Pahlt ein ziemlich Stuck; nachgehends aber haben wir auch viele souveraine Fürstentblich.

r

ts

10

an

en

ret

D,

es

311

in

di

lig

me

rff=

cr;

110

ler

mer und Republiquen darinn angetroffen. Die Republiquen haben eine Aristocratische Regierung: in ihrer Signorie aber präsidiret der Doge, welchen sie sich zu ihrem Oberhaupt erwählen: dessen Regierung dergestalt eingeschrenkt, daß das Raths Collegium mehr als der Herzog zu besehlen hat.

4. Das Wapen des Pabsis führet zwen freuzweis gezlegte Schlussel, nemlich einen guldenen und einen filbernen; und oben auf dem Schilde ruhet eine brepfache Krone.

Das Mapen des Roniges von Sardinien ift ein filbernes Kreup im rothen Felde.

s. Die Religion ist durch und durch Römischeatholisch: obgleich die Waldenser in den Piemontesischen Thälern wes der durch Feuer noch durch Schwert ganzlich ausgerottet worden. Warum aber der beilige Vater den Juden nicht allein ihren freven Gottesdienst vergönnet, sondern auch wal besondere Privilegia gieder, ist eber zu ergründen als zu beswundern.

Fünfter Unhang ber alten Geographie.

Italien, welches vor alters die vornehmste Proving des Romischen Reichs war, wurde in den all raltesten Zeiten auch Saturnia, Oenotria, Hesperia und Ausonia genennet, und bestund aus zwen Haupttheilen. Denn da war

I. Gallia Cifalpina, cicerior, Isalica ober Togsea; welches auch schlechthin Gallia genannt worden, und Pientont, Mantua, den gröffesten Theil des Venetiae nischen Gebiets, Ferrara, Modena und Parma nebst Genua in sich begrif. Durch dieses gange Stud flos der Po vom Anjang bis zum Ende, dadurch es dann in zwen Theile zertheilet ward: als da war

A. Gallia f. Italia Transpadana; baju gehörte

1. Issubria: und barinn

Die Salasse, mit den Stadten Augusta Praetoria und Eporedia,

Die Leponiii, in den Campis Caninis, um den Lage Maggi-

Maggiore und Lago di Como, Lut. Lacus Verbanus & Larius.

Die Taurini, beren Stadte maren Augusta Taurinorum and Seguito.

Die Libici, in ben Campis Raudiis, beren Sauptfiadt bieß Vercellae.

Die Insubres; ihnen gehorete Mediolanum, Die Saupt-

stadt und Laus Pompeia ifto Lodi,

Die Orobii; Deren Stadte waren Comum, ibo Gomo,

und Bergomum, igo Bergamo.

Die Galli Cenomani; morunter Brixia, die Sauptfiadt, igo Brescia, Ticinium s. Papia, Cremona, Verona und Mantua berühmte Derter maren.

2. Veneria.

Anfer den Stadten der Venetorum maren Spina, Adria, Patauium, Taruifium, igo Trevigo, Concordia, um Vincentia, ifo Vicenza por andern beruhmt.

Unter den Carnis, fo gleich baneben wohneten, fund Aquileia, ito Ilgar, ein schlechtes Dorf, Tergefte, Forum Julii, Vedinum igo Vdine, Feltria igo Feltri und Julium Carnicum.

3. Iftria.

Die Salbinfel Iftria oder Hiftria gehorete ehemals ju Illyrico, ward aber von Augusto mit ju Stalien ger fchlagen. Die furnehmfte Stadte, fo die Iftri bewohneten, maren Parencium, anigo Parenzo, Aegida, f. Justinopolis, Pola und Nefactum.

2. Gallia Cifpadana, welches am Po und dem Appennis nifchen Gebirge lag, und aus zwen Theilen bestand:

als da war

1. Regio Lingonum & Boiorum.

Die Lingones, mobneten Ditwarts am Po in ben Stabten Rauenna, Bononia und Fauentia ifto Faenza; Die Boit aber mehr Weffwerte in ben Stadten Mutina, Parma und Placentia.

2. Ligu-

12-

im

adé

pt=

10,

bt,

na

12,

dul

ind

te.

el.

111

ges

ohe

, 60

nio

id:

ten

die

na,

gu-

2. Liguria.

Liguria erstreckte sich noch etwas weiter als das Gennes sijche Gebiete, und hatte gegen Mitternacht das Ippens ninische Gebirge, gegen Mittag aber das Ligulische Meer. Die beste Städte waren Dertona iso Tortona, Nicaea iso Nizza, Albium, Intimelium, die Hauptstadt der Latingaumen, die Hauptstadt der Albingaumen, die Hauptstadt der Albingaumer Genus, Porrus Herculis, Portus Delphini, und Portus Veneris iso Porto Hercole, Porto Fino, und Porto Venere, Naulum iso Noli und Sauona.

II. Jealia propria; welches dus Florentinische, den Kirchens flaat und das Konigreich Reapolis in sich begriff und aus zwen Hauptheilen bestand. Denn da war

I. Italia Media mit funf Landschaften: als

I. Erruria.

Etruria, Tufcia ober Tyrrhenia mar bormale etwas grofs fer als das beutige Toscana. Denn es erfrectte fich langft zwischen dem Meere und dem Uppenninischen Ges birge bin, von dem & uffe Macra igo Magra, bis an bie Tiber. Die Einwohner bi ffen Eerufei, Tufci ober Tyrrhei, felbige murden in gmolf Dationen getheilet, deren hauptstädte Volaterrae, Vetulonium, Rufellae, Clusium, Tarquinii, Arretium, Volsinii, Cortona, Perufia, Caere, Falerii und Veil gemesen. Unter dies fen war die Stadt Veil mohl am machtigften, dabero fie mit den Romern einen beständigen Rrieg führete. bis fie endlich nach einer zehnjährigen Belagerung vom Camillo erobert und unters Jod gebracht murde, Ben Perusia lieget der befannte lacus Trasimenus, anibo Lago de Perugia. Die übrige merkwirdige Gtadte find Pistorium, Faesula, Pisae, Graviscae, Cosa und Fescennia.

2. Vmbria.

Vmbria, lag Etrurien gegen Morgen, wo igo Spoleto und Vrbino ifi. Die berühmteste Städte ber Vmbrorum waren Ariminum igo Rimini, Fanum Fortunae iko Fano Sena, welche die Galli Senones eingenum, men und bewohnet. A. M 3553 bemächtigten sich bieselben auch der Stadt Rem und stedten sie in Brand. Ferner sind zu merten Vibinum, Sarsina, Tifernum Tiberinum, Ameria iko Amelia, und Spoleto.

3. Picenum.

Picenum f Ager Picenus lag zwischen dem Appenninischen Gebirge und dem Meer, wo iko die Anconitische Markisch. Die Ginwohner hiesen davon Picentes. Ihrs fürnehmste Grädte waren Ancona, Potentia Firmum, Cingulum, Falaria und Asculum die Haupssalt. In dieser Gegend wo aniko Abbruzzo lieget, wohneten auch die Vestini: Die Marrucini, deren beste Stadt Theate war; Die Peligni, deren berühmteste Städte waren Sulmo iko Sulmona und Corsinium; imgleichen die Marsi, denen gehörete Marrubium und Alba Fucentis.

4. Ager Sabinorum.

Die Sabini wohneten gröftentheils in dem iftigen Sabina; ihre Stadte waren unter andern Nursia, Reate, Nomentum, Casperia und Cures.

5. Latium.

Latium wird igo Campagna di Roma genannt, bessen Eiwohner waren die Aborigines, Latini, Hernich, Rutuli, Volsei, Ausones und mehr als 40 geringere Mationen. Die vornehmste Städte waren Roma, die Hauptstadt in ganz Italien, Tusculum iho Frascati, Alba Longa iho Albano, die Hauptstadt vor Eibauung von Roun, Forum Appii, Antium iho Netuno, Suessa Pometia die Hauptstadt der Volscorum, Velitrae iho Velitri, Laurentum, Amyclae, sund iho Fondi, Angonia die Hauptstadt der Hernicorum, iho Anagni; Ardea die Hauptstadt der Rutuler, Formiae, und Mioturnae lagen im Latio adiesto, alwo auch die Aurunci ihren Sih hatten. Die segui

TH

ich

IR

na,

900

hen

art

hrs

ım,

abt.

cten

adte

chen

Alba

ina;

No.

effen

nici,

ngere

oma,

Fraf.

r Er:

ettu-

rum, li iko

rum,

tuler,

Aequi

poet

oder Aequiculi wohneten gleich daneben, deren Städte waren Vitellia, Cliternum und Algidum. Die Frenzani, in Abbruzzo am Mari supero. Deren beste Städte waren Larinum, Anxanum und Histonium.

2. Graecia magna oder Pars vleima Italiae, Graecia wurk de es daher genannt, weil es voller Griechischen Colonien war, Magna aber entweder daher, weil es damals ein rechter Sig der Musen gewesen, oder weil es mit Sicilien vorhin zusammen gehangen. Dazu ges horete

T. Campania.

Campania lag gröffesten theils in Terra di Lavoro: und darinn Falernus ager, eine fruchtbare Gegend; die Städte waren Capua, Vulturnus, am Fluß gleiches Namens, Cumae, oder Cyme, Cales, Baiae, Pureoli, iko Pozzuolo, Neapolis, Vesuuius Mons, Stabiae, Surrentum, alivo auch die Jusel Capreae iko Capri gegen über lieget, Calatia, Nola und Nuceria. Nicht weit von Pozzuolo ist der befannte See Auernus.

2. Samnium.

Samnium lag hinter Campanien um Beneuento heraum: und darinn wohneten die Samnites, deren Stadte waren Aufidena, Tifernum, Treuentinum iho Trevento, Aesernia iho Isernia, Telesia und Maleuentum iho Beneuentum. Die Hirpini wohneten gegen Morgen an den Samnitibus, zu welchen sie auch in den altesten Zeiten gehöret haben: ihre Stadte waren Aecae, Aquilonia und Rufrium.

am Mari infero wohneten die Picentini, in ihrer Hauptstadt Picentia, iho Vicenza, ihnen gehörete and Salexnum und Marcina.

3. Apulia.

Apulia, so noch iho diesen Namen führet, begrif vor aleters zwey Laubschaften in sich: als da war 1) Dauniaz und darinn die besten Stadte Sipontum, Salapia, Nuceria, Herdonia, Arpi und Cannae. 2) Peucetia: und darinn Forentum, Aoherontia, Venusia, Egnatia und Barium iho Bari.

4. Cala-

4. Calabria.

Die Halbinfel Calabria war der letzte Theil von Italien, und wurde auch Messapia und Japygia genannt. Die fürnebmsten Städte waren Brundisium, Aletium, Hydruntum, Callipolis igo Gallipoli, Neretum iso Nardo, Rudiae und Tarentum die Hauptstadt. Diese Gegend ist ichon von langen Zeiten her voller Inrantuln oder solcher Spinnen, durch deren Stich die Mensichen närrisch werden, und durch nichts so seichtlich als durch die Musie curiret werden können. Allhier wohneten ehemals auch die Sybaritae.

5 Lucania.

Beiter zur Linken lag Lucania wo igo Basilicata iff: und barinu Potentia igo Potenza, Paestum s. Posidonia igo Pesti, Acropolis igo Agropoli und Heraclea, Diese Proving ift sehr bergicht und maldicht, daher sie ehmals auch nicht gar zu stark bewohnet gewesen.

6. Bruttiorum Ager.

Die Brutti waren die allerlegten Bolfer in Italien, und wohneten in der südwestlichen Halbinsel von Calabria; ihre vornehmste Städte waren Consentia, Pandosia am Flus Acheron, Croton ihr Crotone, Vibo iho Binona und Rhegium.

Die merkwurdigften Infeln waren folgende: als

I. Corfica.

Corsiea, griechisch Cyrnus, hatte zwen bekannte Stadte: als da war Mariana vorhin Nicaea und Aleria, so benade Romische Colonien gewesen. Die Einwohner hiessen Corsi. Ihre Lange ist drepsig und die Breite twanzig Meiten.

2. Sardinia.

Sardinia hieß ben ben Griechen Sardo: ihre furnehmfie Stabte maren Albia, Caralis, Boch iho auch Bofa und

und Sulci ifio Palma di fole, und Algoria ifio Algeri. Die Ginmohner wurden Sardi genennet. Dieje Infel ift 65 Meilen lang und 26 Meilen breit.

3. Sicilia.

Sicilia wurde fonft auch Sicania und von bren berühmten Borgebirgen Trinacria genennet, und wegen ihret Fruchtbarkeit fur eine Korncammer der Romer gehals ten. Die dren Borgebirge hieffen

I. Pelorum anigo Capo Faro, oben gur Rechten an Freto Siculo oder Mamertina igo Faro di Messina, baben find die zwen berufene und gefährliche Derter Scylla, eine Rlippe, und Charybdis, en Meermirbel.

2. Pachynum ifo Capo Paffaro, gur Rechten.

3. Lilybaeum ifo Capo Boéo, jur Linten Die vornehmsten Derter waren Zancle oder Messina, Mamertina, Taurominium vormale Naxus, igo Taormina, Camarina, Aetna mons, Hybla, Catana, Leontium, Megara, Syracusae, Ortygia eine Infel, Helorum, Eryx, Gela, Agrigentum igo Gregenti, Selinus, Drepauum, Segesta, Panormus, Mylae, Lilybaeum und Centuripe aniso Centorve auch Aegates infulae. Die schlimme und übel berüchtigte Einwohner wurden siculi oder Sicani genennet. wird funfzig Deilen lang und funf und drenftig breit geschätzet; daß fie aber ehmals mit Italien folte gufama men gehangen haben, wird von einigen wideriprochen.

4. Aeoliae.

Die Insulae Aeoliae oder Pulcaniae, fo auch gu Sicilien gerechnet wurden, liegen gleich baneben. Es find ihrer an der Bahl fieben, wovon aber die Insel Lipara, Hiera ober Vulcania und Strongyle anigo Stromboli vornemlich ju merken. Beut ju Tage foft fich niemand wegen des feuerspependen Berges Stromboli darinn aufhalten.

Das drenzehnte Capitel

nou

Griechenland.

I. Die Grenzen.

Griechenland, Graecia, lieget uns Preussen gegen Mittag, den Italianern aber gegen Morgen, welche es daher die Levante nennen. Gegen Abend ist das Jonische und Abriatische Meer, Mare Jonicum & Adriaticum: gegen Witternacht Dalmatien, Servien, Bulgarien, Romanien: gegen Worgen der Archipelagus, Mare Aegeum: gegen Wittag das Libssche Meer, Mare Libycum. Dennach ist Griechenland eine grosse Halbinsel des mittellandischen Meers.

II. Die Fluffe.

Nus den Fluffen wollen wir nur folgende vier bemete Ten: Als da ift der Fluß

I. Drilo, Drino; welcher an ben Macedonischen Grenzen aus zwo Quellen entspringet, und durch Albanien mit zwen Flussen ins Abriatische Meer flieset.

2. Salampria, Peneus; welcher in Thessalien entspringet, und den Berg Olympo vorben in den Golfo di Salonichi, Lat. Sinus Thermaicus genannt, stiesset.

3. Afpri, Achelous: welcher auf dem Berge Pindo entspringet, und in den Golfo di Patras flieset.

4. Carbon oder Orpheo, Alpheus; melcher in Morea ent springet, mehr als 140 fleine Fluffe ju fich nimmt und in den Golfo di Arcadia fliesset.

III. Die Theile.

Ben Griechenland find zwo Stucke zu betrachten. Alls da ift

I. Das

1. Das feste Land.

Das feste Land, welches 150 Meilen lang, und 70 bis 80 Meilen breit, begreift heutiges Tages sechs Proposingen. Denn da ist

A. Albanien, Albania, die Turfen nennen es Arnaut: und

Seneari, Scodra, eine feste Handelstadt und die Residens Des Bassa in Albanien mit einem griechischen Erzbissthum.

Doleigno, Olcinium, ein festes und mit vielen turfischen Capern angesülltes Raubnest.

Croja, Croia, eine trefliche Beftung und des tapfera Scanderbege vornehmfter Gis.

Durazzo, Dyrrachium, eine schone Stadt mit einem Erzbisthum und guten Safen am Fluf Argentaro.
Albanopol, Albanopolis, die vormalige Sauptstadt.

Valona, Aulon, eine befestigte Stadt mit einem weiten Bafen und Bisthum.

2. Macedonien, Macedonia: und barinn Ocrida, Achrida, eine reiche Sandelstadt.

991

her

gen

en:

gen

ad

hen

ners

ngen

mig

à

iger,

alo

rins

ente

ппр

iten.

)as

13ha

Salonichi, Theffalonica, eine alte, feste und reiche Sans delfiadt, welche iko fur die beste in gang Griechenland gehalten wird, mit einem Erzbisthum.

Philippi, Philippi, eine Grenzstadt an Romanien; au diefe berde hat Vaulus geschrieben.

Conress, Contossa, eine maßige Stadt am Golfo di Contossa, Lat. Sinus Strymonicus, welcher von dem Fluß Strymon iho Iscar also genannt wird.

Monce Santo, Athos, ein wen Meilen hoher Berg, ber eie nen Schatten auf 45 Mellen in die See wirft, mit 23 Rloftern, worinn sich etliche tausend Monche griechis scher Religion aufhalten.

Veria, Berrhoea, eine feine Stadt. Conf. Act. XVII. 10.

3. Theffalien, Thessalia: und darinn Larso, Larista, die Hauptstadt am Fluß Salampria, allwo der tapfere Achilles geboren worden.

Janna, Janina, eine groffe Stadt und Erzbiethum.

M 2 Mezzove

Mezzovo, Pindus, ein groffes und den Musen gewidmetes Gebirge mit unterschiedlichen Armen: Als da ist Parnassus, Helicon, Osfa, Olympus und Pierius.

4. Epiro, Epirus, auch Niederalbanien: und darinn Buerinco, Buthrotum, eine mäßige Stadt und Hafen.
Prevesa, eine Bestung unter Benetianischer Bothmäßigkeit.
Chimera, Zimara; und Larea, Ambracia, zwen Handel: städte mit schönen Hafen.

Delvino, die vornehmste Stadt in Epiro, und bes Sans

giacs Residenz.

T. Livadien, Liuadia: und barinn

Lepanto, Naupactus, eine schone Stadt mit einem festen Hafen am Golfo di Lepanto, Sinus Corinthiacus, In diesem Golfo liegen die sogenannte kleine Dardanellen.

Caftri, Delphi, ein Gleden, pormals aber eine von dem

Tempel des Apollinis berühmte Stadt,

Stives, Thebae, eine maßige vormals aber berühmte Stadt am Fluß Cefisso, Cephissus, so in den Golfo di Negroponte fliesset.

Republic mit fcone Untiquitaten, am Golfo di En-

gia, Sinus Saronicus.

100 SOL

6. Morea, Peloponnesus, ein Ronigreich: und darinn Coranto, Corinthus, die Hauptstadt mit einem Erzbisthum und festen Bergschloß.

Napoli di Romania, Nauphia, eine wichtige Stadt und Voftung mit einem Erzbisthum und schönen Safen am Golfo gleiches Namens, Lut. Sinus Argolicus.

Napoli di Matvafia, Epidaurus, ein feste Stadt mit gutem Weinmachs.

Missira, Lacedaemon s. Sparta, eine groffe Stabt am Flus Batilipotamo, Lat. Eurotas s. Flumus Regius. Colchinna, eine fleine Stadt am Golfo di Colchinna, Lat. Sinus Laconicus.

Maina,

Maina, Caftrum Maina, eine fleine Stadt in deren Gegend fich bie Mainotten aufhalten.

Coron, Corone, eine Sauptveftung am Golfo gleiches Namens mit einem guten Safeu.

Modon, Methone, eine gute Handelstadt und Safen.
A. 1500 ift sie mit vieler Grausamkeit von Baiazeth II.
eingenommen worden.

Novarino, Pylus, eine feste Sandelstabt.

Arcadia, Arcadia, eine ziemliche Stadt in der Proving gleiches Namens.

Patrafo, Patrae, eine fleine Stadt an den fleinen Darbanellen in dem herzogthum Chiarenza, gat, Ducatus Clarentiae.

2. Die Inseln.

Die vielen Inseln um Griechenland laffen fich nach den dren Meeren, aufwelchen fie liegen, in dren Claffen füglich abs theilen. Denn da find

1. Die Inseln des Jonischen Meers, unter Benetianischer Bothmäßigkeit: als

1. Corfu, Corcyra, mit der wichtigen Hauptstadt und treflichen Bestung gleiches Namens, welche ein Erzbisthum und viele Salzgruben hat.

2. Pachfu und Antipachfu, Paxae, zwen fleine Infeln.

3. Curzolari, Echinades, dren fleine Infeln an der Muns dung des Rluffes Afpri.

4. Santa Maura, Leucadia; mit der festen Hauptstadt gleiches Ramens, Lat. Leucas.

7. Cefalonia, Cephalenia; mit einem Schlof gleiches Mamens.

6. Ithaca, des Vlyffis Baterland.

7. Zanze, Zacynthus, mit ber Hauptstadt gleiches Rasmens. Sie ift wohl befestigt und hat ein ftarkes Schloß nebst einem bequemen Hafen.

2. Die Inseln des Libyschen und Candischen Meers: als ba ift

M 3

I. SA-

vid= a ist

feit. idel:

esten icus. irda=

hmte

dem

esene En-

rzbis: d Ver Gol-

it gu: it am

inna,

I. Sapienza, Sphagia; welche ben Turfen gehoret.

2. Cerigo, Cirhera; melche ben Benetignern geboret.

3. Candia, Creta, ein Ronigreich den Turfen gehörig : und barinn

Canea, Cydonia, eine schone Bestung und Safen.

Recemo, Rethymna, ein fester Ort mit einem hafen.

Candia, Creta, die feste Sauptstadt mit einem Erzbisthum. Sitia, Cytaeum, eine fleine aber feste Stadt.
Carabuja und Spinalonga, gwen Bestungen.

3. Die Inseln des Archipolagi, unter Turfischer Bothmabigfeit: als

Milo, Melo; Stampalia, Astypolaea; Scarpanto, Cospathus; Nascia, Naxus; Pario, Parus; Engia, Aegia; Coluri, Salamis; Negroponte, Euboea mit det Hauptstadt gleiches Namens, Lat. Chalcis, Plataese, und Eretria, Artemisium promont; Sciro, Scyrus; Andro, Andrus; Tine, Tenos; Delo, Delus; allwo ber hohe Berg Cynthus lag; Palmosa, Pathmus, wohin der Evangelist Johannis ins Elend verwiesen worden; Nicaria, Icaria; Diese sind pag. 253 au sinden: Stalimene, Lemnus.

IV. Die übrige Beschaffenheit des Landes.

I. Griechenkand ift zwar an fich felhst ein an Bergwere ten, Getreide, Wein, Det und andern Sachen fruchtbares, auch zur Handlung wohlgelegenes Land, welches jedoch durch die vielen Kriege sehr entfraftet und von Einwohnern unt bloffet worden.

2. Von der alten Tapferkeit und foliden Gelehrfamteit, woran die Griechen ehmals alle Nationen übertrofen, ift nur kaum ein Schatte übrig; fintemalen die ifinen Simmohner in der groften Schaveren und Unwisienheit

leben.

3. Ansfer einem gewissen District in Epiror ben Innischen Inseln nebst der Insel Cerigo und Tine, so den Benetianern gehören, besitzen die Turken das ganze Land.

4. In

4. In Religionssachen, welche ben den jenigen Griechen nur in gewissen Seremonien, und in der Feher vieler Fest und Fasttage bestehen, sind sie samt ihrer Geistlichkeit dem Patriarchen zu Constantinopel unterworsen, und von der lateinischen Kirche schon seit A. 1054 unterschieden. Inswissen werden nach den zweperlen Regierungen auch zwep hauptreligionen nemlich die Papistische und Mahomedanische allhier gesunden.

Sechster Anhang ber alten Geographie.

Griechenland bestund vor alters aus vier Saupttheis len. Denn da war

I. Macedonia.

Macedonia begriff vor altere Albanien mit in fich, und murbe in viele kleine Landschaften eingetheilet: als ba war unter andern

- I. Toulancia, an dem Abriatischen Meer: und darinn Dyrrachium porber Epidamnus, Apollonia und Aulon.
- 2. Dassareria: und barinn Lychnidus f. Achris igo Occide, Antipatria und die Boller Calicoeni.
- 2. Paeonis: und barinn Pelagonia und Stobi.
- 4. Sintica: und barinn Heraclea Sintica, Paraecopolis.
- S. Bifalria: und darinn Amphipolis iho Empoli, Euporia.
- 6. Edonis: und darinn Scotusta, Philippi, die Hauptstadt in Maccoonien, Neapolis Singus, Torone und Stagira igo Libanoua, des Aristotelis Geburtsstadt.
- 7. Pallene eine Halbinfel: und darauf Pallene, Potidaea C. Cassandra und Thessalonica, die Hauptsladt.
- 8. Emsthis, oder Macedonia propria; und darinn Pella igo Zuchria, Alexandri M. Geburtssigot, Edesia, oder Aegea, Thermae und Berrhoea.
- 9. Pieria, am Golfo di Salonichi; und darinn Pydna, Phila, Heracleum and Pierius mons.
- 10. Orestis, Lyncestis, Mygdonia, Elymiotis und Sithonia, sunf fleine Landschaften.

2. Thef-

M 4

ent

1111.

oths Caregi-

der e.e., rus;

live worden:

nvers ares, buich

efam= rtrof gigens enheit

n Jos o deu nd. 1. In

2. Thessalia.

Theffalia beffund por alters aus funf Landichaften. Denn da war

T. Magnesia, aur Rechten am Meer, und darini Magnesia, Pherae, Meliboea und Pagasae; Olympus, Pelius und Ossa, drey von dem erdichteten Riesenkriege bekannte Berge.

2. Phihiosis: und barinn Demetrias, Echinus, Phylace, Phythia, Lamia und Pharfalus ign Farfalo, Malienses

populi.

3. Pelargioris: und darinn Gyeton, Scotussa, Atrax, Lasfaria, Cranon und Tempe, ein angenehmes Feld am Fluß Peneus.

4. Theffaliotis: und barinn Phalachthia, Softhenis.

9. Estioris: und darinn Metropolis, Phaleria, Tricca,
Gomphi und Phaestus, Phlegiae & Lapithae populi.

3. Epirus.

Epirus bestund vormals aus dren Landschaften: als da war

I. Molossis: und barinn Passaron und Dodona.

2. Chaonia: und darinn Antigonia, Orchesinus, Elaeus, Palaeste, Oricum und Cerauni moutes.

3. Thesprocia: und darinn Cassiope, Buthrotum, Pandosa und Ambracia die Residenz des Pyrrhi.

4. Searnania: und darinn Nicopolis, igo Prevesa, imgleis eben die Stadt und das Borgebirge Actium, igo Capa Figolo, allmo Augustus den Antonium übers munden. Das Gebirge Pundus scheidet die Proving von Thessalien und erstrecket sich bis in Macedonien.

q. Amphilochia: und darinn Argos s. Amphilochium. eine berühmte Stadt. Bu den Epirotis werden auch gerechnet die Aethices, Athamanes, Perrhaebi, Dolopes und Dryopes.

4. Hel-

en.

sia,

ace,

ifes

Laf-

ant

cca,

uli.

als

eus,

dofia

gleis

Ca

ibera

pon

um,

auch lolo-

Iel-

4. Hellas.

Hellas oder Graecia propria: worunter das ikige Liuadia und Mores begriffen war, und aus zwen große fen Landschaften bestand. Denn da war

I. Hellas propria: daju gehörete

- 1. Doris: und darinn Eryneum, Boeum, Cytinium und Pindus. Es war eine bergichte und unfruchtbare Proving.
- Aetolia: und havinn Lyfimachia, Paeanium, Calydon, Chalcis, Naupactus, Olenus, Pleuron, Conopa; Curetes populi.
- 3. Loeris: und darinn Nicaea, Cnemis, Opus, Cynus, Amphysta, Euanthia, Ozolis und Thronium. Die Locri wurden in dren Caffen eingetheilet. Denn da waren Ozo'ae, Epicnemides und Opuntii.
- 4. Boccia: und darum Thermopylae, Delium, Aulis Thehae, Platacae, Leuchta, Coronca, Chaeronea, Afcra, no Hefiodus geboren; Orchomenus, Thefpiae, Oropus, Lebadia, Heptapylos; Guhaeron und Helicon montes fo den Musen gewidnet waren und in der hieher gehörigen Landichaft Aonia lagen,
- f. Artica: und darinn Marathon. Athenae mit zwen has fen, Lat Portus Pyraceus iho Porto di Laone und Phalereus; Munichia, Eleufis und Hymerius mons.
- 6. Megaris: und darinn Megara und Nisaea.
- 7. Phocis: und darinn Cirrha, Elatea, Cyparissus auf dem Berge Parnasso, an welchem Castalius, der Musensbrum gelegen war, Pythia, Delphi, Crissa, Anticyra und Medeon,

II. Peloponnefus : dagu gehörete

- I. Argolis f. Agria: und darinn Epidarus, wo der Aesculapius seinen Zempel hatte, Troezena, Nemea, Cleonae, Mycenae, Argos, Nauplia, Lerna, ein bekannter Morast.
- 2. Achaia und zwar propria, weil ganz Griechenland auch Achaia genennet worden: und darinn Corinchus auf M & dem

bem Ishmo, die Hauptstadt, Cenchrese, Lechseum, Sicyon, Aegium, Patrae, Olenus und Erymanthus mons.

2. Elis: und barinn Cillene, Elis igo Beluedere, Olympia,

Pylus, Pifaei populi,

Arcadia oder Polasgia: und barinn Tegea, Megalopolis ino Leondaria, Mantinea, Stymphalus und Styx Aurius, Clitor und Cynaetha, maren bende mit einem befonderen Bunderbrunnen verfeben.

C. Meffenia: und darinn Aulon, Cyparyffus, Pylus, Methone, Colone, Pherae, Corona und Messena,

6. Laconica: und darinn Leuctrum, Tagnarus famt bem Promontorio Taenario igo Capo Matapan, Sparta Lacedaemon, Gytheum, Helos, Therapnae, Thurium und Amyclae, des Tyndari Residens. Die Gin: wohner wurden überhaupt Achini genennet.

Unter ben umliegenden Infeln ift Candia bormals Creta am allergroffeften, fintemalen ihre Lange fich auf 70, Die Breite aber auf 15 Meilen erftrecket. Die furnebmften Stadte waren Gortyna, die Sauptfladt, Cydon, Gnoffus, bes Ronigs Minois Refident, Phoenix, Lyclus und Terapne, Dictaeus und ideus zwen berühmte Berge. Auch hat ber Bregarten des Daedali, das Labprinth genannt, mitten auf biefer Infel gelegen. Euboca, eine Infel gegen Bocotien: Chalcis, Calyftus, Eretria und Plataea, pier Stadte, Artemifium, ein Borgebirge. Die alten Ramen von den ubrie gen Infeln werden im Lateinifthen annoch benbehalten, bare um wir fie allhier anigo nicht wiederholen. Rur ift noch ju gebenken, baß die Infeln auf dem Archipelago theile Cyelades, theils Sporades genennet worden.

terral property and the

2 stationed in the One : of Cross some of the

US

ia

n-

e-

ans

rta u=

als ten

ne,

auf en:

re-

ris

ars

Das vierzehnte Capitel

nou

der Europäischen Türken und Angarn.

Die erste Abtheilung

Romanien, Bulgarien und Vervien.

von Romanien.

I. Die Grenzen.

Romanien, Romania, ist das auserste Land von Europa gegen Morgen: gegen Abend lieget Macedonien; ges gen Mitternacht Bulgarien: gegen Morgen das schwarze Meer, Pontus Euxinus, und Mar di Marmora, Propontis; gegen Mittag der Archipelagus, Mare Aegeum.

II. Die Flüsse.

Aus den Fluffen ist insonderheit die Mariza, Hebrus, ju bemerken; welche aus dem Berge Haemus ist Monte Argentario entspringet, und zur Rechten herunter in den Archipelagum fliesset.

III. Die Theile.

Un flatt der Theile durfen wir nur folgende Derter bes merken: Als da ift

Softe,

A 200

sefto, Seftus, ein felies Schloß; bem noch ein anders neutlich Avido, Abydus, in Affia gegen über lieget; bende heissen die groffen Dardanellen, Dardanellae, bavon die Meerenge Stretto di dardanelli, Lat. Hellespontus, genennet wird. Alle Schiffe, so vorben fegeln, kan man daselbst bestreichen und anhalten.

Gallipoli, Gallipolis, eine feste Stadt mit einem guten Safen und festen Schlosse auf einer Salbinfel, Cher-

fonefus Thraciae genannt.

Constantinopel, Constantinopolis, Byzantium, türkisch, Stambol, die grosse und volkreiche Haupsstadt des ganzen Türkischen Reichs und die Resident des Gropfultans auf sieben Bergen am Freto di Constantinopoli, Bosporus Thraciae, mit dem prächtigen Residentschleß Seraglio genannt, 3777 Sassen und dem sehönsten und grössesse Sassen im gant Europa, als worinnen über tausend, ja tausend und zwenhundert Schiffe bequentlich liegen können.

Marija mit einem schönen Schlosse, wo die Tur-

ten A. 1360 ihre Refibent aufgerichtet.

Philippopoli, Philippopolis, eine groffe und offene Ctabt

IV. Die übrige Beschaffenheit des Landes.

T. Romanien ift zwar ein zur Sandlung wohlgelegenes und zum Theil auch fruchtbares, aber nach dem Gebirge zu sehr rauhes Land. Die Einwohner find schon von alten Zeiten ber wegen ihrer Wildheit bekannt.

2. Seit A. 1453, da Mahomed II. Conffantinopel et. oberte, ist es die Hauptproving der Europäischen Turken.

3. Die Religion ist Arahomedanisch: doch wohnen auch viele Christen im Lande, welche einen schweren Tribut geben und sich meistens vom Ackerbau und Gartenarbeit ernahren mussen.

rs

t; le,

el-

en

ten

er-

6,

ın= uls

lob

md

ms

an

úl's

ide

nes

e zu

iten

l eta

).

nen

beit

Siebender Anhang der alten Geographie.

Romanien begreift bas meifte von bem alten Thracia in fich. Auffer ben ichon angeführten Stabten ift noch su merten Lysimachia, Apros igo Apri, Perinthus s. Heraclea, Traianopolis, Neapolis, Aenus, Abdera, Tinda, Cypsella, Nicopolis igo Nicopoli, Apollonia, Flauiopolis, Olynthus und das Gebirge Rhodope; Samothracia igo Samandrachi und Thasus, zwen Infeln. Die vornehm= ften Bolfer waren die Medi, Biftones, Odryfae, Beffi, Odomantes, Edonii, am Berge Edon, Cicones und Thyni, auch jum Theil die Getae.

Thracien hatte in den alteften Zeiten feine eigene Ronige, barquf ift es von den Macedoniern, Romern, Griechen und Zurfen untere Joch gebracht worden. Rach Christi Geburt haben fich die Oftgothen sowol in Pannonien als Thracien fest geseth, und von daraus in Griechenland und Italien übel gehauset.

II. von Bulgarien.

1. Die Grenzen.

Mulgarien, Bulgaria, lieget an der rechten Geite der Doe nau: gegen Abend ift Gervien; gegen Mitternacht die Wallachan und Moldau; gegen Worgen das schwarze Meer; und gegen Mittag Romanien.

II. Die Flüsse,

Mus den Fluffen find allhie zwen merkwurdige: als 1. Die Sucova, Ciabrus; welche Bulgarien von Gervien scheidet und ben Nicopoli in die Donau fallt. Sonft

wird er auch Ischa oder Ischar genannt, 2. Die Donau, Danubius f. liter; welche Bulgarien von der Wallachen und Moldau scheidet, und fich darauf nachdem fie mehr benn fechaig andere fchiffreiche Stros

me ju fich genommen, mit fieben Ausfluffen ins fchmarie Meer ergieffet.

III. Die Theile.

Un fatt der Theile durfen wir nur folgende Derter be merken: als da ift

Varna, Dionylopolis, eine wegen der Riederlage 20000 Chriften unter bem Ungarifden Ronige Vladislao pun A. 1444 berühmte Stadt am fcmargen Meer.

Siliftria, turtifch Doroftero, Siliftria. eine groffe Ctabt an der Donau, mit einem guten Schlof und Eribise thum.

Sophia, Sardica, Die groffe und offene Sauptfladt an ber Sucova.

Nicopolis, turfifch Nigeboli, Nicopolis, eine groffe und ofe fene Stadt an Der Donau, almo Sigismundus A. 1295. 20000 Mann eingebuffet.

IV. Die übrige Beschaffenheit des Landes.

1. Bulgarien ift ein rauhes und bergichtes Land, beffen Ginwohner fich meiftens von der Biebgucht ernahren, Die alte Sapferteit aber nicht mehr nach ihrem Gefallen ausils - ben konnen.

2. Es führet den Titel eines Konigreiche, ift den Ture fen unterworfen, und wird von einem Beglerbeg oder Baffa

regieret. 3. Die Religion ift Mahomedanisch: doch werben die Spriften, wenn fie ihren Tribut bezahlen, allbier haufiger ale in andern turfischen Provinzen gedulbet.

1. Die Grenzen.

Servien, Servia, hat gegen Abend Dalmatien und Bofnien, gegen Mitternacht Sclavonien und Ungarn gegen Morgen Bulgarien, gegen Mittag Albanien.

II. Die

TAR

5 pas

00

SER!

adi

188

ber

ofe

95.

es.

Ten

die sůs

ire

assa

die als

und

arn

)is

II. Die Fluffe.

Aus den Flussen wollen wir nur folgende zwen bemers

1. Die Donau, Danubius; welche aus Teutschland kommt und Servien allhier von Ungarn und der Wallachep unterscheidet.

2. Die Marava, Morauus; welche an den Albanischen Grenzen aus zwen Quellen entspringet und Nordwarts in die Donau fliesset.

III. Die Theile.

Servien gehoret nunmehro gang den Turten, und wird in gwen Stude getheilet: ale da ift

I. Der öffliche Theil, jur Rechten des Fluffes Timod: und barinn

Widin, Vidinum, Viminacium, eine Bestung an bor Donau.

Niffa. Naiffus, eine feste Stade an der Morava.

Novibazar, Nouus mercatus, die Hauptsiadt.

Scopia, ein groffer Fleden mit einem Eribisthum.

2. Der westliche Theil, gur Linken des Flusses Limock: und darinn

Paffarovitz, Paffarouitium, ein von wegen des Friedens foluffes A. 1718 bekannter Flecken.

Semender, Semendria, eine giemlich fefte Stadt.

Belerad, Griechischweissenburg, Alba Graega, Taurunum, eine vortresiiche Handelstadt am Einstuß der Sau in die Donau mit einem sessen Schloß. Dieser imporstante Ort ward billig für einen Schlösse von Ungarm gehalten, und ist A. 1717 von den Ränserlichen erosbert worden, aber A. 1739 den 5. Septembr. kam er durch Unterhandlung in der Türken Bothmäßigkeit, und die unvergleichlichen Bestungswerke wurden rasiret.

IV. Die

IV. Die übrige Beschaffenheit des Landes

1. Servien ist ein gefundes, fruchtbares und daben mit Golde und Silberbergmerken versehenes gand.

2. Die Sauptreligion ift Mahomedanisch und Romifche Carbolisch.

Achter Anhang ber alten Geographie.

Bulgarien und Servien wurden vor alters unter ber Landschaft Moefia begriffen, welches denn durch den Fluß Ciabrum in zwey Stucke zertheilet wurde: Als da war

I. Moesta inferior, wo iho Bulgarien ist: und darinn war ven ausser den schon angesührten Städten Istropolis iho Chiustenge, Marcianopolis, Odessus, Tomi, wo Ouidius das Elend bauen mussen, Mesembria und Axiopolis; die drev letten sind noch unter denselhigen Namen iho bekannt. Die alten Einwohner waren die Moest darnächst die Peucini oder Peucestae und Gesae am Ponto Euxino, die Triballi aber waren unter allen am berühmtesten.

2. Moessa superior, wo iho Servien lieget: und darinn ist ausser den oben angesihrten Stårten noch zu merkan Margum, Ritiaria, Singidunum oder Senderowia iho Zendrew oder Semender, Aureus mons, und die ber rühmte Brücke des Traiani hicher gehörete auch die Landschaft Dardania an den Macedonischen Grenzen: und darinn Vlpianum iho Sophia, Scupi iho Scopia, und Naissus iho Nissa. Die alten Bölfer maren die Pincensii Carpi, Dardani und Scordisci, welche alle an Mildheit und Grausamseit übertroffen. Die Moess stammten von den Thraciern her, daher sie mit ihnen gleiche Schicksale empiunden, bis die Bulgari und Serai sich darin seit geset, welche Amurad II. bezwungen und unters Joch gebracht.

aben

lifthe

Fluß

thas

polis

, wo

biaen

n die

n am

nn ist

erfen

a iso

ie bes

aud Bren:

Sco

aren

e alle

Moeft

ihneu

Serui

a und

Die

Die zwente Abtheilung

bon

Zalmatien und Froatien.

von Zalmatien.

1. Die Grenzen.

Dalmatien, Dalmatia, ist ein langer Strich Landes an dem Adriatischen Meer: gegen Ibend lieget Jstrien; gegen Mitternacht Ervatien und Bosnien; gegen Morgen Griechenland; und gegen Mittag das Adriatische Meer.

II. Die Fluffe.

Aus den Fluffen wollen wir nur folgende zwen bemer-

1. Kerka oder Cherca, Tirius; welcher in Dalmatien ente fpringer und Gebenico vorben ins Meer flieffet.

2. Narenta oder Narenza, Naro; welcher an den Bosnio schen Grenzen entspringet und ohnweit der Stadt Nastrenza ins Meer fallt.

III, Die Theile.

Dalmatien kan nach den darinn gebiefenden herren in vier Stücke eingetheilet werden. Denn da ift

1. Das Gesterreichische Untheil, Dalmatia Austriaca: und darinn

Zeng Senis, eine Bestung und aute Sandelstadt mit einem Safen und Bisthum Die in biefer Begend wohnende Bolfer werden Ustoken genennet.

2. Das Venetianische Antheil, Dalmatia Veneta: und

Clim, Clima, eine schone Bestung in der Morlachen, Morlachia. Die Morlacken find abgeschworne Feinde der Turken, und siehen unter Benetiauischem Schutzara, Jadera, die hauptstadt des ganzen Landes mit einnem Erzbistbum und festen Schlok.

sebenico, Sebenicum, eine fehr fefte Stadt mit einem

Bisthum.

Clissa, eine vortrefliche Bestung auf einem Felsen. Spalatro, Spalatrum, eine feste Stadt mit einem Erpbischum.

Narenza, Narona, eine schone und alte Stadt in der Provint Hercegouina.

Carraro, Catt rum f. Afcriuium, eine Grengveftung.

Curzola, Corcyra nigra, eine gute Infel.

3. Des Chrtische Antheil, Dalmatia Turcica: und barinn

Scardona, Scardona, eine feste Stadt am Flug Tirio.
Hercegouina, Arcegouina, eine an Servien gelegene Landschaft, welche theils den Benetianern, theils den Turfen gehoret.

4. Die Republic Ragusa, Respublica Ragusa: und darim Ragusa, Ragusa, die Hauptstadt mit einem Erzbisthum und Hafen.

Meleda, Melita, eine fleine Infel.

Diese Republic stehet unter Turfifdem Schut; gibt aber auch dem Saufe Desterreich, Pabst und den Bent tianern einen gewiffen Tribut.

von Froatien.

I. Die Grenzen.

Croatien, Croatia, hat gegen Abend bas herzogehim Grain; gegen Mitternacht Glavonien; gegen Morz gen Bosnien; gegen Mittag Dalmatien.

II. Die

achen,

Feinde

5chuß.

nit eis

einem

Eri=

r Dro

: und

io.

legene

ls den

darinn

sthum

3; albt

Dence

1.

II. Die Flusse.

Aus den Flussen sind folgende zu bemerken: als da ift I. Die Sau, Sauus; welche in Crain entspringet, und offs warts ben Belgrad in die Donau fliesset.

2. Die Wanna, Vanna; welche an den Bosnischen Grensten entspringet, und in die Sau flieset.

III. Die Theile.

Ervatien ift anigo gröffelten Theils Desterreichisch a boch besitzen die Turken auch nuch etwas davon. Denn ba geboret

1. Carlffadt, Carolostadium, eine schone Stadt und Haupts bestung.

Petrin, Petrinia, und Giffect, Siscia, zwen schone Beffuns gen; und

Chrastowis, Chrastouicum, eine feste Stadt und Schloß, zum Desterreichischen Antheil.

2. Wibicz, Vihicia, eine Stadt und fcone Beffung, jum Zurkischen Antheil.

IV. Die übrige Beschaffenheit des Landes.

1. Dalmatien und Croatien find zwen gesunde und volkreiche känder, auch daben an Korn und Wein recht fruchtbar.

2. Die Einwohner von Croatien werden Croaten ober Crabaten genennet, und find mit den Dalmatiern von fries geriften und tapfern Semuthe.

3. Ein jegliches führet den Titel eines Konigreichs; und ift obgedachten Herrschaften unterworfen.

4. Die Religion ift Romischaftholisch, jedoch mit vies ben Griechen untermenget; im turfischen Gebiet aber find die Einwohner größentheils Mahomedanisch.

gthum rrior:

Die

Neuna

Reunter Anhang ber alten Geographie.

Diese bende Lander wurden vormals Myricum genannt. Sie sind 90 Meilen lang und 20 breit, und werben durch den Fluß Titium in zwen Stucke abgetheilet. Denn da war

I. Liburnia, jurginten diefes Flusses, welches nebst einem Theil von Dalmatien auch die Morlachen und sast ganz Croatien in sich begriff. Die Stadte darinnen waren Anna ihn Nona, Aluona ihn Albona, Fla-

nona igo Fianona, Senia igo Zeng.

2. Dalmatia, sur Rechten des Flusses Tieii, wozu nicht alleine das eigentliche Dalmatien, sondern auch Ragusa und Hercegovina gehörete, und darinn wohneten die Bölfer Tralli und Pirusae. Ihre Städte waren Salona, die Hauptsladt, Tragurium anisto Traw, Epidaurus isto Ragusa, Lissus isto Alessa, Pharia isto Lissa, und Issa isto Lissa, und Issa isto Lissa, und Issa isto Lissa, und Olcinium isto Dulcigno, Scodra isto Scutari, und Dalminium, davon das Reich den Namen bekommen.

Illyricum ist vom Ranser Augusto unter Römische Bothmäßigkeit gebracht, darauf haben sich Ofigothen und Croati dessen bemächtiget. Unter dem Känser Michael II. ist es von dem orientalischen Känserthum abgefallen und hat sich selbst fren gemacht, darauf es eine Zeitlang unter der Hungarorum Bothmäßigkeit gestanden, bis es obgedachten Herrschaften unterwürft worden.



ges

let.

fast men Fla-

nicht

n die aren

raw,

aria

äbte;

Dal-

Both.

und

Mi.

n abs

8 eine

t gei

urfig

Die dritte Abtheilung

Bosnien, Flavonien und Fngarn.

von Bosnien.

I. Die Grengen.

Bosnien, Bosnia, so seinen Namen von dem Fluß Bosna empfangen, hat gegen Abend Ervatien; gegen Mitternacht Slavonien; gegen Morgen Servien; gegen Mittag Dalmatien.

II. Die Flüsse.

Aus den Flussen sind nur zwen zu bemerken: als da ift r. Die Saw, Sauus; welche allhie Bosnien und Slavos nien unterscheibet, und in die Donau fliesset.

2. Die Bosna, Bosna; welche an den Servischen Grenzen entspringet, und nordwarts in die Saw fliestet.

III. Die Theile.

Un flatt ber Theile kan man nur folgende Derfer mers ten: Als ba ift

Banialuch, Banialuca, die Refibengstabt bes Baffa bon Bosnien.

Seraio, Seraium, eine groffe Sandelftadt.

Jaicz, Gaitia; und Zwornick, smen siemliche Grengbes flungen.

IV. Die übrige Beschaffenheit des Landes.

1. Bosnien ift ein gebirgichtes und raubes, jedoch mit guter Viehweide, auch reichen Gold- und Silberbergwerken versehenes Land.

M 3

2. 68

Die

2. Es führet den Titel eines Ronigreichs, und fiebet faft gan; und gar'unter Turfifchen Geborfam.

3. Die Religion ift Mahomedanisch, jedsch mit vielen

Chriften untermenget.

von Flavonien.

I. Die Grenzen.

Clavonien, Slauonia, hat gegen Abend Stepermark; gegen Mitternacht und Morgen Ungarn; gegen Mittag Gervien, Bosnien und Croatien.

II. Die Flusse.

Mus ben Fluffen ift zu bemerken

I. Die Saw, Sawas; und 2. die Dram, Drawns; wels che bende im Desterreichischen entspringen / Slavonien an benden Seiten scheiden, und endlich in die Donau fiellen.

III. Die Theile.

Un statt der Theile fan man nur folgende Derter be merken: als da ist

Semtin und Carlowitz, Carolouitium, zwen ziemliche Westungen; und

Petermaradein, Petronaradinum, eine wichtige Beffung in der Graffchaft Sirmien.

Effect, Effecium, die feste Hauptstadt an ber Drau. Die groffe Effecker Brucke, welche über viele Morafte und Fruffe geht, ift wol eine Deile lang.

Pofega, Basiana, eine feste Stadt mit einem Bisthum und festen Schloß.

Gradiska und Jagrabia, zwen feste Stadte an der San. Marasoin, Varadinum minus, und Kopranitz, Co. pranieia, gwen fefte Stadte an ber Dran.

Ratenland, Rafeia, eine Landschaft swiften Stavos nien, Gervien und Ungarn; beren Ginwohner Ratzen, Rasci

Rasci genannt, haben sich fast in gang Ungarn ausges breitet, und befennen sich zur griechischen Religion.

IV. Die ütrige Beschaffenheit des Landes.

1. Slavonien ist ein gesundes und fruchtbares, auch mit Getreide, Wein, Bieh und Bergwerken reichlich gesegnetes Land. Die Sinwohner sind so kriegerisches Gemüttes, das fie lieber mit dem Degen in der Faust als auf dem Bette sterben.

2. Es führet ben Sitel eines Konigreichs, und ift bem Saufe Desterreich unterworfen.

3. Die Religion ift Romischcatholisch, jedoch mit ans dern Glaubensgene ffen sehr untermenget.

III.

von Fingarn.

I. Die Grenzen.

Ingarn, Hungaria, lieget und Preussen gegen Mittag: ihm felbst aber gegen Abend Stepermark, Desterreich und Mahren; gegen Witternacht Schlesien und Pohlen, insonderheit das Carpatische Gebirge, mons Carpatus; gegen Morgen Siebenburgen und die Wallachen; gegen Witteg Servien und Slavonien.

II. Die Fluffe.

Mus den Fluffen find allhie ju merten

I. Die Tram, Drauus; nelche Ungarn von Glavonien fcheibet, und ben Effect in die Donau flieffet.

2. Die Dongu, Danubius; welche in bem Schwarzwalbe ben Eschingen einem Fürstenbergischen Markiflecken entspringet, Ungarn allhie in ber Mitte theiler und endlich durch die Türken ins schwarze Weer fallt.

N 4

2. Die

ebet

elen

ark; egen

wels nien inau

i bes

lung ran. raste

dan. Co-

zen, afci 3. Die Theif, Tibifcus, Thyffe; welche in Oberungarn an ben polnischen Grengen entspringet und ohnweit Belgrad in die Donau flieset.

III. Die Theile.

Ungarn ift hundert Meilen lang und achtzig breit, und hat zwei Haupttheile, wozu 72 Gespanschaften, Lat. Comizarus genannt, gezählet worden. Dennach ist zu betrachten

1. Miederungarn, Hungaria inferior, jenseit der Donau und dazinn

Canischa, Canisia, eine seit Anno 1702 geschleifte Be-

Gigerb, Sigethum, eine fchone Beffung.

Sunftiechen, Quinque Ecclefie, eine Sandelffadt mit einem Bisthum und festen Schloft.

1170bas, Moliatium, eine fleine Stadt, mo ber Ronig Ludouicus A 1526 fein Leben' einbuffte.

Colors, Cologia, eine Stadt und Eigbisthum.

Ofen, Buda, eine portreside Bestung und die Sauph stadt bes gangen Konigreichs an der Donau. Die schonen marnien Baber machen diese Stadt sehr berühmt.

Stublweiffenburg, Alba rogalis, eine wichtige Reftung mit lauter Morallen ungeben.

Wespein, Vesperinum, und Papa, imen Stadte und Schlösser.

Gran, Strigonium, eine fleine Ctabt au ber Donau mit einer Bergreitung und Erzbischum, bessen Erzbischel gugteich Ergkanzier und Primas regni ift.

Raab, Jaurinum, eine Hauptvestung am Fluß Radh Arrabo, mit einem Bisthum.

Begenburg, Sopronium, Sempronium, eine wohlige banete Stadt mit einer evangelijden Kirche.

2. Oberungarn, Hungaria fapenor, Diffeit ber Donall:

Praburg, Posonium, die kleine aber schönfte königlie de Frenfadt mit einem festen Bergichloft, allwo die Ronge gefronet werden.

Cienau

ngarn nweit

f, und

Comiachten Ionau

te Ves dt mit

ig Lu-

Hauph Die ichr be

destung ofe und

eass mit

Raabi vohlges

Donau: Königlis Iwo die

Cirnau

Cienau, Tienauia, eine feste königliche Frenfladt mit einem Erzbischum und evangelischen Symnasso.

Teubeusel, Neololium; und Leopolostact, Leopoldinum, zwen durch die Kunst und Natur fornstente Bestungen.

Comorra, Comorra, eine bis hieher unüberwindliche Bestung auf der Infel Schütt in der Donau.

Schemnin, Schemnicium, eine frene Bergftadt.

Cremnitt, Cremnitium eine Bergftadt, wovon die Creme

Crenfchin, eine namhafte Bergftabt.

Leutsch oder Leutschau, Leuschouia, eine von ben funf foniglichen Frenslädten.

Eperies, Eperise, eine jeste konialiche Frenstadt.

Caschau, Cassouia, eine schöne Bestung und die nornehme fte unter den königlichen Frenstädten, welche auch für die Hauptstadt in Oberungarn gebalten wird

Mongarich, Mongarium, eine auserlesene Bergveftung mit einem Bisthum.

Jatmar, Latmaria, eine groffe und fefte Stabt.

Debresin, Debrezinum, eine aroffe vollreiche aberoffene fonigliche Frenftadt mit einem reformirten Gymnafio Academico.

Tokay, Tokasum, ein festes und megen bes berrlichen Weinwachses berühmtes Stadtchen.

Erlan, Agria, eine groffe Stadt mit einem festen bischöftischen Residenischloft auf einem hoben Felsen. Wairen, Vacia, eine bischöftiche Gradt und Schloft.

Peft, Peltum, eine feine und feste tonigliche Frenstadt an der Donau, gegen Dfen über, mit welcher fie durch eine Schifbructe gusammen hanget.

Segedin, Sogodinum, eine alte und fefte handelftabt an der Theiffe.

Großwaradein, Veradinum maius, eine reelle Besfung an Siebenburgen mit einem Bisibum,

Joinock, Zolnocum, eine fefte Stadt an der Theif. Gyula, Julia, eine maßige Stadt und festes Schlof.

ATeuarad, Aradiaum nouum, eine wichtige Vestung an der Marosch.

M 5

Temese

Temeswar, Temeswaria, eine von Natur und Kunft beseisigte Stadt am Fluß Temes, welche wenig ihres gleichen hat.

Orfowa, Orfoua, eine neue Bestung und ehemalige Bormaur von Belgrad, ja der gangen Christenheit. A. 1738

ward fie von ben Turfen erobert.

IV. Die übrige Beschaffenheit des

1. Ungarn ist ein settes, fruchtbares und mit den schönsten Bestingen angesülltes Land; welches insonderheit an Getreide, Wein, Obst, Wildpret, Pierden, Wieh, Salz, Fischen, auch Gold-Silver, Anpfer, und Eisenbergwerfen einen grossen Vorrath hat: hingegen ist die Luft den Fremden ungesund, so daß Ungarn auch daher der Tentschen Rirch, hof geneuner wird; jedoch so trägt auch die grosse Unmaßigskeit derfelben hiezu gar vieles bev.

2. Die Einwohner find von flartem Leibe und friege, rifchem Gemuche, baber die Suffaren ben Feinden bes Defterreichischen Saufes ben groften Abbruch ju thun pflegen.

3. Ungarn gehöret nunmehro als ein Erbkönigreich jum Desterreichichen Sause: doch haben die Stände auch ihre Privilegia und Frenheiten. Die jezige Königin und Erzherzogin von Desterreich, Maria Theresia, ist geboren A. 1717, und regieret seit 1740.

4. Das Bapen diefes Reichs führet dren rothe Bal-

len im silbernen Felde.

5. Die Religion war vormals fast aller Orten Luther rifch, seitder Regierung des Känsers Lopoldi aber haben die Röntischcatholischen durch offenbare Gewaltthätigkeiten die Oberhand bekommen. Daber sie auch nicht gern eine Gelegenheit versäumen, den Lutheranern und Resormirten ihre Gewissensteil noch immer mehr zu beschneiden und eins zuschrenken.

Zehnter Anhang ber alten Geographie.

Bosnien, Slavonien und Niederungarn, imgleichen ein Theil von Desterreich, der Windischen Mark und Ervar

unft

res

soro

738

den

fen

em:

rche

ßig=

eges ders

eich uch

und A.

fals thes

die die Ges

hre

eins

Hen

Das

ien

tien wurde vor alters Pannonia genennet, selbiges erstreckte sich von dem Berge Citio bis an den Aureum montem oder von Wien bis Belgrad, und von der Donau bis au Ilhrien und wurde durch den Fluß Raab in zwey Stucke abgetheilt: als da war

I. Pannonia inferior, jur Rechten; und datinn Taurunum, iho Belgrad, Sirmium, iho Simad, Budalia, Murfaiho Essect, Bregetio iho Gran, Cibalis, und Ad Hiulcam. Die Einwohner waren die Pannonii s. Pannones, die Arauisci, Amanteni oder Amantes, und die Breuci.

2. Pannonia superior, gur Linken: und darinn Strido, Siscia, igo Siscie, Segesta, Amona, Unterlaubach, Nauportum, Oberlaubach in Crain, Petouium, Petran in Stehern, Vindobona, Wien und Carnuntum, Hannoburg, Was zwischen der Sau und Drau liegt, wurde auch Interamnia und Ripariensis genannt. Die Einswohner hiessen Azali, Verciani und Fasii.

Die vierte Abtheilung

Fiebenbürgen, Mallachen, und Moldau.

von Siebenbürgen.

1. Die Grenzen.

Siebenburgen, Transiluania, hat seinen Mamen von den sieben sächsischen Burgen und Hanptstädten betommen: der Lateinische aber zielet auf die natürliche Beschaffenheit desselben. Gegen Abend lieget Ungarn; gegen Mitternacht Polen; gegen Morgen die Woldan; gegen Mittag die Wallachen und ein Stück von Ungarn.

II. Die

II. Die Flusse.

Die merkwürdigften Fluffe find

I. Der Merisch oder Marosch, Marisus; welcher im Carpatischen Gebirge entspringer und westwerts in die Theis fliesset.

2. Der fluß Alt, Alura; welcher gleichfals auf bem Carpatischen Gebirge entspringet und sudwarts in die Do-

nau flieffet.

III. Die Theile.

Dies Land wird nach ben bren Sauptnationen, so daf felbe bewohnen, in dren Stude getheilet: als da ift

1. Das Land der Unggen, jur Linken mit seinen Gefpannschaften: und darinn

Vafnapu, bas eiferne Thor, Porta ferrea, ein fehr enger Puf

swischen sehr hohen Bergen und Klippen.

Deiffenburg, jego Carloburg, Alba Julia, eine fest Stadt und die vormalige Residenz des Fürsten, mitei nem Bisthum.

Clausenburg, Claudiopolis, eine feine Sandelstadt mit. einem reformirten Gymnasio und catholischer Universität.

2. Das Land der Jeckler, Lat. Siculi, genannt, mit fil nen Stuhlen, an der Moldau: und darinn

Memmark, Nouomarchia, die Hauptstadt am Alt.
Diese Nation ist ein Ueherbleibsel von den alten Hunnen.

3. Das Land der Sachsen, gur Rechten, mit seinen Stille len, Lat. Sedes genannt: und darinn

Biffrig oder Mofen, Biffricium, eine feste Sandelftadt mit einem lutherischen Symnasio.

Meumark, Agropolis, eine Stadt am Marofch mit einem reformirten Gymnafio.

Segeswar ober Schiesburg, Segesuaria, eine gult Stadt.

Mediefus, eine feine Stadt mit einem Gymnalio.

(Leon)

ts in

Car:

ie Do:

to dof

n Ot

er Pak

ne feste

mitei

of mit

erfitat

mit fel

n alten

Stub

adt mit

ne gute

Gym-

(Egons

Exonstadt, Braslouia, oder Stephanopolis, eine volfreis de Handelstadt mit einem festen Bergschloß und luthes rischen Gymnasio.

Bermanftadt, Cibinium, die Sauptfladt bes gangen Landes mit einem lutherischen Ghmnafio.

Millenbach, Zabefus, eine gute Stadt mit iconen Weinwachs.

IV. Die übrige Beschaffenheit des Landes.

1. Siebenburgen ift ein gesundes, ungemein fruchtbas res, und mit Getreide, Wein, Salz, zahmen Lieb, Wildpret, Fischen, Gold: und Silberbergwerken reichlich begabtes Land.

2. Ausser den schon obgedachten dren Hauptnationen balten sich auch viele Polen, Ruffen, Moldauer, Wallachen, Servier, Raczen, Armenier, Juden, Griechen, Zigeuner und andere Bölfer allhier auf; welche alle ihre unterschiedene Sprache und Lebensart haben.

3. Das Land führet den Titel eines Fürstenehums, und gehöret iho der Konigin von Ungarn.

4. Die Sachsen, welche den gröffen Theil des Landes besten, sind meist lutherischer Religion; die Ungarn und Zeckler aber grössentheils reformirt, und die Griechen, Russen, Maezen und Wallachen griechisch; der andern Religionse verwandten als Juden, Photinianer, Socinianern und Castholischen nicht zu gedenken.

II.

von der SSallachen.

I. Die Grenzen.

Die Wallachen, Valachia, hat gegen Abend Ungarn und Siebenburgen, gegen Mitternacht die Moldau, gegen Morgen und Mittag aber die Bulgarep.

II. Die

II. Die Flusse.

Mus den Fluffen find hiefelbft ju bemerten

1. Der Gluß Alt, Alura, welcher aus Siebenburgen tommt und füdmarts in die Donau fliesset.

2. Der Fluß Jalonis, Jaloniza, welcher an den Siebenburgischen Grenzen entspringet und zur Rechten in die Dongu läuft.

III. Die Theile.

Un ffatt der Theile durfen wir nur folgende Derter be-

merken: als da ist

Gaempelunge, Longenow, Campus longus, eine offene Handelftadt mit einer berühmten Messe, die den ganzen Monat Julium hindurch mahret.

Tergovist, Tergouistus, die vormalige Resident des

Fürsten.

Buchoreft, Bucoresta, die Residenzstadt des Fürsten mit einem Erzbisthum und mehr als vierzig griechischen Klöstern.

IV. Die übrige Beschaffenheit des Landes.

1. Die Wallachen ist mit sehr hohen Bergen umgeben, hat aber keine einzige Vestung; doch ist es ein stark be wohntes, mit Honig, schönem Weinwachs, guten Pferden und anderer Viehzucht gesegnetes Land. Der Boden würde auch mehr und tresticheres Getreide geben, wenn die Emwohner nur seisiger wären, den Ackerbau recht abzuwarten.
2. Das Land hat seinen eigenen Fürsten oder Hospodar,

welcher dem Turfischen Ranser ginsbar ift.

3. Die Sinwohner bekennen sich jur griechischen Religion: Doch sind auch viele Kömischcatholische und Mahormedaner im Laube. Ihre Sprache kömmt mit der Lateinlischen in vielen Stücken überein, daher zu glauben, daß sie von den alten 30000 Kömern, so zu des Känsers Traiani Peiten hieher abgesühret worden, abstannen; angesehen sie sich selbsten Romangi, das ist Romani zu schreiben pflegen.

III.

von der Moldau.

I. Die Grenzen.

Die Moldan lieget zwischen der Donau und dem Niesterstrom mitten inne; und hat gegen Abend Siebenburgen; gegen Witternacht Podolien; gegen Worgen Bessarbien und Bulgarien: gegen Wittag die Wallachen.

II. Die Flüsse.

Aus den Fluffen find allhie folgende zwen zu bemerken: Als da ift

- 1. Der Sereth, Hierafus, Serethus; welcher in Siebenburgen entspringet, und durch die Moldau in den Fluß Missovo und mit demfelben in die Donan fliesset.
- 2. Der Pruth, Porata, welcher an den polnischen Grengen entspringet, und durch die Moldau in die Donau fliesset.

III. Die Theile.

Un ftatt der Theile find allhier folgende Derter zu mer-

Targorod. Targoroda, eine Stadt am Gereth.

Jaffy, Jaffum, die Sauptfladt und die f tige Refident des Solpodares am Bruth mt einer Citadelle.

Soczow, Succidaua, Die vormalige Refidens des Furffen am Gereth mit einem Erzbisthum.

Chozim, Chozimum, eine feste Stadt an Polen Kamieniec gegen über.

IV. Die übrige Beschaffenheit des Landes.

1. Die Moldau ift ein gebiraichtes und ziemlich ranbes land, hat aber an Erzgruben, Wein, Setreide, Del und Honig einen groffen Ueberfluß. Die Einwohner find noch etwas höflicher und besser gesittet als die Wallacher, und wollen

fåmmt

diebenin die

ter bes offene

ganzen nz des

en mit hischen

umge: ark be

Iferden würde ie Eins varten. Spodar,

n Relis Mahos Lateinis daß sie Traiani hen sie Regen.

III,

wollen durchachends, auch die Bauren nicht ausgenommen, fur Goelleute gehalten fenn.

2. Es hat feinen eigenen Fürffen, der auch ein türkifcher Rafal ift, und jabrlich einen groffen Tribut nach Conftantis

novel jahlen muß.

3. Die Landesreligion ist Griechisch, doch giebts auch viele Mahomedaner und Zigenner, wie denn die legtern hies selbst gleichsam ihr Vaterland haben, und von hieraus nach Teutschland kommen.

Eilfter Anhang ber alten Geographie.

Dberungarn, Siebenbürgen, die Wallachen und Moldau wurden vor alters Dacia geneunet, und darinn Aegechusa, die Residenz des Königs Decedali, mit welchem Trazanus sechszehn Jahr lang Krieg gesühret, und ihn endlich sberwunden; Apulum f. Alba iulia iho Meissenburg; Vlpia Traiana, vorhero Zarmisogerhusa vder Augusta Dacorum iho Varhel, Zurobara iho Temeswar, Parrouissa iho Krensssach, Zeugma iho Clausenburg, Augusta Praetoria. Tibiscum, Petrodaua iho Petersdorf. Die aornehmste Einwohner maren die Jazyges Meranastae zwischen der Donau und der Theiho die Gerae oder Daci, ein wildes und barbarisches Wolfdagu geböreten die Anartes, die Carpi, die Taurisch, die Iasseschausund die Basternae, in Siebenbürgen. Die Kömer hatten 3 Theile gemacht. Donn da war:

I. Dacia ripensis, Dberungarn an der Donau;

2. Dacia alpestres, Moidan und Dallachen;

3. Dacia mediterranea J. Gepidia, Giebenburgen.

Diese kürzlich berührte Landschaft hat der Känser Traianus erobert und zur römischen Provinz gemacht; der Käns ser Aurelianus aber legte disseits der Donauzwischen Oberund Riedermönen noch ein neues Orcien an, damit er das Alte um desso leichzer behanpten möchte; welche bende man also nicht mit einander confundien muß. Nach den Kömern und Griechen haben die Sarmatae. Gothi und Hunni das Land überschwemmer, und als die Saxones das Josh Caroli Magni apschüttelten, so haben sie sich nach Dacien gewendet. Darauf find fie den Polen eine Zeitlang zinsbar gewesen, bis Baiazeth II. die Wallachen und Moldau unter sein Joch gebracht hat.

Das funfzehnte Capitel

bon

Polen und Sitthauen.

I. Die Grenzen.

Von diesem grossen Reich, so von Osien nach Westen 200 Meilen lang und 140 Meilen breit ist, sind die Grenzen gegen Abend Schlesien, Brandenburg und Pommern; gegen Ariteernacht Preussen, Eurland, Liefland, Russland und die kleine Tartaren; gegen Mittag Moldau, Siebenburgen und Ungarn.

II. Die Flusse.

Aus den Fluffen find nachfolgende fieben infonderheit gu bemerken: als da ift

1. Die Weichsel, Vistula; welche aus dem Carpatischen Gebirge entspringet und nordwarts durch Preussen in die Office fliestet.

2. Der Mieffer, oder Dniefter, Tyras; welcher aus einem Gee an dem Carpatischen Gebirge entspringet und zwis schen Polen und der Moldau ins schwarze Meer fliesset.

3. Der Bog, Hypanis, Axiaces; welcher in Podolien entspringer und in der Ufraine in die Nieper fliesset.

4. Der Przypiecz, Pripetius; melcher in Rothrenffen ents fpringet und jur Rechten in die Rieper flieffet.

5. Der Tieper, oder Onieper, Borythenes; welcher ans dem Budinischen Gebirge, Lat. mons Budinus genannt, in Aufland entspringet, und durch einen Weg von 40 Tagreisen oder 200 Meilen südwerts in das schwarze Meer fliesset.

0

6. Die

ege. Trae idlidi Vlpia orum

Mole

nend

Cher

antis

anch hies

nach

erons
ibisohner
id der
Bolk,

Tra-Rån, Oherer das e man n Rås Junni

Jacien

cipens

6. Die Dung, Dung, Rubo; welche in Rufland entspringet und durch Litthauen in die Offfee gehet.

7. Die Memel, Chronus, polnisch Niemna, welche in der Monwoofchaft Novogrodeck entspringet und durch Lite thauen und Preuffen ins Curische Haff fliesset.

8. Bug, Bugus, ber in Nothreuffen entfpringt und fich in die

Weichsel ergeuft.

III. Die Theile.

Dieses Reich bestehet aus zwen Haupttheilen, erstlich dem Konigreich Polen, und zwentens dem Großherzogthum Litthauen, welche in folgenden zwo Abtheilungen aussuhrlischer betrachtet werden.

Die erste Abtheilung vom Wolen.

Dieses Königreich bestehet aus dren Theilen, nemlich bem eigentlichen Polen, Masovien und Kleinreussen oder auch Rothreussen genannt.

I. Das eigentliche Polen.

Das eigentliche Polen, Polonia propria, hat den Landschaften. Denn da ist

1. Große oder Miederpolen, Polonia maior, mit film Bonwodschaften: als

I. Die Woywoofchaft Posen, Palatinatus Posnaniensis: und barinn

Frauftadt, Frauftadium, eine feine Stadt an den Solle fischen Brenzen, mit einer lutberischen Rirche.

Pofen, Polnama, eine schone Stadt mit einem verfallenen Schloß, Bisthum und Jefütter-Collegio, an der Warte gelegen.

Diffe, Liffa, Lesno, ein nambaftes Stabtgen.

Meseritz und Rawitz, zwen Städte und Schlösser.

2. Die Woywooschaft Calisch, Palatinatus Caliscensis:
und durinn
Calisch,

Califch, Califia, eine groffe und mit Moraften umgebene Stadt am Fluß Posna mit einem Jefuiter-Collegio.

Gnesen, Gnesna, die Sauptstadt in Groppolen, mit einem Erzbisthum, dessen Erzbischof Primas Regni ift. Sie ist auch die alteste Stadt in Polen.

3. Die Woywoofdaft Sicgoien, Palatinatus Siradiensis: und baring

Sirad, Siradia, eine ziemliche Stadt an der Barte.

Petrifati, Pietrfow, Petricoula', eine maßige Handels fladt, wo das Tribunal gehalten wird, und vormals die Konige gewählet worden.

Vielun, eine gute Stadt am Rluf Prosna.

4. Die Woywoofchaft Lenczicz, Palatinarus Lencitiensis: und darinn

Lenczicz, Lencitium, eine Stadt und Schloff.

5. Die Woywooftbaft Xava, Palatinatus Rauenfis: und darina

Rava, Roua, eine fleine Stadt mit einem Schloß und Jesuiter-Collegio.

200013, Louicium, ein Stadichen mit einem Refideng= Pallaft des Erzbischofs von Gnefen.

U. Cujavien, Cuiauia, mit zwen Wonnodschaften; als da ift

I. Die Woywoofchaft Brzefe, Palatinatus Brestiensis: und darinn

Brzefe, Breffia, eine fleine Stadt mit einem Bisthum und Schloß.

Arnowit, Crusuicia, eine fleine Stadt, wo der Ronig Piaftus worhin ein Burger gewefen.

2. Die Woopwoofchaft Wladielaw, Palatinatus Vladislauientis: und darinn

Wladislaw, Vladislauia, eine ziemliche Stadt an ber Beichsel mit einem Residenzichloß des Bischofs von Tujavien.

Inowlocz, Inolocza, eine ziemliche Ctabt.

III, Alein: oder Oberpolen, Polonia minor, wit drey Woywoolchasten: als

2

I, Die

den oder

nget

der Lit=

n die

fflich

thum

ibrlis

drep t fünf

nien. Schlei

illenen Warte

er.
ensis:

I. Die Woywoofchaft Cracau, Palatinatus Cracouienfis: und darinn

Czenftochow, Czenftochoua, eine fleine Stabt, fo megen

einer Balliabrt und des Ablaffes berühmt.

Severia, Seueria, die hauptfiadt eines herwathums. fo dem Bifchof von Cracau geboret, mit einem feften Schloß auf einer Infel in einem groffen Gee.

Cracau, Cracouia, die Sauptstadt des gangen Ronigreicht mit einem Bisthum, Bergichlog, Universität und dem

koniglichen Begrabniß.

Wielicza, Wielica, ein berühmtes Galaberamert.

Landscron, Coronia, eine gute Bestung.

2. Die Woywooldraft Sandomir, Palatinatus Sando. mirionsis: und daring

Sandomir ober Gendomir, Sandomiria, eine Stadt und Beffung an der Beichfel mit einem Schlof.

Agrow, Racouia, eine fleine Stadt, davon ber Raconi fche Catechismus ben Ramen befommen.

Radom, eine namhafte Stadt.

3. Die Woywoofchaft Lublin, Palatinatus Lublinen fis: und barinn

Lublin, Lublinum, eine groffe Sandelftadt mit einem Schloffe, wo das Tribunal-Gericht und jahrlich ben Meffen gehalten werden und ben 12000 Gudenfamilien fich aufhalten.

II. Masovien.

Masovien, Masouia, ftoffet an Preuffen und Litthaun und hat gwo Landichaften. Denn ba ift

1. Das eigentliche Masovien, Masovia propria dicta; mit zwo Woywodschaften; als

I. Die Woywoofchaft Czersto, Palatinatus Czercenfis: und darunn

Czersko, Czerichia, eine feine Stadt an der Weichfel.

Warfchau, Varsouia, die groffe Hauptstadt in Mas vien und königliche Refidens, in welcher die polnichen Reichstäge insgemein gehalten werden, mit einem prachtigen Schlop, Eine halbe Meile davon lieget bai Doll

ien-

egen

ums, festen

reichs

dem

ando-

Stadt

comi

linen-

einem

h dren

milien

thaucu

dista;

ercen-

disel.

Majo:

(nijd)en

einem aet das

Dot

Dorf Wola, allwo die Könige im frenen Felde ermah= let werden.

Villanow, Villa nous, ein königliches Lusthaus.

2. Die Woywooschaft Plocsko, Palatinatus Plocensis: und barinn an der Beichsel

Ploczko, Plocum, eine Stadt mit einem Bisthum. Dobrzin, Dobrinum, eine mäßige Stadt.

II. Podlachien, Podlachia, funst auch die Woywooschaft Bielecz, Palatinatus Bieleensis genannt: und darinn

Bielsez, Bielca, eine groffe und nach Art der meisten übrigen polnischen Stadze von lauter Holz erbauete Stadt, woselbst die Juden groffe Sandlung treiben.

Drogisin, Drogicinum, eine fleine Stadt am Fluß Bug mit einem abelichen Sofgericht.

Augustow, Augustouia, eine feine Stadt.

III. Kleinreuffen.

Aleins oder Rothreuffen, Russia rubra, hat vier Lands schaften. Denn da ist

I. Das eigentliche Aleinreuffen, Russia eubra proprie dieta, mit drey Wopwodschaften; und zwar so ist

1. Die Woywooschaft Chelm, Palatinatus Chelmensis a nud dariun

Chelm, Chelmum, eine giemliche Stadt mit einem Bisthum.

Chrasnostow, Obrasnostouia, die Residenzstadt des Bis schofs von Chelm.

2. Die Woywoolschaft Belez, over Belske, Palatinatus Belcenis; und darinn

Jamoistzie, Zamoiscum, eine neue Stadt und Beffung. Belicium, eine weitlauftige Stadt.

3. Die Woywoofchaft Lemberg, Palatinatus Lembergensis; und darinn

Jaroslow, Jaroslouia, eine Sanbelffadt.

Przemyst, Promislia, eine fchone Stadt mit einem Bis-

23

Lwow

Lwow, teutsch Lemberg, Leopolis, eine grosse und feste Handelffadt mit einem Erzbisthum und zwen Schlösern.

Balicy, Halitia, eine groffe Stadt am Riefter.

II. Volhinien, polnisch Wodynien, Volhinia: und darinn Ausko, Luceria, die Hauptstadt, Schloß und Bisthum. Olica, Olica, eine seine Stadt, so den Titel eines Herzouthums führet, mit einem Schloß und einer Universsität, dem Hause Radzivil gehörig.

Ostrog, Ostrogium, eine feste Stadt und Schloß. Fromiers, Zytomerium; und Constantinow, Constantinouia, zwen Bestungen.

III. podolien, Podolia: und barinn

Camienicc Podolffi, Camenecum, die beffe Beffung in Polen auf einem Felfen, an den Wallachischen Grenzen. Bar, Barium, eine Beffung im Moraft.

Chmielnick, Chmielnicum, eine Stadt am Bog.

IV. Die Ukraine, Verania, zu benden Seiten des Nieperk, mit zwo Woywodschaften. Denn da ist

I. Die Woywooschaft Bractow, Palatinatus Bralouiensis: und darinn

Braclow, Braclauia, eine Stadt und Beffung.

Treutonigpol, Conicepola, eine gute Stadt am Fluste Bog.

Bialocertiem, Bialoceria, eine feste Stadt und Schlos.

Diese bren nebst den meisten übrigen Stadten gehorn den Polen; dahingegen die Cosacken von dem flachen Lande das gröste Theil bestigen.

2. Die Woywoolschaft Kiow, Palatinatus Kiouiensis; an benden Seiten des Riepers, so den Russen und Enfacten juständig ist: und darinn

Biglogeodfo, Biglogrodia, eine Angische Bestung und pormalige Hauptstadt in der Ukraine.

Kiow, Kiouia, Chiouia, die Hauptstadt in der Ukraint und Rusische Bestung an dem Rieper, mit einem griechischen Eribischum und Universität.

E341

Czyrcaffi, Czyrcaffium, und andere Cofacische Plage fieben in dem Capitel von den Cofacen.

IV. Die übrige Beschaffenheit des Landes.

1. Polen ist, wie der Name anzeiget, ein plattes und ebenes Land, das an fruchtbaren Feldern, schonen Wiesen und lustigen Wäldern kaum seines gleichen hat. Un aller- len Korn und Vieh, Salz, Honig, Wachs, Wolle und andern nutharen Sachen hat es einen solchen Ueberfluß, daßzu Friesdenszeiten jährlich einige Tonnen Goldes daraus können gestlicht werden.

2. Die Volen find woblgewachsen, fark vom Leibe hoffich und gaftfren, auch von lebhaftem und aufgeräumtem Naturell: jedoch veränderlich, bochmuthia, feige, jachzornia, berichmenderisch und in Beschützung ihrer Frenheit so eifes rig, daß fie lieber die Guter als ihre Frenheit verlieren wols len. Sie halten feine mobl exercirte Urmee auf ben Beinen; wenn fie aber in einen Krieg verwickelt werden, fo geschicht ein allgemeines Aufgebot des gangen Adels, welches Pospolite Ruszenie genannt wird, wodurch in furzen eine Ur= mee von 20000 Mann aus Polen und Litthauen kan auf Die Beine gebracht werden, welche benn alle mit einander ju Pferde erscheinen. Im gangen Lande find wenige Universis taten, daraus man leichtlich abnehmen fan, daß Polen für nichts weniger, als fur einen Gig ber Mufen ju halten fen, das einzige was fie noch ercoliren, ift die Beredfamfeit, und zwar vornehmlich in der lateinischen Sprache. scheinets als wollte es sich anjeto anch in Polen etwas aufflaren, da fich einige Magnaten die Beforderung der Biffenschaften mehr angelegen fenn laffen.

3. Polen ist ein Wahlkönigreich: und macht samt benr damit vereinigten Großherzogthum Litthauen eine solche Republic aus, worinn der König zwar als das Haupt angesehen wird, der Senat aber benebst dem übrigen Abel das meiste zu sagen hat: der Bauersmann hingegen ist von allen Shrenamtern ausgeschlossen und wird daneben sehr solavisch tractiret; doch sind die Bürger mit guten Privilegiis versehen. Das einzige hohe Regale, die Shrenamter zu vergeben, exerciret der König bloß nach seinem freven Beliesben; in allen übrigent wichtigen Vorsällen saber kömmt es,

24

SHE

rinn jum. Her-

feste

51860

ng in

ftan-

epers, Bralo-

Flusse

Schloß. ehdren Lande

ienlis; nd Ev

Ufraint einem

Czyci

wie gesagt, grössentheils auf den Reichsrath an, der aus 144 Personen bestehet. Sie heissen alle Senatores, und sind in solgende Elassen eingetheilet. Erstlich sind da zwen Erzbischöfe und sunfzehn Bischöfe; zum andern 32 Wonwoden, Palazini; zum dritten 87 Castellani, worauf denu die Starossen solgen, die aber in diese Elassen nicht gezählet werden; und endlich viertens die Kronbedienten von Polen an der Sahl sünse und von Litthauen auch sünse. Solche sind 1) der Krongroßmarschall; 2) der Krongroßsanzler; 3) der Kronunternanzler; 4) der Krongroßschammeister; 5) der Kronuntermarschall. Die Senatores aus Preussen und Litthauen sind allhie mit begriffen. Wenn aber Sachen von großer Wichtigkeit vorsallen, so wird ein Reichstag ausgeschrieben, da denn alle Edelleute entweder selbst erscheinen oder ihre Landbuten dahin senden.

Der jetzige König ist Augustus III. geboren A. 1696, erwählet A. 1733, auch Chursurft zu Sachsen; jedoch hatte eine andere Nariben den König Stanislaum Lesczynsky er wählet, und dadurch das ganze Keich in grosse Unruhe ge

feset.

4. Das Bapen bes Reichs ift ein filberner Abler im rothen Felde wegen Polcu, und ein filberner Renter im rothen

Reide megen Litthauen.

5. Die Hauptreligion ist Ronischcatholisch: und der König wird mit besondern Borzuge Orthodoxus genennet. Doch werden unter den vielen Disidenten die Juden insbesondere ben ihrem Gottesdienste geschüßet, die Griechen, Luther raner und Resormirten aber sehr gedrucket und nur noch mit genauer Noth geduldet.

Die zwente Abtheilung

Sroßherzogthum Sitthauen.

Ju Litthauen gehören bren Haupttheile. Denn ba ift I. Das eigentliche Litthauen, Lithuania proprie dista mit dren Wonmodschaften: als I. Brefcie, Palatinatus Bresciensis over auch Polesia genannt: und barinn

Biala, Biala, die Refidengfadt bes Fürften von Radgivil. Berefcie, Brefeium, eine maßige Ctadt und Beffung am

Kluß Bug.

Pinft, Pinfoum, eine feine Stadt mit einem Jesuiters Collegio.

2. Troclie, Palatinatus Trocensis: und darinn

Grodno, Grodna, eine groffe Stadt mit einem verfal. lenen Schloß an der Memel.

Trocum, eine giemliche Stadt mit einem festen Schloß und einer berühmten Wallfahrt.

Rauen, Kowno, Couna, ein wegen des guten Meths berühmtes Swidtchen an der Memel und Wilna.

2. Wilna, Palacinarus Wilnensis: und darinn

Braslav , Bratislauia , eine weitlauftige Stadt und Schloß.

Wilna oder Wilda, Wilna, die Hauptstadt in gang Lite thauen, mit einem Bisthum, einer Univerfitat, und eis nem guten Schloffe. A. 1737 ift die schone Stadt fast ganglich eingeaschert worden. Gleichfals find A. 1748. ben 3000 Saufer, 15 Rirchen und etliche Rloffer abgebrannt. Weil auffer ben driftlichen Gins wohnern fich allbie auch viele Juden und Turfen auf= haiten, fo werden alle Wochen auch dren Sabbathe gefenret.

Wiltomiers, eine Stadt mit einem Sofgericht.

II. Das Litthauische Reuffen, Ruffia Lithuanica, fonff auch Beigreuffen genannt, weil die Schaafe baring fast durchgehends weife Wolle, und die Ginwohner weiffe Rleidung tragen, mit funf Wonwoolchaften: als

I. Movogroded, Palatinatus Nouogrodensis: unb

Tovogrodect, Nouogrodecum f. Nouogardia, eine makige Stadt.

Schlugto ober Scluczt, Zlucium, eine feine Stadt, fo bem Fürsten von Radgivil gehoret, mit brey Schlöffern,

2. Minftie,

ien.

aus

find

Err

den. Sta=

den:

3ahl

der

rone

nune

auen

rotter

eben,

ibre

1696,

hatte

cy et

he ger

er im

cothen

nd der

ennet.

ch mit

F dista

ezescie

- 2. Minftie, Palatinatus Minsciensis: und darinn Minft, Minscium, ein mäßiger und von vielen Juden bewohnter Ort.
- 3. 17scislaw, Palatinatus Micislauiensis, und darinn 173obilow, Mohilouia, eine ziemliche Handelstadt an der Rieper.

Solomigin, wo die Schweden A. 1708 einen Gieg erfochten.

Micislaw, Micislauia, eine wohl vermahrte Grengfadt.

4. Witepfeie, Palatinatus Witepocensis: und darinn Witepfeo, Witepocum, eine Handelstadt am Fluß Dung mit zwen festen Schlössern.

5. Polockie, Palatinatus Polociensis: und darinn Polocz, Polocium, eine feste Stadt mit einem Bisthum

III. Samogitien, Samogitia: und darinn

Bierze, oder Birfen, Birza; Addevilifty, Radzeuilia, und Aieydan, Caiodunum, dren maßige Stadte dem Fursten von Nadzivil gehörig.

Miniconicz, Midnicia, eine Stadt und Bisthum. Roffenne, Roffena, die hauptstadt am Fluß Dubiffa.

IV. Die übrige Beschaffenheit des Landes

T. Litthauen ist ein waldigtes und an Getreide, Honig, Wachs, Wieh und Fischen fruchtbares Land, auch find die kleinen Pferde überall beliebt, die meisten Sanjer aber jo wol bie als in Polen sind von Holz zusammen geschlagen.

2. Die Einwohner haben ihre besondere Sprache und Sitten: der Bauer aber ift nicht allein ein leibeigenes, sondern auch ein hartnäckiges, saules, abergläubisches und dem

Brandtweinfaufen ergebenes Bolf.

3. Es ist feit A. 1386 mit einem festen Bundnis an Polen verknupjet, und daher das andere Haupttheil der polnischen Republick; jedoch hat es seine eigene Gesege, Armee und Alemter behalten, auch hat der Adel darinn eben die Privilegia, so der polnische in Polen besitzet.

4. Die

iden

ber

ere

úna

IIII

lia.

em

ig,

die

ool

nd

m=

m

m

Dis

iee

rie

lie

4. Die Religion ift Romifcheatholifch; jedoch mit Lutheranern, Reformirten, Juben, Turken und Socialanern gar fehr untermenget; die Griechen aber haben vor allen andern Diffidenten allhier vieles voraus.

Das sechszehnte Capitel

von

Breussen.

I. Die Grenzen.

Preussen, Borussa, ist theils mit Wasser, theils mit and bern Landern umgeben. Denn gegen Abend ift Pommern; gegen Mitternacht die Ofisee, Mare Balticum; gegen Morgen Litthauen; gegen Mittag Polen

II. Die Flusse.

Aus den Fluffen find folgende feche zu bemerken:

T. Die Weichsel, Vistula; welche in Ungarn auf dem Carpatischen Gebirge entspringet, zur Linken durch Ivolen gehet, und bev Danzig in die Osisse, durch zwen andere Urme aber, Rogat und Altweichsel genannt, in das frische Haff fliestet.

2. Der Pregel, Pregela vor altere Prigons welcher aus Bereinigung des Pis und Angerap, so bende in Preussen entspringen, entstehet, und durch Königsberg instrische Haff flieset, in der Stadt aber durch zwed Arme, die sich wieder vereinigen, die Insel Kneiphoffvrmiret.

3. Die Memel, Chronus; welcher zur Rechten aus Litthanen kömmt, und mit verschiedenen Urmen, davon die Bippe, Gilge, Timber und Russe die vornehmsten sind, in das Eurische Haff fliesser. Die Wippe ist durch den nenen Friedrichsgraben mit der Deine, einem Urm des Pregels connectiret, daher das Getreide,

Flacks.

Flachs, Sanf, Sols, Botrafch und andere polnische Waaren gar füglich nach Konigsberg gebracht werden konnen.

4. Die Paffarge, bir fichhinter Braunsberg ins frifche Saff

5. Die Alla, fo unterfchiebene Preufische Stabte vorben fleffet, und fich ben Welau in ben Pregel ergieffet.

6. Die Inffer, wovon Inferburg den Ramen bat.

Ausser diesen sechs fischreichen Flussen find noch swei groffe Seen, welche gleichfals eine groffe Weuge schöner Fische mit sich führen und benen baneben liegenden Städten zur Communication bienen, zu mersen; als

I. Das frische Laff, Sinus Venedicus s. Aquae dulcis: welches sich auf dren Meilen in die Breite, auf vierzichn Meilen aber in die Länge erstrecket, und nur ben Billau mit der Office zusammen hanget, sonsten aber so weit durch einen schmalen Strick Landes die frische Nerung genannt, davon unterschieden ift.

2. Das Curische Saff, Sinus Curonicus; welches funfgehn Reilen lang, und bis sieben Meilen breit ist, und ben Memel mit der Osifee zusammen hanget, übrigens aber bis dahin durch die Eurische Nerung davon ab-

gesondert ift.

Der Pleinen Scen ift an den polnischen Grenzen des königlichen Preusen eine groffe Menge, welche mit ben schönften Fischen, einige auch mit Murenen angefüllet find.

III. Die Theile.

Preuffen, welches funfzig Meilen lang und von zwanzig bis vierzig Meilen breit, hat anjeho zwen Saupttheile. Denn da ift

I. Das Berrogthum Preuffen; welches gemeiniglich das

polnische Prenffen genennetwird.

2. Das Königreich Preuffen; welches unter Brandenburgischer Bothmäßigkeit siehet, und daher auch das Branhe

men

aff

en

th

ide

ico

era

is:

ers

ien

che

nfo

nd

1118

26=

res

en

aet

711:

le.

as

ens

aB

111=

Brandenburgifche Preuffen genenuet wird. Demnach ift ju betrachten

I. Das Gerzogthum Preussen.

Das Zerzogthum Preuffen; Ducatus Borussiae f. Borussia Polonica, bestehet aus vier Landschaften. Denn ba ift

I. Aleinpommern, Pomerellia: und darinn

Weichselmunde, Vistulaemunda, eine fiarte und nach Dangig gehörige Bestung mit einem Sasen und Aussfluß ber Weichsel.

Oliva, Oliua, ein schönes und megen des A. 1660 den 3. Man swischen Polen und Schweden geschloffenen

Friedens befanntes Rlofter.

Danzig, Dantiscum, Gedanum, eine sehr berühmte Handelstadt und theils mit hohen Bergen, theils mit der
Osisse umgebene Bestung, mit einem weirläustigen Gebiet, evangelischen Gymnasso und Magistrat. A. 1734
ist sie von den Aussen nach einer blutigen Belagerung
par Accord eingenommen, nachdem sie aber dem Churfürsten von Sachsen, Augustum III. für ihren rechtmäßigen Herrn und König erkannt, so sind ihr alle
Privilegia wieder zugestanden. Unter audern ist die
Mühle mit 18 Gängen und das vortresliche Zeughaus
zu bewundern.

Bern, Dirschau, Stargard, Meve, Meuenburg, Schweiz, Friedland und Bromberg, acht fleine Städte.

Schoned, ein merkwürdiger Ort, wo Gericht gehalten

wird. Punig und Bonin, Conicia, zwen feine Stadte.

2. Das Culmische Gebiet oder Culmerland, Praesektura Culmenlis s. Culmigeria: und darinn

Culm, Culma, eine groffe und alte Stadt an der Beichs

fel, mit einem Bisthum.

Thorn, Thorunium, eine groffe und schöne Stadt an der Weichsel mit einem evangelischen Gnmnafio, allwo A. 1645 das berühnte Colloquium Chartariuum

anges

angestellet, und A. 1724 die bekannte Meligions-Tragodie gespielet worden. Auch ist der fürtresliche Mathematicus, Nicolaus Copernicus, allhie A. 1473 aeberen.

Strafburg, Strasburgum; und Lobau, Lobauia, imen

fleine Städte.

Grandenz, Graudentium, eine schone Stadt mit einem hoben Bergichloß in einer angenchmen Begend.

Lorban, eine bischöfliche Stadt in der Landschaft Mischalow.

3. Das Marienburgische Gebiet, Praesektura Mariae- puburgica: und darinn

Marienburg, Mariaeburgum, eine schone Stadt und de Schloß, allwo die tentschen Ordensritter vormals ihr gene Sig gehabt, am Fluß Nogat.

Stum, Stumum, eine fleine Stadt und Schlof.

Stumdorf, Stumdorfium, ein wegen des A. 1635 twis schen Polen und Schweden geschlossenen Friedens bestanntes Dorf.

Chriffburg, Christoburgum, eine gute Stadt mit einem

alten Bergichloß.

Elbing, Elbinga, eine schone handelstadt und eine ber stärkesten Bestungen in Preussen, welche A. 1238 ers bauet worden, mit einem evangelischen Gumnasio und Stadtrath am Fluß Elbing, welcher aus der Drausenzier, wovon sie auch Vrbs drusiana, die Drausenstadt genannt wird, entspringt. Ihorn, Elbing und Danzig sind die so genannte dren grosse Stadte, weil sie mit herrlichen Privilegiis und vielen Frepheiten versehen.

4. Ermeland oder Wermeland, Warmia: und darinn Frauenburg, Frauenburgum, eine mäßige Stadt am frischen Saff, allwo das Domcapitel seinen Sig hat. Braunsberg, Brunonisbergum, eine schöne Sandelstadt

an der Passarge mit einem Jesuiter Collegio.

Seilaberg, Heilsberga, eine feine Stadt mit einem fchonen Refidensschloß des Bijchofe von Ermeland, an ber Alle.

21llens

ra=

73

ev

em

nia

nb

vis

b.co

ber

ers

ind

:115

idt

zig

nit

1.

am

ายั้ธ

er

ens

ih = c

Allensfein und Reffel, imen nahmhafte Stabte.

Tolkemit, Wormiot, Mebliad und Gutskadt, vier fleine Städte.

II. Das Königreich Preussen.

Das Konigreich Preussen, Regnum Borussiae C. Borussia Brandenburgica, hat dren Theile: Denn da iff

I. Oberland, vormals Sockerland, Oberlandia f. Hockerlandia, jur Linken: und darinn

Mulhausen, Mulhusia, eine fleine Gtabt.

Solland, Hollandia, eine ansehnliche Stadt mit einem Bergschloß und Amt; bende in der alten Landschaft Pogesania oder eigentlichen Hockerlandia, welche vorhin auch Oggerlandia genannt worden. In dieser Gegend liegen die gräflichen Donaischen Guter, als Schlobitten, Schlodien, Reichertswalde.

Liebsfadt, Lipstadium, und Morungen, Morunga, wen ziemliche Stadte, Schlösser und Aemter mit eis nem Justitzellegio.

Saalfeldt, Salfelda, eine maßige Stadt mit einer Pro-

Preuschmart, ein Fleden, Schlof und Umt.

Riesenburg, Riesenburgum, auf polnisch Prabuty, eine gute Stadt mit einem Schloffe, auf welchem die Posmesanische Bischofe vormals residiret.

Sinkenstein, Finkenstenium, ein schöner Ortund Schloß, ben Reichsgrafen Fink von Finkenstein gehörig. Schönberg, ein Fleden, Schloß und hauptamt.

Marienwerder, Insula Mariana f. Mariaverda, auf polnisch Kwidzin, eine ziemliche Handelstadt, Schloß und Umt, allwo die langie Kirche in ganz Preusen ist und die Hochmeisters vormals residiret baben.

Bardensee, Gardenseuia, auf polnisch Schlemno, eine fleine Grens und Sandelstadt.

Bischofswerder, Episcopinerda, eine schone regulair erbauete Grengstadt an der Dife.

Sreystadt und Rosenberg, zwen matige Städte.

Centich

Teutscheylau; Liebemühlt und Bobenstein, dren fleie ne Städte.

Offerode, Offeroda, eine namhafte Stadt, Schlof und

Mint.

Gilgenburg, Gilgenburgum, eine nahrhafte Stadt, mit

einem gräflichen Schloß und Sauptamt.

Schlacht von den teutschen Ordensriftern und den Polen gehalten, darinn die ersten 4000, die letzten aber 60000 Mann versohren.

Meidenburg, Neidenburgum, eine schone Sandelftadt mit einem alten Bergichloft und Justigcollegio; alle m der alten kandichaft Domesanien, Pomesania.

Soldan, Soldania, auf polnisch Działdowo, eine vor fur sem abgebrannte Grenzstadt, so nunmehre schon wieder erhauet worden.

2. Matangen, Natangia, in der Mitte: und barinn

Paffenbeim, Paffenhemium, eine nach dem Brande nell erbauete Stadt.

Ortelsburg, Ortelsburgum, eine nahrhafte Stadt mit einem gierlichen Schloß und Amte; und

Willenberg, Willenberga, eine maßige Stadt; alle dren im alten Galinderlande, Galinda.

Johannisburg, Johannisburgum, eine kleine Stadt mit einem vormals befestigten Schloß und Amt.

Lick, Licca, eine nahrhafte Stadt mit einer Provincial, Schlog und Justigcollegio.

Oleize oder Marggrabowa, eine nahrhafte Stadt, Amt und Schloß.

Goldap, Goldapium, eine fleine Stadt am Fluß Goldap. Uris und Micolaycen, zwen fleine Stadte,

Rein, Renum, eine fleine Stadt, Schloß und Umt am Spirdingsee; alle fieben im alten Sudauen, Sudavia. Bensburg, Lonen, Drengfort und Barten, vier fleine

Stadte in der schonften Begend.

Raffenburg, Raftenburgum, eine feine Stadt mit einem foren Schlog und Umt.

Die

flek

und

mit

rosse

Do:

aber

frabt

lle in

Fur:

ieder

e neu

t mit

dren

et mit

neiale

stadti

Idap.

it am

Fleine

einem

Die

Die heilige Linde, Linda Mariana, auf polnisch Swieta Lipka, ein reiches Kloster in einem grossen Walde auf königlichem Boden, ohnweit Ressel, welche weit und breit, so gar von Rom aus steifig besuchet wird, daher am Fest Maria Heimsuchung wol zehntausend Personuen auf einmal daselbst Communion halten.

Ungerburg, Angerburgum, eine ziemliche und erweiterte Stadt mit einem Schloß-Umf und Jufiiscollegio an einem Malreichen See, aus welchem ber Fluß Angerapp entspringet.

Mordeburg, Nordeburgum; und Gerdauen, Gerdauis, zwen kleine Städte, Schlösser und Hanptamt, an einer merkwürdigen See, auf welcher eine schwims mende Insel von etlichen Huben bebauet wird.

Allenburg, Allenburgum; Schippenbeil, Schiffeburgum, zwen maßige Städte am Fluß Alla.

Bartenstein, Bartenstenium, eine ausehnliche Stadt, alt Schloß und Umt, alle 12 in dem vormals so genannten Bartenlande, Bartonia.

Griedland, Friedlandia, eine mafige Stabt.

Landsberg, Landsberga; Domnau, Domnauia; Preusfisch Eylau, Gilauia Borustica; Rreuthburg, Cruciburgum und Iinten, Zinta, fünf fleine Grädte.

Seiligenbeil, Heiligenbeila f. Sancta Ciuitas, auf polnisch Swieta Siekierka, die älteste Stadt in Preussen, welche so wohl wegen des schönen Bieres und Weisbrods, als auch wegen der alten Preussen Abgötteren, welche den Albgott Curcho daselbsi unter einer großen Siche verehrsten, berühmt ist. Gleich daneben liegt das Schloß und Amt Balga, am frischen Sast.

Brandenburg Brandenburgum, ein mäßiger Flecken, mit einem Schloß, Sauptamt und Justiscollegio an dem frischen Saff; alle acht in dem alten und eigentlichen Natangen.

3. Samland, Sambia, jur Rechten: und darinn

Konigsberg, Regiomontum, Mons Regius, auf polnisch Krolowiec, die Hauptstadt des ganzen Landes Pmit mit einer Univerfitat, ichonen Bibliothecken, toniglichen Schloß, der Beftung Friedrichsburg, und einem Confiftorio, auch zwanzig Rirchen, darunter fechezehn Evans gelifche, dren Reformirte und eine Catholifche, auch baben die Juden hiefelbst eine Synagoge. Sie ift A. 1254 gegründet und hat zwen Meilen in ihrem Ums freife, und bestehet eigentlich aus bren Stadten; als Da ift die Altfradt, der Kneiphof und der gobenicht, worzu noch fieben groffe Borftabte nebft der Burgfren. beit geboren. Gie treibt ftarfe Sandlung, wozu ber Pregel ein groffes bentragt, als auf welchem die Schiffe bis an die Bruden ber Stadt, beren fieben uber ben Fluß gefchlagen, tommen tonnen.

Mublhausen, ein Dorf, bren Meilen von Ronigeberg mittagmarts, und eine Deile von Enlau, wofelbft D. gu: there Tochter begraben lieget, und die ichonfte Dorf

tirche in gang Preussen ift.

Menhausen, ein Rirchborf mit einem iconen Schlog und

Juftikcollegiv.

Pillan, Pillauia, eine trefliche Beffung, mit einem fob nen Seehafen, allwo die groffesten Schiffe erleichtert werden, ober liegen bleiben, weil das frifche Saff nicht fo tief ift, daß fie über daffelbe nach Ronigsberg tommen konnten. Der Stobrfang bafelbft ift febr im portant.

Sifchbaufen, Fifchhufa , eine fleine Stadt, Schlof und Umt, allwo der ehemalige Gig der Camlandischen Bi ichofe gewesen. Die Begend swijchen Fischbaufen und Pillau wird wegen ihrer Unmuth bas preußische Para

bies genannt.

Rudan, ein Dorf, wo bie bendnifchen Litthauer A. 1370ch ne fcwere Dieberlage erlitten im Sauptamte Schaaden. Labiau, Labiauia, eine nahrhafte Stadt mit einem Umt

und Schloß am Flug Deine.

Capiau, Tapiauis, eine feine Stadt, Amt und alte Schloß, auf welchem das Archiv des Ronigreichs vor male geftanden; alle feche in bem eigentlichen und alten Samlande.

Welan,

Eu

tr

fd

in

fe

227

Welan, Velauia, eine namhafte Stadt am Einfluß der Alle in den Pregel, so wegen der Belauischen Tractas

ten von A. 1657 befannt.

Insterburg, Insterburgum, eine feine Stadt und altes Schloß, am Einfluß der Inster und Angerapp in den Pregel, allwo anstatt des Litthauischen Hofgerichts und Hauptanits A. 1751 ein Justiscollegium angeleget ist, auch ein starkes und gesundes Bier gekochet wird.

3mifchen Belau und Insterburg liegen die Furstlischen Deffauischen Guter, worinn das Schloß Bubai=

nen das merfmurdigfte ift.

Darkehmen, Darkehma, ein neu angelegtes Stabtchen mit einer Bulbermuble.

Georgenburg, Georgioburgum, ein Fleden, Schloß und Umt, alle dren in dem alten Nadrau, Nadrouis.

Gumbinnen, Gumbinna, eine neuerbauete feine Stadt mit einer Rricas, und Domainenkammer.

Stallupobnen, Pilkallen und Schiewind, bren fleine Greniflabte.

Ragnit, Ragnita, eine fleine Stadt, Umt und fehr altes Schloff an ber Memel.

Tilfit, Tilfa, die schonfte Stadt nach Königsberg, mit der dritten Provincial Schule, an der Memel und Tilfe.

Memel, Memelia, eine schüne Stadt und Grenzvestung mit einem guten Hafen und Justiscollegio am Eurisschen haff, in der alten Proving Schalavonien.

Cauroggen und Serry, iwen in Litthauen gelegene afte febnliche Memter.

IV. Die übrige Beschaffenheit des

I. Preusen ist ein gesundes, fruchtbares und zur Handslung wohlgelegenes Land, welches mit dem schönsten Gestreibe, Holz, zahmen Vieh, Fischen, Elendthieren, Hirschen, Rehen und übrigen Wildpret gar reichlich versehen: insonderheit wird der bekannte Bernstein nirgende in so großer Wenge, als am User von der Oftsee im Königreiche Preussen gefunden.

W 2

2. Die

chen cons cons auch d A.

Ums als sicht, frens der

hiffe den berg

. Lu: dorfe

s und school chitert nicht Fom

s und n Bis n und

Paras 70 eis acken. 1 Umt

altes s voralten 2. Die Einwohner sind von unterschiedener Ankunst; jedoch machen die eigenklichen Preussen, welche von den Teutschen berstammen, auch einerlen Sprachen und Sitten mit ihnen haben; die Litthauer, welche an Litthauen greuzen, auch einerlen Sprache und Lebensart, mit den Litthauern führen, und die Polen, welche sich von Polen an tief ins Land erstrecken, und ben welchen man auch größen Theils die polnische Sprache und Aussührung antrifft, die drey Haupt-Nationen aus.

Uebrigens haben die Preuffen das Lob, daß sie tapfer, boffich, finnreich, auch ju guten Kunsten und Wissenschaften geschickt fepn.

3. Das herzogthum Preussen ist ein eigener und besonderer Staats-Corper, und ansehnliche Republic, welche mit Polen nichts als den König und dessen einzige Person gemein hat. Dieser frepe Staat erwählet mit gleichem Recht als Polen und Litthauen einen König, der denen Preussen durch einen Erd ihre Privilegia beschweren muß, und dann allererst die Huldigung empfähet: imgleichen so fan der König ohne der Landräthe Sinwilligung nichts in Preussen anordnen oder einsuführen.

Das Brandenburgische Aveussen aber, zu welchem 34 Hauptämter, welche jest in 9 Justiszollegia zusammen gezogen worden und 411 Kirchen gezählet werden, ist seit A. 1701 zu einem Königreich erhoben, in welchem die Negierung annz und gar monarchisch, und die Succession erklich ist. Weilen der König aber seine Restonz in Berlin hat, so wird die Regierung inzwichen von den dazu verordneten würflich geheimten Erats und Kriegeräthen verwaltet.

Der jegige König und zugleich Churfurft von Bratt benburg ift FRIDERICVS der Zwente, geboren A. 1712 den 24. Januar. und regieret seit A. 1740.

4. Das Mapen des Königreichs Preuffen ift einschwatger Adler mit einer guldenen Krone um den Sals, in einem filbernen Felde.

5. Die

DO

di

be

DI

1

2.

9

1

I

I

lt= nit

m,

rn

nd

er, ten

her

son

em

uf

Ean

211/0

go: feit

Res

erbi

eten

an:

712

var-

Die

5. Die Religion in ganz Preussen ist untermenget; boch hat in dem polnischen Preussen die Römischcatholische die Oberhand, und die Protestantische wird auch an verschiesenen Orten geduldet: hingegen find in dem Königreiche Preussen die meisten Einwohner Evangelischlutherisch, viele Evangelischreformirt und einige Römischcatholisch.

Ein kurzer Abriß der Geographischen Repetition, worimmen einige Fragen von Preussen abgefasset.

1. 2Bas hat Preuffen für Grenzen?

2. Wie wird Preussen eingetheilet?

3. Was für Landschaften gehören zum Herzogthum Preussen?

4. In wie viel Theile wird das Brandenburgische Preussen eingetheilet?

5. Belches find bie vornehmften Fluffe in Preuffen ?

6. Wo entspringet die Weichsel?

7. In welches Meer flieffet Diefelbe ?

8. Hus welchen Gluffen entsteht ber Pregel?

9. Wie heiffen die berühmteften Arme von der Memel?

10. Wie groß ist Preuffen?

11. Wie viel Bisthumer find im polnischen Preuffen?

12. Bie heiffet ber Ifthmus am frifden Saff?

13. Wie viel find groffe Seen?

14. Wie heiffen die groffe Geen?

15. Was bringen fie bem lande für einen Vortheil?

16. Bo hat das Consistorium in Preussen seinen Sis?

P) 3

18. Wo

17. Welches	ist die	Hauptreligion im Herzogthun	-
Preussen?			

- 18. Welche Religionsverwandten find am ftarfften im Ronigreich Preuffen?
- 19. Welche Religionen werden überdem noch geduldet?
- 20. Wenn ift das Brandenburgische Preuffen zum Königreich erhoben?
- 21. Wie heiffen die Landschaften in Samland?
- 22. Welches ift die Hauptstadt im Konigreich Preuffen?
- 23. Welches sind nachst ber hauptstadt die merkwürbigsten Stadte in Samland?
- 24. Welche in Natangen?
- 25. Welche im Oberland?
- 26. Wie ist das polnische Preussen anzusehen ?
- 27. Wie viel landschaften sind in bemselbigen?
- 28. In welcher landschaft lieget bas Kloster Dliva?
- 29. Was für Stadte find im Marienburgischen gu merken?
- 30. Wer hat was von Elbing behalten?
- 31. Welches ift die Stadt mit einem Bisthum in bem Culmerlande?
- 32. Bo hat der Bifchof von Ermeland feine Refideng?
- 33. Welche Stadt ift mit hohen Bergen umgeben?
- 34. Wie heift die Bestung am Ginfluß der Weichsel?
- 35. Wo ift die langste Kirche in ganz Preuffen?
- 36. Wie viel Provincial-Schulen find im Königreich Preuffen?
- 37. In welchen Stabten find sie angeleget?

38. Wo

4

4

4

4

50

51

52

53

54

um

sten

bet?

zum

Ten?

vur

va?

1 gu

n in

eni?

en?

fel?

eich

Wo

38. Wo ist die Litthauische Kriegs- und Domainens fammer?

39. Wie heissen die zwen berühmte Vestungen im Ronigreich Preussen?

40. Welcher Stein wird in Preussen am häufigsten gefunden?

41. Wo wird das gesundeste Bier in Preuffen gekochet?

42. Wie heist das berühmte Kloster, das so gar von Rom aus besuchet wird?

43. Welches ist die alteste Stadt in Preussen?

44. Wo lieger Bischofswerder?

45. Wo ist bas Domcapitel bes Ermelandischen Bisthums?

46. Welches sind im Herzogthum Preuffen die fo genannte groffe Stabte?

47. Wo ift ber importante Stohrfang?

48. Bo haben die teutschen Ordensnitter ihren Sig gehabt ?

49. Do ist die Religions-Tragædie Anno 1724 gespielet worden?

50. Weshalb ift bas Rlofter Oliva zu merten?

51. Belches find die dren Hauptnationen in Preuffen?

52. Wie viele Hauptamter gehoren jum Konigreich Preuffen?

53. Wie viel Justigrollegia?

54. Was für ein Wapen führet das Konigreich Preussen?

55. Welche von den preußischen Aemtern liegen in litthauen? P 4 56. Wo

55. Wo lieget D. Luthers Tochter begraben?

56. Wo hat der Ronig von Preussen seine Resideng?

57. Woran ist Preussen fruchtbar?

58. Welche Stadt wird vom Pregel umschlossen?

59. Aus wie viel Städten bestehet Königsberg?

60. Was war von Welau zu merken?

61. Wie wird Elbing auch sonft genannt?

62. Welche Städte find im Bisthum Ermeland ju merken?

63. 2Bo ift die Communion auf einmal am frarteften?

64. ABer bat etwas von Tilfit behalten?

65. Wo können die Schiffe bis an die Brücken der Stadt fahren?

66. Was habt ihr von Preugifch holland bemerket?

67. Wo haben die Pomesanischen Bischofe vormals residiret?

68. If Brandenburg eine fo berühmte Stadt mit einem feinen Spafen, wie man in wielen Buchern liefet!

69. Warum können bie gröffesten Schiffe nicht nach Rönigsberg kommen?

70. Wer hat etwas von Memel behalten?

71. Wo ist der Abgott Curcho verehret worden?

72. Wo haben die Samlandische Bischofe Ihren Sif gehabt?

73. 2Bo ffund vormals das preußische Archiv?

74. Wo ift Nicolaus Copernicus geboren?

75. Wo ist die Universität in Preussen?

76. Bie heift ber jestregierende Konig in Preuffen?

77. Welche Derter find durch die Schlachten berühmt worden?

ni?

b zu

ten?

1 der

rfet? mals

it eis

efet?

nad

n?

iffen?

uhmt

Das siebenzehnte Capitel

von

Surland, Liefland und Ingermannland.

Die erste Abtheilung

ben

Furland.

I. Die Grenzen.

Curland, Curlandia f. Curonia, hat gegen Abend die Osses; gegen Mitternacht den Rigischen Meerbusen und Liefland; gegen Morgen das eigentliche Litthauen; gegen Mittag Samogitien.

II. Die Flusse.

Aus den Flussen find folgende zwen zu bemerken: als

I. Die Windam, Weta; welche in Samogitien entsprins get, und ben Windau in die Oftsee flieffet.

2. Die Muffa, Muffa; welche gleichfals in Samogitien entspringet, und in den Rigischen Meerbusen fliesset.

III. Die Theile.

Curland, welches funfzig Meilen lang und zwanzig breit ift, bat zwen Theile: Denn da ift

I. Das eigentliche Curland, Curlandia propria: und darinn

Liebau, Liba, eine feine handelstadt mit einem hafen.

Windau, Windouia, eine ziemliche Seeftadt mit einem Safen an ber Offfee.

Goldingen, Goldinga, eine maßige Stadt mit einem al-

Grubin, Grubinum, eine feine Stadt und Schlof.

2. Semgallien, Semigallia, weiter gegen Often und barinn Mitouia, die haupt- und herzogliche Residens fadt am Fluß Mussa.

Baufte, Bauska, ein kleiner Ort.

IV. Die übrige Beschaffenheit des Landes.

r. Eurland iff ein wohlbewohntes und mit Korn, Bich, Wilhpret, Butter, Kafe und Fischen reichlich gesegnetes Land; auch wird ber Bernstein an ber Ofise in ziemlicher Menge gefunden.

2. Die Ginwohner leben in groffer Frenheit.

3. Dies Land führet den Titel eines Bergogthums und ist bis dato von der Kron Polen zu Lehn genommen foorben.

Der jenige Herzog, Carl, ift geborn 3. Julii 17331 gehuldigt 5. Novemb. 1759, und Catholijcher Religion.

4. Die Religion ift Lutherijch, jedoch mit einigen Romischeatholischen und Reformirten untermenget.

Die zwente Abtheilung

Biefland.

I. Die Grenzen.

Liefland, Liuonia, hat gegen Abend und Mitternacht die Offee, besonders den Rigischen und Finnischen Meerbusch, gegen Morgen Kufland; und gegen Missas Aurland.

II. Die

nem

als

'inn

ente

ichi

nd;

nge

ms

nen

331

Ros

dis

en ag

ie

II. Die Flusse.

Mus den Fluffen find allhie folgende ju merten

I. Die Duna, Duna; welche Liefland von Curland uns terscheidet, und endlich in den Rigischen Meerbusen flieset.

2. Die Narva, Turuntus, Narua; welche jur Rechten in Rufland unter dem Namen Weliko entspringet, und durch den fischreichen See Peipus hinter Narva in den Finnischen Meerbusen fliesset.

III. Die Theile.

Liefland ift 50 Meilen lang und 40 breit, und beffebet aus zwen Saupttheilen: Denn da ift

I. Letten, Litlandia, nach Guben ju: und barinn

Riga, Riga, die schone Haupt- und berühmte Sandelftade mit einem treflichen Safen und Gymnasio.

Dunamunde, Dunamunda, eine reelle Befinng am Flug Dung, fo den Safen fecundiret.

Kockenbusen, Kokenhusum, eine Bestung und ehmalige Erzbischöfliche Residenz an der Duna.

Duneburg, Dunaburgum, eine fleine Stadt unter pol-

2. Effbland, Efthonis, nach Rorden gu: und barinn

Dorpt, Dorparum, eine feine, aber im legten Kriege fehr beschädigte Stadt.

Pernau, Pernauia, eine fleine Sandelstadt mit einer Uni-

Defel, Ofelia, mit der Stadt Arnsburg, Arnsburgum; und Dagho, Daghoa, zwei maßige Infeln.

Reval, Reualia, die Haupt und berühmte Sandelstade mit einem schönen Safen. Sie ift A. 1230 von Waldemaro II, König in Dannemark erbauet und A. 1710 von den Russen weggenommen worden.

Marva, Narua eine feste Handelstadt mit einem Safen, allwe die Ruffen A. 1700 eine groffe Riederlage erlitten.

IV. Die übrige Beschaffenheit des Landes.

1. Liefland hat einen waldigten und fruchtbaren Bos den, und ist daher nicht nur eine tresliche Kornkammer von Norden; sondern hat auch an Holz, Bieb, Wildpret, Pelpwerk, Fischen, Flache, Sanf und Houig einen groffen Uebers fluß.

2. Die Einwohner geben an Tapferkeit und Soflichkeit keiner Nordischen Nation etwas nach, haben auch zu guten Kunften und Wissenschaften ein sattsames Geschief.

3. Es ftebet anigo unter Rugifder Bothmagigkeit: boch haben bie Bolen an ben Lithauifchen Grengen davon auch

noch etwas im Befit.

4. Die Religion ift faft burchgebends Evangelifdlu therifch: jedoch mit den griechifchen Chriften untermenget, and haben die Reformirten eine neue Rirche gu Riga erbanet. Um Ende des vorigen Seculi hat man fo wol die Bibel, ale ondere erbanliche Schriften in die fo genannte unteutsche Sprache überfefet, um dadurch bem unmiffenden Landvolf, welches fich insbesondere Diefer Sprache bedienet, ju Bulfe ju tommen; und diefe Bibel ift, nachdem fie fo rat geworden, daß man fur ein Exemplar 6 bis 8 Thaler Albb. gezahlet, allhier in Ronigsberg in der Sartungichen Bud: bruckeren 1739 wieder neu aufgelegt, und find bavon 9000 Eremplavia gedruckt, und ju 1 Rthir. courant im Preis ab: geliefert worden. Darnach ift auch in Diefem Werk ein Let tifches Befang- und Gebetbirch, welchem jugleich ber Cate difmus Lutheri, Die Pfalmen, Evangelien und Spifteln und Die Siftorie von der Pagion und Aufersichung Jesu Chrift bengefüget, besgleichen eine Lettische Kirchen Ugenda go bruckt worben, vermittelft beffen diejes Land eines neuen Segens fich ju erfreuen haben wird.

Die dritte Abtheilung

von

Ingermannland.

1. Die Grenzen.

Ingermannland, Ingria, hat gegen Abend den Finnischen Meerbusen; gegen Mitternacht Finnland; gegen II.

lelas

rrs

Feit

iten

ooch

auch

iget,

Die

nnie

nden

enet,

rar

ud:

0000

3. ab:

Let

Tate:

und

briffi

a go

euen

ischen

gegen II.

II. Die Klusse.

Mus den Fluffen find allbie ju bemerken

1. Die Tarva, Narua; welche Jingermannland von Liefland allbie absorbert.

2. Die Viera, Nieua; welche and dem See Ladoga ents fpringet, Ingermannland und Carelien scheidet, und ben Petersburg in den Finnischen Meerbusen fliesset.

III. Die Theile.

Ingermannland ist über 30 Meilen lang und fast eben so breit, und hat feine merkwürdige Theile. Derohalben braucht man sich nur folgende Derter zu inprimiren: als da ist

Joanogorod, Tumogroda, ein festes Schloß auf einem Felsen nabe an Narva.

S. Petersburg, Petroburgum, eine ichone handelftade und die Residenz der Ruftichen Monarchen, mit einer Alcademie und treflichen Bestung auf der Rieva.

Aronflort, Arx coronae, ein groffes und rundes Schlot mitten in der See mit einem auten Safen.

Avonstadt, eine neu erbauete Stadt mit einem raumlischen und sichern Sasen. Un dem kostbaren fleinernen Canal desselben, der in der ganzen Welt der einzige ift, hat man 33 Jahr gearbeitet.

Moteburg, vorbin Schluffelburg, Noteburgum, eine schone und mit vielen Moraften umgebene Bestung am See Ladoga. Diese See hat an Fischen und ins bestondere an Lachsen einen groffen Heberstuß, und ist einer der groff fien in ganz Europa, indem sich dessen Lange auf 36, die Breite aber auf 24 Meilen erstrecket.

IV. Die übrige Beschaffenheit des Landes.

1. Ingermannland ist eine an Getreide und Viehweide fruchtbare, auch mit Elendthieren und allerlen Wildpret gar reichlich versehene Landschaft.

2. Es ist A. 1702 wieder mit Ruhland vereinigt, und durch die darinn angelegte kapferliche Resident sehr berühmt geworden.

3. Bormalen da die Schweden dies Land befaffen, war die Religion durchgebends Lutherisch, welche nunmehro aber mit den griechischen Religionsverwandten aus Rufland flark untermenget ist: auch haben die Protestanten so wol als die Castholicken zu Petersburg ihre frehe Religionsübung erhalten.

Das achtzehnte Capitel

von

Rußland oder Moscau.

I. Die Grenzen.

Moscouia, sonsten auch Große oder Schwarzensfen, Russia magna oder nigra genennet, ist nicht nur das äusserse und grösselte Land in Europa; sondern, weil auch ein grosses Stück von der grossen Alfacischen Taxtaren dazu gehöret, welches die Rußische Tartaren genennet wird, so gehen dessen Grenzen gegen Morgen dis ans Sissmer. Was davon aber zu Europa gerechnet wird, hat ges gen Abend Polen, Litthauen, Liesland, Ingermannland, Schweden und Norwegen; gegen Mitternacht das Rußische Meer, More Russicum oder Moscouiticum; gegen Morgen den Fluß Obn und die grosse Tartaren in Micus gegen Mittag das Caspische Meer, Georgien und die kleine Tartaren.

II. Die Flusse.

Die merkmurdigsten Fluffe in Rufland find nachfel. gende: als ba ift

A. Die Dwina, Duina; welche in der Proving Wologda entspringet, und ben Archangel in das weisse Meer fliestet.

2. Der Oby, Obius; welcher aus der See Kithan im Lande bei Ger Calmucken entspringet, Europa und Affen von einander scheidet, und sich gegen Norden ins Eismeet ergieslet.

3. Die

II.

- 3. Die Wolga, Rha, Wolga; welche im Herzogthum Refcow entspringet, und durch Astracan ins Caspische Meer fliesset, weil selbige aber mit der Wolkoma vereinigt worden, so kan man zu Wasser von Petersburg nach Persien fahren.
- 4. Der Don, Tanais, welcher im Herzogthum Refan ente fpringet, Europa und Usien gegen Mittag scheidet, und in die Maotische See, Palus Maeotis iho Mare delle Zabache genannt, siesset.

III. Die Theile.

Moscau, welches im eigentlichen Verstande über 300 Meilen lang und 280 Meilen breit ift, bestehet aus vier Haupttheilen; Denn da ist

- I. Das Aufische Lappland, Lapponia Russica, an Norwegen: wozu drey Landschaften genoren. Als da ift
- I. Muremanskoy Leporie, Ceporia maritima; und daring Bola, Cola, eine fleine Handelstadt.
- 2. Terskoy Leporie, Leporia Tersa: und darinn Marsiga, Varsiga, der beste Ort.
- 3. Bellamoreskoy Leporie Leporia Granuicensis; und darinn Zandalax, Gandalexia, der beste Ort.
- II. Westrußland, Russia occidentalis, an Schweden und Polen, mit neunzehn Provinzen: als da ist
- 1. Die Landschaft Dwina, Duina, am Fluß Dwins und darinn
- Archangel, Archangelopolis f. Fanum St. Archangeli, eine berühmte handelstadt mit einem bequemen hafen am weisen Meer, Lat. Mare album, iho Bella More.
- 2. Die Landschaft Kargapol, Cargapolia, mit einer fleinen Stadt gleiches Ramens.
- 3. Das Serzogthum . lestow, Ducatus Plescouiensis; und barinn
 - Plestow, Plescouia, die Hauptstadt mit einem festen Schloß und Erzbisthum am See Peipus.
- 4. Die Landschaft Novogorod, Novogardia: und darinn

Groß:

Grofinovogorod, Nouogardia magna, Musifch Novogrod Weliki, eine groffe Hauptstadt und Bestung nicht weit vom Ilmensee, Lacus Ilmenus, mit einem Erzbisthum.

Olonitz, Olonizia, eine Stadt mit schönen Babern und einer Stackgiesser, zwischen den benden Seen Lado-

ga und Onega.

4. Die Landschaft Bieljegoro, Biela Ozera; ber beste und überaus feste Ort hat gleichen Namen.

6, Das Bergogthum Wologda, Ducatus Wologdae: und barinn

Wologda, Wologda, eine ziemliche Stadt mit einem Erzbisthum und festen Schloß.

- 7. Die Landschaft Jevoslau, Jeroslauia, mit einer großen Handelstadt gleiches Namens an der Wolga.
- 8. Die Landschaft Rosthow, Rosthouia: und darinn Rosthow, Rosthouia, eine Stadt und Erzbisthum.
- 9. Das Berzogthum Susdal, Ducatus Susdaliae: die Hauptstadt gleiches Namens ist groß und volkreich.
- 10. Das Berzogehum Wolodimer, Ducarus Wolodimeriae: mischen ben benden Flussen Wolga und Dea: und darinn

Wolodimer, Wolodimeria, die alte fürstliche Residenstadt.

II. Das Gerzogthum Moscau, Ducatus Moscouiae: und darinn

2770stau, Moscovia, die grosse Hauptstadt des ganzu Reichs, und vormalige Residenz, mit einem sehr weib läustigen und sessen Schloß, Kremelin genannt und dem Känserlichen Begräbniß. Man sagt, daß sie 2000 Kirchen, 150 Klöster und 540000 Häuser habe.

12. Die Landschaft Tweer: Tueria: die Hauptstadt führet gleichen Namen.

13. Die Landschaft Rescow, Rescouis: und

14. Die Landschaft Bielfei, Bielea: ohne merkwürdigt Gtädte, die besten Derter aber behalten den Ramen ihrer Landschaften.

15. DAS

3

1

II

VO:

ung

nem

und

do-

sefte

lae:

nem

rof

odi-

cea:

ienj-

iae:

nten

veite

und

stadt

· Dige

men

DA8

15. Das Bergogthum Smolenfto, Ducatus Smolenfciensis: und darinn

Smolenfto, Smolenscium, eine berühmte Beffung an Den Litthaufichen Grenzen am Nieper mit einem Bisthum.

16. Das Bergogthum Severien, Ducatus Seueriae: und darinn

Movogo- Rugifch Novogorod Sevierski, die groffe Hauptstadt.

Staradub, Starodubba, eine volfreiche Sanbelftadt, den Cofaden juffandige in einer fruchtbaren Gegend. O.

17. Das Serzogthum Czernichow, Ducatus Czernichouiensis: und darinn

Czernichow, Czernichouia, eine fleine Grengvestung * gegen Polen, a Mail and and and

18. Das Berzogthum Worotin, Ducatus Worotinenolis; mit einer Beftung gleiches Namens an der Deca.

19. Das Bergogebum Refan Ducatus Refanienfis; Der beste Dre gfeiches Ramens ift von den Tartarn por einiger Zeit fibr vuiniret.

III. Offrufland, Ruffia orientalis, an den tartarischen Grengen mit zeigen Provingen; als da ift

1. Pole, Pola, eine Lanbschaft, welche von den Cosacien bewohnet wird; und darinn

Bachmut, wo fich ber Hacteman aufhalt.

Czerkastoy, eine handeiftade und Bestung am Don.

2. Mordia, Mordia, eine Landschaft, so von den Tartarn groffentheils bewohnet ift, ohne merkwürdige Stabte.

3. Das Gerzogthum Mischnovogorod, Ducatus Nouogardiae inferioris : mit einer groffen und feften Sans delftadt, und fehr hohem Bergichloß auch Erzbisthum gleiches Ramens, am Emflug der Deca in die Bolga.

4. Die Landschaft Oustinch, Vstiuca, mit einer Sans delftadt gleiches Mamens an der Dwina.

5. Die Lanoschaft Wiadski, Viatka; und darinn Clinow oder Chlynow, eine ziemliche Handelstadt.

6. Die Landschaft Permiti, Permia ftricte sic dicta; und daring

Permiti,

Permiti weliti, Permia magna, eine groffe Stadt mit einem Ergbisthum.

Salimframfri, Salimskamskia eine reiche Banbelffabt. 7. Die Landschaft Condinfti, Condora; ohne merfwir-

dige Stabte. 8. Die Lanoschaft Juhorsti oder Messen, Juhora, Mesenia; und

9. Die Lanoschaft Penorsti, Pezors; am Freto Weigatz, Lat. Naffouigum genannt : die beffen Derier and darinnen führen gleichen Ramen. & dugenas 9

10. Die Landschaft Obdorfti, Obdora; biffeits bes Biuffes Obn, ohne mertwurdige Stabte. In der auf ferften Begend am Meer in das groffe Soperboriffe Bebirge, Hyperborei Montes. Das Riphaifche Bes birge aber, Riphaei montes, lieget meiter herunter bis feits der Bolga, an der Landschaft Mordua.

IV. Die Rufifche Tartarey; davon fiehe in Affa das Co

pitel von der groffen Zartaren.

IV. Die übrige Beschaffenheit des Landes.

1. Rugland ift fonberlich gegen Rorden und Dfen voller Buftenepen, Morafte, Berge und Bafber, und babet an manchen Orten nicht frart genug bewohnet : jeboch an ben polnifchen Grengen insbesondere fehr fruchtbar, und da ben mit Sonig, Wache, Soly, Fifchen, gabmen Bieb, Bilbi pret, Galiquellen und Bergwerfen gar reichlich verfeben. Insbesondere bat es an den ichonften Sauten, Fellen und Juchten einen groffen Vorrath.

2. Die Ginmobner find groß und farte Leute : jedoch von mancherlen Urt, und alfo gar febr unterichieben: bie eigentlichen Ruffen aber gemeiniglich beunruckifch, berfoffen, faul, aberglanbijch, migtranifch und hartnactig. In Stand. haffigleit im Rriege aber geben fie feiner Ration mas nad; fie find auch ju ben Studies und andern guten Biffenichaften geschickt, als welche Petrus I. querft in Flor gebracht, und Dadurch jur Cultivirung des Reichs ein groffes bengefragen.

3. Rufland führet nunmehro den Titel eines Ranfer. thums, worinn die Regierung gang und gar monarchifch,

und die Succesion erblich ift.

mit

of.

ur=

ora,

ei.

cter

bes

Sufe

fdie

Bes

Dife

En:

CG.

ften aber

) an

hen. und

ffen,

ach; ach; aften und gen.

nfers

it(ch)

Die

Die jekige Käpferin, Elisabeth Petrowna, iff geboren A. 1710 und regieretseit A. 1742. Der ernannte Thronfolsger ift, Peter Feodorowitz, Großfürst von Rußland und Bergog von Hollstein-Gottorp.

4. Das Wapen bes Reichstift ein zwepföpfiger gelber Abler mit dren Rronen bedecket, der ein rothes Schift und ben Ritter St. Georg auf der Bruft, jur Rechten aber einen

Scepter, und gur Linken eine Beltfugel bat.

f. Die kandesreligion ist griechisch; und die hohe Geists lichkeit in vier Metropoliten, acht Erzbischöse und zwen Bisschöse abgetheilet: die Stelle des Patriarchen aber, welcher sonst als das Haupt derselben angesehen ward, und zu Mosscan residirete, ist seit Perri I. Zeiten nicht wieder besetzt. Es werden auch andere Religionsverwandte, als die Lutheraner, Resormirten, Mahomedanker und henden dassliss gestunden; die Rumischenkolischen aber nur unter gewissen Bedingungen, auch ganzlicher Ausschliesung aller Jesuiten geduldet.

Das neunzehnte Capitel von der kleinen Fartaren

Cande der Sosacken.

Die erste Abtheilung

von der

Rleinen Fartaren.

I. Die Grenzen.

Die kleine Tartaren hat gegen Abend Polen und die Außische Ukraine; gegen Witternacht Ruffand, besonders den Fluß Donck, Fanais minor; gegen Mors gen die Rufifche Tartaren und das Caspische Meer; gegen Mittag Die Maotische Gee und das schwarze Meer.

out analys so II. Die Flusse.

Alle Aus den Bluffen find nachfolgende gwen gu bemerten: als da ist

1. Der Mieper, Boryfthenes; welcher jur Linken ins

schwarze Meer flieffet.

2. Die Don, Tanais; welche die Doneg mit fich führet, und die fleine Tartaren gegen Morgen nur etwas be rühret

III. Die Theile.

Die fleine Tartaren befiehet eigentlich nur aus zwen

Saupttheilen. Denn da ift

I. Die Crimmifche Cartarey, Tartaria Crimaea; in ber Balbinfel des fehmargen Meeres, Lat, Cherfonefus Taurica. Auf berfelben ift

Caffa, Cauum, Theodofia, eine wichtige Sandelftabt, und ein Sauptschluffel jur fleinen Sartaren, daber fie von den Turfen bejeget, und von einem Baffa com mandiret wird, am Bosporo Cimmerio.

Crim, Crimsea, pormate Cimmerium, Die alte Saupt

fadt, fo jego im schlechten Zustande. Baciefaray, Bacafara, die ifige Sauptftadt und Refidem

des Chans. Boslow, Coslouia, eine gute Sandelfindt und Safen.

Precop, Precopia, Taphrae, fouft auch Or genannt, eint fleine Stadt und wichtige Beftung am Gingange ber Salbinfel, von diefer Stadt wird dies Stife der Laria ren auch vielmals die Precopensische Tartarey ger ngunt, Tartaria Precopentis. Allbie haben die Ruffen A. 1736 den 9. May 100000 Mann Tartarn in die Flucht geschlagen, und Die Bestung ohn einiges Blutpergieffen eingenommen.

II. Die Magaische Cartatey, Tartaria Nagaiensis: gwis ichen der Don und dem Caucajo: und darinn Mow over Urack, Tanais, eine importante gandelfiadt

und gewesene trefliche Vestung am Einfinf der Don in das schwarze Meer, welche vermoge des Friedens von Anno 1739 demoliret worden.

Sterlnitza, Sterlenifia, eine gemliche Stadt am Ginfluß

des Niepers ins schwarze Meer.

zen

en:

ins

rete

bes

wev

det

efus

adt,

er fic

comi

upt

idens

eine

e der

arras

y acs

tuffen

n die

Blut:

31015

lifabt

nug

Diefe jestbeschriebene Tartaren, so eigentlich Tattaren und ihre Einwohner Tattern genennet werden, hat ihren eigenen Chan ober Landesfürsten; der aber ein Basall des Türkischen Känsers ift, dem er nicht allein einen jährlichen Tribut bezahlen, sondern auch auf dessen Drore bewentstehendem Ariege mit seinen unter sich habenden Horden zu Felde ziehen muß.

Muffer Diefen find noch in bemerfen

I. Die Cubanischen Tartarn, am Fluß Cuban.

2. Die Circafischen Taetaen, Tartari Circassi; swischen dem schwarzen und Caspischen Meer, in der Landschaft Circasien, Cyrcassia, und barinn

Terky, Terchium, eine feste Stadt am Caspischen Meer. Temeuet und Caman, swep kleine Seestabte an ber Maotichen See, so den Turken mit dem herumliegendent Territorio gehören.

Diefe Lartarn find mit ihren Furffen ber griechifchen Religion jugethan, und der Rugifchen Kanferin ginsbar.

3. Die Kabardiner Tartarn, Tartari Cabardinenses,

gegen Ustracan: und darinn Rabarda, der beste Ort; davon sie den Namen führen.

Diese sind im Frieden von A. 1739 so wol von den Russen als Turken, für ein fren Bolk erklart worden, baher sie benden Reichen statt einer Grenze dienen.

4. Die Oczacowischen Tartarn, Tartari Oczacouienses; swischen dem Nieper und Niester am schwarzen Meer: welche den Namen von der turkischen Stadt und Bestung Oczacow, Axiaca, empfangen haben.

5. Die Bessarbische Tartarn, Tartari Bessarauienses; in der türkischen Landschaft Bessarabien: und darinn Bender oder Tekin, Tegina, eine Bestung am Niester,

wohin sich A. 1709 Carolus XII. retirirte.

Biglogrod, Biglogebda, eine feste Stadt am Niester, D 3 davon

bavon diese Tartarn auch oft die Bialogrodische Lartarn, Tartari Bialogrodenses genennet werden.

Aylia, Kilia noua, eine feste Stadt am Einfing ber Do:

nau ins schwarze Meer.

Budziack, ein Stück von Bessarbien, wovon die Tartarn auch östers die Budziackischen, Tartari Budziacenses geneunet werden.

6. Die Dobriceinische Carrarn, Tartari Dobrucinenses; in Busgarien: welche diesen Namen daher bekommen, weil sie Gegend um Silistrien und Barna, in welder sie wohnen, Dobrugin zu heissen pflegen.

Dieje bren letten Gorten wohnen mit einander in turkischen Provinzen und fieben auch unmittelbar unter

turkischer Bothmagiafeit.

IV. Die übrige Beschaffenheit des Landes.

1. Die Kleine Tartaren hat einen fruchtharen Boden, wird aber von den rauben Einwohnern, als welche von Rauben und Kriegen mehr Profesion machen, nicht wohl ange bauet. Die Tartarn vogiren in gewissen Horden mit ihrem Wiehe von einem Orte jum andern und köben von Wilch und Pleisch; bemnach bevoodben sie in diesem allen die Sitten der alten Garmatier und Sobthen.

2. Die Tartarn find graufame Mahumedaner: ver fatten aber in ihren Gradten auch den Armenifchen, Chriftm

Juden und andern Nationen den Gottesbienft.

Die zwente Abtheilung

H

Sande der Fosaden.

Die Cofacten, Cofact find ein besonderes und ohngestet von 200 Jahren em Ausfant des Riepers, aus Polen, Rufland und Augarn, wie and aus der Lürken und Tartater in fusammen getaufenes Bolt; welches sich nachgehends

247

bon diesem Fluß bis an die Don, zwischen Polen, Rugland und ber fleinen Tartaren gar febr ausgebreitet.

II. Die Flitse.

Mus den Fluffen find vornemlich wieder zu bemerken I. Der Mieper, Borysthenes; um welchen fie fich allererft

gesammiet, und der um felbige Gegend eben ins schwarte

Meer flieffet.

2. Die Don, Tanais; um deren Ursprung fie fich gleiche fals ausgebreitet, und welche von ihnen nachmals burch einen groffen Umschweif endlich in die Maotische Gee nielfet.

III. Die Theile.

Heutiges Tages bat man breverlen Gattungen von Cofactent Denn es find

- I. Die Japorowische Cosacien, Cosaci Zaporouienses; welche um den Ausfluß des Niepers und auf den darinn befindlichen Infeln mobnen. Diefe Infeln, deren Uns sahl fich bis auf 70 erftrecket, heißen zusammen Zaporohi, wovon die Cosacken ben obgedachten Namen em: pfangen haben, wovon ein Theil auch oft Beidamacken genannt wird. Sie baben fich gröffentheils unter Rußischen etliche aber auch unter Turkischen Schutz begeben.
- 2. Die Ukrainische Cosacien, Cosaci Veranienses; welche auf benben Seiten bes Riepers mohnen, und vormals ju den Zaporowischen mit gehörten. Gie befigen unterschiedliche Derter: unter solchen ist

Audact / Cudacum, Czyrcafi, Cyrcassium, und Tech: timerow, Techtimeroua, dren magige Beffungen

bisseit des Niepers.

Gluchow, Gluchouia, die Resident des Keldberrn.

Baturin, eine von den Ruffen A. 1708 geschleifte Beftung am Fluffe Deina, fo bereits viel prachtiger wies der erbanet wird.

Pultawa, Pultaus, eine Beffung an den Rufischen Grenjen, allwo die Schweden A. 1709 eine groffe Mieders lage erfitten.

24

Biels

oden, Rau ange brem h und Sitten

Cars

DO:

tarn

nfes

fest

men.

wels

er in

inter

ner. riffen

aefehr Bolen, Sarta ebends

Acit

Bielgorod, eine Stadt am Ursprung ber Donet mit einem Erzbisthum.

Die Cofacten biffeit des Riepers dependiren von den

Polen: Die jenfeitigen aber von den Ruffen.

3. Die Donische Cosacten, Cosaci Tanaicae; welche um den Ursprung der Don in der Landschaft Pole größen, theils wohnen, und gegen Mittag von der kleinen Tartgrey, übrigens aber mit Rußischen Provinzen allent halben umgeben sind: unter ihnen ist

Bachmuth, die Sauptstadt.

Diefe Cofacten find Bafallen bes Rußischen Reichs.

IV. Die ührige Beschaffenheit des

1. Die Cosacken bewohnen zwar ein gar gutes Land: find auch dauerhafte Lente und aute Sosdaten: der Raube ten aber, der Grausamkeit und Unzucht fehr ergeben.

2. Sie formiren keinen sonverainen Staat, sondern fie ben unter dem Schutz obgedachter Potentaten. Inzwischen erwählen, sie einen Kelbherrn aus ihren eignen Mitteln; welcher aber von demjenigen Oberherrn, dem seine Nation zinsbar ift, confirmiret werden muß.

3. Sie find der griechischen Religion zwar zugetham leben aber daben in groffer Unwissendit und greulichen Sim den, welche sie mit ihren aufferlichen Seremonien und strew

gen Faften wieder ju buffen vermennen.

3mölfter Unhang ber alten Geographie.

Alle viese Känder, welche wir in den fünf leizten Eapteln, nemlich in dem 15, 16, 17, 18, 19 bernachtet haben, wurden vor alters Sarmatia genannt. Die Grenzen dieses meib läuftigen Landes waren gegen Abend die Weichsel, die Ospsee, Suewicum mare, der Finnische Meerbusen und das weisse Meer, Albus lacus, genannt; gegen Mitternacht das saule, todte oder Eismeer, Oceanus Sarmaticus, Mare concretum; gegen Morgen die Oby und Don; gegen Mittal die Mäotische See, das schwarze Meer, die Donau, der Sexteth und das Carpatische Gebirge.

Sarmatia ober Europaes Scythia, beffund damals que wen Haupttheilen. Denn da war

I. Sarmatia Europaea: dazu gehörete

t ei=

ben

unt

frene

Tars

lents

ichs.

and:

aube

'n ster

ischen

tteln;

than,

Sim

firen

Capi

wur:

weits e Offs

b bas

it das

e con-

er Gr

SAT-

I. Germania Transuiftulana : und barinn wohneten auffer benen Germanis die Baftarnae, unter welchen waren Die Peucini oder Peucae, Borani und Carpi, nebst ans

dern mehr, an bem Carpatischen Gebirge.

Die Venedi, Davon ber Sinus Venedicus und die Benden den Namen befommen, welche nachgebends Slaui ober Sclauonii genannt worden; nachmals im 6ten Seculo haben fie auch Polen, Schlefien, Bohmen, Laufit, Meiffen, Dommern, Mart, nebft der gangen Europaischen Zurfen und andere Derter eingenommen.

Die Galindae, Sudini und Aeftii ober Ofigothen in

Breuffen, Curland und Liefland.

Infulae Electrides, welche von dem vielen Bernftein, fo Lateinisch Electrum beißt, also genennet worden, am frischen und Curischen Saff.

2. Sarmatia Europaea propria: und darinn

Die Getae, am Ponto Euxino, ju benden Seiten bes Donaustroms; unter ihren Stadten ift sonderlich Tomis ober Tomi befannt, allwo Quidius das Elend bauen muffen.

Die Bulani, Bolani ober Boloni, in Polen, welches auch baber feinen Ramen bekommen. Ihre Stadte follen

gewesen senn Carrodunum und Clepidaua.

Die Mofchi, in Rufland, dazu gehöreten die Arimafpi, Neuri, Cariones, Agathyrsi, Budini Alauni, Die Phrirophagi, Hippohagi Sarmatae, Riphaei, und die Hyperborei im engeren Verftande. Alle Diefe Bolfer find auch slaui genannt worden; welche fich aus der fleinen Zar= taren nach Rufland gewandt und von bannen immer weiter fortgerücket find.

Die Boryfthenidae, um den Nieper am ichwarzen Meer.

Die Nomades, Basilides, Hamaxobii, Georgi, Jazyges, Geloni, Effedones und Roffi oder Roxolani, erstlich in der fleinen Zartaren, fo Scyrbia Pontica hieß, Darnach in der Ufraine und Reuffen.

25

Die Alani haben viele von den angefifrten mit einges ichloffen und fich in gang Polen ausgebreitet, ba fie querft am Berge Alano, an ber Mattijchen See ihren The Gis achabit wind dis a second action to

Die Tauri oder Tauroscythae auf der Halbinfel bes ichwarten Meeres, Lat. Cherfonefus Taurica genannt: ibre Giadte waren Theodolia, igo Caffa und Panticapaeum. Dies fubliche Theil von Garmatien, mo die Nomades und Tauri wohneten; wird insbesondere Europaea Scythia genannt.

II. Sarmatia Afiatica: wifthen ber Don, Bolga, bem Ges birge Caucafo und der Rordfee: und darinu

Die Bosporani, welche theils in Europa, theils in Ufia neben ber Meerenge ben Caffa, gat, Bosporus Cimmerius genannt, wohneten. Ihre Stadt mar Phanagoria.

Die Cimmerii, ihre Stadt war Cimmerium, woben ein fo tiefes Thal , baß feine Gonne berunter icheinen

fonnte.

Die Cercetae, Heniochi und Gerri, swijchen dem Capi fchen und fcmargen Derer. Stadte am Ponto maren Hermonoffa, Theodofia und Oenanthia

Alle diefe Bolfer und viele unbefanntere mehr, murs ben mit einem generalen Ramen entweder Saythae ober Sarmatae f, Saurematae genannt.



pervise Objusted nod unbrates.

ges fie ren

DIS nt: ntimo ere

Ge:

Ufia

imna-

ein

inen

upi

ren

vur:

oder

Forbericht.

1. Die Grenzen.

ober bies Theil der Welt, so unter allen am erfien por und nach ber Gundfluth bewohnet morben , feinen Ramen empfangen; barinnen haben bie Gelehrten felbft unter fich bis dato unterschiedene Meinungen geheget und nichts gemiffes ausmachen fonnen. Da aber GDTE in demfelben durch viele Bunderwerke feine unendliche Allmacht und Starte allhie bor allen andern Welttheilen aufs berrlichfte bewiefen: fo wird beren Meinung, wo nicht vielen andern vorzugiehen, doch auch nicht gang und gar zu verachten fenn, welche es von dem hebraifchen Worte Asjahu berguleiten fich bemühen. THE PROPERTY OF THE PARTY OF TH

2. Affa liegt uns Europaern gegen Morgen: ibm felbft aber gegen Abend bas rothe Meer, Megnpten in Africa, bus Mirtellandische und ichmarge Meer, Die fleine Tartaren und Rufland; gegen Mitternacht bas Gismeer, Oceanus glacialis f. Mare tartaticum, welches ein Guid von bem Oceano septentrionali ifi; gegen Morgen bas fille Meet, Mare pacificum, befondere bus Japonifche und Chmeniche Meer, gegen Mittag das Indianische, Perfische und Artbische Meer, welche dren samt dem Chinesischen und Japos nischen guch Oceanus orientalis gengunt werden.

II. Die

II. Die Flusse.

In Affia find vier Sauptfluffe in bemerken: als

I. Der Oby, Obius.

- 2. Der Euphrat oder Phrat, Euphrates.
- 3. Der Indus, Indus.
- A. Der Ganges, Ganges.

III. Die Theile.

Solche find

- I. Die Migrifche Curtey, Turcia Afiarica.
- 2. Das Königreich Persien, Persia.
- 3. Offindien, India orientalis.
- 4. Die groffe Carrarey, Tartaria magna.
- 5. Das Kaserthum China, China.
- 6. Die Miatischen ober Orientalischen Infeln, Insulae

IV. Die übrige Beschaffenheit des Landes.

1. Asia ist das gröse unter allen Theilen der Welt, als welchem die übrigen nach und nach bevösert worden: und daben mit dem meisten Bold, Silber, Persen, Edeststeinen und Speccrepen angefüllet. Es ist wenigstens 2000 Meilen lang, und 1200 Meilen breit. Die Anzahl der Einwolften lang, und 1200 Meilen breit. Die Anzahl der Einwolfter erstrecket sich die auf 500 Millionen, welche barbarische und sclavische Zölser annoch in dem heidnischen Aberdaliben und Mahomedanischen Irrthümern gröstentheils ersessen und Krigur von Asia ist einem liegenden Eanschnicht unähnlich.

2. Das von der Beschaffenheit des Landes sont all erinnern nothig fenn wird; foll unten ben einer jeden Land

Schaft folgen. anjamed med stant gotte schient . was de schief

Das Destina orientalis grandant terebon

Das erste Capitel

reduction of the money boll department

Mstatischen Türken.

I. Die Grengen.

Die Assatische Türken, Turcia Asiatica, ist ohngeschr 600 Meilen lang und 400 Meilen breit, und begreist alles mit in sich, was die Könner vormals in Asia besessen haben. Gegen Abend lieget das roche Meer, Mare rubrum oder Sinus Arabicus, so von Coom seinen Rasnen empfangen, weil sich das Land der Schultmerr an selbiges erkrecket, in der Bibel deist es das Schiltmeerr daraut wiget der Isthmas Aegypt und der Archipelagus; gegen Witzternacht das Meer von Marmora, Propontis, das schwarze Meer, Pontus Euxinus, und das Ansische Keich; gegen Worgen Persien; gegen Wittsg das Arabische und Mitztelfändische Meer.

II Die Flinfe, om wie diente

Golde find

fulae

3

und

teinen

Reilen

moh

ealaw

esoffen

imecle

nst 311 Land: 1. Der Euphrat, Luphrates; melder aus dem Berge Ara-

rat entspringer: und

2. Die Tieger, Tigris; welche mit dem Euphrat aus einer Quelle entspringer: berde vereinigen fich in der Landsschaft lrack und fie ffen sodannunter dem Namien Sebatelarab in den Balforischen Meerbusen, Lat. inus Persicus genannt. Der Euphrat ergiesser fich alle Jahr, so wie ber Nilus, und macht die umliegende Gegend jeuchtbar.

III. Die Theile.

Die Turfen haben bis dato in Affig feche Sauptlands schaften beseifen: als da ift

I. Matolien, Natolia.

2. Sorien, Soriai

3. Arabien, Arabia. Arabia.

4. Diarbed,

4. Diarbedi, Diarbechia.

A. 17 1445 5. Turcomannien, Turcomannia.

6. Georgien, Georgia.

Diefe feche Sangtlandschaften wollen wir in folgenden feche Abtheilungen nach einander fürslich, doch binlänglich betrachten.

Die erste Abtheilung

the United Street, noder Abarica, if abugaletie breit and benealt

Matolien, Natolia oder Anatolia, hief vor Altere Aliami Il nor : Die Stalianer nennen es die Levante. Es lieget un fchen bem fchwarzen und mittellandischen Meer, und besieht and vier Provingen, fo auf dem festen Lande, und zwei In fein , fo auf dem mittellandischen Deer liegen. Domnach , bonne Burnnes tad das staffer alsonadurde fie

T. Kleinnatolien, Natolia propria; und barinn tonto l Seutari, Chrysopolis, eine schone und prachtige Gtabl. Ismid, Nicomedia, eine siemliche Stubt.

Isnich, Nicaea, eine schlechte Stadt, in welcher A. 321 ein Concilium wider die Arianer, und A. 782 ein ale beres wider die Bilberfturmer ift gehalten worden.

Burfa, Prufa, eine groffe und fchone Sandelftadt, undbi alte Residenz ber turfischen Känfer.

Lampfaco , Lampfacus , eine gute Stadt am Helle fpont.

Avido, Abydus, ein festes Schlof am Hellespont. Cutaye, Cotyaeum, eine groffe Stadt, und die Refiden bes Beglerbegs.

Imir, Smirna, die Saupt- und weltberuhmte Sandelfiad am Archipelago, mit einem ichonen Safen und grie chischen Erzbisthum.

Aidinelli, Alidina, eine gute Stadt. Filadelft, Philadelphia, eine groffe Stadt mit einem Erb bisthum ber griechischen Christen.

Anguri

enden

rglid

10

iami

et anni-

estehed

and the

manad)

adt.

. 325

111 and n.

end die

Telle

efiden

elstabl

d aries

nguri

Anguri, Ancyra, Galatiae, ein ichlechter Drt, allmo Pompeius Minden Bontischen Ronig Mithridatem gefchlas gen, und der Butrich Tamerlan ben Eurfischen Ranfer Baiazeth gefangen befommen, und in einen Raa ficht eingeschloffen. All Discould the

2. Umafien, Amafia: und barinn

siepas oder sumas, Sebaltia, veine groffe und reiche Sana delftadt, wovon gemeiniglich die gange Proving benennes mar wirded nearph hearing at a pounded.

Macae, Tocara, Neocaesarea, tine feste Stadt mit einem Gribisthum und bas ordentliche Leibgedinge ber Mista ter eines ihrkischen Ranfers, welche wegen bes blauen Corduans, for allba jugerichtet wird, fehr beriffnit ift.

Amafan, Amafia, die Sauptftadt und die Refidens des Beglerbegg: It dan bondenne sid

Tarabofan, Trapezus, Fr. Trebifonde, eine beribinta Sandelftadt mit einem Erzbiethum am fcmarzen Deer, welches bis 1461 einen eigenen griechifden Ranfer hatte.

3. Aladuli, Aladulia: und barinn-

Murafeh. Marafia; Die Haupeftadt und die Mefibens des Beglerbege am Euphrat.

Lajazzo, Mus, eine feine Handelftadt und Hafen.

4. Caramanien, Caramania: und darinn Cogni, Iconium, die Sauptstadt und die Resident des Bega lerbegs.

Sura, Sura, eine fleine Banbelffabt.

Das berühmte und hohe Gebirge, fo fcon in Nas tolien aufange, und fich bis an die aufferfien Grengen der Tarraren erstrecket, wird in Natolien Taurus, in Beorgien Caucasus, in Der groffen Cartoren Imaus genennet.

7. Die Infel Abodis, Rhodus; fo 30 Meilen im Ume freise hat: und darauf

Abodis, Rhadus, eine wichtige Stadt und icone Bea stung. Vor Alters fund dafeibst bas groffe Bild Coloffus, fo der Runig Demetrius der Connen gu Chren, als ein Munderwerk der Welt 70 Ellen boch hatte auf richten laffen. com X and the same X area

Diefe an Getreibe, Wein und Bieb fruchtbare In fel gehörete von A. 1509 ben Johanniter, und nun: mehrigen Malteferrittern, welche auch daber Rhodie ferritter genennet worden. A. 1522 aber wurde fie ben Turfen par Accord übergeben, welche in einem halben Jahr 90000 Mann bavor eingebuffet. Gie batte fich auch langer gehalten ; wenn nicht ber Grof-Cangler bes Ordens, Andreas d'Amerat, unter einer vergeblichen Sofung, ju feinem eigenen Unglud jum Berrather geworden mare. Unigo fieht fie unter bem Capitaine Baffa, Der über die Infeln im Archipelago ju befehlen hat.

6. Cypern, Cypeus; fo 40 Meilen lang und 20 breit: und

varauf lieget

Nicofia, Leucofia, die Hauptftadt und Refident des Baffa, Famagosta, Fama Augusta oder Arsinoë, eine trefliche Bestung und Safen.

Papho, Paphus, eine fchone Sandelffadt.

Diefe Infel ift wegen ihrer Fruchtbarkeit an Go treide, Bein, Bergwerten und andern nutbaren Ga chen befannt, und darum von den Griechen Macaria, Die glückselige, genennet worden, wie man benn auch alle hier ben Stein Amiant findet: jedoch bat fie an ful fem Waffer groffen Mangel. Der turkifche Rapfer Selimus II. hat fie Anno 1570 den Benetianern megnehmen laffen, nachdem er vor Famagosta 80000 Mann eingebuffet. Gie führet den Titel eines Ronigreichs und hat ihren eigenen Beglerbeg.

Bor alters lagen in Natolien unterschiedene Land

Schaften: Denn da war

I. Bithynia f. Thracia Affatica: und barinn Chalcedonia, Chrysopolis, Libyssa, Nicomedia, Prusias, Nicaea, Heraclea und Bithynium f. Claudiopolis.

2 Paphlagonia: und dariun Gangra, die Sauptfladt, ibs · Ginopoli; Sinope, igo Sinabe; Maltya, und Amaftris. Halys fluuius, der gegen Mitternacht in ben Pontum Euxinum flieset. Heneti et Chalybes populi.

3 Mysia: und darinn Cyzicus, igo Chizico, Lampsacus, Abydus, mo der Ronig Xerxes die Brucke iber ben ine

un=

fie

em

DB=

ner

um

rem

ago

und

ffa.

iche

(Bei

Sai

ria,

alls

fife

yser

veg.

000

nig=

and:

nia,

aea,

iBO

ma-

den

uli.

cus,

den elleHellespont schlagen sassen; Pergamus iho Bergamodie Hauptstadt eines kleinen Königreichs, allwo das persgamen ersunden worden, Apoc. II. Ancandeus und Adramitium.

- 4. Phrygia, erstlich minor ober Troas: und darinn Troia f.
 Ilium, die königliche Hauptstadt mit dem Schloß Pergama, Troas f. Alexandria, Dardanum, Sigaeum und Smintha.
 - Bwentens maior: und darinn-Laodicea, vormals Diospolis ind Ladiche, siehe Apoc. 3, 14. Ancyra, Gordium, Synnada, Hierapolis, Celaenae, Apamea, Antiochia, und Colossae, an deren Einwohner Paulus eine Epistel geschrieben. Ida. Cadmus und Sipylus montes; Marsyas und Maeander, Fluuii.

5. Lydia: und darinn Sardes, des Croess Resident am Flus Pactolus, Philadelphia und Thyatira, Apoc. II. und III. Imgleichen Magnesia, Tralles, Heraclea.

- 6. Acolis f. Acolia: und darinn Lariffa, Cyme f. Cumae, und Phocaea igo Foya, welche Massilien in Frankreich gebauet. Die Ginwohner Acoles waren Griechen von Geburt.
- 7. Jonia: und darinn Ephesus, eine von dem Tempel der Dianae, woran 220 Jahr gebauet, und welcher mit unter die sieben Bunderwerke der Belt gezählet worden, berühmte Handelstadt. Teos, Lebedus, Clazomenae, Micale, Smyrna, Apoc, II. Colophon, Miletus ihn Milasso, und Magnesia iho Mangresia, andem von seinen 600 Krümmen berühmten Flusse Masandro. Die Einwohner waren gleichfals Griechen.
- 8. Caria: und darinn Myndus, Halicarnassis ifo Alicarnasso, die Hauptstadt, allwo die Königin Arcemisia ihe rem Gemahl Mausolo, ein soprächtiges Grabmahl aufrichten lassen, daß es mit unter die sieben Wunderwerfe der Welt gerechnet wird: Mylassa und Caunus. Von dieser Gegend haben die Dorienser and Griechenland einen Theil eingenommen, und eine kleine kandschaft, Doris genannt, allda angelegt. Ceramus und Cnidus, eine Stadt und Vorgebirge.

R

9. Lycia:

9. Lycia: und darinn Telmessus, Xanthus, Vrbs et fluuius, Myra, die Hauptstadt, Patara, Chimaera mons, Olympus, am Berge Olympo, Phaselis, und Cragus am Ber, ge Crago.

10. Pamphilia: und barinn Olbia, Artalia. Sida, die Hauptfadt, Perga, Afpendus, und Termeffus, am Fluf Eu-

rymedon.

II. Pissidia: und darinn Antiochia s. Caesares, die Haupt-fadt, Seleucia und Apamea.

12. Ifauria: und darinn Ifaurus f. Ifaura, die hauptfabt.

13. Lycsonia: und barinn Iconium, Lystra, Derbe.

14. Galatia f. Gallograecia: und darinn Ancyra, Peffinus.

15. Cilicia igo Caramania: mit zwen Theilen. Denn da war I. Cilicia aspera: und darinn Celendrae, du Hauptstadt, Seleucia, Corycus und Sarpedon. 2. Cilicia Campestris: und darinn Tarsus, die Hauptstad am Fluß Cydno, und des Apostels Pauli Vaterland, igo Tarso oder Terasso, Soloe nachmals Pompeiopolis; Issus, Epiphanea, Nicopolis.

16. Cappadocia; welches in Cappadociam Ponticam und Cappadociam magnam s. propriam gesheilet wird. Son jenem wird gleich gehandelt werden, zu diesem aberge hörete Tyana, Diocaesarea, Nazianzum und Mazaca, nachmals Caesarea, die Hauptstadt; Cataonia, em

Pleine Landschaft.

17. Poneus s. Cappadocia Pontica: welches in dren land.
fchasten abgetheilet wird. Denn da ist I. Pontus Galacicus: dazu gehörete Amisus iho Sisimo, die tonige liche Mesidenz des Mithridatis. Sebastopolis, Comana, Amasia Themiscyra. 2. Pontus Polemoniacus, am Flus Thermodoon: und darium Polemonium, Neocaesarea, Sebastia. 3. Pontus Cappadocius; dahlu gehörete Cerasus, Pharnacia, Trapezus, und Cabira, uachmals Diopolis.

18. Armenia minor: und darinn Nicopolis, Melitene.

19. Die Inseln, fo gu Rleinaffen gehöreten, waren unter and bern

I. Cypyns,

iius,

ym-Berg

aupt.

Eu.

aupto

abt.

inus.

n da

, die . Ci. tftabt Land,

iopo.

z und **Bon**

er ges

zaca,

eine

Pands

s Gao

onig:

Co

iacus,

dathin

abira

e.

r ans

pr1450

I. Cyprus: und darauf Salamis, nachmals Conftintia genannt; Paphus, Amachus ino Limiffo, Lapithus, vier berühmte Stadte, welche ihre Safen und bejondere Diffricte batten. Olympus, Cycherea und Cicium waren auch bekannte Siddte.

2. Rhodus: und darauf Lindus, Camirus und Tilyfus. bren alte Sauptffadte, und Rhodus; die neuere Saupt-

Itabt.

3. Cos, Merope igo Lango: und darauf Cos, die Sauptfladt.

4. Samus und Chius, ifit Same und Scio.

5. Lesbus: mit der hauptstadt Mitylene ifo Metelino; imgleichen Merhymna und Pyrrha, zwen gute Stadte, fiebe p. 182.

Die zwente Abtheilung

orien, Syria, lieger am Mittellandifchen Meer: und bee I fieht aus dren Provinzen. Denn da ift

I, Das Gebiet von Aleppo, Prouincia Aleppensis; und

o darinn

Alexandrette, Alexandria, Turfifch Scanderona, eine groffe Stadt mit einem schönen Safen.

Aleppo, Aleppum vormale Hierapolis, die feste Saupte

· und handelftadt und die Refidenz des Baffa.

Antakia, Antiochia, ein groffer aber wuffer Ort, und der Sig der Patriarchen der Orientalischen Christen.

2. Das Gebiet von Tripoli, Prouincia Tripolitana; und e darinnen

Torcofo, Antaradus, eine alte Stabt und Infel.

Pripoli di Soria, Tripolis Syriae, die Hauptstadt und Res . fideng bes Baffa mit einem auten Safen.

3. Das Gebiet von Damas, Provincia Damascena: und . darinnen

Sayd, das alte Sidon, eine fleine Stadt mit einem Safen auf einer Salbinfel, in einer angenehmen Gegend.

Sur, das alte Tyrus, ein wuster Flecken. Gech. 26.

Damas

Damas, Damascus, die groffe Saupt, und Sandelfladt und Refiden; des Bassa, aus welcher die schönsten Klingen und Dammaste kommen.

Jaffa, Joppe, ein mufter Ort und hafen am Deer.

Ferusalem, Hierosolyma, eine an dem alten Jerusalem vom Käpser Hadriano erbaucte und von Selimo I. mit neuen Mauren umgebene Stadt, welche von Türfen, Arabern, Juden und allerhand Christen bewohe met wird.

Acon oder Acre, Ace, eine siemliche Stadt mit einem Schonen Safen, so nachmals auch Ptolemais hieß und

eine berühmte Veftung war.

Bor altere lag allhier die berühmte Landschaft Syris,

mit ihren funf Saupttheilen. Denn da war

1. Commagene: swischen bem Berge Tauro und Amano, nebst dem Flusse Euphrat: und darinn Samosata, die Hauptstadt, Germanica, des Nestoril Vaterland, und Žeugma.

2. Seleucis f. Antiochene: und barinn Antiochia ito Coche, bie Hauptstadt in Sprien, Act. IX, 26. Daphne, Scleucia, am Berge Pierio, Orontes Fluuius, Laodices

und Apamea, hemath und Ribla.

3. Phoenicia: und darinn Tripolis. Sydon, Tyrus, Sarepta f. Zarpath, Luc. IV, 6. Orthofia, Ptolemais, At. XKI. Aradus, Byblus, Berytus und Marathus, Libanus und Antilibanus, zwen Berge, sie sind nur durch sur Bal, worinnen die Maroniten wohnen, unterschiedelle und beständig mit Schnec bedecket, Carmel. I Reg. V. 18

4. Coelesyria proprie dicta, am Berge Libano; und darim Damascus, die alteste Hauptiladt in Sprien, Heliopolis is Balbeck und Abila, in der Landschaft Abilene, Emesa, Arethusa, und Epiphania. Folgende klime Landschaften pflegen auch hieher gerechnet zu werden Chalistene. Cyrrhestica, Palmyrene, Laodicene und Chalybonitis; deren Hauptstädte waren Chalcis, Cyrrhus, Palmyra, Laodicea und Chalybon; imgleichen Casiotis und Pieria, an den Bergen Casio, so einer von den höchsten in der ganzen Welt, und Pierio.

5. Palaestina; davon fiche pag. 268.

Die dritte Abtheilung

Mrabien.

Mrabien, Arabia, in der Bibel Kodem oder Morgenland, ift eine halbinfel zwischen Goria und dem Arabischen Meer, und besteht aus dren Stucken. Denn da ift

1/ Das steinigte Arabien, Arabia petraea; so unfruchtbar und voller Felsen: und darinn

Buffereth, Bostra, Botzra, eine alte Stadt.

Arach, Erat ober Crac, Petra, die vormalige Saupeffade auf einem Felfen, nach welcher dies Theil benennet worden.

Bor Alters wohneten allhie die Coomiter in ihren Hauptstädten Bostra und Petra oder Sela, Theman, Duma und Elusa, serner die Ammoniter in der Hauptsstädt Rabba, nachmals Philadelphia genannt; Moadister in der Hauptstädt Ar und Dibon; Midianter, Amaleckiter, Imacitter und die Hagarener, welche nachmals Saracenen genannt wurden; imgleichen die Kadarener und nachmalige Nabathäer. Nach den Profan-Scribenten waren allhie die Elanitae, in der Stadt Ma s. Aila f Ailanum oder Elath und Ezios geber, swen Handelstädte am rothen Meer i Reg. IX, 26. die Pharan, in der Stadt Phara, an der Mussten Pharan, ihre Theile sind unter andern Kades und Zin, die Racheni und andere; auch liegen in diesem Theile die Berge Sinai und Horeb.

2. Das glückliche Arabien, Arabia felix, ein so mohl überhaupt, als ins besondere an Gewürz fruchtbares Land und darinnen

Medina Alnabi, Methymna, eine anschnliche Stadt, woben Mahomed A 637 begraben worden.

Mecca, Mecca, eine groffe Stadt, in deren Begend der bes fte Caffee und Balfam machfet. Sie hat ihren souverainen Fürsten, auch ist Mahomed A. 570 vajeibit ges

M 3

bore

Syria,

a, dit

fadt

Rlin:

alem . mit

Tite

tooh:

einem

oche, e, Scdices,

repta, Ad., Liba-rel) ein yieden, V, 18 darinn liopo-

fleine fleine verden: ie und Cyrlleichen ter von

Die

boren worden. Nach diefen benden Stadten geschehen viele Wallfahrten, weil nach dem Gesen Mahomeds ein jeder von feinen Unhangern in seinem Leben selbige wenigsens einmal befuchen muß.

zibich, Zibichum, pormals Saba, Die hauptftadt eines gleichbenamen Surftenthums am rothen Meer.

Mocha oder Mocca, eine groffe Sandelffadt am rothen

Aden, Adenum, eine feste Handelstadt mit einem guten Gafen am Freto Babelmandelo.

Mafcate, Mafcarum, eine Sandelftadt mit einem Safen,

im Fürstenthum gleiches Namens.

Bahren, Baharenia, eine Persianische Insel am Golfo di Balfora, mit einer schönen Perlenbank, so dem Ronige in Persian jährtich vieles einerägt.

Die alten Einwohner waren die Sabaer, in der Hauptstadt Saba, i Reg. X, I. oder Marab, Tomala, eine Handelstadt; die Dedanim am Persiehen Meerbussen, die Aeramitae, in der Stadt Sabora f. Sabatha; die Aparaei, in der Stadt Saby f. Apare; die Homericae, in der Stadt Negara f. Negra, Nysa, moder Bacchus erzogen worden; Gerra, Badeos und Musa.

3. Das wuffe Arabien, Arabia deserta, so voller Sand und Bustenen, auch aus Mangel des Wassers groftentheils unbewehrt ift. Dazu gehört

Baffora, voer Balfora, eine groffe Sandelfiadt und die Refe dens des Baffa am Cuphrat, miteinem bequemen Safen.

Anna, Anna, eine offene und nitt hohen Gebirgen umge bene Stadt am Euphrat, fo nur eine Gaffe hat, die aber etliche Meilen lang ift. Der Emir, dem fie gehöret, ift einer bon den mad/tigsten in gan; Arabien.

Allhie wohneten nater andern die Mohren in Cu-schaes, die Namades und die Baranes, welche nebst and dern auch scenie de geneunet werden, weit sie sich in hillsten aushielten, Ind. VIII, II. Ihre Städte waren Gerafa, und Atra, beren Einwohner Arreni siessen. Allhie lag auch das Ländgen Utz, Austis, am Euphrat, wo bieb gewohnet hate.

Nirgbien

is ein

e wes

eines

ethen guten

afen,

fo di

ŏnige

1 der

mala,

erbno

atha;

lome a

o der Aufa.

Sand

quo:

Refe

afen.

imges

e aber

et. ift

1 Cu-

state

1 Ges

Ullhie

7 100

abien

Urabien ift zwar den Turken unterthan, boch befins den fich auch viele Emirs oder fleine Fürsten im Lande, die theils von den Turken, theils von den Persianern Dependiren; etliche aber sollen auch ihre völlige Sousverainität besisen.

Die vierte Abtheilung

Biarbed.

Diarbect, Diarbechia, lieget swischen dem Euphrat und Tigerfluß: in welcher Gegend das Paradies vermuthlich gestanden. Es ist darinnen zu bemerken

Bagdad, Bagdadum, eine groffe und feste Stadt am Ties ger und die Residenz des Bassa. Die Persianer mallfahrten oft dahin, weil des Mahomeds Eidam Ali daselbst begraben lieget.

Moful, Maufulium, eine groffe Handelftadt, allmo auch einige Refivrigner wohnen.

Diarbect, Diarbecha, die groffe und reiche Haupt: und Handelftadt; alle dren liegen am Tieger.

Orfa, Edeffa, eine gute Stadt, mober die beffen schwarze Juchten und der schone gelbe Saff an tommt.

Allhie war vor alters ju feben

1. Mesopesamia, swischen dem Euphrat und der Tiegers und darinnen Batnas s. Aradia, die Haupssladt der Landichast Oskroene; Anthemus, Nisibis und Singazia, in der Provint Anthemusia; Vr., Genes. XI, 38. Carrae in Haran, am Flusse Chobar, Callinicium, Thapsacus s. Amphipolis, Carchemis, Perhor Num. XXII, 5. Nicephorium s. Constantina, und Zaragardia waren auch berühmte Städte.

2. Babylonia, iho irack; und darinnen Seleucia, ein groffer Ort, und die nachmalige Hauptstadt der Parther. Babylon, die Hauptstadt im ganzen Orient, so Nim-rod erhauet, die Königin Semiramis erweitert, und Rebucaduezar zum Wunder der Welt gemacht; Die

M 4

Mauren

Mauren waren 87 Fuß breit, 350 boch, und begriffen 480 Stadia im Umfange, nebst 100 Thoren und 250 Thurmen. Dieses Land wird auch Chaldaea genannts

Sora oder Suria, mit einer Synagoge.

3. Affyria, welches Reich sich aber weiter gegen Worgen erstreckte, wo aniso die Landschaft Curdistan auf den Charten zu siehen pfleget. Niniue, war die Hauptstadt an der Tiger, so Ninus, Ninurods Sohn erbauet, und Cyaxares I. zerstöret, siehe Jonae III, 3. Arbela, wo Alexander M. den König Darium totalitet geschlagen; von diesem Siege ist auch bekannt Gaugamela, alle vren lagen in der Landschaft Aciadens, Apollonia s. Antiochia, davon die Landschaft Apollonieris bekannt. Cressphon, die nachmalige Hauptstadt der Parther, wo iho Bagdad lieget, und Sittace, in der Landschaft Sittacene.

Die fünfte Abtheilung

non

Turcomannien.

Sureomannien, Turcomannia, so von den Turken am et fen erobert murde, nachdem fie aus der Zarfaren ge kommen, lieget awischen Natolien und Persen: und darint Van, Ibanum, eine weitläuftige Handelstadt.

Ararat, mons Gordyaeus, ein bober Berg, auf welchmi fich die Arche nach der Gundfluth niedergelaffen, und welcher auf fo Meilen fan gesehen werden.

Erzerum, Simyra, die feste Haupffladt und Residenz des Bassa am Euphrat. Sie ist ein rechter Schlussel zu Merken.

Erivan, Eroanum, und Kars, Carla, twen groffe und fest Städte. Die erste gehöret seit A. 1735 den Persern Die Einwohner werden Armenianer genennet, unter welchen sich die Armenianischen Christen aufhalten, die fich zur griechischen Religion bekennen, übrigens arbeite

Dirle

fam und daben vergnügt fen follen.

iffen

ulti

rgen

den

Ar-

benes

Stadt

n der

the ere

is ges

arinu

Ichem

e und

na des

ffel zu

d fefte

iern.

unter

arbeite

Diefe

Diese Proving murde vormals Armenia maior genannt. Artaxara, war die Hauptstadt am Flusse Araxes; Arfamosata, Artemita, Artagera, Tigranocerta und Carcathiocerta waren auch berühmte Städte. Taurus, Antitaurus, Gordyaeus und Moschicus sind die berühmtesten Verge in dieser Gegend.

Die sechste Abtheilung

Georgien.

Georgien ober Gurgistan, Georgia, am schwarzen Meer, worinn verschiedene Fürsten, jeduch nicht andere als tura tische Basallen bis dato regieret haben. Dergleichen ist bas Fürstenthum

I. Guriel, Guria: und barinn

Guriel, Guria, die Refident des Furffen.

2. Immerette, Imeretia', mit der fürstlichen Refideniftabs gleiches Namens.

Coratis, Cotatis, eine groffe Stadt und festes Schlof.

3. Mingrelien, Mingrelia; an dem Berge Caucafus, und

Savatopoli, Sebastopolis, eine alte Stadt.

Fazo. Phasis, eine groffe Stadt am Fluffe gleiches Namens. Daber zuerst die Fasauen ben uns befannt worden. Der Fluß hat vor alters Goldforner ben sich geführet.

Abasien und Avogasien, Abasia & Avogasia, imed fleine Landichaften ohne merkwurdige Stadte.

4. Carduel, Carduelia; und barinnen

Teffis oder Tiffis, Tephlis, die Hauptstadt am Fluß Rur Cyrus, welche die Perfer A. 1735 erobert haben.

T. Gacheri, Gachetia; eine wuffe gandschaft.

6. Dagestan, Dagestania; und darinnen Andreow, Andreopolis, eine ziemliche Bestung.

Taren, Tarcum, bie Sauptftadt.

Das Fürstenthum Dagestan ist seit A. 1723 unter Rußischer Bothmäßigkeit: so hat auch der Persische R 5 Keldberr Feldherr Kulichan und nachmalige Schach alles ubrige von Georgien erobert, und den Fürsten desselben die freye Herrschaft wieder überlassen; doch so, daß sie dem Könige von Persien jährlich einen gewissen Tribut zahlen sollen. Die Einwohner haben war die Ceremonien der griechischen Kirche augenommen, leben aber in allerlep hendnischen Sünden.

Wor alters war in diefer Gegend zu sehen

T. Colchis, iho Mingrelia; und darinnen Phasis, die Hauptsfadt; Dioseurias iho Savatopoli, Ausser den etgentlichen Einwohnern, so Colchi hiessen, sollen sich allhie 300 unterschiedene Nationen ausgehalten haben, worden die Moschi an den Moschischen Bergen, Coraxi, Manrali, Lazi und Heniochi die berühmtesten waren.

2. Iberia: und barinnen Harmaftis und Neoris, imgleichen Portae Caucasiae, die beruhmten engen Paffe nach Sarmatien ju. Bon ben Ginwohnern Iberis sollen

Die Spanier abstanumen.

3. Albania, gegen Offen: und darinnen Chabala oder Cabalaca, und Albana, zwev merkwurdige Städte; Portae Caspiae, die engen Passe zwischen den Bergen und dem Meere, in der Gegend von Derbent.

IV. Die übrige Beschaffenheit des Landes.

1. Die Affatische Turken ist eines ber schönsten Kandet in der Welt, und ins besondere an Getreide, Wein, Bewrauch, Gummi, Feigen, Pomerangen, Oliven, Honig, Seide, Caneel, Cassee und Balfam fruchtbar: es bringet daneben viel Gold, Silber, Perleu und Mineralien, auch schöne Pferde: wird aber nicht recht gewartet und angebauet, und ist, daher auch nicht start bewohnet; wozu denn nehst der Türken Faulheit in diesem Stück und der oftmaligen Pest, die vielen Kriege nicht wenig beptragen.

2. Die geborne Turten find insgemein ungeftume, barte, graufame, faule und wolluftige Leute, und tractiren nicht nur ihre Sclaven, womit unter ihnen ein ftarker San-

Hes

ften

ien;

inen

iben om:

11

upis

ente

Ubie

mo:

axi,

en.

chen nach

ollen

Ca-

Por-

und

nder

Ben=

eide,

eben

lfer=

d if

Eura

die

me,

iren

an=

Del

440

bel getrieben wird, sondern auch die übrigen Landeseinwohe ner, als Araber, Juden, Chriften, ja selbft ihre eigene Beis ber febr unbarmbergia.

3. Das turtische Reich ift ein Känserthum, und die Succesion in demselben erblich, die Regierung aber sehr despustisch und strenge. Nachdem Mahmud V. am 13. Dec 1754. verstorben, folgte an eben dem Tage sein Bruder Ofman III. in der Regierung. Er ist geboren von einer Grusinerin, 1696.

4. Der oberste Staats und Kriegs Minster des Großsultans oder Raysers ist der Groß Bezier, weisjer eine sehr grosse Gewalt hat: worauf in Regierungssachen die Beglerbegs und Bassen, und serner die Sangtacs; im Kriegeswesen die Beziers, Uga und Begs, in den Städten aber die Cadi als Unterrichter solgen.

5. Das Mapen des Ranfers ift ein filberner halber Mond im grunen Felde, mit unterschiedlichen fleinen Sternen.

6. Die Religion ift Mahomedanisch, und ber Alcoran ihre Bibel, welcher in 114 Capiteln verfaffet, und in Arabischer Sprache geschrieben ift. Das Symbolum ihrer Religion lautet also: Es ift kein Gott ausser GOtt, und Mehomed ift fein Gesandter, welches Bekanntnif man in allen Moscheen mit Arabischen Buchstaben gemablet findet, souffen leiden fie barinnen fein einziges Bild. Gie beschneiden die Kinder erft im zehnten, die Araber aber un drengehuten Sabr; beten des Tages funf mal; geben viel Allmosen, reinigen oder baden sich täglich; reisen in ihrem Leben wenigstens einmal nach dem Grabe Mabomeds; fas fien jahrlich einen gangen Monat hindurch, die Rachte ausgenommen, und das find die vornebinften Pflichten ihrer Religion. Ihr Glaube iff ein richtiger Mischmasch aus der Juden, Chriftenand Benden Glauben jufammen gefest, und bestehet aus feche Studen; benn da wird gehandelt i) pou GDIL; 2) von den Engeln; 3) von den gottlichen Buchern, wodurch fie aber gang andere, als die wir befigen, verfteben; 4) von den Propheten; 5) von dem jungften Tage; 6) bon GOttes Rathichliffen. A. 622 ward Mahomed non Mecca verjaget, und von diefer Flucht fangen bie Turten ihre Jahrgahl, von ihnen Hegyra genannt, an.

Dor

Der Mufti ist bas Oberhaupt in Religionssadyen, und von solchem Anseben, daß er auch öfters in Staats und and dern weltlichen Sachen zu Rathe gezogen wird.

Die Christen und Juden werden im Lande geduldet: aber doch allenthalben, und zwar feit einigen Jahren mehr

als pormals gebrücket und ausgesogen.

Unhang aus der biblischen Geographie,

Gelobten Tande,

I. Die Grenzen.

Abraham und seinen Nachkommen verheissen, wird auch Palaektina, Philistaea, oder Canaan genannt. Es ist aniso in der Türken Hände, und hat gegen Abend das mittel ländische Meer, welches in der Bibel gemeiniglich das großt Weer genennet wird; gegen Mitternacht Phönicien, als ein Stück von Sorien, und insonderheit den von seiner weißen Farbe also benannten hohen Berg Libanon, und her mon; gegen Morgen Arabien, besonders das Land der Ammoniter, Mosditer und Midianiter, und in specie das siberaus fruchtbare Gebirge Gilead; gegen Mittag auch Arabien, und insonderheit das Land der Somiter, Idumaca, und Amaleckiter; doch mussen wir hieben merken, daß diese Land nicht immer einerlen Grenzen gehabt, sondern bald größer, bald kleiner gewesen.

11. Die Fluffe.

Der Saupifluß ist der Jordan, lordanus, welcher aus dem See Phiala entspringet, unter der Erden ein geraumes Stückweges verborgen bleibet, und weiter zur Linken am Berge Pancas recht hervorkömmt; von da aber erstlich durch das Wasser Merom, Lat. Lacus Samachonites genannt, sers ner durch den sischreichen See Genesareth oder Cenereth, Lacus Genesareth st. Tiberiadis f. Mare Galilaeae, und endlich ins todte Meer sliesset. Das todte Meer, Mare mortuum, Lacus Asphaltites, oder das Salzmeer, welches wegen des vielen und scharsen Salzes nichts lebendiges in sich leidet; auch ohngeachtet des beständigen starken Einstusses des Jordans niemals höher anwächset, ist in der Gegend zu sehen, wo vormals Sodom und Gomorra gestanden, Dazu kommen noch sieben kleine Flüsse: nemlich

1. Der Sichor, Sichor; welcher in der Bibel auch der Fluß Egypti genennet wird. Er entspringt aus dem Edomeischen Gebirge und macht die Grenzen des Landbes, und fällt ben der Stadt Rhinocorura, so zum Stamme Simeon gehöret, ins mittelländische Meer. Jedoch verstehen andere mit zienlicher Wahrscheinliche feit durch diesen Fluß den Nilum, welcher ben den

Moren Siris genannt worden.

2. Der Befor, Befor; welcher im Gebirge Juda entfpringet, und ben Bach Escol mit fich führet.

3. Der Soret, Sorec; welcher auch im Stamme Juba ent= fpringet, und die Stamme Simeon und Dan fcheibet.

4. Der Kison, Kison; welcher am Berge Tabor entspringer, und swischen Isaschar und Zabulon mit den zwey vorigen in das grosse Meer fliesset.

5. Jabot, Jabocus; welcher aus dem Gebirge Gilead ente

springet, und in den Jordan flieffet.

6. Urnon, Arnon; welcher aus dem Arabifchen Gebirge entfpringet, und ins todte Meer flieffet.

7. Der Bach Kidron, Cedron; welcher im Stamm Benjamin entspringet und in das totte Meer fliesset.

III. Die Theile.

Das von den Kindern Jfrael unter Mose und Josna eingenommene Land wird in zwölf Sidmme getheilet, nach der Anzahl der Kinder Jfrael; da aber die Kinder Levi kein Erbe unter ihren Brüdern bekamen, so wurden die zwep Sohne Josephs, Ephraim und Manasse zu dem Ende von Sott

det: nehr

und

ans

IL auch

groffe, als weif: Her:
d der e das auch

naca,

dieses bald

er and umes n am durah das GOtt angenommen, damit die Zahl voll bleiben mochte. Dennach ift zu betrachten

I. Der Stamm Simeon, Tribus Simeonitis; dazu ges

Berfaba, Berfaba, die äusserste Stadt an der Mittagsfeite des gelobten Landes, am Fluß Besor, siehe auch Gen. XXI, 31, 33. Ohnweit Bersaba war der Was cholderhaum Elias, und der Brunn Hagar.

Jiklag, Siceleg, eine dem Stamm Simeon zwar zugestheilete, aber von den Philistern besessene Stadt, welche David wieder einbekommen. 1 Sam. XXVII, 6.

Harma oder Horma, eine königliche Stadt. Jud. 1, 17. Ain und Man, zwen levitenstädte.

Eleutheropalis, Eleutheropolis, eine berühmte und von

II. Der Stamm Juda, Tribus Judae: baju gehörete 21ftlon und Gosa, Ascalon & Gaza, zwey von den Hauptstädten der Philister, welche dem Stamm Juda zugetheilet worden, am mittellandischen Meer. Siehe L. Sum. VI, 17. coll. 4. Jud. XVI, 14. 19.

Berar, Gerara, Gerafis, eine fonigliche Stadt.

Arad oder Hadar, Arad, eine königliche Stadt der Ries fen, Num. XXI, I.

Gofen, Gofen, eine Frenftadt gegen Goom, deren Gogend vortrefliche Biehmeide hat, Fof. XI, 16.

Joar, Sigoris, ein von Loths Flucht bekanntes Stadtchen. Carmelium, eine Stadt auf einem fruchtbaren Berge gleiches Namens , swischen der Wüften Zin oder Juda, Maon und Ziph.

Maon und Zigh , zwen fleine Derter in der Buffen gleit des Ramens, I Sam. XXIII, 15.24.

Dabir, Dabira oder Kiriathsepher, eine Priesterstabl.

Sebron, Hebron oder Kiriath arbe, die Haupfftabt, eine bon den dren Frenstädten disseit des Jordans, und Das wids erste Resident, 2 Sam. V, 3. 5. Fos. XIV, 13-15. Egp. XXI, 11. 12.

Thecon

hte.

Qe:

198=

uch Das

ige=

lake

17.

noa

den

uda

iehe

Ries

Geo

hen.

aren

Zin

gleie

abt.

eine

Das

I5.

Thecoa und Maresa, des Propheten Amos und Micha Vaterland.

Jarmuth und Adullam, given fonigliche Stabte.

Lachis, Lachifum, eine feste Stadt, Jer. XXXIV. 7.

Betblebem, Bethlehemum, Davids und unsers Henlandes Geburtsstadt, vormals Ephrata genannt. I Sam. XVI. Mich. v. 1.

Kiriatbjearim f. Kiriatbbaal, am Berge Jarim.

Eglon und Besec, zwen königliche Stadte.

Makeda, Maceda, die ausserste Stadt un Stamme Juda, 30f. X, 16 25.

Bethsemes und Libna, zwey Levitenstädte. Jos. XXI, 13. 16. In diesem Steinm lagen über 100 Städte, wie auch die berden Bestungen Bethster und Wassada.

MI. Der Stamm Dan, Tribus Danitis; allwo zu merfen Gath, Efron und Asdod, Getha, Accaron & Azorus, dren von den fünf Haupestädten der Philister.

Thimnath, Thimnata, eine aus bem Leben Gimfons be- fannie Stadt, Jud. XIV. 1-6.

Farea, Saraa, Sim one Geburtsstadt, Jud. XIII, 2-25.
Libaol, Est. of am Flux Sovet, eine Grenzstadt. Siehe
Ju. XVI, 31.

Ajalon, eine Levitenstadt im Thal gelegen. Jos. X, 12. Madon oder Modin, Jos. XII, 19. Mace, XIII, 25.

Gibethon, Gabathon, eine Levitenstadt, welche die Phis lifter aber lange Zeit beseffen haben.

Jabne, Jamnia, eine Stadt der Philister mit einem Safen. IV. Der Stamm Benjamin, Tribus Benjaminitis; bagu

gehörete Mirpa, Mirzpa, eine Grenzvestung an dem Stamme Dan, siebe 1 Sam. VII, 7. 12.

Gibeon, Gaba, eine Levitenstadt, die von Josua begnadiget worden. Siehe Fost. IX und X, 2.

Emaus, Emmaus, nachmals Nicopolis, ein Flecken bep

Jerusalem, Hierosolyma, vorhin Jebus, iho Alkuds, bie groffe und selle Hauptstadt des Landes, welche halb im Stamm Juda und halb im Stamme Benjamin auf

Dem

ben Bergen Zion, Moria und Acra gelegen war. Auf bem ersten war die Burg Davids und die Oberstadt gebauet; auf dem andern stund der Tempel, und auf bem dritten lag der Pallast Herodis und die Unterstadt. Gegen Morgen floß der Bach Kidron den Delberg vorsbey ins todte Meer, gegen Mittag und Abend war der Teich Silva.

Bethphage und Bethania, zwen aus ber Geschichte unsert

Benlandes befannte Flecken am Delberge.

Baba, Gabaa, eine feste Levitenstadt, Jos. XXI, 17. Nobe, eine Levitenstadt, siehe I Sam. XXI.XXII.

Gibea, des Ronig Sauls Residengstadt.

Rama, wo Gamuel begraben morden.

Anathoth, eine Levitenstadt und Jeremia Baterland. Jericho, Hierichus, eine groffe und schone Stadt in einer anmuthigen und fruchtbaren Begend am Berge Engeddi, Deue. XXXIV, 3. Fos. VI. 1 Reg. XVI, 34.

Gilgal, Galgala, eine berühmte Stadt, Fos. IV. V. Ai, Aena, eine von Josua eroberte Stadt, Fos. VIII.

Michmas, da Jonathan über die Philister gesieget. Lud, Lydda f. Diospolis, eine groffe Stadt. Ad. IX.

V. Der Stamm Ephraim, Tribus Ephraitis: barinnenlag

Gafer, eine Levitenftadt. 7of. X, 33.

Saron, Sarona, eine feine Stadt in einer angenehmen und fruchtbaren Gegend gleiches Namens am Meer iwischen Caelarea und Joppe gelegen, Cane. II, I.

Japho, Joppe, eine fehr alte Stadt mit einem berühmten Safen, Jon. 1, 3. jest heift fie Jaffa, AA. IX, 36.

Apollonia, eine namhafte Stadt.

Aamathaim, Ramatha, eine Priesterstadt. I Sam. I, I. Cap. VII, 17. Cap. XXV, I.

Niederbethoron, Bethoron inferior, eine Levitenstadt. silo, eine Bergstadt, da der HErr erschien, Jos. XVIII. I. Bethel, vormals Lus, da Jerobeam den Kalberdienst auf

gerichtet, I Reg. XII, 29. und Jud. I, 23.
Sichem, Sicima, heutiges Tages Napluse, Neapolis, eine Krenstadt und Jerobeams des ersten Residens. I Reg.

XII, 25.

Garizim,

V

Uuf

aur

idt.

or:

der

fers

iner En-

IX.

lag

men

nten

I, I.

Dt.

I, I.

auf-

eine

Reg.

zim,

Samaria, Samaria, die Resident der Könige in Jerael. Nachdem die zehen Stämme nach Assorien gesühret worden; so schieften die Assorier, an deren Stelle eine gewisse Colonie dahin, welche vieles von dem jüdischen Glauben annahmen, und Samariter genennet wurz den. Sie hatten ihren Tempel auf dem Berge Garistim, so von ihrem Fürsten Sandallat erbauet worden, welchen aber Johannes Hircanus terstöret: Zur Zeit Christi ließ sie der König Herodes wieder ausbanen, und nannte sie dem Känser Augusto zu Ehren Sedaste; sie ist aber anjeho ein schlechter Flecken. Die Nachstommen der alten Samariter wohnen noch heutiges Lages alba.

Ischarioth, ein Fleden, mo Judas geboren.

Bethar, ober Oberbethoron, Bethoron superior, eine feste Grengfladt am Ctamm Manaffe.

Antiparris, Antipatris, eine von Herode erweiterte Gladt, welche er seinem Vater Antipater ju Ehren also ges nannt. Ad. XXIII, 31.

VI. Der halbe Stamm Manasse oisseit des Jordans, Pars tribus Manassiridis eis Jordanem: und dars innen

Casarien, Caesaria Polestinae, die schone Hauptstadt des ganzen Landes unter der Romer Megierung, vorhero Turris Stratonis genannt, mit einem guten Hafen.

. Thirsa, Therfa, die Nefidenz der ersteren Rönige in Ifrael, nach Jerobeam. 1 Reg. XV, 23.

Enon, Aenon, ein Ort am Jordan, Job. III, 23.

Bethfan, Bethfan oder Scythopolis, eine machtige und von den alten Scothen bewohnte Stadt. Jud. 1, 27-1 Sam. XXXI, 10, 12.

Gilboa, ein langer Berg, da Saul mit seinen Sohnen erschlagen worden. 2 sam. I, 21.

Dor voer Ador, und Megiddo, zwen fonigliche Stadte.

VII. Der Stamm Jsaschar, Tribus Isascharitis: worinn Sunem, Sunemum, der Abisag Geburtsstadt. 1 Reg. 1, 3. 2 Reg. 1P. 8. 36.

Jesteel,

Jefreel, Jezreel, eine vornehme und von Ababs Pallaft, Raboths Beinberge und Jefabels Tode bekannte Stadt.

Aphec und Endor, Siche I Reg. XX, 30. I Samuelis

**XVIII. 7.
**Train, Naina, eine Stadt am Berge Tabor, auf welchem Berge Christus nach der Mehnung der Alten verkläret worden, er war fast eine Meile hoch und lang, in einer anmutbigen Gegend. Luc. VII. 11.

Bernon-Hermon minor, ein fleiner Berg, dessen Higelbie Berge Iton hiesen, Pfalm CXXXIII, 3. und XLII, 7.

VIII. Der Stamm Jabulon, Tribus Sebulonitis; dagu gehorete

Cana, Cana minor, eine Stadt in Galilaa, woselbst unste Henland das Wasser zu Wein gemacht.

Gath-Sopher, des Propheten Jona Baterland. 2 Rg.

Sippor oder Sephor, Sephoris oder Diocaelarea, eine berühmte Stadt.

27azaveth, Nazareth, eine Grenzstadt, in welcher die Chern Christi gewohnt, auch unser Heyland empfangen und erzogen worden.

Bethel oder Bethylia, Bethulia, da der General Holde fernes seinen Kopf verlohren, Judich XIII.

Jotapata, eine berühmte Beftung.

Magdala, die Geburtsstadt ber Mariae Magdalenae.

1X. Der Stamm Uffer, Tribus Afferitis; und darinnen Ato, Ace, Prolemais, eine feste Stadt.

Carmel, Carmelus, ein fruchtbares Gebirge, Jef. XXXV, A davon die Carmeliter den Ramen haben.

Acziba, ein Ort am Meer, itso Zib genannt. Chabul, das Land der 20 Städte, so Salomo dem Ronige Hiram schenkte, 1 Reg. IX, 11.

Abdon und Cades, swen feine Stadte.

Cana, Cana ic, maior, ba das Cananaische Beib soll gewohnet haben.

Sarepra, wo der Prophet Glias von einer Wittme in der Theurung ernehret worden, I Reg. XVII,

BARK

laft,

unte

uelis

hem

lävek

inet

eldie

I, 7.

dayu

unser

Reg.

eine

ie El

ingen

5olo:

e. innen

XV,2

n Ros

5 foll

in der

Bank

Baalgad, eine Grenzstadt am Berge Hermon. 30s. XI, 17. Tyrus und Sioon, an der See in der Mitten und oben, zwen sehr berühmte Handelstädte.

R. Der Stamm Maphthali, Tribus Naphthalis: dage murbe gezählet

Tiberias, Tiberias, eine dem Känser Tiberio zu Ehren also genannte Stadt, welche wordin Genezareth gesneunet worden, woldie Rabbinen bis ins 4te Sec. florirt.

Chorazim, Chorazim, eine Galilaische Stadt am Jordan, Luc, X, 13.

Capernaum, Capernaum, eine berühmte Stadt, wo Chris fins feine Bohnung gehabt, Marc. II, I.

Mont Chrifti, der Berg ben Capernaum, darauf Chrifius Die Bergpredigt gehalten, Matth. V.VI. VII.

Berbfaida, Berbfaida, eine Stadt am Galilaifden

Samath, Hamath, eine fefte Levitenfradt.

Bazor, Hazor, eine von den Cananitern befeffene Stadte

Redes, Kedefa, eine Frenstadt, Fos. XX, 7.

Thisbe, die Geburtsstadt des Propheten Glia, I Reg. XVII, I.

Dan, Dan oder Lais, eine Colonie der Daniter, an den aufferften Grenzen des gelobten Landes, Fof. XIX, 47.

VI. Der halbe Stamm Manasse jenseit des Jordans, Pars tribus Manassitidis trans Jordanem: und bariun

Bermon, Hermon major, ein groffer Berg gegen Dieternacht, auf welchem noch einige Tedern von etlichen taufend Jahren siehen. Er wird nicht unbillig für ein Theil des Antilibani gehalten.

Seleucia, Seleucia, eine tiemliche Stabt am See Samachonitis.

Paneas, nachmals Caefarea Philippi, eine vom Biere fürsten Philippo erweiterte Stadt am Jordan.

Betharampheba, nachmals Julias, eine nach ber Raufes rin Julia genannte Stadt.

Gamala, eine schone Stadt mit einem festen Schloffe.

5 2 Edreig

Edrei, eine an Bafan, einem groffen Gichenwalde gele

gene Stadt, Num. XXI, 33.

, Berbstida, nachmals Julias, eine vom Viersursten Philippo erweiterte Stadt, welche mit dem Galiläischen Bethsaida nicht muß verwechselt werden. Die Eine wohner waren gröfientheils Fischer, aus welchen Ehrifus feine meiste Jünger ermählet.

Golan, Gaulon, eine von den dren Frenfladten jenfeit

des Jordans.

Pella, Pella, ein Stadtchen am Gebirge Gilead, dahin die Chriften flohen, als Jerufalem zerficket warb.

Jabes in Gilead, Jabes Gileaditidis, eine feste Bergi fladt, wo der Ronig Saul begraben if, I Sam. XXXI, 12, Magdala und Dalmanutha, zwen neben einander liegende

Derfer. Gergesa, Gergesa f. Gerasa, die Hauptstadt der Gergesener. Gadara, Gadara, die Hauptstadt der Gadarener. Gessiur und Machari, zwen königliche Städte.

Al. Der Stamm Gad, Tribus Gaditis: und darinn Ramoth in Gilegd, Ramoth Gileaditidis, eine von den dren Frenstädten jenseit bes Jordans.

Sucroth, eine von Gideon zerstörfe Stadt.

Mahanaim, eine Levitenstadt. Siehe Genes. XXXII, 1.2.

Pruel, Phanuel, eine seste Stadt' Genes. XXXII, 30.

Mirpa, Mizpa, eine Levitenstadt, welche wohl zu unter scheiden ist von Mizpa in Benjamin.

Jaser, Jaser, eine Stadt am See gleiches Namens. Aroer, Aroer, eine Stadt am Fins Arnon.

XII. Der Stamm Ruben, Tribus Rubenitis: allhie lag Sesbon, Hesbon, eine Levitenstadt und die vormalige Residenz des Königes der Amariter.

Bezer, Bosor, die fechste und lette Frenftadt.

Biriathaim, Cariathaim, eine von den Rubenitern ets bauete Stadt.

Nebo oder Pisa, ein Arm von dem Gebirge Abarim, im Gefilde Moab, auf welchem Moses gestorben und be graben ist, Dent. XXXIV,

Peor

be

N

11)

3

II

Ш

IV

I

aeles

Phi-

schen

Fins

Thris

enseit

n die

Bergs 1, 12.

zende

ener.

n den

I. 2.

inters

e laa

alige

n ers

1, im

D bes

Peor

Peor, ein neben Nebo gelegener Berg, auf welchem ber Tempel bee Abgotte Baalpoor gestanden.

Bethabara, ein Stadtchen am Jordan, Jud. VII, 24.

Betharan, nachmale Livias, eine nach der Ranferin Liuia alfo genannte Stadt.

Macharus, Machaerus, eine von Berode erbauete Beftung, allwo Johannes enthauptet worden.

Berodium, Herodium, eine Grenzveffung gegen die Ainmonifer.

Agfa ober Callivoe, woben verschiedene Gefundbrunnen.

Die zwente Eintheilung des Landes.

Diejenige Gintheilung des Landes, nach welcher es BOtt den Rindern Gfrael durche Lovs austheilen laffen, baben wir nur allererft betrachtet. Siehe bievon 70f. XIII XXI. Num, XXXII. Rach der Babylonischen Gefangenschaft aber murde es in vier Landschaften oder Tetrarchien abgetheilet. Denn da war

I. Judaen: welches die Stamme Juda, Benjamin, Dan und Simeon, nebft dem Lande der Philiffer und Edos miter in fich begriff, und Jerufalem gur Sauptftadt hatte.

II, Samaria; ju welchem eigentlich nur der Stamm Ephras im und der halbe Stamm Manaffe gerechnet wurde, und in welchem Samaria die Sauptstadt war.

III. Galilaea; welches bis an Sprien ging, und in Riebers und Ober Galilaa, davon das erfte, mogn die Stamme Ifafchar und Zabulon gehöreten, auch schlechthin Galilaa, und das lette, welches die Stamme Affer und Maphthali in fich hielt, der Benden Galilan bieß, einges theilet war.

IV. Peraea; welches im weiten Berftande alles unter fich begriff, was die Juden jenfeit des Jordans befeffen bas ben, und aus fechs Provinzen bestand: als da war

I. Trachonicis, worinn Caesarea Philippi lag.

2. Auranitis ober Ituraea, an Sprien. 3. Burangen, welches vormals Bafan bief und bas land Argob, mit einschlof. Dabin gehorete Affaroth, die Mestbeng des Koniges Og, Deut. III, II, Genef, XIV, 5.

A. GAM-

4. Gaulonitis, allwo die Arenfradt Gaulon lag.

J. Decapolis, das Land der Schnstädte, welches beständig unter hendnischer Boshmäßigfeit nerblieben, und ausser den zehen Saupsstädten noch andere dazwischen liegende Derter mit einschloß Sie hiesten Caetarea Philippi, Canatha, Pella, Dium, Philadelphia, Gerafa, Gergeß, Gadara, Hippos und Scychopolis.

6. Perace, der mittägige Theit des Landes jenfeit bes Kordans, fo auch öfters Gilead, von dem fruchtbarm

Gebirge gleiches Ramens genennet wurde.

IV. Die übrige Beschaffenheit des Landes.

T. Das gelobte Land war vormals ein recht fruchtbe res und gesegnetes Land, daher auch in der heiligen Schnik gemeiniglich das Sprückwort davon gebraucht wird: En Land, das von Milch und Honig fleuft. Sintemalen es nit Getreide, Wein, Del, Obs. Balfam, Flacks, Wolle, Rich sucht, Salz- und Bergwerten, Fischeren und Honigban gar reichlich versehen gewesen.

2. Die alten Einwohner waren die Cananiter, ober Machkommen Canaans, Noa Enkels, welche fich in verschie Dene Bölker und 3x kleine Königreiche (conf. 70f. XII.) and

gebreitet hatten. Denn ba waren

I. Die Amoriter, auf bem Gebirge Juda; jedoch haben fich furz vor Ankunft der Kinder Juda; betr den Jos ban begeben, und sich daselbst zwischen den Moabiten und Abunnonitern serfgeseket.

2. Die Bethiter, um Berfaba und Bebron, gegen Mitth

3. Die Jebusiter, in und um Jernsalem.

4. Die Pheresiter, auf dem Berge Ephraim.

4. Die Cananiter, im engern Berstande, zwischen den Philisern und Sidoniern am mittelländischen Meer, idel war ihnen auch ein Strich Landes am Jordan unter worsen.

6. Die geviter pder Kadmoniter, swifthen den Bergu

Herman und Libanon gegen Mitternacht.

7. Di

6

ge

7. Die Gergesiter, um Gergefa und Gabara.

8. Die Rephaim, in Basan. Siehe davon Deur. VII, I. Genes. XV, 19. 21. Der Keniter oder Kenesiter aber wird im Buch Josua nicht eigentlich gedacht, jedoch siehe I sam. XV, 6.

3. Aufangs war die Regierung unter den Kindern Ifrael eine Theocratie, indem GDTE felbst durch aussers vordentlich erweckte Richter sein Volk regierte: nachtem es aber durchans einen König haben wolte, so erhörete GDTE war ihre Bitte, allein es trennete sich gar balde in wer bessondere Königreiche, wovon das eine Juda, das andere aber Ifrael hieß. Zum ersten gehörete der Stamm Juda und Benjamin, das leste aber begrif die übrigen zehen Stämme.

4. Obgleich die Kinder Jfrael von GDT3 aus allen Bolfern besonders erwählet und in der wahren Religion ansssührlich unterrichtet worden; so waren sie dem ohngeachtet der Abgötteren und anderer Gottlosigkeit eben so sehr ergeben, als die übrigen Henden: insonderheit hatte sich das Königreich Ifrael durch den zu Dan und Bethel angeordneten Kälberdienst gar schwerlich verfündiget, dahero auch der Herr nach dem Maaß der Sünden seine Strasen zu häusen genöttiget worden, die endlich die gänzliche Zerstörung durch Titum Vespalianum ersolgte, nachdem sie das Land 1469 Jahr beseisen.

Das zwente Capitel

Bersien.

I. Die Grenzen.

Persien, Persa, hat gegen Abend die Assatische Turker; gegen Mitternacht das Meer von Sala, Mare Caspium f. Hircanum, und ein Stud von der grossen Tartazien; gegen Morgen das Neich des grossen Moguls, so ein Stud von Ost-Indien ist; gegen Mittag das Persische Meer.

64

II. Die

andig ausser gende lippi, rgesa,

it des tbaren

ichtba Schrift i Ein es mit Bieh

all gar

over erschie

rben sien Jon abitern

en Phi , icdod r unter

Bergin 7. Di

II. Die Flusse.

Aus den Flussen merken wir nur folgende dren: als da ift I. Der Caron, Caron; welcher in der Landschaft Erac ents springer, und in dem Golfo di Balkora fliesset.

2. Der Ilment, Arabius; welcher an den Indijden Gren. gen eutspringet, und ins Perfifche Meer flieffet.

3. Der Gibun, Oxus; welcher Perfien von der groffen Sartaren icheidet und ins Cafpifche Meer flieffet.

III. Die Theile.

An flate der Theile Dieses weitläuftigen Neiche, besten lange sich auf 400, die Breite aber auf 300 Mills len erstrecket, merket ein Anfanger nur folgende Städtt: 418 ba ist

Derbent, Derbentium, eine feste handelstadt und ein rechter Schluffel zu Persien. Die baneben liegende enge Passe werden bas Cappische Thur, Portae Caspiae,

genannt, und

Schamachi, Cyropolis, eine fehr alte Stadt: bevbe find A. 1722. von den Ruffen weggenonnnen, und nehft alten übrigen Platen diffeit des Flusse Rur, Lat. Cyrus, in dem Frieden von A. 1732. behauptet worden.

Batu, Baca, eine feste Sandelftadt am Caspischen Meer, so vermoge bes obgedachten Friedens gleichfals den Mulfen gehoret; alle den liegen in der Landschaft Scievan. In dieser Gegend wird das bekannte Harr \$74pbbbs

aearaben.

Cauris, Tabrifium, die Sauptfladt in der Landichaft Adirbeizan, Sie ift die beste nach Mahan.

Refebt, eine Sandelsiadt in der Landschaft Gitan.

Serbabad, eine groffe Stadt mit einem prachtigen Schlof.

Cashing Cashinum, eine groffe Ctadt und die vormalige konigliche Refidens.

Ispatian, Aspatianum, die neue Acfident und Sauptstadt bes gangen Reichs; alle dren in der Landschaft Erac. Sehiras, Schiralium, die Hauptstadt in der Landschaft

Fars, mit einem berühmten Gymnafio.

Gamron

ni

I

ms

its

ein

ide

y. ell.

ere 11/0

ait

Of.

C. aft

one

Gameon, eine gute Sandelftadt am Berfifchen Meerbufen. Ormus, Armuza, eine fefte Stadt auf ber Infel gleiches Ramens. Sie gehoret jur Proving Kerman, und ift ein Schluffel des Meerhufens.

Boft, Boftum, die beste Stadt in der Provin; Sablustan. Das feste Schloß so daselbst ift, pafiret fur die beste

Gen Weftung in Berfien.

Candabar, Candaharia, die Sauptstadt in ber gleichbes

namten Proving.

Berat, Heratum, die Sanptftadt ber gandichaft Chorafan. Mesched oder Thous, eine groffe Stadt mit 200 Thurs

Aftrabat, Aftrabatia, eine Stadt am Cafpifchen Meer in der Landschaft Tabarestan oder Mafanderanio

Run wollen wir auch die 13 Landschaften Diefes Reichs, beren die Perfianer aber 24 anführen, nach der Ord. nung berjegen, doch fo, daß wir das nothigfte aus der alten Geo: graphic jugleich mit bemerken. Demnach geboret biebin 3

Il Scirvan, Seruania; ver altere Media, Atropatia f. Atroparene: und darinn Gazae, die fonigliche Refidens, Vera. Cyropolis und Tigrana. Die vornehmiten Bolfek

waren die Caspii und Cadusii.

2. Adirbeizan, Adirbeifania; vormals Media magna: und barinn Ecbarana, die Hauptstadt, ito Tauris, Rages, Tob. III. IV. Arface iko Casbin und Europus, Carduchi und Geli populi.

2. Gilan, Gilania; und

4. Taborestan, Taborestania; allhie lag bas alte Hyrcania, mit der Samptfiadt gleiches Ramens, und Amerufa. Bon ihr hat die Cafpische Gee ben Mamen , mare Hyrcanum, bekommen. Gie ift fijchreich und baf lauter fuß Baffer, fan aber megen ber vielen Untiefen und heftigen Sturme nicht beschiffet werden. Aftabeni und Chrindi populi. Un Hircanien grengten auch Die Barcani und Tapuri.

f. Erac, Iraca; vormals Parthia f. Parthiene: und Darinn Hecstompylos, die Hanptstadt obnweit Ispahan, Apamea, Afpa und Nifaea. Aus Diefer fleinen Land-

schaft ift nachgehends ein so machtiges Reich entstanben, daß es den Romern unter allen Orientalischen Landern am meisten zu ihnn gemacht; sintemalen es achtzehn besondere Königreiche unter sich begriff, worunter Meden, Hyccanien, Persien und Affprien die machtigsten waren.

6. sufifan, Susiana; eine alte Landschaft, beren Saupt und Residenzsiadt Susa lag am Flug Choaspes, Characene, eine kleine Landschaft, nebst der Stadt Charax und Cu-

tha, daher die Cuthaei ober Coffaei befannt.

7. Farkstan, Persis; pormals auch Persis; und darinn Persepolis, die Hauptstadt am Fluß Araxes, Persagada, Gabae und Oca, vier Residenzstädte. Hiezu gehören auch die kleinen Landschaften Elymais, in der Bibel Elam, am Fluß Eulaeus, Toacene, Paraetacene, und andere. Die Einwohner waren die Vxii, Mesedatae, Hippophagi und Carmani.

8. Kerman, Carmania; ber alte Name ift annoch benbehalten. Die alte Hauptstadt hief gleichfals Carmana; Alexandria und Armuza waren auch berühmt.

9. Maeran, Macrania; pormals Godrosa: dazu gehörete Parlis oder Pura, die Hauptstädt; Cuni, Ora und Arbis, am Fluß Arbis. Die grausamen lehthyrophagi wohneten in dieser Gegend am Meer.

10. Segestan, Sigistania; vor Alters Drangiana: und bars inn Prophthasia und Ariaspe. Die daher bekannte

Bolfer waren die Drangae oder Agriaspae.

II. Candabar, Condaharia; pormals Arachofia: und datinn Arachotus, die Hauptstadt, und Alexandria; Ari-

masti oder Euergetae populi.

12. Sabinstan, Seblustania; vormals Paropamisus, an dem hohen Berge gleiches Namens. Die Stadt Alexandria ist, wie andere gleiches Namens, vom Alexandro M. erbauet worden.

13. Chorafan, Chorafania; vor altere Bactriana, mit det Hauptstadt Bactra f. Zariaspe. Hiehin gehörete auch die Provinz Aria s. Ariana, mit der Hauptstadt Aria igo Herat, imgleichen Artacana, und Margiana, mit der Hauptstadt Alexandria nachmals Antiochia auch

ins

en

es

31'4

bie

nd

ne, u-

et-

12.

en

nd

ae,

bes

12:

ete

ags

ri-

11-

TO

der

ich

ria

nić

nia 1ch

Die

auch Seleucia genannt, am Finst Margus. Die Einswohner waren unter andern die Derbicer, weiche ihrer verstorbenen Unverwandten Fleigh assen, und die Mardi, ein berühmtes Volk, weiches keinen gewissen Sitz hatte; sedoch allhie und in der Gegend von Hyrcanien und Parthien sich gemeiniglich aushielt.

IV. Die übrige Beschaffenheit des Landes.

1. Persien ist ein fruchtbares und reiches kand, und hat ins sonderheit an Baumwolle, Seide, Wildpret und zahmen Wieh, schönen Pferden, Obst, Edelgesteinen und Perlen einen groffen Ueberfluß. Der herrliche Wein ist allen andern vorzuziehen. Nun verbietet ihnen zwar ihre Resigion Wein zu trinken; aber sie kochen, wie die übrigen Mahomedaner, die Tranben, und dann ist es kein Wein, sondern ein Trank, welchem sie einen andern Namen geben und mit groffem Appetit verzehren.

2. Die Einwohner sind von Natur scharssung, und in Manufacturen sonderlich geschieft. Sie ercoliren vorwnenlich die Ustrologie, Mathesia und Poesse, lieben viete Complimenten und beweisen sich gegen die Fremde sehr leuts felig.

3. Der König in Persien wird insgemein Schach ober Sophi genannt, und führet ein gang monarchisches und unzeingeschränktes Regiment.

Bu unsern Zeiten hat ber bekannte Thamas Kuli-Chan die Familie des vorigen Schachs unterdrucket, und sich selbst jeit 1736 unter dem Namen Schach Nadir anf den Thron gesetzt. Der aber vor kurzens vom Ihrone gefürzt und umgebracht worden; wodurch das ganze Reich in grosse Zerrüttung gerathen.

4. Das Wapen des Neichs' ist ein schwarzer Buffels. topf im guldenen Felde: Defters auch ein Lowe mit einer Sonne auf dem Rucken.

5. Die Religion ist Mahomedanisch, und der Serctes voer oberste Patriarch dirigiret den Gottesdieust, jedoch wers den die Christen und Juden im Lande geduldet. Weilen aber

die Perfer in Erklärung des Alcorans dem Ali, Mahomeds Schwiegerschn, die Turken hingegen dem Omar, einem Nachfolger Mahomeds anhangen, so find diese bepde Rationen in manchen Stücken nicht allein sehr unterschieden, sondern stehen auch in beständiger Feindschaft.

Das dritte Capitel

von

Mfindien.

Die erste Abtheilung

Mogulischen Reich.

I. Die Grenzen.

Das Mogulische Neich, Imperium magni Mogulis, bet greift den Vordertheil von Indien, und wird sauch Indvstan oder Mogulistan genannt. Gegen Abend ist Persien; gegen Mitternacht die Usiatische Lartaren; gegen Morgen ein Stück von der Usiatischen Lartaren und von der Haldinsel jenseit des Ganges; gegen Mittag die Haldinsel disseit des Ganges.

II. Die Flusse.

Nins den Fluffen find folgende zwen zu merken: als

- 1. Der Judus, Indus; welcher aus dem Gebirge Paropamiso entspringet, und zwischen Persien und Indien mit fieben Ausstüssen ins Indische Meer fliesset.
- 2. Der Ganges, Ganges; welcher an den tartarifden Grengen entspringet, der grofte in der gangen Welt ift, und sich darch sieben Ausflusse in den Golfo di Bengala ergiesset.

III. Die

m

0=

110

10

nd

)ie

ıit

ft,

n-

III. Die Theile.

Bum Mogulischen Reich, welches 300 Meilen lang und eben so breit, werden gemeiniglich 35 kleine Kosnigreiche gerechnet, wovon wir nur die vornehmsten bemerken wollen: als da ift

I. Das Konigreich Guserat, Regnum Guserarense; und ' darinnen

Din, Dium, eine feste Stadt auf einer kleinen Insel, den Portugiesen gehörig.

Surata, Surata, Die Hauptstadt mit einem guten Safen, mobin die Europäer stark handeln.

Cambaya, Cambaia, eine schone Sandelfladt und Safen. Amadabat, eine groffe und vollreiche Sandelfladt.

2. Das Königreich Agra, Regnum Agrense; und dars innen

Agra, Agra, die grosse Sauptstadt und Nesidenz des grossen Moguls. Die Residenz des grossen Moguls wird vor das prächtigste Gebäude in gauz Usia gehalten. Denn es sind darinnen sieden Throne, au deren einem in 200 Jahren 160 Millionen verbauet morden. Die Stadt soll 12 teutsche Meilen und das Schloß 2500 Schritte im Umsange haben.

3. Das Konigreich Delly, Regnum Delliense; und

Delly, Dellium, die Hauptstadt, welche A. 1739 von den Berfern eingenommen und geplundert worden.

Gebannabad, eine prachtige Refidengftadt.

Labor oder Pengab, Bucephale, eine groffe Stadt mit einem Residenzschloß. Sie soll sechs Meilen im Ums freise haben.

4. Das Königreich Bengala, Regnum Bengalense; und * barinnen

Ugeli oder Zugli, Vgelium, eine groffe Sandelfiadt am Ganges, wo die Sollander ihr Sauptenutvir haben. Dac, oder Deca, und Gatigan, imen Sauptstädte,

T. Cabul,

5. Cabul, Multan, Butor und Tatta, vier Kunigreiche an den Prificen Grenzen find im Frieden A. 1739 bis an den Flug Indus an Perfien abgetreten.

Bon ber vormals angegebenen Saupfftadt Bengala wollen die neuesten Reifebeschreibungen nichts wissen.

IV. Die übrige Beschaffenheit des Landes,

1. Das Mogulische Land ist eines der fruchtbarsten and reichesten Länder in der Welt: insanderheit an Getreide, Gold, Silber, Ebelgesteine, Seide, Baumwolle, Reiß, Zuster, Bisam, Jadigo, Ebenholz und dergleichen reichlich gestegnet: gegen Norden aber sind die grossen Gebirge voller wilden Thiere. Auch gibt es allhie viel Ungezieser, als Schausgen, Scorpionen, Heuschreckenund Ameisen, vor welchen die Einwohner auch in den Häusern nicht sicher senn können. Elephanten, Rasenhorns, Tyger, Erocodissen, Affen und andre wilde Thiere werden gleichfals in grosser Wenge angetrossen.

2. Die Einwohner werden Magors genannt, und sind, den hof und bie Bramanen oder die Gelehrten ausgenommen, meistens faule, dumme und ungeschickte Leute, so vor

mals aus der Tartaren herüber gekommen.

3. Der Känser, als der obersie Leherrscher dieses Neich, wird der grosse Mogul oder der Känser von Indosian gunennet, er hat noch viele andere Könige als Basallen unte sich, und wird von seinen Unterthanen sast göttlich versehret.

Der jegige heiffet Mamet-Chan.

4. Das Bapen des Ranfers ist eine Arabische Schrift, wie die neuesten Reisebeschreibungen solches befrästigen. Nur ist noch zu gedenken, daß die Mogulische Familie sich beständig rühme, aus dem Geblut des bekannten Tamer-lans entsprossen zu seyn.

5. Der groffe Mogul ift samt den Vornehmsen des Hofes und Landes, wie auch einem guten Theil der Unterstanen Mahomedanischer Religion; die übrigen Einwohren sied meistens Heyden, daher schreiben sie auch dem Flus

Ganges

I

Cap.3. von der Salbinf. diffeit des Gang. 287

Ganges eine heiligende Kraft ju. Auch findet fich allhie, vornemlich im Ronigreich Cabul, eine Art von Christen, die sich Thomas Christen neuen, weil sie glauben, daß ihre Borfahren vom Apostel Thoma bekehret worden.

iche

bis

gala

ifen Zide, Zus Jes Jes

oller

itans n die

Eles

ndre

ffen.

find,

10ms

por

ichs,

1 900

pers

Brift,

tigen.

e fid)

1 केटह

inters

mobs

Flus

anges

n.

Die zwente Abtheilung

von der

Halbinsel disseit des Ganges.

I. Die Grengen.

je Halbinsel disseit des Ganges, Peninssula citra Gangem, hat gegen Abend das Persissula citra Ganmitternacht das Mogulische Reich; gegen Morgen den Bengalischen Meerbusen oder Sinum Gangeticum; gegen Mittag das Jadische Meer.

II. Die Flusse.

Aus den Fluffen bemerten wir nur gwen: als da iff

1. Der Mandova, Mandoua; welcher im Königreich Decan entspringet, und Goa vorben in das Persische Meer flieset.

2. Der Guenga, Guenga; welcher aus dem langen Gebirs ge Gate entspringet, und in den Bengalischen Meers busen fliesset.

III. Die Theile.

Die Halbinsel ist 200 Meilen lang und 240 Meislen breit, und bestehet aus unterschiedenen Königreischen, wovon wir nur die vornehmsten samt denen sunf bekanntesten Kusten bemerken wollen. Denn da ist

1. Die Kuffe von Golconda, Ora Golcondenks: und

Orixa, die Sauptstadt im Ronigreich gleiches Namens, bem groffen Dogul geboria.

Golconda, die konigliche Residenzstadt im Ronigreiche Golconda, der Ronig ift ein Basal bes groffen Mos guls.

Mafina

150

Masulipatan, eine wichtige Gee: und Sandelfiadt. Culor, mo die beften Diamanten gegraben werden.

2. Die Ruffe von Cuncan, Ora Cuncanenfis: und

Difapor, Vifapora, die Refibeng eines gleichbenamten Ronigreichs.

Goa, eine groffe und reiche Sandelftadt der Portugifen mit einem fehr fchonen Safen, Erzbisthum, Universitat,

vielen Klöftern und Inquisitionsgerichte.

Decan, Decanum, Die Sauptstadt im Ronigreich gleis ches Ramens. Bende Ronige find Bafallen des grofe fen Moguls.

Bombaya, eine Engellandische Stadt, Schlof und Sa-

fen.

3. Die Kuste von Malabar, Ord Malabarica: und Darauf

Calecut, Calecotia, die groffe Sauptfladt und konigliche Refideng im Ronigreich Calecut, mit einem guten Safen. Cananor, Cananorium, die Sanptfladt im Ronigreich aleiches Ramens, fo ben Hollandern gehoret.

Cocbin, Cochinum, die feste hollandische Sauptstadt mit , einem berühmten Safen im Ronigreich gleiches Das mens, beffen Ronig unter hollandischem Schug febet.

4. Die Kuffe von Madura, mit der hauptfladigleiches Ramens.

Tutecoryn, eine Seefladt ber Sollander, welche dafelbft von dem Perlenfange ein vieles profitiren.

K. Die Kuste von Coromandel, Ora Coromandelensis: und darauf

Bienagar, Risnagara, die groffe fonigliche Refiben; im Ronigreich Bisnagar.

Madras, Madrafium und Cudulur, zwen englische Sans deiffabte mit einem berühmten Difionswerk.

Narfinga und Gingis, zwen Sauptftadte in zwen gleich benamten Ronigreichen , bem Ronige von Bisnagar gehörig.

Geldern, Geldria, eine Beftung der Sollander nahe an ber Stadt Paligcate.

Melias

h

DE

3

ge

9) te

la

re

ge

Cap. 3. von der Salbinf. diffeit des Gang. 289

Meliapour oder S. Thomas, eine Stadt im Ronigreich Narfinga.

Pondichery, eine Beffung der Frangofen.

und

ifen

ifen

lleis

rofe

Sa:

und

liche

ifen.

eich

mit

Mas

het.

ches

elble

; im

jan:

agar ie an

elias

Canschur, Taniorium, die fonigliche Refiden des Ronigreichs Tanschur; der König ist ein Bafall des grofsen Moguls.

Magapatnam, Nagapatnamum, eine feste Handelstads der Hollander.

Trankenbar, Tranckenbaria oder Trangambaria, eine Danische Bestung und groffe Sandelftadt.

IV. Die übrige Beschaffenheit des Landes.

1. Dies Theil von Indien liegt zur Handlung fehr bes quem, und ist an Reiß, Bezoar, Cocos, Pfesser und andern Gewürzen, wie auch an Diamanten und Perlen gar reichlich gesegnet.

2. Die Könige sind nicht sonverain in diesem Lande; sondern mussen theils dem groffen Mogul, theils den Eurosphern jährlich einen gewissen Tribut jahlen.

3. Die Landesreligion ist entweder heidnisch oder Mashomedanisch, doch giebt es auch hie und da allerhand Arten von Christen, worunter die Thomas Christen obnstreitig die ältesten seyn. Zu ünsern Zeiten aber hat die königliche Danische Mixion zu Trankendar seite A. 1705 das Evansgelium unter den heiden mit vielem Segen verkündiget und die ganze Bibel nehst viel andern geistreichen Schristen ins Malabarische überseget, auch ist es unter dem Segen GOtstes bereits dahin gekommen, daß A. 1734 ein geborner Malabar, Aaron genannt, zum ersten össenlichen Lehrer ordinistet worden, der aber auch schon in die ewige Ruhe eingeganzgen.

I

Die dritte Abtheilung

bon der

Halbinsel jenseit des Ganges.

I. Die Grenzen.

Die Halbinfel jenseit bes Ganges, Peninsula vitra Gangem, grenzet gegen Mitternacht an Indosian, an die Tartaren und China; sonsten aber ist sie aller Orten mit dem Indischen Meer umgeben.

and which II. Die Flüsse. 1982

Hus ben Fluffen merken wir nur folgende zwen! als da ift

I. Der Pegu, Peguus; und

2. Der Menan, Menanus; sie entspringen bende aus de nem See, und fliessen in die Meerbusen von Bengala und Siam.

III. Die Theile.

Dies Theil von Indien, so obngefehr 400 Meilen lang, und 240 Meilen breit, wird füglich in vier groffe Königreiche eingetheilet, zu welchen die andern können referiret werden: als da ift

1. Das Königreich Siam, Regnum Siamense: und

Odia, Vdia, die Hauptstadt und königliche Mesident, von den Portugisen Siam genannt, auf einer Insel des Flusses Menan. Sie hat ben 40000 Häuser, welche alle, wie zu Venedig auf Pfählen im Wasser stehen.

Malacca, vormals Cherfonesus aurea, die hauptstadt im Rouigreich gleiches Namens mit einem sichern hafen, so feit A. 1641 unter hollandischer Bormaßigkeit fiebet. Der übrige Theil des Neichs ist dem Könige von Stam unfändig.

Camboja, Cambodia. Die Hauptstadt im Ronigreich gleiches Ramens, dessen Ronig ein Bafal von dem zu Siam ift.

2. DAS

lei

501

au

机

auc

Die

Cap. 3. von der galbinf.jenfeit des Gang. 291

2. Das Königreich Cochinchina, Regnum Cochinchinense: und darinnen

Caccian, Caccianum, die Hauptstadt und königliche Res sidenz, welche von andern Quehoa oder Chiampageneunet wird.

3. Das Königreich Tunquin, Regnum Tunquinense:

Tunguin, Tunquinum oder Checo, die groffe Sauptstade dieses souverainen Reichs.

4. Das Königreich 2wa, Regnum Avense: und dars

Ava, Ava, die groffe und fefte Sauptfiadt.

ane

rten

oen:

BCE

gala

ange

eiche

ben:

und

bon

des

relate

dt im

afen,

Siam

eiches

m ist.

Das

Begu, Martaban und Aracan, dren Königreiche mit den Bauptstädten gleiches Namens, gehören auch dem Ros nige von Ava.

f. Laos, Tipra, Mem, dren besondere Ronigreiche.

Das groffe und ziemlich wuste Königreich Casubi abers Regnum Casubiense, wird von einem souverainen Könige beherrschet.

IV. Die übrige Beschaffenheit des Landes.

I. Dieses britte Theil von Indien ist ein an Goldy Ebelgesteinen, Nohr, Reiß, Zuder, Seide, Gewürze und vies len andern kostbaren Sachen fruchtbares und reiches Land. Daher die Juden das Königreich Pegu insbesondere vor Salomonis Ophir zu halten und allda gerne zu wohnen pfiegen.

2. Obgleich von der groffen Macht der Könige dieses Landes vieles gerühmet wird, so mussen doch die meisten das bon, wie die neuesten Nachrichten melden, dem Sinesischen Kähler einen jährlichen Tribut geben.

3. Die Religion ist durchgehends heidnisch, daher auch auser den vielen Götzen die Rinder vor heilig gehalten, und is schlachten verboten werden; doch werden an vielen Orten auch Shristen gesunden und geduldet.

die alten Geographi melben, daß vormals in Ins dien sich 5000 grosse Städte und 9000 Bolker befunden T 2 babens haben: unter diefen waren die Brachmanes ein fehr groffes Bolt und eine firenge philosophische Secte, von den Gries chen Gymnosophistae genannt, fo fich gemeiniglich auf ben Bebirgen biffeit des Banges aufhielt, die vornehmften. Darauf folgen die Malli, am flug Hydraote. Die Sobii, Oxydracae, Die Affaceni, beren Sauptftadt bieg Maffacae f. Mazagae. Die Praefti; die Taxiles, mit der Sauptfladt Taxila; die Sabracae, Musicani, am Fluß Indus, Parala, und Alexandria vrbes; und die Gangaridae, am Ginflug Des Ganges. Auffer Diefen ift allhie ju bemerfen Die Lands Schaft Capiffene, mit der Hauptstadt Capissa; Daedala, mit Der Sauptstadt Daedala und Echolima; und Peucelaoris, am Urfprung des Indus, deren Sauptstadt Peucela hief. Die von dem Baccho erbauete Stadt Nyfa lag am Berge Meros; Nicaea aber und Bucephale, an dem Fluffe Hydaspes, welcher mit einem andern, Hypasis genannt, in den Indus flieffet, und der Reife bes Alexandri M. ein Biel gefetet. Jenseit bes Ganges lag bie Landschaft Argenten itzo Pegu; imgleichen Regio Sinarum, wovon das jegige Siam noch ein Stud ift. Bum Befchluß Diefes Capitels ift nur noch ju erinnern, bag das Land Ophir und Hevila, oder welches etnerlen ift, das land Uphas, aus welchem des Roniges Ga Iomonis Schiffflotte eine unbeschreibliche Menge Golde geholet, gemeiniglich fur Oftindien gehalten werde, doch fo daß die Insel Ceylon und Malacca nebst Pegu das vote nehmste Theil deffelben gewesen.

Das vierte Capitel

von der

Grossen Vartaren.

1. Die Grenzen.

Die groffe Tartaren, Tartaria magna, ift ohngefehr 1000 Meilen lang und 700 Meilen breit: Gegen Abend lieget das Europaische Theil des Rufischen Reiche, mo bit Gluffe Done und Dby flieffen ; gegen Mitternacht bas Gife meer,

meer, auch mare Tartarieum genannt; gegen Morgen das Orientalische Meer; gegen Mittag China, Indien, Persien und das Caspische Meer.

II. Die Flusse.

Mus ben Fluffen bemerken wir fechs folgende: als ba ift

1. Der Gibun, Oxus; welcher aus der See Oxo entsprins get, die grosse Tartaren von Persien absondert, und ins Caspische Meer fliesset.

2. Die Wolga, Rha ober Wolga; welche durch das Tars tarische Königreich Aftracan ins Caspische Meer

fliesset.

Tes

iles

en.

bii.

e f.

adé

ila,

nos

mit

Die

Me-

oes.

dus

Bet.

gu;

ein

B ei=

Gai

1 101

pore

TCCO

bend

o vie

Eise neer, 3. Der Öby, Obius; welcher allhie, nach der gemeinen Mennung, Usien und Europa unterscheidet, und durch Sibes rien mit sechs Urmen sich ins Eismeer fürzet.

4. Der Jeniza, Jonisia; welcher aus dem Calmudischen Gebirge entspringet, und sich durch Siberien ins Gisz

meer ergieffet.

f. Der Lena, Lona; welcher an den Daurischen Grenzen ben dem Gee Baikal entspringet, und gegen Rorden ins

Eismeer flieffet.

6. Der Umur, Amur oder Sagalien Oula; welcher in Danrien entspringet und zwischen der Rußischen und Chinesischen Tartaren ins Japonische Meer flieset, und worinn schöne Perlen genschet werden.

III. Die Theile.

Wir wollen dies uns noch ziemlich unbekannte Reich in dren Sauptflucke abtheilen. Denn da ift

1. Die freye Cartarey, Tartaria independens; bagu ges

1. Die Landschaft Turchestan, Turchestania; ber Tursten Baterland, am Caspischen Meer, wo anigo die Karakalpaki und Kirgisen sich aufhalten, sie stehen mit den Russen in einem Bunde, von welchen sie Kosatscha Horda genannt werden.

2. Die Landschaft Jagathay, Sogdiana; an den Persis

fchen Grengen; und darinn

Asbect,

Usbeck, Vsbeca, eine Landschaft mit den Residenzen Chiua und Urgenz.

Die groffe Bucharey, Bocharia maior; und barinn Samarcand, Samarcanda, Maracanda, bie Hauptstadt und vormals des berühmten Tamerlans Arfident.

Bucara, Rucara, eine fehr groffe Sandelftadt am Fluf Gihun, welche die Perfer A. 1740 gestürmet und in ben

Brand gestecket.

Balf, eine groffe Stadt, so die Perfer gieichfals heimgesucht. Die Fleine Bucharey, Bocharia minor, welche die Salmuden A. 1683 eingenommen, deren Chan oder Constailed siech unter Angischen Schutz begeben, seine Resadenz ist Verken oder Jarkend;

Cafcar, eine gemiiche Gradt.

3. Die innere Tartarey, Tartaria interior; oder Vagabundorum: worinn allerhand horden von unbekannten Tartarn wohnen, welche Eluths oder Calmucken und Mugais heissen, und nach ihren mancherlen Farben unterschieden werden.

11. Die Rusische Tartorey, Tartoria Russiea; von dem Einfluß des Oby und der Bolga bis an den Amutftrom, und das Orientalische Meer: und darinnen

1. Uffracan, Aftracanum, ein Königreich mit der haupb und berühmten Sandelstadt gleiches Namens an der Wolga; dazu gehören auch

Terty, Terchium, eine gute Bestung am Caspischen Meet.

Czariza, Zarifa, eine Stadt an der Wolga.

2. Bulger, Bulgaria, eine Stadt und Ronigreich; und Samura, eine gute Stadt an der Bolga.

3. Das Land der Exermissen, Czeremissa; davon die fo jenseit der Wolga wohnen Logowoi, und die dissettigen Nagornoi genennet werden.

4. Cafang Cafanum, ein Königreich; und barinu

Calanum und Cofebage, zwen gute Handelftädte an der Wolga. Die erste hat einen Erzbischof und so Kirchen. Usa, die neue Hauptstadt der Uffinischen und Baskirge schen Tartarn, so unter Rußischer Bothmäßigkeit stehen. Orenburg, eine neue Bestung und Handelstadt.

5. Samos

5. Samojeden, Samoieda, eine Landschaft an benden Geiten bes Dby: und barinnen

Pussoi, Berezow und Mungeseia, dren gute Stadte.

6. Siberien, Siberia, ein groffes Konigreich, wohin die Staatsgefangenen nebst andern Malesicanten verwiesen werden: und barinnen

Tobolffi, Tobolium. eine trefliche Handelstadt, wodurch

Die Paffage nach China gehet.

Thi-

Fabé

Flug

den

ucht.

Cale

Fone

Resi2

aga-

anne

und

erben

Dent

mur:

aupti

1 der

Neet.

und

n die,

differ

n der

rchen.

sfirst

tehen.

211108

Catharinenburg, Catharinaeburgum, eine neugngelegte Stadt mit schonen Bergwerken.

Tumen, Tumenum, eine maßige Stadt am Fluß Tumen. Tomfkoi, Tormium, eine feste Handelstadt am Obn.

7. Offiacti, Offiacci, ein groffes Bolf swifthen ber Obn und Jeniza.

8. Jenizeskoi, lenisium, an der Jeniza, Irkutskoi, Ircutesia und Jakutskoi, lacutesia, an der Lena, dren Hauptskabte und Provinzen.

Selingiskoi, Selinga, eine Grenzstadt, und Argunskot,

eine Grengveftung am Flug Argun.

9. Tungusia und Ochocska, zwen groffe Landschaften. Die wilden Boller Tschalatsky, Tschutsky und Olutorsky, so im aussersten Winkel liegen, wollen keinen Obers herrn erkennen.

Tabin, Promontorium facrum, ein Borgebirge an den

aussersten Grengen dieses Landes.

III. Die Chinesische Tarrarey, Tartaria Chinensis; welsche unter dem Chinesischen Känser stehet, und darine nen die Provinzen:

I. Mantcheux, mit funf besondern Landschaften: als Dauria oder Tagouri, mit der Stadt Tschiefebicar.

Kirin oder Lahorun, mit der Stadt Kirinoula, das Stammbhaus der Ränfer, welche A. 1644 China eingenommen.

Quantong over Leasing, mit der Studt Chinggang voer Mongden.

Ninche, ein Königreich am Meere.

Corea, eine Salbinfel mit der Stadt Kingkitas.

2. Das Land der Monkoux oder Mungalen.

3. 4

Cors-

Cortsching, Naymann und Onbiout, bren fruchtbare Land-

3. Das Land Kalkas, bessen Ronige sich A. 1691 ben Chie

nefern unterworfen haben.

4. Die Wuffe Cobi oder Chamo, welche fich auf 300 Meis

len in die Lange erftrecket.

f. Thiber und Tangut, zwen Königreiche, deren Chan ober oberster Priester Dalai Lama, das ist Vater genen, net wird, welcher zu Barantola ober Batola residirt und wol 20000 Pfassen unter sich hat.

Die Chinefifche Tartaren, oder wenigstens ein groß Stuck davon, wird insgemein Catay und deffen Samt

fiadt Cambalu genannt.

Man will aber nunmehro wiffen, daß Peting ben ben Tartarn Cambalu heiste, und daß Catay nichts anders sen, als der nordliche Theil von China diffeit der langen Mauer.

IV. Die übrige Beschaffenheit des

I. Die groffe Tartaren hat viele Bustenenen und Sebirge und ist daher auch schlecht angebauet und bewohnet; doch gibt es an der Mittagleite Baumwolle, Seide, Bie sam, gutes Pelywerk, Salz und Bein. Der Chaar Petrusl. Ließ mit grossen Rosten die Weinstöcke vom Rhein und von der Mosel hoten, welche sonderlich im Ronigreich Aftracan wohl angeschlagen. Das Chinesische Antheil soll durchgebends fruchtbar, gesund und wohl besetzet senn.

2. Die Einwohner find grob und einfaltig, ernahren fich von der Jagb und Biehzucht, und reifen nach aufgezehr ter Beibe mit ihren horden von einem Orte zum andern.

3. Es find unter den Tartarn viele Chans und Ronb ge, worunter aber der Großehan der machtigite: sintemal er nicht allein ein großes Theil des Landes eigenthimlich bestet, sondern anch viele von den kleinen Chans als sine Bafallen tractiret, und zugleich Känfer in China ift.

4. Die Religion der Tartarn iff heidnisch: jedoch gibt es auch sudweres viele Mahomedaner und andere Religions-

permandie.

verwandte. Der grosse Lama wird von den Heiden als ein Gott verehret, und für unsierblich gehalten. Selbst die Könige können nicht zur Postsfion des Thrones gelangen, wo sie nicht vorhero wichtige Prasente an ihn abgesendet haben.

5. In alten Zeiten haben in der groffen Tartaren dren Reiche gelegen. Denn da war

I. Sarmatia Asiatica: davon siebe p. 245. Ausser dem so haben auch die Hunzi, eine Sarmatische Nation, allhie an den Grenzen von Asien und Europa gewohnet, so aber nach und nach dem schwarzen Meer näher gekommen, im vierten Seculo bev vielen 10000 durch die Grenzien der Alanen und Gothen hindurch gedrungen, und nachdem sie Pannonien eingenommen, im sünsten Sezulo ganz Europa in Schreeken gesetzt. Diesen solgen die Auares, welche sich mit den Hunnis vereinigten; ingleichen die Bulgari, Serui und Croaci, welche sich in Bulgarien, Servien und Croacien niedergelassen, haben.

II. Segebia: welches ber nordliche Theil von Ufien mar, und aus zwey Theilen bestand. Alis da war

- I. Sezebia intra Imaum, disseit des Gebirges Imaus iko Alkai; und darinnen die Sertische Wölfer Tarci, Dahae, Massagetae, Jaxartae, Sassones, Abii, ein vor vielen andern friedfertiges Wolf, und die Sacae. Die Sezebae Assaici sind viele hundert Jahre die machtigssien in der Welt gewesen, dis sie von den Medern überswunden und ins nordliche Usien verjagt worden. Ihre Weiber waren die berühmten Umazonen.
- 2. Scythia extra Imaum, jenseit des angezogenen Gebirges; welches fast ganz und gar unbekannt geblieben. Unter den Einwohnern aber sollen die Hippophagi und Anthropophagi, welche Menschen und Pserdefielich afsen, gewesen seyn; sie waren dannenhero nebst den übrigen Scythen so grausam, daß sie das Blut ihrer Feins de sossen, ihre abgezogene Häute statt der Rleidung trus gen und von ihren hirnschaft Erinkgeschire machten.

\$ 5

Die

Chis Meis

ande

Than enenset und

groß aupti

g beh richts disseit

d Ges hnet; Bies rus l. d von

racan echge ähren ezehr

rn. Könie temal imlich geine

h gibt gions= andte. Die Argippaei oder Rahlfopfe murden hingegen wegen ihrer Weisheit und Friedfertigkeit wor heilig gehalten.

III. seriea: wo Catay lieget; bessen Einwohner waren die Seres, in der Hauptstadt Sera. Ihre Baume waren voller Baumwolle, daher auch die Seide ben ben Lateinern Sericum genennet worden.

Das fünfte Capitel

China.

I. Die Grenzen.

China oder Ischina, China, Sina, so vormals zu den unbekannten Ländern gehörete, ist 350 Meilen lang und 300 Meilen breit: gegen Abend lieget Indien und die grose Tartaren; gegen Witternacht ebenfals die grosse Tartaren; gegen Morgen und Mittag das Chinesische Weer.

II. Die Flüsse.

Mus den Fluffen ift gu bemerken

I. Der Boang, oder gelbe Fluß, Fluvius croceus; und

2. Der Kiang, ober blaue Fluß, Fluuius coeruleus ; welche bende an der Westseite des Landes entspringen, und gegen Morgen ins Chinesijche Meer stiesen.

III. Die Theile.

China foll ben neuesten Rachrichten nach aus web Saupttheilen bestehen: als ba ift

I. Mordding, China borealis, von den Einwohnern Catay genannt, mit sechs Provingen; und darinnen

peking, Pechinum, von den Tartarn Cambalu, die Stadt des Herrn genannt, die Residenz des Käpsers, und die Hauptstadt des ganzen Landes. Sie soll 6 teutsche Meilen im Umkreise haben.

Singan,

gen

ten.

iren

ma=

ben

Den

und

roffe

ren;

10

elde

Daes

amen

Ca-

Stadt

d die

itsche

ngan,

Singan und Chinan, zwen groffe Sandelftadte.

Die Provingen find Peking, Xantong, Xanfi, Xenfi, Suchuen und Honan.

2. Sudching, China auftralis, von den Ginwohnern Mangi genannt, mit neun Provingen: und darinnen

Manting, Nanchinum, eine berühmte vortrefliche Sans Delftadt, und die Acfidenz der alten Chinefifchen Rans fer. Gie hat viele groffe Vorftadte, baber ihr Umfreiß auf 20 teutsche Meilen beträgt.

Hantchen, eine von den schönften Stadten, daber fie auch das Paradies genannt wird. Ihr umfreiß begreift fieben Meilen.

Foutchen, die Refident des Vice Roi.

Civentebeu und Quantcheu, oder Canton, zwen groffe Sandelstädte.

Die Provingen find Namking, Huquang, Queicheu, Junnan, Quangli, Quantung, Fokien, Kiangsi, Chekiang. In diefen 15 Provinzen follen 126 groffe, und 1228 Fleine Städte fenn.

Formofa und Haynan, zwen Chinefische Infeln.

Macao, Amacaeum, eine Portugifiche Infel und befeffigte

Sandelstadt.

Die swifchen China und ber groffen Zartaren gele= gene Mauer, fo über 300 Meilen lang, 45 Schuh boch, und 20 breit, auch mit 3000 Thurmen verseben ift, foll 215 Jahr vor Chrifti Geburt aufgeführet fenn, um die Einfalle der Tartarn in verhindern, deshalben anch bis daro noch etliche hundert taufend Mann barinnen jur Befagung liegen.

IV. Die übrige Beschaffenheit des Landes.

1. Ching ift ein vollreiches, fruchtbares, gefundes und mit Gold, Gilber, Geibe, Thee und Reif, auch mit fofflichen Cbelfteinen und ben fehonften Manufacturen angefülltes Land : infonderheit aber wegen des vortreflichen Porcellains berühint.

2. Die Ginwohner, welche fich auf 70 Millionen betragen, find flug, boffich, arbeitfam und ju allen Runfen und Missenschaften geschiekt; jedoch daben sehr ruhmredig: sintemalen sie von sich selbsten pralen, das sie zwen Augen, die Europäer nur eines, und die übrigen Wölfer keines haben, Daher kömnts, daß sie gar selten in andere Lander reisen, weil sie da nichts lernen zu können vermeynen, was sie nicht wüssen, uichts bekommen, was sie nicht allbereit hatten. Sie haben über 10000 Characteres oder Buchstaben in ihrer Sprache, dieweil ein jeder Buchstabe ein Bort bedeutet.

- 3. Der Beherrscher dieses Landes wird von den Europaarn Ranger oder Tartarchan genennet und iff noch machtiger als der groffe Mogul. Seine Sinkunfte belaufen sich an bagrem Geide jährlich auf 300 Millionen.
- 4. Das Wapen des Reichs ist ein Drache mit funf Rlauen.
- ten getheilet, davon die Lehre des Confucii sonderlich ber sten getheilet, davon die Lehre des Confucii sonderlich ber Hose und den Philosopphis beliebt. Sie beten nur einen Gott an, und behaupten, daß die Welt ewig sen, imgleichen daß die Seelen der Verstorbenen in ein pures Nichts verwandelt werden, andere dergleichen Meinungen zu ge schweigen. Die andere Secte hält die Wollust für die höchte Släckseit; und die letzte statuiret die Metempsichosin, auch verehret sie die ewige Gottheit unter einem schändlichen Gögen Foe oder Fo genannt.

Uebrrbein giebts auch viel Römischeatholische Christa in diesem Lande, welche aber den abgöttischen Dienst, womit ste den Confucium und ihre berstorbene Boreltern bis ins vierte Glied zu verehren gewohnet sind, noch immer benbehalten; jedoch haben sich die Dominicaner den Jesuiten bierinnen heftig und rühmlich entgegen gesetzt.

Das sechste Capitel bon den Prientalischen

oder

Msiatischen Anseln.

Die merkwurdigsten Infeln find folgende: als

1. Die Japonischen Infeln, Insulas Iaponicae; wozu dren groffe und mehr als zwanzig kleine gehoren, die dren groffe find folgende: als

I. Miphon, Niphonia, das eigentliche Japan : und

darauf

nte:

die ben.

isen, nicht

Sie

tiger iger

funf

) ben

ichen

per:

u ges boch:

icho=

jand:

risten

mit tie

vierte

alten;

innen

Jendo oder Jeddo, Iendum, die Hauptstadt und Res siden, des Japonischen Kansers, dessen Pallast auf guls denen Seulen ruhet, und mit gulbenem Bleche gedes ket ist.

Meaco, Meacum, eine reiche Sandelfladt und die Refis bent Des Dairo, oder oberften Priefters.

2. Xioco, Xicoca, mit der Handelstadt Nangazaki, und

3. Ximo, Xima, zwey wichtige Infeln.

Diese Juseln haben viel Gold, Silber, Perlen und Korn, auch soll das dasige Eisen in ganz Usia den Vorzug zug haben. Die Religion ist wiederum ganz heidnisch. Denn obgleich A. 1549 der bekannte Franciscus Xaverius hineingezogen, die Heiden zu bekehren, so ist boch das Christenthum aniko ben ihnen so verhast, das sich alle dahin handelnde Europäer sir Hollander ausgeben mussen, wenn sie ihres Lebens gesichert senn wollen. Ihre Piassen beissen Vonzier oder Bonzes.

2. Die Philippinischen Inseln, Insulae Philippinae; und

Darunter aus 1200

Lucon, Luconia, die groffeste; barauf aber

Manilla

Manilla, Manilia, die feste Hauptstadt und Residenz des Vice Roi, mit einem Erzbisthum und guten Hafen.

Sie gehören ausser Mindano und Johannes Inselwelche sich fren gemacht, alle den Spaniern und haben von Philippo II. den Namen bekommen. Die Relis

gion ift beibnisch und catholisch.

3. Die Insel Celebes, Celebes, auf welcher die benden Rosnige zu Celebes und Macastar die machtigsten, mit welchen die Hollander und Engländer Tractaten aufgerichtet, und sie fleißig besuchen. Die Einwohner sind meistens
Mahomedaner. Sie liefert Reiß, Gold, Cocosnusse,
Candelholz, Baumwolle und Gewürz.

4. Die Moludischen Infeln, insulae Moluccae; barunter Ternate, die gröffeste, nebst vier andern; imgleichen Gilolo, Ceram, Timor, Flores, und die Bandanische In

feln insonderheit ju merten.

Die Inseln liefern viel Gewürze, besonders viel Musscaten und Nägelein, und stehen seit A. 1600 nebst ihren Königen unter hollandischer Bothmäßigkeit. Die Einwohner find heiden und Mahomedaner.

5. Die Insel Borneo, Borneum; und darauf

Borneo, Borneum, die Residenz des macheigsten Königs auf dieset Insel. Sie hat 160 Meilen in die Länge und 120 in die Breite. Der König zu Borneo ist ein Mabomedaner, seine Unterthanen aber und die übrigen Einwohner sind gröstentheils wilde heiben.

Diese Jusel hat an Diamanten, Gold und Gewurt einen groffen Heberfluß, daher sie auch fleißig von ben

Hollandern besuchet wird.

6. Die Insel Java, laua: und darauf
Batavin, Batauia, die grosse, schone und feste Haupt- und
Handelstadt aller hollandischen Länder in Indien, und
Residenz des General-Gouverneurs.

Sumarang, das Hauptcontoir der Hollander, welche A. 1742 ben 200000 Chineser in die Flucht geschlagen.

Bantam, eine Stadt und Königreich, bessen König untet allen übrigen der machtigste und der Hollander Bund besgenosse ift.

Mareran, eine groffe und fefte Stadt, beffen Ronig feit A. 1683 den Hollandern ginsbar iff.

Diefe Infel ift eine ber beften in gang Affen, und fonderlich wegen des schonen Gemurges und Buckerrohrs

berühmt. Die Einwohner find aus Juden, Seiden und Chriften untermenget.

7. Die Insel Sumatra, Sumatra; worauf die Englander und Sollander insonderheit farte Sandlung treiben, welche lettere auch die schonen Bergwerfe erobert haz ben. Unter den Ronigen ift der ju Uchem der mache tigfte. Die Einwohner find theils Beiden, theils Mas homedaner. Die Luft ift fo bigig, daß fie in gang Indien für die ungesundefte gehalten wird.

8. Die Insel Ceilon, Cielanum, pormals Taprobana;

und darauf

Des

ifel,

ben

elis

Rő=

vels

id)a

ens

iffe

nter

Ins

Mus

i ibs

Die

nias

und

Ma:

igen

pürk

l ben

und:

und

e A.

en.

unter Buns ETAB

Columbo, Columbum, eine Beffung der Sollander, fo

fie A. 1656 ben Portugifen abgenommen.

Candy, Candi, die hauptstadt im Ronigreich gleiches Da= mens, allwo der machtigfie Ronig im Lande regieret, welcher boch nebft den übrigen den Sollandern einen jahrlichen Tribut gablen muß.

Pico d' Adam, ber bochfte Berg in Ufia. Die Ginwohe ner halten dafür, daß Adam allhie erschaffen und be= graben fenn foll, imgleichen daß bas Paradies auf dies

fer Infel geftanden habe.

Diefe Infel liefert viel Zimmetrinde und Gewurt, und hat an Gold, Gilber, Berlen und Edelgesteinen einen groffen Ueberfluß, auch find die Elephanten in

gang Uffa berühmt.

9. Die Maldivischen Infeln, Insulae Maldivae; welche alle unter einem Ronige ffeben, der auf der Infel Malo refidiret. Sie prafentiren fich wie drengehn Tranben: daber fich der regierende Gultan einen Ronig von dreps gebn Provingen, und 12000 Infeln gu fchreiben pfleget. Man findet allda die besten Cocosnuffe. Die Ginwohs ner find gröftentheils Mahomedanischer Religion.

Was dritte Buch

von

AFRICA.

Porbericht.

1. Die Grenzen.

frica hat ben Namen von dem hebraifchen Wort Aphar, Staub bekommen; fintemalen es ein vor allen Welttheilen sehr trockenes, sandigtes und mil fies Land ift.

2. Es lieget uns Europäern gegen Mittag, und ist sall mit lauter Wasser umgeben: denn gegen Abend ist das All lautische; gegen Mitternacht das mittelländische; gegen Morgen das Arabische, und gegen Mittag das Arthiopische Meer. Wenn nun also der Ishmus zwischen dem mittelländischen und rothen Meer, so vhngesehr siebenzehn Meilen austrägt, hätte können durchschnitten werden, so wäre is nicht allein eine herzsörmige Insel, sondern-man würde auch alsdann einen weit nähern Weg nach Ostindien haben.

II. Die Klusse.

Mus ben Fluffen find nur Die groffeften gu merten:

ne

del

boi

89

uni

Der Nilns, von den Ufricanern Abawi genannt; welcht in Abeginien aus zwey Quellen, Fonres Will genannt, entspringet, und durch sieben Arme ins Mittellandisch Meer siesset. An den Usern dieses Flusses halten sich viele Crocodille auf.

Der Senegal, Senega; ber in Nigrifien (faft in ber Mille an den Grenzen der barbarifchen Buftenep) aus bem

See Maberia herkommt, und in das Atlantische Meer fliesfet: bisher aber falschlich vor den Flug Niger ause gegeben worden ift.

3. Der Miger, ber auch in Nigritien entspringt und nach Morgen zu in den See Bournu fallt. Ben seinem Ursprung heist er Guien, in der Mitte Gamborou, und benm Aussluß Camodu.

III. Die Theile.

Ufrica wird füglich in feche Theile getheilet: als da find

1. Africa um den Milum, darunter Egopten, Rubien und Abessinien verstanden werden. Rubien und Abessinien beissen auch zusammen Aethiopien unter Egopten, Aethiopia sub Aegypto.

2. Die Barbarey, Barbaria, wogn fowol die eigentliche Barbarey, als die barbarifche Buffenen, oder die fo genannte Buffe Sara geboret.

3. Das vordere oder untere Nethiopien, Aethiopia anterior f. inferior; welches aus Nigritien and Ober-Guinea bestehet.

14. Das hintere oder obere Aethiopien, Aethiopia vleerior seu superior, wozu Unter Guinea, das Mittellandische Aethiopien und die benden Kusten Zanghe und
Ayan gehören.

f. Die Kuffe der Caffern.

Mort

n vot

d mus

ff faft

is Ut

regen

hiopi: mit:

neilen

ire es

aud

erken:

elcher

rannt,

Dische

en sich

Mitte

dem Ger 6. Die zu Ufrica geborige Inseln.

IV. Die übrige Beschaffenheit des Landes.

1. Africa ist so bikig, daß es an vielen Orten Bustes neven von mehr als 100 Meden gibt, welche wegen der Durre und Mangel des Wassers nicht können bewohnet werden. In Bisedulgerid und andern Orten wird der Sand vom Winde so wie das Wasser beweget, dahero bisweilen ganze Caravanen davon bedecket werden. Uebrigens so ist es mit Ungezieser und wilden Thieren ganzlich angestüllet.

Es ist ohngesehr 1000 Meilen lang und eben so breit, und halt ohngesehr 100 Millionen wilde und barbarische

Einwohner in fich, welche in der Barbaren an der Saut noch etwas weiß, weiterbin aber fast fohlschwarz find.

2. Bon der übrigen Beschaffenheit foll ben einer jeden Landschaft das nothigste bengebracht werden.

Das erste Capitel

pon

Africa um den Tilstrom: als

1. 2legypten.

Megnyten, Aegyptus, so 150 Meilen lang und 100 breih bestehet aus drep Theilen.

1. Tiederägypten, Aegyptus inferior, am mittellåndischen Meer: und darinn

. Damiate, Damiata, und Alexandria, auf turfifch Scanderick, zwen gute Handelstädte.

Alcair oder Cairo, Cairus f. Babylon noua, die Haupt und Handelstadt des ganzen Landes, und die Restent des Bassa, imgleichen des Coptischen und Griechischen Patriarchen. Ibr Umfreis sasset vierzehn Meilen in sich, dahero sie nut 6000 öffentlichen und 20000 privat Moscheen auch 30000 Häusern pranget. Etilde Meilen davon werden Mumien oder balsamirte Eorphyon ungemeiner Härte gesunden.

Rofette ober Rafchio, Rofetum, eine giemliche Sanbel

2. Mittelägypten, Aegyptus media; und darinnen Suety, Suefia f. Posidium, eine feine Handelstadt. Arsicuth, Arsinoe, eine alte Stadt. In dieser Gegend find die Kinder Jsrael durche rothe Meer gegangen.

3. Ober:

iodi

Den

3. Oberagypten, Aegyptus superior; und darinnen Said, Sais, eine groffe Stadt und ehmalige Residen; am Nilo.

Suguan, eine Stadt und hafen am rothen Meer.

Affuana, Syene, eine Stadt und Julet im Relftrom: Diefer Fins bat allhie sieben so entjegliche Wasserfälle, daß die Schiffe aus Abeginien allhie nicht allein wieser umfehren mussen, jondern die Einwohner auch geameiniglich das Gehor darüber verlieren.

In den alten Zeiten wurde dies Reich ebenfals in drep Studen eingetheilet. Denn da war

I. Aegyptus inferior, mit 29 Nomois oder Praefecturis: und darinnen Pelulium, igo Damiate; Tanis f. Zoan, die Residen; der Pharaonum; Canopus iso Rosette. allwo der Abgott Serapis unter der Figur eines Ochfen verehret worden; Busicis; Heliopolis, mit dem Tempel des Ofiris; Alexandria, die Sauptstadt, fo Alexander M. A. 3619 erbauet, mit zwen ichonen Safen, aus welchen vormals, in die 700 Jahre alle Waaren , nach Europa famen; Pharus, eine Infel mit einem be= ruhmten Leuchtthurm gle ches Ramens, nach welchem fich die Schiffer auf 40 Meilen richten konnen: Baby-Ion, eine von den Babiloniern erbquete Beftung; Daplinae, Raemfes, Mendes, Burus, Xois, Sais und Bubaftis, mo der Goge lis verehret wurde; Moeris jego Lac de Kern, ein Gee. In der Gegend von Belios polis haben die Obelisci geffanden, welche der Sonnen ju Ehren aufgerichtet worden. Das gand swijchen den Urmen des Dill ward von feiner Figur das groffe Delta genannt.

2. Hepeanomis, mit sieben Nomois oder Aemtern: und darinnen Memphis f. Noph, die ehnfalige Hauptstadt, wo der Abgott Apis verchret worden. Ben dieser Stadt stunden die Pyramides, viereckigte oben juges spiste Seulen, davon ihrer dren grossen Bergen abnlich in senn schienen, und nater die sieben Wunderwerke der Welt gezählet wurden. An einer allein haben

11 2

100000

rivat fliche drpet

ireit

schen

cane

aupts

ident

ichen

en in

andeli

egend en. obers

100000 ver wie andere wollen, 366000 Mann 20 Sabr gearbeitet, und an Zwiebeln, Rettich und Rnob. lauch 600 Aegnytische Talent oder 600000 Thir. oder4 nach andern 1800 Talent oder 1800000 Thir. ver: gebret. Gie fiehen noch beutiges Tages vier Meilen von Cairo gegen Guben und Meffen. Arfinoe, allwo ber köstliche Labyrinth mit 12 Pallasten, 1500 Zimmem und vielen Gangen geftanden; Heraclea, Lycopolis

und Panopolis.

3. Thebais, auch Patros oder No genannt, mit eilf Nomois; und barinnen Thebae f. Diofpolis, die Sauptstadt mit 100 Thoren, daher fie auch Hecatompylos genannt wurde, Coptus, eine Sandelfladt am rothen Meer, bas ber Die Coptifchen Chriften ben Ramen befommen; Abydus, Die Refiden; des Roniges Memnonis, Tentyris, Elephantis, Syene und Berenice. Bon ben alten Megnotern find viele Biffenfchaften, als Die Geo. graphie, Geometrie, Uftrologie und Medicin erfunden, und von dar nach Griechenland gebracht worden. Der Chameleon wird in diefem Lande auch gefunden.

Die Beschaffenheit des Landes.

1. Aegopten hat zwar eine ungefunde Luft, jedoch lie fert es viel Reiß, Zucker und Flachs, und hat einen fo frucht baren Boden, daß es an manchen Orten viermal des Sahred tragt, und daber eine Rornkammer bes turfifchen Reichs genennet wird. Denn ob es gleich bafelbft niemals als in ben Wintermonaten regnet, fo ergieffet fich doch ber Dil ftrom alle Jahr vom 17. Junii bis auf den 4. Gept. dergeftalt, daß faft das gange Land 16 Ellen tief und darüber unter Baffer gefeget und fruchtbar gemacht wird; fleigt es abet nur 13 Ellen oder darunter, fo erfolgt ein Difwachs.

2. Die Einwohner find ernfthaft und fingreich, auch

baneben der Rern von der turfifchen Armee.

3. Es führet ben Titel eines Ronegreiche, und flehet

feit A. 1517 unter turficher Bothmäßigfeit.

4. Die Religion in Mahomedanisch, jedoch halten fich auch viele Juden, imgleichen Armenianische, Coptische, Grief dijche und Romischcatholische Christen bafelbit auf.

2. Tubieno

2. Mubien.

Mubien, Nubia, lieger zwischen Megypten und Abeffinien: und wird in zwen Theile getheilet, als

I. In den innern Theil: darinn

20

065

Dera

er=

noe

der

ern

olis

ois: mit

unne das

len;

en-

Den

Bevs

den, Der

lies

icht:

bres

eids8

ls in

Mil.

stalt,

aber

audy

tehet

n fich

Bries

bieno

Sennar, die hauptstadt des Ronigreiche Sennar fonft Fundi oder Fungi genannt.

Merce, eine vor alters berühmte Stadt und Satbinfel, fo

bom Rilo formiret wird.

Nubia, Nubia, die Hauptfladt, und Konigliche Resident. Doncola, eine groffe und volkreiche Stadt.

Dagra, Dagra, eine gute Sandelftadt.

2. In die Kuffen, dahin gehoren

Die Zuffe Aber, fo den Turken gehoret, beren Bege lerbeg ju Suaguem ift.

2. Das Königreich Balons, fo in einem florifanten - Juffande fenn foll.

3. Das Konigreich Dancala, und darinn Baylous.

Die Beschaffenheit des Landes.

T. Aubien ist ein wustes, jedoch um den Nilstrom an Getreide und Juckerrohr, Sandelholz, Zibeth, Elsenbein und Gold ziemlich fruchtbares Land. Die dasigen Cameelesind sehr berühmt, indem die gröften wol 1000 Pfund tragen, und die kleinen, welche Dromedarii hersen, in einem Lage wenigstens zwanzig Meilen laufen konnen.

2. Es hat seinen eigenen Ronig, der sich jeko von dem

Joche der Türken und Abessinier loß gemocht.

3. Ausser den Coptischen Christen, so dem gu Cairo residirenden Patriarchen von Alexandria unterworfen, sind die Sinwohner blinde Heiden.

3. Abestinien.

Dibessinien, Abessinia, fasset über 30 Königreiche in sich, worunter das Königreich Dembea mit der Stadt Gondar am See Dembea, wo der Känser bisweilen residiret, sonderlich zu bemerken. Uebrigens hat es keine sonderliche Städte, vielweniger eine gewisse Residen, weil der Känser

unter Gezelten wohnet, und mit feinem Hoflager von einem Orte jum andern ziehet.

In Fremons hatten die Schuiten vormale ein berühms

tes Collegium.

Die Beschaffenheit des Landes.

r. Albessinien ist so fruchtbar, daß man an vielen Oreten swermal, an einigen aber mol dreymal jahrlich erndten fan. Es hat auch gute Golde und Silberbergwerke, die fie aber nicht cultiviren.

2. Es hat seinen eigenen Kapfer, der seine Stammlinie beständig von Salomo hersühret, weil er dafür hält, das die Königin, so den Salomo besuchet, aus Abesinien gewesen. Er wird der grosse Neguz, aus Irrthum aber der Priester Johannes genannt.

3. Das Wapen des Kanfers ist ein Lowe mit einem Krenke und den Benmorten: Vicit leo de tribu Judge.

4. Die Religion heisset zwar Chriftlich, ift aber mit allerhand jubischen Geremonien untermenget,

Das zwente Capitel der Barbaren.

dahin gehöret

1. Die eigentliche Barbarey.

Die eigentliche Barbaren, Barbaria propria, so 650 Mei ten tang und 150 Meilen breit, wird in zwen Theile eingetheilet. Denn da ist

1. Die nahere westliche Barbarer an Egypten, Barbaria occidentalis citerior: bahin gehöret

1. Das Königreich voer Republic Tripolis, Regnum f. Respubl. Tripolitung, welches aus dren Theiten beflehet. Denn es gehorrt dazu

Das Konigreich Barca, Regnum Barca; und

Albreton

Albreton, Parsetonium, eine gute Sandelftadt. Bonandria, eine giemliche Stadt.

Grenne, Cyrene, eine vormals berühmte Stadt.

Barca, Barca, die Sauptstadt.

2. Die Wuffe Barca, Defertum Barca, unter vorigem.

3 Cripoli, Tripolis propria; und darinnen Tripoli di Barbaria, Tripolis, die Hauptstadt. Capes, Cape, eine volfreiche Seestadt.

Sidra, eine kleine Insel, ben welcher ein groffer Meerbusfen des barbarischen Meers, Syrtis maior genannt.

Das Land ist sehr unfruchtbar, dahero sich die Sins wohner von der Seeräuberen zu nähren suchen. Es ist eine frehe Republic unter türkischem Schuk, und wird von einem Bassa regieret, denn der Diuan oder ein Raths-Collegium, in welchem der Day präsidiret, an die Seite gesetzt ist. Mit der Regierung zu Tunis und Algier hat es gleiche Beschaffenheit.

2. Tunis, Regnum Tunetanum, und darinnen Cairoan, Cairoanum, eine maßige Stadt.

Tunis, Tunetum, eine feste Stadt und hafen. Golerre, Goletta, eine gute Beffung auf einem Berge.

Hippo Diaricos, Hippo Diarrhytos over Zatrhycos, eine Stadt an einem See.

susa und Biserta, zwen feste Handelstädte.

Die Provinz Biledulgerid, darinn machsen viele Datteln, daher hat sie auch ihren Namen; welcher so viel heißt, als Terra dactilisera; sie hat auch an Getrende, Cas meelen, Pferden und anderm Bieh einen guten Vorrath.

3. Algier, Regnum Algeriense; und darinnen

Bons, Hippo regius, eine Stadt und hafen, wo Augus fiinus Bifchof gewesen.

Constancine, Constancina, die feste Hauptstadt im Konigreich aleiches Namens.

Bugia, Bugia, eine fefte Stadt mit einem Safen.

Algier, Algeria, die Sauptstadt und reclie Bestung auf einem Felfen mit einem guten und sichern hasen, in welchem 200 Schiffe liegen konnen.

Oran, Auranum, eine Beftung, fo feit 1732 ben Spaniern geboret.

11 4

Mar fal-

mit

lein

hills

dten

e fie

inie

Dag

ewes

der

nem

Mei heile

num n bt=

etom,

Marsalquivir, Portus magnus, eine Spanische Bestung. Telensin, Telensinum, die Hauptsladt im Königreich Telensin.

Die Einwohner treiben die Seeranberen am fiarte, ften, babero die Angabl der Seelen aus Enropa sich gemeiniglich bis auf 4000 erstrecket. Ausser den Turfer den Turfen und Mohren halten sich in diesen drey Konigsreichen auch viele Juden und Araber auf.

II, Die aufferst gelegene westliche Barbarey, Barbaria occidentalis extrema. Darinn ift

1. Setz, Regnum Fessanum; und darinnen
*Melilla und Ceura, Septa, zwen Spanische Bestungen.

Salee, Sala, ein sestes Roubnest.

Tanger, Tingis und Tetuan, Tetuanum, swey be faunte Derter an der Meerenge von Gibraltar.
Fez. Festa, die groffe Hauptstadt mit 700 Moscheen.

Mequinez, Mequinesia, die itzige Residenz.

2., Warocco, Regnum Maroccanum; und barinn

Azamor, Azamurum, eine handelfiadt. Marocco, Marochium, die hauptfladt und alte Residen.

Mazagan, flagonum eine Portugifische Stadt.
Saffie, eine nambafre Sandelftadt und Safen.

S. Croix und Meffe, wen Geeffabte: Tarudant, eine groffe handelftadt.

Fetz und Marucco find zwen fruchtbare, reiche und mit den schönsten Pserden, Schaasen, Gewür, Speceren, Ballam, Del und Wein gesegnete Königreiche, wovon der König den kanserlichen Titel sühret. Die Einwohner bekennen sich zur Mahomedanischen Religion.

In dieser Landschaft ift auch bas lange und hohe Gebirge Atles, welches immer mit Wolfen bedecket ift baber die Poeten singiret, es ware eine Scule, worauf ber himmel rubete

Das Land, welches diffeit des Gebirges lag, wurde von den Romern Africa citerior, und das jenseitigt plerior genannt.

Vor alters lagen in der Barbaren folgende Landschaften: als

I. Lybia,

ing.

'eich

irfe.

fich

den

nigs

oaria

be:

ent.

e und

Spe:

Die

1 Me

hohe

et Illi

purde

Land:

Lybia,

Libya Marmarica, oftwarts, allwo die Marmaridae, oder Mareorae, am See Mareoris wohneten, dahin gehörete Paraetonium, Catabathmus, Oasis und Ammonia, eine alte Stadt, wo der Sonnenbrunnen lag, und der Jupiter Ummon verehret wurde; und Cyrenaica, weste warts, so auch Pentapolis von den fünf berühmten Stadten genannt worden, solche waren Apollonia, Ptolemais jesso Tolometta, Arsinoe, Berenice, vormals Heseris iso Bernichow und Cyrene; imgleichen Barce. Iso liegt daselbst das Königreich und die Wisse Barca.

2. Regio Syrzica, an den benden Syrten oder gefährlichen Sandbanken. Die Städer waren Neopolis ihn Tripolis, Leptis magna, Oea und Taphrae. Allhie wohneten die Locophagi. Ihn heißt das kand Tripoli.

3. Terra punica f. Africa propria, iho Tunis, mit zwey Theilen. Denn da lag gegen Morgen Byzacena, und barinnen Adrumetum, die Hampfladt, iho Hamamet oder Mahomet, Thapfus, Leptis parua und Capfa, eine Bestung; gegen Abend aber Zengicana, und darinnen Carthago, sine machtige Stadt; Tuneta iho Tunis und Vtica, die Hauptstadt der Römer in Africa. Poeni, Psylli und Nasamones, populi piratici.

4. Numidia propria f. Massylorum, ber östliche Theil vom Rönigreich Algier: und darinnen Cirta, igo Constantine, die Hauptstadt; Mileuis, Cullu oder Collops magnus, Bulla regia, Hippo regius, Sicca, Tabraca, Zama oder Aelia, Augusta und Madaura.

Nomades nachmals Numidae populi

J. Mauritania, mit dren Theilen. Denn ba mar

1. Mauricania Caesariensis J. Numidia Massaesolorum, bormals Rognum Bocchi, der westiiche Theil des Rognigreichs Algier; und darinnen Julia Caesarea f. Joliko Algier, die Hauptsiadt; Tipasa, Cartenna, Saldae und Siga, die Ressdeut.

2. Mauritania S'tifensis, s. Numidia adiecta, und bar-

innen Sitipha oder Sitifi, die Sauptftadt.

3. Mauritania Tingitana s. Regnum Bogudis; find bars, innen Tingis, die Hauptstadt; Abyla mons, welchen U 5 Hercules

Hercules von dem Berge Calpe, so gegen über lieget, abgesondert, daher sie bende Columnae Herculis genaunt werden: Volubilis iho Feh, Zilis und Lixus iho Larache, eine Bestung der Barbarn. Die Este wohner heissen Mauri oder Maurusi.

2. Die barbarische Wusteney oder die Wuste Saara.

Die Bufte Saara, Desertum Saarae vel barbariae, wird in verschiedene Theile getheilet, davon nur ju beriftren

Zanzaga, Targa, Lempta und Berdoa, imgleichen Borno,

das machtigfte unter allen.

* Allhie kan man des Tages vor hike, und des Nachts vor den wilden Thieren nicht fortkommen; anch ziehen die Henschrecken daselbst in groffer Menge, und verzehren alles, was sie nur finden, bis auf die weisen Knochen. Die Einwohner siehen unter vielen kleinen Herren, und halten Nauben und Todsschlagen für ihr aröktes Plaiste.

In alten Zeiten hat hier gelegen: Getulia, gegen Abend, Libya interior, in der Mitte, und Libda deserta, gegen Morgen. Die vornehmsten Wilker waren, die Atlantes, Getuli, Garamantes mit der Hauptstadt Garama, um Borno herum, und die Arabes Troglodytae, um Berdoa bis ans rothe Meer.

Das dritte Capitel

von dem

Vorderen oder Unteren Afethiopien.

Das Bordere oder Untere Aethiopien, Aethiopia ante-

1. Migri

1. Nigritien.

Digritien, Nigerita, befteht aus fechsichn Ronigreichen: benn ba ift unter andern

Galata, Senega, Melli, Tombut, Agades, Cane, Zanfara, Bournon und Gaoga, in welchen lettern auch ehmais Christen sollen gewesen seyn. Die Haupistädte suhren gleichen Namen.

Capo Verde, Caput viride, bas grune Borgebirge, hat seinen Ramen von dem grunen Wassergrafe, womit das Meer daselbst bedecket ist. Es wird auf demjelben ein starker Menschenhandel mit den Nogres getrieben, als welche die Spanier in den Americanischen Bergewerken, Juckermuhlen und Ackerbau gebrauchen.

5. James, S. Jacobi, eine Juful und Weftung ber Engellander am Ausfluß bes Gambiæ, wo fie groffen Sclavenhandel treiben.

2. Ober Guinea.

Die Rufte Guinea, Ora Guineana: mit vielen Pandschafe ten, worunter besonders ju merken

I. Molagetta, und darinnen

es.

15

1=

e,

all

10,

ts

T'a

en

en

hr

ett

da

fer

ee

a-

Sierra Liona, Deorum Currus, das lomengebirge am Fing und in der Landschaft gleiches Namens.
Capo Palmas, Prom. palmarum, ein Borgebirge.

2. Das eigentliche Guinea, und darinnen

S, Georgio della Mina, Arx S. Georgii de Mina, und Fore Nassau, Arx Nassouia, zwen hullaudische Bestungen.

Capo Corfo, Caput Corfum, ein Borgebirge und Schlof

Carlsfort und Unnamabon, zwen feste Derter.

Friedrichsberg und Chriffignsburg, Christianoburgum, imen neuangelegte Schlösser ber Danen.

Die Konigreiche Benin und Beaffara, mit den haupte

ffadten gleiches Mamens.

Guinea ist ein reiches Land, daher es auch die Golde tufte genannt wird. Auch liefert es viele Etephantengahne und Zuckerrohr. Die Sinwohner sind sehandliche Gögendiener, welche auch den Tengel anbeten, daß er ihnen nicht schade.

Das

Das vierte Capitel

von dem

Hintern oder Obern Wethiopien.

Das Hintere oder Obere Aethiopien, Aethiopia vlterior

1. Unter : Guinea.

Bierinn ift besonders zu merken

- I. Loango, mit ber Samptfadt gleiches Ramens.
- 2. Matamba: Des Ronigs Residen; ift Vamba.

3. Congo; und barinnen

S. Salvator, Fanum S. Salvatoris, die Hauptstadt und Residen, des Koniges. Hier haben die Portugisen viele Rirchen und die Jestiten ein schones Collegium.

4. Angola; und darinnen

Mapango, die Ronigliche Resident auf einem boben Felsen.
Loanda S. Paulo, Loanda S. Pauli, eine grosse Stadt mit
einem Bisthum, so nebst Massagan und dem größten
Theil des Landes den Portugisen zusiehet.

Die Einwohner leben in heidnischer Finsterniß, boch bekennet sich ber König von Congo mit seinen menten Leuren zur christlichen Meligion. Das Land ist an vier len Sachen, sonderlich an Zuckerrohr, Obst, Oebly Wein sehr fruchtbar und daben silber, und goldreichs

2. Das Mittellandische Aethiopien.

Diefe groffe Landichaft besiehet aus vielen fleinen Rbnig, reichen, und find beren Ginwohner meistens Beiden oder gar ohne Religion, und daben Menschenfreffer.

3. Die Kufte Zanghe oder Zanguebar.

Auf der Rufte Zanguebar ift zu merken

Mosambique, Mosambicum, und Quiloa, Quiloa, smen

. groffe Portugifische Sandelstädte.

rior

und

viele

elfen.

t mit dikten

bod

eisten

n vie:

Debli

id).

en.

onia:

jeiden

Die

Souff find hier noch Mondaza, Melinde und andere fleine Königreiche; und ist das Land fruchtbar und reich an Gold, Silber, Perlen, Umbra und Elffenbein. Die meisten Einwohner sind, ausser den heiden, der mahomedanischen Religion zugethan, und ihre Könige grüsstenntheils den Portugisen zinsbar.

4. Die Kuste Ayan.

Sierinnen ist vorneinlich das Königreich Moel, oder Teila, Regnum Adelum, mit der sesten Stadt Zeila, und Magadoxo, die Haupt- und Handelstadt im Königreiche gleiches Mamens zu merken. Sonsten ist die Kuste ebens sals sehr fruchtbar; hat auch viel Wieh. Daneben treiben die Einwohner starken Handel mit Sclaven, Gold, Wey-rauch und Elssenbein.

Das fünfte Capitel

von der

Kuste der Taffern.

Diefe Rufte, Cafreria oder Ora Cafrum f. Cafaria gee nannt, wird in zwen Theile von dem Gebirge Lupata, Spina mundi, eingetheilet, als da ift

1. Der offliche Theil, Cafaria orientalis, dahin gehören unter andern

L. Monamorapa, eine grosse Landschaft, worinnen viele Golde und Silberbergwerke. Die Portugijen haben etliche Colonien allhier.

2. Sofala, ein Königreich, dessen König Quicteue beiffet, feine Residen; aber Zimbace.

3. Ma-

3. Manica, Sabia, und Inhambane in beren legtern die Portugisen auch ihre Riederlage haben.

portugien auch thre dieveringe public.
2 Der westliche Theil, Cafaria occidentalis, barinnen

1. Das Vorgebirge guter Soffnung, Caput bonae spei, ein rechter Schlussel zu Dstindien. Die Holdin der haben allda eine vortrestiche Vestung und schine Eplonie.

2. Das Land der Sottentotten, die für die milbelien und dummesten Leute uater der Sonnen gehalten werden: ihr sonk fruchtbares Land lassen sie unbehant liegen, schwärmen ohne Ordnung, Gesege und Reik gion auf der Ruste herum, und ruhen sich in den Hölen wie das milbe Bieh mieder aus.

3. Cafelberg, Mons tabularis, ein groffer Berg vorm an der Spite, ber oben wie eine Zafel aussiehet.

Das sechste Capitel

Africanischen Anseln

Die Jufeln, so zu Africa gehoren, liegen entweder auf dem Aethiopischen oder Atlantischen Meere. Demnach fo find fie zu betrachten

I. Die Inseln des Acthiopischen Meers: als da ist I. Die Insel Madagascaria Madagascaria oder Insula

.S. Laurentii, Die grofte unter allen.

Sie ift noch ziemlich fruchtbar, und fieht unter ver fchiedenen heidnischen Königen, nachdem sie von den Europäern fast ganz verlassen worden.

2. Maurice, Infula S. Mauritii, eine den Sollandern ge

borige Infel, baher viel Gbenhulg fommt.

3. Bourbon oder Mascaregne, infula Borbonia, eine frucht bare Infel ber Frangosen mit einem Feuersprienden Berge; alle dren jur Rechten.

4. S. Helene, Infula S. Helenæ, eine fruchtbare und ge

funde Infel der Englander.

5. Asceno

Insel der Portugisen.

6. Annoben, Infula anni boni, eine am Reujahretage

entdeckte Portugische Insel.

n die

nen

onae

ollane

(d) êne

deffen

bauet

Reis

blen

porne

uf dem

nach 10

Infula

er pero

on den

ern ges

frucht

penden

und ges

Alceno

74.5. Thomae, Infula S. Thomae, nabe am Aequator, wo viel Zuckerrohr wächset. Die Hauptstadt gleiches Namens hat über 70 Zuckermühlen; und

8. S. Mattheo, Infula S. Matthaei, gwen von den Por-

· tugifen befette Infeln; alle funf gur Linken.

2. Die Inseln des Atlantischen Meers: als da find

1. Die Inseln des grünen Vorgebirges, Insolae Hesperides, vormals Gorgades s. Gorgones; es sind ihrer
gehen an der Zahl: wormter nur

. Jago, Insula S. Jacobi, die gröffeste, auf welcher der . Gouverneur in der Stadt Riberia residiret; und

5. Nicolao, Insula S. Nicolai, wegen der wilden Raten von sehr guten Fellen zu merken find.

Sie gehören den Portugifen, und find fehr rauf und mufte. Die alten heidnischen Einwohner fin groftentheils jur catholischen Religion getreten.

2. Die Canavischen Infeln, Insulae fortunatae; bere awolf an ber Babl, worunter

Canaria, Canaria, die vornehmfte : daber fommt de Canarienfect, Canariengucker und Canarienvogel.

Teneriffa, Teneriffa, aber ist megen des hohen Berge Pico den die Schiffer über sechszig Mellen, weil desse Spike beständig mit Schnee bedecket ist, sehen könnet, über welchen auch die Mathematici vorntals ihren primum meridianum gezogen haben, zu merken. Diesex Berg hat zuweilen Fener von sich gespien.

Ferro, Ferri, über welche heut gu Tage der primus meridianus gezogen wird. Diefe Infel ift von Natur fehr fruchtbar, obgleich Erd und himmel eifern iff.

Palma, Palma, ist wegen des vortreffichen Palmenfects bekannt.

Sie gehören dem Konige von Spanien, und find fehr fruchtbar.

3. Die Infel Madera, Madera, welche ben Portugifen guftebet, und mit gu den Canarifchen Infeln gerechnet wird.

23on

Bon ihrer Fruchtbarkeit wird fie auch regina infula-

Porto sancto, Porrus fanctus, eine fleine und fruchtbare Bortugififche Infel, auf welcher fich viel Wildpret aufhalt. Diese benden wurden vormals Insulae purpurariae genannt.

Tas vierte Buch

MERICA.

Sorbericht.

merica iff A. 1492 von Christophoro Columbo einem Genueser, ersunden wurden, nach ihm ist A. 1597 Americus Vespurius, ein Florentiner, dahin gesahren: dieser erlangete die Ehre, das nach eand nach seinem Namen America geneunet vurde; doch hat schon 1460 Marc Behaim die Jusel Angal and 1485 America selbst entdecket. Sonsten wird es auch die neue Welt oder Westen von diesem Lande schon erwas gewonst habe, wird von einigen, welche die vom Platone, Diodoro Siculo, und andern angesuhrte Insel Atlantis darum ter verstehen, behanptet, von vielen aber in Iweisel gezogen.

2. America ift von Europa bis auf 800 Meilen gegen Abend entfernet, und daben sast mit lauter Wasser umgeben. Denn gegen Abend hat es die Americanische Subsee, Mar del Zur, Mare pacificum; gegen Witternacht das Eistmeer; gegen Worgen die Americanische Nordsee, Mar del Nort, Mare Americanum septentrionale; gegen Wittag die Magestamische Meerenge.

II. Die Flusse.

Mus ben Blaffen find folgende vier ju merten: als

1. Der Mississippius; welcher aus Nordamerica in den Mexicanischen Meerbien fliestet.

2. Der Gluß Canada oder Laurenrii, Fluuing S. Laurentii; welcher aus Nordamerica in den Meerbufen S.
Laurentii flieset.

3. Der Amazonenfluß, Fluurus Amazonum; welcher aus Gubamerica ins Mar del Nort flieffet.

4. Der Siuß de la Plata. Fluuius Argenteus; welcher aus Sudamerica ins Magellanische Meer fliestet.

III. Die Theile.

America hat dren Haupttheile: als da ife

1. Mordamerica, America septentrionalis.

2. Sudamerica, America Auffralis.

bo

er, af

1ch

ret

ges

0-

1113

en.

len

lar

ig:

lel

AG

)ie

3. Die Americanischen Inseln, Insulae Americanae.

IV. Die übrige Beschaffenheit des Landes.

1. Umerica iff ben 2000 Meilen lang, und aufs hochfte 1000 Meilen breit. Es ist ein fruchtbares, mit Gold, Silber, Edelsteinen, Cochenille, Zuefer, Seiden, Baumwolle, Specerepen, Alven, Meiß, Wein, Zibeth, Ambra, Caffee, Cacao, Sasseparille, Indiao, Toback, Fischen, Rorn, Obit, Widpret und Vieh reichlich begabtes Land. Jedensnoch iste zu verwundern, daß vor Ankunst der Spanier kein einziges Pserd darinnen gesehen worden. Die Figur von America siehet einem Pocale nicht nuähnlich:

2. Die Augahl der einheinuschen Sinwobner beläuft sich auf 300 Millionen, wovon die bluddürtigen Spanier 20 Millionen erbärmlich hingerichtet, und den größten und besten Theil von diesem Lande in Besith genommen. Die Franzossen, Engländer und Portugisen iesise n nur einige Provinzien. Hingegen sind die beidnischen Beherrscher und Europhern noch ziemlich unbekannt.

3. Die einheimischen Ginwohner find milde feute und beidnische Abgotter, deren auferliche Lebensart jaft den Bi-

gennern gleich kömmt, an vielen Orten leiden fie Hunger, Frost und anderes Ungemach, als Pferde, und fressen was fie friegen wie Hunde. Doch bemuhen sich die Europäer, inshesondere die Engländer, die christliche Religion unter ihnen auszubreiten: auch werden die Juden hieselbst in grosser Menge gefunden.

Das erste Capitel von Sordamerica.

Nordamerica gebet bis an den Isthmum von Panama und bestehet aus vier Haupttheilen. Denn da ift

1. Mexico.

Das Rouigreich Merico, Regnum Mexicanum f. Hispania noua welches die Spanier Anno 1:21 erobert, hat dren Audientias oder Obergerichte: als da ift

I. Guatimala, und darinnen

La Conception, Carrhago, Leon und S, Saluator, viet gute Sandelstädte und Bisthumer.

Valladolid, Valdolerum, eine wichtige Stadt mit einem

8. Bisthum, in der Landschaft Honduras

La Trinidad, Portus Trinitatis, ein treflicher Safen, bahin viele ausländische Waaren gebracht werden.

Guarimala, Gvarimala die Haupt und Handelftadt mit einer Universität und Bisthum am Mar del Zur. Nicht weit davon liegen zwen Berge, davon der eine Feuer und der andere Wasser ausspeyet.

25, Mexico. und barinnen

Campeche, Campechium, eine wichtige Stadt auf ber

. Halbinfel Jucatan.

La vera Ceuz, Vera Crux, ein berühmter Hafen, wo fast alle Waaren hingebracht werden, die nach Europa gehen. Das feste Schloß, so den Hafen defendiret, beißt, s. Juan de Ulna, Fanum S. Johannis de Ulva.

Aquapulco,

jer,

ier,

in

und

Hi.

ert,

vier

nem

rfene

mit

richt

euer

ber

wo

ropa

Iloa.

ulco,

Aquapulco, Aqua pulchra, eine gute Sandelstadt und Safen.

Panuco, die Sauptstadt in der Landschaft gleiches

Mexico, Mexicum, die foone Hauptstadt in ganz Aines rica, und Residenz des Spanischen Vice-Roy, mit einem Erzbisthum, Universität und Inquisitionsgerichs te, vielen Gold- und Seiden-Fabriquen auch mehr als 100000 Häusern.

En Puebla de los Angelos, Civitas angelorum, eine feine Stadt mit einem Bisthum und ichon n hafen.

Mechonean, eine gute Sandelftadt mit einem Bisthum, und einer gleichbenannten Proving, welche jo fruchtbar ift, daß man in einem Jahr dreymal ernoten fan.

3. Guadalajara, Gallicia noua; und darinnen Guadalajara, die hauptstadt mit einem Bisthum.

Diese Konigreich gehöret den Spaniern, welche es durch einen Vice-Roy regieren lassen. Was die heide nischen Emwohner anlanget, so sind die entsehlichen Menschenopfer, welche vormals so wol allhier als in Persien im Schwange gingen, vornemlich zu merken.

2. Neu-Mexico.

Men-Mexico, Mexicana nova, sonft auch Neu-Granada genannt, ist zuerst von den Spaniern A. 1583 entdeckes worden, welche es auch bis dato besitzen: und darinnen s. Fe, Fanum S. Fidei, die Hauppstadt und Resident des

Bouverneurs mit einem Bisthum. Zibola, Cibola, eine Sande ffadt.

Mare Vermejo, Mare rubrum. Das rothe Meer, eine Meerenge zwischen Ren. Mexico und ber Landschaft California.

3. Florida.

Florida, Florida, so auch Jaquaza genannt wird, gehoret verschiedenen Beherrschern. Denn da ift s. Augustino, Fanum S. Augustini, eine Bestung mit einem sehr bequemen hafen; wie auch

S. Marthen

. S. Martheo und S. Betro, Fanum S. Matthaei & S. Petri, zwey Caffelle: im Spanifchen Untheil.

Fort Louis, Forralirium Ludouici und Fort Creve-

coeur, im Prangofischen Untheil.

Charles-town, Carolopolis, die neue Sanptfladt mil einem auten Safen und Porc-Royal in der Proving Ca-

rolina, als bem Englischen Unibeil.

In diesem Lande fan man zwenmal im Jahr ernd. ten, und der Boden ift fo fruchtbar, daß er hundertfals tig tragen foll, aber die Einwohner, wovon viele 250 Sahr erreichen, cultiviren es nicht gnugfam, und die Guropaer haben nur das wenigste davon unter ihre Botmäßigkeit gebracht.

4. Canada.

Canada, Canada, wird noch gröffentheils von den Wilden bewohnt, unter welchen bie Ration der Froquoisen fone berlich befannt ift; boch haben die Frangofen es A. 1504 entbeckt, und mit den Englandern fich auch darinnn fefte gefetet. Der Cablian wird allhier gefangen. Diefes Land Beftebet aus vielen Provingen, wovon nur folgende gu bemerfen find: als

1. Virginien, Virginia: und darinnen Famestown, ober Williamsburg, Jacobipolis, die feste

Haupistadt.

2. Georgien, Georgia: und darinnen Ebenezer, eine neue Stadt, jo die Anno 1734 dahift trapfportirte Galgburger gebauet, am Fluß Sawannah.

3. Marieland, Mariaelandia, am Meerbufen Chefabec, mit der hauptfiadt S. Marie.

4. Penfilvanien, l'enfiluania: und darinnen

Philadelphia, Philadelphia, eine von lauter Quaffern erbauete Stadt mit einem guten Safen, allwo bie Regierung über bas gange Land angeleget ift.

. Teuvorce, Eboracum nouum, vormals Renholland,

mit der hauptstadt gleiches Ramens

6. Teuengland, Anglia noua! und darinnen Bofton, Londinium nouum, die schone Sauptstadt mit einem Sajen und Buchdruckeren.

Cambridge,

2-

Do

3

0

ile

18

en

116

04

Re

nd

ere

effe

hin ah.

ec,

CE= Nes

md,

mit

1880

Cambridge, eine ziemliche Stadt mit einer Universität, wo sich viele Puritaner niedergelassen.

Briftol, Briftolium nouum, eine fchone Stadt.

7. Acadia, oder Teufchottland, Acadia: und darinnen Port-Royal, Portus Regius, Annapolis, die schone und feste Hauptstadt mit einem groffen hafen.

Hallifax, eine regulaire Stadt am Fluß Chebucto, fo A. 1749 von den Protestanten ans der Pfal; und ans dern Orten angeleget worden. Diese sieben Provinsten gehören den Engländern.

8. Meufrantreich, Francia noua: und darinnen

Quebec, Quebecum, die hauptstadt und Residen; des Bouverneurs mit einem Bisthum, so A. 1608 erbauet.

9. Das eigentliche Canada, Canada propria: und bare innen

Breft, die neue Saupt- und Sandelftadt.

Mont-Royal, Mons regius, ein fleiner und fester Ort, wo ein groffer Taufchhandel mit allerlen Pelzwerf gegen andere Waaren getricben wird.

10. Louisane, Ludouiciana, ein wegen der Miffisippischen Sandlung bekanntes Land. Diese drep letzte Provinssfien stehen unter Frangosischer Sotmäßigkeit.

Das zwerzte Capitel

von

Búdamerica.

Sudamerica besiehet aus sechs Haupttheilen: als be

I. Terra firma.

Terra firma, welches auch Neucastilieu genennet wirb, gehoret den Spaniern, und begreift eilf Provinzen in sich. Denn da ift

1. Terra firma propria, und darinnen

Panama, Panama, cine siemliche Handelstadt an einem 23 Meerbus

Meerbufen, alfwo der lithmus, fo davon den Ramen hat, nicht über zehn Meilen breit ift.

Porce Bele, Portus pulcher, eine fefte Stadt mit einem fconen Safen, und berühmten Deffe.

2. Daria, obne merfwurdige Ctatte, jo die Wilden noch gang beffeen.

3. Cartagena: und barinnen

Carragena, Cartagena noua, die Haupt: und Handels fadt und trefliche Beffung mit einem Bisthum.

4. 8. Martha, mit ber beften Stadt gleiches Ramens.

f. Ria de la Hacha, mit ber beften Stadt gleiches Mamens.

6. Venezuela, Venetiola, klein Benedig, mit der Haupts ftadt gleiches Namens, welche eben fo wie die Stadt Benedig auf Juseln und Pfahlen gebauet ist.

Carneas, eine groffe wid volfreiche Stadt.

7. Andalusia nona: und darinnen Comana, Comana, eine neugngelegte Stadt. S. Thomas, die Refident des Gouverneurs.

81 Caribania, beren Einwohner Cannibalen heissen und Menschenfresser sind. Die Franzosen und hollander haben sich allhier feste gesetzet, und war die letztern in der Landschaft Surinam, worinn sie das Fort Seeland und Nassau angelegt.

9. Guiana: und barinnen

Maroa, Manga, die Residenzstadt bes heidnischen Roniges.

10. Paris, am Fluffe gleiches Ramens. Die Hauptstadt soll Tamara beiffen.

II. Granada nova: und darinnen

s. Fe. Fanum S. Fidei, die Hauptstadt mit einem Ers-

12. Popayan, Popaiana; mit der Hauptstadt gleiches Max mens.

2. Peru.

os Königreich Peru, Regnum Peruanum, gehöret auch ben Spaniern, welche die Inquisition darinnen ebenfalk eingeführet haben, und hat dren Audientias: als da ift 1. Quieo, Lat. Praefectura Quietana: und darinnen

Quiton

eli

1118

6

ela

18

ots

DE

er

in

nd

Ga.

idé

112

ax

ich ils

ton.

140

Quies, Quitum, die Hauptstadt mit einem Bisthum und einer Universität,

Cornques, eine heidnische Nation auf der Russe unter dem Nequator.

2. Los Reyes, praefectura Regum: und barinnen

Lima ober Los Reyes, Ciuiras Regum, die schönste Stadt in gan, America, und die Residenz des Vice-Roy-mit einem Erzbisthum und Universität, 74 Kirchen und 14 Ribstern, welche A. 1535 am heiligen dren Königstage zu bauen angesangen.

Callas de Lima, eine gute Sandelftadt mit einem unvergleichlichen Safen. Bende find in dem Erobeben von

A. 1747 übel jugerich et worden.

Cufco, Cuscum, die alte Refidenz des Konigreichs mit einem feften Schloß.

3. Las Charcas, praefectura Charcarum: und darinnen La Placa. Argentea, eine groffe und reiche Stadt mit

einem Erzbisthum.

Potofe, Potofium, eine ansehnliche Stadt mit einem beruhmten Silberbergwerk, welches vormals fur das reis defte in der gangen Welt gehalten worden.

Andes oder Cordilleras, ein groffes und hohes Gebirge, welches fich viel hundert Meilen in die Lange erftreck,

und in vier Tagen erft erftiegen wird.

3 Chili.

Chili, Cile, gehöret jum Theil den Spaniern: und dagu . 7ago., Fanum S. Jacobi, die Hanpestadt und Residenz des Gouverneurs mit einem Erzbisthum und Jaquistionsaerichte.

La Conception , Civitas conceptionis , eine ziemliche Stadt mit einem Bisthum und schonen hafen. Das Erdbeben von A. 1752 hat die Stadt sehr ruiniret.

4. Magellan.

Magellan, Terra Magellanica, eine alte Proving an dem Freto Magellanico, so die Spanier, welche schon zwey Stadte, Philippine und Nom de Jesus, darinnen gebauet batten, den Bilden wieder eingeranmet.

æ A

4. Tucus

5. Tucumannien.

Sucummmien, Tucomannia, gehoret den Spaniern: und

S. Jago del Estero, Fanum S. Jacobi de Storea, die Hauptstadt und Residen; des Gouverneurs.

S. Miguel, Fanum S. Michaelis, eine ziemliche Stadt.

6. Paraguay.

Paraguan, Paraguaria, gehöret gröstentheils den Spanieren und hat den Namen von dem grossen Flus Paraguay, der mitten durchfliesset, weil aber die Spanier denselben Rio della Plata nennen, so ist auch daher das ganze Land della plata, regio argentea, genannt, Es ist darinnen

Affumcion, Civitas affumcionis, die Residenistadt bes

Gouverneurs mit einem Ergbisthum.

Buenos Agres, bonus Aer, eine reiche Sandelfiadt mit

Villa Ricca, Vrbs diues, eine reiche Stadt, welche daher ben namen mit ber-That bat.

S. Gabriel und S. Sacrament, wer Portugifische Colonien, davon die lette A. 1771 den Spaniern überlaffen worden.

La Terre de la Mission, ein groffer Strich Landes von 40 Alemtein zwischen dem Rio de la placa und Brafiliem welcher den Jesuiten eigenthümlich zugehören soll.

7. Brasilien.

Prasilien, Brasilia, so wegen des Brasilienholzes bekannt ist, ward Anno 1501 von den Portugien entdecket, welche es auch bis dies besitzen, und groffen Reichthum ber ausziehen. Es lieget darinnen

s, sebiftien, Fanum S. Sebattiani eine fefte Stadt mit einem guten hafen und Bisthum in der Proving Rio

de Janeiro.

Spirico Sancto, Spiritus fanctus, ein festes Ctabtchen.

s. Salvator, Fanum S. Salvatoris, Die schöne haupistadt und Messon, bes Vice Roy, an der Ban aller Beiligen, mit einem Erzbisthum und feinen hafen. Sie ift A. 1750 ganglich abgebrannt.

Olinda

Cap. 3. von den Umericanischen Inseln. 329

Olinda de Pernambuco, Olinda Pernambuci, eine schone Stadt mit einem Bisthum und bequemen Safen.

Reciffe, eine Hollandische Bestung mit einem Hafen und mehr als hundert Zuckermuhlen.

Para, Para, eine feine Stadt am Amagonenflug.

mb

die

nis

ay,

Rio

bes

mit

her

ien, Jen

40 iem

nnt

CELL,

mit

Rio

Gie

inda

Das Regiment des Vice-Roy ift war sonnerain, jedoch wird er alle dren Jahr mit einem andern abgewechselt, damit er sich daseibst nicht fest segen tonne.

8. Das Amazonenland.

Das Amazonenland, regio Amazonum, ist durchgehends sehr feucht und waldicht, auch gröfientheils unbevauet, baher es, ausser dem, was die Portugisen davon besitzen, annoch von den wilden bewohnet wird. Die Weiber sind an Tapferseit den alten Amazonen gleich, deswegen sie auch mit diesem Namen beleget worden.

Das dritte Capitel

von den

Americanischen Inseln.

Die Americanischen Infeln können wir in zwen Theilen betrachten. Denn einige liegen zur Rechten anf dem Mar del Nort; einige aber zur Linken auf dem Mar del Zur. I. Auf dem Mar del Nort liegen solgende Inseln: als da find

1. Die groffen Untillischen Inseln.

Bu den groffen Antillischen Infeln, Insulae Antillae ma-

Porto Ricco, Insula Portus divitis: und barauf S. Juan de Porto Ricco, Fanum S. Johannis Portus div uitis, die Hauptstadt und der Sig des Gouverneurs.

2. Hifpaniola, Hispaniola: und dgrauf

E 5

S. Des

s. Domingo, Dominicopolis, eine groffe und reiche Stadt und die Refiden; des Gouverneurs.

3. Cuba, Cuba: und barauf

"Havana, Hauana, eine berühmte und feste Sandelfladt mit einem vortreflichen Hafen, in welchem alle Schiffe, so nach Europa segeln wollen, ihre Rendevous haben.

Alle dren gehören den Spaniern.

4. Jamaica, Jamaica: welche A. 1655 von den Englandern ben Spaniern weggenonnnen, so sie bis dato auch noch besitzen. Sie ist von groffer Wichtigkeit, und sehr fruchtbar: und barauf

Porto Royal, Portus Regius, die Sauptstadt mit einem

ichonen Safen.

2. Die kleinen Antillischen Inseln.

Die kleinen Antillischen Infeln, Infulae Antillae minores. find in folgenden drep Classen begriffen :

I. Die Inseln Sociovence, Insulae infra ventum; und davon gehören

La Trinidad, Infula Trinitatis; und Margarica, Infula Margaritae, den Spaniern,

Curazzoa und Bonair, den Sollandern,

Torenga, Insula testudinis, S. Catharinas und Tobage aber den Englandern.

2. Die Infeln Barlovento, Infulae ad ventum, oder &

renbische Gilande: und barunter ift

Guadeloupe. Gu.dalupia; Marriniqua, Martinica; S. Croex, Insula S. Crucis; S. Alouzie, Insula S. Luciae; S. Barrhelemi, S. Bartholomaei, und Torene, Insula testudinis, Franzossijo.

Nieves, Infula muium; aber S. Christoffe, Infula S. Christophori; Antigon, Infula antiqua und Barbados,

Barbara, Englandifch.

S. Vincent und Dominique, zwen Infeln, welche anife bon den Bieden bewohnt werden.

S. Thomas und S Croix, Dahnisch.

S. Eustachie, Hollandich.

3. Die Lucaischen Inseln, Insulae Lucaize, bavon die Gpanier etwa nur zwanzig besitzen; ob sich gleich des

9219

ren Anzahl sousien wohl auf einige hundert beläuft, die aber, weil sie gröstentheils wussen Rlippen abults cher, als fruchtbaren Inseln, undewohnet liegen: darunter ist

Lucajoneque, Lucaioneca, die vornehmfte.

Guanabamia, Guanshamia, die erste, sp Columbus A.
1492 entdeckte. Er gab ihr den Namen S. Saluator, weil die Spanier ihm schon den Tod geschworen, wo er sie nicht bald ans kand brachte.

Babama, Bahama, eine schone Insel der Englander.

3. Die Bermudischen Inseln.
Die Bermudischen Inseln, Insulae Bermudes, welche Johannes Bermudes, ein Spanier entdecket, werden auch ebe Summer-Inseln, Insulae aestivae, geneunet, und gehören den Engländern. Darunter St. George und St. David die vornehmsten.

4. Terre Neuve.

Terre Neuve, Terra noua, unter 15 andern die gröste, sintemalen sie 300 Meilen im Umfreise hat, ist wegen des prositablen Fischsfangs beruhmt, und gehöret den Englandern. Der beste Ort ist Plaisance, Placentia.

S. Johns - Town, Portus S. Johannis, eine Stadt und

Safen.

ade

adé

ffe,

en.

ern

och

lem

DO.

und

fula

Aga

Ta

ica;

Lu-

1 ME D

hris

dos

aigo

Die

de=

Die dren jur Linken gelegene Juseln: als aneiseoti, Antiscotia, S. Jean, Insula S. Johannis, und Cap de Breton mit dem besten Ort Louisbourg, gesburen auch den Frangosen.

5. Die Uzorischen Inseln.

Die Agerischen Inseln, Insulae Azores, f. accipitrum, find alle neune dem Könige von Portugall unterworien: Die vornehmste darunter ist

Tercera. Lat. Tercioria, eine groffe Infel, fo sechstehn Deilen im Umfreise hat, mit der Hauptstadt Angra.
Graciosa, Graciosa, eine so fruchtbare Insel, daß sie

baher den Namen mit ber That führet.

II. Auf dem Mardel Zur find folgende drep ju merken:

I. Cala-

1. California.

Muf der Infel California, California, fo die groffeste in Cang America, haben die Spanier eine Colonie, Die Diele Berlen fichet. Die Ralte aber ift ungemein groß, und das Land gegen Morben wuffe und unfruchtbar, baber es auch die Englander, fo es querft entbecket und Reu-Albion genennet, wieder verlaffen haben.

2. Die Salomonischen Inseln.

ie Salomonischen Infeln, Insulae Salomonis, find pon den Spaniern entdecket morden. Unjego aber foll feine Europaische Colonie fich allda befinden , daber die Wilden bas gange gand befigen.

3. Die Latronischen Inseln.

Die Latronifden Infeln, Infulae Latronum, gehuren den Spaniern, und werden von einigen gu Mfirn go rechnet. Die Benennung aber gielet auf Die Inclination der Enwohner.

Mnhang.

Von den

Anbefannten Ländern.

nbefannte Lander, Terrae incognitae, find diejenigen, fo die Europäer gwar gefeben, ab'r wegen Ralte, Sturm und andern Befahrlichkeiten ich werlich hinein tommen tonnen. Die Ginmohner find überall blinde Beiden, welche Sonne, Mond und Sterne anbeten und verebren.

Gie liegen theils um ben Nordpol theils um ben Gudvol.

I. Um den Nordpol ist

I. Gronland, Gronia, ein zwischen Europa und America gelegenes raubes und unfruchtbares Land, glimo jabr. e in

die

und

r es

noin

And

full

Die

ören

7 982

ition

alter

inein

iden,

pol.

crica

iahra

lien

lich von den Europäern wol funf taufend Dallfische gefangen werden. Denn wenn im Junio und Julio das Gis geborften, und diefer Fisch zwischen den Giss schollen fich baufig feben laßt, fo machet fich das Schiffs voll fo nabe bergu, daß fie ihm mit harpunen oder mic ftablernen Burffpieffen, daran groffe Biederhacken und Stricke befindlich, in den Leib merfen tonnen. Menn das geschehen, so fahret er ju Grunde und verblutet fiche barauf fommt er wieder in die Sohe gefchwommen, und wird von dem Bolfe gerhauen. Gie nehmen aber nichts davon ab f als den Gped und die Ribben, daraus der Thran gebrennet und ber Fischbein gemacht wird. Roch ift merkwurdig, daß in Gronland, auf ben vielen Inf ln, wo die Seiden fich aufhalten, ber Rijcheren nachzugeben , eine chriftliche Gemeine gefamm et worden. Denn als A. 1721. den 3. Man ber Mifionaring Bans Egede, aus Steuen in Nore wegen babin vieng und fich 15 Sabr dafelbft aufhielte. hat er die Sprache gefaffet und eine Grammatic verfer= tiget. Rach feiner Zeit find mehrere Difionarit aus Copenhagen dabin gefandt, welche nun im Gegen durch das Evangelinm an den armen Beiden arbeiten. Gies he die ausführliche und mab hafte Nachricht vom Un. fange und Fortgange ber Gronlandischen Difion pon Band Egede beschrieben. Samburg 1740, in 4to.

Die vornehmften Fifch und Sandelsplate find in Disti Ban, obermarts, und im Baalsrevier an dem

Bluß Baals, in der Mitte, gelegen.

2. Spitzbergen, Montes acuti, ein von den fpiftigen Eise bergen benanntes Land, worinnen man wegen der große fen Kalte weder Menschen nuch Baume antrift. Die Bareninsel, Insula vesorum, liegt gleich darunter.

3. Nova Zembla, Carambice, eine über Moscan gelegene Insel, so durch die Meerenge Weigag, Fretum Nassonicum, davon abgesondert wird, und beständig mit

Schnee bedecket ift,

4. Jedso, Terra Efonis ober Jesonia auch Ramschatta, eine an der groffen Tartaren gelegene Halbingel, so zwar fruchtbar, aber sehr schlecht cultiviret wird. Die Meer-

enge,

enge, wodurch diefes Land, nach einiger Deinung, woh ber groffen Zartaren abgesondert senn foll, wird bas Frerum Anian ober Vriae genennet.

5. Teudannemart, Noua Dania, ein über America geles genes und von den Danen A. 1609 entbecktes Land, fo anigo, laut dem Utrechtischen Frieden den Englans dern gehöret.

6. Teuwales, Noua Wallia, ein an der Sudfonsban geles

genes und den Englandern juffandiges Land.

7. Effotiland, Eftotilandia, fonften auch Terra dilabora. dor, Terra laboratoris, oder Neubrittannien genannt; welches durch den Utrechtischen Frieden gleichfals an England gefommen.

2. Die Jacobsinseln, Insulac Jacobi, Engl. James Isles, welche swischen den benden Meerengen Sudson und Dauis liegen und in einigen Charten auch Noua Britannia genannt werden. Gie find von einem Englans der, Johann Davids, A. 1585 entdecket, und dem Ro, nige Jacobo I. ju Ehren alfo benennet worden.

Q. Thule, eine por Alters berühmte, und aber unbefannte Infel, worunter einige Island, andere aber Schotte land ober Ferro, und die dritten Schweden nebft Dor

wegen verfteben.

2. Um den Sudpol liegen.

I. Menguinea, Noua Guinea, welches die Spanier mar A. 1627 entbecket, aber auch bald wieder verlaffen. Es foll perpendiculariter unter dem Ufricanischen Guinea liegen, auch febr raub und mufte fenn.

2. Meubritannien, Brittannia noua, em Anno 1700 enf

decttes Land.

3. Carpenterland, Carpentaria, welches den Ramen von feinem Erfinder Carpentier , einem Sollander bei fommen.

4. Neuholland, Hollandia noua, ein fruchtbares und

A. 1646 entderftes Land.

5. Diemensland, Regio Diemini, welches dem damaligen Couverneur in Offindien, Antonio Diemens ju Ch ren mit Diefem Damen beleget worden.

6. Tero

6. Terra de Quiros, Quiri regio, ein von einem Spanier gleiches Namens A. 1606 entbecktes Land, welches, wie alle andere in dieser Gegend, sehr rauh und une fruchtbar.

nun

bas

geles

and, Låns

geles

OTA

nnt;

3 an

sles, und Bri-

Ros Innte

hotte

Pore

mar

iinea

ente

non

bes

ung

ligen

Epo

Tero

- 7. Neusecland, Noua Seelandia, ein wustes, und von den Hollandern Anno 1642 entdecktes kund. Bon dies sein und andern ist nichts weiter als nur die Rusten bekannt.
- 8. Terra del Fuego, Terra ignis, eine unter America lies gende Jusel, welche Ferdinandus Mogellanus, ein Portugise, A. 1520 entdecket, und wegen des feners spenden Berges, den er auf derselben querst gesehen, also genenact hat.

Nacherinnerung vom Globo.

I.

ie Einwohner des Erdbodens werden in Ansehung ihres Wohnplages und Schattens durch mancherley Namen von den Geographis unterschieden. Denn da find

- 1. Ancipodes, welche ihre Fusse in gerader Linie uns zufehren. Solche haben i) den Aufgang der Sonnen,
 wenn sie ben uns niedergehet, solglich Lag, wenn
 wir Nacht haben, und Nacht, wenn wir Tag haben,
 2) Winter, wenn wir Sommer haben, desn je langer die Sonne im Sommer ben uns, desso kürzer bleibet sie ben ihnen; 3) einerley Polhöhe; 4) die Sterne beständig vor Augen, die ben uns nie ausgeben,
 und welche nie ben uns untergehen, die gehen nie ben
 ihnen auf.
- 2. Aneoeci, welche mit uns einerlen Mittaaslinie haben, und vom Aequatore so weit nach Suden, als wir nach Norden liegen. Solche haben 1) zu einer Zeit mit uns Mittag und Mitternacht; 2) Kurze Tage,

wenn wir lange haben, und lange, wenn wir kurze haben, ganz unterschiedene Jahredzeiten; 4) einerlen Polibibe, ob sie gleich nicht unter einerlen Polio mit und wohnen; auch 5) gleichen Auf- und Niedergang ber Sonnen, wenn Tag und Nacht gleich ist: Wie die Einwohner in Morea mit denen am Capo bonae spei.

Aequatoris unter einerlen Barallelzirkel, und also gleich weit von dem Aequatore, jedoch gerade gegen uns auf der andern Seite der Erdkugel, und also 180 Grad von uns eurfernet liegen. Solche haben 1) gleiche Jahrszeiten mit uns; anch 2) einerlen Lagest und Nachtslange; i.duch 3) Morgen, wenn wir Abend, und Mittag, wenn wir Mitternacht haben; 4) einerlen Polhode; und 5) verwechselte Gegenden: denn welche Oerter uns gegen Morgen liegen, die liegen ihnen gegen Abend, und welche uns gegen Abend liegen, die liegen ihnen gegen ihnen gegen Morgen: Alls die Einwohner in Virginia mit den Offindiern am Ganges.

4. Afeii, welche zw pmal im Jahr zu Mittagszeit die Gonne vertical über fich haben, und zu folcher Beit feinen Schatten von fich werfen; welches nur ben be

nen geschicht, fo in Zona torrida wohnen.

7. Amphiseii, welche den Schatten zur Mittagezeit in einem Theil des Jahres beständig gegen Guden, und im andern beständig gegen Norden wersen: und das geschicht gleichsals ben denen, die in Zona torrida wohnen, nachdem die Sonne alsdann bald die bald ienseits ihres Scheitelpuncts stehet.

6. Heterofeit, welche den Schatten das gange Jahraber entweder gegen Norden oder gegen Suben werfen: und das geschicht in den Zonis temperatis und zwar in der septentrion il gegen Norden, in der auftraligher gegen Suden; sintensalen die Sonne niemals

über die Tropicos ausrucket.

7. Periscis, um welche der Schatten innerhalb 24 Stunden herum gehet; und dies geschicht ben denen langen Tagen in den Zonis frigidis, da ihnen die Sonne in einigen

irke

rlep mit

ang

pei.

des

alio

gen

180

1)

ges:

end,

rlen

eldx

hnen

die

r in

die Zeit

it in

und

bas

rrida

bak

aiber

rfen:

Arali

mals

Stuns

ingen ne in nigen einigen Monaten gar nicht unter, fondern um fie ber:

- 26 Will man nun eines gegebenen Orts Perioecos, Antoecos und Antipodes sinden, so sühre man den gegebenen Ort unter den Meridianum, und so viele Grad wischen ihm und dem Aequatore stehen, so viele zähle man auch jenseit des Aequatoris, gegen den andern Polum zu, so weiset der letzte Grad daselbst die Antoecos. Als anch den den Antoecis an dem meßingenen Meridiano ein Etrichlein, richte den Zeiger auf die obere 12 Stunden, und drehe sodann den Glodum so lange, dis der Zeiger die untere 12 Stunden weise, so sind diesenige, so unter des gegebenen Orts gemachten Zeichen siehen, die Perioecis unter der Antoecorum ihrem Zeichen aber sindet man die Antipodes.
- 3. Endlich so ift zu wissen, daß die Alten in Ausmefjung des Raums ein ganz anderes Meilenmaaß gehabt als wie wir. Denn da war
 - I. Miliarium, ben ben Römern, ein Weg von tausend Schritten, sonst auch Lapis genannt, weil an den offentlichen Wegen zwischen jeder Meile ein Stein aufgerichtet war, woran die reisenden Personen iesen konten, wie weit sie gereiset, und wie viele Meilen sie nuch vor sich hatten.
 - 2. Seadium, ben den Griechen und Romern, ein Beg von 125 geometrischen, oder 250 gemeinen Schritten: demnach werden acht Stadia eine Italianische, und 32 eine Leutsche Meile ausmachen.
 - 3. Leuca oder Leuga, bep den Galliern, ein Weg von
 - 4. Schoenus, bey den Negoptern, an manchen Orten ein Weg von 30, anderswo aber von 40 oder wol gar von 60 Stadiis.

5. Parasanga, ben ben Perfern, ein Weg von 30 Stadiis, und also ohngefehr eine teutsche Meile.

Da man nun bis auf gegenwärtigen Tag noch einen großen Unterscheid in dem Meilenmaaß verschiedener Rationen antrift, so ist zum Beschluß dieser Arbeit folgendes davon zu merken:

Eine ordentliche Teutsche Meile halt in fich 4000 gewmes trifche Schritte;

Eine Schwedische 5000;

Eine Danische und Ungarische 60005

Eine Spanische aber nur 3428;

Eine Polnische 3000;

Eine gemeine Frangofische 2400;

Gine Englandische 1250;

Eine Schott und Jerlandische 1500; und

Eine Italianische 1000 Schritt.



* 100 \$ Register.

iis,

nen Nas ides

mes

SPECE OF THE		THE SHIP			
A		Accaron	271	Adrumtun	2 2 7 2
On dr.	1000	1-recibier all	aniu.	Adlumnion	is ci-
311 -5 -5	OF P	198	001	uitas	328
It achen 1.	Ucter	Accium	184	Aduatici	60
21alen		Ace 260	0. 27:1	Doullam	271
Nar (52	deliana propi	TIA INF	Miran	175
Moarim	276	Achelous	178	Ædui	60
Abafien	401	Achem	303	Ægates infu	In the
Abawi	204	Acheron	5 my 25	Horas	104
Abbatiscella	1 54	Acherontia	168	Agethusa	183
arobentife	30		T75	Ægeum mar	208
Abdera	189	Achiui	TO6	Ægida	191
		Achrid		-	172
Abend	7	Achrias	100	Ægium	182
Aberdonia no	ua	थक्षां है	074	Magnutan 2	180
	68		00	Aegypten, A	egy-
Abessinien 305.	200	Acon	1750	ptus 30	
Aber	309	Acqui	TEO	Æla	308
Abii	207	Acra	717	OlalG	261
A STATE OF THE PARTY OF THE PAR	260	Acre		Alie	38
Abilene	260	Acronolic		Ælia	313
2160	¥40	Adde TEE	1/0		272
Aborigines	エヤン	Adde 156.	119	/Enaria	167
Abrineae	2/4	Aden	317	Ænipons	
Abruzzo	¥66	Ad Hiulcam	262		ITE
Abula	DA	Adiabene		Ænon	273
				Ænona	196
Abydus 188.	046	Adige	150	Ænus 100	. 189
Ægypri	200	Adirbeizan	281	Aolia, Æolis	257
a-Syper	4000	AUDI	07771	Æoliae Inful	ae
TAGEL CELO	4341	AG DOTTEM	TEOI		177
Abyla 20.	313	Adramyteum	257	Equator	4
Acadia	024	Marianopolis	188	174	175
finien. Acadia Acarnania	24)	antiatilches M	deer	Æquinoctia	4
- regriigili	1941	1,0.	178		
		D 2			Eres

Register.

-		- DA			Annual Contract
Ærea	671	Agen	200	Albania	-VA
Æsernia	175	Agendicum S		Afiae	256
Æftii	249	nonum	34	Graeciae	179
Æstivae Inful	ae !	Uggerhus -	-	Albano	174
Fig 7 marks with	331	Aginnum		Albanopel	
Æstuarium	13	Agiar	172	Albenga	162
Bodotriae	68	Algra		Albiga, Alb	
Glottae	67	Agria	201	fer	32
Itunae	67	Agriaspae	282	Albingaunut	n
Subrinae	63	Agrigentum	177	162	
Tanae	68	Agropoli	STATE OF THE PARTY	Albion	171
Varae	68	Agropolis	204	Albis	73
Æthiopia	2/27	Ai	272	Albium Inti	
anterior	305	Alialon	271	lium	173
	314	Aiazzo, Aia	cium	CONTRACTOR OF THE PARTY OF THE	196
inferior	305		168		138
	314	Wich stade	115	Albreton	311
mediterran	ea	Aidinelli			2.159
305	.316	Aila, Ailatt		Alcair	306
fub Ægypte			261	Alcala des l	
Superior s.	vlte-	Ain	207	res	24
rior 305	.316	Ainfa,	23	Alcantara	21
Metiopisches I	Reer	Aire	37	Allemar '	43
Zaction 1 July 2	13	Aix	33		267
Ætna 169	. I77	21fo	274		38
Ætolia	185	Aladuli	255		153
Affectio temp	poris	Mand	147		
	10	Alani	250		29
Africa	304	Alaua	23		18
citerior	312		249	The state of the s	259
propria	313	Albana	266	THE RESERVE OF THE PARTY OF THE	176
vlterior	312	Alba		Alesia	60
Ifricanische"	Infeln	Fucentis		The second state of the se	
	318	Gracea	191		
21ga	267		4.208	Aleffia	196
Algades	315	Longa	17-		
Agathyrfi	249	The state of the s	159		176
Agaunum	1.56	The County of the Party of the	200	Alexandret	te 259
	1	The State		· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·	Aleva
SUPPLEMENT OF THE PARTY OF THE	Carbidation Co.				AIPY

Register.

	J 1			-	
Alexandria 25'	7 Withan .	105	12lmeland	43	
259	Alltenburg	125		eria	
Ægypti 300	altmark	94		174	
30	Ultmuhl	115	America	320	
Arachof. 282	Alltona	90		1.329	
Carmaniae 282	alltorf 50	1.115		45	
Characenae 282		124	Amiens	30	
Infubriae 159	Altståtten	55	Amifus	258	
Margianae 282	: Ultstadt	226	Ammon	313	
Paropamif. 282	2 Ultstargard	91	Ammonia	313	
Syriae 259	Ulten	78	Ummoniter	261	
Algaria, Algeri	Aluona	196	Amona	203	
177	Aluta 204	. 205	Umoriter	278	
Algarbia 18	Amacacum	299	Amphilochia		
Algidum 175	Umack-	140	Amphipolis	183	
Algier, Algeria	Amadabat	285	Amphiscii	336	
311	Amaria	140	Amphissa	185	
Allgow III	Amalekiter !	26I	Amstelodamu	m,	
Mi 263. 284	Amalfi, Ama	lphis	Umfterbam	43	
Alicante 23	40 VI	167	Umur	293	
Alicarnasso 257	Amanteni, A	man-	Amyclae	186	
Alidinia 254	tes	203	Anagni	174	
Alkai 297	Amanus	260	Anartes	208	
Alkuds 271	Amarufa	281	Anas I	7.20	
มแก 220	Amafan	255	Unathoth	273	
Allenburg 225	Amafia	255	Ancona	165	
Allenstein 213	Umafien	255	Ancyra 257.	258	
Mar 88. 133	Amafius	87	Galatiae	255	
Allobroges 59	Amastris	256	Phrygiae	257	
Almeria 24	Amachus	259	Andalulia	21	
Alnai 297	Umazonenfluß	321	noua	326	
Alone 23.65	Umazonenland	320	Andegauum	31	
Alostum 38	Amazones		Andes mons	327	
Alpengebirge 51	Umberg	115	populi	60	
Alpheus 178		60	vrbs	31	
Allatia 76	Ambianum	30	Andreopolis		
	Ambracia	180	68.	265	
	Ambrones			265	
Altcastilien 24	Ambrun	331	Andro, Andrus	182	
9 3 An-					

Register.

	-		-	A	200
Angelorum ci	טו-	Anthemus, A	An-	ApamenaPerl	.281
	323	themulia		Apate, Apatæ	262
Ungerburg	225	Anthropopha	gi	Upenrade	
Angermanland	148		297	Aphec	264
Ungerap		Antibes	33	Apis	307
Angermunda		Anticyra	185	Apollonia	189
noua	94	Antigoa	330	Affyr	264
Angers	31	Antigonia	184	Libyae	313
Angia	39	Antilibanus	260	Maced.	183
Anglesey	65		275	Thraciae	189
Anglia	62	Antillae mai	ores	Apollonitis	264
noua	324		225	Uppensell	54
orientalis	64	minores	225	Apri, Apros	189
Angli	153	Antiochene	260	Aprutium	160
Angola		Antiochia	257	Apt, Apta Ju	lia 33
Angonia	174	258.25		Apulia 16	
Angdolême	31		264	Apulum	208
Angra	331	ALCOHOLD BELLEVIA CONTRACTOR	282	the same of	ae 17
Angria	86	Pifidiae	258		33
Angrinaria	153				159
Anguri	255	Antipactifu	181	THE RESERVE OF THE PARTY OF THE	
	. 129		183		
Anian fretun			273		
Aniou		Antipodes	335	The state of the s	166
Anissus .		Antipolis	33		The second second
Maklam '	.02	Antiquainfi			8
Anna		Antiscoti	221	Aquilonia	175
Annabera	STORY OF THE PARTY	Ancicaurus	265		
Annamebon		Antium	E74	A STATE OF THE PERSON NAMED IN	31
Annan, Ann	andia	Antoesi	335		261
		Uniorf	40	Telephone A const	glut-
Annapolis		2mtwerpeng	14073 000	tæ.	314
Annecy	IS 7			Arabia	261
Annobon	SCHOOL SECTION	Anxanum		Arabius	280
Anfibarii	IF		6. 17	Aracan	291
2infpad)		Aonia		Arach	26E
Antakia		Aofta		Arachofia	282
Antandrus		Apamea, A	pame	Arachotus	282
Antaradus	255	AND THE REAL PROPERTY OF THE PARTY OF THE PA			270
	-14		a Change	12	Ara
					237823745

		The state of the s			
Aradium nouum	Afiae 292	Arroe 140			
20I	Argenteus flu-	Arface 281			
Aragonia 22	uius 321	Arfamolata 265			
Araniuez 24	Argentaro 179				
Arar 31.50		Arfinoe 256.306			
Ararat 264	61.77	308.313			
Aran 55	Argia 185	Artabri 28			
Ara Vbiorum 83	Argippæi 298	Artabri 28 Artacana 282			
Arauisci 203	Argob 277	Artagera 265			
Araufio 33	Urgolis, Argos 149	Artaxata 265			
Araxes 265.282	Argow 55	Artemisium 182			
Arbela 264	Urhus 137	186			
Arbis 282	Aria 37	Artemita 265			
Arboga 148	Aria, Ariana 282	Artelia, Artois 37			
Arbores 169	Ariaspe 282	Artobriga 112			
Arburg 53	Arimaspi 249.282	Aruerni 59			
Arcadia 181.186	Ariminum 164	Arundel, Arun-			
Arcegouina 194	Aris 224	tina 63			
Arcenum 165	Arlape 152	Aruonia 65			
Archangel 238.239	Arles 33	Arx Coronæ 237			
Archipelagus	Armagh 70	Arx			
12.178.181.187	Armenia mai. 265	Ludouici 77			
Ardea 174	min. 258	Naffouia 315			
Arduenner Bald 47	Armorici 60				
Arclate 33		Vrbana 164			
Aremberg 41.81	Arnheim 44				
	Urnaut 179				
	Arno, Arnus 156	Arziruth 306			
	Arnon 269	Alan 270			
bura.	Arnsburg 235	Ascania 130			
Arethufa 260		Ascalon 270			
Aretium 163		Ascension 319			
	Arola 52	Ascii 336			
	Arofia 148	Aschaffenburg 116			
327	Aronium 55 Arpi 175	Ascra 185			
Argolis 185	Control of the Contro	Ascriuium 194			
Argos 184					
Argunskoi 295	Arras 37	218dod 271			
anguithos 33),		Alia Alia			
9 4					

				The second secon
Alia	251	Atlas	312	Sueffionum 30
minor of		Atra	262	Taurinorum
Miacische Insi	eln	Atrabo	200	158
I in	301	Atramitae	262	Tricastinorum
Ustion	270	Atrax 3000	184	34
Allow	244	Atrebates	61	Vangionnm 79
Mack	244	At ebatum	37	Vindelicorum
Alpa	281	Attrict t	37	107.112
Aspahanum	280	Atreni	262	Augustani 28
Aspendus	258	Atropatene		Augustino 323
Asphatites la	cus	Arralia	258	Augustodunum
7	268	Attica	185	34
Alpri win	178	Auares	297	Augustonemetum
Affacent	292	2loa	291	31
Affem	291	Auaricum		Augustow 213
	274	Audomarop	olis	Avido 188.254
Affu na	307	All man	37	Avignon 33
Assumtion	328	Avenches	52	Avila 24
Aflyria			38	Auiones f. Aueo-
Altabens		Auenia	33	pes
Alfaroch	277	Auennae		Aulerci 60
Atti, Alta de	1158	Auentium	52	Aulis 185
Afterga med	28	TO THE RESIDENCE AND ADDRESS OF THE PARTY OF	153	Aulon 179.183
Uffrabat	281	Auernus		186
Alftracan		Auersperg 9		
Afrures		Aufgang ber		Avranches 29
Asturia	2%	A CONTRACTOR OF THE PARTY OF TH	10	Auranitis 277
Afturia Augu		Aufidena	1	Auranum 311
Aflypalaea	183	Augia diues		Aurea bulla 82
Atandrus		Angipurg		, at III
	39	Quight 11	53	Aurelianum 31
Athenae 180). ISI	Augusta	313	Aureus mons 192
	116	Ausciorur		Aurich sized 87
Athlone				Aurunci 174
Athos				Aufcii 1 10110 59
Atlantes pop.	314	Praetoria	Chicago Control	Ausetani 27
Atlantis		17		Ausitis 262
Utlantische D				Aufones 174
	13	1.1	13	
1 1		20		. auster

	-	3.1	MATTER TOTAL PROPERTY.	The State of the S
Auster	8	Badeos	262	occidentalis ci-
Muticatien	18	Baden	54. 109	terior 310
Austria	103	Baden , Ma	fladt	extrema 312
Autifindorum	1 34	7.00	78.39	propria 310
Autrigones	27	Bareninsel	333	propria 310 Barbarische Wil
Autun	34	Baerica	27	itenen 311
Auvergne	31		20	Barbados, Barba-
Aux	32	Bägern 1	07.113	ta 230
Auxerre	34			Barbefula 24
Avogasien	265	Bagdad	263	Barbium, Barbn
Alrel	38		331	
Axiaca Oc.	245	Baharen	262	Barca regnum 311
Axiaces	209	Bahia de to	odos los	delertum 211
Axiopolis		Santos,	f. Ban	Barcani 281
Axis terrae			ligen.	Barce 313
Ayan 805	.317	Bahus	142	Barcelona, Bar-
Ayr	67	Baiae	175	cino 23
Azali pop. Azamor	203	Baikal	293	Bardewick 132
Azamor	312	Baiona	22.32	Bareuth 117.122
Motifich July	111	25 acu	280	Bari, Barium 167
	331	Balbeck	260	175
Azotus ·	271	Balick	294	Barius ager 167
B.		Belearische!	Imeln	Barleduc 49
Of salash	OMP	00-4	25	Barlette 167
Baalgab Baals Ba	2/1	Balga	225	Barlovento 330
		Balous	307	Barmstådt 89
revier Babulan	355	Balfa	18	Barr 49
Babylon noua 307.	203	Ballora	202	Barroducum 49
Babylonia	300			Barrow 69
Bacafara Bacafara	203	O suchana	131	Barten 224
Baccaracum	M44		105	Bartenland 225
Bacharach	70	Panialush E	117	Barteuftein 225
Bachmuth	211	basilansch	ama-	Barthelemei 225
Caralla despera	218	Rancam	197	Bartonia 225
Baciefarey .	244	Rar	302	Barulum 167 Barwick 65
Bactra	282	Barantola	206	Basan 276.279
Bactriana	282	Barbaren	200	Bajel 53
Badajoz	21	Barbaria	205	Rightum com
and the last		9) 5	30)1	Bisthum 57.75 Basiana
		3)		- esecution

	0		-0/1	Raugan ad Sar	22 2 129
Basiana	198	Beluedere	180	Bergae ad Sor	Hain
Basilea	53	Belei, Belsko	213	7	40
episcop.	75	Belem	18	Bergamo 161	(4) [
Bafilicata	168	Belgae 60	0.71	Berge (seuerst	161)2
Balilides	249	Belgard	92	ended 142	
Basslipotamo	180	Belgica	60	169.319	
Baffen	267	Belgium	36	Bergen	39
Bafternae	208	Austriacum	1 37	in Norwego	
	249	fæderatum	41	142	.143
Bastia	168	Belgrad 191	200	in Teutschle	
Bastille	30		205	83.93	129
Bastitani	27	Belitio	55	op Zoom	40
Batanaea	277	Belizium	213	Bergenbus	141
Batanei	262	Bella More	239	Bergoforte	160
Bataua castra	A CONTRACTOR OF THE PARTY OF TH	Bella moresk	-	Bergomum	161
Bataui	61	Leporie	239	20 21 11-11	69
Batauia	302	Belle Isle	29	Bergftraffe	78
	299	Bellens		Bergtolsgader	1112
Batnae	263	Bellouaci	250 00 00 00 00 00 00 00 00 00 00 00 00 0	Bergiabern	79
	247	Bellum vadun		Berlin	95
Bauariae	113	Belluno, Bel		Bermudische	Ji
Bauay		num	161	feln -	331
Baumanshöle		Belt	136		2. 53
Bauste	234	Belvedere	181		221
Bauxanum		Bengala	286	Bernau	95
Ban f. Sinus.	1)1		186	1 22 K	128
		Beißig Bender		Bernichow	313
Bay aller He	328	THE RESERVE OF THE PARTY OF THE	245	Bernstadt	98
er f co s		Beneuentum	THE	The state of the s	227
Banern, s. Bå		167			95
	309	Bengala	285	Berrhoca	179
Bayona		Benjamin			31
Bayonne	32	Benin	315		260
Banreuth	117	Benthen	100		270
Bauken .	1 90	Bentheim			
Bearn	32	Beraun	102		50
Bechiner Crei	\$ 103	Berdoa		Befec.	271
Beglerbegs	267	Berenice 308		Befor	269
Beg8	267		295	Bessarabien	245
Beja	18		IOI	Bestastadium	Bel-
Beira	17	2.5	4		Der
	CONTRACTOR OF THE PARTY NAMED IN		100 mm		

mam

		~ ~ ~	1		
Beffi	189	Biducaffes	60	Bituriges 2	1.59
Bestede	143	Biel	57	Biuona	176
Bestuli	27	Biela Ozera	240		131
Betau	44			Blankenheim	81
Beterrae	32	Bieljegoro	240		117
Bethabara	277	Bielgorod	248	Blauel	29
Bethania	272	Bielses	213	Blefingen	145
Bethar	273	Bielsti		Blefae	3E
Betharamphth	ja	Bienna	57	Blocksberg	PERSONAL PROPERTY.
Ser. 3000.	275	Bierflies	38		132
Betharan	277	Bierze	218	Bocchi regni	31
	274	Bilbao	22	Moccus regin	
Bethlehem	271	Biledulgerid	305	Böhmen	313
Bethoron infe	rior	Oncomigeno	311	Bahmanna 18	IOL
	272	Bilefeld	86	Boeotia	IOI
fuperior	273	Bilis	IOO		185
Bethphage	272	Bingen	80	Bog	209
Bethfaida .	275	Biorneburg	Contract Contract	Bodensee	52
Bethfan	273	Bipontum	149	Boeum	185
Bethiemes	271	Birckenfeld	79	Bogudis regr	
Bethfue	271	CONTRACTOR OF THE PROPERTY.	70	Pair Co Tue	313
Bethulia	274	76.77.78 Birgus	69	Boii 60.152	
Bethune	37	Birfen, Birza		D.:-1	172
Beuelandia	42	Bisanz		Boiodorum	152
Bevern	131	Bifaltia		Boiohemum	154
Beuthen	58	Biscaya		Bois le Duc	40
Beier	276	Biscaische Mee		Boleslauia	104
Beziers	SECTION	Bischofswerder		Bologna	164
Biaffara	32	Sulaholomerne.		Boloni, Bolan	1249
Biala	315	ORIGINAL AND	243	Bolfanum, 2	
Bialocerkiew	217	Bischofstell Bischmailen	-55		. 151
Bialograd	214	Bischweiler	77	Bombaya	288
Bialogrobfo	245	Biferta	311	Bona	311
Biarmia	214	Bisnagar		Bonair	330
Biberach	155	Bistones	189	Bonandria	311
Bibracte -	HII	Biffrig, Bistri	SOUTH THE SECOND	Bonifacio	168
Bidaffoa	34	tium	ALC: NEW YORK OF THE PARTY OF T	Bonn	83
Charles of the same of the sam	22	Bithynia	SECTION SECTION	Bononia	
tatus co	mi-	Bithynium	256	in Frankrei	
	90	Birly.	80	in Italien	164
OFFICE AND ADDRESS OF THE PARTY				E	onus

A STATE OF THE STA	-	2,1		
Bonus Aër 32	8 B	ouchain	381	Bremogardium 54
Bonges 30		louillon	47.48	Brenni, Breuni
Bopfingen II	IB	loulogne	30	II
Borani 24	SSSO (FE)	lourbon 2	31.318	Brescia 161
Borbetomagus 6		Bourdeaux	32	Brescium 217
Borbonium Ar-		Bourges	31	Breslan 98
		Sourgogne	电影响用的影响	Breft 29.325
		Bournu 30		Brestia 211
	100	Botzra	261	Bretagne 29
Borkholm 14	0	Borberg 30	78	Bretten 77
Dreedann	CO. CO.	Bozolo	160	Breuci 203
20220		Brabant .	40	Brenhan 130
Doctor	2	Bracara Au	gusta	Briançon 33
			17	Brieg 98
2011190111	Sec. 153	Bracciano	165	Briel 42
	E843 E8	Brachmanes	SEE STATE OF THE	Briegen 99
Sintilitude	CONTRACT CO.	Braclow	214	Briga 98
Borussia 21 Brandenbur-	500 (10) 270	Braga	17	Brigantia 17
	CO 100	Bramanen	ESTERNIE AND ADDRESS OF THE PERSON NAMED IN COLUMN TWO IN COLUMN TO ADDRESS OF THE PERSON NAMED IN COLUMN TWO IN COLUMN TO ADDRESS OF THE PERSON NAMED IN COLUMN TWO IN CO	Brigantes 72
TO A SECRETARY OF THE PARTY OF		Brandenbur		No. of the second secon
	SEC018 922	Stanoenous.	95.225	Brigantinus
Borysthenes 20	0.00000000	Brafilien,	Brafi.	comitatus 107
		lienholy	328	
Borysthenidae 2.	70	Braslaw	217	152
		Prassouia	205	1000000 100000 100000 1000000000000000
Bosna, Bosniel		Bratislauia	217	1 14 6
190. 19		Braunau	113	
		Braunsberg		
Bosporani 2	10	Trainsocry Trainsocry	AND THE COLUMN TWO IS NOT THE OWNER.	1 2
		Othunia)in	131	Trio Bion
Cimmerius 2	14	Brawallahe		
100		Brechin	68	THE RESERVE OF THE PARTY OF THE
Boft 2		Brecknok	65	In my
Boston 3			40	00
		Breda	IOS	1
Bothnia		Bregent	No Profession	ALTERNATION AND ALTERNATION AN
occidentalis I	100	Bregetio	203	00
orientalis I	T/1	Bremen	No 00	Comment of the Commen
Bothnische Meer		Bremerwer		00 1
busen I	451	Bremgarter	1 54	Brixia Brixia
THE WAY				

	-				
Brixia -	161		s 328	I. C.	
Bromberg	221	Buen Retiro	24		
	76	Buren 1	44	10	4411
Bruchfal	79	Butau	93	abalaca	266
Bructeri	153	Buton	90	Cabillonum	34
	ons	Bugia	311	Cabira	258
To drein	132	Bulani	249	Cabo de cres	17. 2.2
Brud	55	Bulgar	294		re 22
Brugge	-0	Bulgaria			e 18
Bruffel		Bulgari	297	Mora	315
Bruga	38	Bulla regia	313	Cablifau	324
Brundifia	76	Bund der Gr	allo	Cabul	200
Brundisium	176	bunder	56	Cacap	32I
Brunodunum		Bungel	104	The State of the S	291
Brunonisberg	No. of Concession,	Burckhausen		Cades	
-00	222	Burdegala	32	Candalexia	274
Brunfuicum	130		129	0 10	
Bruttii	176	Burgan	The state of the s	Cadix	TO SHOW THE PARTY
Bruxellae	41	Burgdorf		THE RESERVE AND THE PARTY OF TH	21
Brzesc	211	Burgo di S. A		Cadomum	257
Brzesci	217	gelo	170	Cadore	
Bubainen	227	Burgos	25	Cadorini	16r
Bubaftes	307	Burgundia		Cadubrium	162
Bucara	294	inferior	34	Cadurci	
Bupcari	162	fuperior	50	Cadufii	19
Bucephale	292	Burgundiones			28I
	SII.	Darsunatone	154	Caempelunge Caen	205
Bucharey	294	Burini	154	Caemarden	
Buchorest	206	Burfa	254	Earnthen Carnthen	72
Buchorn	III	100	82	Caere	106
Buda	200	Busiris	560000000000000000000000000000000000000		173
Budalia	203	Buffereth	307	Caefar Augus	
Budini	249	Buthrotum, 1		Caelarea	258
Budiffa	96	trinto 180.		Caefaria Palaestinae	THE RESERVE OF THE PARTY OF THE
Budziack	246	Butus		1971 / 9	STREET,
Budweiß	103	Byblus	260	Pifid.	253
Budingen	121	Byruthum	117	Philippi 275	
Bufor	286	Byzacena		Căsarien	278
On Co. C	85	Byzantium			273
- wittouth	01	2) 22116101111	1991	Caefarisuerda	
				A A	Ca-

where the same of	-	May represent the second secon	STREET, STREET, STREET,	Section 1 to American Control of the	Marine College
Cafaria	317	Calydon	185	Cana maior	274
Caffa 244	250	Calystus	186	minor	274
Caffern	305	Cambaia	285	Canaan	268
Cagliari	169	Cambalu	296		.324
Cajaneborg	149	Camberium	158	propria	325
Cajanien	149	Camboja	290	Canal	28
Caieta	167	Camboritum	64	Canal royal	33
Cajodunum	218	Cambray	38	Cananiter	278
Cairo	306	Cambria	65	Cananor	288
Cairoan	211	Cambridge	64	Canarische Ji	rseln
Calabria 168		lands also	325		319
Calahorra	25	Cambum	114	Canaria	319
Calagurris	25	Camenecum	214	Canatha	278
Calais	30	Camena	96	Candahar 281	1.282
Calaris	169	Cameracum	38	Candate Red	0-
Calatia	175	Camieniec	214		29
Calatrana	24	Camin \	94	Candia 182	.186
Calbe	129	Camifars	33	Candy	303
Salecut	288		259	Canea	182
Caledonia	72	0 %		Caninefates	61
Caledonius (Ocea-	The sin	121	Canini	151
nus	67	Cammerich	38	Canisa, Can	ischa
Calegia	129	Camodo	305		200
Calenberg	131	Campagna di	Ro-	Cannae	175
Cales	175	ma	166	Cannibalen	326
Caletum	30	Campania	34	Cano	315
Calicoeni	183				307
California	332				27
Califch, Calif	12211	Campen	44	Cantabria	22
Callicinium	263	Campi Canin	i 171	Cantabricum	
Callo de Lim			172		20
Callenberg	96		n	Cantabrigia	64
Callipolis	176		7. I52	Cantacium	168
Calliroe	277		42		168
Calmar	146	The second secon	gus	Canterbury	63
Calmucken	294		205	Cantii (71
Calonesus	29		98		63
	P 073	A STATE OF THE PARTY OF THE PAR			299
braltar.		() = (T)	acres of	scantons	52
Waltengo					Can-
	Service Services	THE RESIDENCE OF THE PARTY OF T			

Season delegated by Contract	-	- Section - Control	1		ALT.
Cantuaria	63	Carduchi	281	Caroloregiu	m 20
Cap de Breton	n 33I	Carduel	265	Caroloftadiu	mT16
Cape Capes		Carelen, Ca	relo:		195
Capernaum	275		ISC	Caron	280
Capiffa	292	Carenbische (Carolowit	198
Capitanata	167	lande	330	00	Ge:
Capo Boeo	177	Cargapolia			
Corfo	315	Caria	257		197
Faro	177	Caribama	326		100
Figolo	184	Carignan 39		Carpetani	28
d'Istria	162	Carini	154	Carpa, Carp	11100
Matapan	186	Carinthia	106		160
Palmas	315	Cariones	249	Carpi pop.	192
Paffaro	177	Carlile, Carl			
Verde	315	lum	65	Carrae	8 249
de S. Vice	STATE OF THE PARTY	Carlebad	103		
te	18	Carlsburg .	204	Carfa	264
Capova	167	Cariserona -	146	THE RESERVE OF THE PARTY OF THE	4 205
Cappadocia	258	Carlsfort	315	Cartenna	
Capreae, Ca		Carlshafen	145	Carthago 31	313
	175	Carlerube	109	noua	24
Capfa	313		1.195	Cafa candida	57
Capua	167	Carlifein	102	Cafal, Cafale	159
Caput	12	Carmana, Car		Cafan	294
bonae spei	318	Carmania		Cafanum	THE STREET
carfum	315			Casbin	294
viride	315	All Inc	274	Calcar "	200
Carabufa	182	Carnarvan	65	Carichan	201
Caraca	226	Carni	172	Cashel	70
Caralis	176	Carniola	105	Cafiotis, Car	
Earamanien	255	Carnouia	IOO		260
E. White	258	Carnuntum	203	Casperia	174
Carambice	333	Carnuntes	60	Caspii	281
Caracas	326	Carnutum	31	Casubi	29I
Caravanen	305	Caroliae	34	Caffandrea	183
Carbon	178	Carolina	324	Cassel 85.87	112
Carcathiocert		Carolomontiu	m	C	120
And A	265	A Land	20	Caffiope	184
Carchemis	263	Carolopelis34	321	Caffirerides	63
		,	3=18		Cal-
					- 70/13

-	0 11 11		Caranasia
Cassouia 201	Catimelibocun	The state of	Ceramus 257
Castalius 18	gos! in tou		Cerafus 258
Castell 117	Cattaro		Cerauni 184
Castel branco 17	Cattegat 135.		Cercetæ 250
Gandolfo 166	Catti	153	Cerdagna 23
Castella noua 24	Caruriges	59	Cerigo 182
vetus 24	Cagenellnboger	1	Cetius 152
Castellum album	115.	119	Cetobriga noua 18
17	Cauares	59	Ceuta 20.312
Cattorum 153	Caucafus	255	Chabala 266
Frisiorum 43	Cannis	86	Chabul 274
Gustaui 80			Chaeronea 185
Hermann 81	Caurzima	102	Chairoan 311
pacificum 125		240	The state of the s
Castiglione 160	(A)	269	Chalcidene 260
Castri 180	Cefalonia	181	
Castro, Castrum	Cefiffo	0.042400300	186.260
Cantro, Canton	Ceilon	303	
	Celaenae	257	Chalons fur Mar-
Castrum T66		302	ne 34
S. Angeli 166		154	
Araulionis 94	0 1	258	THE RESERVE OF THE PARTY OF THE PARTY.
nouum I50		132	
Castra alata 67.72	2 2 28 2	105	bonitis 260
Raetica 55	1 mm 44 6 44	131	Cham III
Regina 152		60	
Cafubi 291	STATE OF THE PERSON NAMED IN STREET	27	
Catalaunum 34			
Catalonia 23		59 258	1
Catana, Catanea		186	
169.177	Cenchreae		
Cataonia 258		269	The state of the s
Cataracta Ganda-			Onanding
uensis 38			
Cataro f. Cattaro	Centrones	19	Oncorra
Catav 296. 298	3 Centumcena		-00
Cathabatmus 313	Centuripe	177	
Catharinenhura	Cephalenia	181	
29	Cephiss !	180	Chariza 294
	Ceram	302	Charlemont 39
			Char.

Charleroy	39	Chiufi.	163	Cibalis	203
Charles-town	1 324	Chiustenge	192		205
Charleuille	34	Chiua	294		323
Charlottenbu	rg 95	Chmielnick	214	The state of the s	63
Charolles	34	Choaspes	284	Cicones	189
Charollois	34		263		327
Chartres	31	Cholmkyl	68	Cilicia	258
Charybdis	177	Chorafan	282		186
Chauci f. Ca	uchi	Chorazim	275	Cillen, Cillein	105
	153	Chottufits	102	Cimbria part	ia 140
Chaurzim	102	Chozim	207	Cimbri	55
Chaues	17	Chraenostow	213		
Chebucto	325	Chrastowing	195	Etus	33
Checo	291	Chrindi pop.	231	Cimmeriae t	
Chelm .	213	Christburg	222		149
Chemnik -	123	Christianensta	dt	Cimmerii	250
Chekiang	299		149	Cimmerium	244
Cherca	193	Christianerlan	igen		250
Chersonesus	12		117	Cingulum	174
aurea	290	Christiania	142		29E
Cimbrica	155	Christianopol	is	Circaffien	245
Taurica	244	1	142	Circonium	105
Thraciae	188		9315	Circuli polar	es 5
Cherufci	154		145	Cirenza	168
Chefabec	324	Christofle	322		185
Chiampa	291	Chronus 209	2.219	Ciriczaea	42
Chiarenza	181	Chrudim	102	Cirta	313
Chichester	63	Chur 56		Cithaeron	185
Chieti	166	Churcreis	128	Cithera	182
Chili	327	Chursursten		Citium	259
Chimaera	258	The second secon		Civdal real	24
Chimay	38	83		Rodrigo	22
Chimera	180	Chursachsen		Ciuentcheu	299
China	298	118.120		Ciuita di Fr	iuli
Chinan	299	123.124			162
Chinggang	295	01 6 11	128	Vecchia	165
Chiny Chiouia	39	Chrysopolis	254	Ciuitas	
	214	C' 1	256	adfumtioni	
Junus 182	10212	Ciabrus 189	.190	angelorum	
1		/ 3			con-
				the state of the s	

		7
conceptionis 327	Coburg 118	Columnae Her-
regia 24	Loche 200	culis 20.314
regum 327	Kachin 288	Coluri 182
Roderici 22	Cochinchina 291	Comaclum 164
Ciza 125	Cocosnusse 303	Comachio 164
Claven 56.151	Codani Codano	Comana 326
Clagenfurt 106	nia ISS	Commagene 260
Clarentiae duca-	Cœlesyria 260	Commercy 49
-07	Côln 83.84.86	Como, Comum
Clarus mons 31		159
		Comorra 201
Clary 103 Claude 51		Compendium,
Claudiopelis 204	S Infti 21	Compiegne 30
256		Complutum 24
Clauenna 56. 151		
	00	
Clausenburg 204	1 -0 -	
Claufulae 38	Cardin	Condate, Conde38
		- 1 .01 (7)
Clausthal 132 Clazomenae 257		ra 241
Cleonae 185		Condrusi 61
	04 45 60	
	100000	Confucius 300
		10
Clim, Clima 194	13 11 200	Coni 158
	0 . 11 -1/	Conicepola 214
Climata 7		
Chnow, Chryhow	00 15 16 16 70 16 1	The same of the sa
		Connacia, Con-
	240	naugt 70
Cliternum 175		Conopa 185
Cliuia 82	-01	Consentia 168.176
Closterneuburg 104		- A
Clunia 2	00	219
	The second secon	Constantina 263
Clufium 163.173 Clyd 6	Coloffee 257	311
Cnemis 189	Coloffus 255	Constantine 313
Chidus 25	Coloria 200	Constantinois 214
Cobi 290	Columbo 303	Constantinopel 188
Coblens 81		Con-
Sennicus Di		

		31			
Contaifch	294	Corregio,	Cor-	Crain	TOP
Contesa, Con	teffa	regium		Cranon	184
	179		Cor:	Crema	IGE
Contestani	27		38		201
Continens	12		62		159
Conza	167	Corfen, Con	fica	Crems	104
Copenhagen	139	16	8.176		2.186
Copranita	198	Corte	168		325
Coppenbrugge	85	Cortona	173		225
Coptus	308	Cortiching	296		78
Coranto	180	Corunna	22		2714
	327		84		185
Coraxi		Corycus	258	Croati pop.	297
Corbach	122	Cos	259	Croatien	194
Corbeia	84	Cofa	172	Croia	179
Corcagia	70		icken	Croix	321
Corcyra	181			Cronenburg	139
nigra	194	Cosacten	317	Cabittetti	150
Cordilleras	227	Danischo	218	Cronflott	150
Cordona, Cord	uba	Uctrainische	247	Cronftadt	IfO
21	. 27	Zaporowisch	€ 247		.208
Corea	295	Coschaga	294	Crossen .	97
Corfinium	174	Cofenza	168	Croton, Croto	one
Corfu	181	Cosfeldia	86		176
Corinthus :	185	Coffai f. Cut	hæi	Cruciburgum	225
Coritani	72		282		
Cork	70	Costnis	108	Crucis infula	230
Cornaui	72 1	Toswick	128	Crusuicia	211
Cornelii Munfte	r	Cotatis	265	Ctefiphon	264
	82 1	Cothus	96	Cuba	330
Cornubia	63 1	Cotyaeum	254	Cuban	244
Coromandel 2	288	Couna	217	Cubi	59
Coronaeburgur	n	Couordia	44	Cudacum	247
1	38	Courray	38	Cudulor	288
Coron, Corong	e (Trabaten		Custrin	93
181.1	186	Crac	261	Cuiauia	211
Coronea y	185 0	Cracau, Crace	ouia	Culor	288
Coronia 144.2	112			Culm	221
Coronium	2211	Cragus		Tulmbach	117
		32			Cule

The state of the s		0			
Culmerland, Cu	1- 10	Inpern, Cypru		Dagestan	265
	21	256.		Dagho	235
Cumae 175.2		Cypfella	189	Dagra	309
Cumberland	65 (Cyrenaica		Dahae /	297
		Cyrene 311.		Dahlsland	147
Cuneum I		Cyrnus	176	Dahma	127
Cuni 2		Cyropolis 280	281	Dairo	301
Curazzoa	100 × 100 × 100	Cyrrhellica	260	Dalai dama	296
	25	Cyrrhus	260	Dalarna	148
	64	Cyrus 265.	280	Daleborg	147
	[47]	Cytaeum	181	Dalecarlus fl	
Curetes	185	Cytherea		uius	144
Curia 56.		Cytinium	185	Dalecarlia	148
117.151.		Cyzius, Chyz	ico	Dalem	40
Curiofolites	60	Cyzrus,	256	Dalmanutha	276
		Ciaslan	102	Dalmatia 19	3.196
Eurland !	233	Czenstochow	211	Dalminium	
Curonicusfinu		Ciermiffen	294	Damas, Dan	nascus
	217	Czerkaskon	241	259	2. 260
Currus Deoru	m	Czernichow	241	Damgarten	92
	315	Giersto	212	Damiata	306
	194	Czersko Czirnik	105	Dammonii,	Dam-
	181	Cyrcassi 214		nii	72
	262	Colyroully ===		Dam	44
	327	D.		Dan 26	9.275
	254	Tage	285	1 1	
Cutaye Cutha	282	Dasc Dabir	270	100	155
Cyaxares	264	THE RESERVE OF THE PARTY OF THE	208		136
Cyclades	186	A CONTRACTOR OF STREET	208		
Cydnus	258		208		132
Cydon	186	THE RESIDENCE OF THE PROPERTY OF THE PARTY O		Dankig, D	anti-
Cydonia	182			feum	221
Cuma	123	THE PERSON NAMED IN COLUMN TWO IS NOT THE OWNER.	208	Danubius '	73.189
Cygnea	185		208		190
Cyllene 175			202	Daphne 20	50,307
Cynætha	186	- C	00	of and anolles	1 188
Cynthus	182	80.90	. 136	. Dardani po	p. 192
Cynthus	100	28	9.31	Dardania	192
Cynariffiae	186	das neue	33	1	
Cyparinas	700		20		Dar

u-

Dar.

100000	and her	- Carallan			
Dardanum	257	Dendermond	38	Dirschau	22E
Daria	326	Denis	30		333
Darkehmen	227	Deppa	29		55
Darm fadt	119	Derbe	258	Distantia lo	-02
Darnauia	55		280	rum	IO
Dasfaretia	183	Derbices	282		89
Daffel		Dertons	159		285
Dattelland	311	Dertofa	23	Diuan	311
Dauis fretum	334	Defertum	-3	Diuio f. Diu	io-
Daunia	175	Barbariae	314	num	34
Dauphiné	33	Barcae	311	Dium	278
Dauria	295	Saarae	314	Dnieper .	209
Dax	32	Deffau	128	Dniefter	209
Day	311	Detmold	85	Drobrinum	210
Debrezin	201	Deventer	44	Dobruzin	245
Decan 287		Dezna	247	Dobrain	213
Decapolis	278	Diameter ber		Docum	43
Decia	121	De .	2	Dodona	184
Dedanim	262	Diarbect 258		Domit	91
Deine	219	Dibon	261	Dorpt	235
Delft	42	Dictaeus	186	Doge	171
Delfitel	43	Didenhofen	39	Dohna	220
Delium	185	Diemensland		Dolcigno	179
Delig '	124	Diepholt	87	Dole	50
Delicium	184	Dieppe	29	Dolopes	184
Della plata	328	Dieg	121	Dombes	34
Delly	285	Differentia to		Domingo	330
Delmenhorst	88	poris	II	Dominicopo	lis
Delminium	194	Diion	34	Dominion	330
Delo, Delus	182	Dillenburg	121	Dominique	330
Delphi42.180	185	Dillingen	107	Domitium	91
Delphinatus	33	Dinant	47	Domnat	225
Delta	307	Diocaefarea	258		.245
Delvinb	180	Biocuciaco	274		. 189
Dembea	309	Dionyfopolis	100		.199
Demetae	72		258	Donawerth	112
Demetrias	184	Dioseurias	266	Doncola .	309
Demmin	92	Diospolis 257	272	Doneg	244
Dender	38		308	wining.	age to be suffer
ASSASSES DE	261.	33	300.		200
		25			100

1	~ -	1	
Donische Cosacten,	Duncum	37	Dyrrachium 179
f. Cosacten.	Dubis	50	183
Dor 273		215	Dzialdowo 224
Dorpatum 235	Dublin	70	E
Dorpatum 235 Dorchester 63	Dubris	63	
Dordracum 42	Duderstadt	126	Eastangeln 64 Ebenezer 324
Doris 185.257	Duellium	IIO	Ebenezer 324
Dornburg 125	Duma	261	Ebersdorf 104.222
Dornid 38	Duna 209.	235	Eberstein 112
Darnorf 68	Dinaminde	235	Eblana, Eblani 72
Dorostero 190	Dunkelspiel	111	Ebora 18.27
Dorotheenstadt 95	Duneburg	235	Eboracum 05.71
(authorized 01	Bushara	112	nouum 324
Dortrecht 42	Durnftein	79	EDFO 20
Dosse 94	Duffeldorf	83	Ebrodunum 52
Douro 16.20		.228	Ebudes 68
Douro 16.20	Dinsburg	82	Edutodunum 33
Done	Dulciano	196	Charles and the control of the contr
Dower 62	Duna 209	. 235	Eburones 61
Down 70	Dunamunda	235	Eburouices 60
Drangæ 282	Dunelmum	65	Eburum 164
Drangiana 282	Dungal	70	Ebulus 29
Drause, Drausen	Dunquerque	37	Echatana 281
stadt, Draufer:	Dunstafag	68	Echolima 291
fee 222	Dunum	70	Echinades 181
Drauus, Dram	Durance	33	LEchinus 104
196.198.199))urrazzo	179	Eclyptica
Drenckfort 224	. Durham	165	Ecklenforde 13!
Drenta 44	Durius 1	6.20	Ecluse 3
Drepanum 177	Durlach	109	Edam 43
Drepanum 177 Dreeden 123 Driesen 93	Durnosteniu	m 79	Edanis 18
Driesen 9	Durnodunun	n 68	Eden.
Drilo, Drino 178	2 Imrorriges	72	Edenburg 6
Drifa 92	Durouernum	71	Edeffa 183.26
Drogiczin 21	3 Duveland	42	Edomiter 26
Dromedarii 200	Owina	239	Edessa 183.26 Edomiter 26 Edonii 189
Drontheim 143	fluuius	7.2	Ir.don 40.
Drontheimus 14	regio	235	Edrei 27
Drufiana vrbs 227			The state of the s
1.0-00 27 22 22	1 26		Ege

179 183 224

Eger

		J			-
Eger 1	03.11	7 Elfaßjabe	ra 7	7 Eperies	201
Eglifau	27	3 Elster	12	2 Ephrain	11 269.272
			16	4 Ephefu	257
Egnatia	17	5 Elvas	1	8 Phrata	27I
Egra	10	2 Elufa	26	I Epidaur	us 180
Egypten			5	9	185-196
Chrenbreits			29	4 Epiphan	iia260.258
Chresberg		4 Elwangen	II	I Epiro, E	pirus 180
Eider 89.1	37.15		28	2	184
Giogenoffen	chait	Elymiotis	18:	3 Episcop	icella 55
ONLY C	52		18:	3 Episcopi	uerda 223
Gifel		Emaus	27	[Episcope	ouilla 77
Eimbeck		Emden .	8	Epidami	nus 183
Einfiedel	54		260	Epoissus	39
Eisenach	126		262	Eporedia	1 178. E7E
Eisenberg	125		82	Erac	280.28I
Eisenthor	202		183		26I
Eisseld	126	The state of the s	. 86.87	Erbmarf	
Eisleben	127		121	R. Mei	क्षेड 110
Eismeer .	238	Endor	274	Erbstatth	altervon
Etesió	146	Engeddi	272	Friesle	ind 39.43
Efron	271	Engia	182		121
Elm	282			f. Pring	von Ora=
Ela. Elanitæ	261	Engeleburg	166	nien.	
Elæus	184		e 12	Erbtruchs	es des R.
Elatea	185	Engern S		Reichs	107
Elach	261	Enghien	39	Erdfugel	2
Eibe	73	England	21.63	Eropole	5
Elbing	222	303.31	15.324	Erdstriche	6
Elephantis		325.33	30.333	Eremus B	. Virgi-
Eleuatio Poli			334	nis	54
Eleufis	185	das neue	324	Eretria	182.186
Eleutheropol		Engolisma		Erfordia	126
COLON V	270	Enon	273	(Erfurt	126
Elfsburg		Ens	IOT	Erimanth	is mons
Elgin, Elgis		Entschede	44		186
Elis	186	Ensisheim	76	Erivan	264
Elnbogen	103	Entre Minh	o è	Eryx	177
Eljak	76	Douro.	17		5
No.		34			Er-
The special section is					

	rio 2. lece		
Erlanga Christiani I	Eulaeus	282	S Augustini 323
	Eulenburg		Claudii 51
Erlau 201 1	Euora	18	Dionysii 30
	Euphrat 252.		S.Fidei 323.326
Franum 261	Funoria	182	Fortunae 165
Erpach 116	Euripus	13	Galli 57
Erstgeborner Sohn	Europa ' I	5.16	Germani in
der Kirchen 35	Europus	281	Laiasilua 30
Erzgebirgische	Eurotas	180	Goaris 119
	Eurus	8	Huberti 48
Erymanthus 186	Enrymedon		S. Jacobi 22-328
Enymantinus 100	Eurin	89	S. Jacobi dello-
Eryneus 185 Erzerum 264	Excester		rea 328
			S. Joannis de
Eschingen 199	Exonia Extrema	18	Vloa 322
	Extremadura		S. Joannis in
			Mauriana 158
	Lufit.		S. Joannis Pot-
	Gulanh	12	tus diuitis 329
Efonis terra 333	Enland	005	Julianae 22
Ested 198, 203	Eziogeber	261	Mariae Laure-
Essedones 249		401	tanæ 165
Essen 83	The second second		S. Matthaei 324
Effex 64	17.0000	THO	S. Michaelis 328
Eshaol 271	Faenza Faefula	I / M	Palladii 32
Esthland 235	Laciula	1/3	S. Petri 324
Eithonia 235	Pagonia	118	Quintini 30
Esthonia 235 Estiones 152 Estiotis 184	Fahlun		S. Saluatoris
Litiotis 184	Falconismon		315.328
Estotiland 334	Falkenburg	40	S.Sebastiani 328
Estrecho de Gi-		80	
braltar 20 Estremadura 18.21	Ealaria	1/4	Farnese 16
Eltremadura 18.21	Faterii	1/3	Faro 18
Estremos 18	Falmouth	03	di Messina 177
Etruria 163.173	Halernus age	r 1/5	Farfalo 184
Etfch 156	Latter	140	ForGlan 282
Euanthia 185	Famagona	210	Fars 280 Gafaneninfel 22.22
Euergethæ pop.	Fano, Fanur	105	Gafanoninfol 02.22
282	Fanum	440	Ly telutitettettet man,
Euboea 186	S.Archang	239	Fauentia Fa
	100		

Fauonius 8	Fischhausen 226 Flandern 37	Forentum 175
Fauorita 104	Flandern 37	Formentera 25
Fauquemont 40	Flanona 194	Formiae 174
Fazo 265	Flauiobriga 22.27	Formola 299
Rederfee III	Flauiopolis 189	Formula concor-
Kebrbellin 94	Flauium Soluense	diae T20
Keldfirch 1081	153	Forit ok
Relter, Felteria	Flauona 196	Fort Creveccur
171.161	Fleuolandia 43	221
Feltrini 151	Fleuolandia 42	Louis 77, 22.1
Kemern 140	Flinth 65	Naffau 215
Fenni, Fennones	Flissinga 42	Seeland 326
155	Florentia vrbs 162	Fortunatae infu-
	Florenz 40. 163	
Fermo 165	164	
Ferrara, Ferraria	Flores 202	Appii TM
	Florida 323	Julii 22.162
Ferreta 76	Fluuius, Fluß 13	Tiberii 55
Herratio OTE 201	Amazonum321	FoG TTE
Ferrol 22	argenteus 321	Foutcheu 299
Fescennia 173	argenteus 321 Caeruleus 298	Foya 257
Fessa 312	Croceus 298	Franche Comte 50
Bet 312	Egypti 269	Francia 28 noua 325
Fianona 196	S. Laurentii 321	noua 325
Fichtelberg 118	regius 180	Francofurtum ad
Figur der Erde 2	10, 100 300	Moenum 110
Filadelfi 254	Foedus canum 56	ad Viadrum 95
Finale, Finalium	Foix 32	Franconia 114
162	Fokien 299	Franeter 43
Finkenstein 223	Fondi 174	Franken 115.153
Finningia 155	Fonsbellaqueus30	Frankenthal 78
Finnische Meerbu-	rapidus 22	Frankenwein 116
jen 145	Fontainebleau 30	Frankfurt am
Finnland 149	Fontenoi 39	Mayn 116
Ambruden 80	Fontes NIII 304	an der Oder 95
Fivehen 140.141	Fontes Mattiaci	Frankreich 28.37
145	122	48.49.51.76.77. 159.325.326.
Fionia, 138	Fora 140	159.325.326.
Firmum 169	Forchheim 117	Frascati 174
Fischbein 333	35	Francis
	MANAGER STATE OF THE PARTY.	

			-	
Frauenburg 2	222	Fricdeberg	II2	Fyrth of Clyd, of
Franenfeld	55	Friedensburg		Forth, of Tay-
	OIS	Briedenstein	125	ne 68.73
	33	Friedland -	225	
	310	Friedrichsberg	1315	G.
Frentani	175	Friedrichsburg)	Gaba f. Gabau
Fretum	13	139	,226	4/2+4/4
Anjan 9	334	Friedrichsseld		Galiae 283
Babelmande	1	Friedrichsgral	le e	Gabali 59
12	262	- 1 数据的特色	219	Gabarhon 271
Balticum 1	136	Friedrichshall	142	Gacheti 265
Bon facii 1	168	Friedrichsodde		(Gab 276
Britannicum	28	Triedrichsstadi		Gadara 272.278
Davis 3	334	137.	142	Gades 21
Gallicum	28	Friedrichsthal	139	
Herculeum	20	Friedrichswert	er	Gaeta 167
	334	A STANK OF	95	Gaicia 197
Magellanicu	m	Friesland	43	Galata 315
	320	Frisches Haff	92	Galatia 258
Mamertinun	1		220	Galgala 272
1	177	Frisia	43	Galilaea 277
Naffouicum	333	orientalis	87	Galinderland 224
Orefundicun	n	Frisi	153	Galindae 249
	136	Frisii Marsici	61	Gallaeci 28
Siculum 1	177	Frisiones	153	Gallaecia 22
	334	Friuli	161	Galli Cenomani
	242		120	172
Freudenberg -	78	Fünen	139	Senones 174
	CO	Fünfkirchen	200	Galia 28.151.171
	22	Fürstenau	115	Aquitanica, 19
Freyburg 53. 1	109	Fürstenberg	96	Belgica 60
	124	108.	197	braccata 18
Frene Uemter		Fürstenwalde	95	cifalpina, cite-
Frenfingen 1	II4	Fuentarabia	22	rior 17E
Frenstädte 2	71	Fugger	107	cifpadana 172
276.2	77	Fulda 119.		comara 59
Frenstadt 2	123	Fundi	174	Italica 171
Friaul, Friuli 1	61	Fundif, Fungi	309	Lugduoensis 59
Friedberg 113.1	21	Fuxium	321	Narbonensis 58
41-10				10-

of.

		3.1.		
togata	171	Gaugamela	264	Geneua, Genf 57
transalpina	1 58	Gaulon	276	
transpadan	a171	Gaulonitis	278	Genezareth 269
vlterior	58	Gaulos	170	
Gallicia	22	Gazae	270	
nous	323	Gaza	281	Geligenbach III
Gallipolis 176	5188	Gebennae	33	Gent 38
Gallina, Gal	lo-	Gedanum	221	Genoua, Genua
way	70	Gedrofia	282	162,168
Gallogræcia	258	Gehannadab	285	Georgenburg 227
Gamala	275	Gela	109	Georgi 249
Gambia	315	Geloni	249	Georgien 265.324
Gamboroi	305	Gebirge	12	Gepidia 208
Gamron	281	Alpen	FI	Gera 122-125
Gandauum	38	21rabische	269	Gerar 270
Gandersheim	131	Budinische	209	Gerafa 262.273
Gangaridae	292	Calmucfifch		278
	2.284		293	Gerdauen 225
Gangra	256	Carpatische		Gergesa 276.278
Gaoga	315	Comeische		Gergefiter 279
Gap	33	Soperborife		Gergouia 59.60
Garama	314	671	242	Germania 73.15'K
Garamantes	314	Juda	269	barbam 153
Gardelegen	94	Pyrendifche	20	cisrhenana 61
Gardensee	223		28	inferior f. fe-
Gardia	17	Riphaische	242	cunda 61
Garitim	273	Sevennische	28	magna 152
Garnefey	29		35	propria 153
Garonne	28	Sudetische	IOI	fuperior f. pri-
Gark	92	Bogefische	48	ma 61
Gasa s. Gasa	265	Geldern 40.44	288	transmarina 155
Gafcogne	32	Geli pop.	281	transrhenana
Gafer	272	Geluhaufen	I2I	152
Gaftal	55	Genaui	ISI	transviftulana
Gate	287	Gemblacum,		249
Gatigan	285	Gemblours	41	Germanicia 260
Gath	271	Gemund	III	Germersheim 78
Gath-Hepher		Generalstaaten		Gerra 262
Gath	271			Gerri 250
				Ge-
		1 1 1 2	3	

	The second secon	
Gerunda 21	Bleichen - 125	di Patras 178
Gerunda 21 (Gesichtsfreis 3	Gleuum 64	di Salonichi 178
Gespanschaften 200	Glocester 64	di Siam 288
Gessur 270	Glogan 97	di Venetia 156
Gestade 12	Globi terrestres 1	Golkonda 287
Geffrickland 148	335	Gomorra 269
Getae 189.192	Preusische II	Gomphi 184
208.249	Glotta 67	Gondar 308
Getului 314	Blüchow 247	Genzaga 160
Getuli pop. 314	Glücksburg 138	Gordium 257
Geualia, Gevle 148	Glückstadt 90	Gordyaeus 265
Gibea 272	Gnesen, Gnesna	Gorgades, Gorgo-
Gibeon 271	ATT	
Gibethon 271	Gnossus 186	
Gibraltar 20.21	Goa 287.288	Gorlitium 90
Biebichenstein 128	Goar 119	Gortyna 186
Giengen III	Göppingen 109	Gofa 270
Gieffen 119	Görif 106 Görlik 96	Gose 131
Gihun 280.293	Görlik 96	Gosen - 270
Gilani, Gilania 281	Goes 42	Goslar 131
(3Hbva 273)	Göttingen 132	Gotha 125.126
Gilead 268:276	Golan 276	
Gilgal 272	Golconda 281	
Gilge 219	Goldap 224	
Gilgenburg 224	Goldberg 98	occidentalis 146
Gilolo 302	Goldingen 234	orientalis 146
Gingen f. Giengen.	Goldfuste 315	Gothi155.208.297
Gingis 288	Golette 311	Gorhini 154
Ginopoli 256	Golfo 13	
Gippeuicum 64	di Arcadia 178	Gothones 154.155
Girona 23	di Balfora 262	
Girona 23 Gissa 119	di Bengala 284	Gottinga 132
Givet 39	di Colchinna	Gettorp 89.137
Glamme 143	180	
Glaris, Glarona 54	Contessa 179	Grad 4
Glascow 67	di Gaeta 156	Gradisca 198
Blat Glacium	di Lepanto 180	
102		Graecia 178
Glaucha 123.128	180	magna 175
		Grà

Gravenburg !	79	Großenhain	123	Gutstadt	223
Gratz 105.		Großnovogoro	0	Guttones	155
Gran 200.	203		240	Gymnofophiff	tae
Granada	24	Großpolen (210		292
noua.		Großreußen .	238	Gyrton	184
Granfee	54	Großsultan	267	Gytheum	186
	33		267	Gyula	201
Gratianopolis	33	Großwaradein	201		
	331	Grotfan	99	H.	
Graubunderlan		Grubenhagen		Sag Saffun	42
	56	Grubin	234	Sabspur	
Grane Bund	56	Grunes Vorge	bir-	Hadar	270
Graudens !	222	ge 315.		Hadelerland	88
Grave	40	Grüningen !	130	Badersteben	138
Gravelines	37	Guadalquivir			187
Gravefend	63	Guadeloupe	330		10 02
Gravifcae :	173		7.20	2 11/1 - 11 11/12	220
Gray	50	Guarda	17	das Curische	220
	177	Guanohamia	331	Hafnia	139
	311	Guaffalla	160	Haga comitur	n 42
Grenoble	33	Guatimala	322	Haganoa	
Grevelingen	37	Guben		Hagar ,	270
	178	Guelpherbitu	m	Hagarener	26T
Griechisch Wei	1	19.75 17.45	131		77
fenburg		Guenga	287		203
	124	Guiana	326	Hala Frideric	iana
Grimfenberg	52	Guien	305		141
Gripswalde	92	Guienne	31	Saxonum	127
Grifones	56	Guilli	70	Sueuorum	161
Grodna, Grodn	10	Guise	30	Balbinfel	12
	217	Guinea	315	Diffeit des Ba	n:
Gröningen 43	.44	das neue	334	ges	287
Gruniano	222	Gumbinnen	227	jenseit des Ba	n
Große der Erde	2	Guntia Guntia	152	aes	290
Groll	144	Gurgistan	265	Halberstadt	126
Gronia	332	Gurf	106	Halis fluvius	255
Großbritannien	62	Guria Guriel	265	Halitia, Halitia	214
Großchan	296	Guserat.	285	Halicarnassus	257
Große Meer	268	Gustavsburg -	80		
	154	The second second		6	Salla

Register:

The last line

		31	7		
Salle	1	Haupttheile ?		Heluae	18
in Gachsen	127	Welt	14	Heluetia	5I
in Schwaber	III	Hauptwinde -	7	Heluetii	60
Salland	145	Havredegrace	29	Helvetiorum	
Hallein	112	Haye	42	respublica	52
Hallifar	325	Haynan	299	Socii	56
Salmstådt	145	Haifeldt .	122	Subditi	54
Halys	257	Hazor	275	Heluii	59
Sam	84	Hebrides	68	Heluoetsluis	42
Hamadau	280	Hebron	270	Hemath	260
Hamameth	313	Hebrus	187	Heneti	256
Hamath /	275	Hecatompyle	05	Heniochi	266
Hamaxobii	249		.308	Sentel	100
Hamburg	89	Heela	143	Henneberg	118
Kameln	132	Hechingen	110	Hennegau	38
Hamptoncou	rt 64	Hedetani /	27	Hennersdorf	ICO
Hanau 77	.121	Hedin	37	Heptanomis	307
Hannonia	38	Hedmora	148	Heptapylos	185
Kannover 8	5.87	heermeister de		Heraclea 176	.189
88.130	. 131	hanniterrit		256.257	+308
132	. 133	Hegira	267	Sintica	183
Hantcheu	299	Segon	III	Heracleum	183
Haran	263	Beidelberg	78	Herat	281
Harburg	133	heidersheim		Herbipolis	117
Barderwick .	45	Beilbrunn	IIO		121
Barlem	43	Beileberg	222	Hercegouin2	194
Barlingen	43	Beilsbrunna	116		196
Harma, Horn	14270	Beiligenbeil	225	Herculis colu	
Harmaftis -	266	Helicon 18	0.185	nae	20
Harigerode	129	Heliopolis26	0.307	Herculeum f	
Harzwald	126	Hellas	185		20
Harudes	154	Hellespontu	s 188	Hercynia filu	
Harwich	64	Helmstädt	131		175
Haffelt	46	Helos	186		55.85
Haffia	II8	Helorum	187	Beringsfang 4	15.04
Hofunda	144		- 145		205
Havana	330	Selfingfors -	150		81
Savel	94	1 Heifingland	148		
Savelberg .	94	Selfingor	139	N .	279
Pagaran .					mie

m-

mis

A STATE OF THE PARTY OF THE PAR			2001 - 200		
minor	274	. Simmlische	Zeicher	11 Sola	143
Hermonossa	250		4	1 Solland	38.40
Hermundut	i 154	. Sinterpomn	nern 92	42.46.2	22 288
Hernici	174		rrhy-	290.3	02,303
Bernofand	148		311	315.3	18.319
herrenhauser	n 132	regius 3		das neue	335
Herodium	277	Hippophag	i 249		
Hersfeld	119		297		147
Herzberg	128	Hippos	278	Holowzin	218
Bergogenbusc	f) 40	Hirpini	175		lfat. 88
herzogenrode	40	Hirschberg	99		119
Heruli	154	Dirichfeld	120		
Hesbon.	275	Hispalis	21	Honan	299
Heleris	313	Hispania	20	Honduras	322
Hesperia	276	citerior	27		
Hesperis	312	noua	322		43
Heffen .	119	vlterior '	26	Horden	294
. Heffenhombur	rg 120	Hispaniola	329	Horeb	26 E
Heterofcii'	336	Histonium	175	Horesti	72
Helychia Cro	olina	Histria	172	Horizone	3.9
	109	Hitland	144	Horma	270
Bethiter .	278	Spang	298		138
Hevila	292	Hochlander	69	Sottentotten	318
Heviter	278	Hoch= und T	eutsch=	Hona -	87
Hexapolis	96	meister	116		TOL
Hibernia 6	9.72	Hockerland	222		ım 48
Hielmersee	147			Hubertsburg	
Hiera		Hochstädt	114	Sudjons Fre	tum -
Hierapolis)	257	Dodyft	80	15) 5	334
		Hörter	84	Ban	334
Hierafus	1	Hof .	122	Hudwickswal	d 148
Hierichus		Hohenberg		Huwen	145
Hierofolyma		Hohenloe 116		Hugh	285
emr.		Hohenemis	III	Huningen -	76
Hildburghause	811 11	Hohenfriedber		Huefca	23
Hildesheim		Hohenstein	The state of the s	Hull	65
Hildefia	130	/ Y . U . Y		Sulf.	38
Hilleuiones	155	Hohentwiel		Humber	62
Hilpershausen	118	Hodenkonern	IIO'	Hundsrück	78
				· Ý	unds

				5.4 67.1	Ty.
Hundefeld .	981	laffa 26	0.270	Idstein	121
	199	zågerndorf	100	Idubeda	20
Hungaria infe	rior	lahne	271	Idumaea	268
- 0	200	Jahrszeiten		Jebus	271
Huninga		Jaicz	197	Jebusiter	278
Hunni , 208.	The second second	Jaloniz	206	Jeddu	301
Hunnorum tr	a-	Jalyfus	259	Jeddu Jedsu	333
Aus	78	Jamaica	330	Jemptelani	148
Huquang		Jamestown	324	lemtia	148
Sussaren		Jamnia "	271	Jena	126
Hussenit		Janina, Jani	na 179	Jendo	.301
Hulum		Kansenisten	41	Jenija	293
Huum	47	Japan	301	Jeniza Jenizeskoi	295
Huxaria	84	Inpho	272	Jericho	272
Sun	47	Jaquaza	323	Jerne	. 72
Hydaspes	292	Jarim	271	Jersey	29
Hybla	177	Jarmuth	64.271	Jeroslau	240
Hydraotes		Japygia	176		260.271
Hydruntum	168	Jaffy	207	Jeionia	333
Hymettus m	300000000000000000000000000000000000000	Jauer, Jau	ria 99	Jesteel	274
21,111	185	Jaroslow	213	Jevern.	88
Hyperborei	212	Jaffii 2	203.208	Iglau	IOI
	249	Jaser !	276		a 326
Hypanis	209	Java	-302	Ilang	- 56
· Hypafis	292	Jaurinum	200	Ilerda	107.110
Hyppophagi		Jaxartae	297	HILLOW	23
Hyrcania	281	Jazyges M	etana-	llergaone	
		ffae	208		
1.		Jazyges	249		257
Tabes in Gi	lead	Ibanum		Illiricum	
	276	Iberia	266	Imenau	
Tablunka	TOO	lberus	20		
Fabre	271		86		280
Cabott	269	Ichthyoph		lmaus	297
Jaca, Jacca	23	Icaria	182		269
Jacobipolis	224	Iccodium		India ori	entalls
Racobsinseln	334	Iconium	255.258	3	278 291 had moor
Jacutskoi	295	Ida Phrygi	ae 257	Inotanija	ges wich
Jadera	194	Ideus	186)	JIII
					- JII

Indigo 321	Westliche 68	Infulae
Indoftan 284	Tufter 220	
Indus 252.284		
Ingermannland	Insubres 172	
236	Infula 12	Baleares 25
Ingolftadt 113	Infula anni boni	Bermudes 331
Ingria 236	319	Britannicae 71
Inhambane 318	antiqua 330	Caffirerides 63
711 106.151	ascensionis 319	Ebudes 68
Innstadt 152	Bartholomaei	Electrides 249
Inowlog 211	330	Farenses 143
Inquifition 19.26	Borbonia 318	Fortunatae 319
41. 323	Christophori	Hebrides 68
Inseln f. Insulae	330	Hesperides 319
Ufricanische 318	Columbani 68	Jacobi 334
Umericanische	Crucis 330	Japonicae 301
329	S. Helenae 318	Italicae 157
Antillische 329	Hiera > 177	Lucaiae 330
Usiatische 301	S. Jacobi 319	Maldinae 303
Morische 331	S. Joannis 331	Moluccae 302
Bandanische302	S.Laurentii 318	Orcades 68
Bermudische 331	Lipara 177	Philippinae 301
Balearische 25	S. Luciae 330	Pityusae 25
Barlovento 330	Macaria 251	Scoticae 68
Canarische 319	Margaritae 330	Silurum 63
Ferro 143	Mariana 223	Purpurariae 320
des grunen Wor=	S. Matthaei 319	ad ventum & in-
gebirges 319	S. Mauritii 318	fra ventum 330
Hitland 143	S. Nicolai 319	Interamnia 203
Japonische 301	Niuium 330	Intimelier 173
Latronische 332	Phasianorum 32	Jochimsthal 103
Lucaische 331	Portus divitis	Jonköping 143
Drientalische 301	329	Johannes Bermu:
Galomonische	Testudinis 330	des 330
332	S. Thomae 319	Johanngeorgen-
Schetlandische	Trinitatis 330	stadt 123
143	Vulcania 177	Johannisburg 224
Schottlåndische	Infulae Accipi-	Johannis fanum in
68	trum 331	Mauriana 158
Sottovento 330	A a	Fa-

			-	and the same of the same of	-
Fanum portus	; 1	fenacum .	126	Jüterbok	127
diuitis 32	2910	Henburg	121	Jutland	138
oppidum (58 3	ffer	112	Iuernia	72
Johannis Georgi		fernia -	175	Juga	12
	22 1	fis (52, 307	Juhora, Juho	ríki
Johannitermeifte		island	143		242
300		slebia	127	Juhones f. Ju	go-
Johanniterritter		sle de Fran	nce 30	nes	153
J.,	70	Imaeliter	261	Julia	201
Johnston		Ifmid	254		313
Joinville	24	lfmir	254		82
Jol 3	12	Inich	254	Julianopolis Julias	22
Jonia 2	57	Ispahan		Julias	275
Cannisches Meer I	781	Iffa	196	Julin	92
Joppe 2	60	Issus 2	55.258	Juliomagus	31
Jordan 2	68	Igny	111		icum
	74	Ishny Isher	189		172
	52	ithmus.	12.213	Junnan	299
Taminuilla	01		201		145
	001	Ifiri '	172	Jura	50
Ipswick	54	Istrien, Ich	ria 162	Jurea	158
Ipuscoa	22		172	Justi cœnobi	um21
Iraca 2	281	Istropolis	192	Justinopolisa	62.172
Grack 2		Italia 1	156.171	Jutae	158
Trenopyrgum 1		inferior			138
Arfutstoi 2	295	media			152
	84	propria	173	77	
Frriand	69	fuperio	E 157	n.	
Îfala	36	transpac		Labarda	245
lfara 1	112	Ithaca	181		
Harci, Harisca, I	fi-	Italica	27	Kades	261
	152	Ituna	67	Radmoniter	278
Iroquoifen	324	Ituraea	41	Kalo, Kain	110
Maschar 269.	273	Tesenho	89		296
Haura, Hauria		Ivanogor			
Ifaurus !	258	Jucatan	324		
cicar	179	Juda		Kandalax	239
Isha, Ishar	189	Judaea	27		
Adarroth	272	Judenbur	9 10.		293
Aschia	167	Tulley	8	2	Kar-

	Manager A.	0 '	100		
Kargapol	239	Rimi	149	Schweden	ISE
Rauen .	217	Rimilapmark	149	Gicilien	170
Kars	264	Kinfale	70	Spanien	26
Ränser von 216	effi:	Kingkitao	295	Ronigsberg 93	.225
nien	310	Kingston	63	Ronigsect.	108
China	300	Ringing	109	Ronigsgraß	102
Japan /	300	Riom	214	Ronigshofen	119
Indostan	286	Rirchberg	78	Ronigslutter	131
Marocco	312	Kirgitzen pop		Ronigstadt	95
Romischer	133	5 1 1	293	Ronigstein	123
	134	Kiriathaim	276	Roning	221
Türckischer	267	Kiriatharbe	270	Ropranis	198
Ranferin von D	dik:	Kiriathbaal, K		Roslow	244
land	243	athjearim	271	Kofaticha Ho	
Rånferslautern	78	Kiriathfepher			
Ränserstubl	54	Kirin	295	Rowns	293
Ränserswerth	83	Kirinoulu	295	Kremelin	217
Rauffbeuern	III	Kifon		Krolewiec	240
Redem	260	Rirchenstaat	164		229
Rayl	81	Rithan	The same of the same	Rronberg	80
Redes	275	Rleinnatolien	238	Rrunflott	237
Rehl	109		254	Rronfladt	208
Rempten		Rleinpolen	211	Rruswif	
Reniter, Renef	107	Rleinpommeri		Rudat	24
semme, semel		Rleinreußen	213	Ruste	17
Kenfington	279	Rleine Tartare		der Caffern	312
Kent	63	Rlippen	13	Congo	310
Kerka	63	Rneiphof	225	Coromandi	
	193	Rniphausen	88	Cunean	-28
Recholin	.282	Rockenhusen	235	Golconda	28
Riang	350	Rola	239	Guinea	31
	295	Rönig von D		Madura	288
Riangfi	299	mart	140	Malabar -	28
Ridron 26.	269	England	66	Church and and	31'
	89	Frankreich	35	Rufftein	IO
Riendan Kildare	218	Persien	283	Rut 269	.280
	70	Volen	216		IO!
Kilia noua 245	.246	Portugall	19	Rwidzin	22
Kilkenny	70	Preußen	228	Rolia	24
Killalo Kilonium	70		159	Roris	9
	89				

han an artifacture and the second second			T .
			Larinum 175
			Larissa 179.257
Rabian 226	Lais 2	75	Larfo 179
Laborador 334	Laland I.		Larta 180
Fabrinin 185.308	Lama 290.29	97	Lafa 277
Lac de Kern 307	la Manche	62	Lassaria 184
Lachis 271	Lameca, Lameg	0	La Terre de la
Lachsfang 93		17	Missium 328
Lacedaemon 180	Lamia I	84	Latini 174
185	Lampfacus 2	54	Latitudo loci 9
Lacetani 27		56	
Lacobriga 18		65	adjectum 174
La Conception327		66	
Laconia 186	Landaf		Latronische Inseln
Lacus 13	Landan 77. I	13	332
	Landsberg 113.2	25	
Asphaltites 269	Landscron 2	12	Lauban 96
Brigantinus 51	Landscrona I	45	
Genefareth 269	Lands: Ende	63	Lauenburg 93.133
Ilmenus 240		13	La vera Cruz 322
Larius 159	Landsperg	93	Lauffen 112.152
Lemannus 52	Langeland I	40	Lauffenberg 108
Lymicus 138		26	LaurentiiFluv.32I
Plumarius III	Lango 2	59	
Samochanites		34	
269	Languedoc	32	
Tiberiadis 269	Lanus I	19	Lausik 95
Trasimenus 173		30	
Verbanus 172	Laodicea 257.2	60	Laus Pompeia 159
Ladiche 257	Laodicene 2	160	Lautern 78
Ladoga 150.237		91	
Lagenia 70	La Palma I		Lazi 266
Lagos 18	Lapithæpop. I		Leactang 295
Lago di Como	Lapithus 2	159	Lebadia 185
159, 172	Pappland I	49	Lebedus 257
di Perugia 173	das Rubische 2	139	Lebus 95
Maggiore 171	La Plata 3	27	Lecce 10/
Labolm 145	L'Aquila I	166	Leccus, Lech 36
Lahorun 295	Larache 3	14	Lechæum 186
TAX TO SEE			Led

		4			
gect 10	6.112	! Lettische	Bibel 23	6 Lianis	97
Legio	22	Leuante		4 Liguria	173
Lein	70	Leucadi	a, Leucas	Lille	37
Osina TOP TO			-0		n 177
Reiningen &	30,121	Leuci	6		39.116
Leinster	70	Leuchtenl	berg II		138
Leipzig	124	Leucope	tra 12	4 Limisso	259
Leiria	18	Leucofia	250	5 Lima	227
Lemgo	85	Leucore	12	7 Limmerik	70
Lemgo Lemberg 219	3.214	Leuctra	18	Limoges	32
Lemnus	182	Leuctrun	n 186	Lina	122
Lemouices	59	Levi	260	Lincolne	65
Lemouicum	32	Leutmerif	102	Lindan	108
Lemouii	154	Lenwarde	n 43	Linda Mar	riana
Lemouii Lempta	314	Leutfirch	III	Linde	225
Lena	293	L'eut anau	201	Lindum	65
Lencziz \	1211	Lexouii	60	Lindus	259
Lentia 105	. I 5 2	Kenden	1 42	Linea æqu	inocti-
Lengen ,	94	Liba	233		4
Leodium	46	Libanus	260.268	Lingones	24.60
Leon 22	. 322	Libda des	eira 314		172
Leondari	106	Liberalica	o Inlianty	Qinio	reduction of the
Leontium 94	L. 177	Libici	172	Linkopina	146
Leopoldinum	,Leva	Libna	271	Ling	104
polojtaot	201	Liburnia	196	Lion	21
Leopolis	214	Libya	212	Lipara	177
Lepinto	180	Libyffa	256	Libbe 82	. 22. 25
Leponth Isi	171	Licates	P0172	Livustadt	81
Leporia	45	Eichtenberg	77	Lipfia	123
Grannicentis	220	Dickton Rain	EIND DO	Lisboa, Eiffe	abon
maritima	239	l'ich	224	AST OF SE	18
telli	239	Licus	[06. YIZ	Disna	196
Leptis magna	313	Edföping	147	Diffa	196
parua	313	liebau	233	Liffe. Liffa	280
Lerida	23 1	liebemübl	221	Liffus	106
Lesbus 182.	185 7	Liebstadt	223	Litlandia od	275
Lesbus 182.	259	Liefland	254	Litthauen	216
Lesno	210	liege	461	Lithuania -	216
Letten	235	igeris	281	Litus	
The state of the s		य व	3	18 18	Lina

		21			-
Liuadia 180.	185 I	onguy	491	Lugii f. Lug	giones
Liuias	277 8	ongwick	49		154
Liuorno		Longowoi	294	Lulao	149
Liuonia		_00	45	Lunden	
Lixus		Porbau	222	Lundiniun	
Pobau		eord)	152	norum	145
Loando S. Pau	ilo	Loretto	165	Luneuille	49
	316	Lorraine	48	Luocto	214
Loango	316	Los Charcas	327	Lupata	317
Lobenstein	122	Los Reyes	227	Lus	272
Lobfowig	97	Lothringen 4	2. 100	Lulitania	16.26
	59	Lotophagi	313	Lufitania	27
Loch Tay	67	Louanium	41	Lutetia	30
Locris	185	Louisbourg	331	Lutra Cae	farea 78
Lodi	759	Louisiane	325	regia	131
Loban -	96	Louure	30		
Löbegin	128	Lowis	211	Lwow	214
Pobnicht	226	Lubben	96		78
Poctenis .	94	Lublin	212		30
Logowoi	294	Luca, Luca	ca 162		-82
Löhne II	9.121	Lucania	370	Lupata	317
Lombarden			9	Lybia infe	rior 314
Lögen .	224		331	Lycaonia	258
Löwen	41	Lucena	124	1 Lychnidu	s 183
Lowengebirge		Lucentum	2	Lycia	258
Lowenstein &	2.109	Luceria 1	167.21	Charles and the second second	308
C. William & Mary	116		5		186
Loire	28	Lucon	30	Lydda	272
Londinium	D) 4210 90 80 80 80	Pub	27	2 Lydia	257
Londinium	- HILL BANKS	Ludouicia	32	Lyncestis	185
uum 7		Pubect	89.13		ia 18í.
Londondery	70	Lineburg	13	THE RESIDENCE OF THE PARTY OF T	189
Longenow	206	Luttich .	4		258
Longobardi		Lüßelstein	7	7	T .
B	157	Lüßen	12	4 1	Λ.
Longobardi	13 157	Liebura	12	8 Maas Ma	36.46.48
Veneta	161	Lugano	day 5	5 21 Ma	icao 299
Longitudol	loci c	Lugdunur	n 31.4		ia 179
Longouicu	m As		ACTOR A	THE PERSON NAMED IN	187
			1	4	Ma

Maclouium 2	Mainland 68. 1.	44 Mantua	160
Machaerus 27			
Maberia 30	Makeda 2'		270
Maceria 3		CONTRACTOR OF THE PARTY OF THE	306
Macerata 16	Malacca 2		262
Machati 22		42.00	294
M çon 3	THE RESIDENCE OF STREET ASSESSMENT		255
Macra 17		38 Marathon	185
Macran 28			260
Madagascar 31			24
Madaura 31		71 Marciano polis	
Madera 31			192
Madon 27	I Malines	41 Marchi	83
Madrid 2	Malli 2	92 Brandenburg	ri-
Meander 25	7 Malmd 1.	45 ca	93
Maedi 18		38 Vindonia	105
Mähren 10			175
Madras 28		99 Mark 82	.83
Målersee 14	7 Mamertina I'	77 Unconitanische	165
Mälstrand 14			16E
Malstrom 14		72 Windische	105
Maevtische See	Manage 269.2	73 Marcianopolis	190
23			
Magadoko 31	7 Manderscheid		154
Magdala 274.27		87 Mardel Nort	
Magdeburg 12		60 delle Zabach	e
Magellan 32			239
Magellanische			320
Meerenge 32		57	322
Magliano 16		78 di Marmora	
Mago 25.25			279
Magnefia 25		66 Mare	13
Magors 28		O2 Adriaticum	
Magra 17 Mahanaim 27		25 156.	
21	Manrali 2		187
030 F			178
A00 Y			
AND I		Control of the Contro	304
48	Na 4	MANUFACTURE OF THE PARTY OF THE	239 no-
	2111 4	A.	

16.48 299 179 187 Ma-

Americanum	Tyrrhenum 156	
feptentrionale	Vermejo 323	Mafanderan 281
320	Mardi 283	Mascate 262
Aquitanicum28	Marecchia 164	Masovien 210.212
Arabicum 261	Mareotæ 313	Masulipatan 288
Atlanticum 16	Marcotis 313	Massa 162
Balticum 135	Marefa 271	Massacae 292
Barbaricum 311	Margarita 330	Maffaefyli 313
Britannicum 28	Margiana 282	Malligerae 297
Cantabricum 20	Marggrabowa 224	Masserano 158
Caspium 279	Margum 192	Massilia 33
Concretum 248	Margus 283	Maffyli 313
Germanicum36	Mariana 176	Maftya 256
135.140	Maridunum 72	Mastyga 257
Galilaeae 269	Marieland 324	Mastricht 40
Glaciale 13	Marienberg 123	Matamba 316
Hibernicum 62	Marienburg 222	Materan 303
Hyrcanum 279	Marienstadt 147	Matisca 34
281	Marienwerder 223	Matriaci fontes,
Japonicum 293	Marienzell 105	Mattium 122.153
Indicum 284	The second second second	Maubeuge 38
Inferum 156	Mariza 187	Mansthurn 80
Jonicum 178		Maur (die große)
Libycum 178		299
Ligusticum 156		Mauri, Maurofii
Mortuum 269		314
Mediterraneum		Msuritania 313
20	Maroniten 260	Maufulium 263
Pacificum 251	Marufch 199. 204	Mayn 73.117
320		
Perficum 279		120. 125. 126
Rubrum 252		Mazaca 258
32	101 (1)	Mazagae 292
Rufficum 238		
Sueuicum 15		
248		
Superum 150		
Tartaricum	Martahan 29	
25	Martinique 330	Mecca 261
		Mecheln

Mecheln 41	Melitene 258	Messe 312
Medelpad 148		Messena, Messenia
Medeon 185	Mellingen 54	186
Medi 189		Messina 169.177
Media 281	Memelfluß209.219	Metae 49
Mediescus 204		Metelino 182.259
Medina 261	Memmingen 107	Methone 181.186
Mediolanum 72		Methymna 259
159		261
Santonum 32	Menan 290	Metling, Metulum
Mediomatrici 61	Menapii 61	105
Medwisch 204	1 -0 -	Metropolis 184
Meer fiehe Mare	Mende 33	Met 49
Meerbusen 13	Mendes . 207	Meurs 82
siehe Golfo Sinus	Mendrisio 55	Meve 221
Balforischer 251	Menen 38	Mexico 322.323
Bengalischer 287	Menschenopfer 323	Menenfeld 56
Mexicanischer 322	Meppen 86	Menland 159
Meerenge 13	Mequines 312	Mezzen 242
siehe Fretum	Meran 106	Mezzovo 180
Meerstrudel 13	Mercia 64	Micale 257
Megalopolis 90	Mergentheim 116	Michmas 272
186	Merida 27	Micislavia 219
Megara 177.185	Meridianus 3.319	Middelburg 42
Megiddo 273	Merisch 204	Midianiter 261
Mehifack 223	Meroe 309	Midnicia 218
Meilenmank 338	Merom 269	Mietau 234
Meinungen 118	Merope 259	Milasso, Miletus
Meisenheim 79	Meros 292	257
Meissen 122.123	Merfeburg 96.124	Milazio 169
Mecklenburg 90	Meripurg 108	Milevis 313
Meldae 34	Mesched 281	Militsch 99
Meldola 164		Millenbach 205
Meldori 89	Mesembria 192	Milo 182
Meled 1, Mileta 194	Mefenia 242	Milliarium 338
Meliapur 289		Mimatum 33
Melibæa 184		Mindano 302
Melilla 312		Mindelheim 107
Melinde 217		Minden 85
Melite 170		Min=

		and the second of the second of the second
Mingrelia 265.266	Mohilow 218	Budinus 209
Minho, Minius	Moldau 207.208	Carpatus 197
16.20	Molife 167	Christi 275
Minorca 25	Molna 132	Dolorosus 68
Minst 218	Moloffis 184	Falconis' 40
Minturnæ 174	Molwitz 98	Ferratus 159
Miranda de Dou-	Momonia 70	Flasconis 165
ro 17	Mona 64.65.139	Friderici 138
Mirandola 160	Monachium 112	Fusculus 167
Mirandula 160	Monaco I59	Gordyaeus 264
Misitra 180	Monamotapa 317	Medius 39
Missisppi 321	Monasterium 86	Moschicus 264
Missippische	Cornelii 82	265
Handlung 325	Darantaliæ 158	Pessulanus 32
Miffionswerke 288	S. Laurentii 24	Pinifer 117
289	Neoburgicum	Regalis 118
Misnia 122	104	Regius 225-325
Miffouo 207	Monbaza 317	Tabor 81.274
Mitauia 234	Mondego 17	Tabularis 318
Mittagelinie 3	Mondoui 158	Vesuuius 167
Mittelmark 94		175
Mitylene 182.259	Monferrato 159	Vogefus 48
Mikpa 276		Montabor 81
Muiednicz 218		Montalcino 163
Moabiter 261		Montauban 31
Mocha Morma 262	Monkoux 295	Montbeillard 76
Modena 160		Monte Argentario
Modon 181		187
Möllen 133		Fishcone 165
Mœnus 73.117		Foscolo 167
Moeris 307		di Somma 167
Moers 138		Santo 179
Mœsi, Mœsia 192		Montes, f. Gebirge.
Moeskirch 108		Montiers en Ta-
Mogulische Reich	Appenninus	rantaife 158
284. 289		
Moguntia 80		
Moguntiacum 61	Bellicardus 76	
Mohat 200	ol Bruckerus 132	Montmelian 157 Mont-
444		TATOMC

,		-probability and the support
Montpellier 32	76.126.223.226	N.
Montroial 325	Mumpelgard 76	2000年
Monumetia 64	München 113	Mabathåer 261
Morau, Morauus	Münden 132	Il Nabe 117
100.191	Münster 77.86	Nachtslänge 10
Moraua 191	Minsterberg 99	Madir 6
Morauia 101	Mura 104	Nadran 227
Morbegno, Mor-	Mürten 54	
bonium 56	Mufti 268	Nagapatnam 289
Mordua 241	Mugals 294	Ragornoi 294
Morea 180.185	Mulde 101.102	Mah 80
Moren, f. Mauri.	122.123	92am 274
Moria 272	Multan 286	Noiss 191.192
Morini 61		Namur, Namur-
Morgarten 53	Munda 17	cum 39
Morgenland 260	Mungescia	Namslau 98
Morigburg 124.127	Munichia 185	Neapoli 166.167
Morlachia 194	Mura 104	di Malualia 180
Mortara, Morta=	Muratum 54	
ria 159	Murcia 24	Nancy, Nanceium
Morungen 223	Muremanskoy	49
Mofa 36	Leporie 239	Nangazaki 301
Molambique 217	Murgis 24	Nannetes 29.60
Musbach 77	Murray 68	Nannetes 29.60
Moscau 97.238	Muria 203	Nantes 29
Mosburg 113	Murlia 82	Rapluse 272
238 246		
Moscher: 267.306	Musicani 292	
Moschi 249.266		Narbo Martius 59
Moschicus 265		Narbonne 32
Mosel, Mosella 36	Mussipontum 49	Nardo 176
48	Mutina 160	Narenta, Narenza
Moselwein 78	Mycenae 185	193
Mosul 263	Mygdonia 183	Narenza, Narona
Moulins 60	Mylae 169	194
Moun mounster 70	THE RESERVE OF THE PARTY OF THE	Narisi 154
Mscislaw 218	Mysia 256	Naro 193
willhiverg 123	Mytilene, f. Mity-	
Mühlhausen 57	l lene.	Marva 235.236
		Na=

The second second	1		-	
Nasamones	3131	Neocomum	57	Neumark 93.204
Massau	121	Veohulium	84	III
Naicia	182	Neokircha	53	Neumerico 323
Naffow		Neoris	266	Neuranjau 89
Matangen 224		Neofolium	200.	Reuri 249
Natolien	254	Neostadium	78	Neus 83
Nauarra infer	ior	94. 104.	IIO	Renfalt 97
	32	T22.	149	Renigionnano 34
fuperior		Neretum	176	Menseeland 335
Naulum	173	Merife	147	Neuspanien 314
Naumburg ,	125	Nervii	61	
Naupactus 180		Meruna, frische	220	95.110.132
Maunlia TRO	78T	Anrische	220	Neustria 29
Mayne TTT	TXZ	Nefactum	172	Meuwales 334
Nannortum	203	Nettuno	174	Viennort 324
Naymann	296	Netum	169	Newaberdeen 68
Majareth	274	Renalvion	354	New carrie
Nazianzum	258	Renangermun	de94	Newport 63
Neapolis	166	Menarad	201	Nicaea 158.173
183.213	.272		irg	176.185.254
Nebo	276		91	256.292
Meckar 78		Neubrifach	70	Nicraia 182
Degaputmann	289	Neubritannien	334	Nicephorium 263
Negara	262	Reuburg	114	Nicerus 110
Negres	315	Meudannemar	£334	Nifoping 138.140
Negroponte	182	Neucuburg 57	.221	14/
	310		324	Nicolayken 224
Meidenbura	224	Neuers	31	Nicomedia 254
Mille, Nissa 9	6.99	Neufchatel	57	256
Mellenburg	IIO	Neutrantreich	315	Nicopolis 184.189
Nemaufus	32	Rengranada	333	190.258.271
Nemea	185	Neuguinea	334	Nicofia 256
Nemetes	61	Neuhausen	226	119 119 119
Nemolium, I	Ve-	Renheufel	200	Niderus 141
mours	30	Meubolland	334	Midrosia 142. 143
Mechuroum	TTA	Menfastillen	325	Miederbethoron
129	.139	19teurina)	94	272
Neocæfarea	255	Meufonigpol .	214	Miederburgundien
	258		55	34
				Nie

.204

n 272 dien 34 Nie

					The second secon	STATE
3	tiederelbe	73	Mosen	204	Norwich	64
9	tiedergeldern	40	Rogat	219	THE REAL PROPERTY AND ADDRESS OF THE PARTY O	237
	liederlande	36		175	Nouara, Nou	
	Desterreichise	he37	Noli	173		159
	vereinigte '	41	Nomades 24	9.262	Nouarino	181
N	liederpfalz	77		313	Noua Zembla	
	liederrhein -	73	Nom de Jesu	s 327	Nouellara	160
97	tiederfachsen	130	Nomentum		Nouefium	83
	liederfalm	82	Nona'	196	Nouibazar	191
I	liederungarn	200	Noph	307	Nouiodunum	
97	liederwesel	82	Norba Cæfare	ea 21	Nouiomagus	44
	tiemagen	44	No Date of the	26	A A A	61
	liemna	209	Nordamerica	322	Nouoburgum	87
97	tienburg 87	.129	Nordbeveland	42	Nouoforum	114
	tienhaus	84	Nordchina	298	Nouogardia	217
N	lieper 209	.244	Nordeburg .	225	239.240	241
	New York	247	Norden	87	Noto	169
	liester	209	Nordhau	115	Novogrodeck	217
	ieva	237	Nordhausen	127	Novogorod	239
	ieves	330	Nordheim	132	10 M	241
	igeboli	190	Nordsche Reic	H136	Nouomarchia	
	iger		3 1 20 100	140	Nouus merca	tus
R	igritien 305	.315	Nordkap, Nor	dfyn		191
N	ilus 269.303	304		143	Rubien, Nubia	305
	imes	32	Nordland	148		309
	iniue, Ninus	264	Nordouicum	64	Nuceria 167.	175
		301	Nordpol	5	Rurnberg	115
HILIOS COMPA	18	145		.136	Numantia	27
N	isaea 185.	281	Umericanisch		Numidæ pop,	
at	ischnovogoro		Mordstrand	140	Numidia	313
D.T		241	Noricum	152	Nurha	174
I OF	ifibis	263	Norköping	146	Ryborg	139
N	illa 191.192		Normandie, I		Ryfuping	147
36	iuche	295	mannia	29	Ryland	149
N	uernum +	31	Northampton	65	Nyfa 257.	
	zza	158	Northumberla			252
N		308	NT 1	65	Colon Manufacture Colon Colon	150
	obe	272	Nortwales	65	Rypradt	149
200	årdlingen –	III	Norwegen	1411		
			1 1 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2			Dasis
						(T - 1 - 1 - 1 - 1 - 1 - 1 - 1 - 1 - 1 -

	* tradition	
0.		Olivenza 18
Oasis 313	Oczacow 245	Ollius 156
Obdana Ob	Odensee 139	Dimus, Olmuti-
	Oder 73	um 10I
doriki Z44	Oberberg 95	Olonif 240
Obelifci 307	Odeffus 192	Olutorsky 295
Oberbethoron 273	Odia 290	
Oberelbe 73	Odomantes 189	
Obergeldern 40	Odryfae 189	184-257-259
Obergvinea 305	Dea 313	
Oberissel 44	Dedenburg 200	
Dberland 223	Deland 146	
Oberlaubach 203	Delberg 277	
Oberligne 56	Delse 98	
Oberpfalz IIs	Oenanthia 250	
Oberrhein 73	Oenotria 171	
Obersachsen 127	Derebro 14	
Obersalm 82	Deregrund 148	
Oberwalde 132	Deferrant 140	Onolsbacum 116
Oberwesel 81	Descel 239 Desterreich 37.52	Ophir 291.292
Obius, Oby 238	Selection 3/11	Ophiusa 25
252.293	104.107.10	Oppauia 99.100
Obotriti I53	109.110.11	Oppaula 99.100
Oby, f. Obius.	100.104.19	Oppeln 99 Dypenheim 78
Oga 282	195.199.20	
Occa 240.24I	Dennigen 111.11	Oppidum Joan-
Occidens 7	12/11/1	nis 68
Oceanus 12	- Illingung	9 Opus 185
Aethiopicus 13	129 27	
Atlanticus IS	Offeriging My	3 Ora 282
Caledonius 67	Ogno 17	
Cantabricus 27	(U Dia 1 /0. 2)	8 Oran 282
Glacialis 251	Olcinium 1/9.19	6 Oranienburg 94
Orientalis 251	Phoenoury 88.6	9 Orange, Dranien
Sarmaticus 251	Ulenus 18	33
Septentrionalis	CICIONO MA	4 Pring von 40.42
Septementionals	Olifa 21	4 43. 44. 45. 121
	Olinda de Per-	fieh. Erbstatthauer
	mambuco 32	9] von Friesland.
	Olina no	er Orben
Octer 13	1	Orbe-

Orbetello	164	Denabruck	86	Oxford, Oxor	11262
Orchefinus	184	Offa 180	.184	Oxo, Oxus	280
Orchomenus	185	Offuna	21		293
Ordonices	72	Dstangeln	64	Oxidracae	292
Orenburg	294	Often	7	Ozolis	185
Orefundicum	fre-	Ditenby	146		Waste Land
tum	136	Dstende	38	P.	
Orestis	183	Offerbotn	149	Mabit 22	. 166
Oretum	24	Ofterburg	94		.192
Oropus	185	Oftergau	43	Pachfu	181
Orfa	263	Ofterland	124	Pachynum	177
Orgelet	51	Ofterrode	224	Pactolus	257
Oricum	184	Osigothen	249	Paderborn	84
Oriens	7	Oftgothland	145	Dadua	161
Oripilium	165	Offici	295	Padus	156
Oriftagni	169	Offindische Co	111:	Paeanium	185
Orixa	287	pagnie	45	Paeonia	183
Drlamunde	125	Offindien	284	Paestum	176
Orleans	31	Offriesland	87	Pagafae	184
Drinus .	281	Ostia, Ostium	166	Pagliano	166
Orobii	172	Offium	13	Pais bas	36
Orontes	260	Offro	143	Pais de Vaux	52
Orpheo	178	Offrea	214	Palaestina 260	
Dríova	102	Oftrogothia	145	Palatinatus	
Orfuna	21	Offrußland	241	inferior	77
Ortelsburg	224	Office 135.	219	Rheni	77
Ortenau '	109		- 8	fuperior	114
Ortenburg	106	Otinum	89		22
	114	Otranto	168	Palermo	169
Orthodoxus 1	ex	Ottadini	72	Palaefte	184
	216	Ottinga	IIZ	Paleffrina	166
Orthofia	260		139	Paliacae	288
Ortygia	177	Dttweiler	80	Palianum	166
Orviero	165	Oudenaerde	38	Pallaff aux T	huil-
Ofca	23	Ouetum, Oui	edo	leries	30
Osdroene	263		22	Pallene	183
Ofelia	235	Ougelium	285		.319
Ofi	I54	Dustinh, Vstir		Palmadi sole	177
Ofitis	307		242	Palmofa	182
					Pal-

Palmyra, Palm	We I	Parnaffus	1801	Pelorum	177
rene /	260	Paropamifus		Pelufium	307
Palum	32	l'arfis	282	Penbrock	65
Palus	13	Parther	254	Wene .	82
Maeotis	239	Parthia, Parth		Peneus	178
Pamphylia	258	News 1	281	Pengab	285
Pamplona	23	Pas de Calais	28	Penfilvanien	324
	43	Daharae	220	Pentapolis	313
Pampus Panama	325	Pafferon	184	Deore	277
Pandofia	176	Pagarowik	191		7.278
Paneas 268		Pagau	114	Perga	258
Pannonia	203	Pagenheim		Pergama	257
Pannini pop.		Datala	292	Pergamus	257
Panopolis		Patara	258	Perinthus	189
Panormus	169	Patauium	161	Perioeci	336
Panticapaeum		Pathmus	182	Perifcii	336
Panticapacum	323	Patrae, Patraf		Perleberg	94
Papa			. 186	Permia, Peri	
Paphlagonia	256		Pe-	1000	241
Papho, Paph		tri	165	Pernau	235
Papuo, Tapu	258	Patros	308	Perone	30
	159	Patrouissa	208	Perpignan	32
Papia Pappenheim	III	Pauia	159	Perfagada	282
Para	329	Paux		Persepolis	282
Paræcopolis Paræcopolis	183	Pax Julia			2.264
Paraetacene	282	Paxæ	181		6.279
Parætonium	311	Pedemontiun			282
Parætomans	313	Degu 290.291	1		68
Paradies	295	Veina	130		326
Paraguay	and the same	Peipus.		Perugia, Per	
Parchim	91	Peig, Peiza	96	16	5.173
Pardo	24	Defing	298	Perafo	165
Parentium, Pa		Pelagonia		Pessinus	258
ZO	172	Pelasgia	186	Pest	201
Paria	326	Pelasgiotis	184	Pesti	176
Paris	30	Peligni	174	Petersberg	
Parifii	60	Pelius	184	Petersburg	237
Parafanga	228	Pella 183.27	5.278	Petersdorf	208
Parma 159	0.160	Petoponnesu	s 185	Petershagen	85
2 47					Peters

The second secon		
Peterwaradein 198	Phiala 268	Pilatussee 53
Pethor 263	Phila 183	Pillau 226
Petigliano, Peti-	Phylace 184	Pitfallen 227
lianum 163	Philadelphia 254	Villnig 124
Perouium 203	261.278.324	
Petra ' 261	Philippi 179. 183	Pincensii pop. 192
Petrikan 211	Philippopolis 188	Pindus 180. 185
Detrin 195	Philippine 327	Pinneberg 89
Petrocorii 59	Philippsburg 79	
Petrodaua 208	Philippstadt 147	Piombino 163
Pettau 203	Philistaea 268	Pirne 123
Peucae 249		l'irusie pop. 196
Peucela, Peuce-	Phlegia 184	Pis 219
laotis 292		Pifa, Pifae 163
Peucenfii 192	Phocis 185	
Peucestae 192	Phœnicia 260	
Peucetia 175	Phoenix 186	Pifga 276
Peucini 192.249		Pisidia 258
Pezora, Pezorski	Phrath 252	Pistorium 173
242	Phrygia 256	
Pfirt 76	Phthiotis 184	Pitha, Pithaolap=
Pforzheim 109	Phtirophagi 249	mark 149
Pfreimt 115	Piacenza 160	Pityusische Inselnes
Pfullendorf III		Placentia 21. 160
	Picentes 174	Plagae mundi 7
Phalachthia 184	Picentia, Picen-	Plaifance 331
Phaleria 184		Plata 321
Phalerius 185	Picenum 174	Platacae 182.185
	Pico 319	186
	Pico d'Adam 303	Plauen / 122
Phara, Pharani 261		Plazencia 21.331
Pharia 196	Picti 72	Pleiße, Pleißenburg
Pharnacia 258	Pictones 59	123
Pharfalus 184	Piemont 158	Plescom 1 239
Pharus 18.307		
Phaselis 258	Pierius 180. 183	Pleuron 185
Phasis 265	260	Plimuthum 63
Pheræ 184.186	Pignerol 178	Plocito 1213
Pherefiter - 278	Pilatusberg 53	Alon 89
2. 10 mm	256	Plum-

-				EHEZGE.
1631	Pontus Euxint	15	Calle	17
63			Caroli	TAS
276	Porata	207	Delphini	173
156	Porzellain	299	Gratiae	59
			Herculis	164
		123	Iccius	6I
213	Popaian	326	S. Johannes	331
214		i	Liburnus	163
313	J. Kare		Longus	164
	Porentru		Ludouici	29
,31	Porta		Lunae	162
241	ferrea	201	Magnus 24	312
162	Portae	12	Nouns	63
234	Caspiae 266.	280	Phalereus	184
	Caucafiae	266	Piraeeus	185
217	Portia ·	106	Pulcher	326
9	Port Louis	29	regius 325	
258	Porto	17	fanctus .	320
5	Bele	326	Trinitatis	322
i-	Ferraio	164	Veneris	173
218	Fino	173	Dosen	210
210	Hercole	164	Pofega	198
221	diLione	185	Posidium	306
91	Longone	164	Posidonia	176
91	Maon	25	Poina	219
92	Real	330	Polnania	210
224	Ricco		Posonium	209
91	Santo	320	Pospolite Rus	ze-
68	Venere			215
325	Port-Royal		Potentia 174	.176
				176
The State of the Control of the Cont	Portsmouth	63	Potidaea	183
289	Portugall 16	.285	Potofi	327
55	288.299	312	Potsdam	95
191	316.317	319	Pozzuolo	175
	320,329	33I	Prabuty	223
184	Portus	13	Prachenferereis	
30	alacris	18	Praeneste	166
				The state of the s
				aesti
	63 276 33 23 213 214 313 223 31 241 162 234 248 217 91 91 91 92 249 91 68 325 51 51 68 289 51 51 51 68 289 51 51 51 51 51 51 51 51 51 51 51 51 51	63 276 Porata 156 33 Poryellain 34 Populi piratic 313 223 Porentru Porta 241 Porta 241 Ferrea Porta Calphae 266. Caucafiae Port Louis Port Royal 31 Anno Santo Venere Port-Royal 32 58 Portsmouth Portugall 16 288 299 191 320 320 329 Portus 30 184 Portus 30 187 Portus 31 320 329	276 Porata 207 156 Surgellain 299 33 Porgellain 299 23 123 Popula 123 214 Popula piratici 313 313 223 Porentru 76 317 Porta 125 241 Ferrea 204 162 Portae 12 234 Casphae 266, 280 Caucasiae 266 Port Louis 29 258 Porto 17 Bele 326 Ferraio 164 Fino 173 Hercole 164 Fino 173 10 Hercole 164 40 Lione 185 210 Hercole 164 40 Lione 185 210 Hercole 164 40 Maon 25 40 Ricco 329 40 Ricco 329 51 Casphae 266, 280 224 Ricco 329 527 Port-Royal 225 68 Portsmouth 63 289 Surtugall 16, 285 55 56 288, 299, 312 316, 317, 319 320, 329, 331 184 Portus 13 30 Portus 13 30 Portus 13	Caroli Delphini Delphini Gratiae Herculis Iccius Icc

200

		Kledilter	4		
	Praesti 292	Propontis 187	.253	Quénci, Que	rce-
	Prag 101		211	rum .	38
	Precop 244		33	Querfurt	127
	Pregel, Pregela	Prum, Prumi	a 81	Queicheu	299
	219	Prusa	254	Quiettue	317
	Prenslau 94	Prufia	256	Quieto	327
	Presburg 200	Pruth	207	Quiloa	317
	Prevesa 180. 184	Przemyst	213	Quintin	30
	Preuschmark 223	Prappiecs	209	Quinque ecc	en
	Preußen 219	Phuli	313	fiae ·	200
	40.42.57.83	Prolemais 260		Quiri regio	335
	84.85.86.92.93	Puebla de los		Quito	327
	- 98.95.96.100.	Anaelos	323		
	126. 129. 130	Puigcerda	23	R.	
	Preußisch Eylan	Pultava	247	SP aab	200
	225	Punica terra	313	Rabba	261
	Prigora 219	Pura	282	Rackelsburg	IOT
	Prignits 94	Pustoi	291	Racoiv	212
	Principato citra	Puteoli	175	Radom	212
	167	Putig	22I	Radstadt	112
	oltra 167	Puy	33	Radivil	217
	Pring von Dranien	Pydna	183	tar.	218
	oder Fürst von	Pylus 181.	186	Radzevilisky	218
	Nagau 40.42	Pyramides	307	Raemfes	307
	43.44.45	Pyrastae	194	Raetia	ISI
The state of the s	Pripetius 209	Pyrrha /	259	Rägenland	198
	Promnik 96.100	Pormone	85	Mages	281
	Promontorium 12	Pythia	185	Magnit "	227
	Aphrodifium 23	0		Ragusa, 194	
	Artabrum 22	2.		Maigen siehe N	
	Crucis 23	uackenbru	£86	Rama	272
	Carfum 317	24 Quacker		Makonik	102
	Palmarum 315	Quadi	154	Ramathaim	272
	Viride 316	Quangli	299	Rambouillet	31
	Sacrum 18.295	Quanton	295	Ramoth in Gil	
	feptentrionale	Quantcheu	299		276
	142	Quebec	325	Ranjan	89
	Taenarium 185	Quedlinburg	129	Rappersweil	55
	Prophthasia 282	Quehoa	291	Mappolstein	76
	AND THE PARTY	2512			Rad
				THE RESERVE TO SHARE THE PARTY OF THE PARTY	

aesti

4	-			
Rafchid	3061	Regium	331	Revere 160
Rafcia	198	Lepidi	IOO	Meur 122
Rafeburg	150	Regum ciuita	5	Reutlingen III
Malfadt	109	THE P	327	Rex Catholicus 26
Raftenburg		Reichenau	108	Christianissimus
Rathenan	94	Reichenbach	122	35
Ratheni		Reichs.Infigni	a	Rha 239.293
Ratiaria	191		115	Rhaetia, f. Raetia.
Ratibor	TOO	Reichsstände	133	Rheda, 86
Ratishona	113	Reichterswald	223	Rheggio, Rhe-
Rateburg 91	.133	Reifferscheid	81	gium 168.176
Mana	211	Reims Rein	34	Rhemi f. Remi 60
Rauenna	164			Rhein 36.52.73
Mavensberg	,85	Reinect	216	Rheinberg 83
Raven purg	III	Religionsfrieg	in	Rheinfelden 108
Mavenstein!	40	Irrland -	71	Rheinfels 119.120
Rauraci	61	Remi	34	Rheingau 80
Rawitz	210	Rems	109	Rheingrafen,
Reate	174	Rendsburg	89	Rheingrafenstein
Reciffe	329	Renfrew, Ren	fro-	80
Rechberg	III	ana	67	Mheinmark 109
Rednig	117		29	
Redones	60	Rephaim		Rheinwein 80
Reformation	127	Resan 239	.24I	Rheinzabern 79
	135	Refcht	280	Rhenus 36.52
Regen	114	Rescow 235	240	Rhinocolura 269
Megenspurg	152	Respublica	1	Rhoda 23
	114	Batauorum	41	Rhodanus 28.51
Reggio	168	Grifonum	56	
Reginainful	arum	Heluetion	ım 57	Mhodis, Rhodus
	320		192	255.259
Reginum		Veneta	161	Khodope 189
Regio arger		Ressel	223	Rhone 28.51
	328	Ressund	148	Riberia 319
Regiomont		Retel, Retel	lium	Ribla 260
	225	100 TO 10	34	
Regiopolis.	63	Retimo, Ret	thym-	270
Regis curia			182	Miesenburg 223.
		Revel	235	Riesengebirge 181
***		1 3 3 3		Riete

	-		10		
Rietberg	86	Roffano	168	Ruge	219
Riez	33	Roffoct	90	Russia	238
Riga	235	Rostrum Nem	12-	Lithuanica	217
Rimini	164	viae	152	magna	238
Rinfoping	T38	Rosthow.	240	nigra	238
Rinteln	85	Rothenburg	116	occidentali	S
Rio de la Hac	ha		120		239
	326	Rothreußen	213	orientalis	24E
Rio della Plata	328	Rotterdam	42	rubra	213
Ripa 12.	137	Rotomagus	29	Rutena, Rut	eni
Ripariensis	203	Rolffild	139	3	1.59
Riphæi	249	Notweil !	110	Rutuli	174
Ritiaria	192	Roveredo !	106	Rypen	138
Riviera	55	Rouën	29	Rossel	37
Robogdii	72	Rovigo	161	Ryswick	42
Roboretum	106	Roufillon	32	C	
Rochelle	31	Roxolani	249	S.	
Rochester	63	Ruben	276	(Caalfreis	127
Rodemachern	39	Rubo	209	Saara	314
Rodes	31		226	Gaar	49
Rodia ducis	40	Rudelstadt	125	Saarbrifck 80	
Römer	II5	Rudiae	176	Saar-Louis	49
Roer	40	Rügen	92	Saarwerden	80
Roffa	63	Rügenwalbe	92	Saba	262
Rolduc	40	Ruremond	40	Sabher	262
Rom, Roma	166	Rufrium	175	Sabata	162
Romana prov.		Rugia	92	Sabatha	262
Romagna, Ron	an-	Rugii	154	Sabaudia	157
	164	Rupella	31		318
Romanien	188	Ruperti villa	55	Sabina	166
	206		i 76	Sabini	174
Ronciglione,		Rupin	94	Sabionetta	60
	165	Rura	40	Sablustan	282
Roschild		Ruscinonensis		Sabora	262
Roscianum	168		32	Sabracae	292
Rosenberg	223				62
Rofes	23	237.238	.247	Sacae	297
Rosette	306	293.	150		ed nee
Rosienne	218	Rusellae	173	l sachsen	X1.5.00
	30	2563		6 a	chsens

Sadhienbagen 85 Salthal 131 George 331 Sadhienbagen 133 Samachonites 269 Gottharbeberg 133 Samachonites 269 Gottharbeberg 134 Samachonites 269 Gottharbeberg 135 Samachonites 269 Gottharbeberg 136 Samacra 294 Helene 318 Samacra 294 Hilaire 29 Gubert 48 Samacra 294 Hilaire 29 Gubert 48 Salantes 32 Sambia 227 Samonies 177 Samonies 177 Samonies 177 Samonies 178 Salamis 182.259 Samon, Samus 182 Salamis 182.259 Samonium 177 Samonies 178 Salafii 171 Samoniata 26c Samothracia 189 Salerno 167 Samonies 140 S. Alouzie 330 Andrews 68 Augultino 323 Barthelemii 330 Chriftophie 330 Chriftophie 330 Galland 44 Galland 44 Galland 44 Galland 44 Galland 51 Denis 30 Marino 164 Galland 51 Croix 312.330 Marino 164 Galland 51 Georgio della 61 Galpurgen 112 Galpurgen 324 Georgio della 628 Galpurgen 324 Georgio della 631 Marino 164 Galpurgen 324 Georgio della 631 Marino 164 Galpurgen 324 Georgio della 631 Marino 164 Galpurgen 324 Jean 331 Kicolao 319 Georgio della 631 Morice 36 Nicolao 319 Georgio della 631 Morice 318 Miguel 328 Galpurgen 324 Jean 331 Georgio della 631 Morice 318 Miguel 328 Galpurgen 324 Jean 331 Georgio della 631 Morice 318 Miguel 328 Galpurgen 324 Jean 331 Georgio della 631 Morice 318 Morice 318 Miguel 328 Galpurgen 324 Jean 331 Georgio della 631 Morice 318 Morice 318 Miguel 328 Galpurgen 324 Jean 331 Falais 32 Georgio della 631 Morice 318 Miguel 328 Morice 318 Morice 318 Morice 318 Miguel 328 Morice 319 Omer 37 Palais 32	New York		41			
Saffie 312 Sagres 18 Samadrachi 189 Samotes 294 Sambia 227 Sambia 227 Sambia 227 Sambia 227 Salamera 178 Salamin 175 Salae 312 Salamin 175 Salae 312 Salamin 175 Salaffi 171 Samofata 26c Saldae 313 Salapia 175 Salaffi 171 Samofata 26c Saldae 313 Samothracia 189 Salerno 167 Salfefb 117.135 Salaffi 171 Samofata 26c Saldae 313 Salonie 140 Salimber	Sachsenhag	en 85 1	Salzthal			-
Saffie 312 Sagan 97 Sagres 18 Samadrachi 189 Sagres 18 Samata 294 Saguntus 27 Saintes 32 Sambia 227 Salafe 117 Salafer 148 Salamines 177 Salamines 178 Salamines 178 Salamines 178 Salamines 182.259 Salamines 183 Salamines 184 Salamines 185 Salamines	Gachsenlau	enburg	Salivedel			
Saffie 312 Samadrachi 189 Sagres 18 Samara 294 Sagres 18 Samara 294 Sagres 18 Samara 294 Subert 48 Subert 48 Subert 50 Subert 48 Subert 50 Suber			Samachonites			
Sagers 18 Samata 189 Helene 318 Sagers 18 Samata 294 Saguntus 27 Saintes 32 Sambia 227 Saintes 32 Sambia 227 Sais 307, 308 Sambre 39 Sambre 39 Hubes 18 Saladerg 148 Samnites 175 Salenanca 22 Samium 175 Salenanca 22 Samium 175 Salenanca 22 Samium 175 Salenanca 22 Samium 175 Salenanca 22 Samo, Samus 182 Jago 319 Jago del Eftero Salenanca 22 Samo, Samus 182 Jago 319 Jago del Eftero 318 Jago 319 Jago	Saffie "	312				SECURITY OF THE PARTY OF THE PA
Sagres 18 Samara 294 Saguntus 27 Gamartand 294 Saintes 307 Sambia 227 Sais 307, 308 Salais 307, 308 Salaberg 148 Samnites 175 Salamanca 22 Samnium 175 Salamanca 22 Samnium 175 Salamanca 22 Samnium 175 Salamis 182, 259 Salampria 178 Salamis 182, 259 Salamis 182, 259 Salapia 175 Saldae 313 Samothracia 189 Salatia 175 Saldie 313 Samothracia 189 Salatia 175 Saldie 171 Saldie 313 Samothracia 189 Salamo 167 Saldie 313 Samothracia 189 Salamo 167 Saldae 313 Samothracia 189 Salamo 167 Saldie 171 Salisbury 64 Salimoffamoffi 242 Salin 51 Salisbury 64 Salimoffamoffi 242 Salin 51 Salisbury 64 Salmurium 31 Salisbury 64 Salmurium 31 Salisbury 64 Salonichi 179 Salonichi 170 Salonichi 179 Salonichi 170 Salonic	Sagan		Samadrachi	189		318
Saguntus 27 Samarcanb 254 Saib 307 Sambia 227 Saires 32 Sambia 227 Sais 307, 308 Salais 307, 308 Salaberg 148 Salamines 176 Salamanca 22 Samnium 176 Salamanca 22 Samnium 176 Salamis 182, 259 Salampria 178 Salamis 182, 259 Salapia 175 Salafi 171 Saldae 313 Samothracia 189 Salerno 167 Saldae 313 Samothracia 189 Salerno 167 Salfeto 117, 135 Salibury 64 Salimsfamsfi 242 Salin 51 Salisbury 64 Salimurium 31 Salisbury 64 Salmurium 31 Salisbury 64 Salomioniisti 242 Salona 196 Salonichi 179 Salisburger 324 Salonichi 179 Salonichi 170 Sal		18		294		20//2001/05/200
Saintes 32 Sambia 227 Sais 307,308 Sambre 39 Gala, Gale 117 Samland 225 Saleananca 22 Saleananca 22 Saleananca 22 Saleananca 23 Samoium 175 Saleananca 24 Saleananca 25 Samoium 175 Saleananca 178 Samoites 175 Samoium 175 Saleananca 178 259 Saleananca 178 Saleananca 178 Saleananca 175 Samoificn 218 Jean 321 Jean 48 Jean 49 Jean 40 Jean Jean 40 Jean Jean 40 Jean Jean 40 Jean		27	Samarcand	294		
Sais 307.308 Sambre 39 Gala, Gale 117 Gamlanb 225 Salan, Gale 117 Samnianb 225 Salamera 148 Samnites 175 Samnianb 175 Salamanca 22 Samnium 175 Salamis 182.259 Samo, Samus 182 Salampria 178 Salamis 182.259 Salamis 182.259 Salamis 182.259 Salamis 182.259 Salamis 182.259 Salamis 175 Salafii 171 Samofata 260 Samothracia 189 Salerno 167 Saldae 313 Salarno 167 Samfoe 140 Samofe 140 Salim 51 Salisbury 64 Christophie 330 Salamurium 31 Salisbury 64 Christophie 330 Christophie 330 Christophie 330 Salamurium 31 David 331 Mario 324 Salamurium 31 David 331 Mario 324 Salamurium 31 David 331 Mario 324 Salona 196 Fe 323.326 Marco 329 Salona 196 Fe 323.326 Marco 324 Salonichi 179 Galenis 30 Marco 324 Salonichi 179 Galenis 30 Marco 324 Salonichi 179 Galenis 30 Marco 324 Saluriae, Saluzzo Galiburg 112 Germainen 57 Galiburger 324 Jean 331 Palais 32 Galimere 324 Palais 32 Pala		307	Samaria 272	.277	Hubertsbur	
Sala, Sale 117 Samlanb 227 Salananca 22 Samnium 177 Salee 312 Samnium 177 Salee 312 Samo, Samus 182 Salampria 178 Salamis 182.259 Samo, Samus 182 Salapia 175 Salafii 171 Samofata 260 Salapia 175 Samofata 260 Salin 171 Samofata 260 Salonis 167 Samofata 260 Salamber 167 Salin 51 Salisbury 64 Chriftophie 330 Chaile 330 Salamurium 31 Salisbury 64 Chriftophie 330 Chaile 310 Salamurium 31 Salisbury 64 Chriftophie 330 Chaile 310 Salamurium 31 David 331 Marie 324 Salamurium 31 David 331 Marie 324 Salamurium 31 Denis 30 Marie 324 Salamichi 179 Fidei 326 Maura 181 Saluriae, Saluzzo Galle 57 Georgio della Miguel 328 Saluriae, Saluzzo Galle 57 Georgio della Miguel 328 Saluriae 324 Jean 331 Palais 32 Salamer 324 Jean 331 Palais 32 Sala	Saintes	32				
Salamanca 22 Salamanca 22 Salamanca 22 Salamanca 22 Salamanca 22 Salamium 177 Salafe 312 Salamis 182 259 Salamis 183 Samothata 260 Saldae 313 Samothata 260 Saldae 313 Samothata 260 Salamis 167 Samofata 260 Salamis 167 Salafe 140 Samofata 260 Salimis 168 177 Salaffi 171 Samofata 260 Salimis 168 177 Salaffi 171 Samofata 260 Salimis 168 179 Samofata 260 Salimis 168 Salamis 169 Salam	Sais 3	307.308				ALC: NO.
Salamanca 22 Samnium 177 Salée 312 Salampria 178 Salamis 182.259 Salampia 175 Salapia 175 Salapia 175 Salafii 171 Saladae 313 Salerno 167 Saldae 313 Salerno 167 Salfefb 117.135 Salin 51 Salin 320 Salona 196 Salonichi 179 Salonichi 179 Salin 178 Salonichi 179 Salin 178 Salonichi 179 Salin 326 Salonichi 179 Salin 327 Salona 196 Salonichi 179 Salin 326 Salonichi 179 Salin 326 Salonichi 179 Salin 327 Salona 196 Salonichi 179 Salin 326 Salonichi 179 Salin 327 Salona 196 Salonichi 179 Salin 326 Salonichi 179 Salin 327 Salona 196 Salonichi 179 Salin 326 Salonichi 179 Salin 327 Salona 196 Salonichi 179 Salin 326 Salonichi 179 Salin 327 Salona 196 Salonichi 179 Salin 326 Salonichi 179 Salin 327 Salona 196 Salonichi 179 Salonichi 170 Salonichi					Jacobi	
Salée 312 Samo, Samus 182 328 Salampria 178 Salamis 182.259 Salamis 182.259 Salapia 175 Salaffi 171 Saldae 313 Samofata 26c Saldae 313 Samothracia 189 Salerno 167 Salfeld 117.135 Salorie 140 Salims and it is is in the salam is in the sala	Salaberg	148			Jago	
Salampria 178 Salamis 182.259 Salamis 182.259 Salamis 175 Salapia 175 Salapia 175 Salade 295 Saldae 313 Samothracia 189 Salerno 167 Saldae 177.135 Salorica 189 Salerno 167 Salfifth 117.135 Samothracia 189 Salerno 167 Samofet 140 Salfifth 117.135 Samothracia 189 Salerno 167 Samofet 140 Salins 117.135 Samothracia 189 Salorica 140 Salorica 189 Salorica 140 Salorica 189 Salorica 140 Salorica 189 Salorica 180 Salorica 180 Salorica 181 Salorica 182 Salorica 181 Salorica 182 Salorica 181 Salorica 189 Salorica 180 Salorica 181 Salorica 182 Salorica 181	Salamanca				Jago del E	
Salamis 182.279 Samogitien 218 Salapia 175 Samofata 260 Saldae 313 Samothracia 189 Salerno 167 Samofata 260 Salifeto 117.135 S. Alouzie 330 Andrews 68 Augultino 323 Salin 51 Sarthelemi 330 Salisbury 64 Christophie 330 Christophie 330 Christophie 330 Salmurium 31 David 331 Marie 324 Salmurium 31 David 331 Marie 324 Salona 196 Fe 323.326 Salonichi 179 Galfachii 330 Malo 29 Salonichi 179 Gabriel 328 Saluriae, Saluzzo Georgio della Salutiae, Saluzzo Georgio della Miguel 328 Salonichi 179 Georgio della Salutiae, Saluzzo Georgio della	Salée	312	Samo, Samus			77 6 2 1 6 6 7 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10
Salapia 177 Samofata 260 Saldae 313 Samothracia 189 Salerno 167 Samofata 260 Salerno 167 Samofata 189 Salifeto 117.135 S. Alouzie 330 Ildefonfe 24 Juan de Porto Ricco 329 Juan de Vlua Salisbury 64 Claude 71 Salisbury 64 Claude 71 Salim 80.81 Croix 312.330 Salmurium 31 David 331 Marie 324 Saloma 196 Fe 323.326 Salonichi 179 Geuffachii 330 Malo 29 Salonichi 179 Gabriel 328 Salonichi 179 Gabriel 328 Salutiae, Saluzzo Galfatiae, Saluzzo Georgio della Maurice 318 Salutiae, Saluzzo Georgio della Miguel 328 Saloma 112 Georgio della Mina 315 Salutiae, Saluzzo Germainen Galfatiager 324 Jean 331 Palais 32 Salutiaere 260 Salomere 37 Salutiae 324 Salutiae 315 Salutiae 324 Salutiae 316 Salutiae 324 Salutiae 325 Salutiae 326 Salutiae 327 Salutiae 328 Salutia						2013 SA CONTROL
Salaffi 171 Samofata 260 Saldae 313 Samothracia 189 Salerno 167 Samfoe 140 Salfefd 117.135 S. Alouzie 330 Andrews 68 Augustino 323 Salin 51 Barthelemi 330 Salisbury 64 Christophie 330 Castinum 31 Croix 312.330 Salmurium 31 David 331 Marine 324 Salmurium 31 Denis 30 Salona 196 Fe 323.326 Salonichi 179 Salonichi 179 Galten 143 Salutiae, Saluzzo Salonichi 179 Galten 143 Salutiae, Saluzzo Salonichi 179 Galten 143 Salutiae, Saluzzo Salonichi 179 Galiger 324 Salonichi 326 Salonichi 327 Salonichi 328 Salutiae, Saluzzo Saluzzo Salonichi 328 Salutiae, Saluzzo Saluzzo Saluzzo Salutiae, Saluzzo Saluzzo Salutiae, Saluzzo Sal	Salamis :	182.259	Samogitien	218	Jean	331
Saldae 313 Samothracia 189 Salerno 167 Samfoe 140 Salerno 167 Samfoe 140 Salerno 167 Samfoe 140 Salifeld 117.135 S. Alouzie 330 Andrews 68 Augustino 323 Salin 51 Sarthelemi 330 Christophie 330 Christophie 330 Claude 51 Salmurium 31 David 331 Salmurium 31 David 331 Salmurium 31 Denis 30 Marie 324 Saloma 196 Fe 323.326 Salona 196 Fe 323.326 Salonichi 179 Fidei 326 Salonichi 179 Fidei 326 Salonichi 179 Georgio della Salutiae, Saluzzo Salyurger 324 Salyurger 324 Salyurger 324 Salyurger 324 Salwreer 326 Salomer 331 Salutiae, Saluzzo Salyurger 324 Salutiae 331 Salutiae 332 Saloma 196 Salutiae 328 Saluzzo	Salapia	175		Section 1		
Salerno 167 Sampe 140 Galfeld 117.135 S. Alouzie 330 Andrews 68 Augustino 323 Salin 51 Salisbury 64 Galma 80.81 Salmurium 31 Salmurium 31 Salomonistic 32 Salomonistic 31 Salomonistic 32 Salo	Salaffi	171	THE RESERVE THE PARTY OF THE PA		The second secon	CAN PERCHASION
Salisbury 64 Calisbury 64 Salisbury 64 Salis	Saldae	313		189	Johns I or	
Calimsfamsfi 242 Salin 51 Salisbury 64 Calland 44 Calm 80.81 Salimurium 31 Salismin 32 Salimurium 31 Salimurium 31 Salimurium 31 Salimurium 31 Salimurium 32 Salimurium 31 Salimurium 33 Salimurium 31 Salimurium 31 Salimurium 32 Salimurium 33 Salimurium 31 Salimurium 31 Salimurium 32 Salimurium 33 Salimurium 33 Salimurium 31 Salimurium 31 Salimurium 32 Salimurium 33 Salimurium 33 Salimurium 31		167				TO THE SECOND
Salin 51 Salisbury 64 Galland 44 Galm 80.81 Salismurium 31 Salismurium 32 Marino	Galfeld	117.135				CONTRACTOR OF THE PARTY OF THE
Salin 51 Barthelemi 330 Juan de Vlua Salisbury 64 Christophie 330 Calland 44 Claude 51 Galm 80.81 Croix 312.330 Marie 324 Salmurium 31 David 331 Marino 164 Galomonistic 312 Denis 30 Martha 326 Salona 196 Fe 323.326 Mallo 29 Salonichi 179 Fidei 326 Maura 181 Salutiae, Saluzzo Georgio della Miguel 328 Galse, Salza 112 Georgio della Miguel 328 Galsey, Salza 112 Galsburg 112 Germainen Omer 37 Galsburger 324 Jean 331 Galmeer 326 Galmeer 326 Galmeer 327 Galmeer 328 Galmeer 329 Galmeer 329 Galmeer 320 Galmeer 320 Galmeer 320 Galmeer 321 Galmeer 322 Galmeer 324		223				
Salisbury 64 Christophie 330 Galland 44 Claude 71 Galm 80.81 Croix 312.330 Marie 324 Salmurium 31 David 331 Marino 164 Galomonische 312 Denis 30 Martha 326 Salona 196 Fe 323.326 Maura 181 Saluriae, Saluzzo Georgio della Miguel 328 Galserger 324 Jean 331 Galburger 324 Jean 331 Galmeer 360 Claude 71 Justi 21 Marie 324 Marino 164 Marino 164 Salonichi 179 Fidei 326 Maura 181 Miguel 328 Miguel 328 Georgio della Miguel 328 Galse, Salza 112 Germainen Omer 37 Galsburger 324 Galmeer 324	Salimska	msfi 242				329
Galland 44 Claude 71 Justi 21 Galm 80.81 Croix 312.330 Marie 324 Salmurium 31 David 331 Marino 164 Galomonische Institution 30 Marcha 326 Salona 196 Fe 323.326 Martha 326 Salonichi 179 Fidei 326 Maura 181 Galten 143 Gabriel 328 Maurice 318 Salutiae, Saluzzo Gall 57 Georgio della Morice 36 Galse, Salza 112 Mina 315 Nicolao 319 Galsburg 112 Germainen Omer 37 Galsburger 324 Jean 331 Palais 34 Galameer 260 Lave 30						
Galim 80.81 Croix 312.330 Marie 324 Salmurium 31 David 331 Marino 164 Galomonifche in Denis 30 Martha 326 jelu 332 Euftachii 330 Malo 29 Salona 196 Fe 323.326 Maura 181 Galien 143 Gabriel 328 Maurice 318 Salutiae, Saluzzo Gall 67 Galze, Salza 112 Mina 315 Nicolao 319 Galzerger 324 Jean 331 Palais 32 Galmerer 260 Lave 30		64				
Salmurium 31 David 331 Marino 164 Galomonifche in: Denis 30 Marcha 326 jelu 332 Eustachii 330 Malo 29 Salona 196 Fe 323.326 Marcheo 324 Salonichi 179 Fidei 326 Maura 181 Galien 143 Gabriel 328 Maurice 318 Salutiae, Saluzzo Gall 57 Galse, Salza 112 Mina 315 Galse, Salza 112 Mina 315 Galserger 324 Jean 331 Palais 34 Galmeer 260 Lave 30	Galland	44		Str. Salla College		
Galomonische In- jeln 332 Eustachii 330 Malo 29 Salona 196 Fe 323.326 Malo 29 Mattheo 324 Salonichi 179 Fidei 326 Maura 181 Galien 143 Gabriel 328 Maurice 318 Salutiae, Saluzzo Gall 57 Georgio della Morice 56 Galze, Salza 112 Mina 315 Galzburg 112 Germainen Omer 37 Galzburger 324 Jean 331 Galdburger 324 Galdburger 324 Lave	The second secon					
cls		m '31'			24	
Salona 196 Fe 323.326 Mattheo 324 Salonichi 179 Fidei 326 Maura 181 Galten 143 Gabriel 328 Maurice 318 Salutiae, Saluzzo Gall 57 Miguel 328 Georgio della Morice 56 Galge, Salza 112 Mina 315 Gallburg 112 Germainen Omer 37 Gallburger 324 Jean 331 Palais 32 Gallmeer 260 Lave 30	Galomon	ische In=				
Salonichi 179 Fidei 326 Maura 181 Galten 143 Gabriel 328 Maurice 318 Salutiae, Saluzzo Gall 57 Miguel 328 158 Georgio della Morice 56 Galte, Salza 112 Mina 315 Nicolao 319 Galtburg 112 Germainen Omer 37 Galtburger 324 Jean 331 Palais 32 Galtmeer 260 Lave 30		332		20	To the second second	
Galten 143 Gabriel 328 Maurice 318 Salutiae, Saluzzo Gall 57 Georgio della Morice 56 Galge, Salza 112 Mina 315 Galjburg 112 Germainen Omer 37 Galjburger 324 Jean 331 Palais 34 Galmeer 260 Lave 30		196		3.326		
Salutiae, Saluzzo Gall 158 Georgio della Morice 56 Galge, Salza 112 Mina 315 Nicolao 319 Galjburg Galjburger 324 Jean 331 Palais 34 Galmeer 260 Lave						
Galze, Salza 112 Mina 315 Nicolao 319 Galzeurg 112 Germainen Omer 37 Galzeurger 324 Jean 331 Palais 32 Galameer 260 Lave 30	The state of the s		No. of the last of	COLUMN TO STATE OF		
Galze, Salza II2 Mina 315 Nicolao 319 Galzburg II2 Germainen Omer 37 Galzburger 324 Jean 331 Palais 32 Galameer 260 Lave 30	Salutiae,					
Galiburg 112 Germainen Omer 37 Galiburger 324 Jean 331 Palais 32 Galimeer 260 Lave 30		178				
Galiburger 324 Jean 331 Palais 32						
Galimeer 260 Lave 30						
Salameer 2691 Laye 301 Paul				NAME OF STREET	CONTRACTOR OF THE PARTY	34
rau	Salzmeer	269	Laye	30)I	Dani
	The second of					E Sell

Paul

The second second	2.13.1	
Paul de trois	Sardo, Sardi 176	Sayd 259
Châteaux 34		Scalabis 27
Detersburg 237		Scaldia 42
Petro 324		Scalotum 142
Pierre 29	Sarmatae 208.249	Scanderick 306
Quintin 30	250	Scanderona 259
Sacrament 328	Sarmatia 248	Scandia f, Scandi-
Saluator 316	Afiatica 250.297	nauia 155
322.328	Europaea 249	Scania 144
Sebastian 22	Gas von Gent 38	Scara 147
328	Garon 272	Scardona 192
Severin 168	Sarnen 54	Scarpanto 182.258
Thomae 319	Sarpedon 258	Scarpe 37
326.330		Scenitae 266
Beit 39, 162		Schaacken 226
urit 76		Schach 283
Sandbanke 13	Sauona, Savo 162	Schafhausen 53
Sangjacks 267	Saturnia 171	Schagen 138
Sandomir 212	Sau, Sauus 195	Schaggerak 138
Sandouicum 139	197	Schalavonien 227
Sandwich 63	Savatopoli 265	Schamachi 280
Sandwick 140	266	Schanzvriese 43
Sangallenfis Ab-	Saueria '84	Schatelarab 253
bas 57	Sauerland 84	Schaumburg 85
Sanguefa 23	Saumur 3I	Schelde 36
Santarein 27	Savolar 150	Schellenberg 113
Santillana 22	Sauromatae 250	Schelling 43
Santones 59	Sas 103	Schennik 201
Saote 31.50	Savonen 157.159	Schenitä 262
Sapienza 182	Sawannah 324	Schenkenschanz
Sara 48	Saxones T55	144
Saraa 271	Saxonia f. Gachsen.	Schennon 69
Garacenen 261		Schetland 144
Saraepons 80	inferior 130	Schiblo 96
Sarauus Ludouici	occidentalis 63	Schilsmeer 353
, 49	orientalis 64	Schio 259
Sardes 257	Superior 127	Schippenbeil 225
Sardica 190	Saxoniæ Ducatus	Schiras 280
Sardinia 159.169		Schirwind 227
176	2564	Shies:

No. of the last of	15- 100	0	-		-
Schiesburg 2	04	Schwed	941	Schythopolis	273
Schlaif 1	22	Schweden 9	0.92	Sebaste	
	23	141.	144		
	97	Schweidnig	98	Sebastia 255	7.258
Schleswigt37.1		Schweinfurt	117	Sebastianopol	
	76	Schweitz 5		Sebastopolis	258
	18	Schweitzerische		and the second	265
Schlen 1	136	1 Bundesgeni	ossen	Schenicum	
Schlohitten 2	222		56	Sebulon	274
	223	Eidgenossen	52	Sechsstädte	
Schlüßelburg 2	237	Unterthaner		Gedingen	
	217	Schwerin 9	0.91	Sedan	34
	99	Schwen	22I	Sedini	1153
Schneeberg 1	123	Scardona Scio	194	Seduni	60
	98	Scio	182	Sedunum	.56
Schönber 91.2		Sciro			154
	131	Scirvan 280			
	328	Sclavonien		Genfer 2	8.52
THE RESERVE OF THE PARTY OF THE	221	Scluczt	217	Capische	
	144	Scodra .	196		94
	IIO	Scopia	192	Geeland 42	
	67	Scordifci pop			311
Schowen	42		194		
Schnipsorte 1		Scoriale,	24		
Schütt 1			57.72	Segedunum	81
	NS0 67855	Scotussa	184	Segedin	201
	107				
Schwäbisch Ha		Scupi	192	Segestan	
	IIO	Scutari 179		Segeswar	204
Schwalhach :		0	254		
AND DESCRIPTION OF THE PARTY OF	125		177	briga	23
	126		182	Segouia Segouia	24
Schwarzenberg		Scythae 25		lacamina	24
	115	Scythia	1.1	Segufiani	
Schwarzenburg		Afiatica	297	Seguño 15	8.174
Scharrreußen		Baltica	199	Seine Sela	20
and of the	238	Europæa		Sela	200
Schwarzwald	H 54	n	249		
22 TY	199	l Pontica	249	II and the second	275 Se-
18010-7		L. B. State			200.

The state of the s		the contract of the same of th
Seleucis 2601	Gerry 227	Siga 313
Selgouae 72	Sefmarus 47	Gigeth 200
Selingiskoi 295	Sesto, Sestus 188	Sigistania 282
Selinus 177	Setines 180	
Gemender 191.192	Setuval 18	Sigruna 148
Semgallien / 234		Siguenza 24
Semlin 198	Gevenwalden 43	Silberflotte 21
Semnones 154	Seueria 212	
Semoy 47	Severien 241	Silistria 190
Sempronium 200	Seuerinum 90	Sillyes 63
Sena 163 174		Onou 2/2
Senderonea 192	Seuerus 72	Silua Bohemica
Senega, Senegal	Seuilla 21	IOI IOI
304.315	Seuo 140	
Senia 193.196	Siam 290	Hercynia IOI 154
Sennar 309		nigra 108
Senones 34.60.174	Siborina 168	Silvanectes 60
Sens 34	Siby 262	Silues 18
Sensburg 224		Silures 72
Gensheim 116	Sicania 17	Silurum Infulæ 63
Sephor 274		Simach 203
Septa 312	Siceleg 270	
Septentrio 7	Gidein 27	
Sequana 28		Simyra 264
Sequani 60	Sicilien 164.16	Sina 298
Sera 298	17	
Seraglio 188	Siculi 177.20	Sinai 261
Seraio 197	Sicyon 18	Sinarum regio 292
Serapis 307	Sida 25	
Seres 298	Sidini IS	
Sereth 207		I Singidunum 192
Serica, Sericum	Sidon 259.26	Singus 183
298		
Serdre 28:		
Seruania 28		
Seruesta 12		I Arabicus 253
Serui pop. 19	2 Sigæum 25	
Gervien 199	Siena 16	
Seruiodurum Is		51 220
	265	Both
		The same of the sa

Bothnicus	145	Siwas	255	Gondershaufen
Codanus	135	Stalholt	143	125.127
Corinthiac		Staur	138	Sondrifio 56
Set Hantha	180	Stone	145	Sonnenburg 93
Coronicus		Slann	102	Sonneufrein 123
Danieus	137	Glaven	249	Sophi 282
Finnicus /	145	Glavonien	198	Sophia 192, 190
Fleni	137	Gleiba	82	Sophienftadt 95
Gaditanus	16	Sluis	38	Sopronium 200
Gangericus	287	Smaland	146	Sora - 139.264
Laconicus	140	Gmalcalber		Gorati 96
Magnus	92	Smintha	257	Gorbonne 30
Perficus	253	Smolensto		Surect 269
S.Laurentii		Smyrna 2	57.254	Gorien 219
Scagenfis	138	Sobio	292	Sorrento 167
Strymonic	1000	Soczow	207	Softhenis 184
AND CARSON	179	Sodom	269	Southwales 65
Thermaicu		Sobergothl		Spalatro 194
The two the part	178	Soberhami		Spandan 95
Venedilus	220	Gobermani	land	Spanien 20.294
(A A A STATE	249	Mark .	147	303.304.311.324
Sion	56	Soerlinges	63	Spanier 266.321
Sipontum	175	Goeff	84	Sparta 180.186
Sipylus monte		Sofala	317	Sphagia 182
SER SERVICE	257	Sogdiana	293	Spea, Spey 67
Sirad	211	Soiffons	30	Spedia, Spezza 162
Siragufa	169	Goldan	224	Spener 61.79
Giris ,	269	Soldin	-93	Sphaera obliqua 8
Sirmium	203	Golfeld	I53	parallela 8
Siscia, Giffed	195	Solforino	160	recta 8
上 中国经	203	Solingen "	83	Spiegelberg 85
Sifimo	258	Solms	121	Spina 172
Gismer	47	Solve	258	Spinalonga 182
Sitia	182	Solothurn	53	Spinamundi 317
Sittace	264	Solstitium	5	Spira 61.79
Sittacene .	264	Solua	152	Spirdingsee 224
Gitten	56	Solway Fyr	th	Spirito santo 328
Sithonia	183		67.72	
Sicifi, Shipha	313	Somme	30	Spisbergen 333
10			2	Spo-

-	-	4			
Spoletum	165	Stepermark -		Suecia 143.	
Sponheim	78.79	Stiergefechte	25		146
Sporades	186	Stives	180	Sud Amerika	321
Spree	95.96	Stobi	183	Gudbeveland	
Stabiae	175	Stockholm	147	Súddina	299
Stablo	47	Stoer		Guben -	7
Stade	88	Stolberg 127		Südermannla	
Stadium	328	Stolpe	93	~ 6. 6	147
Städtberg	84	Stormarn -		Subersee	43
Stadthagen	85	Stralen	40	Sådgothland	144
Stafford	65	Stralfund			. 5
Stagira	183	Strasburg 7		Sübsee (Amer	
Stagnum	13	Strasse	20	nisde)	320
Stalimene	182	Straubingen		Sudwind	
Stallupohn		Strelit		Suefla	23
Stambol V	188		147	Pometia	
Stampalia	182	Stretto di Da		Sueffones	60
Stank	154	nelli	188	Guef, Suefia	306
Staradub	211	Strido	203	Sueui	154
Starenberg		Strigau	99		154
Stargard			200		155
	221	The second secon		Suionia	
Stasfurt		Stromboli, S	tron-	Suiffe	5I
Status prae	fidii	gyle		Sulci	177
O. C. C. C.	164				nona
Stavanger			108		174
Stavern &	42	The second secon	burg	Gultan	303
Steffenswe	Total Control	A DESCRIPTION OF THE PERSON OF	200	Gulzbach	115
Stein	1 55		nderf	Sumatra	303
Steinfort			222	Summer-3n	eln
Steinheim	China Change		IIC		33I
Stendal	94		186		136
Stephanod	unum	Styx	186	Sunderburg	140
ocepiiane.	68		309	Sundgau	76
Stephanop			207		148
Stephanou			276	Sunem	273
Sterling	68	Suchuan	299	Sunici	6 I
Sterlniza			180	Suprarbien	23
Sternberg				Suguan -	307
Stettin	0	Sudini	249		Sar
Civilia	1			1 4 1 1 1 1 1 1 1	

	Summer of the Street of the Street	adeq angues - co	day to a large to the same of	-		
	Sur	2591	Tabrilium	280	Chinefiche	295
	Sura	255	Tænarus	186	Crintmische	244
	Gurata	285	Tafelberg '	318	frene	293
	Suria	264	Tagouri	295	große	292
1	Surinam	325	Tajo I	17.20	innere	293
	Surrentum	167	Taman	245	fleine	243
		175	Tamara	326	Magaische	244
	Sufa 158.282	311	Tamruck	245	Precopenfis	he
	Sufatum	84	Tanais 239	7.244	and Pro	214
	Gustal	240		247	Rugische.	294
	Suliana	282	minor	243	Tartarn	
	Gusstan.	282	Tanger	312	Bessaravisd	
	Suffex	63	Tangut	296	and a mile	245
	Suwas	255	Tanis	307	Cubanische	245
		97	Tangermunde		Circapische	
	Swieta Sipka	225	Tanneberg -			245
	Swieta Siekier	rka	Tanschur	289	Dobrowifd	
	TO HELD	225	Taormina	177		245
	Sybaritae	176	Taphrae 24		Rarbadiner	
	Sydon	260	Tapian	226	Desacowife	
1		.308	Taprobana	303		245
	Gylt	140	Tapuri	281	Tartessus, f. I	
	Synada	257	Tarabofan	255	Tarudunt	312
	Syracufae	169	Taranto	168	Taruifium	161
	Syria 259	1.260	Tarantuln	176	Tatta	286
	Syrtes 13.307		Tarbelli	59	Tavasthus	150
	Syrtica regio	313	Tarentum	176	Tavastland	150
	Т.		Targa	314	Tauber	116
			Targorod	207	Tavila	18
	abernae		Tar:ffa	21	Taulantia	183
	Alfaricæ	CHINIDA COLUMN	Tarku	265		250
	Montanæ	79	Tarquinii	173	Taurini	172
	Rhenanæ	79		23.27	Tauris	280
	Tabin	295	Tarfis, Tari		Tauroggen	227
300	Tabor mons			27	Taurominiu	
	Tabor, Tabo			258	Taurunum	191
		103	Tartard)an	300	77	203
	Taborestan	281	Eartaren		Taurus 25	1.20)
1	Tabraca	313	uliatilate, 1	.grope	Taurusci pop	Carrie
	200	1				Lauus

je

he

al	A STATE OF THE PARTY OF THE PAR			
Tauus	671	Terra Aduoca	to-	Thama 127
Taxiles	292	rum, fiehe 23	ogt=	Thame, Thames,
Tay	67	land.		Thamesis 62
Techtimerow	247	Dilaborado		Thapfacus 363
	1.245	Esonis Do	333	Thapfus 313
Tecklenburg	86	firma	325	Thafus 189
Teflis	265	ignis	335	Theate 166
Tegea	186	Laboratori	\$334	Thebae 180.185
Tegina	245	noua 169		208
Tejo	17.20	promissioni		Thebais 308
Telensin	312	10 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1	268	Theile der Welt 14
Telefia	175	Variscorum		Theiß 200
Telmessus	258	Vogtland.		Thefva 271
Telo Martin	as 33	Terra di Bari	167	Theman 261
Temes	199	del Fuego	335	Theodonis villa
Temeswar	202	di Lavoro	167	29
	208	di Ottanto	THE STREET	Theodofia 244
Tempe -	184	di Quiros	331	250
Templin	94	Terraeincogr		Theonville 39
Temruk	245		332	Therapne 186
Tencteri	153	Terre neuve	331	Thermae 183
Teneramun	da 38	Territorium e		Carolinae 102
Teneriffa	319	A CONTRACTOR OF THE PARTY OF TH	164	Heluetiæ 54
Tenos	182	Terskoy Lep	orie	Thermodoon 258
Tennstädt	126	No. of the last of	339	Thermopylæ 185
Tentiris	308	Terveere	42	Thespix 185
Teos	257	Tervel	23	Thesprotia 184
Tephlis	265	Teschen '	100	Thesfalia 179.184
Teplik	103	Teffelia	43	Thessalonica 179
Terasso	258	Tetnang	TII	Thibet 296
Tercera	331	Tetrarchie	277	Thierfreis 4
Tergeste	162	Tetuan	312	Thimnath 271
Tergoes	. 42	Tevere	156	Thirta 273
Tergovist.	206	Teutschenlau	224	Thisbe 275
Terioli	151	Teutschland	73	Thomaschristen
	45.294	Teurones	155	287. 289
Termeslus	258	Terel	43	THE PERSON NAMED IN COLUMN TWO IS NOT THE PERSON OF THE PE
Ternate	302		276	
in the	LEWIS	Thaler	12	Thous 281
A STATE OF THE				Thracia

	***************************************	Married M	tragery trace or track our owners (for a consequence of
Thracia 189	Tobolski 2	951	metallicus 122
Afiatica 256	Tocat 2		Sarunetum 55
Thronium 185	Tockan - 21	OI	Tragurium 196
Thule 210 334	Ionningen I	37	Traianopolis 189
Thuringen 125		24	Traiectum ad Mo-
Thuringerwald	Tolen Tolen	42	fam 40
125	Tolkemit 2	23	ad Rhenum 45
Thun 53	Tolometta 3	13	Tralles 257
Thurinum 186	Tolofa	32	Tralli pop. 196
Thyatira 257		59	Tra los montes
Thyni 189	Tomala 2	62	17
Tiber 156	Tombut 3	15	Tranckenbar 289
Tiberias 275	Tomi 192/2		Trani, Tranium
Tibiscum 208		95	167
Tibifcus 200		38	Tranomontani
Ticinum, Ticinus		61	245
2.05 plobe 159	Torgau I	28	Transiluania 203
Tifernum174.175	Tormium 2	95	Trapezus 255
Tiflis 265		38	218
Tiger 253		49	Trarbach 79
Tigrana 281	Tornelapmark 1		Tralimenus lacus
Tigronocerta 159		83	173
Tigurini 60		59	Traine 89
Tigurum 53	Tortofa	23	Traw 196
Tilse, Tilsit 227		59	Trebisonde 255
Timber 219	Tortue 2	30	Trecae 34
Timod 191		30	Trecasses 60
Timor 202	Tofcana I	63	Trefurt 120
Tinda 189	Toul	49	Tremonium 84
Tine 182		33	Trenschin 201
Tingis 312.313		32	
Tipasa 313		38	Trepanum 169
Lirnau 201	Tours	31	Treuenbriegen 99
Tipra 291		64	Treuentinum,
Titmaning 112		61	Trevento 175
Titius 193		99	Trevigio 161
Toacene 282	Trachonitis 2	77	Treviri 61.81
Tobago 330	Tractus Hunno	-	Trevoux 34
Tobinium 55		78	Tribali 192
Married Town			Tribel
THE RESIDENCE OF THE PARTY OF T			

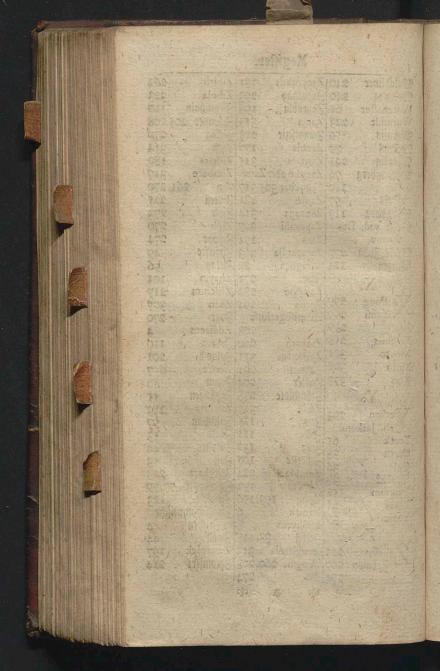
and the same of the same	-	Nine Day	TO SERVICE OF THE PERSON OF TH	
Tribel	961	201.244	1.245	We have a wife
Tribocci	61	253.268	3.308	U.V.
Trieca	184		309	so remainly
Tribent	106	Tueria /	240	Maccaei 28
Tridentini	ITI	Tugeni	60	V Vacia 20x
Trier 81.		Tugium	53	Vahalis 18 136
Trieste .	162	Zull, Tullum	49	Val Brenna 55
Triganocerta	265	Tumen / pa	295	di Demona 169
Trinacria	177	Tunis	SIL	Maggia 55
la Trinidad	322	Tuneta, Tun	etum	di Mazara 169
Trinobantes	71	311	1.313	di Noto 1 169
Tripolis 213	255	Tunis 311	.313	Valachia 10 205
A CONTRACTOR OF THE PARTY OF TH	310	Tungri	6I	Valachria 11.42
Tripoli di Bar		Tungulia	295	Valence 34
			291	Valenciennes 38
ria di Soria	259	Turci	297	Valengin 57
Triftow	89	Turchestan on	293	Valentia 23.34
Troas	257	Turcomannier	1264	159 mar 159
Trock	217	Turdetani -		Minii 17
Troczenea		Turduli	27	Valenza 159
Tichalatiky		Turgau	55	Valerte 170
Tschitschiear	295	Turin	158	Valladolid 24
Troia	257	Turones 2		322
Trolhetta	142	Turris		Valles 12
Tropano	169	Stratonis	273	Valdensium 158
Tropici	5	Turuntus	235	Vallesia 56
Troppan	IOO	Tufcia	173	Vallis Brunia 55
Troyes	34	Tufculum	174	Demonæ 169
Tichina	298	Tutecoryn	288	Joachimica 103
Tucumannien	328	Tuy	22	Netina 169
Tude	22	Tweer		Nicolai 132
Lübingen	IIO	Tyana	258	
Türken		Tychopolis	90	
die Usiatische	253	Tyras	209	Vallisoletum 24
Europäische	186	Tyrol	106	Valona 179
Turkische Lant	er	Tyrrhena	173	Vallum Hadriani
182.188		Tyrus 259	260	72
192.198	.199	Cape Calaman	275	
		100 No. 100 No		Vamba 316
	C K		A.	Van

A STATE OF THE PARTY OF THE PAR	-	The state of the last	AND THE PERSON NAMED IN COLUMN	Tropinger
2641	Velocasses	601	Vefontio	50
				200
	Vendome		Vestini ,	174
195	Venedi 91		Vefuuius	167
	Venedig 161	1.180	Vettones	27
	181.182	2. 192	Vetulonium	173
201	Veneti 60	0.172	Vexionia	145
198	Venetia	172	Weziers	267
208	Venetiae 2		Viadrus	73
153	Venezuela	326	Via montana	78
154	Venife	161	Vianben	39
		40	Vianen	43
190	Vennones	171		176
a 90	Venosa	168	Vicenza 161	.165
59	Venta	71	Victoria .	23
27.59	Ventimiglia	173	Vicus	40
		168	Vidaffus	22
204	Vera	281	Vidinum	191
160	Vera crux	322	Vielun	211
52	Veragri	60	Vienna 34.39).104
		30	Vienne	34
61.88	Vercellae	172	Vigornia	65
87.94	Vercelli	158	Vigos	22
94	Verciani	203	Vihitia	195
93	Verden .	88	Billach	106
92	Verdun	49		158
290	Bereinigte T	lieder-	Villanow	212
162	lande			17
108	Veria			328
			Villa viçofa	18
				191
s. 72	Verona I			126
		Ver-	Vindelicia	152
		30		203
			Sea No. 200 Per Sea	
	Vgeli	285	Vinidi	104
	Vefalia		Vintonia	63
78				324
174	fuperios	81	Birneburg	82
			4	Vie
	21 61 195 33 maius 201 198 208 153 154 122 190 32 204 160 52 21 61.88 87.94 93 992 290 162 108 86 63 8. 72 162 42 294 179 4. 78	21 Venaisin 61 Vendome 195 Venedi 93 33 Benebig 161 181.182 201 Veneti 66 198 Venetia 208 Venetiae 26 153 Venezuela 154 Venife 122 Benlo 190 Venonoes 190 Venofa 190 Venofa 190 Venta 160 Verta 160 Vera 160 Vera 160 Vera 160 Vereellae 160 Vercellae 160 Vercellae 160 Vercellae 160 Vercellae 160 Vercellae 160 Vercellae 161 Vercellae 162 Vercellae 163 Vercellae 164 Vercellae 165 Vercellae 166 Vercellae 167 Vercellae 168 Vercellae 169 Vercellae 160 Vercellae 160 Vercellae 161 Vercellae 162 Vercellae 163 Vercellae 164 Vercellae 165 Vercellae 166 Vercellae 167 Vercellae 168 Vercellae 169 Vercellae 169 Vercellae 160 Vercellae 160 Vercellae 161 Vercellae 162 Vercellae 163 Vercellae 164 Vercellae 165 Vercellae 166 Vercellae 177 Vercellae 178 Vercellae 179 Vercellae	21 Venain 33 61 Vendome 31 195 Venedi 91,249 33 Benedig 161,180 naius 181,182,192 201 Veneti 60,172 198 Venetia 172 208 Venetia 29,161 153 Venezuela 326 154 Venife 161 122 Benlo 40 190 Venofa 168 59 Venofa 168 59 Venofa 168 59 Venta 71 27,59 Ventimiglia 173 22 Venufia 168 204 Vera 281 160 Vera 21 27,59 Venta 71 27,59 Venta 71 27,59 Venta 71 27,59 Venta 168 204 Vera 281 160 Vera 21 160 Vera 23 160 Vera 23 160 Vera 23 160 Vera 24 160 Vera 24 160 Vera 25 160 Vera 26 160 Vera 26 160 Vera 27 161 Vere 26 161 162 162 Vera 30 179 Verodunum 49 170 Verodun	Vendome 31 Vefini Venedi 91.249 Vefuu'us Vexionia 38;ier\$ Vexionia 326;irs\$ Venezuela 326 Via montana 3ianben 3ia

	2.0		
Vifapoz 288	Vogtenen in der	Veinum "	162
Viseo 17			45
Vistula 209 219		lity of the last	262
Viftulaemunda	Vola terrae 173	Ugberg	78
221			55
Vifurgis 73	Volhinien 2r4	Vulcania	177
Vitellia 175	1 4 7 1 1 1 1 1 1 1	Vulturnus	156
Viterbo 165		(1947年) · · · · · · · · · · · · · · · · · · ·	175
Vitodurum 55	4 4 4 4 4 4 4 4 4 4 4 4 4 4 4 4 4 4 4 4	Vxii	282
Vittoria 23		THE TANK	
Vitiers 33	22 4 2 111	W.	
Ufraine 214	ma C' M'	Machtendon	icĒ.
Vla 149	Caput, promon-	60	40
Blieland 43		Magrien 200	89
Vlifippo 18	A STATE OF THE PARTY OF THE PAR	Wahl "	36
Bligingen 42	WI W WY	Bangak	333
lim IIc	ripus.	Waiken	201
Vlpianum 192	llphas 292		42
Vlpia Traiana 208	lupland 147	Waldburg	107
Vifter, Vitonia	11pfal 148		
70	Vratislauia 98	Waldemarus .	235
Uljen 132	Vr 263	Waldenser	158
Umav, Umaolap=	Uranienburg 145	THE PERSON NAMED IN	171
mark 149	Vrbano 164		108
Vmbilicus maris	Vrbigeni 60	Waldstädte	108
143	Vrbigenus pagus	Walfischfang	323 354
Vmbris 173			
Umfreis der Erde	Vrbinum 164.165	Wallenstein .	III
2			65
Unbekannte Lander	Vrbs dives 328		56
332	uri 54	Wamen	138
Vnelli 60	Vrsa 5		120
Ungarn 100, 199	Vrfo 21		III
205	Usbeck 294		195
Unstrut 124			198
Untergvinen 309	Usingen 80.121		145
Unterlaubach 202	Vipetes 152	Ward	142
	Usfoken pop. 193	Wardhus	143
Vocontii 55		Marnemunde	90
THE PROPERTY OF	Ec.	5	Bar=
大型學教育學學與 (1995年) (1995年) (1995年)			1

	+ the Delivere	
Warschau 212	Wernigeroda 131	Wien 104.203
Marsiga 239	Werre 118.132	Wifligsburg 52
Warthurg 126	Wertheim 116	Wigt 63
Warte 93. 154.210	Befel, f. Vefalia.	Wihicz 195
Wartenberg 99	Weser 73	Wilda 217
Waßerburg 113	Westerans 148	Wilde Ochsen 25
Waterford 70	Westerbotn 148	Wilde Schotten
Ween 145 Weibling 110	Westerburg 122	69.72
Weibling 110	Westergau 43	Wilbungen 122
Meichsel 209.219	Bestergothland	Willenberg 224
Weichselmunde221	146 alhin 146	Williamsburg 324
Weigns 237	Westermannland	Wilfomiers 217
Weigah 237 Weil 57. III	148	Wilna 217
Weilburg 121	Mestermald 120	Wimpfen III
Weimar 118.124	Westfriesland 43	Winchester 63
125.126	Westirdien 320	Windau 233.234
Weinheim 78	Westindische Com-	Winde 7
Weißenburg 77	nagnie 45	Windische Mark
115.204.208	Westmünster 64	105
Weißenfels 124	Westphälischer	Windischgräß 105
126.127.128	Friede 135	Winterthür 55
Weißenhorn 107	Weitphalen 83.84	Wippe 219
Weißenstein 120	Wesprin 200	Wishaden 122
Weißreußen 217	Westrich 80	Wishy 146
Weite der Derter	Westrußland 239	Wishy 146 Wishnar 90
şu meßen 10	Westfex 63	mucher 710
Weliko 235	Weta 233	Witgenstein 121
Welau 227	Wetterau 120	Withehall 64
Welt (nen) 320	Wettersee 146	Withern 67
Weltgegenden 7	Wettin 128	
Weltmeer 12, 140	Wexford 70	Wittenberg 128
Weltpole 5	Werioe 146	
Wenden 91.93.249	Wetslar 121	
Wendisch Luccau	Wirdski 241	Wolau 97
96	Biburg 150	
Wenersee 142.146	Biburg 138	
Berben 94		1
Berle Andrew 84		Bolgaft 92
Wermeland 147		Wolfowa 239
to bis bo	Wieligg 212	Wollin 92 Wolos
	A CALL	20010

Cichileer					
Wolodimer	2401	Zacynthus	181	Zibith	262
Bologda	240	Bagathan	293	Zibola	323
Worchester	65	Zagrabia	198	Ziegenhain	120
Wormidt	223	Zama	313	Zigeuner *	205.208
Wormis	56	Zamvisczie -	213	Zickag	270
Worms	79	Zancle	177	Zilis	314
Wordtin /	241	Zanfara	315	Zimara	180
Burtemberg	76	Zanghe oder		Zimbace	317
	IIO	guebar 30		Zin !	261.270
Dels	97	Zante	181	Zinten	225
Murgburg	117	Zanzaga	314	3ion	272
Bufte vid.	De-	Zaporohi	247	Ziph	270
fertum,		Zara	194	Zippor -	274
Bufte Juda	270	Zaragardia	263	Biricksee	49
Wurzen	124	Zaragoça	23	2ittau	96
X.		3area	271	Znaym	IOI
		Zariaspe	282	Zlucium	217
Vantong	299	Zarifa	294	Zoan	307
- 11 Xanfi	299	Zarmisogeth		Zoar .	270
Xenfi	299		208	Zodiacus	4
Xanthus	258	Zarpath	260		IIO
Xicoco	301	Zarrhytos	311	30 med	201
Ximo	301		201	Zonae	6.7
Xois	307	Beckler	204		40
Y.		Zehnstadte	27,8		55
Verken	294	Zeila	317	Zuchria	183
I S. Jark		Drig.	125	Züllichau	97
Yorek	65	134	III	Zurch	13
Opern /	38	17tut	132		44
Diel-	36	Denerlee	107	Bug Zurobara	13
Diendick	38	London	324	- 2	208
Yverdon	52	1 STOTIONE OF	192	3wickau	123
Yvica	25	Zeng IS	93.196	Zwölf hir	nmlikhe
Yvoix	35	Zephyrus	8	Zeicher	4
7			38. 128		44
7 abefus	20		313	7 4	
2 3abulo					8 214
Sucare	27		274		
KARD TE		€ % 0 *	c c		
The state of the s		4			



M. Friedrich Hamuel Bocks, Historische Einleitung

in die Kenntniß

der

Beicheund Staaten

in welcher von derfelben Ursprung, Fortgang und ipigem Zustande gehandelt wird,

3um Gebrauch

der

studirenden Jugend.



Dritte vermehrte, und bis auf die gegenwärtige Zeit for gesehte Auflage.

Ronigsberg, 1756. brucke und verlegts Johann heinrich hartung.



Forrede.

s sind eben acht Jahre verflossen, als ich von den Aussehern der gesegneten Schulanstalten des Collegii Fridericiani ersuchet wurde, eine Lin leitung in die vornehmste Reiche und Staaten der Welt zu entwerfen. Diese mußte nur dren bis vier Bogen einnehmen, damit der niedrige einmal angesetzte Preis der zum Gebrauch dieser Schulen verfer tigten Geographie, von welcher diese Ein leitung ein Anhang senn sollte, nicht dörfte gesteigert werden. Ich willigte in dieses Unsuchen, und konte selbiges um desto be quemer erfüllen, weil ich eben damals mit dergleichen Vorlesungen auf der Königs hergischen Hohenschule beschäftiget war. ich machte einen Auszug von meinen zu rieser Absicht aufgesetzten Handschriften md zog die wichtigsten Umstände eines je den Staats in die Kurze; sabe mich aber gezwun:

Aug 7322

gezwungen, viel nothige Sachen wegzw lassen, und auch manche große Staaten

gånzlich zu übergehen.

ett,

ges

ol-

in

nd

ese

en,

eis fer:

into

fte

fes

bes

nit

950

ar.

311

ten

185

ber un-

Wie man nun in diesem Jahr (nemlich 1750) eine neue Auflage von der gedachten Geographie besorget, und dieselbe bereits aus der Presiegehoben hatte, so trug mir der Herr Verleger auf, den von mir ehemals ausgefertigten Anhang noch einmal durchs zusehen, und selbigen etwas ausführlicher avzufassen. Ich ließ mich auch endlich bewes gen, ohngeachtet ich bereits einige Jahre her von einiger Art dieser Arbeit abgezogen, und in ein ganz anderes Feld angewiesen wors den, die ehemals entworfene Einleitung in die Staaten vor mir zu nehmen, und die gesuchte Berbesserung und Erweiterung derfelben zu bewerkstelligen. Ich las solche mit einiger Aufmerksamkeit, erinnerte mich daben mancher nothigen Zusätze, und zog auch die ehemaligen Vorlesungen wiewol nur flüchtig zu Nathe; fügte neue Staas ten hinzu, welche ehemals übergangen was ren, und ersetzte dassenige, was sich in dem Verlauf dieser letztern acht Jahre merks würdiges in den Staaten zugetragen, und aus solchen Erweiterungen entstanden diese erneuerte Bogen.

Die

Die mir zugemeßene Schranken des Raums mögen mich um desto mehr entschuldigen, wennich viele zum völligen Berschuldigen, wennich viele zum völligen Berschuldigen Gerschlungen, ia wol gar einige Staaten weggelassen, da diese Blätter nur die ersten Grundrisse der besonderen Geschichte zeichnen sollen, die ein geschickter Ansührer nach dem Begrif und Endzweck seiner ihm anvertrauten Jugend, völliger und weitläuftiger wird vorzutragen wissen.

Sind einige Nachrichten hierin als ungezweiselt angegeben, die doch bestritten werden, und manche Sätze eingeflossen, die gar wider die Wahrheit der Geschichte lauften, so werde ich nicht zürnen, wenn ein geschichter Lehrer seine Untergebene besser dar von zu unterrichten Gelegenheit nimmers indem ich gerne gestebe, daß mir Zeit und Antrieb ben meinem gegenwärtigen Umte gesehlet haben, mich mit Untersuchungen von dieser Art, und überhaupt mit der weltslichen Geschichte weitläuftig zu beschäftigen

Da der Herr Verfaßer dieser historischen Einleitung, Herr Consistorial-Rath, D. Fried. Sam. Bock, all Profestor Ord. und Bibliothecarius Prim, gegenwärtiger Zeit mit wichtigern Geschäften sich umgeben gesunden, so hat man sich ben diesem neuen Abdruck Erlaubnis genommen, die wenige Veränderungen in den Reichen und Staaten gehöriges Orts anzuzeigen.

Por



ortugall.

ortugall bief vor Zeiten Lusicania, und mar ein Cinc von Hilpania ulceriori (*). Es hat Deme nach mit Spanien in ben mehreften Sincken gleis che Beranderungen gelitten; michin muß man Die folgende Abhandlung von Spanien-mit Dies Doch ift es spater als Diefes fer wohl zusammen balten. unter die Romische Botmäßigfeit gebracht worden, indem Die alte guntanische Bolfer fich unter ihrem Unführer Vi-

riatus ganger 40 Jahre gegen die Romer tapfer gewehret (**). endlich aber fich ihnen ergeben mußen, worüber ber Rapfer Augustus fich jo febr erfreuet, bag er eine eigene aeram hispanicam angeordnet, welche fich 20 Jahr por der epocha christiana a fanget.

des ente det= len, , da der die

iten vird

11115

tten

, die

auf

1 ge

Da

nets

und

mte

igen

velte

gen

itung,

nwar:

gefun

ck Ers

in ben

6. 2.

Rachdem ben dem allgemeinen Auffiande der Bolfer um Das Jahr 408 die Maner, und um das Jahr 440 die Speven

(**) Florus und Dio. Caffies fonnen deghalb ihre auss nehmende Capferfeit nicht gnugfam erheben.

^(*) Siebe die jum Gebrauch des Collegii Fridericiani ans 2 cht gestellte Geographie pag. 26, 27. und Cellarii Orb. antig p. 66. fqq. Damals erstreckte fich Lusteanien nur vom Teio gegen Norden au: aber Augustus fette bie Grenzen d ffelben vom Guadiana bis Douro.

in Spanien eingedrungen; fo haben erfflich die Alari, und als Diefe theils von den Weftgothen gefchlagen maren, theils mit Den Vandalis nach Africa gingen, fodann die Sueui fich Dies fes Luftaniens bemächtiget, und einen befondern Ronig eingefegt, ber ju Braga refibiret. Doch die Weftgothen, welche 210. 411. auch in Spanien eingedrungen waren, nahmen ih: nen ein Stud nach dem andern meg, bis fie endlich Av. 585. Die Sueuos vollends unter fich brachten. Unter beren Bes walt ift dies gand lange geblieben, baber auch noch viele Gefete und Gewohnheiten in Bortugall und Spanien fich von den Gothen berichreiben, bis es im Jahr 713. von ben Ufris canifchen Mauren, Mohren ober Garacenen, jufammt mit Spanien unter bas Joch gebracht murbe. Doch ward ben Barbarn noch und nach ein Stuck Landes nach bem am bern entrifen: wie benn Ferdinand I, von Legion und Ca-Milien die Bestung Vifeo und Coimbra im Unfang des Titen Sæculi ihnen abnahm. Es wurde barauf in ber Proving amischen bem Minio und Dusio der Grund ju einem neuen Chriftlichen Staat geleget. Denn Alphonfus IV. Ronig pon Legion und Caffilien gab 1093, bem Beinrich von Bur aund (*), ber in ben Rriegen mit ben Mauren fich um ibn perdient gemacht, feine Princefin Therefiam gur Gemablin, und jum Brautichat bas Ctud von Portugall; welches ben Mohren abgenommen war, infonderheit Die Stadte Coimbra, Viseo, Porto, Lamego und Braga, unter dem Einel einer Graffchaft, doch fo, daß folche als eine nene Berrichaft lebusweise von Castilien jedesmal follte empfangen werden. Beil fich nun viel fremde und jum Theil Gallier, Die ihre Beerguge nach bem gelobten Lande anffelleten, einfanden, in

^(*) Man hat lange gefritten woher eigentlich dieser Printentsproßen. Einige haben ihn vor einen Grafen aus Flawdern und Braband, andre aus Lörtvingen ausgegebeil, bis endlich Theodor Godofroy de l'Origine des Rois de Portugall solches außer Zweifel gesehet, daß er von den Herrigagen aus Burgund und mithin von Hugo Capetus ent sprungen, als deßen anderer Sohn Robertus, Herzog in Burgund gewesen; daß also die damaligen Könige in Portugall und die ihigen Könige in Frankreich aus einem Geblüt entsproßen.

bals

mit

die=

eins

elche n ih=

585.

(3es

e Ge=

Ufria

t mit

) ben

ans

o Can

Iten

reuen

Comia

Bur

1 ihn

iblin,

s den

Co

Ticul

fd) aft

rden.

e ihre

en, in

dem

Dring

Flans

is de

Hers is ent

jog in

Doce

peblut

dem Hasen Petro ausstiegen, und von Alphonsus um Hulse wider die Mohren angelprochen, auch würklich gebraucht wurden, so soll von dieser Zeit an der Rame Portus Gallorum oder Portugall entstanden seyn, doch ist die gewöhnlische Herleitung von Porto und der alten Stadt Cale, die von den Calaicis einer Phonicischen Bölkerschaft, die ehemals allbier gewohnet hat, also genannt worden, wahrscheinlischer (*).

0. 3.

Keinrich behielt alfo fein ihm gegebenes Land erblich, boch alsein Bafall von leon und Caffitien. Alphonfus der erfte aber fein Sohn machte fich von der Caffilianischen Dberherrschaft 1126, ganglich los. Denn da nach des Baters Tode die hinterlagene Wittme einen andern Mann beprathete , fo wollte diefer fetbft regierender Berr werden, und jeinen Stief. fohn verftogen, murde aber von bemfelben übermunden, und da Alphonfus Ramo Ronig von Castilien seiner Schwester benfteben wollte, fo murde er auch geschlagen, und mußte feine Anfprüche auf Portugall fahren lagen. Beil nun Alphonfus fein Gebiet allenthalben erweiterte und überdem ein fapferer Rriegesheld war, fo fonnten die Manren nunmehr vor ibm nicht to ficher fenn, fondern wegen eine große Dees resmacht wiber ibn gujammen. Er erhielte aber über diefelbe 1139, ben Outique mit 13000 gegen 40000 Mann einen bolligen Gieg, durch welchen er 5 Maurifche Ronige übers wurden (**). Bon feiner vor ber Schlacht gefebenen Ers fceinung, jeiger bas Diploma Alphonfi, fo er in Begens wart 12 Bischofe mit einem Gide befraftiget bat, und wels thes noch ben Ronigen ben ihrer Erdnung vergeleget wird. Beil nun die Mohren faft aus gang Lufifanien vertrieben waren, fo ließ er fich bald barauf den 25. Inlie von der Are mee jum Ronige in Portugall ausrufen, welches Die Caftis lianer nicht zu bindern vermochten.

02

J. 4.

(**) Defhaib fieher man im portugiefifchen Wapen 5 blaue Schilbe. Siehe die Geographie pag. 19, not, 4.

^(*) Siehe die Geographie pag. 17 und Gundlings Discurs über die Europanche Staaren, Tom. I p. 367.

6. 4.

nach diefer Zeit batte Vortugall in richtiger Folge und Ordnung feine Ronige, welche die noch übrige Mauren nach und nach aus dem gande wiesen. Alphonfus III, empfing gegen das Ende des 13ten Jahrhunderts von Alphonfo dem X. Ronig in Caffilien, jum Sevrathegut Die Proving Algarbien, unter der Bedingung, daß er die noch übrige Mauren bollig Daraus vertreiben und an Caffilien einen gemifen Tribut ba. por erlegen follte. Geine Rachfolger hatten mit den Caffi lianern viel Unruhe, bis 1399. ein ewiger Friede geftiftet wurde. Alphonfus der V. welcher ju gleicher Zeit mit Ferdinando Catholico in Spanien, und Maximiliano I. Dem romischen Ranger lebte, machte die ersten Unstalten zu einem Sandel nach Offindien; 218 unter ibm ber Weg, um Ufrie ca ju Bafer babin ju fommen, entdecket, und moglich bei funden, und defhalb auf dem Capo bonae fpei fo damals Capo tormentofa genannt murbe, eine Beffung angeleget ward. Worauf die Vortugiesen mit der Zeit noch mehrere Dlage in Africa fich judewandt, in Afien aber unter Emas nuel 1497, auf der Rufte Calecut feften Rug gefaßet. manden verdroßen diefe Entdeckungen mehr als ben Bene tianern, ben Arabern und dem Gultan in Meanpten. Denn Da bis dabin der Offindische Sandel über das rothe Meer und den Dilffuß nach Alexandrien und Benedig fich gezogen; und von da das Gewurg durch gang Europa vertheilet wor ben; fo murde denfelben nunmehro diefer Bortheil beichnit ten ; daber fie alle Mube anwandten, folches zu verbin 210. 1500. eroberte die portugiefische Flotte, unter bem Commando Petri Alvari Capralis Brafilien, modurd ein großer Reichthum nach Bortugall gezogen murbe. 1510 wurde Gog eingenommen; und die portugiefische Regies rung dabin verleget († .. Unter Johanne III. fielen den Por: tugiefen 1529 die Moluccifchen Infuln gu, Die wegen des Ge murges, der Sandlung großen Rugen einbrachten.

6. 90

^(†) Siehe Jac, Tevium de Rebus a Lusitanis in Indiagestis und Hieronymi Osorii res gestas Emanuelis Lib, XII.

6. 5.

eund

nach

ia ges

mX.

bien, pillia

it das

Saltie

stiftet Fer-

dem

inem

Ufris t) bei

mals

eleget

brere

Finas Mies

Bene:

Denn Meer

ogen; more

chnite

rhim

unter

durch

1510

Legie:

Dor:

3 Gts

9. 90

gestis

Rach folder Zeit fing die Macht der Portugiesen mes gen ihres unerträglichen Stolles, allmählich angu fallen. Die Tefuiten mifibrauchten ihr Unfeben, welches fie durch allerlen Mittel und infonderheit durch ihre Dienfte in Befehrung der Andianer jum chriftlichen Glauben, erhalten ; und ihre berrichfüchtige und weit aussehende Unschläge verurfachs ten: daß nach ber Zeit ben Portugiefen manche auswartige Proving abgenommen worden, welches infonderheit noch mehr geschabe, nachdem Vortugall mit Spanien verbuns ben. 1578 ging Ronig Gebaftian mit einer Urmee nach Africa, dem vertriebenen Mulay Mahomed von Marocco wider Mulan Molucco bengufteben, in der That aber wollte er felbft Ronig von Africa beißen, und batte ichon die Rrone gu Diefer neuen Burde verfertigen lagen. Weil er fich aber ju tief ins Land binein magte | wurde feine Urmee gefchlagen, und er felbit fam ums Leben. Weil man jedoch feinen Korper unter ben vielen Todten nicht erfennen fonne te, fo gaben fich 4 Pfevdo-Sebaftiani an, welche doch ends lich nach vielen verurfachten Unruhen aus bem Dene ges raumet murben.

6. 6.

Mit Henrico Cardinali ber jubor Erzbischof von Lifabon und Cardinal und des Sebastiani Grofvaters Brus der war, ging 1580 die konigliche Linie aus. Die Portus giefen minneten gwar ein Recht zu haben, nach ihrem Billen einen Ronig ju mablen. Allein es fanden fich fo viele Uns forderungen, welche dies ummöglich machten. Und ob fie war viele mit leichter Muhe abweifen konnten ; fo blieb doch Philippus II. Konig in Spanien der ftartfte Pratendent, defen Mutter Rabella, Ronigs Benrici altefte Schwefter gewefen. Diefer vermochte feinen Anfpruchen ben größten Nachdruck in geben; und schickte den herrog von Alba mit einer großen Urmee nach Portugall, welcher fich bes gangen Ronigreichs in wenig Tagen, bemachtigte, und ben von den Portugiefen ermählten Antonium Bergog bon Bragama verjagte, und also ward Portugall mit Spanien pereis

vereiniget (*), und die ubrige Portugiefische Eroberungen fielen dem Ronig Philipp innerhalb einem Jahre auch gu.

9. 7.

Bon diefer Veranderung hatten die Vortugiefen, wie man leicht benfen fann, feinen Bortheil. Gie faben vorher daß unter den spanischen Regenten der Handel fallen, und eben badurch die Auflagen defto hober ffeigen wurden. Phis lipp III. wollte 1600 den Hollandern nicht mehr die oftine Difchen Baaren überlagen, welche diefe bisher aus Ligabon geholet, und von ba durch bie gange Welt vertheilet, welches Denn die Hollander bewog Offindien felber zu suchen und das felbit sich fest zu setzen; worauf eine benduische Nation nach der andern mit Gulfe der Gollander das portugiefische Soch abfchuttelte, und diefen mehrere Frenheit und Plake einraumes Die denn auch die Derfer mit Sulfe ber Engelander ben Portugiesen die Beffung Ormus abnahmen, allme fie einen vortreffichen Berlenfang und Seidenhandel angeleget. Indeg blieb Portugall mit Spanien verknipft bis 1644. Donn als in Diefem Jahr Catalonien von bem Konige Phis lipp dem IVten abgefallen war, ließ Diefer den portugiefis ichen Ubel befhalb aufbieten, welcher aber folde Gelegenheit für febr beguem anfahe bas verhafte Toch der Caffilianer abzuschütteln, und der Herzog Johann IV. von Braganja gu Ligabon jum Roniae von Portugall ausrief, welcher auch in 8 Tagen fich im völligen Befig von diefem Ronigreich bes fande. Wie gern auch die Spanier diefen Abfall der Portugiesen mit allem Nachdruek gerochen Batten, so wollten die damaligen Berfagungen folches nicht jugeben, weil fie mit den Krangofen und Sollandern in barte Rriege verwickelt und dadurch ungemein geschwächt waren, mithin auch nicht eine fleine Urmee nach Portugall Schicken konnten, die ein blutarmes und damals febr obumåchtiges Reich , leicht bate te bezwingen konnen. Es haben aber nach ihm aus dem Saufe Braganga ben Thron besegen Alphonfus VI. der 1667 abgesett murde. Petrus II. sein Bruder und defen

^(*) Siehe von diesem Successions-Streit Burchard Gotthelk Struwens Universal Hist, 15. Abtheilung J. 9. pag. 490.

Sohn Johannes V. seit 1707, (*) welcher den Spanischen Succesionsfrieg bis 1713 fortgesetzt, und nach der Zeit bis an fein Ende welches A. 1750 erfolgte, im Frieden regieret hat.

acts

wie

her

und

Uhi=

tine

bon

ches

Dan

der

unea

nder seget.

Phis

ilefia

their

aner

ania

andi

bea

Hor=

i die

11118

cfelt

ii cht

gene Hätz dem

der

eßen

sohn

helf

6. 8.

Nach ihm hat sein Prinz Joseph Emanuel den Thron bestiegen. Er ist A. 1714 von Maria Unna, einer Prinzesin des Kansers Leopoldi, mit welcher sein Vater sich 1708 versmählet, geboren. Die jetzige Königin von Portugall, eine Tocheter Philippi V. Königes in Spanien, heist Maria Unna Vistoria, sie ist geboren den 31. Merz 1718, und wurde im Jan. 1729 gegen die Portugiesische Prinzesin, Maria Barbara ausgewechselt, die Vermählung aber den 31. Merz 1732 vollzogen.

Spanien.

9. I

hat, ist Spanien von mancherlen Bolfern beherrschet worden (**), die insgesammt unter die streitbaresten zu jählen sind (†), und ist unter diesem Rasmen allezeit Portugall mit begriffen gewesen. Insonderheit brachen die Eclten aus Frankreich in diese Gegend ein, und setzen sich um den Fluß Iberum; daher sie Zeltiberi genannt wurden. Die Phonicier haben auch allhie stark um sich gegriffen, daß auch daher ein großer Theilder Spanier vor eine Eolonie der Phonicier zu halten ist. Diese haben dem Serwies auf den Gadetauischen Inseln einen prächtigen Tempel, wie auch Malaga und andere Städte gebauet (††). Ueber

(*) Siehe Schmaufens neueften Staat von Portugall.

^(**) Siehe die Geographie pag. 27. und Cellarii orb, antiq. p. 66, 99. feqq.

^(†) Bon der Tapferkeit diefer Bolker siehe Florum 1. 2. c. 6. und Strabonem 1. 3. pag. 93.

⁽¹¹⁾ Wie benn auch das Land ben Mamen aus ihrer Sprach

dem follen auch die Rhodifer ben Safen Rhofes, und die bon Lante die Stadt Sagunius aufgerichtet haben. Indes bat dies Land doch auch vorher feine eigene Einwohner gebabt, Die mit andern Bolfern insonderheit mit den Bhonis ciern tapfer gestritten. Doch balfen die Carthaginenser Diejen lettern (*), und nahmen unter ihren Generals Samils car und Usbrubal einen großen Theil von Spanien ein, und legten dasellest Caribano nous oder Carthageng als eine Sauptstadt und Westung an. 2118 aber Sannibal auch die Stadt Saguntus eroberte, Die fich in romischen Schutz be: geben, fo nahmen fich bie Romer deridben an, und ohnge: achtet Sannibal viel Siege erhielte murden bennoch die Carthaginenier von den Romern durd- den tapfern Scipio ben altern im zwenten punischen Rriege vertrieben +). Diese theileten Hifpanism in Circriorem ober Cis Iberum, und Ulter orem, oder Trans-Iberum, und liegen diese Theile burch swen Prætores regieren.

9. 2.

Also ward Spanien nach und nach innerhalb 200 Jahren unter der Römer Gebiet gebracht. Die einzige Republic Numantia behauptete noch ihre Freyheit, welches den Römern nicht wenig schmerzte, die deshalb nicht eher ruhe ten, bis sie dieselbe durch den jungen Scipio Africanus, jum Steinhausen unchen laßen, wiewel die Einwohner nach einer dreyjährigen Belagerung, ihre Häuser selbt anstesten, und sich unter einander entleibeten. In dem andern Triumvirat erklärete sich depanien vor den Pompejus, aber Caesabenächtigte sich dessen ich zöschwinde. Im dritten Triumvirat siel es Lepido zu, der es aber an Augustum abtrat (**). Also ist Spanien um die Zeit der Geburt Griffi

nung empfongen haben. Denn Saphan heißt cunicilus, und Spanien ft wie befannt terra cuniculofa, weil nirgend fo viel Caninchen als eben hier find; Siehe Gundling vonden Europäischen Staaten Tom I, p. 96.

^(*) Siehe den Strabo libr. 5. pag. 585, und den Justimus libr. 45, cap. 5.

⁽⁺⁾ Siehe ben Livius Libr 21 c. 1. & 37. &c.

die

ides

ges

nfer

mils

und

eine

die be=

nge= Car

den Diese

und

Cab.

Repuo

3 den

rubes

, jum

nad

eften,

num-

Caefar

rium.

iftum

seburs

brilli

is, und

end 10

onden

slibro

Christi von den Kömern gånzlich eingenommen und von dem Ranser Augustus, nachdem selbiger die Cantabros und Astuses bezwungen; mit der römischen Monarchie völlig verbunzen worden. Augustus theilete das Land in drev Provinzen. 1) Bzericam, welche Granada und Andalusien; 2) Lustranicam welche mehrentheils das heutige Portugall und ein Stück von Estremadura in sich begriff; und 3) Tarraconnensem, wozu er alles übrige von Hispania ulteriori, und citeriori zählete, mithin begrif dieser Theil Murzcien, Biscaja, Navarra, Usurien, Gallicien, Leon und bende Castilien in sich. (*).

0. 3.

Alls Constantinus M. das gange romische Reich in vier Praefecturas generales theilete, beren jede unter einem Dber-Staats, und Rritasminiftro funde, welche Praefecti Praetorio Italiae, Galliarum, Orientis und Illyrici magni genannt wurden, und wiederum ihre vicarios unterfich batten: fo bats te der Praefectus Praetorio Galliarum dren vicarios, nemlich Hispaniarum, Galliarum und Britanniarum unter fich. Das mals mar Spanien in fieben Provingen getheilet, nemlich t) Lufitaniam over Emeritensem, allivo Augusta emerica. Merida die Refidenz des Gouverneurs und anch des Erzbis fchofs war. 2) Baeticam, barinn Hispalis. 3) Carthaginensem, barian Carthago noua, und nach begen Berfids rung von den Vandalis, Toledo; 4) Gallaecia, darinn Bracara; 5) Tatraconensem, darinn Tarracona, die Saupts und Erzbischöfliche Stadte waren. 6) Infulas Balcares; und 7) Tingitanam in Africa, jego das Konigreich Rets ge= nannt. Die besondere Gouverneurs diefer Provingen ftunden also insgesamt unter bem Vicario Hispaniarum, gleichwie Diefer unter bem praefecto praetorio Galliarum. Mithin Da Theodofius M. am Ende des vierten Seculi die befannte les= tere Theilung vornahm, und feinem jungern Dringen Honorio Die zwen Praefecturas Praetorii Italiae und Galliarum aus mandte, fo mußte Spanien mit gu dem Decidentalischen Raps ferthum gegabiet werden.

a 5

^(*) Siehe ben Cellarius in notit, orb, antiq, tom, f. lib. 1. cap. 1.

9. 4.

Beil aber das romifche Reich durch die Theilung und andere Urfachen gefchmacht mar, fo murden viel Brovingen ben berumgiehenden Wolfern gur Beute, und Spanien mußte gu Aufang bes funften Seculi eben Diefes Schickfal erfahren. Denn A. 408 fielen Die Vandali unter ihrem Ronig Genferico in Baeticam ein, begaben fich aber darquf A. 427 nach Ufrica, und richteten dafelbit ein Konigreich auf. Die Alani und Sueui berricheten noch langer in Spanien : wurden aber von Den IB flaothen (*) mebr und mehr in die Enge getrieben, als welche unter Arhaulphus A. 411 fich über Catalonien, und nach und nach über gang Spanien Meifter machten. eintige Gallicien murbe noch von ben Sueuen befegen. Bis Diefe auch endlich um das Jahr 585 vertrieben wurden, nach? bem ihr Reich 177 Sahr unter gehn Ronigen geftanden. Das menige, mas den Romern am Mittellandischen Meer bis bies ber annoch gehorete, wurde benjelben auch abgenommen, fa Dag Die Gothen im fiebenben Geenlo gang Spanien fich unter= würfig gemacht. Ihr letter Konig war Rodericus, unter welchem die aus Africa oder Mauritania anfommende Garas cenen ober Dobren ins Land fielen, und A. 713. faft bas gange Reich einnahmen (**) Er lockte diefelbe ein gewißer Braf Julianus, Deffen Tochter der Ronig gefchandet hatte, ins Land, Die fich auch unter bem General Tarif Abencarca baufia einfunden.

9. 9.

Runmehr waren die Mohren Meister von gant Spas nient; jedoch die nach Ufturien, Biscafen, Gallien, und

(**) Siehe ben Joh. Vafacus in chronic, hifp, ad annum 714.
und Cellarii hift, medii acvi pag. 264.

^(*) Die Westgothen hatten seit einigen Jahren Griechenland und Jtalien durchstreift, Rom eingenommen und sich darsauf in Gallien am mittelländischen Meer niedergelaßen. Damals waren sie Urianer; allein Recaredus bekannte sich 587. Jum Catholischen Glauben, und erhielte damit vom Pahit Gregorio I. den Titul Regis Catholici. Siehe Mariana Lib. VI. c. 4.

10

cli

ţu.

n.

0

ap

id

118

13

10

18

18

5=

18

(a

l'=

er

ze

af

ig

35

D

T

10

11.

einem Strich Landes junachst an den Pyrendischen Geburgen gestüchtete Gothische Ehristen suchten in diesen bergichten Gegenden das Saracenische Joch bald von sich abzuwersen. Hiezu machte der von den Saracenen beschunpfte Pelagius ein Gothischer Prinz 718 den Ansang, zog einige Bergchristen zusammen, lieserte den Mauren eine alliesliche Schlacht, und richtete das Königreich Legion an; Garsias Kimenes that in Suprardien A. 723 desgleichen; richtete einen Staat auf, wovon nachberg das Königreich Navarra entslanden; und daben kam ihnen die in Frankreich A. 725 geschehene Hauptniederlage den Mohren besonders zu statten. Ihre Nachfolger betraten diese Fußstapfen, und entrückten den Mohren ein Stück Land nach dem andern, als welche indesen sich in viele kieine Reiche getheilet, und dadurch ihre Macht nicht wenig geschwächet hatten.

9. 6

Deracftalt haben wir nach folder Beit verschiebene chriftliche Ronigreiche in Spanien ju bemerten, beren Dache ungleich war und ofters abwechselte. Wir finden alfo bas Ronigreich 1) Leon, womit Ufturien, ein Stud von Gallis cien und etwas von Castilien verfnupft mar. 2) Ravarra. welches im Unfange Suprarbien bieg und fich um die Bores naischen Geburge erstreckte. 3) Arragonien, welches im Anfang nur eine unter Mabarrifchen Schut ftebende Grafs Schaft, nachdem aber mehrere Landichaften baju gefommen, ju einem Ronigreich erhoben ward. 4) Castilien, fo gleichfale aus einer unter Legionischer Berrschaft ftebenben Gras schaft ein Konigreich murde, indem fich Sanctius Major A. 1028 die Krone auffette. Diese Konigreiche find bald mit einander auf verfchiedene Urt verbunden, bald wiederum getrennet worden. Judefen ba fie mehr ju Rraften tamen, fo wurde den Sargeenen das Baraus gemacht.

6. 7.

Der erste, der ganz Spanien zusammen besetzen, ift Ferdinandus Catholicus. Bon seinem Vater Johanne Ir. überkam er Arragonien, Catalonien, Valencia, Majorca, Minorca, Sicilicu und Sardinien, und mit seiner Gemahlin-Afabella

Mabella erhielt er nach bem Tode ibres Bruders Roula Henrici IV. Caftilien, Leon, Gallicien, Afturien, Bifcajen, Murcia, Andalufia und Eftremabur Er war dabin bemubet die noch übrige Mauren vollig auszurotten, und führs te befihalb wider fie und die Juden, die ehemals mit ben Mauren in großer Menge hach Spanien-gekommen waren, Die Inquifition ein, wefhalb ihm der Dabft, den ehemals. bem Bestgothischen Ronige Reearcdus bengelegten Ramen Regis Catholici erneurete. Er nahm A. 1491 auch endlich ben Mauren Granada weg, wodurch er fie um ihre gange liche Berrichaft brachte; und hierauf durch bie Inquificion 170000 Kamilien Juden und Mauren aus Spanien jagte. 11m gleiche Brit entdedte Chriftophorus Columbus durch Borichub der Tabella, die ibm bagu 17000 Ducaten gab, Die erften Infeln der neuen Welt, mogu ihm Martin Boheim ein Rurnberger burch feine Arbeit ichon eine Unleitung gegeben; wodurch Spanien, wie befannt, der großte Borebeil jugefloßen. Dagu nahm Ferdinandus die Ronigreiche Deapoli Anno 1503 und Ravarra A. 1512 ein. Mit feiner Tochter und Erbin Johanna vermählete fich Philippus I. Ranfers Maximiliani I. Sohn und Erbe von den Dieder, landen, Burgund und Defferreich, woben Gpanien von einer Universalmonarchie nicht gar weit entfernet war. ifingfte Pringefin Catharina murde gmar Ronigin in Engelland, aber endlich von Henrico VIII. geschieden.

9. 8.

Philippi I. und Johanna Sohn Carl V. erbte also von feinem mitterlichen Großvater Ferdinando ganz Spamen, Meapoli, Sicilien und America, von dem väterlichen Großvater Maximilian I. aber die Niederlande, Burgund und Oesterreich; dazu wurde er A. 1519 Rayser, und nahm A. 1535 Mayland ein. Doch er trat seinem Bruder Ferdinando I. A. 1521 die Desterreichische Länder, und A. 1556 auch so gar das Kanserthum, seinem Sohn Philippo II. aber alle übrige Länder ab; sener hat also die Desterreichische, und dieser (*) die Spanische Linie fortgepflanzet. Hieraus vers

^(*) Bondiesem Philippo II. fielen zwar die VII. Niederländie iche Provinzen ab: dagegen aber nahm er Portugall mit

lig

m.

be=

rs

en

en,

ien

ich

1138

UII

ste.

rch

ab,

im

ge=

heil

teas

ner

ßI.

ders

l ele

Die

gels

DOH

uen,

und

1 A.

erdi

556

aber

sche,

raus

vers

india

mit

roß=

verfichet man, warum das Saus Defterreich 1700. ba Carl ber amente ohne mannliche Erben geftorben, auf die Spanische Succefion Unipruch gemacht: jumalen ohnedem gwifchen benden Linien der Bund gemacht war, baf in folchem Raft eine der andern succediren follte; und obgleich Caroli II. Schwester, Die alteste Infantin Maria Therefia an Ronia Ludwig den XIV. vermählet worden, so hatte sie doch durch einen corperlichen Eid auf alle Pratenfiones vorhero renunciiren nuigen. Allein der von Frankreich endlich gewonnene Beichtvater Cardinal Portocarero brachte Ronia Carl II. auf dem Todbette dabin, daß er Ludwigs des XIV. und feiner Schwefter Therefia gwenten Entel, bem Dring Philipp von Anjou lieber die gange Monarchie im Testament vermachen, als die Spanische Lander nach dem von Engelland und Solland 1697 entworfenen Parrage-Tractat vertheilen lagen wollte: Alfo fam Philipp V. auf den Spanischen Ihron. Darüber gieng ber Succesionsfrieg an, nnd Ranfer Leopolde gmenter Bring Carl nabin feine Refident in Barcellona, Ald er aber an der Ranferfrone abgerufen murde. mußte die Theilung der Lander doch vor fich geben, und behielte

Brafilien, und alle dem mas die Portugiesen in Offindien befassen, weg; Siehe den Staat von Portugal 6. 6. hatte auch bald Engeland durch die Heprath mit der Königin Mas ria bekommen Ben allen den wichtigen Eroberungen und herrschaften über die größeste Lander, fing Spanien unter ihm querst an seine durch so viele Kriege und insonderheit durch den Untergang ber wiber Engeland ausgerüfteten unüberwindlichen Flotte, geschwächte Macht zu empfinden. Dies geschahe noch mehr, als sein Sohn Philippus III. a. 1610. 900000 Mohren aus Spanien jagte. Degen Gohn Philippus IV, mußte 1648. Holland für eine frene Repus blick erklaren; den Franzosen 1659. viele Plate in den Riederlanden überlagen, und den Gerzog von Braganza, Johan. IV für einen Ronig in Portugal erkennen. Carl ber II. fein Sohn mußte in den Niederlanden noch mehr Pla: he, und im Niemägischen Frieden 1678. auch Burgund oder Franche Comte an Frankreich abtreten: wurde auch in den vier Kriegen mit Ludwig XIV. mehr verlohren has ben, wenn nicht feine Allierte fich jederzeit der Sache mit Macht angenommen.

hielte Philipp in dem Utrechtischen und Badischen Frieden nur Spanien und America; sein Schwiegervater der Herzog von Savonen erhielte zur Vergürung des Schadens das Königreich Sicilien. Engeland bekam Gibraltar und Minorca; und Kanser Carl bebiete die Niederlande, Manland, Neappli, und Sardinen, welches letzere aber durch den neuen Friedensbruch A. 1718 gegen Vertauschung mit Sicilien, an Savonen siel.

1. 9.

Ronig Philippi V. zwey merkwurdige Bringen mit feiner erften Gemablin Maria Louije Gabriele von Gavoven find : Ludovicus I. dem der Bater A. 1724 die Rrone frenwils lig abtrat, aber balb darauf nach feinem Lobe fie auch wieder annehmen mußte; und Ferdinandus der jetige Ronig von Spanien, geb. 1713, A. 1729 mit der Portugiefifchen Drins jefin Maria Magdalena Francifca vermablet, hat 1747 nach feines Baters Tode die Regierung angetreten. Die verwitwete Ronigin ift Glifabeth, Bergog Odoardi von Darma und Bigcenga Tochter, von welcher die inige Ronigin in Dorjugall Maria Unna, und dren Pringen berffammen! 1) Carolus, geboren 1716, melder A. 1725 die Anwartschaft auf Darma, Diacenza und Florenz, A. 1736 aber gegen Abtres tung diefer Staaten Die Ronigreiche Reapoli und Sicilien er: bielte; er bat fich mit der erften Ronigl. Boln, Pringefin, Das ria Amalia 1738 vermablet. 2) Philippus, geboren 1720, und mit ber alteften Madame de France vermablet, fur mel den man etwas von der Defterreichischen Erbichaft in Stalien, nemlich die Fürftenthumer Parma, Piacenja und Guas Ralla, in dem Actener Frieden 1748 auswürfte. 2) Ludovicus Antonius Jacobus, geboren 1727, weicher 9 Jahr alt war, als er Erzbuchof von Loledo und Cardinal wurde, auch Sernach das Seulische Ergbisthum erheite, legte mit Bor: behaltung der Salfte von den Ginfungten der Ergbisthimer von Tolebo und von Cevilien, welche jahrlich etliche 100000 Ducaten betragen, A. 1754. Die geinuche Burde nieber. und murbe Generalifimus aller fpanifchen Truppen.

Frank

Frankreich.

den

Rös

oli,

San

mit

pen

mils

eder

von

rins

rach

pits

ma

Jors

Ca-

auf

tres

er=

Mas

201

roels

ita:

uas

1do-

alt

ruch

30r=

mer. ooo der, 6. I.

as alte Gallien begrif nicht nur das heutige Frankreich, fondern auch die Niederlande, Luttich, Bul= 6 lion, Lothringen, Sochburgund, das mehreffe von ber Schweiß, den oberften Theil von Stalien, nebst einigen wichtigen Plagen von Deutschland unter fich. Die Ginmobs ner diefer Begenden wurden mit bem allgemeinen Ramen Relten genannt; wovon die Gallier eine Colonie maren, welche nachst ihrer Rlugheit und Beredsamkeit, viel Pros ben der Tapferkeit abgeleget, und unter Brenne felbft die Ros mer geschlagen, fich der Stadt Rom bemachtiget, aber von Camillo wieder juruck getrieben wurden. Julius Cafar der von den Galliern ersuchet wurde, ihnen wider den Schmabischen Konig Ariovistum Gulfe ju leiften, brachte endlich das Galliam transalpinam, ober bas eigentliche Gallien, in 9 Jahren nach vielen blutigen Kriegen, unter die Both= maffinfeit der Romer (*) Mach der Zeit murde Gallien in 4 Provinzen getheilet, als: Aquitanica, Lugdunensis, Narbonenks und Belgica, oder auch nur in zwen Theile, als: Gallia Braccata und Comara, welche Benennungen von der Rleidertracht der Einwohner herzuleiten (**). Indef ift doch das heutige Frankreich, ein groffes Theil von dem alten Gallien, und hat feinen Mamen von den Franken, die wegen ihrer Reigung gur Frenheit alfo hießen, jum Theil in dem beutigen Frankenlande mobneten, und welche im Anfang bes ften Sæculi, Pharamundum jum Ronige ermablten, fich zwischen dem Rhein und der Loire ausbreiteten, über den Rhein gingen, und die Romer A. 486 aus einem großen Theil von Galtien vertrieben, auch davon Befig nahmen,

(*) Siehe Cellarii notit, orb. antiqu. lib. II, cap. 2, und Jul. Caef. commentarium de bello gallico.

^(**) Siehe von der alten Eintheilung und den damaligen Bolgern Galliens, die Geographie pag, 58, fqq.

mas die Vandalen, Alaner, Sueuen und die Wefigothen am mittellandischen Meer feit A. 411. und die Burgundier an der Robne seit A. 430 besehen.

9. 2.

Alls der Ranfer Valencinian III. ben Beneral Aetius umbringen lafen, drung Merovæus ber Franken Ronig tiefer in Gallien ein, bemachtigte fich der Picardie, Normandie und Isle de france, und fette fich in recht dauerhaften Stand, Daher von diefer Zeit an das Land Frankreich, und die auf ihn folgenden Roniae die Meropingifchen genannt murden. Gein Dring Childericus I. ichlug die Allemannier und fein Em fel Chlodovæus (*) den letten Gouverneur in Gallien Syagrium, und modit alfo der romifchen herrichaft allbie ein Ende. Die Allemanner demuthigte er 496, in einer merfe wurdigen Schiacht ben Tolbeacum gang und gar, und nahm 499 auf Bureden feiner Gemablin einer Burgundifchen Prim gefin die chriftliche Religion an, modurch er fich ben dem Babft den Ramen Regis Chriftianiffimi, und Primogeniti Ecclefiae Filii erwarb. Rach diefem ergaben fich auch die Bapern, die Burgundier, und Alaricus der Befigothen Ronig, daber fich der Franken Gebiet bis an bas Pprenab iche Geburge erftrectte.

6. 3.

Nach seinem Jode theileten die vier hinterlaßene Prins zen das väterliche Reich, davou Childebert zu Paris, Ehlde tarins zu Soison, Chlodomirus zu Orleans, und Theodorich zu Meßteschurte; die Chlotharius der erste, 559 das selbe wiederum zusammen brachte, deßen vier Prinzen theileten das Nieich abermal, welches Dagoberrus wiederum vereinigte. Darauf wurde von neuem das Reich von Dagoberti benden Sohnen in Leistrien und Austrasien getheilet, aber auch von dem altesten Sohn Chlodovaeo II. Anno 645 wiederum vereiniget, von welcher Zeit an feine Theilung mehr vorgesallen. Hierauf bestieg Anno 751.

^(*) Siebe von diefem Chlodovaco, den Gregorius Turonenfis lib. 2. cap. 38.

die Carolingische Linie den Thron, denn der Pabst Zacharias ließ den legten Merovingischen König Childericus den dritten ins Stoster stecken, und den Pipinus einen Sohn Caroli Martelli, der ihm viel Dienste wider die Longobarden gerhan, zum Könige von Frankreich ausrusen. Dessen Sohn Carolus Magnus, bezwang die Sachsen und Longobarden, wurde A. 800 zum Kanser ausgerusen, und schling die Sacacenen in Spanien. Die nach ihm folgende, Ludovicus I. pius, Carolus II. caluus, Ludovicus II. balbus, sind Könige in Frankreich und Kanser zugleich gewesen; außer diesen aber annoch Carolus simplex, Ludovicus IV. ultra maxinus, und Ludovicus V. zu merken. Mit Ludwig dem sünsten ist nach deßen einsähriger Regierung dieser ganze Carolingische Stamm ausgegangen (†).

9. 4.

Hugo Capetus murde nach diesem von den Groffen des Reiche A. 987 auf den Thron gefett, und alfo das Reich auf die Capetingische Linie gebracht, von welcher auch nachber die Balefischen und Bourbounischen Ronige abstame meten. Er mar ein Graf von Paris, der fein Geschlecht von den Merowingischen Konigen berleitete, und hatte fein Reich ben Großen zu danken, mithin mußte er felbigen auch febr nachgeben , daher unter ihm auch die Dairs entstanden fenn follen. Unter Philipp dem erften , bemächtigte fich fein tapferer Bafall Bilhelm, Bergog von der Normandie, des Englischen Throns, wodurch alfo der Grund ju der nachfolgenden Uneinigfeit swifthen benden Reichen geleges wurde. Unter ihm wurde auch der erfte Crentjug der ju Clermont 1195 beschloßen worden, um das gelobte Land den Saracenen abzunehmen, vorgenommen, mit welchem feine Rachfolger fich zu ihrem größten Schaben beschäftiget baben. Philipp der II. nahm den Engelandern faft alles weg, was fie in Frankreich besagen. Unter Philipp dem drits ten oder fuhnen, ging die Sicilianische Befper vor; und un= ter defen Sohn Philipp dem vierten murden die Tempelherrn

merkenahm Prindem geniden di die

othen

rendu

1 am

n der

etius

a ties

ndie

tand,

fibn

Gein

Sya-

Prins
Chlos
heodos
heodos
heodos
hon
hon
hon
hon
hon
hon

eo II.
1 feine
1 751.
die

Turo-

^(†) Siehe Struvens Universalhistorie, die 16te Abtheilung pag. 511. feqq.

herren ausgerottet. Er hatte mit seiner Gemahlin Johanna, das Königreich Navarra erhalten, und sein Bruder war Carl von Valois, der Stifter des Balesischen Hauses, und seine Schwester Jsabella ward an den König Sduard von Engeland vermählet. Carolus IV. oder Pulcher war der lette aus diesem Stamm mit welchem auch die Capetingische Lunie ihr Ende erreichet hat.

9. 5.

Dach ibm entstand ein gewaltiger Succefionsffreit, Denn Philipp von Valois fuchte die Rrone por fich, und Mabella vor ihren Pringen Eduard III. Doch Philipp von Valois berief fich auf Legens falicam, welches die Beibe personen von der Reichsfolge ausschließt, und weil die Stande mit Engeland nicht gerne gu thun haben wollten, fo behauptete Philipp von Valois ben Thron, boch mußte er fo wol als feine Dachfolger, mit den Engelandern fich tapier herum fchlagen, und hat diefer Krieg über 100 Jahr gemaße ret. Johannes murbe von Eduard dem vierten gefangen genommen und nach England geführt, darauf wurde 1360 ju Bretignn ben Chartes ein Friede gefchlogen, vernibge Defen fich awar Engeland alles Anfpruche auf Frankreich be gab, bennoch aber verschiedene michtige Plage als Poitou, Bayonne, Bourdeaux, Limofin, Rochelle, Calais, Bologne mit aller Souverainitat an fich behielte. Doch mabrit ber Friede nicht lange, indem bald barauf Eduard ber vierte, in Frankreich einfiel und gewaltig barinn hausete, weil Carl V. von ihm wider ben Bretignischen Frieden die Lehnspflicht forderte. Carl VII. verlohr faft gang Frankreich, wurde aber doch endlich durch die Jeanne d'Arc, fouft Das Madgen von Orleans genannt, errettet. Ludwig XI, Carl VIII. und Ludwig der XIIte haben fich um die Sobeit Frants reichs verdient gemacht. Franciscus I. nahm Mayland und Genna ein, und schaffre die Sanctionem Pragmaricam ab, in welcher ju Bafel auf dem Concilio be fchlogen murde , daß der Pabit nicht Macht haben follte die geiftliche Stellen ju befegen und in ber Vacant Die Ginfunfte ju beben, wehhalb er jur Danfbarkeit bom Pabit Leo dem Xten jum Drientalischen Ronig gefronet anna.

Carl

feine

Enge:

letste

the Lis

ffreit,

und

p von

Beib8.

il die

en, so

e er so

tapfer

ewah:

angen

1360

rmidge

ich bei

oitou,

Bolo-

påbrte

vierte,

, weil

en die

freich,

af bas

Garl

Franks

anland

agma-

io bes

n folls

cantz

barfeit

Rönig ekrönet

gefronet wurde. Unter Franciscus bem gwenten, ift bas herzogliche Saus de Guife aus Lotharingischen Stamm febr empor gefommen, welches ben dem Saufe Bourbon und Coligny großen Reid erwecket. Diefe waren barauf bedacht Die von Guife, Die dem Pabft eifrig anbingen, ju fturgen. und ftifteten die Sugonotten an, um ihre frene Religions= übung ju bitten, und im Fall folches verweigert wurde, die bon Guife umgubringen. Allein Diefes murbe entbecft, und Die Sugenotten mußten bierauf unter Carl dem neunten folches thener quug bezahlen, indem an einem Tage auf der Parifer Bluthochgeit oder Bartholomausmeffe über 30000 bingerichtet wurden. Der lette Ronig aus diefem Saufe war Beinrich der dritte, der die frangoffiche Rrone gegen Die polnische annahm, aufangs mit den Sugonotten Rrieg führte, nachher aber zu ihnen übertrat; welches feine Gr= mordung beforderte. Mit diefem ift alfo 1589 der Balefie fche Stamm ausgegangen.

9. 6.

Hierauf folgte Beinrich der vierte, Rouigs Antonii bon Navarra Sohn und Ludwigs des 14ten Grofvater. und mit diesem die Bourbonnische Linie. Dieser verftattete durch das Edict von Rantes den Sugonotten 1598 die frene Religionsubung. Doch wurde felbiges von Ludwig dem 14ten 1685 aufgehoben, und die Sugonotten vom neuem mit Rener und Schwerdt verfolget. Er schloß mit Spanien Friede, brachte das Finang-und Manufacturmefen in auten Stand, und murde 1610 erftochen. Ihm folgte Ludwig XIII. in Degen Minderjahriafeit feine Mutter Maria de Medicis die Regierung verwaltete, aber vor feine Erziehung febr übel forgete. Er feste ben Rrieg mit den Sugonottene beren Sauvter fieb oft in Staatsfachen mifchten, fort, und fein Staatsminiffre mar der Cardinal Richelieu, Deken Flugen Auschlägen Frankreich fein fleigendes Bachsthung au verdanken; und der mehr Untheil an der Regierung als ber Ronig felbst batte. Er führete mit den Nachbaren viel gluckliche Rriege, und vergrößerte die Macht des Roniges. Rach ihm bestieg Ludwig XIV, ben Thron, defen Mutter eine Zeitlang durch den Cardinal Mazarin bas Ruber führte.

1 2

Geine

Seine Rriege in den Niederlanden und gegen das deutiche Reich verdienen eine umftandliche Erzehlung. Ueberhaupt find deren insonderheit feche mertwurdig; ale 1) den er von feinem Bater geerbet hatte, und der durch den Pyrenaifchen Frieden 1650 geendiget murde. 2) Begen ber Auforderung auf Flandern, welches er vor feine Gemahlin Die fpanifche Bringenin verlangte, und ber burch den Acfenichen Frieden A. 1668 bengeleget mard. 3) Der mider die Sullander, welcher in dem Nimmegischen Frieden fein Ende erreichte. 4) Wegen der Unforderung der Bergogin von Orleans auf einige Pfalgische Lander, der durch den Answickischen Frie ben 1692 geendet murde. 5) Begen der angelegten Rew nionstammer; Diefer murde 1682 burd einen gwangig jahrigen Stillftand bengelegt. 6) Der befannte Granb iche Succefionsfrieg. Durch ben Befiphalifchen Frieden befam er 1648 bas meifte von Elfag. Er feste Philip pum Berjog von Unjon auf den fpanischen Ebron ; wel cher auch burch ben Utrechtischen Frieden 1713 bestätiget ward. Der ifige Ronig ift Ludwig der XV. 1710 ben Isten Merz geboren. Er wurde 1715 ben I. Gept. jum Ronig bon Franfreich proclamiret, und regierte unter ber Bor mundichaft Philippi 11. herzogs von Orleans, und nachdem unter des Berjogs von Bourbon; murde 1722 den 25. Det. ju Reims gefront, und den 22. Febr. 1723 por majorenn er flaret; da dann der Cardinal Fleury, als Premiermint fter das Ruder geführet, der aber 1743 geftorben. Gein herr Bater mar Ludwig Bergog von Bourgogne, und feine Frau Mutter eine Pringefin des Bergogs von Gavopen. Er ichickte die Spanische Infantin nach Saus und ver mablere fich 1725 mit Maria Catharina Sophia Felicitas Lefcinsen, Ronigs Stanislar Pringefin, welchen er auch 1733 und 3. auf dem poinifchen Thron ju erhalten fuchte, aber vergebens; worauf endlich die Sache fo bengeleget mard, daß dem Ronig Stanislaus Baar und Lothringen abgetres ten murde Rach dem Tode Ranfers Carl VI. überließ er dem Baperifchen Saufe ftarte Urmeen in Deutschland, um deten Aufprüche auf die Desterreichische Erbichaft zu unterftußen, wie auch der Spaniern in Jalien. Er fundigte auch der Konigin von Ungarn und der Kron Eugeland ben Rrieg

eutiche

rhaupt

er von

äischen

deruna

antiche

Frieden

lander,

reichte.

ins auf

n Frie

n Reu

Spanii Frieden Philips Wels Ståtiget

1 Isten

Ronig

r Wor

achdem

5. Oct.

enn er

ermini: Gein

ed seine

wonen.

id vers

elicitas

b 1733

, aber

bgetre=

d, um

ju un=

nd den

Arieg

Rrieg an, eroberte viel ansehnliche Städte in den Niederlanden, und schlug die allure Armee zu Dornick. Hierauf folgten noch mehrere glückliche Eroberungen, die aber in dem Achener Frieden 1748 zurück gegeben wurden. Der königlichen Kinder werden sieden gezählet, als sechs Prinzessinnen und der Dauphin Ludovicus, der 1729 geboren und iso miteiner sächsischen Prinzesin, Maria Josepha, vermählet ist. Die Prinzen vom Geblüt sind I) der Herzog von Orleans, Ludovicus, der nur einen Prinzen, aber fünf Schwestern hat. 2) Der Herzog von Bourbon Conde, Ludovicus Henricus, der noch zweiene Brüder und sechs Schwestern hat. 3) Der Gersog von Bourbon Conty, Ludovicus Franciscus.

Die Miederlande.

ie Niederlande haben ihren Namen von ihrer kades weil sie sehr niedrig liegen, und deshalb auch oftern Ueberschwemmungen von der See unterworsen. In den alten Zeiten wurden dieselbige unter dem Namen Gallia Belgica begriffen, daher sie auch mit einem Wort Belgium
genannt werden (*). Julius Caesar, welcher von den Galliern
wider die Schweiser zu Huste gerusen wurde, hat diese Gegend
so wie ganz Gallien unter das romische Joch gebracht (†).

Als im fünften Seculo zur Zeit Kansers Honorii die Franken sich regeten, so wurden alle Niederlande zum frankssischen Reich gezogen, von welcher Zeit au es bis in das neunte Seculum ben demselben geblieben. Ludovicus I. aber ris das mehreste davon ab, und schlug es zum Lotharischen Reich, das von dem ältesten Sohn Ludwigs Lothario den Namen empfina, welcher in der Theilung ausser dem Ranserthum und Italien, den ganzen Strich wischen Deutschland und Frankreich, von der Nordsee, bis an das

^(*) Siehe die vorige 2(btheilung S. I.

⁽⁺⁾ Siehe die Geographie p. 60.

Mittellandische Deer, worn auch die Riederlande gehoreten. ju feinem Untheil empfing. Rach Lotharii I. Tode wurde das Reich wiederum in Burgundien und Auftrafien getheis let, und dies lettere bearif Lothringen, Elfaß, Pfalg, Trier, Coln, Cleve, Tulich und die Niederlande in fich, das Land aber murde burch gewife Gonverneurs regieret, welche theils Bergoge, theils Grafen maren. Diefe fanden ben ben er; folgten Theilungen Gelegenheit die ihnen anvertrauete Lands schaften erblich an fich zu bringen. Auf folche Beife ents ftanden nach und nach vier Bergogthumer, Brabant, Limburg, Luxenburg und Gelbern. Gieben Graffchaften, als Rians dern, Artois, hennegan, Holland, Seeland, Mamur und - Butphen. Funf Gerrichaften, Friegland, Micheln, Utrecht, Dbergeel und Groningen, und eine Markgraffchaft nemlich Untwerpen. Diefe blieben fo lange getheilet, bis fie burch Heprathen, Erbichaften und Bundnife mit andern vereis nigt wurden. Go foll unter andern Pipinus L de landis bon 615 bis 647 der erffe, und Carolus Marrellus von 714 bis 741 der lette Bergog in Brabant gemesen fenn. Bierguf haben Die Carolingischen Konige von Frankreich Diefes Bergogthum fammt dem übrigen befegen. Nachher haben die Grafen von Lomen folches behauptet, wovon der enste Lambertus I. Longicollus durch feine Bermablung folches an fich gebracht, und so ifts mit den übrigen Pros vingen anch gegangen. Solland ift mit Geetand immer vereiniget und von Grafen beherrichet morden; worauf es 1299 unter dem Grafen Johann, dem II. mit hennegan ver einiget wurde. 1417 fam Friestand noch dazu unter ber Regens tin Jacobaa, die eine Tochter Wilhelmi Sexti Bauari Gras fen in Solland war, nach welcher felbige an Philippum bonum fielen.

9. 3.

Diefer Herzog von Burgund und Stifter bes Ritters von guldenen Bließ, befaß in der Mitte des isten Seculi schon zwölf von diesen Provinzen, denn er hatte hem negau, holland und Seeland durch einen Bergleich mit der letten Erbin Jacobaa aus dem Hause Bapern, Flandern, Urtois, Mecheln und Antwerpen von seinem Bater, Bras

eten.

urde

tbei=

rier,

Land

heils

a ers

and

ents

Lim:

Flans

und

recht,

mlide

ourd

pereis

andis

bon

fenn.

Ercicle

chher n der

blung

Dros

r vers

1299

iniget

teaens

(Bras

n bo-

Ritters

I sten

e Hens

rit der nderno

Bras

bant und Limburg von feines Batern Bruderfohn Johann geerbt, Luxemburg von ber Enkelin Ravfers Carle IV. Elis fabeth, und Ramur von dem letten Grafen Johann IV. ges fauft, und fein Gobn Carolus Audar, faufte noch Gelbern und Zutphen bagu. Diefer ftrebte nach bem toniglichen Titul, und fuchte feine Lander durch die Baffen ju vermehren, verlohr aber ben ber ungludlichen Unternehmung wie ber die Schweißer, in der erften Schlacht feine Armee, in der andern feine Schafe, und in der dritten felbft fein Leben. Deffen feine einzige Tochter war die berühmte Burgundische Maria. Diefelbe brachte biefe vierzehn Provinten 1477 an das Defferreichische Saus, und an ihren Gemahl Maximilian den erften, welcher diefelbe mit bem deutschen Reich ver fuipfte, da fie benn in der von ihm gemachten Gintheilung Deutschlandes in geben Crenfe, judem Burgundischen Crenfe angewiesen wurden. Defen Entel Carolus V. überkam diefelbe, und vermehrete fie mit Dbernfel, Utrecht und Gros ningen, als welche fich unter feinen Schutz begaben; ba fie faben , wie wohl er fich nach ben Gitten und Gewohnheiten ihres Landes bequemete, und gegen fie eine besondere Reigung blicken liß. (*).

6. 4.

Nachdem fielen die Niederlande an bessen Sohn Phis lippum H. König in Spanien, der nicht das gefällige Gesmuth seines Baters hatte, die Niederlande geringe achtete, und sich an die Klagen der Einwohner nicht kehrete; daher unter ihm die Provinzen in große innerliche Unruhe geriesthen, wozu die Neuerungen, die er, oder viellnehr seine Schwesser Margaretha, verwitwete Herzogin von Parma, und das malige Gonvernantin der Niederlande in Neligionssachen machte, die nächste Gelegenheit gaben. Man wollte nemlich A. 1560, nicht nur die spanische Inquisition in diesen Länsdern einführen, sondern auch die Einwohner zur Unnehmung des Tridentinischen Concilii, in welchem die Protestanten ungehört verdammet waren, nöthigen. Indesen seste sich Bil-

^(*) Siehe Puffendorff Tom. I. p. 479, und Subner Tom. II, pag. 1097.

Wilhelm, Pring von Oranien in große Sochachtung ben den Provingen. Es machten daber verschiedene mit einander einen Bund, welcher bas Compromis genannt und zu Breda geschloßen ward. Siegn gehörten anfänglich nur neun Der= sonen, die aber bis auf 400 sich vermehreten, worunter eie nige Pringen und Grafen waren. Diese wollten vor die Religion, Rube und Prepheit freiten. Ginige der Bornehm= ften, übergaben der damaligen Stadthalterin Margareiba, eine Supplique, baten um Die Bestatiaung ibrer Drivilegien in geift- und weltlichen Gachen, auch um die Abstellung ber Inquifition, und murden baber Beifen oder Bettler genannt. Als man fie nun nicht boren wollte, fo entstand bierauf ein großer Auflauf, die Bilder wurden 1566 gerichmigen, und viele die da faben was darans entsteben murde, floben in Die angrangende gander. Der Duc d'Alba murde gwar hingeschickt die Sachen ju untersuchen, welcher aber burch feine unerträgliche Barte, und durch die 1568 ju Brufel volliogene Sinrichtung einiger boben Perfonen, noch mehr Die Gemutber erbitterte.

9. 9.

Man erwählete daber Wilhelm, Pringen von Dranien sum Gouverneur, defhalb viel Stadte und Provingen von ben Spaniern ab: und ihm gufielen. Diefer batte außer Landes eine Armee angeworben, nahm ben Safen Briel weg, welcher ibm bortheilhaft war fich von der Geefeite ju perffarten, eroberte Blifingen, und legte ben Grund jur Rrepheit. Der Bergog von Alba wurde gwar nach Spar nien jurud berufen; jedoch hatten defen Rachfolger in den Diederlanden, unter welchen Johannes ab Auftria ju mers fen, fein beferes Bluck. Sierauf traten Solland, Utrecht, Geldern, Geeland und Friesland 1579 in ein Bunduig, worn noch Oberokel und Groningen tamen. Diese nahmen einen Lowen, ber fieben gusammengebundene Pfeile in ben Wioten balt jum Wapen, fundiaten Spanien den Behorfam auf, und fetten fich vor balles mit gemeinschaftlicher Gin= williaung zu beschließen; und dies wurde der Utrechtische Bund, Die Reben Provinzen aber Die Vereinigte genannt. Bierauf haben fie nach vielem Blutvergießen, 1648 im Deff. phalischen Frieden ihre Frenheit glücklich behauptet, und gemiße Staathalter gehabt, welche Burde aber, nachdem Bilhelm der III. den Englischen Thron bestiegen, aufgehos ret hat , bis endlich 1746 der Pring von Dranien Bilbelm Carl Beinrich Frifo von allen Provingen jum Staathalter ift erwablet morden, der mit feiner Gemablin Unna, alfeften Jochter des Roniges von Engeland Georg II. diefe Burde auf seine Nachkommen benderlen Geschlechts erblich erhalten bat. Unter diesen haben die Sollander vier blutige Kriege mit Frankreich geführet, die aber durch die vier Frieden, dem Mimagischen, Roswickischen, Utrechtischen und Ackenschen find bengeleget worden, wie fie benn auch in den Spanischen Succefionstrieg verwickelt wurden, und 1718 die Quadru= pelalliant aufrichteten. Der übrigen Rriege mit Portugall und Engeland unter Cromwell und Carl II, wie auch ber vielen innerlichen Unruhen, und insonderheit der Arminianis ichen Streitigkeiten fonnen wir bie nicht gebenfen.

9. 6.

Man hat also zwischen den Spanischen und vereinigten Niederlanden einen Unterscheid zu machen. Da aber von den ersteren Frankreich unter Ludwig dem XIVten vieles an sich gebracht, als ganz Arcois, etwas von Flandern, Hennegauz Namur und Lupenburg, das übrige aber an das Desterreischische Haus im Utrechtischen Frieden und an die Hollander ein nige Platz in Flandern, Braband und Limburg gefallen, und Preußen anch an siatt des Fürstenthums Orange ein Erüst von Geldern überkommen, so tressen wir in denselbigen nunmehro vier Herrschaften an. Die Gouvernantin der Desterreichsischen Provinzen war seit 1725 die Erzberzogin Maria Eissabeth; der jetzige Gouverneur aber ist Prinz Cari von Lotbringen, Kaviers Francisci I. Bruder.

Lüttich,

6 5

Per= rei= Res chm= etha/ egien a der

den den

nder

reda

of ein und en in zwar durch rüßel mehr

anien außer Briel eite zu d zur Spas n den

trecht, nduiß, ihmen n den dehorr Ein= itische

icrauf

mers

Büttich, Bullion, Pothringen und Hochburgund.

9. I.

as Stift oder Bisthum Luttich war unter Gallis belgica begriffen, und wurde von den Shuronen und Evndrusen bewohnet (*). Es war selbiges an fangs zu Tongern, nachher zu Masiricht, und hatte mit Trier und Edin größteutheils einen Bischof, darauf restoirten die Bischöfe zu Masiricht, und endlich zu Lüttich (**). Iho wird das Lütricher Land unter dem Westphältschen Kreise begriffen, und der Bischof als ein Neichsfürst angesehen. Der itzige ist Johann Theodor, Prinz von Bapern, der zugleich Bischof im Freysingen und Regensburg ist.

6. 2.

Das Herzogthum Bullion, ist ebenfals ein Stück von Gallia belgiea (†). Nach, der Zeit hatte es seine eigene Herzoge die spuverain waren und sich zu Lothringen und Deutschland zähleten. Unter denselben ist insonderheit der Herzog Gottspied zu bemerken, der um den Feldzug nach dem gelobten Lande unterrehmen zu können, sein Land an den Bischof von Lüttich verkauste, und A. 1099 sich zum Könige von Jerusalem hat krönen laßen. Dierauf ist es im Isten Seculo an das Haus der Grasen von der Mark, und Kürsen von Sedan gekommen, von welchen Robertus, sologes Psandsweise vor seine Unsorderung wegen eines Capitals überksmi, desen Nachfolger aber sich davon souverain machten. Nach diesem und zwar gegen das Ende des Isten Seculi, ist es an das Haus de la tour d'aou Verge gesallens

^(*) Siehe die Geographie pag. 60. und 61.

^(**) Siehe Bingham orig, ecclef. Vol. III. pag. 545. (†) Siehe Jul. Caf de bello gallico libr. V. cap. 3. & libr. VI. cap. 29. Et Cell, orb. antiqu. Vol. I. pag. 273.

len; weil der legte Herzog von Boullion und Sedan A. 1588. ohne Erben versarb, und fein Land an seine Schwester versmackte, die sich nachher mit diesem Kause vermählte. Von der Zeit an haben sie sich immer zu den Franzosen gehalten, und als sie sich in die Conspiration wider den Richelien einließen, wurde ihnen die Bestung Sedan weggenommen, welche der Schlüsel zu den Niederlanden war. Solches that Ludwig der XIII. 1642, bis endlich Ludwig der XIV. 1702 dasganze Herzogthum an sich gebracht hat.

in:

allia

onen g ans Trier

n die

CHO

ereife

Der

aleich

bon

igene

und

t der

nach

id an

s im

und

, fole

Capie

erain

6ten

efal=

len 3

libr.

6. 3.

Lothringen, fo von des Ranfers Lotharii I. jungfien Gobn Lothario feine Benennung empfangen, welchem es in ber Theilung jugefallen, war ein Theil von Gallia belgica, und ift von besondern Bolfern bewohnet worden (*). Darauf gehörte es nach Auftrafien, und als nachber Lotharius I. feinem Gobn Lothario A. 855 bas Ronigreich Auftraffen in Der Theis lung zuwandte, melches die Lander zwischen der Daß, Scheld und Rhein in fich faßte, jo ward auch das Lothringen mit dar= unter begriffen. Machher entstanden zwen befondere Bergog= thumer, nemlich Dber- und Riederlothringen, von welchen diefes das hentige Brabant und Luttich jum Theil in fich faßte. Das Dberlothringen bat feinen Ramen behalten, degen Gura fen mit den alten Grafen von Elfaß, mit den Dargarafen bon Baden und ben Sapsburgern einen Stammvater mit Ramen - Guntramnum gehabt, und als diese Linie nachher fich getheis let, fo find die folgenden Bergoge von Gerhardo ber ju Zeiten. Henrici III. herzog worden, abgestammet, welches hans aber auch ichon langst ausgestorben. A. 1430 fam Lothrins gen durch eine heprath an die Kamilie von Veaudemont in Franfreich, deren Nachkommen fich wiederum in verichiedene Melte getheilet; von welchen der jetige Kanfer Franciscus Stephanus abffammet, weicher diefes Bergochum und Baar gegen Floreng (**) A. 1737 an den Ronig Stanislaus, und mits bin an Frankreich abgeben mußen.

§. 4.

^(*) Siehe die Geographie pag. 60. & 61.

^(**) Sahne Reichshiftorie Part. I. pag. 293. & Part. II. p. 23.

6. 4.

Sochburgund war unter Gallia belgica begriffen. In ben mittlern Zeisen geborete biefe Grafichaft nebft den Dieberlanden dem Burgundifchen Creifegu, und als Lotharius I. bas Reich unter feine bren Gobne theilete, betam Carolus Die Belfte des Lotharifden Reiche, meldes von der Beit an Burgund hieß, und begriff Savonen, Provence, Dauphis ne, Schweiß, Bourgogne und Franche Comte in fich. Dachs ber wie die dren Gohne Lotharii ohne Erben verfturben, fo theileten fich darin ihres Vatern Briber, und fam ein Stud Davon nach Frankreich, bas andere nach Deutschland. Bier: auf entflunden baraus im neunten Seculo dren Ronigreiche, Das Reuburgundische, diffeit bes Geburges Juza, bas Bur, gundifche, jenfeit des Geburges, und das Arelatifche, welches die Dauphine und Provence in fich begrif; welche endlich gufammen vereiniget das Arelatifche Reich von der Saupt fadt Arles in der Provence hießen. Rudolph III. war bar: in A. 1032 ber lette Ronig: begen Schwestertochter Gi fela, hatte ben Rapfer Conrad II jum Gemabl, daber Arelat oder Burgund an Deutschland fiel Doch die Couverneurs machten eine Proving nach der andern erblich, und richtes ten besondere Staaten an, daber entstand das Bergogthum Savonen, die Grafichaft Dauphine, bas Bergogthum Burgund, in welchem Philippus Bonus und Carolus Audax ju merfeu (*) und Schweits ward eine frene Republic. Sierauf find Diefe gander durch Die Maria, an Maximilian ben I. A. 1477, und an das Saus Defterreich gebracht; doch bas Bergogthum Burgund fiel nach Abgang des mannlichen Burgundischen Stamms an Frankreich, und Ludwig ber XIV. holte auch 1674 die Grafichaft nach , welchem es benn auch im Diemagischen Frieden A. 1678 überlagen morben.

De

Da

lie

fiel

ner

mi

bei

31

Da

Del

Di

ge

25

un

m

F

m fd

re De

re

De

re

be fa

^(*) Siebe die Ginleitung in die Dieberlande S. 2.

Die Ichweiß.

6. I.

le Schweit führet diesen Ramen, von dem also acnannten Canton, und ift in ben altesten Beiten ein Schick von dem alten Gallia belgica gewesen, boch ift das Graubunder Land unter Rhaetia begriffen worden (*). Berichiedene Bolfer haben in diefen Begenden gewohnet; barunter die Helvetier die vornehmsten waren. Diese vers ließen ibr Land vor Chrifti Geburt, gingen über die Robne und fielen in Gallien ein, murben aber von bem Romifchen Beneral Julio Cafare gurudgetrieben, und ihr Land jum Ros mifchen Gebiet geschlagen , anger bem Graubunderlande, ben welchem es auch bis ins funfte Sæculum geblieben (**). In ben mittlern Zeiten murde ce unter dem Frankischen, und barauf unter dem aiten Burgundischen, und nachdem unter bem Lotharingichen Reich begriffen, und nach der Zeit hat Die Schweit größtentheils unter den Rloffern und Abthepen gestanden, doch fo, daß sie mit ju dem Arelatischen Reich ges borte. 218 Conradus II, Salicus A, 1032 das Ronigreich Burgund oder Arelat erbete, fo tam die Schweit an ibn, und mithin auch an bas beutsche Reich; doch fo, bag die mehrefte Gemalt ben ben Rloftern mar, bis auf den Ranfer Fridericum II. ber von dem Pabft in den Bann gethan ward, aber davor die Schweiger von der geiftlichen Berr. Schaft lus fprach, und fie vor Unterthanen des Reichs ertide rete. Er feste ihnen auch gewiße Landvogte, welche fie nach ben deutschen Gejegen, bod) ohne Rachtheil Der Frenneit, regieren mußten. Und jo blieben die Schweißer ben bem Deutschen Reich, ben welchem fie fich auch mabrendem laterregno gehalten, und fich wider die Rlofter vertheidiget has ben. Unter Rudolpho Habspurgico behaupteren fie gleiche fals ihre Frenheit, boch wurden fie genothiget die Coelleute, welche

(*) Siehe die Geographie p. 60. 61.

ı

17

^(**) Siehe die Einsettung in die Geschichte Frankreiche S. n. und den Julius Cafar de bello gallico.

Bei

un

be

@

fie

tri

be

ge

bo

Do

IT

ge

w

de

0

d

welche die Schweißer, weil fie es mit dem Kanfer wider die Burgerschaft hielten, A. 1260 vertrieben hatten, wieder eins junehmen.

6. 2.

Eben Diefer Ranfer mochte wol die Abficht gehabt bas Ben, die Schweißer völlig unter die Rnechtschaft ju brins gen, als er die Stadt Bern unter einem geringen Bor= mande betagerte. 2118 nach begen Tode Abolphus, Graf von Rafau Ranfer murde, fo hielten es die Schweißer mit ibm, welches Albertus I. ju rachen, und die schweißerische Lande vollig unter fein Joch zu bringen fuchte. Er ließ fie Denbalb durch seine Bogte mit schwerer Dienstbarkeit beles gen, auch ihnen, die vom Ranser Ludovico Pio erhaltene Brivilegien ftrittig machen, um ihnen Gelegenheit ju geben einen Aufftand anzufangen, und fie foldergeftalt unter einem Scheinbaren Bormande gu beftricken. Diefes bewog fie demnach wider ihn die Baffen ju ergreifen. Den Unfang biegu machten Werner Stanffacher von Schweit, Ur= nold von Melethal aus Unterwalden, und Balther, Furft aus Uri, Die fich A. 1307 jufammen verschworen, ihre Frenheit bis auf den Tod ju vertheidigen. Schweiß, Itri und Unterwald verbanden fich bennach auf folche Beife. gerftoreten die Schlofer, und jagten die Bogte und Ebelleute jum Lande hinaus. Alles diefes fonnten fie defto leichter ins Wert richten, weil A. 1308 der Ranfer Albertus feibft aus der Welt geben mußte. Sim folgenden Sahr be= fatigte ber Ranfer Beinrich ihre Privilegien, doch fo, bak fie gwar dem Ranfer, nicht aber dem Saufe Deffenreich unterwurfig fenn follten. A. 1315 erhielten fie einen Siea fiber ben Bergog von Defterreich Leopoldum Gloriolum, von welchem Jahr, welches das Wort CVCVLLVM anzeiget, fie eigentlich ben Unfang ihrer Frenheit gablen. Mis nun Diefe Cantons wider Defterreich glucklich mas ren , fo fchlugen fich auch Giaris , Bern , Golothurn, Freiburg, Burch, und endlich auch Schaafhausen und Die abrigen Cantons ju ihnen, welches infonderheit gefchabe, Da fie miber den Carolum Andacem von Burgund in den Sabren 1476 und 1477 gludlich maren. Son welcher Beit

Beit am fie sich durch ihre Siege in großes Unseben gesetzt, und ihre völlige Frenheit beständig behauptet haben.

1. 3.

Der Rapser Maximilian I. verlangte von ihnen die gewöhnliche Reichsausfagen und Steuren, und wie sie diesels ben durchaus nicht abtragen wollten, so suchte er sie hiezu mit Gewalt zu nöthigen, wurde aber 1499 geschlagen, und mußte sie in dem daraus solgenden Frieden A. 1700 von allen Constributionen sien sprechen. Endlich ist ihnen 300 Jahr nacheber in dem Westphälischen Frieden 1648 ihre Freyheit bestätiget worden (*). Von dieser Zeit an, sind die Schweizerzwar von auswärtigen Feinden verschonet geblieben, haben aber doch zuweilen innerliche Kriege sühren müßen, insonderheit A. 1711 und 1712, da der Abt von S. Gallen, denen Loggenburs gern ihre Religions, und andere Frenheiten rauben wolltes worüber die Reformirte und Römische Cantons gegen einans der Keindseligkeiten ausübten.

Die Brittannische Fnseln.

6. I.

roß Brittannien empfing eigentlich diesen Namen als König Jacob I. 1603 Engelland und Schottstand vereinigte. Es sühret aber diesen Namen von der Inseln, ja nachst Madagascar die größte in der Welte ist. Sie wurde von den Britonibus also genannt, da sie vorher wegen des mit weißen Bergen bedeckten Ufers Albion geheißen. Diese Völler bekamen die Benennung von dem Wort Brith, welches eine Farbe auzeiget, mit welcher sie sie sie starbe auzeiget, mit welcher sie sie sie starbe auzeiget wie der heine den besto surstrechen pflegten, um im Kriege ihren Feinsden desso sieres sie sie starbe auzeiget wie beinden des besto surstrechen pflegten, um im Kriege ihren Feinsden desso sieres siere

^(*) Siehe Gundlinge Discours Tom. II. pag. 99, seqq.

Ronige gehabt, die aber nicht ebe befannt worden, bis die Ro. mer in diese Begenden gefommen. Julius Cafar mar der erfte, der ihnen etwa 100 Jahr vor Christi Geburt zusprach, da er Gallien bezwungen Denn ba die Brittannier den Galliern wider die Romer ju Gulfe gefommen maren, fo bielte er fich perbunden iene davor ju jachtigen; doch konnte er diefes reiche und gefegnete Land, wie gerne er auch wollte, den Romern nicht unwenden. Claudius bediente fich querft, der unter dies fen Bolfern entftandenen Uneinigfeit ju feinem Bortbeil, und machte einen Theil davon jur romischen Proving, welche er Brittanniam Romanam, das übrige aber Brittanniam barbaram nannte, bavon er bas erfte wiederum in superiorem & inferiorem theilte, und das romische Gebiet gegen Dor: ben immer weiter ausbreitete. Doch hatten die Ginwohner noch ihre eigene Ronige, welche aber einen romifchen Statte balter neben fich leiden mußten (*).

9. 2.

Unter Ranfer Dorniciano vergrößerte sich der Römer Gebiet, denn deßen General und römischer Statthalter Julius Agricola bezwang die Chaledonier oder die heutigen Schottländer, welche mit zu den Pielis gerechnet wurden, die unter Valentiniano I und Valente bekannt waren, und ents deckte zuerst, daß Brittaunien eine Infel wäre, da die Römer es sonst vor einen Theil einer neuen Welt gehalten. Der Kanser Severns ließ ihre Streiferenen gegen die Britten zu hindern, von einem Meer die zum andern die große Maner aufrichten (†). Wiewol andre sagen: Hadrianus labe sie angeleget und Severus nur ausbesern laßen; und man habe deshalb diese zweine Landstriche abgesondert, weil man das wüste Schottland nicht der Mühe werth geachtet, sich mit dem selben viel zu schaffen zu machen.

9. 3.

ni

ni

10

ein

ter

wi

(3)

rie

ent

Her

ten

wo Lan

råi

ter

ma

me

beh

gen

auf

die

ber

eini den

fex fred

war

lest

A.

^(*) Siehe Cellarii orb, antiqu. Volum. I. p. 405. und die Geographie pag. 71. Jul. Cæf. de bello gall. Lib. 4. cap. 23. feqq. Lib. 5. cap. 8. fqq. Evtropius lib. 7. cap. 8. (†) Spartianus cap. 18. nennt es murum, Eutropius aber lib. 8. cap. 10. vallum. Beda in hift, ecclef. angl. hat bewiefen daß es nur eine von Erd aufgeschüttete Linie gewesen.

9. 3.

23

da

rn

di

he

rn

es

10

er

r-

m

r=

et.

SE

er

u-

en

ie

its

er

n,

en

et

lb de

113

3.

ie

b.

n

Weil nun nach der Zeit das Land von den Romern nicht gedeckt wurde; indem Constantinus M. (der als Ronia von Brittannien den Kanferlichen Thron bestieg) feine Goldaten in andere Provingen, infonderheit nach Bufant gewaen, fo fielen die wilde Dicten und Schotten in Engelland ein, und als die Britten fich wider dieselben nicht wehren konnten, da fie unter ber vorigen Regierungsart der Baffen ent: wohnet waren, und der Romische General Aetius, Der in Ballien commandirte, ihnen nicht Beyfiand leiften wollte, To riefen die alten Britten und deren Ronig Vortiger die Sachfen und Angeln, von welchen der Rame Anglia und Engeland entstanden, aus Solftein und Jutland unter ihren zwenen Generalen Sengst und Sorft, ju Hulfe. Diese trieben die Pics ten und Schotten nach Saufe; doch gefiel ihnen das Land fo wohl, daß fie fich folches felbft gonneten. Sengft holte feine Landesleute nach fich, und Vortiger der Britten Ronig, welcher indeffen des Bengsten Tochter Ronicen gehenrathet hatte, raumte ihnen die Proving Bent ein. Sierauf griffen fie weis ter um fich, obgleich die Ginwohner hieben nicht gleichaultig waren; bis fie im fiebenden Seculo alles und jedes einbefom= men, fo daß die Brittannier mit dem Lande Ballis allein fich bebelfen mußten, deffen bobe Geburge die Sachien nicht erfteis gen fonnten.

J. 4.

Die Sachsen richteten bierauf sieben neue Königreiche auf, die ihre besondere Regenten hatten. Als 1) Kent, welsches von A. 455 bis A. 722 gestanden, zu welcher Zeit Egbertus König im Westsche Land mit seinem Reich verseinigte. 2) Sussex, sp von 488 bis 724 gestanden, und von dem Könige Eduardo I. in Westser erobert worden. 3) Ecsex hat von 527 bis 808 gestanden, deßen letzter König Surfredus von Egberto vertrieben wurde; 4) Northumberland, war ein besondres Reich von A. 547 bis A. 826; da der letzte König ins Kloster ging, und Egbertus Gelegenheit sand dieses Land an sich zu bringen. 5) Mercia stand von A. 522 bis A. 875, da es an den Westserischen König Alfredum

too lid

ift

til

Fai

5

II

for

de

ric

Pá

be

eir

de

re

6

in

TU

fet

De

ge

eil

ne

2

11

MI

al N

ME

fredum gefallen. 6) Dft. Angeln hatte seine eigene Könige von A. 575 bis 915. Deren letzterer Ericus von dem Westserischen Könige Eduardo I. erschlagen wurde. 7) Westlex hat von 520 bis 1017 gestanden, und alle vorige Reiche versschungen. Unter deßen Königen hat Egbertus sich zuersteinen König von Engelland geschrieden; Alphonsus die hoben Schulezu Orsvet angeleget; und Eduardus ganz Engeland bensammen besesen. Unter dem Könige Egbert ist auch die christliche Religion wieder eingesühret, die nach der satz gänzlichen Ausrottung der Brittannier mehrentheils verloschen war. Wallis blied noch vor sich und ist in den nenen Zeiten erst mit Engeland vereiniget. Doch waren die Könige dies ser Provinz nur als Basallen anzusehen.

5. 5.

Rach diesem fielen die Danen, welche schon im Unfange bes neunten Sabrbunderts in Engeland eingefallen, fich in Northumberland fesigesettet, und fich bennahe 200 Sahr mit den Engelandern berumgefchlagen hatten, aufe neue in Engeland ein, woben ber Ronig Ethelredus, von bem Dbers baupt der Danen Sveno vollig vertrieben, aber doch wieders um in fein Konigreich eingesetset wurde. Bis endlich gar ber Danifche Ronig Canutus, das gange Reich erhielt, ben mels chem es bis A. 1047, oder nach anderer Bericht bis A. 1066 geblieben. Da waren die Engelander der Danischen Regies rung überdrußig, und riefen den Eduard, der fich fo lange in ber Mormandie aufgehalten, dahin er fich vor bem letten Un. gelfachfischen Ronige Edmundus begeben, ju ihrem Konia aus. Diefer vertrieb mit Gulfe des Bergoge Wilhelm aus der Normandie die Danen aus Engeland und überlieft diesem weil er feine Erben batte, jur Danfbarfeit, nach feinem Tobe Die Crone.

6. 6.

Ihm folgte alfo Wilhelmus Conquestor, ber A. 1066 Engeland eroberte, viele Beranderungen vornahm, aber auch manchen Berdruß insonderheit von seinen Sohnen hatte, davon der mittelste ihm in der Regierung folgte. Indepen ift doch bey seiner Familie das Reich geblieben, ober generand in den Berdrugen geblieben, ober generand gebruck general general geblieben, ober generand gebruck general general geblieben, ober geblieben, ober general
33

D

ie

tt

n

es

Itt

r

in rs

re

erels

56

ies

in In

iig

118

m

be

66

rer

len

ns

ibs

- 20

wol unterschiedene Saufer wegen des eingeführten weib. lichen Succefionsrechts den Thron befegen. Unter Diefen ift das Saus Unjon, auf welches Engeland durch die Mattildis, Des Normannischen Koniges Beinrichs I. Tochter tam, die einen herzog von Unjou henrathete, sodaf ihr Gobn Beinrich II. als ber lette Rormannische Ronig Stephan A. 1154 ohne Erben ftarb, den Englischen Thron bestieg. Dies fer nahm Freland ein, nannte fich aber davon nicht Ronig, fondern nur einen herrn. Defen Cohn Richard I. hatte eine fehr unruhige Regierung; wie auch der auf ihn folgenbe Bruder Johann, mit dem Bennamen ohne Land; der dem Pabst viel angelobte, welche Gelübde fein Sohn Beinrich III. bezahlen, und daher seine in Frankreich liegende Lander verpfanden mußte. Defen Gobn Eduard I. ero= berte Wallis, und vermählte feinen Pringen Eduard II. mit einer frangofischen Pringegin, welches zu vielen nachfolgenden Unruhen eine Veranlagung aab. Gein Gobn Eduard III. fing ben hundertiabrigen Succesionsfrieg mit Frant. reich an, und stiftete den Orden des blauen Sofenbandes. Gein Entel Richardus II. war der lette aus diefem Saufe, indem fich ben den unter ihm so oft entstandenen Emporungen, der Bergog von Lancaster, Beinrich, auf den Thron feste und alfo das Reich an das Saus Lancaffer brachte, deBen Stifter Johannes Ronig Eduards III. britter Cobn gewesen.

9. 7.

Der erste König aus diesem Hause Heinrich IV. hatte einen harten Streit wegen der Reichsfolge mit dem Hause Vorck, welcher Streit wegen der Wapen beyder Hänser, der Streit zwischen der weißen und rothen Rose pfleaet genenmet zu werden. Endlich aber haben doch beyde Häuser den Thron bestiegen; indem aus dem Hause Lancaster Heinrich IV. V. und VI. aus dem Hause Vorck aber Souard IV. und V. regieret haben. Nach solcher Zeit kam das Neich auf das Haus Tudor, welches ein adliches Geschlecht in Wallis war, von welchem Owenus Tudor die nachgelassene Wittwe, Königes Heinrichs V. heyrathete; deßen Enkel,

lan

20

ma

Der

geh

gefi

RII

rich

Mi

wid

Se

einf

mit

Enc

Ger ben nov

2ini

en,

Geo

gela

das

Gre

Mai

ter i

nach

dent

Gei

Itar

Fill

Beinrich VII. A. 1487 ben Thron bestieg, und ber Englis fche Salomo genannt wurde. Ihm folgte fein Gohn Beinrich VIII. einer der machtigften Ronige in Engeland, dem der Cardinal Bolfen viel bofe Unschläge ertheilte, und der wegen feiner fechs Gemahlinnen, und feiner ihm fchwurig gemachten Chescheidung merkwurdig ift (*). Er schrieb ein Buch wider Lutherum, und wurde beshalb in einer Dabftlichen Bulle Defenfor fidei genaunt. Machte fich aber jum Saupt der Englischen Rirche, und trennete fich von bem Wabitlichen Stuhl. Er legte fich zuerft den Ramen eines Roniges von Jerland ben, und ihm folgte fein Gohn Ebuard VI, und hierauf diefes Schwester Maria, welche die romis iche Religion wieder einführte und fich mit Philipp II. Ros nig in Spanien vermählte. Ihr folgte ihre Schwefter Elb fabeth, welche die unter Maria vorgenommene Religions: Menderungen umftieß, die Schottlandische Ronigin Mariam enthaupten ließ, und mit ihrer Regierung das Sans Judor beschloß.

9. 8.

Jaeobus I. der erste aus dem Hause Stuart, desen Aeltermutter Königs Heinrichs VIII. Tochter war, bekannte sich öffentlich zur resormirten Religion 1603 und vereisnigte Schottland mit Engeland, woranf der Name Großbrittannien entstanden (**). Wegen seiner Tochter Elisabeth, die an den Chursärsien von der Pfalz vermählet war, und wegen seines Sohns Carls hatte er vielen Berdruß, und bey dee sogenannten Pulverconspiration wurde er in die größeste Lebensgesahr gesetze. Sein Nachsolger und Sohn Carl I. der zur Unzeit allerlen Handel aussig, in Religionssachen vieles änderte, die Puritaner sich zu Frude machte, und mit dem Parlament Krieg sührte, wurde auf Austissen und Krieg sührte wurde auf Austissen Zahre der Regierung angemaßet, doch nur unter dem Namen eines Protectoris. Er besetzte das Parlament

pag. 594.

^(*) Siehe Unten Wilhelm Bohmens Reformation der Kirsche in Engeland Cap. I. p. 35, legg.
(**) Siehe Struvens Universalhistorie die Iste Abtheilung

111

er

iq

er

11

15

D

1=

تنأ

n

r

n=

R=

13

10

r

0

緣

28

12

g

lament nach feinem Befallen, und erhielte fich bis an feinen Seb A. 1658 in großem Unsehen. Seine benden Gobne waren zur Regierung nicht geschickt, daber wurde Carl II. ber fich bisher an verschiedenen Orten außerhalb Landes aufgehalten, und Caris I. Sohn war, A. 1600 auf den Thron gesetset. Diefer führte mit Solland einen unglücklichen Rrieg, fliftete A. 1670 die gelehrte Gefellichaft in London, richtete 1673 den bekannten Test auf jum Nachtheil der Mömischaefinneten, und machte mit Schweden und Solland wider den Konia in Frankreich die befannte Triple-Alliance. Sein Bruder Jacobus der II. wollte die pabstliche Religion einführen, mußte aber darüber den 2. Jan. 1689 nach Frantreich mit dem noch in Rom lebenden Bratendenten flichen, und ben Thron feinem Cdiwiegerfohn Witheim III. überlagen, der mit Sulfe der Sollander, deren Statthalter er bisher gemejen. Engeland und Schottland ohne große Mibe eroberte, in erra land aber bis 1692 mit den Jacobiten Rrieg führte, und die Bemiffensfrenbeit berftellete. A. 1701 murde die Succesion ben der protestantischen Linie confirmiret, und das Saus Sannover darzu beterminiret, im Kall der Ronig und die Dringefin Unna ohne Erben fterben wurde.

1. 9.

Es brachte also Bilbelm III. die Succession auf Dranis en, und farb den 19. Mart 1702, werauf nach der Anna, Racobi II. junaffen Pringegin, die mit dem Danischen Pring Georg vermablet war, Gibraltar und Porto Mahon an Engeland brachte, und A. 1714 ohne Erben ftarb, mit Georg I. das Sans Sannover den Thron bestieg, defen mutterliche Grofmutter Elifabeth, eine Schwefter Caroli I. gewesen. Nach ihm regieret Georg II. feit 1727, welcher fo wie fein Ba= ter von dem befannten Pratendenten in der Regierung beun: ruhiget wurde, und mit Spanien wegen derfregen Sandlung nach Umerica Krieg führte. Degen Gemablin mar Carolina, eine Tochter Johannis Friderici, Marggrafen zu Brandenburg. Onolybach, die A. 1738 verstarb. Von derseiben lebet Pring Wilhelmus Augufins, Bergog von Cumberland. Sein aiterer Bruder Fridericus Ludovicus Brim von Ballis farb 1751, worauf depelben altester Sohn George Wilhelm Fridrich jum Pringen von Wallis, Eronpringen von Grofbrit.

ner

we teff

Da:

un

ien

Vi

fd

1111

111

in

we

m

16

M

Fu

ge

31t

il Do

tannien und Churprinzen von Hannover bestätigt wurde, seine Fran Muster ist Angusta, eine Tochter Friberici Gerzogs von Sachsen Sotha. Der Prinzesinnen leben vier: Anna, war vermählt mit Wilhelmo Carolo Henrico Frisone, Fürsten von Nasau-Dies, und Prinzen von Dranien, auch Statthalter der vereinigten Niederlande, nach deßen Ableben welches 1751 erfolgte, sie die Regierung die zur Majorennität ihres Sohnes des jesigen Fürsten Wilhelms über sich genommen hat. Amalia Sophia Elevnora, Elisabetha Carolina, und Maria, deren Bemahl Friderich, Prinz von Heßen-Cassel. Des Röniges einige Schweser ist Sophia Dorathea, deren Gemahl war Fridrich Wilhelm, König in Preußen.

6. 10

Schottland war der nordliche Theil von der Insel Albion, und hat den Namen von den Scotis. Dieser Name ist erst im vierten Seculo bekannt worden, da sie vorher Barbarnge, heißen. Griechenland soll sie zuerst hervorgebracht haben, von da sie nach Spanien, von bie nach Irland und endlich 330 Jahr vor Christi Geburt, sollen sie in Schottland eingedrungen sen, allwo sie ihre besondre Könige gehabt haben. Wie sie mit den Picten in Engeland eingefallen, siehe vben §. 3. (*). Diese letztere wohnten im südlichen Theil von Schottland und hatten auch ihre eigene Könige; bis der Schottssche Konig Kennerhus Anno 840 das Pictische König kennerhus k

O. YI.

Irrland ift in den altesten Zeiten von vielen Bolfern die ihre Könige über sich gehabt, worunter auch die Scoti au zählen, bewohnet worden (**), die aber dem König von Engeland Heinrich II. sich ergeben, wozu ihre immerwährende Uneinigkeit Gelegenheit geben mußte. Nach der Zeit ist zwar Irrland beständig unter der Bothmäßigkeit der Könige von Engeland geblieben; weil aber die mehresten Einwohe

^(*) Siehe Cellar, orb. antiq. Vol. I. pag. 439. (**) Siehe die Geographie pag. 72.

ner Romischcatholisch sind, so haben sie vielen Aufruhr ers wecket, worüber insonderheit A. 1641 viel tausend Proztestanten ermordet wurden; wie denn auch König Wilhelm III. dieses Land mit großer Muhe zum Gehorsam brachte.

ne

n

ar

en 11.

es en nd es bl

rst

188

n

30

IN:

Bie*).

ind

nig

ach

ers

ge

ern

oti

ion åh,

t ist

iae

oh,

ner

Zeutschland.

6. I.

eutschland fo in ben alten Zetten Germanien bieß, hat feinen Ramen von den Teutonibus, einem alten & Bolke, fo ben der Elbe wohnte, und hat nicht allein das gegenwärtige Deutschland, fondern auch Dannemark und einen Theil von der Schweit in fich begriffen, doch mas jenseit des Rheins lag gehorte ju Gallien, und was jenseit der Donau war machte besondre Provingen aus, als Rhaetia, Vindelica, und Noricum. Diese Lander wurden von verschiedenen Bolfern bewohnt, die mehrentheils von den Celten und Scuthen ihren Urfprung hatten, welche aber fich wieder= um in viele große Botterschaften theileten (*). Diefe tebeten in der größten Uneinigkeit, welches die Romer gerne faben, weil fie fich fonften dafern fie einig gewesen, vor ihnen fürchten muffen, wie fie benn ben einer unordentlichen Regierungsart ibre eigene Macht nicht recht eingesehen, da sonst die gange Welt vor fie batte ergittern mußen.

6. 2.

Julius Casar war der erste, welcher diese Wölker auskundschaften wollte, aber sich nicht zu weit in dies Land was gen durste, sondern nur am Mein siehen blieb; und ob er zwar auch einsten über den Rhein zu gehen sich erkühnete, so mußte er doch bald ohne allen Vortheil zurück kehren. Drusus aber Augusti Stiessohn, drang bis an die Weser, ließ die Länder jenseit der Elbe recognoseiren, und bezwang

^(*) Siebe die Geographie p. 151 bis 155.

Co

300

Se

fer

Va

heir

uni

fich

cul

ger

fen gio

230

cul

den

als

W

obg

Fre

2B

fter

WU

Del

ein

Ri

210

be

gu Vic

die Friesen, nachdem schon vorber Augustus einige deutsche Boller an sich gezogen; welchen Feldzug aber Drusus, der dese halb Germanicus genannt wurde, mit seinem eigenen Leben bezahlen nunfte. Jedoch auch diese bezwungnen Böller erholeten sich wieder, schlingen ohnweit Paderborn in Bestephalen den General und Statthalter in Gallien Q. Varum, und sesten sich dadurch unter Ansistrung ihres großen Kriegsbelden Armini oder Herrmanns, in ihre Frenheit, worüber Varus sich selbst ans Verzweislung das Leben nahm, und Augustus in die größte Schwermuth gesetzet wurde.

6. 3.

Eudlich gelung es dem Ranfer Tiberins, daß er fie mit Lift unter fich brachte; indem er nicht nur die Bundesgenogen des Arminii an fich ju gieben mußte und Uneinigkeiten unter den deutschen Selden stiftete; sondern auch den Arminium felbft durch defen eigene Leute von der Welt raumen ließ. Caligula ließ einen Trinmph über die Denischen veranstalten, ob er fie gleich niemals besieget. Domitian wurde von den Catten, Quaden und Marcomannen überwunden, und obgleich Antonius Pius den Quaden einen Ronia fette, fo wollten fie denselben doch nicht davor erfennen. Ueberhaupt find die dente feben Bolter flandhaft und bebergt gewesen, und haben allen übrigen Nationen Trot geboten; benn die Gothen und Franfen drungen in Italien; die Bandaler und Burgunder in Frankreich, ja diese nebft den Westgothen in Spanien, Die Longobarden festen fich in Italien feft. Die Gbeven nahmen Gallicien ein, Die Ungelfachfen Engeland; ja die Deutschen find bis nach Griechenland unter Brennus durchgegangen. Sie legten fich alle auf das Priegewefen, und weil fie nicht in Stadten und Sanfern, fondern nur in Sutten wohneten und also nichts zu veriferen hatten, so zogen fie fich in die Lander die ihnen befer gefielen, und daher find die Migrationes gentium entstanden.

6. 4.

Die romischen Ranser, haben zwar den Titel germanici geführet, Antoninus Pius, M. Aurelius, Maximinus Thrax, Constane

20

n

e

17

11

e

n

D

Constantinus und andere, haben viele Bortheile uber die Deutschen erhalten, jedoch dieselben nie vollig unter ihre Berrichaft bringen konnen, vielmehr vereinigten fich die Bols fer swischen dem Rhein, der Elbe und der Wefer (*) gu Valeriani und Gallieni Zeiten, und behaupteten ihre Frenbeit gegen bie Romer. Diefe murben Franken genannt, und hatten ichon verschiedene fleinere Rationen, die unter fich uneine maren, verschlungen, und festen im funften Ges culo einen Ronig über fich, Pharamundum, degen Dachfolger als Merovæus, Childericus und Chlodovæus vermeh. reten ibr Gebiet, und bezwungen jum Theil burch die Baffen, jum Theil durch die Ausbreitung der chriftlichen Relis gion die Thuringer, die Allemannier ober Schwaben und Bapern, bis Carl ber Große, Pipini Sohn im achten Geculo, nach einem Bojabrigen Rriege fie bezwang , und zwar den Wittekind der Gachfen Oberhaupt nach einem gwoif= jährigen Rriege Schwächte, und sowol die chriftliche Religion, als Sachsen von ibm ju gebn anzunehmen nothigte, Die Benden , Slawen , Garmaten und Ungarn bemuthigte, die Longobarden überwand, fich jum herrn von bem obern Theil Italiens machte und fich A. 800 jum Raufer fronen ließ, von welcher Zeit an bis auf Ludovicum dieje Burbe ben ben Carolingern geblieben, baber auch diefe erften deutschen Ranser die Carolingischen find genennet worden.

6. 5.

Doch blieb dis mächtige Reich nicht lange benjammen: benn Ludwig der fromme, Caroli M. ältester Prinz machte eine Theilung nnter seinen Sohnen. Lotharius bekam die Rapserwürde und Italien. Pipinus wurde König von Aguitanien, wozu ein groß Theil von Gallien geborete. Ludwig erhielte Deutschland, und einen Strieh von Gallia belgica, dem Carl mit dem Zunamen des Kahlen, wohte er zum Nachtheil seiner Sohne ersterer Ehe, auch ein ansehnslich Stück Land zuwenden, worüber er von diesen gar ins

^(*) Infonderheit die Chamavi, die Bructeri, die Amfiuarii, die Chauci, die Ratti und andere.

Gefängniß gesetzt, endlich aber ben ihrer daranf entstandenen Uneinigkeit frey gelaßen wurde; worauf er wiederum den Thron bestieg, und eine neue Theilung A. 837 zu Worms machte; nach derfelben bekam Lotharius die Kapserwürde, Italien und einen Theil von Frankreich und Burgund; Pipinus Uquitanien und Gascogne nehst einigen andern gegen Spanien liegenden Landschaften; Ludwig Bayern, Sach, sen und andre deutsche Provinzen; Carolus das übrige Frankreich, nehst Burgund und Neustrien, und als Lipinus bald darauf starb, so siel sein Erbtheil dem Carl zu.

9. 6.

So theilte fich der Carolingische Stamm in dren Lie nien, in die Stalianische, Deutsche und Frangofische, die alle bernach die Ranserwürde befleidet haben (*). Der altefte Dring Lotharius I. fuchte, wider ben Dergleich, feine Bris ber in bem Befig best ihrigen ju bennrufigen, und theilte feine gander wiederum unter feine dren Gohne, von welchen Ludoviens II. nebst Italien die Ranferliche Burde, Lotharins, Auftraffen, fo nachher von ibm Lothringen bieß, Carolus aber Burgund erhielte, worauf er A. 855 ins Klos ffer ging. Gein Sohn Lotharius II. erbte die gander feiner benden Bruder, die ohne mannliche Erben finrben. Als er felbft ohne einen Pringen nachzulagen die Welt verließ / fam Carolus II. durch Mitmurfung des Pabfies jur Ranferfrone, Dem fein Dring Ludwig III, ein Berr von schwachem Berffande folgte; und diefem Carl III, der das meifte was Carolus M. befegen hatte, doch ohne fein Berdienft gusammen brachte. Rach ihm regierte Arnulphus, bes vorigen Brudernfohn, und nach diesem mit bem Anfang bes gehnten Jahrhunderts Ludwig, das Kind genannt, ju defen Zeiten die Sunnen in Deutschland febr muteten, aber auch geschlagen murden. Dit ihm ift der abfteigende Carolingifche Stamm in Deutsche land ausgegangen.

9. 7.

BOI

Ra

Bei

der

BI

feb

cal

na

FI

It

1110

311

0

al

ta

th

\$11

fte

200

bo

Œ

be

11

9

fe

THE CO

^(*) Siehe Struvens Universalhifforie p. 257. fegg.

6. 7.

n

5

Thm folgte Conrad I. unter Dem die Ranfermurde viel von ihrem Unseben ju verlieren anfing. Sieranf blieb die Ranferliche Krone mit Seinrich 1. dem Bogelfieller, eine Zeitlang ben dem Saufe Sachfen. Diefe weigerte fich den hunnen den Tribut ju erlegen, machte wider biefes Bolf aute Unftalten im Rriegsmefen, und fchlug fie ben Derfeburg; ftiftete einige Margarafthumer, Rlofter und Dom= capitul, und fuhrte die Tournierspiele ein. Gein Reichss nachfolger war fein Sobn Otto I. der große Anno 936. Diefer führte gluckliche Rriege, mit ben Ungern, Bohmen. Frangofen und Danen, und machte fich jum Ronige von Italien. Er behanptete gwar fein Unfeben wider den Dabit, machte aber bennoch die Beiftlichen durch große Befchente an machtig. Er ließ noch in feinem leben feinen Cobn Otto II. jum Ranfer fronen, welcher wegen bes A. 981 uns glucklich vorgenommenen Feldzuges wider die Griechen be= kannt ift. Ihm folgte fein Gohn Orto III. der wegen Lo. thringen den angefangenen Rrieg fortsette, und nach Dolen in den Gebeinen des Adalbertus eine andachtige Reife an= stellete. Gein Reichonachfolger Zeinrich II. führte ben Rrieg mit den Briechen und Saracenen glucklich, bekam Burgund, brachte Ungarn an das deutsche Reich, und beschloß den Stamm ber sachfischen Ranjer, nachdem er Conrad II. Bergog von Franken jum Rachfolger erklaret hatte, mit welchem fich also A. 1024 die Reihe der Frankischen Ranser anfänget.

9. 8.

Sein Sohn Zeinrich III. legte viele Unruhen ben, und erflärte seinen Prinzen Zeinrich IV. A. 1054 zum Nachfolger, der in seiner Jugend entführt wurde, und benseiner Regierung keine Ordnung hielte, daher das Faustzrecht überhand nahm. Er ist wegen seiner Verduisslichzkeiten mit dem Pabst und seinen eigenen Sohnen in der Geschichte bekannt. Ihm solgte sein Sohn Zeinrich V. A. 1106, der mit dem Pabst wegen der Inuestitur viek Händel hatte, und A. 1125 den Franklichen Stamm ens

fche

Den

chil

nid

ihn

unt

Ma

aut

zeri

rice

Hua

Ra

St

hat

13.

fan

A.

fai

bun

Dr

2

bal

au no

ret

14

fai

Un Hå

del

231

we

Lotharius II. ift megen des Feldzuges in Bohmen und Italien, wie auch wegen ber Mathildischen Erbichaft bekannt. Rach ihm kam das Kanjerthum an das schwabische Saus A. 1138, mit Conrad III. deffen Bahl Heinricus Superbus Herzog zu Banern und Sachsen sich wider. fette, aber darüber in die Ucht erklaret und feiner Lander beraubt murde. Ben welcher Gelegenheit die Varthenen ber Welphen und Gibellinen entftauden. Ihm folgte Srie. drich mit dem rothen Bart, welcher Desterreich, so bisher eine von Bayern abhangende Marggraffchaft war, zu einem besondern Bergogthum machte, und brachte durch seine Benrath Burgund wieder an bas Reich; hatte aber mit den Manlandern und dem Pabft allerlen Verbruflichkeiten, und beschloß sein Leben ben einem unglücklich unternommenen Crentjuge. Gein Sohn Zeinrich VI. suchte die Ranfers wurde dem Schwabischen Sause erblich zu machen, boch fam folches nicht jum Stande. Dach feinem Tode entffanden mit einem mal zweene Ranfer, Otto IV. und Philippus, ob nun gleich der lette glucklich war, fo veranlagte doch der Pabit, daß das Ranferthum dem erften guffel, wiewol ihn ber Pabst nachher in den Bann that und fein argfter Reind Ihm folgte Leiedrich II, heinrichs VI. Gohn, welchen der Babit gleichfals mit dem Bann verfolgte. Bu feiner Zeit wurde Otto ein Entel Heinrici Leonis, jum ersten Bergoge von Braunschweig und Luneburg ernennet; und bem Ranfer, Beinrich Rafpo, Landgraf in Thuringen ent: gegen gefeßt.

9. 9.

Mach dieser Zeit entstanden viele Kayser, doch wuste niemand, wer sich des Regiments annehmen sollte, daher man von A. 1254 bis A. 1273 das große Interregnum rechnet, in welchem es höchst unordentlich ingegangen, und viele sich vom deutschen Reich abgerisen; auch hat um diese Zeit das Chursürstliche Collegium und der Hansauftet Bund seinen Ansaug genommen, wie denn auch der Rheinische Bund, die Krumstabstehne und die sreyen Reichsstädte entstanden. Endlich wurde Rudolph von Zabspurg A. 1273 erwählet, mit welchem die Ordnung der Desterreichischen

ichen und Lugelburgischen Ranfer anfänget. Er batte mit bem Ronia Ottocar in Bohmen Streit, ber die Defferreis dischen Lander an sich gebracht hatte, den er aber nothigte, nicht nur felbige guruck zu geben, fondern auch Bohmen von ibm gu Lebn gu nehmen; Die erftern theilte ber Ranjer unter feine bende Pringen / Albert und Rudolph. Gein Rachfolger war Molph, Graf von Raffan, und bald bar= auf Albertus von Westerreich, unter welchem die schweis gerischen Unruhen ihren Anfang nahmen; welchem Heinricus VII. Lutzelburgicus folgte, Der fich durch feinen Reld= jug in Italien viele Feinde machte. Rach ihm waren zweene Ranfer ju gleicher Zeit, Ludovicus IV. aus Bapern, und Briedrich III. aus Defferreich; doch behielte der erffe durch Die Tapferfeit feines Generals Schweppermanns bas Reld. batte aber mit den Pabften viel Sandel. Ihm folgte A. 1346 Carl IV. Ranfer Beinrichs VII. Entel, und Des Ros niges von Bohmen Johannis Cobn. Er hatte es im Un: fang mit einigen Rebenfanfern ju thun; ließ ju Rurnberg A. 1356 die 23 erften Urticul der gulbenen Bulle abfagen, faufte 1373 von dem Marggraf Diro die Mart Branden. burg, por feinen Pringen Sigismund, und den andern Pring Wenceslaum ließ er jum Romischen Ronige fronen. Diefer war felten nuchtern, und regierte in Bohmen graufam, baber ibn die Stande allbie A. 1393 gefangen fetten; wors auf ibn fein Bruder felbft ju Bien in Bermahrung brachte. Nach soicher Zeit wurde er 1400 des Reichs unfahig ertläs ret, und lebte in Bohmen in der Stille.

§. 10.

Ihm solgte Aupertus, ein Pfalzgraf und diesem A.
1411 Sigismundus, Cals des IV. Sohn. Dieser bekann von seinem Vater Brandenburg, und mit seiner Germahlin Ungarn. Zu seiner Zeit entstanden die Hustischen Unruhen. Den Vurggrasen Friedrich von Mürnberg, bestätigte er zum Chursürsten und Marggasen von Branzdeuburg. Ihm solgte im Neich, wie auch in Ungarn und Böhmen, sein Schwiegerschin Albertus II. A. 1438. mit welchem das Gesterreichische Zaus, in ungetrennter Folge das

Das Ranfertbum befegen. Rach ihm regierte Friedrich III. ein filler Berr. Bu feiner Beit murbe Die Buchdruckeren erfunden, und er legte Defferreich ben Ergbergoglichen Sis Mit dem Konige in Ungarn Matthia hatte er viel Unrube. Bu feiner Beit wurde ber fcmabifche Bund er: 2118 er 1493 ftarb, fo folgte ihm in der Regies rung fein einziger Pring Maximilian I. welcher im deuts fchen Reich gute Ordnung machte, bas Reichsgericht flife tete, auch den Grund gu dem heutigen Reichshofrath legte, gur begern Erhaltung des Landfriedens, bas Reich im Uns fange in feche Erenfe theilte, und diefen nachher noch vier Dagu fugte. Unter ihm entfiand eine Baurenverfchworung im Baprischen, ber Bundschub genannt. A. 1517 nabm Die Reformation ihren Anfang. Ihm folgte A. 1519 fein Enfel Carl V. einer der machtigften Ranfer, der fchen megen feines Grofvaters von mutterlicher Geite, A. 1516 Ronig in Spanien wurde. Unter ihm wurde die Reformas tion fortgefest, und in Franken, Schwaben und Sachsen pon den Bauren ein Aufftand erreget, in welchem fich Thomas Munker ju ihrem Dberhaupt aufwarf. Gein Rrieg mit Francisco in Franfreich ift befannt. 2118 ber Ronig Ludwig, von Ungarn in der Schlacht mit den Turfen ben Mohat blieb, fo entftand megen der Succefion in Ilns garn der Rrieg mit den Turfen, welche A. 1529 Wien vergeblich belagerten. A. 1530 übergaben Die Brofestanten ju Augipurg ibr Glaubensbefanntnig, und 1532 wurde der erfte Religionsfriede publicirt. A. 1534 entftanden die Un. ruben der Wiedertaufer in Munfter und Westphalen. Im folgenden Sahr wurde der Schmalfaldifche Bund aufgerichtet; woher der fcmalfalbische Rrieg feinen Ramen bat, in wels dem dem Churfurft von Sachfen Johann Rriedrich fein Churfurffenthum genommen, und an Bergog Moris gegeben murbe. A. 1550 fam das fo genannte Interim auf, und A. 1555 erfolgte der Religionsfriede. In demfelben Jahr übergab der Ranfer feinem Gohn Philipp Spanien, und feinem Bruder Serdinand die Ranfermurde; er felbe aber befchloß 1558 fein Leben im Rlofter.

6. II.

und

gar A.

fråi ver

Rri

cef

der Bo

ten leg

A.

501

aud

2111

lar

na

Sth

R

un

3

111

ba

m

R

be

De

fu B

6. II.

el

a

11

23

6

1=

n

in

Ŭ:

n=

rs

er

ne

10

t;

els

in

Cs

If,

PH

n

解

I.

11 ,

Unter Gerdinand sind die Unruhen mit den Turken, und die Grumbachischen Sandel ju merken. Ihm folgte A. 1564 Maximilian II. Romischer, Bohmischer und Uns garischer Konia, welcher seinen Prinzen Andolpham II. A. 1575 jum Romifchen Ronige und feinem Nachfolger fronen ließ. Unter ihm wurde die Formula Concordiae verfertiget, ber Gregorianische Calender eingeführt, Der Rrieg mit den Turken angefangen, und der Julichsche Succefionsfreit in Bewegung gebracht. Ihm folgte fein Bruder Matthias, A. 1612, welchem ber vorige Raufer schon Bohmen, Ungarn und die Desterreichische gander abgetres ten batte. A. 1616 wurde jum drenfigjabrigen Rriege Gelegenheit gegeben. Ihm folgte fein Better, Ferdinand II. A. 1619, unter welchen die Bohmen den Churfursten von der Pfalz jum Konige erwählten. In Ungarn war auch alles wider den Kanser aufgebracht, und in Vommern nahm der Rrieg mit Guftaph Adolph in Schweben seinen Unfang, welcher fich über einen großen Theil von Deutscha land ausbreitete; auch unter bem folgenden Ranfer Ferdis nand III. fortgesetet, aber A. 1648 durch ben Westphali= ichen Frieden geendiget murde.

Ø. 12.

Nach seinem Tode wurde Leopoldus I. A. 1658 Römischer Rapser, unter welchem der Krieg mit den Türken und Frauzosen, die Unruhen in Ungarn und der Spanische Successionskrieg merkwürdig find. Ihm solgte A. 1705 Joseph, der den Spanischen Successionskrieg fortsette, und in Italien, in den Niederlanden und Ungarn zu streiten hatte. Rach ihm regierte sein Bruder Carl VI. unter welchem 1713 Kriede zu Utrecht geschloßen, mit den Türken Krieg gesühret, und 1723 die bekannte sanctio pragmatica versertiget wurde. A. 1740 endigte sich mit dem Tode des Kapsers der männliche Stamm von Besterreich. Ihm solgte A. 1741 Carl VII, Chursürst von Bayern, welcher Böhmen einnahm, aber darauf von seinem eigenen Spurfürsten.

fürffenthum vertrieben wurde. Seit 1745 regieret Francifcus, ein Gemahl der Königin von Ungarn, Maria Theresia, und geborner Herhog von Lothringen.

Ø. 13.

Rachft ben deutschen Ranfern, hat man in Deutschland einige der machtigften Saufer ju bemerten. Bieber gebo, ret das Desterreichijehe Saus, welches obustrittig eines der machtigften fcon lange Beit gewesen, baber wir folches juerft nennen. Es fammt folches von ben Grafen von Sabs: purg ber, die in der Schweiß ihre Guter befogen, und ihr Befchlecht von den Bergogen in Elfas ableiten. Diefe Lis nie ift fo weitlauftig gewefen, daß die anfehnlichften herr-Schaften von Europa ihr Beschlecht da binein leiten fonnen. Infonderheit fing Sabspurg an groß ju merden, als der bes faunte Rudolph im 13ten Seculo ben Rapferlichen Thron beitieg, indem ju gleicher Zeit die Bergoge von Defferreich, Stepermart, Ergin und Schwaben abgegangen. Denn burch derfelben hinterlagene Guter und Ankaufung andrer Lander, wurde habspurg erhoben. Nachher fiel auch Eprol im Taten Seculo an die Defterreicher, wie fie denn auch von Ludouico Bauaro , Briegan erhielten. Rachber murden smar die Desterreichischen gander burch bie viele Theilungen ein wenig getrennet, boch brachte diefelben Maximilia. nus wieder gufammen und bermehrete fie noch dagu, mit den Burgundischen oder Rieberlandischen Arovingen, welche ibm durch die Senrath mit ber Maria Burgundica gufielen, melche die einzige Pringefin Caroli Audacis mar. hierauf vermablte fich Maximiliana Pring Philippus 1506, mit Ferdinandi Catholici Pringefin, durch welche Seprath endlich auch Spanien an Desterreich fiel. Rach Diesem fiel Manland Carl bem funften gu, und verschiedene andere Plage in Malien. Gein Bruder aber Ferdinandus I. brachte fogar durch feine Benrath mit der Anna des Ludovici obne Saut einzigen Schwester, Umarn, Bohmen, Mabren, Schleffen und die Lausnit an das Saus Defferreich. Run ift awar Die Desterreichische Daacht durch die Theilung, in die Carolingische und Ferdinandische oder Spanische und Deutsche Linie

tigit

der s

refia

4 9

gegin

I. 23 gewi gege man diese toge erste Gec

(°) úl di la re

0

erflo

Linie getrennet worden (*), und auch von diesen getheilten Provinzen ift manches in Stalien, Deutschland und Rieder= landen an andre Saufer gefommen, indem Gardinien, Mont. ferrat und ein Stuck von Mapland ber Bergog von Savonen, Meapolis und Sicilien A. 1737 der fpanische Pring Carl, und die Herzogthumer Parma und Piagenza der Pring Philipp im Ackenschen Frieden 1747 befommen; hiernachst Gliaf und Sundgau an Frankreich, die Laufit an den Churfurften von Sachfen, fast gang Schlesien und die Graf-Schaft Glat an ben Konig von Preugen, Artois, und ein Stuck von Flandern, Sennegau, Namur und Lurenbura an Franfreich abgetreten worden. Doch ift nichts beftos weniger Desterreich, bis auf diefen Tag eines ber machtigften Saufer in Europa, und werden diefe Erblander von ber Rauferin, Ronigin von Ilngarn und Bohmen Maria Therefia regieret, die mit ihrem Gemahl dem regierenden Raufer 4 Pringen, Joseph, Carl, Peter und Ferdinand, und 7 Drinjeginnen gezeuget hat.

r

1.

11

1,

1

11

H

10

17

ľ

10

6

lî

9. T4.

Nächst dem bemerken wir die Chursurstlichen Lande: als I. Bohmen. Hie haben in den altesten Zeiten die Sveven gewohnt, nach welchen die Boji die dem Lande den Namen gegeben, und um die Zeit der Geburt Christi die Marcomanni, und endlich die Slavi, ein Sarmatisches Bolk in diese Gegend gekommen. Ansangs regierten hie lauter Herzigge, unter welchen Czechus ein Sarmatischer Prinz, der erste gewesen sein soll, welcher die Sclaven im siedenten Seculo in dies Land gebracht. Im zehnten Seculo ward Wenceslaus I. vom Ranser Otto I. zum Könige in Böhmen erkläret, doch haben die solgenden wiederum den herzoglichen

^(*) Denn als Carl der V. 1556. sich der Regierung begab, so überkam sein Sohn Philippus Spanien, die neue Welt, die Niederlande, Neapel, Sicilien, Sardinien und Mays land Ferdinandus I. Caroli V Bruder aber die Defterreichischen und Schwählschen Lande nehst Ungarn, Bohrmen, Mähren, Schlessen und Lausiff, die ihm wegen der Anna zusielen.

Sitel geführet. Wratislaus II. murbe 1086 vom Ranfer Henrico IV. jum Ronige gefronet, allein feine Rachfolger waren wiederum nur Bergoge. Darauf war Vladislaus II. welcher dem Rapfer Friderico Barbaroffae in den Staliani: fchen Kriegen wichtige Dienfte geleiftet hatte, von demfelben A. 1140 jum Ronige ernennet. Doch waren nach ihm auch Bergoge bagwischen , bis auf Premislaus II. Der 1200, bom Ranfer Philipp den koniglichen Tittel empfing, begen fich and feine Nachfolger bedienet baben. Ottocarus nahm um die Mitte des 13ten Geculi wegen feiner Gemablin bas Marg grafibum Defferreich wider ben Unfpruch der Ungarn an fich. Rarnten überkam er auch. Als Rudolphus Habspurgicus Rapfer mard, nahm Dieferihm die Defterreichifden Lande ab, meil er behauptete, daß fie als ein lediges Reichslehn an den Rayfer fallen mußten, und gab fie feinem Gobn Alberto I. Rach verloschenem Czechischen Mannestamme, bermablte fich Rapfers Beinrichs VII. Pring Johannes, mit bes letten Bohmijchen Koniges Wencesli V. jungfien Schweffer Glifabeth, und wurde 1311 Ronig in Bohmen. Unter diefem Ronig Johannes ward 1235 Schlefien mit Bohmen vereinis get. Bon ben nach ibm folgenden, haben einige nachft ber Rrone Bohmen, auch den Ranferthron befegen, ale Carl ber IV. Wenceslaus, Sigismundus, Albertus II. und als defen Gobn Ladislaus postumus ftarb, jo erwählten die Bohmen A. 1458 den Georg Podiebrad, welchem 1471 der polnische Bring Vladislaus IV. folgte, beften Rachfolger Ludwig II. auch jugleich König in Ungarn war und 1526 ben Mohat ums Leben fam; worauf Ferdinand I. ber feine Schwester jur Ges mablin batte, Bohmifcher Ronig tourbe. Bon Ferdinand I. Caroli V. Bruber, welchen die Stande erwählet, haben fich Die Ronige aus dem Saufe Defferreich gefolget (*). Es find amar die Ronige in Bohmen allezeit Churffirften gemefen, baben aber feit einigen hundert Jahren nicht die Reichstäge besuchet, bis fie von 1708 und also von Ransers Josephi Zeiten an, fich der Churfurfilichen Burde und des Ergichenkenamtes gleich andern ordentlich bedienet haben.

9. 15.

2111

aeb

faß

con

Ri

Bat

rete

die

pon

feri

lich

6

abe

Tic

ben

Ra

ten

(I)

wu

alli

2111

Pa

che

Wf.

Del

16

im

gr

ge

Die

VI

m

6

re

de de

^(*) Siehe Subners Fragen der polit, Sift. Tom. IV. p. 3. fqq,

0. IT.

ie

3=

IS

6

11

1.

te

II

118

lid

er

er

en

en

he

II.

118

jes

I.

ich

nd

a

180

en .

es

50

[q.

II. Bayern. Um die Zeit ber Geburt Chriffi und alfo gu Mnauftus Zeiten wurde dies Land jum Theil unter die Romer gebracht, und Vindelitia genennet, welche felbiges auch befagen, bis im Unfange des fechsten Geculi, die von den Mar= comannen aus Bohmen verjagte Boji unter Theodor I, die Romer vertrieben, nach welchen auch bas Land Bojoaria und Bauaria genannt worden. Die Nachfolger des Theodors, fub. reten mehrentheils den bergoglichen Titel und haben fich unt Die Donau herum ausgebreitet. Um bas Jahr 788 ward es pon Carolus M. eingenommen, und nach der Zeit von den Rays fern andern Fürften ju Lebn gegeben, unter weichen porneme lich Seinrich der folge zu merken, der nachst Bagern auch Sachsen und die Mathildische Erbschaft in Stalien befegen, aber feine Lander verlohr, und Bagern von dem Ranfer Friderico Barbaroffa bem Grafen von Bittelsbach Dito V. gege= ben wurde. Defen Gobn Ludwig befam A. 1215 bon dem Ranfer Friedrich II. auch die Pfalg; begen Entel aber theils ten diefelbe, fo daß Rudolph die Pfalz nebft der zwenten Churfielle, Ludouicus Bauarus aber, der auch Kanfer murde, Banern erhielte, deren Rachkommen Diefes Land auch noch bis auf den heutigen Zag befigen. Rach ihm hat Albertus V. bas Recht ber Erftgeburt eingeführet, weil bas Land porber burch bie oftere Theilungen fehr gefchma= chet wurde. Rerbinandus II. nahm dem Friderich von der Mfalt die Churwurde, und gab fie dem Maximiliano nebft der Oberpfals, von begen Rachfolgern hat Maximilianus II. 1683 das von den Turfen belagerte Bien entfeten heifen, im manifchen Succefionsfriege die frangofische Barther er= griffen, worüber Die zwepte Churftelle an Pfalt juruck gegeben murbe. Carolus Albertus, machte Unfpruche auf Die Desterreichische Berlagenschaft, nach dem Tode Carls VI. wurde Raufer, und ließ fich ju Drag als Ronig in Bohs men fronen. Berlohr aber-alles, und farb ju Frankfurt. Gein Gobn Maximilianus Josephus machte mit Defterreich Friede, regieret als Churfurft feit 1745 und ift mit Der zwenten Churschfischen Prinzefin Maria Unna Sophia, den 13. Jun. 1747 vermählt. 6. I6.

Q. 16.

14

100

9

111

Itus

Fan

ent

et i

ami

tha

ten

Lin

nife

Mi

wa

Au

nes

ge

Th

Sa

bef

big

Be

bal

11111

Pla

gen

ind

Rei

dri

23r

Di

III. Sachsen. Die alten Sachsen haben eigentlich ihren Urfprung aus Solftein, von da fie fich weiter ausgebreis tet, fo daß unter Sachsen nicht allein bas heutige Sachsen, fondern auch Beftphalen , Thuringen , Deigen , und jum Theil die Mark Brandenburg begriffen gewesen. Gie wurden durch swolf Sauptlente regieret, und jur Zeit des Rrieges mablten fie fich einen Ronig, der aber nach defen Endigung feine Bewalt niederlegen mußte. Um die Mitte bes funften Sabrhunderts begab fich eine große Colonie nach Brittan= nien, und legte die fieben fadffifche Ronigreiche daselbft an (*). Ingwischen blieben bennoch auch Sachsen in Deutschland, und hatten ihre Regenten, unter welchen Bittefind ber große berühmt ift, der von Carl M. übermunden, Anno 785 fich taufen lagen, ber erfte Bergog von Sachfen ges wefen, und jugleich Engern und Weffphalen befegen bat. Unter feinen Rachfolgern haben fünf den tanferlichen Thron befegen, als Benricus Auceps, Otto I. II, III, und Beinrich II. Otto I. gab das herzogthum hermanno Graf von Billingen, defen mannliche Dachkommen aber A. 1106 aus. Der Ranfer Beinrich der VII, belehnte bierauf Den Lotharius mit Sachsen, und ale Diefer felbst Rapfer murs be, fo gab er diefes Land feinem Schwiegerfohn Henrico fuperbo von Bapern. Alls diefer fich dem Ranfer Conrad III. widerfette, fo tam er um alle feine Lander. Gedoch er= oberte er Sachsen wieder, und ließ es ben feinem Tode feis nem Gohn Henrico Leoni. Als Genricus Leo, vom Ranfer Fridrich I. in die Ucht erflaret murde, fo mard Banern, Meftphalen, Braunschweig und Luneburg davon getrennt, und Sachsen fam an den Afcanischen Stamm, von welchem Bernhard Graf von Afcanien ober Unhalt des 211s berti Urfi Cohn zuerft mit Sachsen belehnet wurde. Diefen Stamm bat Albertus III. im 15ten Seculo beschlogen, da Denn Ranfer Sigismund, Churfachfen dem Deifenfchen Marggrafen Friderico bellicoso gab, ber im Sufitenfriege ibm große Dienfte erwiesen, welcher Die Universitat Leipzig 1409

^(*) Siehe die Einleitung in ben Staat von Engeland.

I

n

),

28

t.

11

H

ıf

ra

0

D

l's

is

ere

n,

t,

13

[2

'n

a

ne

ig

1409 gestiftet. Es wollten fich zwar sowol der Churfurst von Brandenburg Johannes Alchimista, als Ericus Ber: jog von Sachsen: Lauenburg und Friedrich I. Konig in Dannemark, megen ihres nabern Rechts widerfenen; jedoch vermochten sie nicht ihren Unsprüchen den Nachdruck ju geben. Fridericus Placidus hatte zweene Pringen, Erne= ffus und Albertus, welche in ihrer Jugend durch ben bekannten Rung von Rauffungen von dem Schloß Altenburg entführet, aber durch einen Rohlenbrenner wiederum befrens et wurden. Und mit hiesen hat sich also das Saus Sachsen in gwo Linien getheilet. Die Ernestische theilte sich in die Gothaifche, Meinungische, Sildburghausische, Galfeldische, Altenburgische und Weimarsche, und diese lettere auch in dren Linien, die Gothaische aber in sieben. Was aber die Albertie nische betrift, so hatte dieselbe dren Nebenlinien, Weißenself, Merfeburg und Zeitz, die aber verloschen. Die Churmurde war anfänglich ben der Ernestischen Linie, aus welcher Erneflus I. beffen Gohn Fridericus Sapiens, defen Bruder Johannes Constans, der die Lutherische Reliaion auf dem Reichstas ge ju Mugfpurg perfonlich vertheidiget hat, und Joh. Fridrich Churfursten gewesen. 218 aber ber lettere in den Rrieg mit Carl V. unglucklich war, verlohr er fein Land und feine Frenbeit; und sein Vetter Mauritius aus der Albertmischen Linie befam die Churwurde; ben defen Nachkommen auch dieselbe bis auf diesen Zag geblieben. Unter diesen ift insonderheit Georg ber erfte ju merten, ber im drenfigjahrigen Rriege fich bald mit dem Ranfer, bald mit Schweden herumschlagen mußte, und im Westphalischen Frieden die Lausnig und andre Plate bekam. Friedrich August ift wegen ber Abwechselungen, die er als Ronig in Volen erlebt bat, befannt. Ihm folgte in der Churmurde, mit welcher bas Erzmarschallamt und das Reichsvicariat verbunden, 1723 den 1. Febr. sein Pring Friedrich August.

J. 17.

IV. Brandenburg hat vielleicht seinen Namen von Brennv, der 230 Jahr nach der Geburt Ehristi gelebet. Dieses Land ist in den alten Zeiten von den Wenden beunz ruhiget worden, bis Kapser Henricus Auceps A. 928 das das D. 3

Marggrafthum bie angerichtet, und Siegfried Grafen von Ringelheim der Ravferin Bruder jum erften Marggrafen allhie ernennet, wiewol andre biefem widersprechen. Rans fer henricus IV. hat Die Grafen von Stade hiemit beleh. net; von welchen Rudolph II der lette gewesen, fo A: 1144 ohne Erben verftorben. Sierauf empfing folches Albertus Arfus von Unbalt 1152, welcher auch ber erfte Churfurft ge= wefen, von defen Nachkommen Sohannes IV. ohne Erben 1322 gestorben. Rachdem gab Ludouicus Bauarus diefelbe feinem Sohn Ludwig, nach welchem das Saus Bayern 50 Sahr gefolget. Darauf verkaufte Otto der lette aus dem Bayerifchen Saufe die Darf an den Ranfer Carl den vier= ten, defien Gobn Ranfer Sigismund felbige 1417 bem Burggrafen ju Murnberg Fridrich VI. aus bem Sohengols lerschen Saufe erblich überließ, nach welcher Zeit fie ben Diesem gesegneten Sause geblieben. Albertus Achilles stif= tete die Erbverbruderung zwischen Gachsen, Befen und Bran-Denburg. Goachim II. nahm 1539 Die Lutherische Religion an, dagegen nach ihm Jobann Sigismund Die Reformirte. George Wilhelm brachte Preuken A. 1618 au das Churs haus. Fridrich Wilhelm ber Große machte fich nicht nur A. 1675 in Preußen fouverain, fondern erhiclte auch im Beft. phalifchen Frieden Sinterpommern, Magdeburg, Salbers Hadt, Minden, Camin und andre Derter. Friedrich machte fich 1701 jum Ronige in Preußen, und vermehrte feine Lander mit bem größten Theil von der Dranischen Erbichaft, nach dem Tode Withelms HI. Roniges in Engeland. Bon degen Machfolgern, fiche die Ginleitung in den Staat von Preugen. Mit diefer Churftelle ift bas Ergfammeramt bertuupft.

6. IS.

V. Pfalz. Das Wort Pfalz ist so viel als Palatium, wer ein kanserlicher Palkast, und Pfalzgrasen waren Nichter ben der kanserlichen oder königlichen Hosstatt, von welchen die geringern Streitigkeiten abgethan wurden. Diese Würde fam zur Zeit der Carvlingischen Kauser auf, und wurde mehr denn einer damit beschenket. Insonderheit waren in den mittlern Zeiten 4 Pfalzen, nach der Eintheilung des deutsches

beut fenzerbl dies Hai dric ret thet die deri

defi

Plant Fam Lini auch gefa geg Pfå pfal ftell dies

ftell

Ch

ae (

nat

nel län in frei ba

ge Da

n

33

18

en

be

m

er=

111

0/3

ien

if=

ana

on

te.

ure

unc

efts

ers

hte

der

ach

fen.

1111,

ster

hen

gura

irde

n in

des ther beutschen Reichs in vier große Bergogthumer, Sachsen, Franfen, Schwaben und Bapern. Endlich wurden diefe Burden erblich gemacht, unter welchen die am Rhein fich bis auf Diefen Tag erhalten. Ludwig aus dem Bittelsbachifchen Saufe war Bergog in Bayern, und bekam vom Rayfer Friedrich II. A. 1215 da der Pfalgraf Beinrich in die Acht erflaret wurde, die Bfalg. Degen Gohn Otto illustris, henras thete des Heinrichs Tochter, und verknupfte dadurch nuch fefter Die Pfalz mit Banern. Jedoch feine Entel frenneten fie wiederum, fo daß Ludouicus Bauarus nachmaliger Ranfer Bayern, Rudolph aber Pfalz und bie Churmurde bebielte; deßen Enkel Rupert III. A. 1400 Ranfer wurde, und degen Nachkommen bis 1779 Diefes Land befegen. Rach ber Zeit fam die Churwurde an Friedrich II. aus ber Symmerischen Linie, welche Ruperti III. Sohn Stephanus gestiftet, die aber auch schon erloschen; und das Land an die Reuburgische Linie gefallen. Friderich V. ward wegen der Bohmischen Unruhen 1621 in die Acht erkläret, und das Ergtruchfegen Umt Bayern gegeben. In dem Wefiphalifchen Frieden murde gwar bem Mfalgifchen Saufe Die Churmurde wieder gegeben, doch Dberpfalz und das Erztruchfegen Umt und mithin die funfte Churstelle blieb an Bayern bis 1706, da der Churfurft in Bayern in Die Acht erklaret, und dem Pfalgischen Saus die funfte Chur= ftelle, nebft der Dberftelle wieder gegeben wurde. Iho ift die Churwurde an die Gulibachifche Linie gefallen, davon ber ihi= ge Churfurft ift Carl Philipp Theodor, ber weder Rinder noch nahe Unverwandte hat.

9. 19.

VI. Jannover. In den altesten Zeiten, ist Hannover, nebst Braunschweig und Lüneburg ein Theil von dem weits läuftigen Sachsen gewesen. Als aber Henricus Lev, 1180 in die Reichsacht erkläret ward, so kamen seine Länder in fremde Hände; Bayern siel an die Grasen von Wittelsbach, Sachsen au Anhalt, Westphalen an Edlin. Das einige Braunschweig und Lüneburg, ward noch von seinem Sohn Otto, der zugleich römischer Kayser war, gerettet: und diese Länder wurden 1235 vom Kayser Friderico II. in ein Derzyothum erhoben. Weilnun Ottopuer zweene Prinzen hatte,

04

erft

bat

hal

(ch)

fte

giu

der

un

fol

bei

D m

chi

de

eii Ha

po

3

R

BE

fu

ai

fo bekam Albertus Braunschweig, und Johannes Luneburg; nachdem aber dies lettere Saus ausgestorben, wurden bende wiederum zusammen gebracht. Doch entstand bald wieder= um diefelbe Theilung ins Braunschweigische und Lunebur. gifche, welche des Beriogs Magni Torquati zweene Gohne Bernhard und Beinrich veranlaften, und das erfte ward ins Calenbergifche oder Sannoversche und Wolffenbuttelfche, und nach Augusto, von defen dren Prinzen ins Wolffenbutteliche, Brannschweigische und Beversche abgesondert, welches leutere Sans die eigentlich sogenannte Braunschweigische Lande best Bet, deren ifiger Bergog Carl fich mit der dritten Prong. Prin: gegin Philippina Charlotta 1733 vermählet bat. Beil endlich das Sannoveriche Saus um das gange deutsche Reich in den Rriegen mit Frankreich und den Turken fich verdient gemacht, fo ward 1692 dem Bergog Erneftus Augustus vom Ranfer Leo: pold die neunte Churmurde aufgetragen, begen Gemablin Sophia war eine Tochter Elifabeth, die eine Tochter Jacobi L. Ronigs in Engeland war; dies ift der Grund, warum Groß. brittannien auf das hannoversche hans getommen. Georgius Ludouicus wurde allererst 1708 ins Churfurstiche Collegium eingeführt, und erhielte darinnen zwen Sahr darauf das Reichserzschagmeisteramt. Der igige Churfurft aber ift Georg II. Ronig in Engeland.

6. 20.

Mächst dem bemerken wir dren geistliche Churjursten als I) Maynz, welches aufangs ein Bischum war, das Erescens ein Jünger Pauli 80 Jahr nach Christi Geburt soll gesistet haben Darauf soll der dentsche Apostel Bonifacius oder Banfried, 745 der erste Erzbischof zu Maynz, Hatto II. einer won seinen Nachfolgern von den Mäusen getreßen, und Willigis eines Rademachers Sohn, mit Hüsse Raysers Otto III. der erste Chursurst gewesen senn. Im 14ten Seculo ward Petrus, ein Medicus, vom Pabst, den er aus einer gefährlichen Krankbeit geholsen, zur Ehurwürde erhoben. Sonst ist der Ebursürst von Maynz Erzkanzler in Deutschland und Italien, und der jehige Joh. Friedericus Carolus, Graf von Ostein, wurde erwählt den 22. Apr. 1743. und belehnt den 17. Januar. 1748.

Ø. 21.

9;

21'=

ne ne

ns nd

100

ere

in:

ich

en

ht,

eo=

lin

iI.

185

710

ole

as

111

als

ins ftet

dec

ner

Hi=

111.

ard

en

der

eni

ein,

ja=

2I.

2) Trier. Hie soll Eucharius, ein Junger Petri, der erste Bischof gewesen senn, und Anno 50 eine Kirche gesbauet, ein Bisthum angeleget, und viel Wunder gethan haben; Agricius aber im vierten Seculo der erste Erzbisschof, und Ludolphus im Anfange des 11ten Seculi der erssie Chursurst gewesen senn. Der istige ift Franciscus Georgius ein Graf von Schönborn und erwählt A. 1729.

9. 22.

3) Coln. Maternus nach einiger Borgeben ein Gobn ber Bitwen ju Rain, foll der erfte Bifchof allhie gemefen fenn, und bas Bisthum A.88 gestiftet haben. Unter feinen Dach= folgern ift Aquilinus ju merten, ju begen Zeiten fich die bes rüchtigte Siftorie mit den 11000 Jungfern foll zugetragen ba= ben. Agitoilfus ift im achten Seculo ber erfte Erzbischof. und Beribertus im II, Geculo der erfte Churfurft gewefen. Der ifige ift Clemens Augustus, ein Pring von Bapern, welches haus über 100 Jahr diefem Churfürstenthum vorgestans den. Rachft diefem befindet fich noch ju Galzburg und Bien ein Erzbisthum. Das erfte foll Rupertus A. 582 angeleget haben; bem Erzbischoflichen Titul aber haben fich die Bischofe von Bagau lange miderfeget. Der ifige Ergbifchof ift ein Graf von Schrattenbach. Das Erzbisthum Wien ift vor wenigen Sahren nemlich A. 1722 gefliftet. Der Erzbischof aber ift fein Reichsfürft, bat auch feine Guter.

6. 23.

Das heßische Haus ist eines der ältesten, und hat zus vor Brandenburg und Thüringen in sich begriffen. Der Stammvater der heutigen Landgrafen ist Heinrich, das Kind von heßen genaunt; deßen Bater Henricus Man-fuetus, Herzog von Braband, heprathete A. 1242 Sophizam, die einzige Tochter Ludovici VI. Landgrafen von Thüringen und Heßen, der in gerader Linie abstammete von Carl M. Als nun dieses Ludovici Bruder Henricus Raspo A. 1247 ohne Erben starb, so hätten der gedachten Sophia begite

neu

peri

falle

00

Sel

calt

hat

ben

fich

wie

feb

Ju

tin

we

De

thu

an

971

50

me

Det

1111

ter

let

m

W

fd

an

dr

L

fe

al

fe

bende Lander infallen follen; allein Henricus Illustris Marg: graf ju Meißen, der Rasponis Schwester jur Ghe hatte, erhielte nach einem neunfahrigen Rriege, Thuringen, und Seffen fiel an der Sophia Sohn Henricum infantem. Go groß der Ursprung ift, so ansehnlich hat fich Segen in den folgenden Beiten gemacht, die gefürstete Abten Sirfchfeld, die Graffchaft Cakenellenbogen, Dien, Liegenhann, Schaumburg und ande, re Landschaften, find ihnen nach und nach jugefallen. Allein unter Philippo Magnanimo, welcher auch fonft wegen feines Rrieges mit dem Rapfer Carl V. ben er mit bem Churfurften von Sachsen Johann Fridrich gemeinschaftlich führte, befannt ift, find diefe gander in vier Ctucke, Cafel, Darmftadt, Marpura und Rheinfels getheilet, wiewol Marpurg ausgeftorben, und Cakel und Darmfadt fich in dem Marpurgifchen Untheil getheilet bat. Die Cakelische Linie bat der alteste Sohn Philippi Magnanimi, Philippus IV. sapiens gestiftet. Der ift ge Landgraf Wilhelmus VII. succedirt 1751 feinem altern Sn. Bruder, dem verftorbenen Ronia in Schweden Friedrich. Die Darmstädtische hat Georgins Dins der jungfte Gohn Philippi magnanimi aufgerichtet, bavon der ikige Ludwig VIII. Dren Pringen und eine Pringefin hat. Die alte Linie von Rheinfelk ift war ausgestorben; boch hat Ernestus ein Gobn Mauritii von Cafel, diefelbe von neuem geftiftet, defen Gobn Wilhelm und Carl, die Rhotenburgische und Wannfriedische Linie angeleget. Darmftadt ift wiederum in die homburgische Linie getheilet, welche mit Friedrich, Georgii Pii von Darmftadt Gohn angefangen. Der ist regierende Landgraf Friedrich Ludwig Wilhelm Christian, geb. den 30. Jan. 1748. fuecedirte den 7. Febr. 1751. fieht unter der Vormundschaft des Landgrafen bon Segen-Darmffadt.

0. 24.

Wurtenberg ist vordem nur eine Herrschaft gewesen, deren Besiger aus dem Schwäbischen entsproßen, die aber durch verschiedene Vermählungen mehrere Länder, als Aurich, Mumpelgard, und andre den ihrigen beygestiget; diese sind alle in eins gebracht und von Maximiliano I. 1495, der auf den Reichstag zu Worms Eberhardum, zu einem Herzgog von Wurtenberg erkläret, in ein Herzogshum erhoben. Desen Nachsolger Allrich aber ward, weil er die Stadt Reuts

Rentlingen, die im schwäbischen Bunde war, belagert hatte, verjagt, und maren diefe Lander bennahe an Defferreich ge= fallen, wie denn Carl V. Dieselbe feinem Bruder Ferdinan: bo I. ju Lehn gab; wenn nicht Philippus Magnanimus von Begenund Viricus, durch ihre Armee mit Buffe des Schmalcaldifchen Bundes folches abgewendet. Eben diefer Ulrich hat auch in seinem Lande Die Reformation eingesubret, und ben derfelben mehr als 100 Ribster secularisirt. Iho theilt fich bies Saus ins Stutgardifche und Julianifche, und jedes wieder in besondere Linien, nemlich jenos in die Stutgardis sche oder regierende, und in die Weuftadtische Linie. Die Julianische sonberte sich wieder in zwo Linien, in die Weils tingifche, die aber ausgegangen, und in die Schlesische, ju welcher wiederum zwo befondere Linien gehören, nemlich die Welfische und Bernstädrische, welche bende das Fürstens thum Dels in Schlesien im Befit haben.

n

ľ

1

1

n

17

11

e

5. 25.

. Rachft diefen find von den hoben Saufern in Deutschland annoch zu merken. 1. Die Margguafen von Brandens burg in Franken, beren Land bas ehemalige Burggrafthum Rurnberg in fich faget, wiewol Friedrich I, einen Theil Davon der Stadt Murnberg überlagen. Es theilet fich aber diefes Saus I) in die Culmbachische ober Bareutbische Linie, welche Christianus ein Bruder des Chursurften von Bran= benburg Joachim Fridrichs gestiftet; begen Gohne wieberum zwo Linien Die Barentbische und Culmbachische errichtes ten. Da aber die erftern von diefen ansgegangen, fo hat bie lektere davon alles bekommen; daraus der ikige Friedrich fich mit der altesten Pringegin von Prenfen, Friderica Sophia Wilhelmina 1731 vermählet hat. Und 2) in die Unspachis Sche, welche Joachimus Erneftus, des gedachten Churfurffen andrer Bruder geftiftet, davon der ifige Carl Wilhelm Friebrich, fich mit der andern preufischen Pringefin Friderica Loyfa vermählet, und A. 1736 einen Bringen gezenget hat.

II. Die Serzoge von Sollstein, die im Algange Grasfen gewesen, und Schleswig zugleich besessen haben. Als aber Abolph VIII. A. 1459 ohne Erben verstarb; so hat sein nächster Anverwandter Christian I. König von Dannemark

mark diese Länder eingezogen. Nach der Zeit hat sich dieses Haus in zwo Linien getheilet. 1) In die Königliche, deren Stammvater König Christiani III. jüngster Sohn Johannes gewesen. Von deßen zehen Söhnen sind wieder besondre Linien gestistet, deren Nachkommen sich noch mehr getheilet, so daß die Augustburgische, Becksche, Wiesenburgische, Glücksburgische und Plönsche bekannt sind. 2) In die Zerzogliche, welche Adolph der jüngste Sohn Königs Fridrichs I. gestistet, der die Helste von Schleswig und Holsein bekann, und seine Restdenz zu Gottorp anlegte. Nachdem aber seine Nachkommen, ihr Theil von Schleswig an Dännemark abtreten mußten, so wird diese Linie von der heutigen Residenz, die Kielsche genennet; der isige Herzog ist Carl Peter Ulrich Großssüsst in Rußland.

§. 26.

III. Die Letzoge von Mecklenburg; beren Land in den alten Zeiten zu dem Wendischen Königreich gehörete, davon der letzte König Primislaus II. A. 1163 von dem Herzoge in Sachsen Henrico Levne überwunden wurde, sich taufen ließ, und Mecklenburg als ein Fürstenthum an sich behielte. Deßen Nachkommen wurden A. 1349 von dem Kapser Carl IV. zu herzogen gemacht. Der herzog Johann Albrecht such einzuschen gemacht. Der herzog Johann Albrecht such zusühren, doch wurde solches nicht bevolachtet, so daß noch heutiges Tages zwo Linien sich in diesem Lande besinden, die Schwerinische und die Strelitzische, vonwelchen dieser, das Kürstenthum Rasseburg und die Herrschaft Stargard, jener aber die übrigen Mecklenburgischen Lande gephren.

IV. Die Marggrafen von Baden in Schreaben, welsche aus Brisgau stammen, und sich vielfältig getheilet haben. Jeho blühen noch zwo Linien, die Baden-Badische, die das Oberbaden besigt, und zu Rastadt residiret, davon der istige Ludwig Wilhelm George heiset; und die Baden-Durlachische, die zu Durlach, ober vielmehr zu Carlsrnhe residiret; der ist regierende ist Carl Friedrich.

V. Die Fürsten von Anbalt stammen aus dem Afcanischen Geschlechte ber, deren Borfahren edle Herren vom Hart ften e 1218 fomi in di Birr Nan

sugle

Meic

Sara

hard

Chu

Sile spur Chu thun maß tigste school

u Finding

Reic meis

gifth Sch andr

Trac War tendi Harzi geheißen. Henricus Pinguis der jungste Sohn Bernshardi, Chursussen von Sachsen, und Enkel Alberti Vrst, Chursussen von Brandenburg, erhielte von bevden Chursussen stück Land, und wurde von dem Kanser Friderich II.

1218 zum ersten Fürsten von Anhalt ernennet; deßen Nachskommen sich verschieden getheilet haben, so daß noch 4 Linien in diesem fürstlichen Hause anzutreffen, die Destautsche, Burnburgische, Cothensche und Jerbstische, die von dem Namen ihrer Residenzen also genennet werden.

es

Is

15

is

22

D

11

H

9. 27.

Sonst ware allbie annoch zu gedenken I. der Bischofe im deutschen Reich, als des zu Bamberg, zu Würzburg, der zugleich den Titul als Herzog in Franken sühret, zu Worms, Zeichstädt, Speyer, Straßburg, Costnitz, Augspurg, Sildesheim, Paderborn, Freysingen, Passau, Kegenzhurg, Trident, Briren, Basel, Lüttich, der unter dem Chursürsten von Ebln siehet, Osnabrüg, in welchem Bisthum, ein Catholischer und Evangelischer, wechselsweise mußerwähletwerden; zu Münster, so eines von den mächtigken Stiftern ist; zu Lübeck, der ein protestantischer Bisschof ist; zu Breslau.

II. Der gefürsteten Aebte, davon die bekanntesten, der zu Julda, zu Kempten, zu Bergtolsgaden, und zu Corvey; wie auch der gefürsteten Aebtisinnen, worunter die zu Quedzlindurg, zu Servorden, zu Esten in Westphalen, zu Ganzdersbeim in Wolffenbuttel die bekanntesten sind.

III. Der zween Ordensmeister, so zu den geistlichen Reichsständen gehören, nemlich der Soche und Deutschsmeister und der Johannitermeister.

IV. Einiger Surstlichen Saufer, als des Arenbergischen, Lichtensteinischen, Lubcowisischen, Nassauschen, Schwarzburgischen, Mansfeldischen, Walberfischen und andrer mehr.

V. Einiger Reichsgrafen, davon die zu Hatfeld und Trachenberg, von Reussen, von Solms, von Stolberg, von Wartenberg, von Königseck, von Pappenheim, von Sintendorf, die Grafen und Erberuchfeßen von Waldpurg,

måc

bert

er fe

50

Gel

feke rief

an

(30

aefi

Sm

alle

ihr Go

uni

re (

auf

ma

fche

nen

ffat

nic

5e

die

2111

wel

auf

ter

14

von Nostik, von Starenberg, von der Lippe, die Burggrafen und Grafen von Dohna, von Althan, und viel andrer
mehr. Jedoch die Absicht, so wir und ben diesen Blättern
vorgezeichnet haben, erfordert von und eine vor Anfängern
geziemende Kurze.

Zannemark.

Ø. I.

annemark ift unter dem alten Germanien begriffen und von den Cimbris und Codanis bewohnet wor: den (*). Daß ihr erfier Konig Dan gewesen, ber su Davide Zeit gelebet, ift ungewiß. Um die Zeit der Geburt Christi foll Frotho ber dritte allhie geherrschet haben, und Schweben , Morwegen , Engeland und Breland jus gleich besegen, auch die Bandaler bezwungen und fich zu ihrem Konige gemacht baben. Bu Caroli M. Beiten bieß ihr Ronia Steafriedus oder Gotrich, der ein Schwiegervater bes bekannten Mittekinds war, welcher oftere in Dannes mark feine Sicherheit suchen mußen. Der erfte chriftliche Ronig aber ift gemesen Haraldus VI. welcher ben Musga: rium damaligen Abt gu Corven im gten Jahrhundert bas Evangelium ju predigen nach Dannemart geruffen. Canutus der Große mar einer der machtigften von ihren Ro. nigen, indem er Engeland und Rorwegen bejegen. Das erste eroberte er A. 1017. (†) Doch murden Die Danen nach drenfig Jahren, von Wilhelme Conquestore, Bergo: gen aus der Normandie daraus vertrieben. Walbemar L ftritte fich aufänglich mit feinen Brudern um die Rrone, er: hielte aber bennoch diefelbe; befriegte mit dem Bergoge Benrico Leone von Sachsen die Wenden, nothigte fie gur Chriftlichen Religion, und nannte fich zuerft einen Ronig Derfelben. Nachber ift es von Waldemaro II, einem der machtias

(*) Siehe die Geographie pag. 136.

⁽⁺⁾ Siebe die Ginleitung in den Staat von Engelland 6.5.

mächtigsen Könige, bis auf Waldemarum III. und alfo in hunbert Jahren, mit Dannemark schlecht bestellt gewesen, denn er selbst verlohr nicht nur Holstein und Pommern, sondern seine Sohne lagen sich auch beständig in den Haaren, worüber die Schweden Norwegen an sich brachten.

0:

ru

l'H

er

ne

113

h:

er es

he

as as

de de

en

0= 1. "

11

ig

6. 2.

Diefen Walbemar HI. (defen Bater Chriftoph II. abges seketwar) der an Kapsers Ludwig aus Bapern Hof erzogen, riefen die Danen 1340 ins Reich. Diefer verkaufte Chften, an die Kreugritter, erhielt von den Schweben Schonen und Gothland, und brachte Norwegen an fich, ale er feine Prin= segin Margaretham mit des Ronigs in Schweden Magni Smacks, Prinzen Sagnin, vermählter welche nicht allein von allen väterlichen Ländern Befit nahm, fondern auch im Ramen ihres Sohnes Dlai, der bald darauf farb, das Konigreich Schweden, nachdem fie ben Konig von Schweden Albrecht, und defen Pringen Erich gefangen genommen, behielte. 36. re Schwester Jugeburg, hatte 1361 den Bergog Beinrich von Mecklenburg, beren Sohn Albrecht mar, gehenrathet. Worauf 1397 auf dem Reichstage ju Calmar, der Schluß ge= macht wurde, daß alle dren Reiche von einem Ronige beberrs fchet werden follten. Die Konige follten vier Monatin Dan= nemark, vier in Norwegen und vier in Schweden senn. Sie farb 1412 auf bem Schif, und wird billig Semiramis Danica genannt. Gie ließ feine Erben nach fich, erklarte aber ihrer Schwester Ingeburga Enfel, Erich, einen Pringen Des Bergogs in Pommern, jum Rachfolger.

9. 3.

Dieser Erich hieß erst Heinrich, bis ihm Margaretha diesen Namen gab. Weil er aber die Schweden mit vielen Auflagen plagte, fündigten sie ihm 1438 den Gehorsam auf, welchen die Danen und Norweger solgten, so daß er sich hiers auf nach Pommern begeben nußte. Die Danen erwählten Christoph den dritten Erichs Schwestersohn, deßen Vaster Herzog Johannes in Bavern gewesen, und nach diesem 1448 den Grasen Christian I. von Oldenburg, von dem alle folgende

zwa

dri

Di

risd

der

fteit

Fre

und

ctel

fleit

geb

fchl

den

211 S

gef

dag

bur

Sa

ger

mel

TB

Se

nen

der

gef

folgende Ronige in Dannemart herftammen. Diefer murbe von feiner Mutter Bruder Adolph, Bergog in Schleftwig, ber die ihm angetragene Krone Allters halben nicht anneh. men wollte, benen Standen aufs beffe empfohlen, und bens rathete, um fich deflomehr ben Danen beliebt ju machen, bes vorigen Koniges Bitme Dorotheam, Pringefin von Brandenburg. Er vermehrete feine herrschaft mit Schles. mig und Sollstein, (außer Ditmarfen) und fiel ihm das erfte als ein danisches lebn, aber auch als nachsten Unverwand= ten von dem A. 1459 ohne Erben verfforbenen letten Ber: jog Adolphin; das zwepte aber erhielt er von Otto, Grafen von Schaumburg, welcher ihm folches vor 43000 Ducaten verlaufte, und die Graffchaft Pinneberg in Stormarn dagu erhielte. Doch fundigten ihm die Schweden ben Gehorfam auf, und machten ben Carl Cnutfohn, der fich aus dem Reich wegen der innerlichen Unruhen nach Dangig begeben batte, bon neuem gu ihrem Ronige, und Chriftiani Armee murde ben Stockholm geschlagen.

9. 4.

Gein Gohn Johannes, brachte die Schweden wieders um jur danifchen Rrone, ba er ben Steno Stur, ben fie erwählet 1497 fchlug ; fein Gobn Chriftian It. aber, ber Rapiers Carl V. Schweffer Jabellam hatte, verlohr es wiederum, doch feste er fich aufs neue mit Gewalt ein, welches aber nicht lange mabrete. Denn feine Graufamkeit und feltsame Aufführung , insonderheit aber das Stockhol. mifche Blutbad veranlaften nicht nur in Schweben A. 1521, fondern auch in Dannemart, Rorwegen und Copenhagen, felbft einen gewaltigen Aufftand, daß er nach den Rieder: landen flieben mußte, und die Danen ermahlten 1523 Fries Drich 1. Des Johannes Bruder Bergog von Schleswig und Solftein, und die Schweden den Guffav von Bafa, welche Ronige fich burch ein Bundniß genan verbanden , Die überhandnehmende Dacht der Beiftlichen einschrankten, und die Evangelische Religion einführten (*). Chriftian II. fam

^(*) Siehe Gundlings Discours Tom, II, p. 140, seqq. und Struvens Universalhistorie p. 689, seqq.

zwar nach einigen Jahren mit einer ansehnlichen Flotte aus den Niederlanden nach Dännemark; wurde aber von Friederich I. geschlagen, und bis an seinen Tod gesangen gehalten. Dieser König machte in seinem Testament die Verordnung, daß sein ältester Sohn Christian der dritte, welcher die Lutherrische Religion angenommen, König in Dännemark wurde; der jüngste aber Udolph, die Helste von Schleswig und Holsstein bekam (*). Friedrich II. nahm den Dittmarsen ihre Frenheit, die von ihnen bisher sehr übel angewendet wurde; und theilte dieses Land, mit seinem ist gedachten Vetter Udolph.

9. 5.

1

1

ić

10

٢,

28

b

ie

din

lr

1

Christian IVte wurde in den zojährigen Krieg verwis delt, da der Niedersächsische Preis, ihm als Bergog von Sols fein, das Commando, über die mider den Ranfer gufammens gebrachte Urmee auftrug; er wurde aber ben Ronigelutter geschlagen, und mußte ju Lübeck A. 1629 einen particulair Fries ben schließen. Gben diefer Ronig, und Friedrich III. haben mit Ronia Carl Guffav in Schweden Rrieg geführet, bis 1658 ju Rothschild, und barauf vor Covenhagen 1660 der Friede geschloßen, in welchem die Danen Schonen, Salland und an= bere Mage an Schweden abtreten mußten; doch bekamen fie bagegen Dron beim, Bahus und Bornholm, wie auch Olben= burg und Deimenhorft ben bem Abgang Diefes Graflichen Saufes (+). A. 1660 trug der Beiftliche, Bauer: und Bur= gerstand dem Konige das Erbrecht sowol auf mannliche als weibliche Rachfommen, und die abfolute Bewalt, jum großten Biderwillen des Adels an. Christian der Vte hat mit bent Bergog von Solftein, der fich die Souverginitat gugeeignet, ei= nen Streit geführet, A. 1676 Samburg belagert; und iberdem wiewol mit abwechselndem Gluck, mit Schweden Krieg geführet, bis der Rimmegische Friede geschloßen murde.

§. 6.

^(*) Siehe die Einleitung in den Staat von Deutschland f. 15. (†) Siehe Puffendorff de rebus Carol, Gustav. Lib. XIII. bis XVII. und Andreas Hopers Dannemarkische Ges schichte.

fich 1

bera

geno

Mar

Toda

Beit

Dam

mer

Col

and

re e

Gu

berl

iche

viel

der

60

Ru

gier

den

bre

No

Me

aus

111

und Louisa.

6. 6. Friedrich der IVte fandte 1705 Mifionarien nach Ofts indien und insonderheit nach Tranguebar auf die Rufte Co: romandel, dabin noch bis auf den heutigen Tag neue Arbeiter gefendet, und durch diefe viel gute Unftalten angeordnet, und viel taufend Beiden aufrichtig bekehret worden (*). Sonft hat Diefer Ronig aufe neue mit dem Bergoge in Solftein einen Streit gebabt, weil der lettere eine Beffung anlegen lagen, ber aber, burch den Ronig von Schweden Carl XII. A. 1700 ju Traventhal, jum Bortheil des Bergogs geschlichtet murbe. Alls aber Carl XII. A. 1709 ben Pultava gefchlagen ward, fo fielen die Danen in Schweden ein, eroberten viele Plate in Deutschland, und festen ben Rrieg fort, bis A. 1720; ba ber Ronig von Dannemart außer andern Bortheilen, einen anfehnlichen Theil von Schleswig erhielte. Der Ronig Chris ftian VI. degen Gemahlin Sophia Magdalena, Markarafen Chriftian Beinrichs ju Brandenburg-Culmbach Tochter mar, bat in Frieden regieret, und ift A. 1746 geftorben. Der ift regierende Ronig ift Friedrich V. Seine Gemablin ift, Julia: ng Maria, Bergog Ferdinand Albrecht gu Braunfchweig-

Wolfenbuttel Tochter, vermählt A. 1752. Bon ber erften

Bemablin Louifa, welche eine Tochter Ronigs George von

Großbrittannien war, lebt ber Cronpring Chuftian und bren

Pringefinnen, Sophia Magdalena, Wilhelmina Carolina

Das Königreich Norwegen, so außer einem kleinen Strich der Dänischen Krone einverleibet worden, mag wol von seiner Lage den Namen empfangen haben, weil es gleichssam auf dem Wege nach dem Rordpol lieget. Im Anfange ist es, so wie die mehresen Reiche in viel kleine Staaten zertheilet gewesen, die endlich mit der Zeit verdunden worden; wie denn Haraldus A. 868 dieselbe insgesamt zuerst soll besehen. Wegen deßen Gransamteit sollen viele Einwohner Norwegen verlaßen, und sich theils nach Engelland, theils uach Island, theils auf die Orcadische Inselbegeben haben; von welchen ersten Einwohnern Islands sich

^(*) Siehe davon meine furzgefaßte Mifionegeschichte.

sich vielleicht einige Colonien in Grönland und America nies bergelaßen haben. Olaus I. hat die ehristliche Religion ans genommen. Als Haquinus VI. die Erbin von Dannemark Mariam heprathete, so hat diese nach ihres Sohnes Olai VI. Tode A. 1387 bende Königreiche verbunden; von welcher Zeit an sie auch nach dem zu Calmar 1398 gezeichneten Funspamentalgeses, bis auf diesen Tag bergammen geblieben.

Schweden.

u

n

as

en

on

en

na

en

1)=

ae

en

01:

rft

ele ele

ids

ich

§. I.

chweben war die Wohnung ber alten Gimmerier und Gothen die fich in der großen Salbinfel Scandings vien aufgehalten, und von da fast in gang Europa, ja bis in Ufien fich ausgebreitet. Buvor wohneten Diefe Gomers Rachkommen in Uffen um den Pontus Gurinus; als aber die Erde mehr und mehr bevolfert wurde, ructen die Colonien nach Georgien und immer weifer gegen Norden: bis endlich ein Theil derfelben in Upland und Gothland, ein andrer aber in Dannemark fich niedersete; mofelbft fie ibe re eigene Ronige über fich gewählet haben. Ihre bamalige Sprache mar ein Dialect bon der Sentischen, und die Ue= berbleibsel derfelben find in der Finnischen und Lapplandie ichen Sprache gu fuchen, welche lettere mit ber Sebraifchen viel Aehnlichkeit hat. Alls aber Den ber jungere, etwa buns dert Jahr oder langer vor Chrifti Geburt aus Affien nach Schweben mit einem großen Gefolge fam, und burch feine Runfte fich in foldes Unfeben feste, daß manibm auch die Res gierung auftrug : fo wurde die Sprache allmählich jufammt dem Gogendienst verandert; und hat man von der Beit an die dren Gogen, Thor, Oden und Frigga, als die bochfien in Rorden verebret, welche mit den bren Gotternamen Jupiter, Mercurius und Venus überein fommen.

9. 2.

Rury nach der Geburt Christi zog eine Menge Gothen aus dieser Gegend gegen Guden, um begere kander daselbst zu suchen. Sie ließen sieh endlich in Thracien nieder, und

führeten mit den Römern viele Kriege; dis die Westgothen im Anfang des fünsten Scenli Isalien ausplünderten, und ganz Spanien eroberten; die Ostgothen aber A. 490 Italien einenahmen. Daß die Vandaler und Longobarden gleichfals aus Schweden herstammen, bezeugen nehst andern Procopius und Grotius. Schweden war zu diesen Zeiten in vier Reiche verstheilt, als I) das helfingische Reich, welches helfingland, Gestristand, Angermannland und Medelpa begrif. 2) Schweden, dahin Upland, Südermanland, Westmanland, und Rericke; 3) Gothland, darunter Ostsund Westmanland, und Rericke; 3) Gothland, darunter Ostsund Bestädischland, Smaaland, Bleefing, Maane, Halland v. 4) Wermeland, dahin Wermeland und Dahl gehöreten. Diese Reiche waren bisweilen von einander getrennet, bisweilen wieder vereiniget.

9. 3.

So viel man zuverläßig fagen fan, haben feche fonigliche Kamilien den Schwedischen Thron befegen; nemlich bie Dns glingar, welche von Dben dem zwenten herstammen; bes Stenfild des gwesten Familie; Des Swenfers Rachfommen; Die Folfungar; verschiedene auslandische Pringen, und endlich der Wafifche Stamm von Guffav. 819 famen die bende Bes nedictiner Monche Ansgarius und Witmarus vom Ranfer Ludovico gefandt, nach Schweden, und Ronig Biern gab feinen Unterthanen Die Frenheit, vie chriftliche Religion ansuneh. men, fo viele davon Luft hatten: Ja die Ronige Dlof Tratelia und Grich Segerfall ließen fich felbft taufen; daber ber lettes re, welcher auch Dannemark eingenommen batte, ben Zunas men Stencfil befam. Um diefe Beit ließen fich die aus Rormes gen, Schweden und Dannemart berausgegangene Norman: ner in der Rormandie nieder, welche hernach im eilften Secu-To fich in bem Deapolitanifchen fefte festen. Erichs Gobn Dlof Stout-Ronung oder Rextriburarius, ber dem Dabft aus feinem Lande eine Saracenenftener lieferte, nannte fich guerft Svig-Ronig, oder einen Ronig von Schweden, und hat am Ende des zehnten Seculi das Chriftenthum durch die aus Engeland erbetene Lehrer weit mehr befordert. Mit feinem Gohn Emund Gammul, oder bem Alten, ift der uralte fonigliche Stamm ber Anglingar A. 1061 gusgefforben.

9.4.

defe

12ti

den,

erw

then

nan

chen

and

Ent

daß bent

lanc

han

awa!

men

der

der

fuhr

fol

Gd

Ma

mei

60

rech

nigi

nigs

and

Sa

ima

ließ

ma er 1

6. 4.

0

10

23

25

as

in

Ba

he

n=

res

n;

ich)

Bes

du=

eh»

tes

nas

we:

ăn:

cu=

thn

7116

erst

am

Su

ohn

iche

+ 4+

Emunds Stieffohn Stendil II, befam fodann bas Reich; befen Gobne und Enfel es auch befagen, bis um die Mitte des 12ten Geeuli, da die Ofigothen, ohne Vorbewuft der Schwe= den, eines vornehmen Gothischen herrn Gohn Schwerker, ermahlten : Dahero die Schweden fich abermals von den Gos then trenneten, und Erich IX, ben beiligen zu ihrem Ronige nahmen, welcher auch A. 1154 die Finnen zwang den chrifflis chen Glauben anzunehmen ; feine Mutter Cecilia, war Ronig Ingos des altern Tochter, und Ronig Stencfils des zwenten Entelin. Endlich verglichen fich die Schweden und Gothen, daß Swerkers und Eriche Nachkommen wechselsweise über bende Nationen regieren follten : woben es auch hundert Jahr lang verblieben, da bende Familien ansftarben. Ronig Jo= hann als Schwerkers Urenkel und der lette dieses Stammes, swang A. 1218 die Eftlander die chriffliche Religion anzuneh= men: und Ronig Erich XI. der Laspe oder Stancker, das ift ber Stammlende genannt, Erich des heiligen Urenfel, und ber lette seines Stamms, bezwang A. 1249 Tawastland, und führete dafelbit die chrifiliche Religion ein.

5. 5.

Ihm folgte Waldemar, der erfte von dem Stamm der Folkungar, weit feine Mutter Ingeburg Ronig Grichs Schwester war: Er mußte aber das Reich seinem Bruder Magno Ladulos abtreten, welcher 1279 den Gothischen Nas men in seinem Titel wieder annahm, mithin einen Ronig der Schweden und Gothen fich nennete, und wegen feiner Bes rechtigfeit und guten Befege, einer ber ruhmwurdigften Ros nige gewefen ift. Gein Sohns Gobn Magnus II, war Ros nigs Saguini in Rorwegen Tochtersohn, und ward dahers auch Konig in Norwegen; Er faufte A. 1333 Schonen, Halland und Bleding für 70000 Lothige Mark Gilber, imgleichen die Stadt Copenhagen fur 7000 Lothige Mark: ließ fich aber von Ronig Walbemar dem dritten in Dannes mark die Originalverschreiben wieder abschmeicheln, weil er mit deßen Gulfe gedachte den Schwedischen Adel zu unterbrus 63

aem

Xi.

ibn

hein

Er

Der

ret.

uni

Den

bri

me Re

Gr

fich

me

aci

ner

bei

De

fo

fd

110

al

11

0

terdrucken; daher er den Junamen Schmeck bekam und ends lich gar abgesetzt wurde. A. 1340 nahm er in dem königlischen Titel auch den Namen der Wenden König an. Sein Sohn Haquinus behielte Norwegen, und deßen alterer Bruder Ericus, welcher nach der Wahl der Schwedischen Stände in Schweden regieren sollte, wurde von seinem Vater auf eine grausame Art ermordet.

6. 6.

Unter den ausländischen Prinzen, welche zu Ronigen in Schweden gewählet wurden, war der erfte Albertus, Bergog ju Mecklenburg, A. 1363. Defen Mutter Euphemia, Ro. nig Schmecks Schwefter gewesen. Allein die Ronigin von Dannemark und Rorwegen Margaretha, Balbemari bes dritten Tochter und Koniges Saguini Bitwe, Die von den Schwedischen Standen gu Sulfe gerufen murde, ba Albertus Die ansehnlichsten Bedienungen den Deutschen anvertrauete, viel Geld anfer Land nach Mecklenburg fchicfte, und große Auflagen ausschrieb,nahmibu A. 1388 gefangen. Gie fchent: te ihm zwor nach fieben Jahren die Frenheit, jedoch mit der Bedingung, daß er nach Medlenburg gieben, und der Rron Schweben abschwöhren follte, und machte auf dem Reichetag gu Calmar 1397 den Bertrag, daß die bren Mordifche Reiche funftig von einem Ronige regieret werden follten (*). Schon A 1395 ließ fie den Bergog Erich von Dommern ihrer Schmes fter Tochterfohn jum Nachfolger mablen, und trat ibm noch ben Lebgeiten Schweden ab : welcher aber feiner harten Unflagen wegen, und weil er die Schlöger und Leben on Auslander gab, auch End und Jufage nicht gehalten, A. 1439 abgefehet ward. Diefer ging hierauf nach Gothland und legte fich auf die Ranberen jur Gee, die ihm ein ansehnliches eintrug.

0. 7.

Hierauf erwählten die dren Neiche Christoph, Pfals araf am Rhein und Bergog in Bapern, König Erichs Schwefter Sophia Sohn, der aber 1448 ohne Eroen starb. Nach diesem wurde der Neichsmarschall, Carl Cautschn Bonde gewähr

^(*) Siehe ben Staat von Dannemart f. 2.

in

110

110

nf

in

Ud

De

on

ocs

PER

tus

te

ose nf: der

ron

ton

iche

hon

mes

ioch

Has

ider

eiset

anf

fals

hwes

unde

váb:

gemahlet, begen Mutter eine Großenkel Enkelin Ronig Grichs Xi. war; Er befam zwar A. 1449 auch Rorwegen, allwo ihn die Ginwohner mit Freuden empfiengen, und ju Dronts beim froneten; mußte fich aber 1457 wegen des unruhigen Erzbischofe in Upfal nach Danzig refiriren, und A. 1458 ward Der danische Ronig Chriftian I. jum Ronig in Schweden erflaret. Da er aber bas Land mit ich weren Auflagen beschwerte, und viele Reichsrathe aus üblen Berdacht martern ließ; riefen Die Schweden 1464 Konig Carl wieber, welcher doch burch ben Erzbischof gedrungen wurde, in felbigem Jahre das Reich ju verschweren. A. 1468 aber riefen ihn bie Schweden jum drittenmal, und als er 1470 ffarb, machte er feinen Schweffer= fobn Steno Sture ben alteren jum Gouverneur des Reichs, welcher 1471 Ronig Christian in die Flucht schlug, und das Reich bis A. 1497 verwaltete, um welche Zeiter fich ben ben Großen des Reichs vielen Reid insonderheit durch feine glud= liche Unternehmungen jugezogen hatte, welche ibn zwangen fich mit Finnland begnugen zu lagen.

6. 8.

Mebenn wurde der Rouig in Dannemark und Rors wegen Johannes Christiani Gobn jum Ronig in Schweden gefronet; ber gwar fouft ein guter Berr war, aber wegen feis ner Bogte Muthwillen, und weil er die Leben an Austandern gab, A. 1501 Schweden wieder verlor. Diefer Belegenheit bedienete fich Steno Stur, welcher nach Schweden guruck fam, Stockfolm eroberte, die Regierung antrat, und Des Roniges Sohann Gemahlin dren Sahre gefangen hielte. Alls er aber dieselbe A. 1504 bis an die Grenze begleitete, fo endigte er fein Leben. A. 1504 murde ber Reichsmar. fchall Svanto Sture, Ronig Carle Baternbrudern Tochterjohn Gouverneur des Reichs wider Ronig Johann : und nach seinem Tobe Steno Sture ber jungere, ein Sohn bes altern A. 1512. Als aber diefer auch 1520 erschoffen, ward endlich der Ronig in Dannemart und Norwegen Chriftiern 11. Johannis Sohn größtentheils durch Beforderung bes Stockholmischen Erzbischofes Guffav Trolle, jum Ronige in Schweden gefronet, aber auch wegen des den britten Tag daraut

darauf an 94 herren und viel andern Personen angerichtes ten Stockholmischen Blutbades wiederum verjaget.

6. 9.

Som folgte Guftav der erfte, aus dem Saufa Bafa, defen vaterliche Linie von Ronia Stendil herstammte; feine Große mutter Brigitta aber, eine Schwester des altern Steno Sturen, und König Carls Schwesteriochter war. Sein Vater Ericus Vala hatte in dem Stockholmifchen Blutbade fein Les Ben verlohren, er felbft aber batte fich nach Lubeck begeben. Er fette fich durch Gulfe der Dalerterler oder der Schwedischen Bauersteute und Lubecker auf den Thron; fchrenkte die Gewalt der Beiftlichen ein, ließ die Evangelische Lehre in Schwes den predigen, brachte das wichtige Werk ber Reformation gegen allen Widerspruch der Bifchofe, mit befonderer Weisheit jum Stande, und machte fein Reich 1544 auf bem Reichsta ge erblich, gelobte aber ben Standen zugleich eidlich an, ben Der Evangelischen Religion feft zu verbleiben, und feine andere im Reiche gu leiden. Diesem folgte fein Pring Erich, der int Anfange gute Soffnung machte, Efthen und Reval wegnahm, aber fich auch bald ju feinem großten Rachtheil anderte, uns schuldige Personen binrichten ließ, und einen unglücklichen Rrieg mit den Danen fubrte, weghalb er feines übeln Betragens wegen abgefest wurde, und fein Bruder Johann 1568 jum Thron fam. Er mar wider die Moscowiter glucklich; perurfachte aber wegen feiner catholifchen Gemablin Catharis ma, Ronia Sigismundi in Volen Erbin, viele Religionsverfolgung, anderte die Lythurgie der schwedischen Rirche, und erhielte einen pabstlichen Nuntium an feinem Sofe. Dabers auch sein Sohn und Nachfolger, Sigismund der zugleich Ronig in Polen war, wegen des Gifers in der romifchen Religion, des Reichs entsetet, und 1604 Carl der neunte, Bustavi dritter Dring, gewählet wurde; welcher in vielen Rriegen verwickelt, und daben nicht gar zu glücklich war; indem er nicht nur A. 1605 in Liefland von den Dolen geschlagen, sondern ihm auch in dem Rriege mit Dannemark die Bestung Calmar abs genommen wurde.

Del

mi

16

Da

De

bi

no

fd

gi

u

h

0

00000

f

6. IO.

ere.

113

er

es

ers

es

237

163

eit

ta=

en

ere

1113

MA

ma

eu ra=

68

cf) ;

ris

ers

ind

ero

nia

des

tter

elt,

nur

hm abs

10.

Sein Pring und Nachfolger Guffav Adolph machte mit ben Danen A. 1613 Friede; gewann den Rugen Ingermans land, Novogrod, Rarva und Kerholm ab; und machte auch mit dem Ronig in Polen nach vielen erhaltenen Siegen und Er. oberungen, darinnen er Riga und fast gang Liefland einnahm, 1629 einen Stillftand. Sobann fam er ben Gelegenheit, daß die in schwedischen Schutz febende Stadt Stralfund von Dem fanjerlichen General Wallenftein belagert murde, ber deutschen Frenheit und protestantischen Religion ju Gulfe, jagte die Kanferlichen aus Dommern, Sachsen und Mecklens burg, folug den großen General Tilly aufs Saupt, der fonft noch nie eine Schlacht verlobren hatte, und nahm innerhalb eis ner Jahres Zeit fast alle die wichtige Stadte ein, welche gwis ichen der Elbe und dem Rhein liegen; mußte aber in der Schlacht ben Luten, 1632 fein Leben lafen. Diefer berühmte Beid, hat unter ben fast immermahrenden Rriegen nicht vergegen, die fchonften Gefege und Unffalten in Rirchen, Civils und gelahrten Sachen anzuordnen, und ohm gebuhret ber Rubm, daß er das vor feiner Zeit wenig in Europa angefes hene Schweden, ben allen Machten in besondere Achtung gefetet hat.

6. II.

Ihm folgte seine Prinzesin Christina, unter welcher durch den Frieden zu Brömsebro König Christian IV. in Dännemark A. 1654 die Inseln Gotland und Wesel, auf ewig abtreten mußte. Den Krieg in Deutschland seize sie auch sort, in dem Westphälischen Frieden aber wurde Vorpommern, Rügen, Wismar, Bremen und Verden 1648 aus Schweden überlaßen. Die Ehristina begab sich hierauf A. 1654 nachdem sie sich nur 4 Jahre vorher zur Königin von Schweden frönen laßen, bey dem Volke aber wegen ihres großen Aufwandes sich nicht gar zu gefältig gemacht hatte, nach Brüßel, Frankreich und Kom, änderte aus besondern Whichten ihre Keligion, und überließ die Kegierung ihrem Vetter Carl Gustav, desen Vater Johann Casimir, Pfalzgraf in Zweybrüsken, die Mutter Cathavina, aber Susiav Ndolphs

vii

彩

65

· Di

be

wi

Do

De

ft

le

00

n

8

Schwester gewesen. Dieser war wider Johann Casimir, König in Polen, der wider seine Erhöhung auf den schwedischen Thron protestiret hatte, so glücklich, daß er sast ganz Polen einnahm, woben er den Chursürsten von Brandenburg Friedrich Wilhelm auf seine Seire zog, und ibn überredete, Preußen von ihm zu Lehn zu nehmen, doch mußte er sich zurück ziehen, als die Rusten in Liesand 1656 einsielen; und der dänische König Friedrich der dritte in Schweden zusprechen wollte, welcher aber verschiedene Provinzen daben einbüßete. Denn Carl Gustav sührte seine Armee aus Polen durch Pommern nach Dännemark, und eroberte sast ganze Königreich, da hingegen seine andere Unternehmungen in Polen in solcher Zeit eine andere Gestalt bekamen, worauf der König, der nun an einen siehern Frieden dachte, A. 1660 diese Welt verlaßen mußte (*).

0. 12.

Sein Nachfolger und Sohn Carl der XI. war nur funf Sabr alt, mithin ichloß man alfobald A. 1660 den Dlivis fchen Frieden, is weichem Johann Cofimir fein Recht auf Schweden miderrief, und Liefland der Kron Schweden überlagen, alles eroberte aber in Prengen und Bolen wieder gus ruck gegeben murde: imgleichen den Frieden gu Coppenha: gen , barinn Dannemark ben Schweden Schonen, Balland, Blefing und Babus abtrat. A. 1674 fielen die Gdyweden Frankreich gu Gefallen, in die Braudenburgifche Lande ein, wurden aber von dem Churfurften Friedrich Bilbelm guruck gewiesen und Pommern ihnen abgenommen, weiches aber im Minmegischen Frieden A. 1679 wiedergegeben mard; Doch verloren fie ber eben biefer Gelegenheit alle beutsche Land; Schaften und auch Schonen. A. 1680 erlangte Diefer große Ronig die vollkommene Souveramitat, richtete ben Staat aufs beffe ein, ließ die Rirchenordnung fowol, als die burgerlichen Gefete revidiren, und vermehrte die Ginfunfte um ein großes, durch die Reduction ber nach Ronig Guffav 16 dolphe Tod verschenkten Kronguter. Als aber diefes A. 1694 auch in Liefland geschabe, entstund baraus ein großer Widers willen, welcher ju feines Gobnes Beit ben Berluft Diefer Pros

^(*) Siehe ben Staat von Dannemart f. 5.

40

vinz mit verursachte. Er sehte auch das Kriegeswesen in gute Berfaßung, und mußten dren Bauren einen Fußtnecht, und 6 Bauren einen Reuter unterhalten; woben er allezeit 80000 Mann auf den Beinen hatte, die zu gewißen Zeiten von beiondern Officiers in den Waffen geübet wurden. In dem Rismicksichen Frieden wurde er zum Mediateur aufgenommen, doch vor dem Ende dieser Sache in die Ewigkeit berusen.

14

13

r

1)

18

11

49

nf

11:

0:

5,

en

11/

ick

er

0;

00

fe

at

21:

94

61,2

1)2

Ø. 13.

Ihm folgte A. 1697 fein Pring Carl XII, welcher im 19s fen Jahr feines Alters bren machtige Feinde zualeich befam. Denn I) suchte der Ronig von Daunemark Friedrich IV. dem Bergoge von Solftein, Bottorp, der Carls XII. altes fie Schwester gebenrathet batte, das Recht Befinngen angus legen und Rrieges-Armatur ju halten', freitig ju machen; baber der Ronig diefem fo nabe allierten gu Gulfe temmen nufte. 2) Go führte der Ronig in Polen Friedrich Aufguft, feine fachlische Bolfer, die er nicht gerne weit von fich haben wollte, nach Lieftand, um feinem Rronungeevde gemaß die vom Reiche abgerifene Landschaften wiederum der Kron einzuverleiben. 3) Bu diefem fügte fich auch Peter I. Cjam von Rugland, welcher an der Office gerne fich fest fegen wollte, und befriegte Lieftand. Jedoch der Ronig Carl XII. geigte: wie es ihm nicht unmöglich fen mit drey machtigen Feinden fertig gu merden (*). Er nothigte Dannemart balb jum Traventalischen Frieden, schlug 1700 bie ungleich ftar: fere Rugen ben Rarva, und 1702 ben Durpt, imgleichen Die Sachsen ben Duna wie auch ben Rlifchov, und A. 1709 ben Frauenftadt; lief, weil die Gobiesfifchen Pringen, welchen man eigentlich die polnische Krone zuwenden wollen, auf dem Konigsftein von dem Konige in Polen gefangen gefest waren, den Stanislaus Lefzczinsky jum Ronig in Polen fros nen, und nothigte Konig August in bem Frieden ju Altrans ftadt Anno 1706 fich Diefes Reichs zu begeben; brachte den Schlefiern die frene Religionsubung jumege, und schlug die Rugen wiederum 1708 gu Holowczin, ward aber 1709 von ihnen ben Bultava, ju begen Belagerung ibn ber Cofacten Feldherr

^(*) Siehe Voltaire Leben Carl des XII, und den Staat von Dannemart J. 6.

ant

60

Fil

abe

aet

Be

ern

Pe

TI

(E1

ge

DE

31

m

m

ge

n

Feldherr Mageppa, überrebet hatte, ganglich aufs Saupt gefolggen, und mußte fich nach Bender retiriren. Allbier fuchte er den Zurfifchen Sof in einen Rrieg wider Rugland gu gieben, worinnen es ihm zwar gelung; aber baben wegen des eigen. unbigen Grofvegiere Davon feinen Bortheil hatte, als welcher mit Rukland Friede fchloß, da er den Rern ihrer Macht in feis nen Sanden hatte. In Bender fetzte fich der Ronig 1713 in Die größeste Gefahr, indem er fich mit seinen wenigen Leuten gegen eine Ungahl von 25000 vertheidigte, welche ibn nothis gen follten ben Eurfischen Boben zu verlagen. A. 1714 lang. te er nach einer Reise von etlichen bundert Meilen in Stralfund an. Dannemark hatte indefen Bremen und Berden an Sans nover verpfandet, und Stettin war vor 400000 Mthlr. an Preußen jur Sequestration gegeben, melches lettere Carl XII. ohne Gutgeld jurud haben wollte. Weil er nun jedermann bedrobete, auch die Preufischen Boller auf der Infel Ufedom angrif, fo vereinigten fich die Nordischen Allierten, und waren auch glücklich, indem fie Pommern wegnahmen, auch Strals fund eroberten, nachdem der Ronig fich vorher aus diefem Drt nach Schweden begeben. Da er nun in Deutschland alles ver= lobren, fo beschloß er anzwenen Orten in Norwegen einzubres chen, mußte aber in dem Laufgraben 1718 ben Friedrichshall fein Leben einbufen. Nachdem ward die Souverainitat auf. gehoben und Schweben wiederum ju einem Bahlreich ge. macht.

J. 14.

Jhm folgte A. 1719 Ulrica Eleonora, seine Schwester, die an den Erbprinzen Friedrich von Heßencaßel vermählet war. Denn ob zwar der Herzog von Holstein, Carls des XII. älterer Schwesterschun war, so fand er doch den Schwedisschen Ständen viele Schwierigkeit. Diese neue Königin schloß 1719 mit Brandenburg Friede, und überließ demselben Stetztin; Ihr Semahl ward darauf 1720 selbst zum König gekrönet; 1721 wurde auch zu Niesland mit den Aussen Friede gemacht, und an den Czaren Liesland, Estland, Ingermanland und ein Theil von Carelien abgetreten. Die fromme Königin Ulrica starb A. 1742 ohne Leibeserben. In eben diesem Jahr entstandzwischen Schweden und Rußland ein neuer Krieg, ins dem den Schweden der Verlust so vieler schönen Länder under

anders als hochst empfindlich vortommen konnte. Allein die Schweden wurden ben Willmanftrand einer Grenzveffung in Finnland geschlagen, von den Rugen gang Finnland erobert, aber im Frieden ein Theil Davon wiederum an Schweden abs getreten. Die schwedischen Stande fingen bierauf ernftliche Berathschlagungen an wegen ber funftigen Reichsfolge; und ermablten anfänglich den Bergog von Solftein-Gottorp Carl Peter Ulrich, als Carls XII. alteften Schwester Enfel jum Thronfolger. Wie aber berfelbe von ber Rufifchen Ranferin Elisabeth, die feiner Mutter Schwefter ift, jum Reichenachfol= ger in Rugland ernennet murde; fo mard an feiner Stelle Friebrich Adolph Pring von Solftein und Bifchof ju Lubeck jum Thronfolger ermablet, er succedirte A. 1751, ift vermablt mit der funften Pringefin von Preugen Louisa Ulrica, von welcher er dren Pringen, Guftav, Carl und Friedrich Adolph gezeuget hat.



§. I.

narchie war, wurde in den altesten Zeiten getheilet, in Galliam eis alpinam seu Italicam und Italiam propriam. Jedes von diesen Theilen hatte wiederum gewise Provinzen unter sich (*). 1300 Jahr vor Christi Geburt soll Janus darinn geherrschet haben. Unter desen dritten Nachfolger Latino ist Aeneas aus Troja dahin gekomen, und hat nebst der Prinzesin Lauinia auch das Neich auf seine Familie gebracht, deßen Prinz Ascanius die Stadt Alba Longa im Jahr der Welt 2852 erbanet, worinnen nach der Zeit Numitor regieret hat, der von seinem Bruder Amulius des Neichs entsezet, von seinen benden Enkeln aber Romulo und Remo wiederum auf den Ihron erhöhen wurde, welche als die Stister des römischen Neichs angesehen werden,

D

^(*) Siehe die Geographie p. 157.

den, indem achtehalb hundert Jahr vor Chrifti Geburt Romulus die Stadt an der Tuber erbauet hat, von welchem Unfange der Stadt Rom die Römer ihre Jahre gerechnet haben. fini

die

gal

ber

are

的

1110

bal

ge,

sely

DI

Th

the

ga

jec

ge

ub

de

191

din

bo

fic

eir te

m

(8)

9. 2.

Die Romer wurden anfangs von Konigen, nachher bon Burgermeiftern regieret, bis fie endlich bon glugufto an durch Ranjer beherrichet murden. Unter ben fieben Ronigen welche 244 Jahrregieret, wird Romulus als ber erfte angegeben, der Die neue Stadt durch das Cabinifche Frauengimmer und durch Die aufgerichtete Frenftadt bevolferte; bas neue Bolf in gewiße Ordnungen theilte, und hundert Rathsheren beftellete, aber endlich wegen feiner ftrengen Regierung ermorbertwurde. Numa Pompilius, ordnete ben romifchen Gokendienft und gute Gefete, und theilte das Jahr in 12 Monate. Tullus Hoftilius machte gute Unftalten im Rriegeswefen. Ancus Martius banes te den Seebafen Oftia ben dem Ausfluß der Enber, und befette Denfelben mit einer romifchen Colonie. Tarquinius Pris: cus, bauete eine Mauer um die Stadt, und führte gute Poli= cepordnungen ein. Servius Tullius machte neue Eintheis lungen der Burgerschaft, und erweiterte die Stabt. Lucius Tarquinius, Superbus, war gegen den Rath und das Bolf bart, bauete das Capitolium und bezwang wie feine Borgans ger einige benachbarte Bolfer. Seine Graufamfeit aber, und feines Cohns an der Lucretia vollftrectte Schaudthat, brachte bas Bolt babin, daß es die fonigliche Burde abschafte, und Die burgermeifterliche Regierung einfulrte.

1. 3.

Diese burgermeisterliche Regimentsform hatten die Nomer von den griechischen freven Staaten abgelernet, nach wel, cher jährlich zweene Burgermeister erwählet wurden, die den Magistrat und andre obrigkeitliche Personen neben sich haten, und in allem 479 Jahr geherrschet haben. In solcher Zeit haben die Römer nicht nur gant Italien, sondern auch viele Königreiche und Länder in Europa, Asia und Africa, durch sast untahlige Kriege unter ihre Herrschaft gebracht, unter welchen, die dren Punischen Kriege die merkwürdigken sind,

find, in welchen fich Rom und Carthago um die Berrichaft über Die Welt gestritten haben, wogu Sicilien Die erfte Gelegenheit gab, welches die Carthaginenfer als einen Schlugel ju Ttalien und die Romer, als ihre Vorrathsfammer anfaben, und baber bende ju Daffer und ju Lande ihre Krafte gegen einander versuchten. Nom behielte den Plat, und ob zwar Sannibal der große Carthaginenfische Keldherr, die Romer ben dem Lipulis fchen Flecken Canna gewaltig fchlug, fo maren boch die Ros mer burch ein großes Berfeben, Des fonft febr flugen Sannibals glicflich, und Carthago wurde im dritten Punifchen Rries ge, nach einer faft unerhorten Wegenwehr, durch einen fiebengebntägigen Brand in einen Steinhaufen verwandelt (*). Je= boch diefer febr machtige romische Staat, ber tem großten Theil der Belt Befege vorschrieb, erreichte fein bochftes Bachsthum und fing allmalig an ju fallen, wogu die innerlichen Unrus ben, zwischen bem Rath und bem Boit die erfte Beranlagung agb, bis fich der Rath in verschiedene Partheyen theilete.

9. 4.

10

is

D

te

10

to

er

ch

en

0,

Bu der Zeit da die Patritii wider einander aufgebracht waren, entstanden die dren fo genannte Triumvirate, in deren jeglichem fich dren große Danner mit denen ihnen anbangenden Parthenen um den Burjug ftritten. In bem erften überwarfen fich Marius, Cinna und Sylla, weil ber erfte dem legten, das Commando im Pontischen Rriege, ben mels chem etwas ju gewinnen war, miggonnete. Cinna machte mit Mario gemeinschaftliche Gache, und bende verfolgten die Parthen des Sylla, worüber Rom von ihnen geplundert wurde. Sylla fehrte bald fiegend guruck, ließ viel taufend bon denen die ihm zuwider waren umbringen, und machte fich jum Dictatore perpetuo, welches in der That fo viel als ein Ronig oder Ranser mar. In dem andern Triumvirate, verbanden sich Crassus, Pompejus und Caefar, das rus mische Reich zu theilen: Craffus nahm den Drient, Caesar Gallien, und Pompejus Italien. Craffus wurde bald von den Parthern erfchlagen, und die andern bende geriethen ges

^(*) Siehe Rollins Sifforie von alten Zeiten und Wölfer, ben Staat ber Carthaginenier,

Del

iúdi

rufa

nich

fein

aus

fter

glu

ein

die

Rei

bar

cier

den

es i foli die

ge

ftai

ma

Dei

nn

na

hei

Ti

De

311

te.

la

ni

gen einander in folche Gifersucht, daß einige hundert taufend Romer baben auf die Schlachtbank geliefert wurden. Pompejus verlohr feine herrlichteit und Macht inder großen Phare falischen Schlacht, und bald darauf tein Leben; und Caofar war in der That Monarch über ben größten Theil der Erden. Doch genoß er dieses Gluck nur ein Jahr, indem er mit 23 Munden auf dem Rathbauje ermordet wurde. Diefer Geles genheit und Verwirrung bediente fich Octavius und machte mit Lepido und Antonio ein Bundnig, und mithin das dritte Triumvirat. Gedoch anch diese murden bald uneine, und Octavius behielte die Oberfielle und bekam von dem Bolf den Damen Augustus, er felbst nannte fich Caefar, daber der Rame Rapfer entstanden; von welcher Zeit an, man den Unfang Der romischen Monarchie ju rechnen pfleget, und weil berselbe etwa nur 27 Jahr vor Christi Geburt einfället, fo mird Diefe nach dem Anfange der christlichen Jahrzahl berechnet.

9. 5.

Rach folcher Zeit ist Rom ber Gis ber romischen Ran= fer gewesen, und von Italien aus faft die gange Belt bes berrichet worden. Gedoch waren über drenhundert Sabre lauter benduische Ranfer, von welchen wir die merkwurdigs fen nennen wollen. Muguftus, batte wegen feiner Gemah. lin Livia und wegen der unglucklichen Unternehmung feines Generals Q. Vari viel Berdruß (*). 3m 28ten Jahr feis nes Ranferthums wurde Chriftus geboren. Tiberius fein Stieffobn, ein graufamer und wolluftiger Regente, war wider die Deutschen glücklich (**). Im 19ten Jahr feiner Regierung bat Chriftus unter Pontio Pilato gelitten. Calis qula, war der Berschwendung und Grausamfeit ergeben. Claudius, war bloden Berstandes, und daber in schlechtem Unsehen. Mero verwandelte fich nach einer furzen löblichen Regierung in den größten Tyrannen. Er ließ die Stadt Rom jur Luft anftecken, und die Chriffen verfolgen. lins, fuchte fein bochftes But in der Schwelgeren. flavius Delpas

^(*) Siehe den Staat von Deutschland §. 2. (**) Staat von Deutschland §. 3.

n-

re

ar

n.

23

es

te

tte

nd

en

a=

ng

be

ele

111=

hes

re

ias

the

res

ei=

ein

ar

Res

ilis

en.

em

en adt

tels

us

DAS

Defpafianus commandirte anfänglich die romische Armee im judischen Lande, begen Gohn Titus auch A. 70 die Stadt fes rufalem gerftobrete. Er ware ein Muffer ber Dringen, wenn nicht ber Beit feinen Rubm vermindert hatte. Titus, ein leutseliger Regent, der das Bergnugen feiner Unterthanen vor fein eigenes bielte. Domitianus, machte fich eine Ghre dars aus, einen andern Rero vorzuftellen, dem er auch in allen Las ftern abnlich murde. Gein Statthalter mar in Brittannien glücklich (*). Merva ber lette im erften Jahrhunderte, und ein fanftmuthiger Berr, der ben feiner furgen Regierung, burch Die Wahl eines tugendhaften Nachfolgers um das romische Reich fich febr verdient machte. Trajanus bauete eine foft= bare Brucke über die Donau, erweiterte das Reich mit Das cien und Urmenien, und machte fich durch feine eigene Tugens ben jum Mufter ber Regenten. Die Chriften aber empfanden es in einer befondern Berfolgung, daß er ein Benbe mar. Es folgte ibm Sadrianus ein gelehrter Berr, der aber die Ber= Dienfte dem Trajan mifgonnete, weil fie von ibm übertroffen ju werden unmöglich febienen. Er durchreifete feine weitlaufti= ge Lander, und gerftreuete die Juden, die unter ihm einen Aufe fand erreget hatten, durch die gange Belt. Antoninus Pius, machte fich ehrwurdig fowol ben den Romern, als auch ben ben fremden Bolfern. Antoninus Philosophus beschrieb nicht nur die herrlichften Lebenspflichten, fondern bemuhete fich auch nach feiner Erfenntniß zu leben. Doch blieb ihm die Bahrs beit der christichen Religion verborgen, daber er eine neue Berfolgung über die Chriften erweckte, ihnen aber auch nach dem von den Chriffen von GDtt erbetenen Regen in dem Feld. guge wider die Quaden oder Mahren viele Bortheile erlaubes te. Gein Cohn Comodus bewies, daß lobliche Eltern ofters lafterhafte Rinder jeugen, und daß eine vorfichtige Erziebung nicht allezeit ben Endzweck erreiche.

6. 6.

Septimins Severus machte den Ansang vom dritten Jahre bundert, und verfolgte die Christen. Caracalla wurde ermore det, nachdem er seine Hande mit vielem unschuldigen Blut bes fecket.

^{(&#}x27;) Siehe ben Staat von Brogbrittannien S. 2.

9

la

DC

br

la

10

th

CI

R

He

hu

3

wi

De

w

lif

20

m

Di

De

li

A

De

ei

821

te

11

te

21

flecket. Heliogabal übertraf an Thorheit und Berichwendung feine Borfahren, und bemies fich als einen andern Sardanapal. Mexander fan unter Die loblichen Ranfer gezählet mer: den, indem er eine gute Rriegeszucht einführte, und das verbefferte, was fein Borganger verderbet hatte. Maximinus Thrax erweckte die fechste, Decius die fiebende, Valerianus die achte, und Aurelianus die neunte Sauptverfolgung über die Chriften. Probus eines Bauren Gobn, aber ein guter Golbat, trieb Die Rranten, die fury vorber waren befannt geworden, aus Gallis en, und rochigte neun deutsche Ronige um Friede gu bitten. Diocletianus, regierte ju Ende des britten und im Unfange Des vierten Sahrhunderts, verfolgte die Chriften aufs blutigs fle, und beschloß fremmillig fein Leben als eine Privatperson. Conftantius und Galerius endigen die Reihe der romifch: hend. uifchen Rapfer, und ihnen folget beserftern Guhn Conffantin der Großes in Brittannien und Gallien, welchen eine Erscheis nung bewog fich jur chriftlichen Religion gu befennen, wiewol er fich erft am Ende feines Lebens von dem Bifchof Eufebius ju Ricomedien in flein Uffen taufen ließ. Er mußte fich bis 324 mit feinen Debenfaufern berumfchlagen, theilte fein Reich in vier General Gouvernements (*), und verlegte feine Refi= deng megen der Rriege mit Perfien von Rournach Byzantz oder Conftantinopel, wodurch nicht allein den Babfien Gelegenheit gegeben wurde, ihr Gebiet in Italien ju erweitern, fondern anch nachber den eindringenden Barbarn, das gange vecidens talifche Reich zu fturgen.

1. 7.

Seine drey Sohne theileten das Reich. Jedoch Conkantinus wurde von Constante und dieser von Magnentio crschlagen, daher siel das ganze Kapserthum an Constantium. Inlianus war im Kriege erfahren, in der Religion aber desso schlechter gegründet. Valens wurde von den Gothen geschlagen und in einem Bauerhose verbrannt. Theodosius M. theilete das Reich unter seine beyden Sohne, und gab dem Arcadius den Orient und dem Honorius den Occident.

^(*) Siehe die Einleitung in den Staat von Spanien S. 2.

10

re

t

11.

ile

lis

n.

ge

gs

n.

DB

IN

1=

ol

14

24

ill

11=

331

eit

rn

:No

Ma

tio

173

ver

nen

ius

lab

nt.

rch

Durch welche Theilung den fchwarmenden Wolfern die Veraus lagung gegeben wurde, einen Theil nach dem andern von dem veridentalischen Reich und insonderheit von Italien an fich gu bringen. Die Rachfolger des Honorins haben zwar eine Zeit= lang ihre Sofftatt in Romgehalten, doch wurde nach Romulo Momyllo Augustulo bas gange vecidentalische Kansers thum von den Berulerngerflohret und von ihnen unter Odoacro gang Italien eingenommen, indem fich diefer A. 476 jum Konige von Italien ju Pavia fronen ließ. Doch fand Diefes neue Italianische Ronigreich nur 19 Jam, indem die Beruler A. 493 von einem Theil der Gothen, welche im funften Jahrs bundert ihre nordische Wohnungen verließen, aus dem Befit Italiens gefeget murden. Diefes neue Bolf richtete in Italien wiederum ein Ronigreich auf, welches 96 Sahr gestanden, indem ihr letter Ronig, Tejas, von dem General Narses übers wunden wurde, und bennahe Italien eine Proving der orienta= lischen Ranser geworden mare, wenn nich arfes selbst die Longobarden aus Deutschland nach Italien gerufen hatter welche A. 568 im obern Theil ein Konigreich ftifteten , fo daß Die orientalischen Ranser nur einige Städte in Italien unter dem Ramen des Exarchats behielten, welches doch anch ends lich von den Longobarden beherrschet wurde. Als ihr Ronig Aistulphus auch die Stadt Rom an fich reißen wollte, fo wurs de er von dem Frankischen Konige Pipino gezwungen, diese Stadt nebft andern dem Dabft ju überlagen; bis endlich Pipini Sohn Carl M. bem Longobardifchen Reich nach 200 Jahren ein Ende machte, das occidentalische Rangerthum erneurete, und solches auf die Deutschen brachte (†). Dieser behielte nur den Obertheil von Italien oder die Lombarden, und mache te daselbit feinen Gobn Pipinum jum Konige; ben mittlern überließ er jum Theil dem Pabft; einige Bergogthumer behiels ten ihre Befiger gu Lebn, Calabrien und Apulien aber bie ort: entalische Ranser.

1. 8.

Alls nun die Pabste von Carl M. in großes Unseben gesezet waren, und nach und nach immer machtiger wurden,

^(†) Siehe die Einleitung in den Staat von Deutschland f 4.

bat

fie

SR 0

Sh

bea

Die

thi

Del

ten

(ch)

30

gel

ter

m

bei

un

De

Fa

9

re

a

23

vi

Ell

311

fi

DI

li

11

fo haben fie ben Gachfichen, Frantischen und Schwabischen Ranfern viel Unrube gemacht. Bas nun der Rirchenfigat betrift, fo ift ju Rom allemal ein Bijchof gewesen, welcher mit der Zeit vor den andern einen Borjug gesucht, und foll Confantin M. im vierten Seculo dem Splveffer bas Patrimonium Petri eingeräumet haben, welchem Borgeben doch von ans bern mit Grund widerfprochen wird. Im fiebenden Seculo fing man au den Titel eines allgemeinen Bifchofs gu führen, und der erfte davon ift Bonifacius III. gewe en, welcher bens felben von dem orientalischen Ranfer Phocas einpfangen. Im achten Seculo murbe ihnen von Carl M. bas Exarchat ges schenkt, degen fie fich wie auch des Aberglaubens alfo bediene= ten, daß die Ranfer nach und nach fich vor ihnen fürchten mußs ten, bavon wir jum Beweis nur den Gregorius den fiebenden aus dem itten Seculo nennen wollen, deffen Aufführung ges gen ben Ranfer Beinrich IV befannt ift. Bonifacius der ache te fing an 1300 ben dem erften Jubilao die Gunde vor Beld ju vergeben. Clemens V. verlegte feinen Git nach Avignon. Bonifacius der neunte bauete die Engelsburg. Girins der vierte führte den Neporismum ein. Sierauf fing im 16ten Geenlo das verebrungemardige Ruffgeug Bottes, Luther, an Die Rirche zu reinigen, mogu Leo der gehnte durch feinen Ablate framer Belegenheit gab. Unter Dins bem vierten murde 1562 Das bekannte Concilium ju Trident gehalten. Paulus V. beleate 1605 Benedig mit dem Bann. Innocentius XIte schafte Den Nepotismum ab, und Alexander der achte führte ihn wies ber ein, doch ward er von Innocentius dem Xilten wieder abgeffellet. Clemens XI. gab bie Bullam unigenitus 1713 bers aus, in welcher fowol der Paschasius Quesnel als auch feine Mamerfungen über die Schriften des neuen Testaments ver-Dammet murden, mit welchem Berfahren viele in Franfreich und infonderheit der Erzbischof von Paris Novilles übel gufries Den waren. Der inige Pabft ift feit 1740, Benedictus XIV. aus dem Saufe Lambertini,

1. 9.

trapolis ift in ben altesten Zeiten von mancherlen Boltern bewohnet worden, die größtentheils aus Griechentand Dabin ne

Ne

19

ne

11=

m

180

18=

BE

en

les

he

311

m.

ger

ten

an

aB=

62

bes

lite

search :

abe

ers

ine

ers

cich)

ries

IV.

iole

and

bin

Dabin gelommen, und von den Romern bezwungen find, fo daß fie völlig 300 Jahr vor Chrifti Geburt unter die Bewalt der Romer gebracht worden. Im funften Seculo aber nach Chrifti Geburt, mard diefes Reich mit unter dem Oftgothifchen Machber ift es jum Exarchat gefommen, und be dies lettere jerftobret, eine Proving des orientalischen Kanfers thums geblieben, und Calabrien und Apulien geneunt worden. Bis es nebft Sicilien durch die henrath Otto bes zwenten miteder vrientalischen Pringefin Theophania an die deuts iche Ranfer gekommen. Doch haben fie diefe Lander lange Beit nicht recht erobern und ben Saracenen, die fich darin feft. gefeget hatten, abnehmen fonnen. Rachher hat Rapolis uns ter ben Rormannern, die im eilften Jahrhundert hieher tamen, die Saracenen zu vertreiben, aber felber im Lande blie= ben, und erfteine Grafichaft, nachher ein Bergogthum und end= lich ein Königreich fliffeten, gestanden. Darauf fiel Rapoli und Sieilien an den schwäbischen Ranfer Beinrich den fechsten, der es wegen der legten Normannischen Erbin Configutia befam, welche er jur Che genommen. Rachher verfchentte ber Babft Urban IV, Diefe benden Ronigreiche jur Beit Des Interregni an den Carl von Union, boch ergaben fich die Gicilianer an Arragonien, nachdem fie fich 1282 in der Gicilianischen Befper, an den Frangofen gerochen. Reapel blieb gwar noch viele Jahre in den Sanden der Frangofen, fie wurden aber doch endlich von den Spaniern daraus vertrieben. Run haben swar die Frangofen fich darum viel Muhe gegeben, doch haben fich die Spanier darinn allezeit gehalten, und nachdem es feit dem fpanifchen Succesionsfrieg einige Jahre ben bem Saufe Defferreich gemefen, ift felbiges 1734 von bem fpanischen Pringen Don Carlos eingenommen, wie ihm benn auch Sicie lien jugefallen ift. Defen Gemablin ift: Maria Umalia Chrifting, eine Pringefin Fridrich August, Ronigs in Polen, mit welcher er vier Prinzen und drey Prinzeginnen gezeuget.

§. 10.

Sardinien hat feit 400 Jahr vor Chrifti Geburt uns ter den Carthaginenseru gestanden, ist aber nachmals in den Punischen Kriegen, den Kömern zugefallen, bis im 13ten Seenlo

att C

ten

pri

hen

her

uni

St

hal

En

48

9021

ne

St

920

bot

ern

ber

tan

fer

ber

me

Ga

50

ein

No

fdh

wel

Mile

300

50

au

sulv die Saracenen die Jusel besehen. Endlich hat Pabst Bonifacius VIII. Sardinien an die Spanier geschenket. A. 1708 fiel es anden Kanser Carl VI. welcher aber dasselbe 1710 gegen Sicilien an den Herzog von Savonen, welcher diese lehte Insul im Utrechtischen Frieden A. 1713 als ein naher Anverwandter des Königes in Spanien Carl II. erhalten hatte, vertauschte.

9. II.

Storens bat gur Zeit der Romer Etrurien oder Tuscien geheißen, und ift ein besonderes Ronigreich gewesen, in wels chem unter andern der befannte Porfenna regieret hat. 2118 im Jahr der Welt 3562 die Gallier in diefes Land einfielen, ricfen die Einwohner die Romer ju Gulfe, welche zwar ihr Ges Schäfte darinn ausrichteten, aber felbft allhier blieben. Rach der Zerstöhrung des occidentalischen Kanserthums kam das Land an die Gothen, Longobarden und endlich an die Carolins gischen Ranser. In den folgenden Zeiten ift dies Land ben ben entstandenen Streitigfeiten zwischen den Pabsten und Ranfern febr zertheilet, fo daß nicht einmal die dren Städte Floreng, Pia fa und Siena benjammen geblieben. hierauf hat die Mediceis sche Familie, die fich schon lange vorber in ein großes Unfeben gefeget, durch ihren großen Reichthum von Cart V. bie Berjogliche Wurde und nachhero 1569 vom Pabst Pio IV. den großberzoglichen Damen über Florenz erhalten. Und nach dem die Familie mit Johannes Gafto ausgefforben, ift felbia ges an Franciscus Stevhanus, Bergog von Lothringen und isigen Kanfer gegen Abtretung feines Bergogthums an, den Ronin Stanislaus acfallen.

§. 12.

Ju dem Herzogthum Savoyen wohnten vor Zeiten die Allobroger, die aber nach dem andern Punischen Krieg weil sie es mit den Carthaginensern hielten, von den Kömern unter das Joch gebracht wurden. Darauf gehörte es unter das Althurgundische, Lockaringsche und Neuburgundische Reich, und als darauf dies letzere, weil 1032 der letzte König Andolph III. ohne Erben starb, an Kayser Conrad II. siel, ward Savoyen eine teutsche Provinz, und erst von Grafen, nachhero seit Amadeo VIII. 1416, desen Nachsommen

io=

08

len

ful

ter

24

ien

sela

uis

en,

Bes

ach

das line

den

ern

Die

ceia

hen

era

den ich,

und

Den

Die

veil

una

nter

sche Rôs

fiel

fent

nen

anch noch regieren, von Herzogen beherrschet. Der ist regies rende Herzog ift seit 1730 Carl Emanuel Victor, deßen Kronsprinz, Prinz von Piemont genannt, eine spanische Jusantin geshenrathet. Das Herzogthum Piemont ist von langen Zeiten her mit Savonen verbunden gewesen, und hat also mit demjelsben einerlen Veränderungen ersahren.

ý. 13.

Das Berzogebum Mayland hief ehemals Insubrien und haben die Gallier darinn 600 Jahr vor Christi Geburt die Stadt Manland erbauet. Rach dem erften Dunischen Rriege haben es die Romer, im 6ten Seculo die Longobarden, und ju Ende des Aten Seculi Carl M. erobert. Rach ber Zeit haben es die occidentalischen Ranfer besegen, und fich jederzeit git Manland als Ronige von der Lombarden mit der eifernen Kros ne fronen laken; wiewol die Manlander den Ranfern, in ben Streitigfeiten mit ben Dabften vielen Berdruß erwecket haben. Nach dem Interregno murde Martheus Visconti jum Berrn von Mayland bestätiget, und jum Vicario in der Lumbarden ernennet; bis Ranfer Wenceslaus Sohanni Galeaceo ben berzoglichen Titul febenkte. Dach Abgang Diefes Stannines fam es an das haus Sforria, und nach defen Abgang an Rays fer Carl V. und befien Gobn Philipp II. nach welcher Zeit es ben Spanien geblieben. Doch nach dem Tode Carls II. nah: men es die Frangofen in Befis, mußten es aber an den Ranfer Carl VI. abtreten, nach welcher Beit es bem Defterreichifchen Saufe gehoret, doch fo, daß der Ronig von Sardinien auch einen Theil davon besiget.

6. I4.

Das Zerzogthum Montferrat, befaßen anfänglich die Nömer, nachher die Longobarden, und endlich die occidentalisschen Kaufer. Otto I. machte es zu einem Marggrafthum, in welcher Regierungsform es von zwölf Marggrafen nach einander beherrschet worden. Nach der Zeit wurde es 1536 mit Mantua vereiniget, und 1573 von Maximilian II. in ein Herzogthum erhoben. Und als 1709 der letzte Herzog von Martua Carl der IV. starb, so wurde dieses Herzogthum an den Herzog von Savonen gegeben, der ohnedem Ansprüche darauf hatte.

g. 15.

nic

DI

ba

eil

fil

10

BE

m

ro

DE

CL

I

h

11

11

11

Das Serzogebum Mantua hat mit den vorigen Staaten einerlen Schickfale in den alten Zeiten gehabt, dis A. 1328 Ludovicus I. Gonzága von Rapier Carl IV. zum Hanptmann, 1407 Johannes Francisus vom Rapier Sigismund zum ersten Marggrafen, und 1530 Fridericus II. Gonzaga von Carl V. zum ersten Herzoge hieselbst erkläret wurde. Wie aber der letze Herzog Carl IV. in dem spanischen Successionskriege es mit den Franzosen hiedet, so wurde er von der Rapserlichen Parthen 1708 seines Landes beraubt, welches an Desterreich siel, das Herzogehum Montserrat aber welches dis dahin damit verknüpset gewesen, wurde an den Herzog von Savopen Leachen.

6. 16.

Das Serzogebum 1770dena war Anfangs nur eine bloße Stadt, die nach einander unter der Herrschaft der Rösmer, der Longobarden und Franken gestanden. Kanfer Otto I. A. 970 gab es der Italianischen Familie von Este nebst dem Herzogebum Ferrara, und machte es zum Marggrafibum, und Kanser Friedrich III. A. 1452 zum Herzogebum. Der iszige Derzog ist Franciscus Maria, und desen Gemahlin eine Prinzesin des Herzogs Philipp II. von Orleans, aus welcher Ebe sin Prinz und drep Prinzesinnen annoch leben.

9. 17.

Die Serzogthämer Parma und Piazenza, waren im Ansange den Galliern, nachber aber den Kömern, Longobarden und Franken unterwürfig. In den Jtaliänischen Kriegen Carls V. mit Francisco I. Könige in Frankreich, hatte sie der Pabst Julius III, zum Kirchenstaat aezogen, worauf Paulus III. A. 1545 den Perrum Aloysium aus dem Haule Farnese damit belehnete. Als der männliche Stamm diese Hanges A. 1731 auszing, so vahm der spanische Prinz Don Carlos, wegen gewiser Tractaten und des Naheitsrecht dieselben in Besig; als aber derselbe bald darauf König von Reapoli und Sicilien wurde, so muste er diese Berzogthümer zu einigem Acquivalent an Desterreich abtretenz allein in dem Ackenschen Frieden 1748 besam dieselbe doch der andre fransiche

panische Pring Don Philipp, der mit seiner Gemahlin einer the niglichen Prinzesin von Frankreich, einen Prinzen und zwey Brinzesinnen gezeuget hat.

as

28 pts

nd

ga

3ie

180

er=

ers

itt

en

ine

lő:

,1.

em

1110

ige

ins

ebe

in

al's

ic=

fie

1119

use

fes

on

hts

DH

ner

in

che

6. 18.

Da mo Benedig fieht waren zubor 72 fleine Infeln, bier baueten die Paduaner megen der Fischeren im funften Seculo einige Saufer, und ba die Sunnen unter Aftila ju wuten aufingen, fuchten viele Leute ihre Buflucht auf diefen Infeln, und fo ift Benedig entstanden. Buvor fand es unter dem Genat von Padua, und nachdem mar auf jeder Infel ein Tribunus, welche in wichtigen Fallen gufammen famen. Im achten Ge= culo vereinigten fich zwolf Tribuni und mableten einen fouves rainen Berjog oder Doge. Aber im 12ten Seculo festen fie bem Bergog vier Rathe und ans der Burgerschaft ein Raths, collegium an die Seite und machten viele Eroberungen. 3m 13ten und 14ten Seculo hatte Benedig mit Genua viel Unrube. Im isten griffen die Benetianer gewaltig um fich nabmen Berona, Badua, Friaul und andere Stadte ein, boch mußten fie davor gegen die Turfen Regroponte einbugen. Bierauf entgiengen den Benetianern durch den neu entdectten Weg nach Offindien im Sandel viele Bortbeile, indem die Portugiefen und andre Nationen felbft aus Offindien die Baas ren holten, welche die Benetianer bisher über Cappten erhal= ten, und in gang Europa verführet hatten. Im ichen Geculo sog fich über Benedig ein groß Rriegsgewitter gufammen, in: dem Kanjer Maximilian I. Pabst Julius IV. Ferdinandus Catholicus von Spanien und Lundwig XII. Ronig in Frantreich A. 1509. ben dem anwachsenden Hebermuth der Benetias ner wider selbige ein Bundniß schloßen, und ihnen faft alles was fie anf dem feften Lande bejagen, wegnahmen. da fie den Pabit durch Abtretung des Bolognefischen Gebiets, und den Ranfer mit Geld befriediget hatten, jo entgiengen fie bem angedroheten Untergange. A. 1570 nahmen die Turfen den Benetianern Coprus meg, welches fie hundert Jahr schon besegen hatten. Im 17ten Seculo mußte Benedig nach einem langen Rriege Candia an die Turfen abgeben.

9. 19.

and the

fta

nic

Del

Die

iec

Fei

Fel

00

w

th

it

6

11

Genua ward im zwenten Punifchen Rrieg von ben Ro. mern zerftobrt, nach Untergang des oceidentalischen Rapfer= thums tames and Lombardifche Reich, und nach diefem, fo wie Die übrigen Italianischen Staaten, an die Carolingischen Ranfer. Unter den beutschen Rangern fette fie fich in Frenheit und wurde von Burgermeiftern regieret, in welcher Beit fie an den fogenannten Krentzugen Theil nahmen, und die Infel Corfica ben Saracenen entriffen, welche ihnen in den neuern Zeiten fo pielen Berdruß erwecket bat. Rach diesem ift Genna bald uns ter Mayland, bald unter Frankreich gewesen, bis fie fich 1528 in völlige Frenheit gesett. Ludwig XIV. suchte Die Stadt 1684 burd) eine gewaltige Belagerung jum Steinhaufen ju machen, und in den neueften Sahren fahe es ben dem Stalianis fchen Rriege febr gefahrlich vor diefen Staat aus, benn ba fich die Genuefer gur fpanischen und frangofischen Parthen gehab ten batten, fo ruckten die fiegenben Defterreicher vor Genna, und Diefes fabe fich gezwungen im Monat September A. 1746 ju capituliren. Sierauf erfolgten gewaltige Contributionen, und die Genuefer murden aufs außerfte gebracht, revoltirten wider die Defferreicher und diese mußten noch im December Das Genuefische Gebiet raumen; Dagegen Franfreich nach und nach Trouppen nach Genua schiefte, welches die Englische Rlotte, die jum Bortheil der Defferreicher in der Rabe mar, nicht allemal hindern kounte. Und da die lettern in der Provenze unglucklich maren, fo wurde anch den Genuefern Luft acs macht, bis endlich der Uctensche Frieden diefen Staat wieders um in Sicherheit feste.

6. 20.

Lucca ist eine der altesten Stadte in Italien, und hat alle Beränderungen der alten Zeiten mit ersahren. Sie hat theils eigene Regenten gehabt, unter welchem der Admiral Castruccio, Castracani im 14ten Seculo zu merken, der diesen Ort von dem Ranser Ludovico Bavaro erhielte; thetls hat diese Stadt auch unter den Genuesern und Florentinern gestanden, bis sie 1370 mit Hulse des Ransers Carl IV. sich in Frenheit gesetzt.

§. 21.

Die Insel Walta, welche schon zur Zeit der Apostel bewohnt gewesen, hat nach diesem theils unter der Saracenen,
theils auch unter der Sicklanischen Könige Bochmäßigkeit gestanden. Iho ist sie der Hauptsik der Malcheser oder Johanniterritter, welchen der Kapser Carl V. diese Insel, da sie von
den Türken aus dem Orient vertrieben waren, A. 1520 mit
dieser Bedingung schenkte, daß sie beständig wider die Türken
sechten, und den König von Spanien vor ihren Oberheren erkennen, und zu desen Beweis ihm jährlich einen Falken schenken sollten.

1)=

DO

ia

ts

u

e

Briechenland.

9. I.

riechenland hatte vormals vier Provingen, Macedonien, Thessalonien, Epirus und Graecia, obmol eine jede mehrentheils wiederum ihre befondere Landschaften hatte (*), und in den altern Zeiten finden wir une terschiedene Ronigreiche barinnen, welche fury bor dem Unfana Der griechifchen Monarchie jufammen geschmolgen, denn ba war Argos, Athen, Sicyon, Lacedaemon, Theben, Corinthus, Theffalien, Samus, und andere. Infonderheit aber ift Macedonien ju merten, weil defen fetter Ronig Mbilippus, gang Griechenland, fein Gobn Merander Magnus aber bie dritte Monarchie behauptet bat. Rach defen Tode das Reich in vier Theile getrennet murbe, und begrif das Macedonische. welches Uridaus, Alexandri Magni Halbbruder befam, gang Griechenland und Thracien bis andie Donau unter fich, nach folcher Beit wurde Griechenland in einer romischen Proving gemacht, als Paulus Aemilius Die Briechen ganglich gefchlagen. Die übrigen Stabte, die noch ihre Frenheit hatten, murben auch bald unter das Joch gebracht.

6. 20

^(*) Siehe die Geographie p. 183, und 185.

Fan

len

fcht

Ain

ciu

este

da lier

ein bro Let

allitet ner ner Ja

nu I.

fu

ter E

mi

du

be

9)

9. 2.

Und also kam Griechenland unter die Romer, ben welschen es geblieben, und nachher an das vrieutalische Kanserthum im 4ten Seculo gezogen worden. Nachdem nun selbiges von den Türken überwältiget worden, so ist auch gang Griechenland, unter ihre Gewalt gekommen, außer einige Gegenden, welche den Venetianern gehoren (†).

Zuropäische Türken, Ungarn und Giebenbürgen.

6. I.

ie Türken sind von denen Saracenen wol zu unterscheiden, indem diese aus Arabien, jene aber aus dem nordlichen Theil Asiens entsprungen; ob sie sich wol nachber mit den Saracenen vereiniget. Die Europäische Türken hat zuvorzum orientalischen Kanserthum gehöret, und in den uralten Zeiten Moesien geheißen (*), wie dem auch Ilzricum, und ein Theil von Pannonien darunter begriffen worden (**). Dieses orientalische Kanserthum, dehen Hauptstad Constantinopetwar, begrif alles das in sich, was heutiges Tages in Usien, Natolien, Turcomannien, Diarbeck, Arabien, Sprien und das gelobte Land genennet wird; in Africa, Egypten und Lybien; in Europa, die an der Donau gelegne Provinzen bis an griechisch Weisenburg und Griechenland.

0. 2.

Der erste besondre Kanser im Orient nach der Theilung war Arcadius (††). Sein Nachfolger Theodosius II. ließ
A. 438

(*) Siehe die Geographie pag 192.

⁽⁺⁾ Siehe die Geographie pag. 182. Num. 3.

^(**) Siehe die Geographie pag. 196. und 202.

⁽tf) Siehe die Einleitung in den Staat von Italien 5. 7.

els

cla

17 %

ge

111

ol

be

nd

11-

in

ot=

ies

111,

11)0

ros

ng

A. 438 den Codicem Theodofianum, und in demfelben alle fanferliche Berordnungen von Conftantin M. Zeiten au, famme len; und batte mit den hunnen, die aus bem Drient hinter bein fchwarzen Meer unter Actila in Iflirien einfielen, Krieg. 716finianus M. verewigte feinen Ramen durch das Corpus Juris ciuilis, nahm ben Dftgothen burch feinen General Rarfes Malien weg, welches aber fein Nachfolger Juftinus II. verlobr. Da eben Rarfes die Longobarden in dem obern Theil von Itas lien einen feften Gig anlegen ließ, wiewol das Exarchat noch eine Zeitlang den vrientalifchen Ranfern gehorete. Phocas brachte feinen Vorganger in ber Regierung Mauritium ums Leben, und erflarte Bonifacium III. Bifchof ju Rom fur das allgemeine Saupt der chrifftichen Rirche. Unter Heraelio fiif= tete im Unfange des 7ten Seculi Mobomet im Drient feine neue Religion. Unter Leo Mauricus belagerten Die Garaces nen im Anfange bes achten Seculi Conftantinopel ein ganges Sahr vergeblich, ber Bilderfireit gab Gelegenheit gur Erens nung der Morgen, und Auslandischen Rirche. Bu Alexius I. Beiten nahmen die S. Rrenginge mider die Turfen rach bem gelobten Lande ihren Unfang, welche eine fehr fchlechte Burs fung hatten. Johannes VI. nahm die Turfen wider die Buls garen ju Bulfe, Die aber vor Diefen Dienft Abrianopel erober= ten, und da ihre Refideng anlegten. Emanuel Il. murde am Ende des Taten Seculi von dem Zurfifden Gultan Bajazeth I, in Confiantinopel heftig belagert, aber Diefesmal noch durch ben berüchtigten Tamerlan errettet. Unter Configntin XI. wurde Constantinopel von dem Gultan Mahomed II. A. 1452 durch Sulfe der neuerfundenen Canonen erobert, und alis Dem prientalischen Ranserthum ein Ende gemacht.

Der eigentliche Stifter des Turkischen Reichs war Otstomann I. im Anfange des 14ten Seculi, von welchem dasselbe auch die Ottomannische Pforte genennet wird, wiewol die Turken schon vor seiner Zeit viel anschnliche Provinzen besassen. Araurath II. schlug den Ungarischen König Vladislaum, ben Barna, und hatte schon viel Europäische Provinzen der Ottomannischen Psorte zugewandt. Fedort da Mahomet II. 1453 Constantinopel erobert hatte, und dahin seine Residenz von Adrianopel verlegte, und das Neich in eine

prbentlis

non

und

fo t

der

als

Car

wat

lich

heit

fie fi

uhe

989

mai

pha

gefi

und

Bef

Par

ner

151

Bo

Lui

Ro

6

(D)

din

fert

fiet

gie

wo

rie

ger

Bie

prbentliche Verfagung gefest; fo wird von ibm der Unfang bes Surfifchen Ranferthums gerechnet. Er nahm ben Benetias nern Morea weg, ware auch den Chriften und insonderheit bem beutschen Reich viel gejährlicher gewesen, wenn er nicht durch ben befannten Scanberbeg in feinen fernern Rathfchlagen ma. re gestöhret worden. Nach ihm eroberte im Unfang des 16= ten Seculi Solim I. Megypten, Palaffina und Sprien. Go: Imann II. aber Dfen, und belagerte 1529 Wien vergebens. Gelim II. nahm ben Benetianern Eppern meg, Umurat IV. ben Berfern Bagdad, und Dahomed IV. Candia, und bela: gerte 1682 Wien vergebens. Muftapha II. schlog ben Fries Den gu Carlowis, und Achmer III. 1718 ju Pagarowis, unter Diefem wurde der Rrieg mit Rugland auf Unfliften Carls XII. pon Schweden geführet und A. 1715 den Benetianern Morea weggenommen. Auch find unter ibm die Sandel mit bem Der= fichen Mirivais porgegangen, welche fich Achmet ju Rute machen wollte, und einige Provingen einnahm. 218 aber ber Bring Thamas gur Regierung in Perfien fam, fo band Diefer mit den Zurten an, und war wider fie durch feinen tapfern General Thamas Chulican, nachmaligen Ronig Schach Radir, fo gludlich, daß die Turfen den furgern jogen, auch daber A. 1730 ihren Gultan Achmet absetten. Gein Nachfolger Mahomet V. ift megen feiner Rriege mit Rugland und Berfien ju merfen, er farb A. 1754 und Osmann III. fein Bruder kam gur Regierung.

6. 4.

Ungarn ist von mancherley Völkern bewohnet und in den altesten zeiten von den Griechen, insonderheit aber von den Macedoniern beunruhiget worden. Im die Zeit der Geburt Spristi ist es von Augusto zur römischen Provinz gemacht, und hat Pannonien geheißen. Im vierten Jahrhundert kamen die Westgothen in dieses kand, verließen es aber wiederum und giengen nach Spanien und Ftalien. Im sünften Seculo kamen die Hunnen mit einer fast unzählichen Kriegesmacht hinter dem sehwarzen Weer, bemächtigten sich des kandes, und erwählten den beruffenen Aetila uir ihrem Könige, der Deutschland, Frankreich und Italien von

03

111

as

Da

Re

29

er

I.

a

12

se

er

er

1.

er

n

er

11

1=

1'3

8

1.

3=

13

3

n

n

von hierans durchftreifte. Rach diefem tamen die Oftgothen, und als diese nach Italien giengen, so folgten ihnen die Longobarden nach Ungarn; als diefe fich auch nach Stalien wandten, fo wurde Ungarn wiederum eine Wohnung ber Sunnen, bis ber Ranfer Carl M. fie einiger maßen in Furcht gefett, benn als die Sunnen fich in die Banrischen Sandel mischten, fo ging Carl M. hieber, und brachte dies Bolf jum Gehorfam. Doch warfen fie das Soch ab, und thaten im Toten Geculo erfchrecks liche Ginfalle in Dentschland, und ob fie zwar ofters, infonder: heit aber von Benrich I. und Otto I. gefchlagen murden, ließen fie fich dennoch aus lingarn nicht vertreiben, sondern erwählten über fich einen Rurften, der Torus bieg, defen Gobn Beifa A. 989 feiner Gemablin ju Gefallen, Die eine polnifche Pringefin mar, Die chriftliche Religion angenommen, nach welchem Stephanus Sanctus, ber erfte chriftliche Ronig in Ungarn A. 1001 gefolget. Diefer bat Stebenburgen mit Ungarn vereiniget, und ift wegen der vielen Bunder die ihm bengeleget werben, bekannt.

9. 5.

Nachber haben die Ungarn allezeit Ronige von ihren Landesleuten ermablet, von welchen aber außer einigen innerlichen Unruhen, nicht viel zu merken. Im raten und 15ten Seculo aber find auch aus andern Baufern, Bohmen, Bapern und Doten Konige in Ungarn gewesen, unter welchen Ludwig M. Maria, Sigismund und Albert II. bende romi= Sche Ranser, Vladislaus aus Polen, Ladislaus, Vladislaus, Konig in Bohmen, und Ludwig II. zu merken find ; weil nun Diefes ben Dobat in der Schlacht umgekommenen Ludwigs Schwester Unna an den Ranjer Ferdinand vermählet mar, fo fiel Ungarn an Defterreich, fo daß es feit 1526 von Fer= dinando I. an beständig ben Desterreich geblieben. Rach dies fem bat Ungarn von den Turfen mancherlen Drangfal ausfieben mußen; welches ju Ferdinandi II. Zeiten ichon an= gieng, da Johannes von Zapolia ein Giebenburgischer Wov. wode, und Kronpratendent von Ungarn die Turten ju Sulfe rief, welche auch unter bem Rapfer Solimann Wien belas gerten. Db nun wol diefe Sandel bengeleget wurden, fo giengen fie doch wieder an, und die Turten eroberten Dfen. Maximilian

Maximilian II. und Rudolph II. sesten diesen Krieg fort, doch erfolgte ein Stillsand bis auf Leopold I. welcher sehr wichtige Kriege mit den Türken gesühret, aber auch fast allemal gesieget hat, dis 1699 der Friedezu Carlowis geschloßen wurde. Und als darauf unter Carl VI. das Ungewitter von neuen ausbrach, so wurde der Krieg zu Paßarowis zum größten Bortheil des Ransers A. 1718 geendiget; der letzte, welchen Desterreich und Rußland gemeinschaftlich sührte, wurde A. 1740 kurz vor dem Tode des Kansers bengeleget. Hiernächst hat man die Unrusben welche Bethlengabor, Ragoczy, Teckely und andere ges macht haben und die mit den Türkenkriegen verstochten, zu merken. Seit 1741 regieret Maria Theresia, Kansers Carls VI. Prinzeßin, so mit dem Großherzog von Toscana, nachmaligen Ranser vermählet ist.

0. 6.

Siebenburgen ift ein Stuck des alten Daciens, und nachher mit Ungarn vereiniget gewesen, bis auf Johannem de Zapolia, welcher sich A. 1526 nach dem Tode Ludwigs II. Unsgarn anmaßte, da Ferdinand I. das nachste Necht dazu hatte, doch wurde jenem vor alle seine mannliche Nachkommen, Siesbendurgen zugestanden. Nach der Zeit hat es seine besondere Fürsten gehabt, dis es A. 1699 im Carlowigischen Frieden wieder mit Ungarn ist vereiniget worden, ohngeachtet der Fürst Franciscus Ragoczy der jüngere, durch allerlen Mittel des Fürstenthums sich zu bemachtigen suchte.

Polen und Litthauen.

9. I.

olen ist in den altesten Zeiten ein Stück von Sarmas tien gewesen, und zum Theil von den Vandalen bes wehnet worden. Im 6ten Seculo haben es diejes nige Sclaven, die auch Venedi oder Wenden genannt wurden und bisher in Außland ihren Sitz gehabt, eingenommen. Der erste D

9,

25

10

11

25

ab

11=

te,

es

re

ER

rer

ite

nao

bes

jes den

elte

ersten Stister und Herzog dieses Staats soll Lechus gewesen sevn, der 550 in Gnesen seinen Sig genommen, diesen Ort erbauet, und den weißen Adler zum Wapen erwählet haben soll. Nach ihm regierten zwölf Woonwoden, daher auch das Land in so viel Landschaften eingescheiletwurde. Diesen solgten wiederum Herzoge, unter welchen Popiel II. der lekte gewezen, von dem das Mänsegedicht bekannt ist, worauf ein sehr unglückliches Interregnum erfolgte. Endlich bestieg das Piassische Haus den Thron, welches auch denselben von 842 bis 1386 besehen. Piastus war aber ein Bauer, von Eruswick, und soll wegen seiner Lebensmittel, mit welchen er die polnische Nation verschen, zum Herzoge erwählet senn. Von ihm wers den noch die diesen Tag alle einheimische Könige, oder auch die einheimischen Candidaten zur Krone Piasten genennet.

9. 2.

Unter feinen Nachfolgern ift Miecislaus I, ju merten, wele cher die chriftliche Religion angenommen, und Boleslaus I. Chrobri, welcher nach einiger Borgeben vom Ranfer Ofto III. den königlichen Litel erhalten; doch haben fich feine Rachfolger beffelben nicht bedienet. Geine Rriege, die er in Bohmen, Mah. ren, Preußen und Reußen geführer, brachten ihm einige Vortheile, die aber fein Gohn Miecislaus wieder verlohren. mir I. gieng A. 1041 nach Frankreich ins Kloster, ließ fich aber erbitten, mit pabstlicher Einwilligung wiederum den Thron ju besteigen. Boleslaus III. einer ber freitbarften Ronige, ber 46 Reldichlachten foll gewonnen baben. Geine Gobne fonn= ten fich wegen der Reichsfolge nicht vergleichen, doch endlich behielt Wladislaus Schlesien, von welchem die Schlesischen Fürsten berftammen, Boleslaus aber Bolen. Wencestans IV. war zugleich Ronig in Bobmen. Casimir III vereinigte gang Rengen, das unter Rugland bisber gestanden mit Polen, gab den Juden große Frenheiten und beschloß 1370 den Pialtis ichen Stamm (*).

9

6. 3.

^(*) Siehe Dugloss in hist. Polon, Lib. II. p. 131. und Mart, Cromer, Rer, Polon, L. II. c. IV.

6. 3.

Die Jagellonische Konige, Die nach Diefen von 1386 bis 1874 den polnischen Thron besegen, fammen ber von bem Brogherzoge aus Litthauen Jagelle, ber fich mit bes zwifchen den Piaftischen und Sagellonischen Ronigen , regierenden Ro. niges in Polen und Ungarn Ludwig I. Pringefin Sedwig ver= mablet, und alfo Wolen und Litthauen vereiniget, auch in dem legtern Die chriffliche Religion eingeführet; wiewol Die eigent= liche Bereinigung allererft unter Sigismunde Augusto geschas he, weil die Ronige ihr Erbrecht in Litthauen nicht verlagen wollten. Er erfochte über bie Rreutherren einen Sieg, wodurch Samogitien an Polen fiel; mit dem Erzbisthum ju Gnefen verfnupfte er das Reichsprimat. Unter feinen Rachfolgern hat fich Cafimir IV. 1467 in Prengen feftgefett, die Preugis fchen Gradte, die einen Bund wider den Orden ju machen genothiget waren, in Schut genommen, und ben lettern gend. thiget, das andre Theil Preugens von Polen ju Lebnigu nehe men. Unter Sigismund I. einem der großten Ronige in Dos len, wurde 1525 halb Preugen von dem Marggrafen Albrecht in ein Bergogthum verwandelt. Mit Sigismund Auguft, ber viele Lutheraner und Reformirte nach Polen jog, welche Dif. fidenten genannt wurden, hat der Jagellonifche Stamm fein Ende erreichet. Liefland ergab fich ju feiner Beit an Polen außer Efthen, fo Schweden zufiel.

9. 4.

Nach diesem haben Könige aus mancherlen Häusern dieses Land beherrschet, als Henricus Valesius von Anjou, Königes Heinrichs II. in Frankreich Sohn, der die Krone unter gewißen Bedingungen erhielt, nach welcher Zeit die Könige allemal einige Packa Conventus beschweren müßen. Alls er aber König in Frankreich werden konnte, so gieng er heimlich davon, und die Polen mußten an ein anderes Oberhaupt denken. Stephanus Bathori, Jürst in Siebendürgen, der die Schwester Sigismundi Augusti, Annam ges heprathet und 1578 die zwey großen Tribunale zu Petrikow und Kublin angeleget hat. Er brachte die Cosaken, ein um der Nieper

Nieper wohnendes rauberisches Bolk in Ordnung, um sich derfelben als einer Bormauer wider die Türken und Tartarn zu
bedienen. Sigismund III. ein schwedischer Prinz von der
polnischen Prinzesin Catharina, einer Schwester Sigismundi Augusti, welcher nach seines Baters Iod auch den schwedis
schen Thron erhalten hätte, aber von den Schweden, weil er die
catholische Religion einsühren wollte, von dieser Succesion
ausgeschloßen wurde, worüber ein langer Krieg zwischen Pulen und Schweden entstand. Mit Moscau zerstel er gleichfals,
und gegen die Türken war er glücklich ben Chozin; aber Gusiav Abolph nahm in der Zeit Liestand weg und siel in Preussien ein.

1118

en

Üs

er'=

ent

nt=

10=

en

rdi

fen

ern Ki=

ace

nvo

elis

Dos

cht

der

ofic

ein

len

ern

0111

one

die

i er

jer=

ges

fom

der

9. 5.

Abm folgte Bladislaus IV. bes vorigen Gohn, unter welchem 1637 die Cofacken von Polen abgefallen. Johannes Caffmir des vorigen Bruder, empfand die traurige Burtuus gen der Cofactifchen Unruhen, und gerieth mit Carl Guffab in einen Rrieg, weil er feiner Großmutter wegen ein Recht auf Schweden zu haben vermennte. Die Schweden nahmen gang Wolen ein, erfochten nebst ben Brandenburgern einen berrlichen Sieg ben Marschau, doch anderten fich die Umftande, und fie mußten Volen raumen. Endlich ward 1660 der Friede ju De liva geschloken. Wolen mußte von Liefland abffeben, befant aber das übrige in Preußen zurück, und der Churfurst von Brandenburg Die Gouverginitat. Die Cofacten ergaben fich theils in moscolvitischen, theils turfischen Schut. Endlich legte ber Ronig migvergnügt die Regierung nieder, und gieng nach Kranfreich. Ihm folgte Johannes III Gobiesty, Kronz Groffeldherr, der durch einen Sieg über die Turken ben Chos sim fich jur Rrone ben Weg bahnete und Wien entfeten balf.

9. 6.

August II. Chursurst zu Sachsen hat mit den Turken zu Carlovis Frieden geschloßen, und badurch die Bestung Caminiec wieder an Polen gebracht, und mit Schweben des Stanislai Lesczinski wegen mancherlen Verdrüßlichkeiten gebabt, indem er in dem Kanstättischen Frieden, der polnischen

Rrone abfagen mußte. Jedoch nach derschwedischen Rieders lage ben Bultava beffieg er wieber ben Thron, und Stanislaus mufte das Reich rammen. A. 1724 machte Die ju Thoren voll= frectte blutige Sinrichtung vieler Protestanten um geringer Urfachen willen, viele Bewegungen. Der Ronia ftarb 1733, und fein Dachfolger ber int regierende Ronig Friedrich Minguft III. behauptete mit Gulfe ber Rußischen Armee 1734 wider Stanislaum ben Thron, obngeachtet Franfreich jum Bortheil des lettern viel Muhe anwandte, worüber die Stadt Dans gig, babin fich Stanislaus, der Primas, und viel Bornebme Des Reichs beneben hatten, eine barte Belagerung ausffand. Doch folgte bald der Friede, und Stanislaus überfam Lot: thringen, Augustus aber behielt die Krone. In dem nach dem Tode Ranfers Carls VI. entstandenen Rriege mar Diefer Un= fangs wider die Ronigin von Ungarn, nachher aber fur Diefelbe. Die Gemahlin des Roniges ift: Maria Josepha, Ranfers Josephi altefte Pringefin, von welcher funf Dringen: 1) frie: Drich Chriftian Leopold, Churpring. 2) Franciscus Mugufins Ludovicus Albertus Zaverius. 3) Carl Christian Joseph. 4) Albert Cafimir. 5) Clemens Wenceslaus; und feche Dringels finnen : 1) Maria Umalia Chriffina, Deren Gemahl Carl, Ronig bender Sicilien. 2) Maria Unna Suphia, beren Bes mahl ber Churfurft von Bayern. 3) Maria Josepha, beren Gemahl ber Dauphin. 4) Maria Christina Anna Therefia. 5) Maria Glifabetha. 6) Maria Cunigunda.

9. 7.

Dasjenige Land welches den Namen des Großherzogethums Litthauen sühretzist ehemals der Herrschaft Rußischer Regenten unterworfen gewesen. In Ende des Izten Seculiist ein besonderes Herzogthum daraus geworden, und von eigen nen Häuptern regieret. Erdivilus soll der erste von diesen wesen seinen Nachfolger ihre Grenzen erweitert, und den Titul der Großsürsten, oder Großherzoge angenommen; welche mit denen in Preußen lebenden deutschen Rittern viel und lange Kriege gesühret haben, in welchen insonderheit der Kynstud bekannt ist, der mit seinem Litthauischen Kriegsheer ben Rudau einem Kirchdorf dren Meilen von Königsberg A. 1370 die bekannte Niederlage erlitten. Wie nach diesem Litthauen mit

mit Polen vereiniget worden, als der Litthauische Großfürst Jagello den polnischen Thron bestiegen, solches ist vorher angewiget worden.

21'8

118

18 31

ust ore

me

10.

ot:

em

ers

ries

tus

4)

30/=

arte

Bez

ren sia.

cher

iges

1 gen

den

mels

und

Vn-

ben 370 auen

mit

Preußen.

6. I.

Diefes Land iff in ben alten Zeiten durch ben Bornfiein bekannt worden; 300 Jahr vor Christi Geburt has De ben die Mestier ein Gothisches Bolk, und nachher die Alanen, wie auch die Benedi, Gallindi und Gudini daffelbe befegen, welche alle gusammen endlich ein Wolf ausgemachet. Diefes lebte lange Zeit ohne ein gewißes Dberhaupt, noch langer aber ohne einen Ronig; benn was von dem befannten aber auch erdichteten Baibewut, defen Regierungs Anfang, Berrichtungen, Gobnen, Gintheilungen des Landes, Bruder und Sod gemeiniglich ergablet wird, verdienet feinen Glauben, und wird von den alteften und glaubwurdigften Schriftftellern mit Stillschweigen übergangen. Doch hatten fie ihre Schids: richter, und ermablten ju Kriegeszeiten einige Relbberren; fie felbft aber wurden in Edelleute, Burger und Bauren getheilet, Heberhaupt ift das, was man von Dreufen in den alteffen Zeiten auführet, febr ungewiß, und mare noch weniger davon ju fagen, wenn nicht der Bornftein die Romer angereißet fich nach diefen Gegenden zu erfundigen (*).

6. 2.

So viel ift gewiß, daß das eine Theil von Preußen ges gen Deutschland zu der Gewalt Carls M. sich unterwersen müßen; wiewol es sich doch nach einiger Zeit wiedernm in Frenheit gesetzet, aber auch nach dem zu einigem Tribut sich hat verstehen mußen. Die so disseits der Weichsel wohneten, haben, so viel man weiß, niemals die romischen a 2 Kanjer

^(*) Siehe ben Tacitus de Germanis. Meine ausführliche Einleit. in den Staat von Preugen, Berl. 1749. 8. p. 8. fq.

Ranfer für Dberberen erfannt. Mit dem Ende des roten und Unfange bes i iten Jahrhunderts, flaret fich die preußische Beschichte etwas auf, indem die polnische Ronige, insonderheit Boleslaus I. viel Fleif anwandten, Die Preugen jum Chriftenthum gu gubereiten, welches fie gum Theil burch bie Baffen gu bewerkstelligen suchten, und baber bas Land fich eine Zeitlang unterwurfig machten. Es batten nemlich bie Preugen, fo auf ihren Gogendienft fehr feft bestunden, den Adalbertum, einen ehemaligen Erzbischof von Prag, welcher die Ehre haben woll= te ihr Apostel zu sehn A. 997 ben 24. April ermordet; welches Boleslaus mit Nachdruck ju rachen fuchte, und durch bas Schrecken feiner großen Rriegesmacht, fie nothigte, ben Tribut ju verfprechen ; boch es blieb ben dem Berfprechen, und fie bewiesen unter Mieciseco II. wie hoch fie die Frenheit schäßten. Casimir erhielte über fie einige Vortheile, und Boleslaus II. machte fie eine Zeitlangrubig, aber Boleslaus IV. empfand A. 1167 die Wurtungen ihrer Tapferkeit (*).

9. 3.

Infonderheit fuchten die Preufen den Masobischen Für= ften, als Lehnsträgern und nahen Unverwandten der Ronige in Polen Schaden jugufugen, verheereten ihr Land, und nahmen alles mit fich, was ihnen gefiel. Diefes Schickfal betraf in= fonderheit Die Mafau, zu Bergog Conrads Zeiten, weßhalb derfelbe nebst einem von dem Pabst in dieses Land geschickten Bifchof Chriftian, fich um einen nachbrucklichen Benfiand bes werben mußte, und diefer war nach einigen andern vergeblich angewandten Mitteln, der deutsche Orben, oder die Ereus herren, welche Conrad im 13. Geculo gu Sulfe rief, um bie Preußen jum Chriftenthum mit Gemalt zu nothigen und ihnen ihre Rauberegen gu legen. Diefe Ritter follten vor ihre Dins be, die von ihnen eroberte Plage behalten, und überdem das Culmische Gebiet empfangen (**). Alles wurde mit Augits hung des Pabstes abgeredet, und der Bergleich von benden Theilen

(**) Siehe erleutertes Preußen I. c.

^(*) Cromerus de rebus Polon. L. 3. f. 76. 155. Ochugen und Dusburgs Chronicken.

13

es

eif

na

311

na

uf

en

111=

ies

as

ut

bes

en.

11.

A.

UK:

e in

nen

in=

ften

bes

1153

Die

nen Mås

das

iden

eilen

iken

Theilen 1226 gezeichnet, und nach einigen Jahren beftätiget. Die Sohemeister oder die Sanpter des Ordens blieben zwar in Unfange in Deutschland, schickten aber einen fogenannten Landmeifter, viele Ritter, und gute Golbaten hieher. Diefe brachten mit Gulfe ber Schwerdtrager das Egnd innerhalb 53 Jahre nach vieler Dabe unter ihre Gewalt, und die Ordensmeifter felbft nahmen ihren Git 1309 ju Marienburg. Diefem gieng der Rrieg mit ben Litthauern an, welcher viel Bolf und Blut gefosiet. Unter Ulrich von Jungingen ift Die Schlacht mit Bladislav Jagellone ben Tannenberg 1410 vorgegangen, und dadurch der Orden, feines vorigen Hufebens, foer in Preugen hatte, und welches ihm jum lieberinuth und Graufamkeit eine Gelegenheit mar, größten Theils beraus bet worden. Bu Ludwig von Erlichshaufen Beit hatten viel Stadte einen Bund wider den Orden gemacht, fo baß fich halb Preugen, um den Rittern deffomehr gewachsen gut fenn, an Cafimir in Polen ergab, und den übrigen Theilvon Preußen nuß. ten die Ordensmeister von Bolen zu Lehn nehmen.

9. 4.

Diese wegerten sich zwar lange solches zu ehrn, und der Orden wandte alle Mittel an, dieser Lehnshaudlung sich zu entziehen; welches er durch die Wahl sürstlicher Hohemeister zu erhalten dachte. Aber Polen wollte nichts nachgeben, das ber es A. 1519 zum Kriege mit Polen kam, den der damalige Hohemeister, Albrecht der ältere, Marggraf von Brandenburg mit abwechselndem Glück sührte. Endlich kam es 1525 nach einem Wassenstillstand zum Frieden. Albrecht legte sein Ordensfleid nieder und ward ein weltlicher Herzog über Hinterpreußen, welches er erblich besüsen, aber von Polen zu Lehn nehmen wollte, nachdem die Ordensrifter 300 Jahr darinnen geherrschet (*).

9. 5.

Dieser führte die Reformation in seinem Kande ein, und skiftete 1544 die Academie zu Königsberg; sein Prinz Albrecht g. 4. Fridrich,

^(*) Siehe das von mir geschriebene Leben Marggraf Albrechts.

Fridrich, vermählte sich mit der Clevischen Prinzeßin Maria Eleonora, welches mit ein Grund von der bekannten Brandenburgischen Prätension ist, und der Ehursürst Joachim brachte das Herzvarthum Preußen an das Churhaus Brandenburg. Georg Wildelin wurde von dem König in Schweden Gustan Utolph, in dem wegen der Absesung Sigismund III. vom schwedischen Thepa mie Polen entstandenen Kriège, in Preußen beunruhiget. A. 1626 murde dem Könige in Schweden die Bestung und der Hafen Pillan eingeräumet. A. 1626 nahmen spwol die Schweden als die Polen die Winterquartiere in Preußen; in dem solgenden Wassenstillstand behielten die ersten die benden Hafen Villan und Meme'. Doch murden die selben, in dem neuen Schlistande, nach dem Tode bender Könige A. 1638 wiederum dem Chursürsten eingeräumet.

6. 2.

Friderich Wilhelm folgte in der Regierung A. 1640, vermählte fich mit einer Drauischen Pringegin, befam in bem Westphalischen Frieden an fatt Vommern eine Bergufung, und ichlug die Schweden ben Gerbellin. 2018 der Rrieg mit Schweden von neuem angieng, nahm ber Churfurft erft bie fdwedische Parthen und schlug die Polen ben Barfchau, wand. te fich aber darauf gur polnischen, und erhielt 1657 von bem Ronige in Bolen, Johann Cafimir, Die Gonverginitat, wels che burch die Belauische oder Brombergische Tractaten bestätiget wurde, wie denn auch unter ibm 1660 der Dlivifche Friede geschlogen, und badurch den volnischen und schwedischen Einfallen ein Ende gemacht worden; und ob gwar 1678 die Schweden in Preugen einfielen, weil der Churfurft dem beut: feben Reich bengeftanden, fo wurden jene doch bald guruck gewiesen als der Churfurft feine Urmee über das Curifche Saff führte. Friderich seste fich 1701 die konigliche Krone auf; Ihm folgte 1713 Friedrich Wilhelm, welcher fich burch bie buldreiche Aufnahme der Galgburger und andre beilfame Infalten in ein gefegnetes Undenten gefetet, durch feine Irmee aber ben allen furchtbar gemacht. Rach ihm folgte 1740 FRIDERICUS II. Ihro ist regierende Majestat, die sich 1733 mit Elifabetha Christina, Bringefin von Braunschweige Bevern vermablet, ihre Lander mit Schlefien und Offriefland vermebret, und burch die Berbegerung ber Rechte und andre bellas 13

11

12

11

n

6

re

re

64

ge

o, mig,

die

id=

ela

Tå=

14=

en

ut=

ge=

natt

die

21112

nee

7.10

fich

eige

and

ibre

Mas

beilfame Ordnungen, dieselbe glückseliger gemacht haben. Ihro Majestät haben auch vermittelst einer in Embden errichteten Handlungsgesellschaft, welcher 1750 die Octroi accordiret worden, die Schisfarth dermassen erweitert, daß man jeko nicht nur auf der Nordsee, sondern auch auf dem Balthischen und Mittellandischen Meer, ia in China selbst die Vreupische Flaggen wehen siehet. Die Königl. Seschwister sind: 1) Ausgust Bilbelm, Prinz von Preußen. 2) Friedrich Heinischen, die an den Marggrafen von Brandenburg Bareuth vermählet. 5) Friderica Lounsa, an den Marggrafen von Unspach. 6) Philippina Chaulotta, an Bevern. 7) Sophia Dorrothea, an den Marggrafen von Schwed. 8) Lounsa Ulrica, an den König in Schweden. 9) Anna Amalia.

Wiesland und Vurland.

9. I.

n den alten Zeiten war Liefland großer als igo, und hatte vier Provingen, davon Esthonia und Litlandia jenseit der Dung, Curlandia und Semi Gallia, difeit der Dung lagen. Die alten Ginwohner hießen Livones, und waren Bendische Bolfer; die mit den damaligen Preugen. Religion, Borrechte und Gewohnheiten gemein hatten, bis 1158 einige Rauffente aus Lubeck und Bremen guerft ben Saamen der chrifflichen Lebre allhier ausgestreuet. 1204 wurde von dem damaligen Bifchof zu Riga, Alberto, der Drs den der Schwerderager wider die Benden ju Bulfe gerufen, und als fich ju gleicher Zeit die Rreugritter in Dreufen feftaes fest, und die Schwerdträger fich nicht getraueten allein Liefs land ju behaupten, fo vereinigten fich bende Orden 1239. Bon der Zeit an, ift Liefland unter der Berrichaft der deutschen Ritter geblieben, bis Walther von Plettenberg A. 1513 fich berfelben entschlug. Bald barauf fielen die Moscowiter ins Land, und da begab fich Gotthard Rettler, der lehte Ordensmeifter in polnischen Schutz, trat Lieffand an Polen ab und wurde 1561 der erfte Bergog in Curland, boch fo, daß er diefes von Volen ju Lebn nehmen mußte.

2 5

0. 2.

9. 2.

Denn als um die Mitte des Isten Seculi Johannes Bas filowit von Moscau, Lieftand an fich zu reifen gedachte, fo wollte folches niemand gngeben, endlich tam es 1561 gur Theis Inng, die Stadt Reval und das Land Efiben begab fich unter Schwedischen Schus. Gotthard Rettler trug Curland und Gemgallien als ein weltliches Bergogthum von Bolen gu Lebn, und die Polen nahmen Riga und die Proving Letten in Befif. Der Czaar in Mofcau, war wie leicht zu denten, ubel mit diefer Theilunglaufrieden, wiewol er nichts fonderliches ausrichten Schweden und Polen gouneten fich auch noch nicht ihr Untheil, bis im Frieden ju Diling A. 1660 ber Streit ge= hoben, und Liefland Schweden ju Theil wurde. Alls in bem femmedischen Kriege mit Rugland Carl ber XII. ben Pultaba bon den Rufen aefchlagen, und nach Benber geflüchtet mar, fo war es dem Ranfer Deter ein leichtes gang Lieffand, fo von Befagungen und Ginwohnern durch die Peff entbidget mar, einzunehmen, und Riga, Bernau und Reval, wie auch Repholm, Biborg, Abe und überdem gang Finnland gu erobern. Borauf A. 1720 im Frieden ju Doffadt, Liefland, Ingermann. land, Carelien und ein Theil von Finnland an Mofcau verblieb. Db nun wol Schweden A. 1741 von diefen verlornen Landern etwas jurud ju bringen fuchte, fo lief biefe Unternehmung boch mit Bertuft ber Schweden ab. Manmehr ift Liefland gang unter Rußischer Bothmagigfeit.

6. 3.

Eurland gehörte ju Liefland und hat mit demfelben bis ans 13te Secumm einerlen Beränderungen gehabt. Bendes wurde von dem deutschen Orten eingenommen, welcher auch bis 1561 darinn regieret. Denn der damalige Heermeister Gotthard Kettler, trat Liefland an Polen ab, und behielte Eurland und Semgallien als ein weltliches Herzogthum vor sich erblich, und sührte die Lutherische Keligion in Eurland ein. Unter dem Herzog Friedrich Wilhelm, wurde das Land von den Schweden und Rußen im Ansang des 18ten Seculi sehr mitgenommen. Doch vermählte er sich mit der Rußischen Prinzesin, die nach seinem Tode Eursich mit der Rußischen Prinzesin, die nach seinem Tode Eursiand

land unter dem Titul eines Witwensiges an sich behielte, ob sie wol bald darauf den Rußischen Thron bestieg. Johann Ernst, Graf von Biron, ward A. 1737 erwählet, aber 1740 wies derum abgeseget und in der damaligen Rußischen Reichsvers anderung nach Spherien gebracht. Nach solcher Zeit ist zwar öfters von einer neuen Wahl geredet, jedoch ist dieselbe bisher allemal rückgängig worden.

er

10

n,

er en cht

em

ba

on

arr

cie

rn.

nna

eb.

ern

od)

ans

lyis.

den=

cher

eer:

und

1095

gion

elin,

ana

e er

land

Rußland.

Ø. I.

oscan, so von Mesech abgeleitet wird, war in den alten Zeiten unter Sarmatia oder Scythien begriffen (*). In den mittlern Zeiten begriff Rußland das weise und rothe Reußen in sich, im zehnten Jahrhundert, hat Wolodimer ganz Rußland besehen, und 989 zur griechischen Religion besehret. Im Jahr 1237 haben sich die Rußen an die Tatarn ergeben, so daß die Fürsten das Land von den Latarn zu Lehn tragen mußten, doch hat Johannes Basilives 1477 das Joch abgeworsen, viele kleine Herren in Moscan bezwingen, und das Neich in eine ziemliche Verfahung geseket, und die Polen haben Rothreußen, die Litthauer Weißreußen an sich gebracht.

9. 2.

Dieses Johann Basilidis Nachkommen haben den Ankisschen Thron hundert Jahr lang besehen, unter welchen Basislins den Litet eines Czaars zuerst angenommen, und Smoslensko, wie auch Pleskow erobert. Johannes Basilowis hat Casan und Afracan von den Tatarn an sich gebracht, und ist der größte Tyrann gewesen; wiewol viele seine Thaten etwas gelinder vorstellen, und ihn in manchen Stücken entschuldigen. In Liesand seize er alles in Schrecken und ubthigte die Eine wohner sich theils in schwedischen, theils in polnischen Schuk zu begeben. Des nathfolgenden Foedor Iwanowicz Bruder

^(*) Siehe die Geographie p. 244.

Demetrius wurde ermordet, welches Gelegenheit gab, das Rußland von vielen falschen Demetriis bennruhiget wurde, in welche Handel auch Polen und Schweden verstochten wurde, nich die ersten eroberten Schmolensko, die andern aber Novogrod, Jvanogrod und Nothenburg. Hierauf erwählten die Rußen, nachdem das Interregnum funtzehn Jahr gewähret, A. 1613 den Michael Foedorowith, zu ihrem Großfürsten, welcher den Schweden Kerholm und Ingermannland, den Polen aber Smolensko, Ezernichow und Severien überließ. Ihm folgte Alerius Nichaelowith, der bekam Smolensko, Kiow und Severien wieder, und nahm die von Polen abgefallene Cofacken in seinen Schuß.

9. 3.

Rach ihm murbe Fobor mit Gift bingerichtet; und ihm batte Ivan folgen follen, allein der jungere Bruder Peter bebauptete den Thron , und schiefte die Schwester Sophia ins Rlofter. Diefer eroberte Afom am fchwarzen Meer, fchlof aber barauf mit den Zurfen Friede, reformirte fein gand und Defien Ginmobner, beftrafte viel Rebellen, befabe fremde Lanber, jog fremde Kriegesleute und Runftler in fein Land, übte Die Rugen im Geerefen, nahm Liefland, Finnland und Ingermannland meg, boch gab er ben Schweden ein Stuck von Kinnland im Rieftadtischen Frieden wieder. Mit den Enrien fchloger Friede und gab ihnen Ufow wieder. Bauete Deters. burg, und verlegte feine Refideng dabin, und fliftete bafelbff eine Academie. Er nahm ben fangerlichen Sitel an; eroberte Derbent den Schlufel ju Berfien, und andre Provingen am Cafpifchen Meer, unter bem Schein, bem jungen Sophi wider ben Tartarifchen Pringen Miriweis, ber fait gang Perfien eros bert hatte, bengufteben. Ihm folgte 1715 feine Bemablin Catharina Alexiewna von ungleicher Abfunft, aber gleich groß fem Geift, und Diefer, Deter II. ein Entel Betri I. von feinem perfforbenen Pringen Allerio, unter welchem ber Rurft Mengifow nach Syberien verwiesen murbe.

9. 4:

Nach diesem folgte Anna Jwanowna, Petri I. Bruders Tochter und verwittwete Herzogin von Curland. Diese wie Dersetzte

ie

111

119

00

1111

ns

UB

IND

ân=

bte

ins

on

fen

T'B:

lbit

am

ero: ilin

rofi iem tens

rers

mi:

etite

derfette fich nebft dem Ranfer Carl VI. der Bahl des Stanis= lai, ließ Dangig bombardiren, maintenirte den Churfurften von Sachfen auf dem polnischen Thron, und schiefte dem Ranfer Hulfstronppen wider Frankreich an den Rhein. barauf gieng der Krieg mit den Turken an, barin die Rugen . war fiegeten, auch Afow und Chosim wegnahmen, aber auch folches wieder gaben, und das Alfow geschleift murde. Gie fette den jungen Prinzen Jvan, der ein Gobn ber DringeBin Unna, die an den Bergog Anton Ulrich, von Braunschweige Wolfenbuttel vermablet war, jum Reichenachfolger. begen Minderjährigkeit follte der Berzog von Eurland Ernft Sobann von Biron, die Regentschaft führen; allein es ward ibm diefelbe bald genommen, und er nach Schliffelburg ges bracht; worauf die Pringefin Unna, Regentin wurde, bis Elifabeth, eine Tochter Ranfere Petri ben tanferlichen Thron A. 1741 behauptete, und den Solfteinischen Pringen Carl Deter, ihrer Schwester Sohn A. 1742 jum Rachfolger erflarete. ber feit 1744 eine Berbftische Prinzegingur Gemablin bat. In bem barauf entftandenen Rriege mit Schweden, maren bie Ruffen zwar glucklich, doch gaben fie fast alles eroberte wieder. In Bem nach dem Tode Ranfers Carls Des VI. entstandenen Rrie= ge, schickte Die Ranferin A. 1748 einen ansehnlichen Succurs ber Konigin von Ungarn, der aber megen des erfolgten Frie= bens einen vergeblichen March guruck legte. A. 1754 brannte in Unwesenheit der Rayserin das Schloß in Moscau ab, wels ches aber bald weit prachtiger aufgebauet worden. In eben diesem Jahre wurde gang Rufland durch die Geburt eines Cronerben, Paulus Petrowit erfreuet.

Von der Fataren und dem Vande der Fosacken.

er Name Tataren, soll sich herschreiben von eines Tatarischen Chans Alanza Sohne Tatar, welcher den stüdlichen, sein Bruder Munge aber den nördlichen Theil dieser Länder beherrschet hat, und deren Nachkommen lange lange im Befit berfelben geblieben. Bas man ito Sataren beift, ward in alten Zeiten Scythia genennet, und in Europaeam und Affaticam eingetheilet; Jenes begreift bas in alten Beiten genannte Cherfonelus Thaurica, famt einem großen Stuck Landes am ichwargen Meer in fich. Im raten Geculo brachten die Ginmobner nicht allein Dofcan unter fich, fondern drungen auch in Schlefien ein und erweiterten ihre Grengen gegen Ungarn und Polen. Diefes gefchabe infonderheit ju Ens De des 14ten Seculi, da Tamerlan das gange Tatarifche Reich unter fich brachte, und die gange Welt von hieraus bezwingen mollte. Da fich nach bem Tode Tamerlans A. 1404 bas to tarifche Reich getheilet, fo baben bie europaifchen Satarn als Die Moganischen und Budgiachischen, ein wildes und vom Raus be lebendes Bolt fich einen eigenen Chan gemablet, begen Nachkommen allezeit den Thron befegen. 1584 find fie vom turfifchen Rapfer Amurath III, unter gewißen Bedingungen sum Geborfam gebracht, fo daß jeder neue Chan, por dem turfifchen Ranfer , den End der Trene ichwarin muß. Turfen nahmen defhalb 1642 die Beffung 2fow weg, um die Satarn bestomehr im Geborfam ju halten.

9. 2.

Heufiges Tages werden die Tatarn, in eigentlich so genannte Tatarn die um das Caspische Meer wohnen, in Calmusten, die mitten in der großen Tataren wohnen, und Mungalen eingetheilet, die weiter nach Morgen um das vrientalische Meer wohnen, wiewol man die Grenzen dieser Bölter in seiner Landcharte genan bemerket siehet. Die Cubanischen Tatarn, die in dem Usiatischen Ihril der kleinen Tataren wohnen, sind ein freyes Bolf die kein Oberhaupt erkennen. In der Anstischen Lataren welche zum Unterscheide von der Ebinesischen und freyen Tataren also genannt wird, wird Casan, Ustracan, Circasien und Soberien selbst gezählet. Undre Tatarn haben das Meich des großen Moguls aufgerichtet, und die Catanschen Tatarn das Chincsische Reich überwältiget.

9. 3.

Die Cosacken sind allezeit ranberische Bolker gewesen, und haben 860 zu des Kansers Michaelis ill Zeiten Constantinopel belagert. Stephanus Batori, Konig in Polen, hat ein èv

le-

en

en

110

rn

en

ns

idi

ien tas als

en om

em die die

ge= 1u=

len che feis ense ense

en

ang

ben

hen

sen,

ane

hat

elis

ein ordentliches Volk daraus gemacht, und ihnen einen Feldsberrn gegeben. Intwischen thaten sie dennoch den Polen viel Schaben, daher 1596 beschloßen ward, dies räuberische Volk auszurotten. Doch wurden sie dadurch noch mehr erbittert: deswegen ließ Wladislans VI. die Vestung Cudac ihnen zum Zamm anlegen, und seite ihnen einen Obristen, welchen aber die Polen dergestält mishaudelt hatten, daß er eine große Ursmee zusammen brachte, und ihnen viel Schaben that; doch ward 1649 Friede gemacht, von welcher Zeit an sie eine besondere Republieß gewesen, davon ein Theilssich zu den Rusen halt.

Von Assien, Fersien, Indien, der großen Tataren,
dem Chinesischen Kanserthum, und
denen um Indien gelegenen
Insuln.

9. I.

ieser Welttheil in welchen die ersten Menschen gesekt, sind, ist vor den andern am ersten und nach des Sündsluth von Sems Kindern bevölfert worden. In den alten Zeiten ward es in Asiam eis oder intra, und in Asiam extra oder ultra Taurum gesteilet; sum disseits gen Usien gehörte Bithynien, Paphlagonien, Mysien, Phrygien, Galatien, Lydien, Aeolien, Jonien, Carien, Doris, Lycien, Pamphylien, Pysidien, Isaurien, Licaonien und einige Inseln, Chyus, Lesbus, Samus, Cos, Rhodus, Cyprus. Zum jenseitigen, Silicien, Capadveien, Pontus, Urmenien,

Armenien, Colchis, das Affatische Sarmatien, Iberien, Albanien, Sprien, Arabien, Mesoporamien, Chalda ober Babolonien, Aßprien, Medien, Parthien, Horcanien, Bactrien, Sogdiana, Persien, Judien, das Asatische Scribien ic. da die Patriarchen vor und nach der Sündstuth in diesem Welttheile gewohnet, so könnten wir in der Geschichte desselben sehr weitläuftig seyn, wenn solches nicht wider unste Absicht wäre.

6. 2.

Zuerft haben die Uffprier und Babntonier fich allhier hervorgethan, viel andre Wolfer unter bas Joch gebracht und die erfte Monarchie gestiftet. Sierauf aber haben Die Perfer in der zweyten Monarchie vieles von diefen Landen an fich gebracht. Nach ihnen die Griechen, beren Berri schaft aber nach dem Tode Alexanders M. getheilet und fehr geschwächet murde. Endlich haben um die Zeit ber Geburt Christi, die Romer, welche ihr Gebiet ohngefehr bis an den Euphrat ausgebreitet, das größte Theil davon verschlungen. Nach der Theilung des romifchen Reichs wurde dies Land jum orientalischen Gebiet geschlagen; barauf murden im fiebenden Seculo die Saracenen in Arabien rege, mit welchen fich im folgenden Seculo die Burken vereinigten, die nach vielen blutigen Rriegen ihre Bereschaft allhie auf richteten; woben auch einige andere Boller Gelegenheit überkamen, das vorbin getragne Soch abznwerfen, und eigene Staaten aufzurichten, von welchen nur noch bas allerubthiafte foll angeführet werden.

9. 3.

Persien ist das weitsäuftige Neich, zwischen dem Euphrat und Indus, welches die Landschaften Hircania, Bactriana, Sogdiana und andre Provinzen unter sich begriffen. Was von Zoroaster, dem ersten Bederrscher, der 300 Jahr nach der Sündstuth gelebet, gemeldet wird, ist größtentseits eine Erdichtung, Semiramis soll ihn überwunden, darauf das Assprische Reich die an den Indus erweitert, und sast ausgang

1 1

er

C.

efs

re

ice

cht

die

en

TIS

br

urt

ulls

ies

den

mit

en,

ulf

heit

et=

ler=

Eu-

Ba-

Fen.

ahr

fall

aans

ganz Persien unter sich gebracht haben. Als aber nach Sardanapali Tobe sich das Reich theilete, so richteten die Perser ein besouderes Regiment an, sie musten zwar dem Arbaces in Meden vor ihren König erkennen, doch war die Gewalt der Perser der Medischen sast gleich.

Hierauf hat Cyrus ein Sohn des Cambysis, den er mit Mandane, des Medischen Königes Astyagis Prinstehin gezeuget, die Persische Monarchie gestistet, welche auch über 200 Jahr unter drenzehn Monarchen gedauret, dis Alexander Magnus die Perser völlig bezwunsgen, und die Griechische Monarchie gestistet. Nach Alexandri Tode theileten sich die Länder dieser Monarchie in vier Reiche, und Persien wurde von den Königen in klein Usien und Sprien beherrschet, dis bald darauf das Parthische Reich entstanden, welches 500 Jahre, neunlich von A. M. 3700 dis A. C. 229 Persien unter sich des griffen, da ein Perser, Artaxerxes, dem Parthischen Reich ein Eude machte.

Seine Nachfolger haben den Romifchen Ranfern viel Sandel gemacht, wie denn Philippus Arabs, einen fdimpflichen Frieden, mit Sapores, bem Erften, einges ben mußte. Doch murbe einer bon feinen Rachfolgern Maries, 287 bon bem Romifden General Galerio, ges Schlagen, und die Perfer mußten Armenien, Defopota. mien und andere Provingen diffeits des Euphrats einbufe Rach Diesem hatte Sapores II, mit Constantio II. fell. ber den Drient bekommen, ju thun. Cofroes II. hat bes orientalischen Ranfers Mauritii Primefin gur Bemahlin , nachdem aber diefer vom Phocas war hingerichtet worden, so fiel Cofroes das griechische Kansertbum an, um feines Schwiegervaters Tod gu rachen, und machte fo gar Unfpruche barauf. Die Macht ber Derfer muchs auch in der That, ale fie aber ju fiols murben, fo war ihr Fall nicht weit, welchen der Kanfer Heraclius beforderte.

Im siebenden Seculo wurden die Araber immer mächtiger, und brachten endlich ganz Persien unter sich, deren Califen bis ins zehnte Seculum dies Land beherrschet; da die Perser das Arabische Joch wiederum abschüttelten, und ihre eigene Könige erwählten. Worauf aber nach der Mitte des eilfren Seculi die Tartern das Reich eins nahmen, die endlich am das Ende des vierzehnten Jahr hunderts Persien, und das ganze Türkische Reich dem bestauten Tamerlan zusiel; dessen Sohne aber theileten das Reich, und konnten dasselbe nicht behaupten, daher die Inrevmannier im sunszehnten Seculo den Persischen Thron bestiegen, die mit den Turken viel zu schassen hatten.

Rach diesem erhielte Gophi Anno 1499 ein Perser, der fein Gefchlecht von dem Lugenpropheten Dabomet, und deffen Schwiegeriobn Aly herleitete, ben Thron. Rach welcher Zeit Die Gophianischen Ronige in Werfien regieret, Die fait alle, infonderbeit aber Schach-Thamas, Schach-Chodobenda, Schach-Abas, mit den Turfen blutige Rriege gefihret. Der lette bieg Gophi Suffem, ber 1722 bon dens Tartarischen Fürsten Miriweis vom Thron gefiof= fen, aber mit Gift bingerichtet worden. Rach ibm brachte fein Better Gultan Esreff Perfien an fich, bis Thamas Rulichan dieses Reich eingenommen, und die Turken, wie auch den großen Mogul 1740 die Wurkungen seiner heldenmuthigen Sapforfeit empfinden lagen. Redoch diefer wurde von einem feiner Officire, welchen ber Better des erften Aly Kouli-Kan bagu erfauft hafte, im achtzehnten Sahr feiner Regierung Anno 1747 ermordet, und feinen dregen Gobnen und Enfeln, theils bas Bericht, theils das Leben genommen; und Ali-Kouli-Kan bestieg unter dem Ramen Abil Schach, bas ift der gerechte Berr, ben Perfischen Thron, mit welchem die Rufische Ranserin A. 1748 einen Freundschafts Tractat gefchlogen.

Wie es in den altesten Zeiten ausgesehen, ift nicht gewiß zu fagen. Einige Boller, die daselbst gewohnet, sind und bekannt gemacht, welche von vielen Königen beherrschet worden (*). Der Fluß des Ganges hat in alten

^(*) Siehe die Geographie pag. 287.

ef :

én,

ad)

IMS

fire

bes

ds

Die

ron

fer,

und

ach

ret,

ch-

rie=

722

10 =

dite

nas

ten,

iner

refer

des

nten

inen

eils

nter

den

A.

nicht

met,

ugen

it in

alten

alten Zeiten die Eintheilung diese Landes gemacht, daß man Indiam intra Gangem und extra Gangem genennet. Allerander trug seine Wassen bis in diese Gegenden: doch ist er nicht weit gekommen, weil die Soldaten ihm Schwürigskeiten machten. Nach der Zeit sind die Indianer ohne Zweifel bald von den Griechen abgefallen, und man hat nicht viel von ihnen gehöret, die Tamerlan im Ansange des sunsehnten Secult unter andern gant Indien unter seine Gewalt gebracht. Nach ihm ist der größte Theil Indiens, welches das Reich des größen Moguls heißt, den seinen Nachkommen geblieben. Doch sind auch andere Königereiche, auf beyden Halbinseln, die Mogols Herrschaft nicht erkannt haben.

0. 9.

Die diffeits des Ganges gelegene Salbinfel Indien ! if eine Zeitlang von einem Ronige beherrichet, nach biefem aber find mehrere fleine Reiche entftauden. Chemals wurden alle Indianische Waaren, über bas rothe Meer nach Merandrien gebracht, von ba fie die Benetianer, Die Berren von der Mittellandischen Gee maren, abholeten, und an die Europäer mit großem Bortheil verhandelten. Rachdem aber gegen das Ende des 15. Seculi A. 1497 die Portugiefen felbft um Africa herum nach Offindien fegelten, fo brachten fie diefen Sandel an fich; und da Philipp III. in Spanien den Sollandern, Die das fpanische Joch abgeschuttelt batten, aus Portugall die Maaren abzuholen, uns terfagte, fo gingen biefe A. 1602 felbft nach Offindien; haben auch vieles davon an fich gezogen, und mit ben Porjugiefen lange gestritten auch fie an manchen Orten vertrieben; die Englander , Danen und Frangofen haben gwar auch bin und wieder etwas an fich gebracht, boch ift bies nicht fo michtig, als die hollandische Berrschaften.

Die alten Einwohner dieses Landes werden Scythia, aciatica und Serica den größten Theil davon in sich geschloßen (*). Die alten Einwohner dieses Landes werden Scythen gesenent,

^(*) Siehe die Geographie pag. 292.

nennet, deren Stammvater Magog, ein Sohn Japhets gewesen senn soll. Schiffen ward durch das Geburge Imaus in zwen Theile zerschnitten, und in Scythiam intra Imaum und extra Imaum gesteilet, insonderheit sind die, zwen Neiche, das Sacaische und Massagetische ben den Geschichtschreibern bekannt, wie denn Chrus in dem Krieg wider die Massagetische Königin Tompris soll umgekoms men senn.

6. II.

Tamerlan warf sich im 14ten Seculo zu einem König auf; doch daurete die Herrschaft auch nicht lange: denu die Europäischen Tatern am schwarzen Meer, wurden Vasal len vom türkischen Neich, die, welche Casan und Astracan inne hatten, wurden unter das Muscovitische Joch gebracht, und endlich sesten sich andere in Freyheit und diese schwärzmen noch die diese Tag in diesen Gegenden herum. In dessen wieden den noch ein großes tatarisches Königreich über China welches man das Catansche hieß und sich 1644 des Sinessischen Kanserthums bemächtiget, und selbiges die diese Stunde behalten.

6. I2.

Alles was man in den alteften Zeiten von dem Chinefis Teben Reich erdichtet, barf nicht angeführet werben. Dach ihren Erzählungen mufte die Welt viel alter fenn, als fie nach ber Zeitrechnung der beiligen Schrift angegeben wird. Sedoch ba der Anfang ihrer Geschichte mit der Geschichte Der Welt, Die Mofes ausführet, in vielen Studen übereinfommet, fo find in ben Zeitrechnungen ber Chinefer Rebler eingeschlichen, welche wir aber wegen Mangel nothiger Rachrichten noch nicht vollfommen entdeden fonnen. Sonft ift nicht zu leugnen, bag die Rachrichten von biefem Ranferthum proentlicher abgefaffet find, als von irgend einem andern Lande, indem dieselbe auf hoberen Befehl, und von folden Schriftstellern, die ju jeder Zeit gelebet, find gefchries ben morden. Go viel läffet fich von ihrer Geschichte mit einiger Gewißheit fagen: daß feit dem Jahr der Belt 1741 aus zwen und zwanzig besonderen Familien 240 Ranser von Anfang an auf bem favierlichen Thron geseffen baben. §. 13.

Der erfte von diesen ift Yn gewesen; Xi-Hoamti hat ohngesehr drittehalb hundert Sahr vor Christi Geburt die große Mauer zwischen China und der Tartaren aufgeführet; gur Beit des Oai-Cun, wurde China von einigen Thron= Prætendenten beunruhiget; daber man die Satern wider diefelbe gu Gulfe rief, welchen aber das Land gu wol gefiel, als daß fie felbiges hatten verlagen follen. Bis endlich Xunchi im 17ten Seculo ber aus dem tatarischen Stamm mar, den Chinefischen Stamm behauptete, und China mit der Tataren verband. Er jelbft fo wol als feine Nachfolger haben von 1650 den Christen viele Frenheit erlaubt, daß die Resuiten fich baselbft in nicht geringes Unseben fegen fonnen, Can-Hi ein Freund ber Belehrten, ftellte es fo gar A. 1691 burch eine offentlich bekannt gemachte Drenung, in Die Frenbeit feiner Unterthanen, den chriftlichen Glauben anzuneh= Doch dorfte es mit den Unstalten der Jefuiten in diesem Reich, nach den neuern Nachrichten nicht mehr so gewünscht fur fie bergeben.

0. I4.

Mußer benen um Offindien gelegenen Infeln, finden wir einige besondere Konigreiche, von deren Verfagung und Regenten man nur unvollkommene Nachrichten bat. Ceylon ist von den Chinesern bevolkert worden, und hat verschie= dene fleine Reiche, unter welchen das gu Candi den Borgug hat. A. 1506 haben die Portugiesen sich auf Dieser Insul eingefunden, aber diefelbe nach ber Zeit den Sollandern einraumen muffen, die annoch einen ansehnlichen Theil davon befigen, und großen Rugen von der handlung daraus gies ben. Die Infel laua mar vor Zeiten in viele Ronigreiche getheilet, welche aber nach und nach zusammen geschmolzen. A. 1596 famen die Hollander querft hinein und baueten A. 1617 die reiche Stadt Batauia, als den Stapel aller Ins bianischen Waaren. Auf der Inful Sumatra find zwar auch einige fleine Reiche, die Sollander aber haben das Beffe Davon an fich gezogen. Die Inful lapan faget nebft andern berum liegenden fleinen Infuln ein Ranserthum in fich, welches viel kleine Königreiche in sich schließet. Der Kanser hieß ehemals Dairo, nunmehro führet ber vornehmfte Geift=

liche

r von , 13.

ret\$

rae

itra

Die.

den

riea

DIM:

inia

Die

rsals

Can

icht,

var=

Fins

über

des

bis

nesis

Rach

s fie

vird.

ichte

reine

ehler

nacr

Soult

Rans

inem

nou (

chries

e mit

174I

liche diesen Ramen. 11m die Mitte des Isten Seculi hat Franciscus Xauerius allhier den chrifflichen Ramen bekannt gemacht, welcher aber nachher groffentheils durch die brauf folgende große Berfolgung ift ausgerottet worden. Indef fen haben fich die Sollander noch jur Beit in einigen Plagen erhalten, und bie vortheilhaftefle Sandlung allbier aufge-Die Moluccischen Infuln wurden A. 1515 von ben Portugiefen entbecket, als aber Diefelbe mit ben Spaniern wegen diefer Infuln gerfielen, indem nach dem befann, ten Ausspruch bes Pabfies, ber bas Meer nach gewißen Graden unter Diefen benden Rationen austheilete, eine jede Bu diefen Infuln Recht ju haben vermennten; fo famen die Sollander dazwischen, und brachten dieselben an fich. Philippinischen Infuln gehoreten vorher jum Chinefischen Ranferthum, und wurden A. 1520 von Ferdinando Magellanico entbeckt, und von den Spaniern eingenommen.

Von Africa.

Ø. I.

iefer Erbfirich iff nach ber Gefchichte ber alteften Beiten giemlich dunkel, boch ift gewiß, daß die obern Kander eber bewohnt gemefen, als die untern, und von ber Soite, wo es mit Affien gufammen hanget, von hieraus ift bevolkert morden , wie denn auch in jenem Theil Die merkwurdigften Beranderungen fich jugetragen. pten ift wol darinn obnftrittig das altefte Reich, degen Ginwohner von Mizraim dem Gobn Chams berffammen. Gie hatten schon zu Zeiten Abrahams ihre besondere Ronige, Die Pharaones biegen; von welchen, infonderheit Ofiris, Bufiris', Sefoltris und andere befannt find. Machher wurde alle hie eine Dodecarchie gestiftet, und bas Land von 12 Fift. fen eine zeitlang regieret; boch murbe biefe Regierungsart bald wieder aufgehoben, und Die fonigliche Burde von neuem beliebet; bis es von Cambyle jur Perfifchen und von Mlerander Magnus jur Griechifchen Monarchie gezogen wor. den; nach defen Tode behauptete Prolomæus Diefes Reich, deken hat

nnt

auf

def=

Ben

ifge=

pon

Spas

anns

ißen

jede 1 die

Die

chen

Ma-

testen

8 die

itern,

Theil

Mean=

(Fin=

Sie

, die

Bufi-

de alls

Seit.

igsart

neuem

n Ules

wors

Reich,

defen

n.

desen Nachfolger in der Geschichte, verschiedener Dinge wegen und insonderheit wegen der Schiesslade der Juden bestannt sind. Endlich wurde das Neich von den Nömern bes zwungen, indem Ockauianus den Antonium, welcher die letze Aegyptische Königin Cleopatra gehenrathet hatte, in der Aktschen Schlacht überwand, und Aegypten in eine römische Provinz verwandelte. Die Könner ließen dies Land durch Bögte regieren, sonderten es ab in inferiorem & superiorem oder auch in Delta Heptanomis und Thedais, und in der bekannten Theilung ward es zum vrientalischen Reich gezogen.

9. 2.

Nach diesem richteten die Saracenen im siebenden Sexulo allhier ihre Herrschaft an, welche ihre Caliphen von 640 bis 869 hatten, die anfänglich nater dem arabischen Caliphen zu Bagdad stunden, nachher aber sich souverain machten, und von A. 869 bis 1169 keinen andern über sich erkannten. Ihnen solgten die Sultane, welche im Unfange aus Sprischem Stamm waren, die die Mammelusten im 13ten Seculo aus ihrem Geschlecht einen erwählteu. Im Anfang des 16ten Seculi brachte der türsische Rauser Selim 1. Neappten an das türsische Reich, von welcher Zeit an, dieses Reich allezeit unter türsischer Herrschaft gestanden, und ein gewißer Bassa, der im Ramen des Rausers das selbst regieret, jedes mal darüber gesetzt worden.

9. 3.

Die Barbaren war anfänglich in kleine Königreiche als Lybien, Cyrenen, Carthago, Numidien und Mauritanien getheilet, wiewol diese nur die größten und merkwürdigsten sind, unter welchen aber vornemlich Carthago, megen seiner Macht, wegen seiner Kriege mit den Kömern, und wegen der lesten Zestöhrung verdienet betrachtet zu werden. Nach der Zeit wurde in der bekannten Theilung, das was zunächst um Gibraltar lieget zu dem Occidentalischen, das andere aber zum Orientalischen Kanserthum geschlagen. Da nun der Occident von allersen harbarischen Wölkern überschwemmet wurde, so kannen die Vandaler ans Spanien nach Ufrika, und nahmen im sten Seculo Besit davon, ha

und ihre Könige residirten in dem neuerbauten Carthago. Nachher wurde von dem orientalischen Kanser Justinians, durch dessen General Belisarius A. 534 dem Vandalischen Reiche ein Ende gemacht, und solglich kam es zum orientalischen Kanserthum; bis A. 647 die Saracenen sich als bier gewaltig ausbreiteten, unter welchen die 1548 wieders um verschiedene Staaten entstanden sind. Diese drungen nachmals so gar die in Spanien, aber viele blieben noch in der Barbaren, von welchen nach und nach die heutigen Staaten angeleget sind.

9. 4.

Das Ranserthum Marocco wurde 1548 von Maho, med Sheriff aufgerichtet, und haben nachdem, 12 Ranser den Thron bestiegen, in den neuern Zeiten aber die beyden Brüder Muley Aameth und Muley Abdalah sich darüber gewaltig gestritten. Algier gehörte vor dem zu dem Saracenischen Königreich Telensin oder Telessin, da sie aber durch die Seerauberen große Gewalt an sich gezogen, haben sie ihre eigene Fürsten erwählet, von welchen Selim 1516 der letztere gewesen, zu welcher Zeit sie sich in eine frene Republic erhoben. 1541 wurden sie von Carl V. und 1684 von Ludwig XIV. gezüchtiget. Tunis und unter demselben Tripoli, war auch ein besonder Reich, doch jenes ist seit 1574 und dieses seit 1510 eine frene Republic.

6. 5.

Der ganze untere Theil von Africa hieß in alten Zeisten Aethiopien, und war in superiorem und inseriorem getheilet. Jenes begrif das heutige Numidien und Abistinien unter sich; diese aber erstreckt sich bis an das Caput Lonae spei, beyde haben allezeit besondere Könige gehabt. Die Abestinischen Kanser leiten ihr Geschlecht von Salomoneser, ihre Thaten aber sind nicht von sonderlicher Wichtigskeit, und haben keinen Einsluß in die Kenntnis der übrigen Staaten der Welt, daher wir diese so wol als einige andere Nethiopische Könige mit Stillschweigen übergehen.

Von America.

10. 10,

en=

ıll=

el'=

gen

in

zen

600

ret

den

ber

Sas

iber

bas

lim

eine

V.

oods

Beis

bis-

put

abt.

mo-

ytia=

igeis

dere

C.

9. I.

giesen Welttheil entdertte Christophorus Columbus ein Genneser 1492, mit Gulfe ber Geefarten bes 2 Martin Boheims eines Deutschen, welche er schon por fich fand. Rach weicher Zeit er noch drenmal dabin geschiffet, und eine Infel nach der andern gemiefen. Mamen aber hat diefer Belttheil, von dem Americus Vespurius einem Florentiner, welcher querft das fefte Land befahren bat , da man vorher nur einige Insuln kannte, ale S. Saluator, Cuba, Hispaniola und einige andre. auf bahneten fich die Spanier den Weg ju ihrer Berrichaft durch die Ermordung vieler taufend, ja wol vieler Millio= nen Umericaner, und gingen immer weiter ins Land, ents deckten Florida, Mexico, Peru und andre Landschaften, wels chen die Portugiesen folgten, und A. 1501 unter der Regierung Roniges Emanuelis, Brafilien entdectten, bis darauf 1579 die Engellander unter dem Admiral Franciscus Dracke, auch Dieber reiseten und Reuengland entdecften.

6. 2.

Hierauf ward ein Weg gefunden, durch das Fretum Magellanicum um die Welt ju fchiffen. 1584 bemachtige ten fich die Englander des Virginiens, welches fie nach der Ronigin Glifabeth alfo nanuten; 1655 der Sufet Jamaica und 1663 Florida. Bu folcher Zeit batten die Portugiefen das fchone Land Brofilien den Sollandern entriffen, welches Diesen unmöglich war zu verschmerzen, und sich deshalb fo lange mit Portugall herumschlugen bis Diefe A. 1661 einen Bergleich treffen muffen, und gwar Brafilien behielten, aber dagegen aus gang Oftindien, Goa pur ausgenommen, fich verdrungen faben. Etliebe Sahre bernach entdeckten die Frans wifen Louisiana, und gingen auf den Blug Missisppi nach Florida. Rachdeni ging 1681 ber befannte Wilhelm Benn, mit einer Colonie nach America, und bauete die Landschaft Penfilvanien an. A. 1722 fing fich der berufene Astien-Handel nach Missisppi in Frankreich an. Geit 1740 hats tem

ten die Englander ihre Flotten in diefer Begend, welche fur ben frenen Sandel wiber Spanien firitten, auch Porto Belo famt den Außenwerten von Carthagena erobert hatten. Die: fem Rriege wurde A. 1748 burch den legten Ackenschen Friedensschluß ein Ende gemacht. Dun macht Die Juful Tabago noch einiges Unffchen, welche bie Bollander A. 1658 eingenommen, nachdem fie Jacobus Bergog in Eurland vorhero entdecket hatte. A. 1664 fiel fie an die En= gellander, murben aber A. 1673 von den Sollandern wieberum daraus verfrieben, und im folgenben Sabr nahmen Die Frangofen bavon Befig; verließen fie aber wieder, bis fie feit furger Zeit wiederum Colonien bahin geschicket haben.

Verzeichniß

einiger Geldsorten, die nach Brandenbur gischer Munze berechnet sind.

In Preufen und Kleinpolen.

Ein Ducaten gilt insgemein 8 fl. 15 bis 24 gl. Preufifch oder 2 Riblr. 20 bis 22 ggl.

Ein fpecies Thaler 4 fl. Dr. ober 32 ggl.

Gin Alberts ober Creuk Thaler 4 fl.

Ein Thaler courr. ift 3 fl. Gin fl. 4 Mchthalber vber 8 ggl. 10 Dittchens oder 30 gl.

Gin Uchthalber ift 2 ggl. oder 4 Sechspfenniger oder 8 Drener. Gin Dittchen, ober auch ein Ranfergl. gilt 3 gl. ober 9 fl. find

93 Pf. ein Groschen gilt 3 fl. oder 37 Pf. Auger diefen find auch Tympfe, oder Achtgebner, Schoptade ober Sechser im Gebrauch.

1 Mart ift eine fingirte Dunge, beträgt 20 gl. 3 Mart find 2 ff. In Großpolen

find fast alle die benannte Dingforten gebrauchlich. Rur daß dafelbft insgemein auf 1 Rth. 6fl. und alfo I fl. ju 4 ggl. gerechnet werden.

In Cur: und Lieffand find wie in Grofpolen die Alberte- Rreug- und Lowenthaler, halbe und & Thaler fart im Bebrauch und gelten fur voll 4 fl.

pber 32 ggl. Gin Riblr. & ff. ober 5 Tompf, oder 12 Berlinden (Uchth.) oder 15 Schoftack, (Sechser)

Ein fl. ift & Mark Riegisch, oder 5 Schoft, oder 10 Ditchens oder 20 Varding. Ein Varding gilt 1½ gl. Ein gl. 3 weiße Schillinge.

In Spanien.

Ein Wechsel-Ducat gilt 375 Marevadis.

Ein fingirter Ducat 374 Marevadis. Gine gulbene Piffolet 32 Realen. Gin Duplon 40 Realen. Gin Pesos ist ein Stud von 8 Realen, (welches ito auf 10 Realen gesest) 1-Real ift ohngeschr 3 gal. Gin Marevade 1 fl. Pr.

In Frankreich.

Ein Efen, Mechfelkrun, Louis d'argent oder blanc oder Banscothaler, ehedem 4 Livres, oder 32 ggl. Nachdem aber die alte Athlir. in Frankreich umgepräget und das courante Geld um den vierten Theil geringer worden, so ist ein Livre nicht mehr nach unserer Münze werth als 3 Uchth oder 6 ggl. Nach ihrem Geld aber 20 Gols, oder 1 Pfund, oder 8 ggl. Ein Gols gilt 12 Deniers. Ein Deux Liard 6 Deniers. Ein Liard 3 Deniers, oder Pfennige.

In Golland.

Ein Severin oder golden Ducaton 15 Gulden Holl. oder 7½ Athlr. Ein filbern Ducaton 3 fl. 3 Stüver oder 4 fl. 22 gl. Preußisch. Ein Pfund Flämisch (so eine fingirte Münze) 6 fl. oder 20 fl. oder 3 Athlr. I Guter Schilling 6 Stüver oder 3 ggl. 7 Pf. Ein Stüver 8 Deuten oder 2 Groot oder 7½ Pf.

In England.

10

A.

af

Il.

r,

fl.

(.)

Ein golden Gaines 6 Athlr. 7 ggl. 7 Pf. Ein Pfund Sterling (so eine fingirte Munge) 20 Schilling oder 240 Grooten Sterlings, oder 7 Athlr. 12 bis 16 ggl. Eine Kroon, ein Athlr. 6 bis 10 ggl. Ein Schilling 12 Pens oder 6 ggl. 10 Vf. 1 Pens 4 Kardins oder 6 2 Pf.

Im Reich.

Ein Athlr. 24 ggl. oder $22\frac{1}{2}$ Bagen, oder 45 Albus. Ein Arichsgulden gilt 3 Ropifinct oder 15 Bagen, oder 20 Kanfergl. oder 16 ggl. Ein Kopfflück 20 Kreuger oder 5 ggl. 4 Pf. Ein Bagen, groß Petermanchen, Landmung gilt jedes 1 ggl. 4 Pf. Ein Albus oder Weißpfennig 2 Kreus ier $6\frac{2}{5}$ Pf.

te

De

fa

Se se T

I

la

gi

De

Di

fe

P

南岛 南岛岛

2

1

1

Die Schlesische Münze
Fommt fast in allen Stücken mit der Reichstunge überein, auffer daß sie noch Schlesische Thaler, einen zu 24 Silber gl.
zählen, und solche insgemein Zahlthaler heißen. Daneben
nennen sie die 4 ggl. Stücke Ortsgulden oder Fünsböhner,
und die Ransergroschen (Dittchen) Silbergroschen, oder
auch Schillinge. Es sind auch daselbst die 17 Kreuzer, und die
so genannten Fledermäuse, oder Bröschel, deren 4 einen Kans
fergroschen und 80 einen Fl. oder 16 ggl. gelten im Gebrauch.

Im Braunschweigischen. Gin Matier a Mienni

Ein Mariengroschen 8 Pfenn. Ein Matier 4 Psennige. In Zamburg und Lübeck.

Ein Rehlt. gilt 48 Schillinge, oder 96 Grot Flamisch in Banco Ein Wechseltbaler 32 Schill. Lub. Ein Mark 16 Schillinge. Ein Schilling Lub. 12 Pf.

And gelten Sachsiche, Brabandische und Luneburgische 3 Stücken a 28 bis 30 Schillinge ober 14 bis 15 ggl.

In Dannemark.

Eine doppelte Krone gilt 18 ggl. 7 Pfennige. Eine einsache 9 ggl. 4 Pf. Ein Mark 4 gl. 8 Pf. Ein Schilling 3 und & Psenning.

In Schweden.

Fin Carolin 8 ggl. Ein Rupferthaler 4 gl. 5 Pf. Ein Mark

Silbermunze 4 gl. Ein Mark Rupfermunze 1 gl. 4 Pfeun.

Ein Dehr Silbermunz 6 Pfeunige.

In Venedig.

Ein Banco-Ducat I Athlr. 2 gk. 4 und 4 Pf. Ein Ducat Corrente 2I gl. 10 Pf. Ein Lira 3 gl. 6 Pf. Ein Denari oder Grosetti I gl. I und \$ Pf. Ein Soldi 2 Pf. In Moscau.

Ein Rubel I Athlr. 6 bis 8 gl. Eine Grive 3 gl. 2 und 3 Pf. Ein Copeck 3 und $\frac{2}{2}\frac{7}{5}$ Pf. Ein Masoffti oder Polusti I und $\frac{2}{3}\frac{2}{5}$ Pf. 25 Copecken sind 8 ggl.



uses glaven er, der die ans 1ch.

0

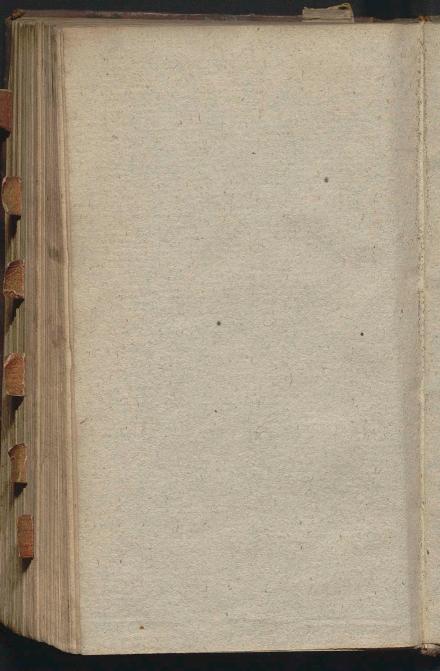
in ark

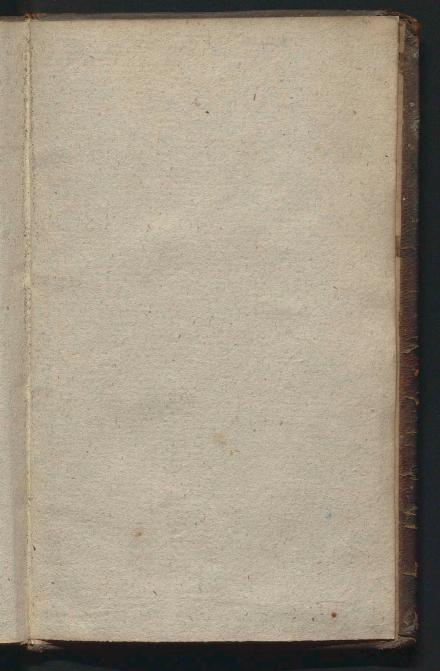
rche ling

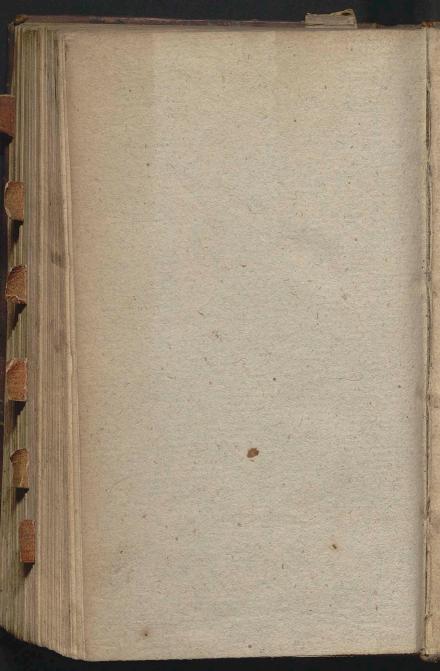
enn.

neat De-

Pf. lusti







Au 21. May 1811 is Reformat und Pinerow Cairo 1808.



Month Dayer refully in agniti 1808.

